Disclaimer

Das folgende PDF-Dokument für dieses Fahrzeugmodell bezieht sich in allen Sprachversionen nur auf die Fahrzeuge, die für den deutschen Markt bestimmt sind und die den deutschen Vorschriften entsprechen. Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Mercedes-Benz Servicestützpunkt, um ein gedrucktes Exemplar für andere Fahrzeugmodelle und Fahrzeugmodelljahre zu erhalten.

Dieses PDF-Dokument stellt die aktuelle Version dar. Mögliche Abweichungen zu Ihrem konkreten Fahrzeug könnten nicht berücksichtigt sein, da Mercedes-Benz seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik anpasst, sowie Änderungen in Form und Ausstattung vornimmt. Bitte beachten Sie daher, dass dieses PDF-Dokument in keinem Fall das gedruckte Exemplar ersetzt, das mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde.



Mercedes-Benz



V-Klasse

Betriebsanleitung

Mercedes-Benz

Symbole

⚠ WARNUNG

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

Umwelthinweis

Umwelthinweise geben Ihnen Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

! Sachschadenshinweise machen Sie auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden an Ihrem Fahrzeug führen können.

i Nützliche Hinweise oder weitere Informationen, die hilfreich für Sie sein können.

▶	Dieses Symbol weist auf eine Handlungsanweisung hin, die Sie befolgen müssen.
▶	Mehrere solcher aufeinander folgenden Symbole kennzeichnen eine Anweisung mit mehreren Handlungsschritten.
(▷ Seite)	Dieses Symbol teilt Ihnen mit, wo Sie weitere Informationen zu einem Thema finden können.
▷ ▷	Dieses Symbol kennzeichnet eine Warnung oder eine Handlungsanweisung, die auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.
Anzeige	Diese Schrift kennzeichnet eine Anzeige im Display.

Teile der Software im Fahrzeug sind mit einem Copyright © 2005 The FreeType Project http://www.freetype.org versehen. Alle Rechte vorbehalten.

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz!

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs unterscheidet sich je nach:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Mercedes-Benz passt seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik an.

Mercedes-Benz behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Deshalb kann die Beschreibung in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Bestandteile des Fahrzeugs sind:

- Betriebsanleitung
- Wartungs- oder Serviceheft
- ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen

Führen Sie die gedruckten Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie diese Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

Erleben Sie wichtige Funktionen Ihres Fahrzeugs auf Deutsch und Englisch in der interaktiven Betriebsanleitung im Internet unter:

www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung-vans

Sie können auch die Smartphone-App Mercedes-Benz Guide nutzen:

Apple® iOS

Android™

Bitte beachten Sie, dass die Mercedes-Benz Guide App eventuell noch nicht in Ihrem Land verfügbar ist.

Gute Fahrt wünscht Ihnen die Technische Redaktion der Daimler AG.

4475840102Z100

Stichwörter 3

Einleitung 25

Auf einen Blick 32

Sicherheit 41

Öffnen und Schließen 73

Sitze, Lenkrad und Spiegel 91

Licht und Scheibenwischer 117

Klimatisierung 134

Fahren und Parken 164

Bordcomputer und Anzeigen 240

Verstauen und Nützliches 290

Transportieren 301

Wartung und Pflege 309

Pannenhilfe 331

Räder und Reifen 339

Technische Daten 358

1, 2, 3 ...

12-V-Steckdose 298
360°-Kamera
Funktion/Hinweise 228
reinigen 327
4MATIC (Permanenter Allradantrieb) 203

A

Abbiegelicht
Display-Meldung 264
Funktion/Hinweise 120
Abblendlicht
Auslandsreisen 187
Display-Meldung 264
ein-/ausschalten 117
für Rechts- /Linksverkehr einstellen 254
Glühlampen wechseln 126
Abgasfilter
siehe Dieselpartikelfilter
Abgasnachbehandlung BlueTEC
Hinweise 29
Ablagen und Staufächer
Ablagefach in der Mittelkonsole 291
Brillenfach 290
Handschuhfach 290
Klapptisch 295
Staufächer der Sitz-/Liegebank 291
Staunetz 291
wichtige Sicherheitshinweise 290
ABS (Antiblockiersystem)
Display-Meldung 257
Funktion/Hinweise 67
Warnleuchte 282
wichtige Sicherheitshinweise 67
Abschleppen
Abschleppöse an-/abbauen 336
bei festgefahrenem Fahrzeug 337
mit angehobener Hinterachse 336
mit beiden Achsen am Boden 337
wichtige Sicherheitshinweise 334
Abschleppöse 331
Abschleppschutz
ausschalten 71
deaktivieren 71
einschalten 71
Funktion 71
Abstandsregeltempomat
siehe DISTRONIC PLUS
Abstandswarnfunktion 205
Abstandswarnung (Warnleuchte) 287
Achslast, zulässige (Anhängerbetrieb) 369
Adaptiver Fernlicht-Assistent
Display-Meldung 264
ein-/ausschalten 121
Funktion/Hinweise 121
Adaptives Bremslicht 70
AdBlue®
Abgasnachbehandlung 29
Additive 363
Auslandsreise 187
Display-Meldung 267
Füllmenge 363
Füllstand anzeigen 251
Hinweise 362
nachfüllen 180
Nachfüllflasche 182
Nachfüllkanister 182
niedrige Außentemperaturen 363
Reinheit 363
Tankdeckel 181
wichtige Sicherheitshinweise 362
Zapfsäule 181
Additive
Diesel 362
Motoröl 364
AGILITY SELECT Schalter
Automatikgetriebe 175
Airbag
Aktivierung 53
automatische Beifahrer-Airbagabschaltung 48
Display-Meldung 258
Einleitung 46
Front-Airbag (Fahrer, Beifahrer) 47
PASSENGER AIR BAG OFF-Kontrollleuchte 42
Sidebag 48
wichtige Sicherheitshinweise 46
Windowbag 48

Aktiver Park-Assistent
aktive Parkhilfe abbrechen/beenden ... 223
Anhängerbetrieb ... 219
ausparken ... 222
Display-Meldung ... 271
einparken ... 221
Funktion/Hinweise ... 219
Parklücke erkennen ... 220
wichtige Sicherheitshinweise ... 219
Aktives Kurvenlicht ... 120
Aktives Service System
siehe Serviceintervallanzeige
Alarmanlage
siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)
Alarm beenden (EDW) ... 71
Allradantrieb
Bergabfahrhilfe ... 203
Display-Meldung (Bremse) ... 260
DSR ... 203
Funktion/Hinweise ... 203
Ambientebeleuchtung ... 123
An-/Aufbauten ... 29
Anfahren
Automatikgetriebe ... 167
Berganfahrhilfe ... 168
Schaltgetriebe ... 167
Anhängerbetrieb
7-poliger Stecker ... 239
Achslast, zulässige ... 369
Aktiver Park-Assistent ... 219
Anbaumaße ... 369
Anhängelasten ... 369
Anhänger abkuppeln ... 238
Anhänger ankuppeln ... 238
Anhängevorrichtung reinigen ... 328
Display-Meldung Licht ... 264
ESP® ... 69
Fahrhinweise ... 234
Kugelhals abbauen ... 237
Kugelhals anbauen ... 236
Lampenausfallkontrolle bei LED-Leuchten ... 239
PARKTRONIC ... 218
Spannungsversorgung ... 238
Totwinkel-Assistent ... 209
Anhängerkupplung
siehe Anhängerbetrieb
Anlassen
siehe Starten (Motor)
Anschleppen
Motornotstart ... 338
wichtige Sicherheitshinweise ... 334
Antiblockiersystem
siehe ABS (Antiblockiersystem)
Anzeige
siehe Display-Meldung
siehe Warn- und Kontrollleuchten
Anziehdrehmoment Radschrauben ... 352
Aquaplaning ... 188
Armaturenbeleuchtung
siehe Instrumentenbeleuchtung
Armaturenbrett
siehe Cockpit
Armlehnen ... 111
Aschenbecher ... 297
Assistenzgrafik (Bordcomputer) ... 251
Assistenz-Menü (Bordcomputer) ... 252
ASSYST
Serviceintervallanzeige ... 317
ATTENTION ASSIST
Display-Meldung ... 270
ein-/ausschalten ... 253
Funktion/Hinweise ... 214
Aufbauten ... 29
Aufkleber
allgemeine Sicherheitshinweise ... 25
Aufmerksamkeits-Assistent
siehe ATTENTION ASSIST
Auslandsreise
Abblendlicht ... 187
AdBlue® ... 187
Kraftstoff ... 186
Mercedes-Benz Service ... 186
Außenbeleuchtung
siehe Licht
Außenspiegel
abblenden (automatisch) ... 115
ausgerastet (Problem lösen) ... 115
ein-/ausklappen (automatisch) ... 114
ein-/ausklappen (elektrisch) ... 114
einstellen ... 114

Einstellungen speichern (Memory-Funktion) ... 116
justieren ... 115
Außentemperaturanzeige ... 241
Ausstellfenster
Kindersicherung ... 66
öffnen/schließen ... 88
Auto
siehe Fahrzeug
Autobahnlicht ... 120
AUTO-Licht
Display-Meldung ... 265
siehe Licht
Automatikgetriebe
AGILITY SELECT Schalter ... 175
Anhängerbetrieb ... 176
DIRECT SELECT Wählhebel ... 172
Display-Meldung ... 277
Fahrhinweise ... 176
Fahrpedalstellung ... 176
Fahrstellung einlegen ... 172
Freischaukeln ... 176
Getriebeprogrammanzeige ... 173
Getriebeprogramme ... 175
Getriebestellungen ... 173
Getriebestellungsanzeige (DIRECT SELECT Wählhebel) ... 173
Kick-down ... 176
Leerlauf einlegen ... 172
Lenkradschaltpaddles ... 176
manuelles Schalten ... 176
Motor starten ... 166
Notbetrieb ... 178
Parkstellung einlegen ... 172
Problem (Störung) ... 178
Rückwärtsgang einlegen ... 172
Schaltbereiche ... 174
Schaltempfehlung ... 177
Schaltvorgang ... 174
Übersicht ... 172
wichtige Sicherheitshinweise ... 172
Automatische Beifahrer-Airbagabschaltung
Funktionsweise ... 49
Probleme ... 53
Systemselbsttest ... 51
Automatischer Motorstart (ECO Start-Stopp-Funktion) ... 169
Automatischer Motorstopp (ECO Start-Stopp-Funktion) ... 169
Automatisches Fahrlicht ... 117
Automatische Türverriegelung ... 79
Autoschlüssel
siehe Schlüssel
Autowäsche
siehe Pflege

B

Bahntransport ... 187
BAS (Brems-Assistent-System)
Funktion/Hinweise ... 68
Batterie (Fahrzeug)
abklemmen und ausbauen ... 319
anklemmen und einbauen ... 321
Display-Meldung ... 267
Einbauort ... 319
laden ... 322
Pflege ... 323
Starthilfe ... 333
wichtige Sicherheitshinweise ... 318
Batterie (Fernbedienung Zusatzheizung)
wechseln (Warmluft-Zusatzheizung) ... 160
wechseln (Warmwasser-Zusatzheizung) ... 153
Batterie (Schlüssel)
kontrollieren ... 75
wechseln ... 76
wichtige Sicherheitshinweise ... 75
Baumuster
siehe Fahrzeugtypschild
Bedieneinheit
Fahrertür ... 40
Klimatisierung ... 36
Mittelkonsole ... 36
über der Frontscheibe ... 39
Bediensystem
siehe Bordcomputer

Beifahrer-Airbagabschaltung
Funktionsweise 49
Probleme 53
Systemselbsttest 51
Beifahrersitz
siehe Sitz
Beladungsrichtlinien 301
Beleuchtung
siehe Licht
Belüftungsdüsen
Fonddüsen einstellen 163
Mitteldüsen einstellen 162
Seitendüsen einstellen 163
wichtige Sicherheitshinweise 162
Bereifung
siehe Reifen
Bergabfahrhilfe 203
Berganfahrhilfe 168
Beschlagene Scheiben
siehe Klimatisierung
Beschleunigung
siehe Kick-down
Betriebsanleitung
allgemeine Hinweise 25
digitale und gedruckte Betriebsanleitung 25
Fahrzeugausstattung 25
Sachmängelhaftung 25
vor der ersten Fahrt 25
Betriebssicherheit
Sachmängelhaftung 25
Betriebssicherheit und Zulassung
Abgasnachbehandlung BlueTEC 29
An-/Aufbauten 29
Bestimmungsgemäßer Gebrauch 25
Ein- und Umbauten 29
Fahrzeug-Registrierung 29
Hinweise zu Aufbaurichtlinien 29
Hinweise zum Fahrbetrieb 27
Konformitätserklärungen 27
Qualifizierte Fachwerkstatt 28
Veränderung der Motorleistung 28
Betriebsstoffe
AdBlue® Sonderzusätze 362
Biodiesel 361
Bremsflüssigkeit 365
Kraftstoff 360
Kühlmittel (Motor) 365
Motoröl 363
Scheibenwaschmittel 366
wichtige Sicherheitshinweise 359
Bett
siehe Fondsitzbank
Biodiesel 361
Blinklicht
Display-Meldung 265
Display-Meldung Anhänger 264
ein-/ausschalten 118
Glühlampen wechseln (hinten) 128
Glühlampen wechseln (vorn) 127
BlueTEC
AdBlue® nachfüllen 180
BlueTEC®
Abgasnachbehandlung Hinweise 29
Betriebsstoff AdBlue® 362
Bordcomputer
bedienen 242
Display-Meldungen 256
DISTRONIC PLUS 200
DVD-Video bedienen 248
Meldungsspeicher 256
Menü Assistenz 252
Menü Assistenzgrafik 251
Menü Einstellungen 252
Menü Fahrzeug 255
Menü Kombiinstrument 254
Menü Licht 254
Menü Medien 247
Menü Navigation 245
Menü Radio 247
Menü Reise 244
Menü Service 251
Menü Telefon 249
Menü-Übersicht 243
Ölstand prüfen 311
Servicemeldung anzeigen 317
Standardanzeige 244
TV bedienen 249
Werkseinstellungen 255
wichtige Sicherheitshinweise 240
Bordwerkzeug 331
Bottleholder 297
Brems-Assistent-System
siehe BAS (Brems-Assistent-System)

Bremsbeläge
neue ... 188
Bremse
ABS ... 67
Adaptiver Brems-Assistent ... 206
BAS ... 68
Berganfahrhilfe ... 168
Bremsflüssigkeit (Hinweise) ... 365
Bremsflüssigkeitsstand prüfen ... 315
Display-Meldung ... 257
Display-Meldung (Allradantrieb) ... 260
EBD ... 68
Fahrhinweise ... 187
Feststellbremse ... 184
neue Bremsbeläge ... 188
Warnleuchte ... 281
wichtige Sicherheitshinweise ... 187
Bremsflüssigkeit
Display-Meldung ... 260
Hinweise ... 365
Stand prüfen ... 315
Bremshilfe
siehe BAS (Brems-Assistent-System)
Bremskraft-Verteilung
siehe EBD (Electronic Brake-force Distribution)
Bremslicht
adaptives ... 70
Display-Meldung ... 265
Display-Meldung Anhänger ... 264
Glühlampen wechseln ... 128
Brillenfach ... 290

C

CD-Player/CD-Wechsler (Bordcomputer) ... 248
Cockpit
Übersicht ... 32
siehe Kombiinstrument
COLLISION PREVENTION ASSIST
Abstandswarnfunktion ... 205
Abstandswarnfunktion ein-/ausschalten ... 253
adaptiver Brems-Assistent ... 206
Display-Meldung ... 272
Funktion/Hinweise ... 205
Cupholder
Fond ... 296
Mittelkonsole ... 296
wichtige Sicherheitshinweise ... 296

D

Dachbedieneinheit ... 39
Dachlast (Dachträger) ... 368
Dachträger
Hinweise ... 308
maximale Traglast ... 368
Dachverkleidung und Teppiche (Reinigungshinweise) ... 330
Daten
siehe Technische Daten
Datum
einstellen (Warmluft-Zusatzheizung) ... 158
Dauerfahrlicht
siehe Tagfahrlicht
Diagnosekupplung
Betriebssicherheit und Zulassung ... 28
Diebstahlschutz
siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)
Diebstahlsicherung
Abschleppschutz ... 71
EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage) ... 71
Innenraumschutz ... 72
Wegfahrsperre ... 70
Diesel ... 361
Dieselpartikelfilter
Kurzstreckenbetrieb ... 186
Digitale Betriebsanleitung ... 25
Digitaler Tachometer ... 245
Digital-TV
siehe TV
DIRECT SELECT Wählhebel
Automatikgetriebe ... 172
Display
Funktion/Hinweise ... 243
reinigen ... 329
Display-Meldung
abrufen (Bordcomputer) ... 256
ausblenden (Bordcomputer) ... 256

Einleitung 256
Fahrsysteme 270
Fahrzeug 277
Licht 264
Motor 267
Reifen 276
Schlüssel 279
Serviceintervallanzeige 317
Sicherheitssysteme 257
wichtige Sicherheitshinweise 256
DISTRONIC PLUS
aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten 199
Anzeigen im Kombiinstrument 200
Auffahrwarnung 195
ausschalten 201
Display-Meldung 270
Einschaltbedingungen 197
einschalten 197
Fahrhinweise 198
Funktion/Hinweise 195
Geschwindigkeit einstellen 199
Sollabstand einstellen 200
TEMPOMAT Hebel 197
Tipps zum Fahren 201
wählen 197
wichtige Sicherheitshinweise 195
Drehsitz 94
Drehzahlmesser 241
DSR (Downhill Speed Regulation)
Display-Meldung 271
Funktion/Hinweise 203
DVD-Video
bedienen (Bordcomputer) 248

E

e-/E-Zeichen 358
EASY-PACK Heckklappe
Display-Meldung 278
Hinderniserkennung mit Reversierfunktion 84
justieren 86
Leuchtmittel wechseln (Signal- und Umfeldleuchte) 125
öffnen/schließen 85
Öffnungsmaß 368
Öffnungswinkel der Heckklappe einstellen 85
Probleme mit der Heckklappe 86
Schlüsseltaste programmieren 85
wichtige Sicherheitshinweise 84
EBD (Electronic Brake-force Distribution)
Display-Meldung 260
Funktion/Hinweise 68
ECO Start-Stopp-Funktion
allgemeine Hinweise 168
aus-/einschalten 170
automatischer Motorstart 169
automatischer Motorstopp 169
wichtige Sicherheitshinweise 168
EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage) 71
Einbruch-Diebstahl-Warnanlage
siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)
Einfahrhinweise 164
Einparken
siehe Parken
Einparkhilfe
Aktiver Park-Assistent 219
siehe 360°-Kamera
siehe PARKTRONIC
siehe Rückfahrkamera
Einstellungen
Bordcomputer 252
werkseitig (Bordcomputer) 255
Electronic Brake-force Distribution
siehe EBD (Electronic Brake-force Distribution)
Elektrische Heckklappe
siehe EASY-PACK Heckklappe
Elektrische Schiebetür
Funktion 80
Hinderniserkennung 80
justieren 83
öffnen/schließen von außen 81
öffnen/schließen von innen 81
Problem (Störung) 83
Reversierfunktion 80
Schlüsseltaste programmieren 83
wichtige Sicherheitshinweise 80

Elektrische Sicherungen
siehe Sicherungen
Elektromagnetische Verträglichkeit
Konformitätserklärung 27
Elektronisches Stabilitäts-Programm
siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)
Entriegelung
innen (Zentralentriegelungstaste) 78
mit Notschlüssel 74
Notentriegelung 75
Ermüdungs-Assistent
siehe ATTENTION ASSIST
ESC (Electronic Stability Control)
siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)
ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)
Anhängerstabilisierung 69
Display-Meldung 261
ein-/ausschalten 69
ein-/ausschalten (Bordcomputer) 252
Funktion/Hinweise 68
Seitenwind-Assistent 70
Warnleuchte 282
wichtige Sicherheitshinweise 69

F

Fachwerkstatt 28
Fahrdynamikregelung
siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)
Fahrersitz
siehe Sitz
Fahrer- und Beifahrertür 79
Fahrgastraumheizung
siehe Klimatisierung
Fahrgastraumklimaanlage
siehe Klimatisierung
Fahrhinweise
allgemein 185
Anhängerbetrieb 234
Aquaplaning 188
Auslandsreise 186
Automatikgetriebe 176
Bremsen 187
DISTRONIC PLUS 201
Einfahrhinweise 164
eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen 188
Fahren bei Nässe 188
Fahren im Gebirge 190
Fahren im Winter 189
Gefällstrecken 187
Geschwindigkeitsbegrenzung 186
Kurzstreckenfahrt 186
nasse Fahrbahn 188
neue Bremsbeläge 188
neue Bremsscheiben 188
Schneeketten 342
Schubbetrieb 185
Wasserdurchfahrt auf Straßen 189
wichtige Sicherheitshinweise 164
winterglatte Fahrbahn 189
Fahrlicht
siehe Automatisches Fahrlicht
Fahrsicherheitssystem
ABS (Antiblockiersystem) 67
Adaptives Bremslicht 70
BAS (Brems-Assistent-System) 68
EBD (Electronic Brake-force Distribution) 68
ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm) 68
Übersicht 67
wichtige Sicherheitshinweise 67
Fahrspurerkennung (automatisch)
siehe Spurhalte-Assistent
Fahrsystem
360°-Kamera 228
4MATIC 203
Aktiver Park-Assistent 219
ATTENTION ASSIST 214
COLLISION PREVENTION ASSIST .. 205
Display-Meldung 270
DISTRONIC PLUS 195
DSR 203
PARKTRONIC 215

Rückfahrkamera ... 224
SPEEDTRONIC ... 193
Spurhalte-Assistent ... 210
TEMPOMAT ... 190
Totwinkel-Assistent ... 208
Verkehrszeichen-Assistent ... 211
Fahrtrichtungsanzeiger
siehe Blinklicht
Fahrzeug
ablassen ... 352
abschleppen ... 334
anfahren ... 167
anheben ... 350
Ausstattung ... 25
Betriebssicherheit ... 27
Datenerfassung ... 31
Display-Meldung ... 277
Elektronik ... 358
entriegeln (im Notfall) ... 75
entriegeln (Schlüssel) ... 73
gegen Wegrollen sichern ... 183
individuell einstellen ... 252
Notentriegelung ... 74
Registrierung ... 29
Sachmängelhaftung ... 25
stilllegen ... 185
transportieren ... 337
verriegeln (im Notfall) ... 75
verriegeln (Schlüssel) ... 73
Fahrzeugabmessungen ... 368
Fahrzeugbatterie
siehe Batterie (Fahrzeug)
Fahrzeugdaten ... 367
Fahrzeug-Identifizierungsnummer
siehe FIN
Fahrzeugkontrolle
siehe Vorbereitung zur Fahrt
Fahrzeugschlüssel
siehe Schlüssel
Fahrzeugtypschild ... 359
Fehlermeldung
siehe Display-Meldung
Fenster
siehe Seitenfenster
Fensterheber
siehe Seitenfenster
Fernbedienung
Batterie wechseln (Warmluft-Zusatzheizung) ... 160
Batterie wechseln (Warmwasser-Zusatzheizung) ... 153
Warmluft-Zusatzheizung ... 156
Warmwasser-Zusatzheizung ... 152
siehe Schlüssel
Fernlicht
Adaptiver Fernlicht-Assistent ... 121
Display-Meldung ... 265
ein-/ausschalten ... 118
Glühlampen wechseln ... 127
Fernsehen
siehe TV
Feststellbremse
Display-Meldung ... 261
elektrische Feststellbremse ... 184
Notbremsung ... 184
Warnleuchte ... 284
Feuerlöscher ... 332
FIN
Motorraum ... 359
Typschild ... 359
Flaschenhalter
siehe Bottleholder
Fond
Belüftungsdüsen einstellen ... 163
Bestuhlungsvarianten ... 95
Innenbeleuchtung ein-/ausschalten ... 123
Klimatisierung ein-/ausschalten ... 139
Temperatur einstellen ... 145
Fondheizung
siehe Klimatisierung
Fondklimaanlage
siehe Klimatisierung
Fondsitz
allgemeine Hinweise ... 94
aus-/einbauen ... 104
drehen ... 102
Ein- und Ausstiegshilfe ... 101
Sitzlehne einstellen ... 102
Sitzschienen ... 94
Sitzverankerung ... 94
um-/hochklappen ... 103

verschieben 102
Vis-a-vis-Position 104
Fondsitzbank
allgemeine Hinweise 94
allgemeine Hinweise (Sitz-/Liegebank) 106
aus-/einbauen 100
aus-/einbauen (Sitz-/Liegebank) ... 107
Bestuhlungsvarianten 95
Bettverlängerung (Sitz-/Liegebank) 109
Einbaumöglichkeiten 95
Ein- und Ausstiegshilfe 97
Grundstellung 98
Halteschlaufen (Sitz-/Liegebank) .. 106
Liegefläche auf-/abbauen (Sitz-/Liegebank) 109
Sitzlehne einstellen 98
Sitzschienen 94
Sitzverankerung 94
Staufächer (Sitz-/Liegebank) 291
um-/hochklappen 99
verschieben 98
verschieben (Sitz-/Liegebank) 106
Vis-a-vis-Position 100
Fremdstart (Motor)
siehe Starthilfe (Motor)
Frequenzen
Funkgerät 358
Mobiltelefon 358
Frontscheibe
entfrosten 146
reinigen 325
Führungsschiene
maximale Zugbelastung 368
Zurröse montieren 304
Funkbasierende Fahrzeugkomponenten
Konformitätserklärung 27
Funkgeräte
Typgenehmigung/Frequenzen 358

G

Gebläse
siehe Klimatisierung
Gesamtwegstrecke
Anzeigeeinheit einstellen 254
anzeigen 244
Geschwindigkeit begrenzen
siehe SPEEDTRONIC
Geschwindigkeit regeln
siehe TEMPOMAT
Getränkehalter
siehe Cupholder
Getriebe
siehe Automatikgetriebe
siehe Schaltgetriebe
Getriebeprogramme
Anzeige (DIRECT SELECT Wählhebel) 173
Automatikgetriebe 175
Getriebestellungen
Anzeige (DIRECT SELECT Wählhebel) 173
Automatikgetriebe 173
Gleitschutzketten
siehe Schneeketten
Glühlampenwechsel
Abblendlicht 126
Abdeckung im Radlauf aus-/einbauen 126
Blinklicht (hinteres) 128
Blinklicht (vorderes) 127
Bremslicht 128
Fernlicht 127
Fondleuchte in der Dachverkleidung 123
Halogenscheinwerfer 125
hintere Leuchteinheit aus-/einbauen 128
Innenbeleuchtung 123
Innenraumleuchte 123
Kofferraumleuchte in Seitenverkleidung 124
LED-Lichtquellen 125
Nebelschlusslicht 128
Parklicht (hinteres) 128
Parklicht (vorderes) 127
Rückfahrlicht 128

Schlussleuchte aus-/einbauen 128
Schlusslicht 128
Signal- und Umfeldleuchte in Heckklappe 125
Spiegelleuchte in Dachverkleidung 124
Standlicht 127
Tagfahrlicht 127
Übersicht Leuchtmitteltypen (hintere Lampen) 127
Übersicht Leuchtmitteltypen (vordere Lampen) 126
Umfeldleuchte in Vordertür 124
wichtige Sicherheitshinweise 125
Grundeinstellungen
siehe Einstellungen
Gurt
siehe Sicherheitsgurt
Gurtstraffer
Aktivierung 53

H

Handbremse
siehe Feststellbremse
Handschuhfach 290
Handy
siehe Telefon
Haustiere im Fahrzeug 66
Heckklappe
Display-Meldung 278
Leuchtmittel wechseln (Signal- und Umfeldleuchte) 125
öffnen/schließen von außen 84
Öffnungsmaß 368
Problem (Störung) 86
wichtige Sicherheitshinweise 83
siehe EASY-PACK Heckklappe
Heckscheibe (separat öffnend)
öffnen/schließen 86
Problem (Störung) 87
Schlüsseltaste programmieren 87
wichtige Sicherheitshinweise 86
Heckscheibenheizung
ein-/ausschalten 147
Problem (Störung) 148
Heckscheibenwischer
ein-/ausschalten 130
Wischerblatt wechseln 132
Heizung
siehe Klimatisierung
Hochdruckreiniger 324
Hochschaltanzeige 243
Höchstgeschwindigkeit
Geschwindigkeitsbegrenzung 186

I

Innenbeleuchtung
allgemeine Hinweise 122
Ambientebeleuchtung 123
automatische Steuerung 122
Fondbeleuchtung zentral schalten 123
Fondleuchte im Haltegriff 123
Glühlampen wechseln 123
Hinweise zum Leuchtmittelwechsel 123
Leseleuchte 122
Leuchtmittel wechseln 123
manuelle Steuerung 123
Übersicht 122
Innenraumschutz
ausschalten 72
deaktivieren 72
einschalten 72
Funktion 72
Innenspiegel
abblenden (automatisch) 115
abblenden (manuell) 114
Insassensicherheit
automatische Beifahrer-Airbagabschaltung 48
automatische Maßnahmen nach dem Unfall 55
Einleitung Rückhaltesystem 41
Haustiere im Fahrzeug 66
Kinder im Fahrzeug 56
Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG 42
PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz) 55
Warnleuchte Rückhaltesystem 41
wichtige Sicherheitshinweise 41

Insektenschutz am Kühler 30
Inspektion
siehe ASSYST
Instrumentenbeleuchtung 240
Intelligent Light System
Abblendlicht für Rechts-/Linksverkehr einstellen 254
Display-Meldung 265
ein-/ausschalten 254
Übersicht 119
ISOFIX-Kindersitzbefestigung 57

K

Kaffetassen-Symbol
siehe ATTENTION ASSIST
Kamera
siehe 360°-Kamera
siehe Rückfahrkamera
Kennzeichenbeleuchtung
Display-Meldung 265
Leuchtmittel wechseln 125
Kick-down 176
Kinder
Rückhaltesystem 56
Kindersicherung
Ausstellfenster 66
Schiebetür 66
wichtige Sicherheitshinweise 65
Kindersitz
auf dem Beifahrersitz 59
Empfehlungen 64
geeignete Positionen 60
ISOFIX 57
rückwärtsgerichtetes Rückhaltesystem 60
Top Tether 58
vorwärtsgerichtetes Rückhaltesystem 60
Klapptisch 292
Klimaanlage
siehe Klimatisierung
Klimatisierung
automatisch regeln 141
Bedieneinheit TEMPMATIC (Klimaanlage) 135
Bedieneinheit THERMOTRONIC (3 Zonen Klimatisierungsautomatik) .. 137
Belüftungsdüsen einstellen 162
Beschlag auf Scheiben entfernen .. 147
ein-/ausschalten 139
Fondbediengerät 137
Frontscheibe entfrosten 146
Heckscheibenheizung ein-/ausschalten 147
Informationen zur TEMPMATIC (Klimaanlage) 136
Informationen zur THERMOTRONIC (3 Zonen Klimatisierungsautomatik) 138
Klimastil einstellen 142
Komfortöffnen/-schließen (Umluftbetrieb) 148
Kontrollleuchte 141
Kühlung mit Lufttrocknung 139
Luftmenge einstellen 146
Luftstrom einstellen 142
Luftverteilung einstellen 145
Probleme bei Kühlung mit Lufttrocknung 141
Problem mit Heckscheibenheizung 148
Restwärme ein-/ausschalten 149
Standheizung/-belüftung 149
Synchronisierungsfunktion ein-/ausschalten 146
Temperatur einstellen 145
Übersicht Systeme 134
Umluftbetrieb ein-/ausschalten 148
Warmluft-Zusatzheizung 156
Warmwasser-Zusatzheizung 150
wichtige Sicherheitshinweise 134
Zusatzheizung 149
Klimatisierungsautomatik
siehe Klimatisierung
Kollisionwarnung
siehe COLLISION PREVENTION ASSIST
Kombiinstrument
Übersicht 33
Warn- und Kontrollleuchten 34
Kombischalter 118
Komfortöffnen 89

Komfortöffnen/-schließen (Umluftbetrieb) ... 148
Komfortschließen ... 89
Kommunikationsgeräte
Betrieb ... 299
Typgenehmigung/Frequenzen ... 358
Konformitätserklärungen ... 27
Kontrollleuchte
siehe Warn- und Kontrollleuchten
Kopfstütze
aus-/einbauen ... 110
einstellen (elektrisch) ... 110
einstellen (mechanisch) ... 110
wichtige Sicherheitshinweise ... 110
Kosmetikspiegel
Glühlampe wechseln (Spiegelleuchte) ... 124
Sonnenblende ... 292
Kraftstoff
Additive (Diesel) ... 362
aktuellen Verbrauch anzeigen ... 244
Anzeige Tankinhalt ... 33
Auslandsreise ... 186
Diesel bei niedrigen Außentemperaturen ... 361
Dieselpartikelfilter ... 186
Fließverbesserer ... 362
Informationen zum Verbrauch ... 362
Problem (Störung) ... 180
Qualität (Diesel) ... 361
Reichweite anzeigen ... 244
tanken ... 178
Tankinhalt/Reserve ... 361
Verbrauchsstatistik ... 244
wichtige Sicherheitshinweise ... 360
Kraftstoffanlage entlüften ... 171
Kraftstoffbehälter
Problem (Störung) ... 180
Kraftstofffilter (Display-Meldung) ... 268
Kraftstoffreserve
Display-Meldung ... 269
Warnleuchte ... 284
Kugelhals
abbauen ... 237
anbauen ... 236
Kühlerabdeckung ... 30
Kühlmittel (Motor)
Display-Meldung ... 269
Füllmenge ... 366
Hinweise ... 365
nachfüllen ... 314
Stand prüfen ... 313
Temperaturanzeige im Kombiinstrument ... 241
Warnleuchte ... 285
Kühlung
siehe Klimatisierung
Kunststoffverkleidung (Reinigungshinweise) ... 329
Kurvenlicht (aktives)
Display-Meldung ... 264
Kurzstreckenfahrt (Dieselpartikelfilter) ... 186

L

Lack (Reinigungshinweise) ... 325
Lackcode ... 359
Ladegut
sichern ... 303
transportieren ... 301
Ladegutsicherung
Zurröse montieren ... 304
Laderaum
Bestuhlung ... 95
Varianten ... 303
Laderaumunterteilung
Ablagefächer ... 306
aus-/einbauen ... 307
hoch-/herunterklappen ... 307
wichtige Sicherheitshinweise ... 306
Lampenwechsel
siehe Glühlampenwechsel
Lastschutznetz ... 305
Lastverteilung ... 302
LED-Lichtquellen
wechseln ... 125
Lendenstütze
siehe Lordosenstütze
Lenkrad
einstellen ... 113
reinigen ... 329
Schaltpaddles ... 176

Tasten (Bordcomputer) 242
Tasten-Übersicht 35
Lenkradschaltpaddles 176
Lenkung
Display-Meldung 279
Warnleuchte 289
Leseleuchte 122
Leuchte
siehe Warn- und Kontrollleuchten
Leuchtmittelwechsel
siehe Glühlampenwechsel
Leuchtweite regulieren 119
Licht
Abbiegelicht 120
Abblendlicht 117
Adaptiver Fernlicht-Assistent 121
Auslandsreisen 187
Autobahnlicht 120
Automatisches Fahrlicht 117
Blinklicht 118
Display-Meldung 264
Fernlicht 118
Intelligent Light System (Funktion) 119
Intelligent Light System ein-/ausschalten 254
Kurvenlicht 120
Lampen wechseln (Halogen-Scheinwerfer) 125
Lampen wechseln (LED-Scheinwerfer) 125
Leuchtmittel wechseln (Halogen-Scheinwerfer) 125
Leuchtmittel wechseln (Innenraumleuchten) 123
Leuchtmittel wechseln (LED-Scheinwerfer) 125
Leuchtweite 119
Lichthupe 118
Lichtschalter 117
Nebellicht (erweitertes) 120
Nebelschlusslicht 118
Parklicht 117
Standlicht 117
Tagfahrlicht ein-/ausschalten (Schalter) 117
Warnblinklicht 119
wichtige Sicherheitshinweise 117
Lichtsensor (Display-Meldung) 265
Liegebank
siehe Fondsitzbank
LIM-Kontrollleuchte
DISTRONIC PLUS 197
TEMPOMAT 191
variable SPEEDTRONIC 193
Lordosenstütze 93
Luftdruck
siehe Reifendruck
Luftdüsen
siehe Belüftungsdüsen
Luftfilter (Display-Meldung) 269
Luftmenge einstellen 146
Lufttrocknung mit Kühlung ein-/ausschalten 139
Lüftung
siehe Klimatisierung
Luftverteilung einstellen 145

M

M+S-Reifen 342
Media Interface
Anschlüsse 291
Meldung
siehe Display-Meldung
siehe Warn- und Kontrollleuchten
Meldungsspeicher (Bordcomputer) 256
Memory-Funktion 116
Mercedes-Benz Service24h 332
Mercedes-Benz Servicestützpunkt
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
Mittelkonsole
Mitte 37
oben 36
unten 38
Mobiltelefon
Hinweise/einsetzen 298
Menü (Bordcomputer) 249
Typgenehmigung/Frequenzen 358
Motor
abstellen 185
Anschleppen (Fahrzeug) 338

Betriebssicherheit 28
Display-Meldung 267
ECO Start-Stopp-Funktion 168
Höhenbegrenzung (Dieselmotor) ... 190
Leistung verändern 28
Motornummer 359
Reinigungshinweise 325
starten 166
Starthilfe 333
Startprobleme 171
Technische Daten 367
unregelmäßiger Lauf 171
Warnleuchte (Motordiagnose) 284
Motorelektronik
Hinweise 358
Problem (Störung) 171
Motorhaube
Display-Meldung 278
öffnen 310
schließen 310
wichtige Sicherheitshinweise 309
Motoröl
Additive 364
Display-Meldung 269
Füllmenge 364
Hinweise zur Qualität 363
Informationen zum Ölverbrauch 365
nachfüllen 312
Ölstand (Hinweise) 311
Ölstand mit Ölmessstab prüfen 312
Ölstand prüfen (Bordcomputer) 311
Ölwechsel 365
Viskosität 364
MP3
bedienen 248
Müdigkeits-Assistent
siehe ATTENTION ASSIST

N

Navigation
Menü (Bordcomputer) 245
Nebellicht (erweitertes) 120
Nebelschlusslicht
Display-Meldung 266
ein-/ausschalten 118
Glühlampen wechseln 128
Niederlassung
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
Notbetrieb Automatikgetriebe 178
Notbremsung
siehe BAS (Brems-Assistent-System)
Notentriegelung
Fahrzeug 75
Notfall
automatische Maßnahmen nach dem Unfall 55
Notschlüssel
einsetzen 75
entnehmen 75
Fahrzeug verriegeln 75
Funktion/Hinweise 74
Notverriegelung Fahrzeug 75

O

Öl
siehe Motoröl
Original-Teile 30

P

Panne
Bordwerkzeug 331
Feuerlöscher 332
siehe Abschleppen
Parkbremse
siehe Feststellbremse
Parken
360°-Kamera 228
Feststellbremse 184
Rückfahrkamera 224
wichtige Sicherheitshinweise 183
siehe Aktiver Park-Assistent
siehe PARKTRONIC
Parklicht
Display-Meldung 266
ein-/ausschalten 117
Glühlampen wechseln (hinten) 128
Glühlampen wechseln (vorn) 127
PARKTRONIC
Anhängerbetrieb 218
aus-/einschalten 217
Display-Meldung 271
Fahrsystem 215

Funktion/Hinweise 215
Problem (Störung) 219
Rückrollwarnung 217
Sensoren Reichweite 216
Warnanzeige 217
wichtige Sicherheitshinweise 216
PASSENGER AIR BAG OFF
Kontrollleuchte 42
Pflege
360°-Kamera 327
Anhängevorrichtung 328
Außenbeleuchtung 326
Dachverkleidung 330
Display 329
Handwäsche 324
Hinweise 323
Hochdruckreiniger 324
Interieur 328
Kunststoffverkleidung 329
Lack 325
Lenkrad 329
Motorwäsche 325
Räder 325
Rückfahrkamera 327
Schalt- oder Wählhebel 329
Scheiben 325
Schiebetür 328
Sensoren 326
Sicherheitsgurt 330
Sitzbezug 329
Spiegelblinker 326
Teppiche 330
Waschanlage 323
Wischerblätter 326
Zierelemente 329
Präventiver Insassenschutz
siehe PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)
PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)
Display-Meldung 263
Funktionsweise 55
Programmierung ändern (Schlüssel) 74

Q

QR-Code
Rettungskarte 31
Qualifizierte Fachwerkstatt 28

R

Räder
Anziehdrehmoment 352
lagern 350
Rad-/Reifengröße 353
Rad abnehmen 351
Radmontage 350
Rad montieren 352
Radwechsel 349
reinigen 325
Reserverad aus-/einbauen 356
Schneeketten 342
tauschen/wechseln 349
Überprüfung 340
wichtige Sicherheitshinweise 339
Radio
Sender wählen 247
siehe separate Betriebsanleitung
Radmontage
Fahrzeug ablassen 352
Fahrzeug anheben 350
Fahrzeug gegen Wegrollen sichern 350
Fahrzeug vorbereiten 350
Rad abnehmen 351
Rad montieren 352
Reserverad aus-/einbauen 356
Recycling
siehe Umweltschutz
Reduktionsmittel
siehe AdBlue®
Regeneration
siehe Dieselpartikelfilter
Regensensor
Empfindlichkeit einstellen 129
Reifen
Bereifung 355
Display-Meldung 276
Informationen zur Fahrt 340
lagern 350
Laufrichtung 349

Lebensdauer 341
M+S-Reifen 342
Profil 341
Radwechsel 349
Reifengröße (Daten) 353
Schneeketten 342
Sommerreifen 341
tauschen 349
Überprüfung 340
wichtige Sicherheitshinweise 339
Reifendruck
abrufen (Bordcomputer) 345
Display-Meldung 276
empfohlener 343
Tabellen 348
wichtige Sicherheitshinweise 345
Reifendruckkontrolle
allgemeine Hinweise 345
Funktion/Hinweise 345
Funkzulassung für Reifendruckkontrolle 347
neu starten 346
Reifendruck elektronisch prüfen 346
Warnleuchte 288
Warnmeldung 346
wichtige Sicherheitshinweise 345
Reifendrucktabelle 348
Reifenpanne
Radwechsel/Reserverad-Montage 350
Reinigung
siehe Pflege
Reiserechner
Anzeigeeinheiten wählen 254
anzeigen 244
Rekuperationsanzeige 244
Reserve (Kraftstoffbehälter)
siehe Kraftstoff
Reserverad
allgemeine Hinweise 356
aus-/einbauen 356
wichtige Sicherheitshinweise 355
Restwärme (Klimatisierung) 149
Rettungskarte 31
Reversierfunktion
elektrische Schiebetür 80
Seitenfenster 87
Rückfahrkamera
allgemeine Hinweise 224
Anzeigen im Display 225
ein-/ausschalten 225
Funktion/Hinweise 224
Funktion Anhänger ankuppeln 228
Reinigungshinweise 327
rückwärts einparken 226
Weitwinkelfunktion 228
wichtige Sicherheitshinweise 224
Rückfahrlicht
Display-Meldung 266
Glühlampen wechseln 128
Rückhaltesystem
Display-Meldung 263
Einleitung 41
Warnleuchte 284
Warnleuchte (Funktion) 41
Rücksitz
siehe Fondsitz
Rücksitzbank
siehe Fondsitzbank

S

Sachmängelhaftung 25
Schaltempfehlung 243
Schaltgetriebe
anfahren 167
Motor starten 166
Rückwärtsgang einlegen 167
Schaltempfehlung 167
Schalthebel 166
Schaltuhr (Warmluft-Zusatzheizung)
Abfahrtszeit einstellen 159
aktivieren 158
Betriebsdauer einstellen 158
Heizstufe einstellen 159
Temperatur einstellen 159
Übersicht 157
Uhrzeit einstellen 158
Scheiben
reinigen 325
siehe Seitenfenster

Scheibenwaschmittel
Füllmengen ... 367
Hinweise ... 366
nachfüllen ... 315
Scheibenwischer
ein-/ausschalten ... 129
Heckscheibenwischer ... 130
Problem (Störung) ... 133
Wischerblätter wechseln ... 130
Scheinwerfer
beschlagen ... 122
Leuchtmittel wechseln (Halogen-Scheinwerfer) ... 125
Leuchtmittel wechseln (LED-Scheinwerfer) ... 125
Schiebetür
Kindersicherung ... 66
öffnen/schließen von außen ... 80
öffnen/schließen von innen ... 80
reinigen ... 328
wichtige Sicherheitshinweise ... 79
siehe Elektrische Schiebetür
Schließanlage
siehe Zentralverriegelung
Schlüssel
Batterie kontrollieren ... 75
Batterie wechseln ... 76
Display-Meldung ... 279
Komfortöffnen ... 89
Komfortschließen ... 89
Notschlüssel ... 74
Problem (Störung) ... 77
Programmierung ändern ... 74
Stellungen im Zündschloss ... 165
Türen zentral ver-/entriegeln ... 73
Verlust ... 77
wichtige Sicherheitshinweise ... 73
Schlüsselstellungen (Zündschloss) ... 165
Schlusslicht
Display-Meldung ... 265
Display-Meldung Anhänger ... 265
Glühlampen wechseln ... 128
Schmierstoffzusätze
siehe Additive
Schneeketten ... 342
Schubbetrieb ... 185
Seitenfenster
ausstellbare Seitenfenster ... 87
Ausstellfenster öffnen/schließen ... 88
justieren ... 89
Kindersicherung ... 66
Komfortöffnen ... 89
Komfortschließen ... 89
öffnen/schließen ... 88
Problem (Störung) ... 89
Übersicht ... 87
wichtige Sicherheitshinweise ... 87
Seitenwind-Assistent ... 70
Sensoren (Reinigungshinweise) ... 326
Serviceintervallanzeige
ASSYST (aktives Service-System) ... 317
Hinweise ... 317
Servicemeldung ausblenden ... 317
Servicetermin abrufen ... 317
Service-Menü (Bordcomputer) ... 251
Service-Rufnummer ... 332
Servicestützpunkt
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
Sicherheit
Betriebssicherheit ... 27
Kinder im Fahrzeug ... 56
Sicherheitsgurt
ablegen ... 45
anlegen ... 44
Einleitung ... 42
Gurtanpassung für Fahrer und Beifahrer ... 45
Höhe einstellen ... 44
korrekter Gebrauch ... 44
reinigen ... 330
Warnleuchte ... 280
Warnleuchte (Funktion) ... 46
wichtige Sicherheitshinweise ... 43
Sicherheitssystem
siehe Fahrsicherheitssystem
Sicherungen ... 338
Sidebag ... 48
Signal- und Umfeldleuchte
Glühlampe wechseln ... 125
Sitz
Armlehne ... 111
Bezug reinigen ... 329
Drehsitz ... 94

einstellen (elektrisch) 93
einstellen (mechanisch) 92
Einstellungen speichern (Memory-Funktion) 116
Kopfstütze einstellen 110
korrekte Fahrer-Sitzposition 91
Lordosenstütze einstellen 93
Sitzbelüftung 112
Sitzheizung 111
wichtige Sicherheitshinweise 91
Sitz-/Liegebank
siehe Fondsitzbank
Sommeröffnen
siehe Komfortöffnen
Sommerreifen 341
Sonnenblende
Glühlampe wechseln (Spiegelleuchte) 124
Übersicht 292
SPEEDTRONIC
aktuelle Geschwindigkeit speichern 194
Display-Meldung 273
Funktion/Hinweise 193
Geschwindigkeit anzeigen 193
Geschwindigkeit einstellen 194
LIM-Kontrollleuchte 193
permanente 195
Problem (Störung) 195
variable ausschalten 195
variable einschalten 194
variable passiv schalten 194
wählen 193
wichtige Sicherheitshinweise 193
zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen 194
Speicherkarte (Audio) 248
Spiegel
Außenspiegel 114
Innenspiegel 114
wichtige Sicherheitshinweise 114
siehe Kosmetikspiegel
Spurhalte-Assistent
Display-Meldung 273
ein-/ausschalten 211
Empfindlichkeit einstellen 211
Empfindlichkeit einstellen (Bordcomputer) 253
Funktion/Hinweise 210
Standbelüftung
siehe Warmwasser-Zusatzheizung
Standheizung
siehe Warmluft-Zusatzheizung
siehe Warmwasser-Zusatzheizung
Standlicht
Glühlampen wechseln 127
Starten (Motor) 166
Starthilfe (Motor) 333
Start-Stopp-Funktion
siehe ECO Start-Stopp-Funktion
Staufächer
siehe Ablagen und Staufächer
Staunetz 291
Steckdose 298
Störung abrufen
siehe Display-Meldung
Streckenzähler
siehe Tageswegstrecke

T

Tachometer
allgemeine Hinweise 241
Anzeigeeinheit wählen 254
digitaler 245
im Kombiinstrument 33
Segmente 241
Zusatztacho ein-/ausschalten 255
siehe Kombiinstrument
Tageskilometerzähler
siehe Tageswegstrecke
Tageswegstrecke
Anzeigeeinheit einstellen 254
anzeigen 244
zurücksetzen (Bordcomputer) 245
Tagfahrlicht
Display-Meldung 266
ein-/ausschalten (Schalter) 117
Glühlampen wechseln 127
Tank
siehe Kraftstoffbehälter
Tanken
AdBlue® 180

Kraftstoffanzeige 33
Tankklappe 179
Tankvorgang 179
siehe Kraftstoff
Tankinhalt
Anzeige 33
Reichweite anzeigen (Bordcomputer) 244
Tankreserve
Display-Meldung 269
Warnleuchte 284
Tasten am Lenkrad 242
Technische Daten
Anhängevorrichtung 369
Dachträger 368
Fahrzeugabmessungen 368
Fahrzeugdaten 367
Führungsschiene 368
Füllmengen 359
Motor 367
Reifen/Räder 353
Zurrpunkte 368
Telefon
Anruf ablehnen/beenden 250
Anruf annehmen 250
Display-Meldung 279
Einleitung 249
Menü (Bordcomputer) 249
Nummer aus Telefonbuch 250
Wahl wiederholen 250
wichtige Sicherheitshinweise 298
Temperatur
Außentemperatur 241
einstellen (Klimatisierung) 145
einstellen (Warmluft-Zusatzheizung) 159
Kühlmittel (Anzeige im Kombiinstrument) 241
TEMPOMAT
aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten 191
ausschalten 192
Display-Meldung 274
Einschaltbedingungen 191
einschalten 191
Fahrsystem 190
Funktion/Hinweise 190
Geschwindigkeit anzeigen 191
Geschwindigkeit einstellen 192
gespeicherte Geschwindigkeit abrufen 191
LIM-Kontrollleuchte 191
Problem (Störung) 192
TEMPOMAT Hebel 191
wählen 191
wichtige Sicherheitshinweise 190
Top Tether 58
Totwinkel-Assistent
Anhängerbetrieb 209
Display-Meldung 274
ein-/ausschalten (Bordcomputer) 253
einschalten 209
Hinweise/Funktion 208
Kollisionswarnung 209
Überwachungsbereich der Sensoren 208
Warnanzeige 209
wichtige Sicherheitshinweise 208
Transport
Bahn 187
Beladungsrichtlinien 301
Fahrzeug 337
Ladegutsicherung 303
Laderaumvarianten 303
Lastverteilung 302
Zurröse montieren 304
Transporthilfsmittel
Laderaumunterteilung 306
Lastschutznetz 305
Tür
Bedieneinheit 40
Display-Meldung 278
Leuchtmittel wechseln (Umfeldleuchte) 124
Notentriegelung 75
Notverriegelung 75
zentral ver-/entriegeln (Schlüssel) 73
TV
bedienen (Bordcomputer) 249
Typschild
siehe Fahrzeugtypschild

U

Überdrehzahlbereich 241
Uhrzeit
einstellen (Warmluft-Zusatzheizung) 158
Um-/Einbauten 29
Umfeldleuchte
Glühlampe wechseln (Kosmetikspiegel) 124
Glühlampe wechseln (Vordertür) ... 124
Umluftbetrieb ein-/ausschalten 148
Umweltschutz
allgemeine Hinweise 26
Altfahrzeug-Rücknahme 26
Unaufmerksamkeits-Assistent
siehe ATTENTION ASSIST
Unfall
automatische Maßnahmen nach dem Unfall 55
Urheberrecht 31

V

Variable SPEEDTRONIC
siehe SPEEDTRONIC
Verbandstasche 332
Verbrauchsstatistik (Bordcomputer) 244
Verkehrszeichen-Assistent
Anzeige im Kombiinstrument 212
Display-Meldung 275
einschalten 212
Funktion/Hinweise 211
Hinweisfunktion ein-/ausschalten 252
wichtige Sicherheitshinweise 212
Verriegelung
siehe Zentralverriegelung
Verriegelung (Türen)
Notverriegelung 75
Vertragswerkstatt
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
Video
DVD bedienen 248
Vorbereitung zur Fahrt
Kontrollen im Fahrzeug 165
Sichtkontrolle am Fahrzeug außen 165
Vor dem Losfahren
wichtige Sicherheitshinweise 165

W

Wagenheber
Aufbewahrungsort 331
Aufnahmepunkt 350
benutzen 350
Konformitätserklärung 27
Wählhebel
siehe Automatikgetriebe
Warmluft-Zusatzheizung
Abfahrtszeit einstellen 159
ein-/ausschalten (Fernbedienung) 156
ein-/ausschalten (Schaltuhr) 157
Fernbedienung 156
Funktion/Hinweise 156
Problem (Störung) 161
Schaltuhr 157
Sofortheizbetrieb 158
wichtige Sicherheitshinweise 149
Zuheizfunktion (Sofortheizbetrieb) 158
Warmwasser-Zusatzheizung
Abfahrtszeit einstellen (Fernbedienung) 152
Display-Meldung 278
ein-/ausschalten 151
ein-/ausschalten (Bedieneinheit in der Mittelkonsole) 151
ein-/ausschalten (Fernbedienung) 152
Fernbedienung 152
Funktion/Hinweise 150
Problem (Störung) 155
wichtige Sicherheitshinweise 149
Zuheizfunktion 150
Warnblinkanlage 119
Warndreieck 332
Warnhinweise
Aufkleber 25

Warn- und Kontrollleuchten
ABS ... 282
Abstandswarnung ... 287
allgemeine Hinweise ... 280
Bremsen ... 281
COLLISION PREVENTION ASSIST .. 287
ESP® ... 282
ESP® OFF ... 283
Feststellbremse ... 284
Kraftstoffreserve ... 284
Kühlmittel ... 285
Lenkung ... 289
LIM (DISTRONIC PLUS) ... 197
LIM (TEMPOMAT) ... 191
LIM (variable SPEEDTRONIC) ... 193
Motordiagnose ... 284
PASSENGER AIR BAG OFF ... 42
Reifendruckkontrolle ... 288
Rückhaltesystem ... 284
Sicherheitsgurt ... 280
Tankreserve ... 284
Übersicht ... 34
Wartung ... 316
Wartungsstellen unter der Motorhaube ... 311
Waschanlage (Pflege) ... 323
Waschwasser
Display-Meldung ... 279
Hinweise ... 366
nachfüllen ... 315
Wasserdurchfahrt auf Straßen ... 189
Wegfahrsperre ... 70
Wegstreckenzähler
Anzeigeeinheit einstellen ... 254
anzeigen ... 244
Werkstatt
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
Werkzeug
siehe Bordwerkzeug
Windowbag
Display-Meldung ... 263
Funktionsweise ... 48
Windschutzscheibe
siehe Frontscheibe
Winterbetrieb
allgemeine Hinweise ... 341
glatte Fahrbahn ... 189
Kühlerabdeckung ... 30
Schneeketten ... 342
Winterdiesel ... 361
Winterreifen
Geschwindigkeit begrenzen ... 186
Geschwindigkeit begrenzen (Bordcomputer) ... 255
M+S-Reifen ... 342
Wischerblätter
reinigen ... 326
Wartungsanzeige ... 131
wechseln (Frontscheibe) ... 131
wechseln (Heckscheibe) ... 132
wichtige Sicherheitshinweise ... 130

Z

Zeit
Uhrzeit einstellen (Warmluft-Zusatzheizung) ... 158
Zentral verriegeln
siehe Zentralverriegelung
Zentralverriegelung
automatische Verriegelung ... 79
Notentriegelung ... 74
ver-/entriegeln (Schlüssel) ... 73
ver-/entriegeln (Tasten) ... 78
Zierelemente (Reinigungshinweise) ... 329
Zigarettenanzünder ... 297
Zuheizfunktion
siehe Warmluft-Zusatzheizung
siehe Warmwasser-Zusatzheizung
Zündschloss
siehe Schlüsselstellungen (Zündschloss)
Zurröse
montieren ... 304
Zurrpunkte und -mittel
zulässige Zugbelastung ... 368
Zusätze Diesel
siehe Additive
Zusätze Motoröl
siehe Additive
Zusatzheizung
siehe Warmluft-Zusatzheizung
siehe Warmwasser-Zusatzheizung

Zusatztacho 255

Betriebsanleitung

Vor der ersten Fahrt

Diese Betriebsanleitung, das Wartungs- oder Serviceheft und die ausstattungsabhängigen Zusatzanleitungen sind Bestandteil des Fahrzeugs. Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie alle Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

Lesen Sie diese Dokumente vor der ersten Fahrt sorgfältig und machen Sie sich mit dem Fahrzeug vertraut.

Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs stets die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Sachmängelhaftung

! Beachten Sie die Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden. Schäden an Ihrem Fahrzeug, die durch schuldhafte Verstöße gegen diese Hinweise entstehen, sind weder von der Mercedes-Benz Sachmängelhaftung noch von der Neufahrzeug- oder Gebrauchtfahrzeug-Garantie abgedeckt.

Fahrzeugausstattung

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Original-Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind alle in Ihrem Fahrzeug befindlichen Systeme aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an jeden Mercedes-Benz Servicestützpunkt wenden.

Digitale und gedruckte Betriebsanleitung

Es erfolgt kein elektronisches Update der Digitalen Betriebsanleitung. Änderungen erfolgen nur über Ergänzungen zur gedruckten Betriebsanleitung.

Beachten Sie unbedingt die gedruckte Betriebsanleitung sowie die Ergänzungen zur Betriebsanleitung.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie folgende Informationen:

- die Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung
- die technischen Daten in dieser Betriebsanleitung
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Am Fahrzeug sind verschiedene Warnhinweis-Aufkleber. Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie und andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an Ihrer Position.

⚠ WARNUNG

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Komponenten beeinträchtigt sein. Insbesondere können auch sicherheitsrelevante Systeme betroffen sein. Dadurch können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor. Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelung

durchführen, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

⚠ WARNUNG

Bei gesundheitsschädlichen und aggressiv reagierenden Stoffen können auch aus vollständig geschlossenen Behältern Gase und Flüssigkeiten entweichen. Wenn Sie diese Stoffe im Fahrzeuginnenraum transportieren, kann dadurch Ihr Konzentrationsvermögen während der Fahrt sowie Ihre Gesundheit beeinträchtigt werden. Es kann zudem zu Funktionsstörungen, Kurzschlüssen oder Systemausfällen elektrischer Bauteile kommen. Es besteht Brand- und Unfallgefahr!

Lagern und transportieren Sie keine gesundheitsschädlichen und/oder aggressiv reagierenden Stoffe im Fahrzeuginnenraum.

Beispiele für gesundheitsschädliche und/oder aggressiv reagierende Stoffe sind:

- Lösungsmittel
- Kraftstoff
- Öl und Fett
- Reinigungsmittel
- Säure

Umweltschutz

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Umwelthinweis

Die Daimler AG bekennt sich zu einem umfassenden Umweltschutz.

Ziele sind der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, deren Erhaltung Mensch und Natur dient.

Durch einen umweltschonenden Betrieb Ihres Fahrzeugs können auch Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Motor, Getriebe, Bremsen und Reifen hängen von folgenden beiden Faktoren ab:

- Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs
- Ihrer persönlichen Fahrweise

Beide Faktoren können Sie beeinflussen. Beachten Sie daher folgende Hinweise:

Betriebsbedingungen

- Vermeiden Sie Kurzstrecken, sie erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck.
- Führen Sie keinen unnötigen Ballast mit.
- Nehmen Sie einen nicht mehr benötigten Dachgepäckträger ab.
- Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt. Halten Sie deswegen die Serviceintervalle ein.
- Lassen Sie Service-Arbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Persönliche Fahrweise

- Geben Sie beim Anlassen kein Gas.
- Lassen Sie den Motor nicht im Stand warm laufen.
- Fahren Sie vorausschauend und halten Sie ausreichend Abstand.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen.
- Schalten Sie rechtzeitig und fahren Sie die Gänge nur zu ⅔ aus.
- Stellen Sie den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten ab.
- Überwachen Sie den Kraftstoffverbrauch.

Altfahrzeug-Rücknahme

Nur für EU-Länder:

Mercedes-Benz nimmt Ihr Altfahrzeug zur umweltgerechten Entsorgung gemäß der Altfahrzeugrichtlinie der Europäischen Union (EU) wieder zurück.

Zur Rückgabe von Altfahrzeugen steht Ihnen ein Netz von Rücknahmestellen und Demontagebetrieben zur Verfügung. In diesen Betrieben können Sie Ihr Fahrzeug kostenlos abgeben. Hier-

durch leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Schließung des Recyclingkreislaufs und zur Schonung der Ressourcen.

Weitere Informationen zum Altfahrzeugrecycling, zur Verwertung und zu den Bedingungen der Rücknahme erhalten Sie auf der nationalen Mercedes-Benz Homepage.

Betriebssicherheit und Zulassung

Hinweise zum Fahrbetrieb

Das Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn

- das Fahrzeug aufsitzt, z. B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen
- Sie zu schnell über ein Hindernis fahren, z. B. einen Bordstein oder ein Schlagloch
- ein schwerer Gegenstand gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile schlägt.

Die Karosserie/der Rahmen, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch äußerlich nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen. Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien länger mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sie sich entzünden.

⚠ WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite. Entfernen Sie insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien. Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Wenn Sie bei der Weiterfahrt eine beeinträchtigte Fahrsicherheit feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Verständigen Sie in diesem Fall eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Konformitätserklärungen

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die funkbasierten Komponenten dieses Fahrzeugs befinden sich in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung ECE-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Wagenheber

Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EG Konformitätserklärung

1. Die Unterzeichner, als Vertreter
   Hersteller:
   BRANO a.s.
   74741 Hradec nad Moravicí,
   Opavská 1000,
   Tschechische Republik
   Id.-Nr.: 64-387-5933
   MSt.-Id.-Nr.: CZ64-387-5933
   erklärt auf unsere ausschließliche Verantwortung, dass das Produkt:

2 .a) Benennung:
   Wagenheber
   Typ, Nummer:
   A) A 164 580 02 18, A 166 580 01 18
   B) A 240 580 00 18
   C) A 639 580 02 18
   Jahr der Herstellung: 2015

Erfüllt alle einschlägige Bestimmungen Richtlinie Nr. 2006/42/EG

b) Beschreibung und Nutzungszweck:
Wagenheber ist bestimmt ausschlieslich zum Heben des angegebenen Wagens gemäß am Wagenheber aufgeklebter Gebrauchsanweisung.

3. Bezugsdaten der harmonisierten Normen oder Spezifikationen
A) ISO 4063, EN ISO 14341-A, DBL 7382.20, MBN 10435, AS 2693
B) ISO 4063, ISO 14341-A, DBL 7392.10, MBN 10435
C) DBL 7392.10, DBL 8230.10
Technische Dokumentation des Produktes ist im Herstellerwerk hinterlegt. Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen: Leiter der technischer Abteilung Brano a.s.

4. Hradec nad Moravicí
Ort

5. 05.05.2015
Datum

Unterzeichnet durch:
Director of Quality

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung dient dem Anschluss von Diagnosegeräten in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann es zu Funktionsbeeinträchtigungen von Fahrzeugsystemen kommen. Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Schließen Sie keine Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs an.

Veränderung der Motorleistung

! Leistungssteigerungen können
- die Emissionswerte verändern
- zu Funktionsstörungen führen
- zu Folgeschäden führen.

Die Betriebssicherheit des Motors ist nicht in jedem Fall gewährleistet.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen, z. B. durch Eingriffe in das Motormanagement, verlieren Sie den Anspruch auf Sachmängelhaftung.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen,
- lassen Sie die Reifen, das Fahrwerk, das Brems- und das Motorkühlsystem an die erhöhte Motorleistung anpassen
- lassen Sie das Fahrzeug neu zertifizieren
- melden Sie die Leistungsänderung dem Versicherungsträger.

Sonst erlöschen die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen, informieren Sie den Käufer über die veränderte Motorleistung des Fahrzeugs. Sonst kann dies – abhängig vom Gesetzgeber – strafbar sein.

Qualifizierte Fachwerkstatt

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug.

Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten. Beachten Sie die Hinweise im Wartungs- oder Serviceheft.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:
- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzungsarbeiten
- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

! Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen, nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleißen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Fahrzeug-Registrierung

Es kann vorkommen, dass Mercedes-Benz seine Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen durchzuführen. Dies ist immer dann der Fall, wenn deren Qualität oder Sicherheit verbessert werden kann. Nur wenn Mercedes-Benz Ihre Registrierungsdaten hat, kann Sie Mercedes-Benz über die Fahrzeug-Überprüfungen informieren.

Ihre Registrierungsdaten fehlen, wenn

- Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben
- Ihr Fahrzeug noch nicht bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt registrieren. Informieren Sie Mercedes-Benz möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters.

Abgasnachbehandlung

Um die ordnungsgemäße Funktion der Abgasnachbehandlung in einem BlueTEC® Fahrzeug sicher zustellen, betreiben Sie das Fahrzeug mit dem Reduktionsmittel AdBlue®.

Wenn Sie das Fahrzeug ohne AdBlue® oder mit emissionsrelevanten Fehlfunktionen betreiben, erlischt die Straßenzulassung. Die rechtliche Konsequenz ist, dass Sie das Fahrzeug nicht mehr auf öffentlichen Straßen betreiben dürfen.

Für die Einhaltung der Emissionsvorschriften überwacht das Motormanagement die Komponenten der Abgasnachbehandlung. Wenn Sie versuchen das Fahrzeug ohne AdBlue®, mit verdünntem AdBlue® oder einem anderen Reduktionsmittel zu betreiben, erkennt dies das Motormanagement. Auch andere emissionsrelevante Störungen, wie z. B. Störungen der Dosierung oder Sensorfehler, werden erkannt und protokolliert.

Das Motormanagement verhindert dann nach vorangehenden Warnmeldungen einen weiteren Motorstart.

Befüllen Sie daher den AdBlue® Behälter regelmäßig während des Fahrzeugbetriebs oder spätestens nach Erhalt der ersten Warnmeldung über den Bordcomputer (▷ Seite 180).

Wenn der AdBlue® Vorrat bis auf eine Reserve von etwa 2,4 l aufgebraucht ist, zeigt das Display die Meldung `AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung`.

Wenn der AdBlue® Vorrat nahezu aufgebraucht ist, zeigt das Display rechtzeitig die Meldung `AdBlue nachfüllen Notlauf in ... km s. Betriebsanleitung` oder `Notlauf: 20km/h Kein Start in: ... km s. Betriebsanleitung`. Wenn Sie weiterhin kein AdBlue® nachfüllen, können Sie mit dem Fahrzeug nur noch maximal die angezeigte Strecke zurücklegen.

Wenn das Display die Meldung `AdBlue nachfüllen Kein Start möglich` zeigt, ist der AdBlue® Vorrat aufgebraucht. Dann ist nach dem Abstellen des Fahrzeugs ohne Nachfüllen von AdBlue® kein weiterer Motorstart mehr möglich.

Zum Starten des Motors müssen Sie zunächst mindestens 4 l AdBlue® nachfüllen und anschließend die Zündung für etwa eine Minute einschalten. Wenn danach der neue Füllstand von dem Motormanagement erkannt wurde, können Sie den Motor starten.

Lassen Sie bei einer Störung die Komponenten der Abgasnachbehandlung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen.

Prüfen Sie vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat (▷ Seite 251) und lassen Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten.

Informationen zum Nachfüllen von AdBlue® finden Sie unter „Tanken“ (▷ Seite 180).

Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 362).

An-, Auf-, Ein- und Umbauten

Hinweise zu Aufbaurichtlinien

! Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Aufbauten nach den gültigen Mercedes-Benz Aufbaurichtlinien fertigen und montieren. Diese Aufbaurichtlinien gewährleisten, dass Fahrgestell und Aufbau eine Einheit bilden und die höchstmögliche Betriebs- und Fahrsicherheit erreicht wird.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen

- keine sonstigen Änderungen am Fahrzeug durchzuführen
- bei Abweichungen von den frei gegebenen Aufbaurichtlinien die Zustimmung von Mercedes-Benz einzuholen.

Abnahmen durch öffentliche Prüfstellen oder behördliche Genehmigungen schließen Sicherheitsrisiken nicht aus.

Beachten Sie die Informationen zu Mercedes-Benz Original-Teilen (▷ Seite 30).

Sie finden die Mercedes-Benz Aufbaurichtlinien im Internet unter **https://bb-portal.mercedes-benz.com**.

Dort finden Sie auch Informationen zur PIN-Belegung und zum Sicherungswechsel.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Hinweise zum Motorkühler

Auch scheinbar geringfügige Änderungen am Fahrzeug, wie z. B. das Anbauen einer Kühlerverkleidung im Winterbetrieb, sind nicht zugelassen. Decken Sie den Motorkühler nicht ab. Verwenden Sie auch keine Thermomatten, Insektenschutzbezüge oder Ähnliches.

Sonst werden Werte des Diagnosesystems verfälscht. In einigen Ländern ist die Aufzeichnung von Motordiagnose-Daten gesetzlich vorgeschrieben und muss zu jeder Zeit nachvollziehbar und korrekt sein.

Mercedes-Benz Originalteile

! In folgenden Bereichen Ihres Fahrzeugs können Airbags, Gurtstraffer sowie Steuergeräte und Sensoren für diese Rückhaltesysteme eingebaut sein:

- Türen
- Türsäulen
- Türschweller
- Sitze
- Cockpit
- Kombiinstrument
- Mittelkonsole

Installieren Sie in diesen Bereichen keine Zubehörteile, z. B. Audiosysteme. Führen Sie keine Reparaturen oder Schweißarbeiten aus. Sie könnten die Funktionsfähigkeit der Rückhaltesysteme beeinträchtigen.

Lassen Sie den nachträglichen Einbau von Zubehörteilen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Umwelthinweis

Die Daimler AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch aus Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

Wenn Sie von Mercedes-Benz nicht frei gegebene Teile, Reifen und Räder sowie sicherheitsrelevantes Zubehör verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z. B. die Bremsanlage, können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie ausschließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifen und Räder sowie Zubehörteile.

Mercedes-Benz prüft Mercedes-Benz Original-Teile und für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Umbau- und Zubehörteile auf

- Zuverlässigkeit
- Sicherheit
- Eignung

Andere Teile kann Mercedes-Benz trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt Mercedes-Benz keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile in der Bundesrepublik Deutschland zum Ein- und Umbau zugelassen. Dies gilt auch für einige andere Länder. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Dies ist der Fall, wenn

- sich die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert
- eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu erwarten ist
- sich das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) (▷ Seite 359) und die Motornummer (▷ Seite 359) an.

QR-Code für Rettungskarte

Die QR-Code Aufkleber sind an der B-Säule auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite angeklebt.

Bei einem Unfall können Rettungsdienste mithilfe der QR-Codes schnell die entsprechende Rettungskarte für Ihr Fahrzeug ermitteln. Die aktuelle Rettungskarte enthält in kompakter Form die wichtigsten Informationen zu Ihrem Fahrzeug, z. B. den Verlauf der elektrischen Leitungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter http://portal.aftersales.i.daimler.com.

Gespeicherte Daten im Fahrzeug

Eine Vielzahl elektronischer Komponenten Ihres Fahrzeugs enthalten Datenspeicher.

Diese Datenspeicher speichern temporär oder dauerhaft technische Informationen über

- Fahrzeugzustand
- Ereignisse
- Fehler

Diese technischen Informationen dokumentieren im Allgemeinen den Zustand eines Bauteils, eines Moduls, eines Systems oder der Umgebung.

Diese sind z. B.:

- Betriebszustände von Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Füllstände.
- Statusmeldungen des Fahrzeugs und von dessen Einzelkomponenten. Dazu gehören z. B. Radumdrehungszahl/Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbeschleunigung, Fahrpedalstellung.
- Fehlfunktionen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Leuchten, Bremsen.
- Umgebungszustände. Dazu gehört z. B. die Außentemperatur.

Die Daten sind ausschließlich technischer Natur und können dazu verwendet werden,

- die Erkennung und Behebung von Fehlern und Mängeln zu unterstützen
- Fahrzeugfunktionen z. B. nach einem Unfall zu analysieren
- Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Bewegungsprofile über gefahrene Strecken können aus diesen Daten nicht erstellt werden.

Wenn Sie Serviceleistungen in Anspruch nehmen, können diese technischen Informationen aus den Ereignis- und Fehlerdatenspeichern ausgelesen werden.

Serviceleistungen sind z. B.

- Reparaturleistungen
- Serviceprozesse
- Garantiefälle
- Qualitätssicherung

Das Auslesen erfolgt durch Mitarbeiter des Servicenetzes (einschließlich Hersteller) mithilfe von speziellen Diagnosegeräten. Dort erhalten Sie bei Bedarf weitere Informationen.

Nach einer Fehlerbehebung werden die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder fortlaufend überschrieben.

Bei der Nutzung des Fahrzeugs sind Situationen denkbar, in denen diese technischen Daten in Verbindung mit anderen Informationen – gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Sachverständigen – personenbeziehbar werden könnten.

Beispiele hierfür sind:

- Unfallprotokolle
- Schäden am Fahrzeug
- Zeugenaussagen

Weitere Zusatzfunktionen, die mit dem Kunden vertraglich vereinbart werden, erlauben ebenso die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug. Zu den Zusatzfunktionen gehört z. B. die Fahrzeugortung im Notfall.

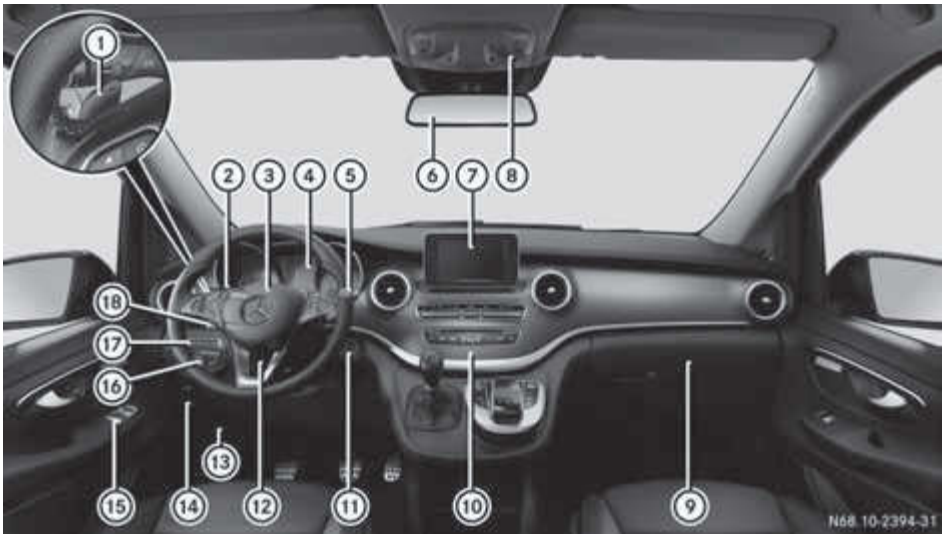
Informationen zum Urheberrecht

Allgemeine Informationen

Informationen zu Lizenzen von verwendeter Free- und OpenSource-Software in Ihrem Fahrzeug und den elektronischen Komponenten finden Sie auf dieser Webseite:

http://www.mercedes-benz.com/opensource

Cockpit



	Funktion	Seite
①	Lenkradschaltpaddles (Automatikgetriebe)	176
②	Kombischalter	118
③	Hupe	
④	Kombiinstrument	33
⑤	DIRECT SELECT Wählhebel (Automatikgetriebe)	172
⑥	Innenspiegel	114
⑦	Audio 20/COMAND Online Display (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑧	Dachbedieneinheit	39
⑨	Handschuhfach	290
⑩	Bedieneinheit Mittelkonsole Schalthebel (Schaltgetriebe)	36 166
⑪	Zündschloss	165

	Funktion	Seite
⑫	Lenkrad einstellen	113
⑬	Diagnosekupplung Motorhaube öffnen	28 310
⑭	Feststellbremse	184
⑮	Türbedieneinheit	40
⑯	Lichtschalter	117
⑰	• Karten-/Münzhalter • Bedienfeld Spurhalte-Assistent aus-/einschalten PARKTRONIC aus-/einschalten DSR ein-/ausschalten 360°-Kamera einschalten	 210 215 203 228
⑱	TEMPOMAT Hebel	191

Kombiinstrument

Anzeigen und Bedienelemente



	Funktion	Seite
①	Tachometer	241
②	Display	243
③	Drehzahlmesser	241

	Funktion	Seite
④	Kühlmitteltemperaturanzeige	241
⑤	Kraftstoffstand	

Informationen zur Anzeige der Außentemperatur im Display finden Sie unter „Außentemperaturanzeige“ (▷ Seite 241).

Warn- und Kontrollleuchten



	Funktion	Seite
①	ESP® OFF	283
②	ESP®	282
③	Abstandswarnung	287
④	Servolenkung	289
⑤	Blinklicht	118
⑥	Feststellbremse (gelb)	284
⑦	ABS	282
⑧	Motordiagnose	284
⑨	Vorglühen	166
⑩	Feststellbremse (rot)	284
⑪	Bremsen (rot)	281
⑫	Kühlmittel	285

	Funktion	Seite
⑬	Bremsen (gelb) ohne Funktion	
⑭	Rückhaltesystem	41
⑮	Sicherheitsgurt	280
⑯	Fernlicht	118
⑰	Abblendlicht	117
⑱	Kraftstoffreserve	284
⑲	Standlicht, Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung	117
⑳	Nebelschlusslicht ohne Funktion	118
㉑	Reifendruckkontrolle	288

ⓘ Entsprechende Meldungen können auch im Display angezeigt werden (▷ Seite 256).

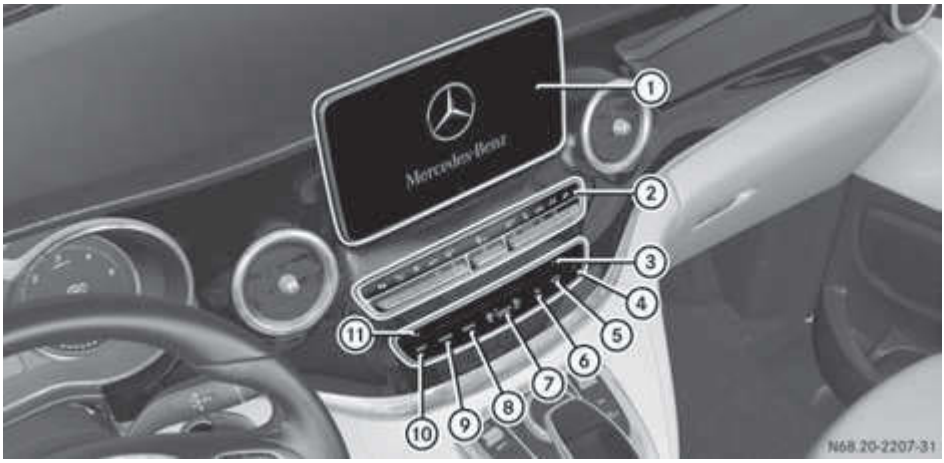
Lenkrad mit Tasten



	Funktion	Seite
①	Display	243
②	Anruf ablehnen oder beenden	249
	Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen	
	Anruf tätigen oder annehmen	249
	Zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln	
	+ – Lautstärke ändern	
	Ton ausschalten	
	Fahrzeuge mit Audio 20: Sprachsteuerung Navigation einschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers)	
	Fahrzeuge mit COMAND Online: LINGUATRONIC einschalten (siehe separate Betriebsanleitung)	
③	Hauptmenü aufrufen	
	▲ ▼ Menü oder Untermenü wählen oder in Listen blättern	242
	OK Auswahl bestätigen	242
	Display-Meldungen ausblenden	256
	Zurück	242
	Fahrzeuge mit Audio 20: Sprachsteuerung Navigation ausschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers)	
	Fahrzeuge mit COMAND Online: LINGUATRONIC ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung)	

Mittelkonsole

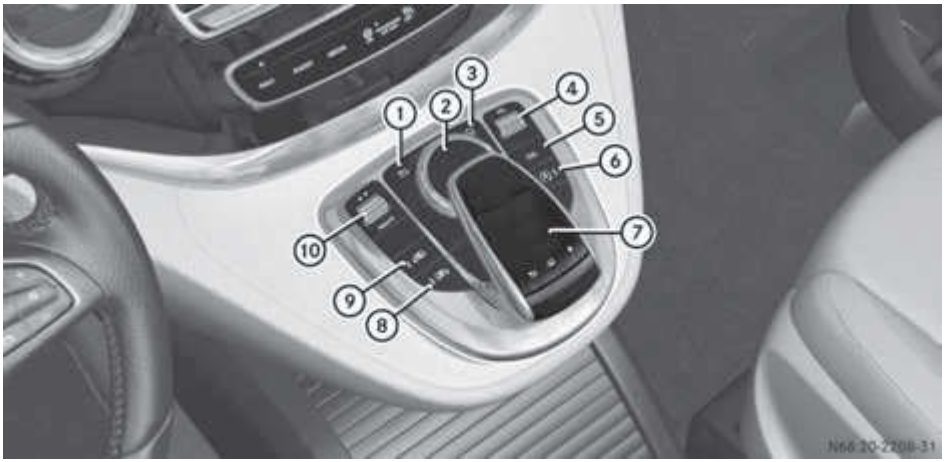
Mittelkonsole oben



	Funktion	Seite
①	Audio 20 oder COMAND Online Display (siehe separate Betriebsanleitung)	
②	Bedieneinheit Klimatisierungssystem	134
③	Audio 20 oder COMAND Online CD/DVD-Laufwerk (siehe separate Betriebsanleitung)	
④	Warnblinkanlage ein- und ausschalten	119
⑤	Audio 20 oder COMAND Online-Taste Fahrzeugfunktionen (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑥	TEL Audio 20 oder COMAND Online-Taste Telefon (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑦	Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG	42

	Funktion	Seite
⑧	MEDIA Audio 20 oder COMAND Online-Taste Medien (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑨	RADIO Audio 20 oder COMAND Online-Taste Radio (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑩	NAVI Audio 20 oder COMAND Online-Taste Navigation (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑪	Audio 20 oder COMAND Online CD auswerfen (siehe separate Betriebsanleitung) Audio 20 oder COMAND Online DVD laden (siehe separate Betriebsanleitung)	

Mittelkonsole Mitte

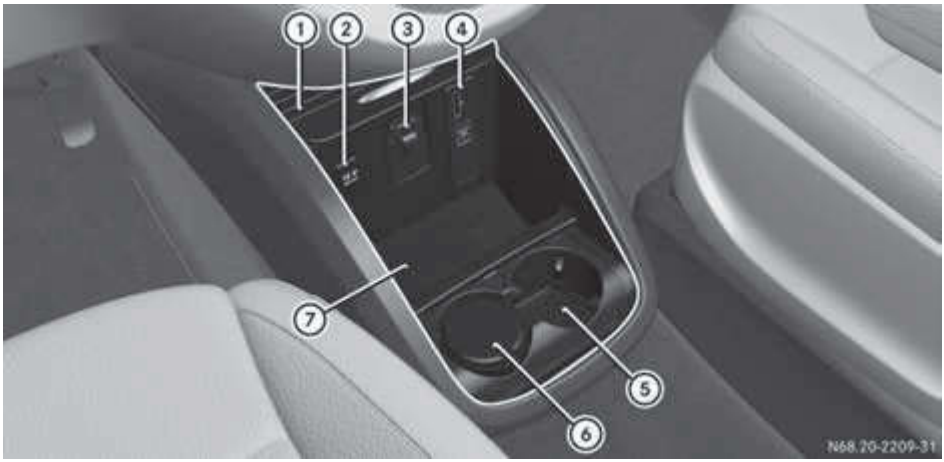


Fahrzeug mit Automatikgetriebe

	Funktion	Seite
①	Audio 20 oder COMAND Online Zurücktaste (siehe separate Betriebsanleitung)	
②	Audio 20 oder COMAND Online Controller (siehe separate Betriebsanleitung)	
③	Audio 20 oder COMAND Online Favoritentaste (siehe separate Betriebsanleitung)	
④	Audio 20 oder COMAND Online Lautstärke einstellen und stummschalten (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑤	Audio20 oder COMAND Online ein- und ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung)	

	Funktion	Seite
⑥	Ⓐ ECO Start-Stopp-Funktion ein- und ausschalten	168
⑦	Audio 20 oder COMAND Online Touchpad (siehe separate Betriebsanleitung)	
⑧	Elektrische Schiebetür öffnen und schließen rechte Fahrzeugseite	81
⑨	Elektrische Schiebetür öffnen und schließen linke Fahrzeugseite	81
⑩	AGILITY SELECT Schalter	175

Mittelkonsole unten

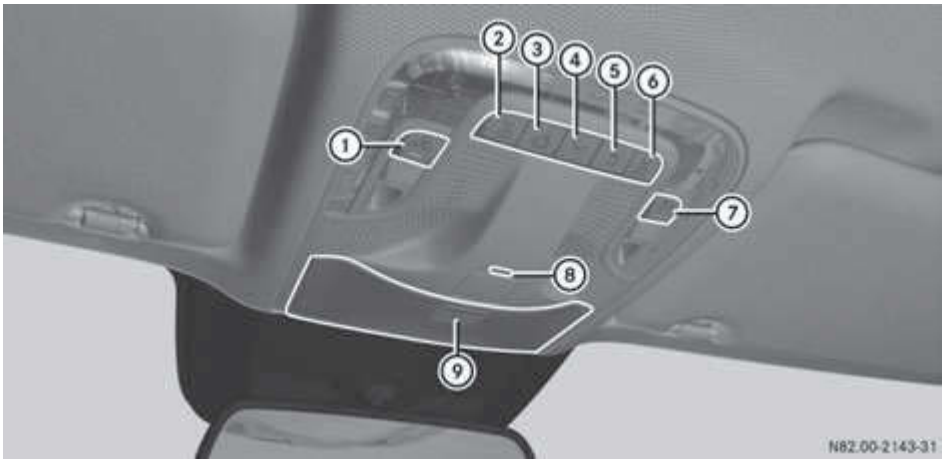


Ablagefach mit Rollo

	Funktion	Seite
①	Rollo	291
②	12-V-Steckdose Zigarettenanzünder	298 297
③	Halter für die Mobiltelefon-Aufnahmeschale	298
④	Media Interface mit zwei USB-Anschlüssen oder mit zwei USB-Anschlüssen und einem SD-Kartenslot	291

	Funktion	Seite
⑤	Cupholder	296
⑥	Aschenbecher	297
⑦	• Ablagefach • Schaltuhr der Warmluft-Zusatzheizung • Geräteeinbaurahmen für ein Zusatzgerät, wie z. B. ein Tachograf	156

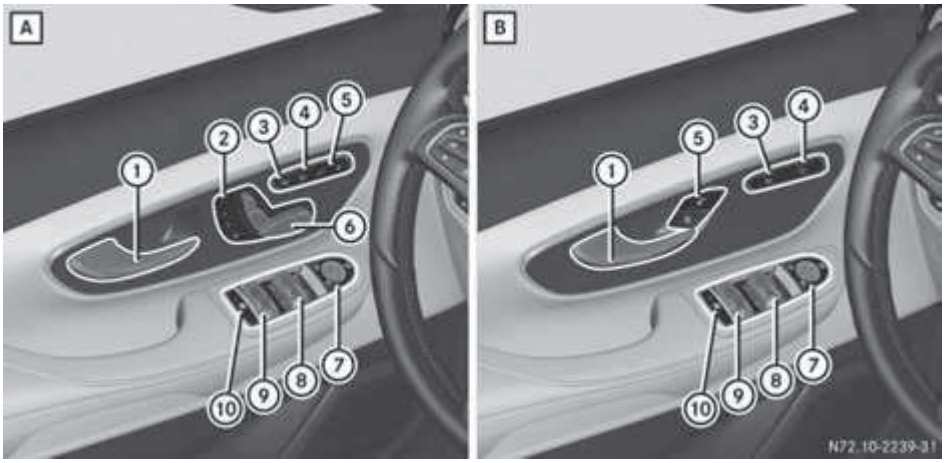
Dachbedieneinheit



	Funktion	Seite
①	Innenraumschutz deaktivieren	72
②	Linke Leseleuchte ein-/ausschalten	122
③	Automatische Innenlichtsteuerung ein-/ausschalten	122
④	Vordere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	123

	Funktion	Seite
⑤	Hintere Innenbeleuchtung Fond ein-/ausschalten	123
⑥	Rechte Leseleuchte ein-/ausschalten	122
⑦	Abschleppschutz deaktivieren	71
⑧	Kontrollleuchte EDW	71
⑨	Brillenfach	290

Türbedieneinheit



A Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen
B Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen

	Funktion	Seite
①	Tür öffnen	79
②	M 1 2 3 Sitz- und Außenspiegeleinstellungen speichern	116
③	Sitzheizung	111
④	Sitzbelüftung	112
⑤	Fahrzeug ent-/verriegeln	78
⑥	Sitz elektrisch einstellen	93
⑦	Außenspiegel elektrisch einstellen, aus-/einklappen	114

	Funktion	Seite
⑧	Vordere Seitenfenster öffnen/schließen	87
⑨	Ausstellfenster im Fond öffnen/schließen	87
⑩	Fondbedienung für Ausstellfenster sperren/entsperren (Kindersicherung)	66

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Insassensicherheit

Einleitung Rückhaltesystem

Das Rückhaltesystem kann bei einem Unfall das Risiko reduzieren, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen. Darüber hinaus kann das Rückhaltesystem auch die Belastungen für die Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduzieren.

Das Rückhaltesystem umfasst

- Sicherheitsgurtsystem
- Airbags
- Kinder-Rückhaltesystem
- Kindersitzbefestigungen

Die Komponenten des Rückhaltesystems sind aufeinander abgestimmt. Sie können ihr Schutzpotenzial nur entfalten, wenn stets alle Fahrzeuginsassen

- den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben (▷ Seite 44)
- den Sitz und die Kopfstütze richtig eingestellt haben (▷ Seite 91).

Als Fahrer müssen Sie zusätzlich sicherstellen, dass das Lenkrad richtig eingestellt ist. Beachten Sie die Informationen zur korrekten Fahrersitzposition (▷ Seite 91).

Zudem müssen Sie sicherstellen, dass sich ein Airbag beim Auslösen frei entfalten kann (▷ Seite 46).

Ein Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Der Airbag erhöht als zusätzliche Sicherheitseinrichtung das Schutzpotenzial für den Fahrzeuginsassen in der entsprechenden Unfallsituation. Wenn z. B. bei einem Unfall das Schutzpotenzial des Sicherheitsgurts ausreicht, lösen die Airbags nicht aus. Zudem werden bei einem Unfall nur die Airbags ausgelöst, die in der entsprechenden Unfallsituation das Schutzpotenzial erhöhen. Dabei bieten Sicherheitsgurt und Airbag im Allgemeinen keinen Schutz vor Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen.

Informationen zur Funktionsweise des Rückhaltesystems finden Sie unter „Auslösen der Gurtstraffer und Airbags“ (▷ Seite 53).

Für weitere Informationen über mitfahrende Kinder sowie über Kinder-Rückhaltesysteme, siehe „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56).

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Durch Veränderungen am Rückhaltesystem kann dieses nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Das Rückhaltesystem kann dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen und z. B. bei einem Unfall ausfallen oder unerwartet aktiviert werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals Teile des Rückhaltesystems. Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor.

Wenn es erforderlich ist, ein Airbagsystem zur Anpassung an eine Person mit einer Körperbehinderung zu modifizieren, wenden Sie sich wegen Einzelheiten an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Warnleuchte Rückhaltesystem

Die Funktionen des Rückhaltesystems werden nach dem Einschalten der Zündung und in regelmäßigen Abständen bei laufendem Motor überprüft. Dadurch können Störungen frühzeitig erkannt werden.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte Rückhaltesystem im Kombiinstrument an. Sie geht spätestens wenige Sekunden nach dem Starten des Fahrzeugs aus. Die Komponenten des Rückhaltesystems sind in Bereitschaft.

Eine Störung liegt vor, wenn die Warnleuchte Rückhaltesystem
- nach dem Einschalten der Zündung nicht angeht
- bei laufendem Motor nicht nach einigen Sekunden ausgeht
- bei laufendem Motor erneut angeht.

⚠ WARNUNG

Wenn das Rückhaltesystem gestört ist, können Komponenten des Rückhaltesystems unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall mit hoher Fahrzeugverzögerung nicht auslösen. Das kann z. B. Gurtstraffer oder Airbag betreffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF



Die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG OFF ① und PASSENGER AIR BAG ON ② sind Teil der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung.

Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF können Sie den Status des Beifahrer-Airbags erkennen.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF
- **leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus.
- **nicht leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag aktiviert. Wenn bei einem Unfall die Auslösekriterien erfüllt werden, löst der Beifahrer-Airbag aus.

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON ist ohne Funktion. Beim Einschalten der Zündung leuchtet sie kurz auf und geht dann wieder aus.

Abhängig von der Person auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert sein, siehe folgende Punkte. Dies müssen Sie vor der Fahrt überprüfen, und auch während der Fahrt stets sicherstellen.
- **Kind im rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem:** Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet. Beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56).
- **Kind im vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem:** Abhängig von dem montierten Kinder-Rückhaltesystem, dem Alter und der Größe des Kinds ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert. Beachten Sie deshalb unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56).
- **Alle anderen Personen:** Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss aus sein. Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert. Abhängig von der Statur der Person auf dem Beifahrersitz kann die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus. In diesem Fall sollte die Person den Beifahrersitz nicht benutzen.

  Beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48) sowie zu „Sicherheitsgurte“ (▷ Seite 42) und „Airbags“ (▷ Seite 46). Dort finden Sie auch Informationen zur richtigen Sitzposition.

Sicherheitsgurte

Einleitung

Der richtig angelegte Sicherheitsgurt reduziert bei einem Aufprall oder Überschlag am wirksamsten die Bewegung des Fahrzeuginsassen. Dadurch sinkt das Risiko, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen oder aus dem Fahrzeug hinausgeschleudert werden. Zudem hilft der Sicherheits-

gurt, den Fahrzeuginsassen in besserer Position zum auslösenden Airbag zu halten.

Das Sicherheitsgurtsystem besteht aus

- Sicherheitsgurten
- Gurtstraffern für die vorderen Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzern

Wenn der Sicherheitsgurt schnell oder ruckartig aus dem Gurtaustritt herausgezogen wird, blockiert der Gurtaufroller. Das Gurtband kann nicht weiter herausgezogen werden.

Der Gurtstraffer strafft beim Aufprall den Sicherheitsgurt, damit er eng am Körper anliegt. Er zieht den Fahrzeuginsassen jedoch nicht in Richtung der Sitzlehne zurück.

Der Gurtstraffer korrigiert zudem nicht eine falsche Sitzposition oder den Gurtverlauf eines falsch angelegten Sicherheitsgurts.

Die Gurtkraftbegrenzer verringern bei einer Aktivierung die Gurtbelastung auf den Fahrzeuginsassen.

Die Gurtkraftbegrenzer der vorderen Sitzplätze sind auf die Front-Airbags abgestimmt, die einen Teil der Verzögerungskräfte übernehmen. Dadurch kann die Belastung der Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduziert werden.

! Wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist, stecken Sie die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts nicht in das Gurtschloss des Beifahrersitzes. Sonst kann bei einem Unfall der Gurtstraffer auslösen und muss erneuert werden.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

⚠ WARNUNG

Personen unter 1,50 m Größe können den Sicherheitsgurt ohne geeignete zusätzliche Rückhaltesysteme nicht richtig anlegen. Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe stets in geeigneten Rückhaltesystemen.

Wenn Sie ein Kind jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für dieses Mercedes-Benz Fahrzeug geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und größengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48)
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

⚠ WARNUNG

Sicherheitsgurte können nicht wie vorgesehen schützen, wenn

- sie beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt sind
- das Gurtschloss beschädigt oder stark verschmutzt ist
- Veränderungen an Gurtstraffern, Gurtverankerungen oder Gurtaufrollern vorgenommen wurden.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z. B. durch Glassplitter. Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reißen oder ausfallen, z. B. bei einem Unfall. Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder im Bedarfsfall ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals die Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller. Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind. Lassen Sie die Sicherheitsgurte nach einem Unfall umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben hat. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.

Korrekter Gebrauch der Sicherheitsgurte

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 43).

Alle Fahrzeuginsassen müssen den Sicherheitsgurt vor der Fahrt richtig anlegen. Stellen Sie auch während der Fahrt sicher, dass stets alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.

Achten Sie beim Anlegen des Sicherheitsgurts unbedingt darauf, dass

- die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts nur in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss gesteckt wird.
- der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt.
  Vermeiden Sie auftragende Kleidung, z. B. einen Wintermantel.
- der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
  Nur dann können die auftretenden Kräfte auf die Gurtfläche verteilt werden.
- der Schultergurtteil stets über die Mitte der Schulter verläuft.
  Der Schultergurtteil sollte nicht den Hals berühren und darf nicht unter dem Arm durchgeführt werden. Wenn möglich, den Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechenden Höhe einstellen.
- der Beckengurt eng und so tief wie möglich am Becken anliegt.
  Der Beckengurt muss immer in der Hüftbeuge verlaufen und niemals über dem Bauch oder dem Unterleib. Insbesondere schwangere Frauen müssen darauf achten. Bei Bedarf den Beckengurt nach unten in die Hüftbeuge drücken und mit dem Schultergurtteil straff ziehen.
- der Sicherheitsgurt nicht über scharfe, spitze oder zerbrechliche Gegenstände verläuft.
  Wenn sich solche Gegenstände an oder in Ihrer Kleidung befinden, z. B. Stift, Schlüssel oder Brille, verstauen Sie diese an einem geeigneten Ort.
- mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angegurtet ist.
  Befördern Sie niemals einen Säugling oder ein Kind auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen. Bei einem Unfall können sie zwischen dem Fahrzeuginsassen und dem Sicherheitsgurt Quetschungen erleiden.
- niemals Gegenstände zusammen mit einer Person angegurtet werden.
  Stellen Sie auch sicher, dass niemals Gegenstände zwischen einer Person und dem Sitz sind, z. B. Kissen.

Sicherheitsgurte sind ausschließlich für die Sicherung und Rückhaltung von Personen vorgesehen. Beachten Sie für die Sicherung von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut stets die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 301).

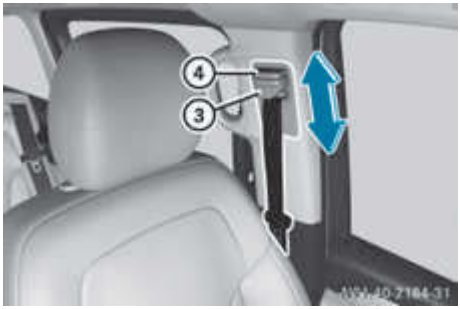
Sicherheitsgurt anlegen und einstellen

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 43) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 44).



Prinzipdarstellung

- ▶ Den Sitz einstellen (▷ Seite 91).
  Die Sitzlehne muss in nahezu aufrechter Position stehen.
- ▶ Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurtaustritt ③ ziehen und die Gurtschlosszunge ② im Gurtschloss ① einrasten.
  Der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes wird gegebenenfalls automatisch straff gezogen, siehe „Gurtanpassung“ (▷ Seite 45).
- ▶ Wenn nötig, den Sicherheitsgurt vor der Brust nach oben ziehen, damit der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt.



Der Schultergurtteil muss stets über die Mitte der Schulter verlaufen. Wenn nötig, den Gurtaustritt einstellen.

- ▶ **Höher stellen:** Den Gurtaustritt ③ nach oben schieben.
  Der Gurtaustritt rastet in verschiedenen Positionen ein.
- ▶ **Tiefer stellen:** Mit gedrückter Gurtaustrittentriegelung ④ den Gurtaustritt ③ nach unten schieben.
- ▶ In der gewünschten Position die Gurtaustrittentriegelung ④ loslassen und sicherstellen, dass der Gurtaustritt einrastet.

Sicherheitsgurt ablegen

! Stellen Sie sicher, dass sich der Sicherheitsgurt komplett aufrollt. Sonst können der Sicherheitsgurt oder die Gurtschlosszunge in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden. Dadurch können die Tür, die Türverkleidungen und der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Beschädigte Sicherheitsgurte können ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und müssen ersetzt werden. Suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

- ▶ Lösetaste im Gurtschloss drücken, die Gurtschlosszunge festhalten und den Sicherheitsgurt zurückführen.

Gurtanpassung

Die Gurtanpassung ist eine in PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Mit dieser Funktion wird der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes an den Oberkörper des Insassen angepasst.

Dazu wird das Gurtband leicht angezogen, wenn

- die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist und
- die Zündung eingeschaltet ist.

Wenn Spiel zwischen dem Fahrzeuginsassen und dem Sicherheitsgurt erkannt wird, erfolgt die Gurtanpassung mit einer bestimmten Rückzugskraft. Halten Sie den Sicherheitsgurt dabei nicht fest.

Sie können die Gurtanpassung über das Multimediasystem ein- und ausschalten. Informationen zum Ein- und Ausschalten der Gurtanpassung finden Sie in der Digitalen Betriebsanleitung oder in der separaten Multimediasystem Betriebsanleitung.

Gurtwarnung für Fahrer und Beifahrer

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt im Kombiinstrument macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt anlegen müssen. Sie kann dauerhaft leuchten oder blinken. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt und der Warnton gehen aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

Nur für bestimmte Länder: Unabhängig davon, ob der Fahrer und Beifahrer bereits angegurtet sind, leuchtet die Warnleuchte Sicherheitsgurt nach jedem Einschalten der Zündung für 6 Sekunden. Nach dem Starten des Motors geht sie aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

ⓘ Weitere Informationen zur Warnleuchte Sicherheitsgurt finden Sie unter „Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument, Sicherheitsgurt“ (▷ Seite 280).

Airbags

Einleitung

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG.

Ein Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Er stellt keinen Ersatz für den Sicherheitsgurt dar. Der Airbag bietet ein zusätzliches Schutzpotenzial in entsprechenden Unfallsituationen.

Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall ausgelöst. Die verschiedenen Airbagsysteme arbeiten unabhängig voneinander (▷ Seite 53).

Kein heute erhältliches System kann jedoch Verletzungen und Todesfälle gänzlich ausschließen.

Auch das Risiko von Verletzungen durch den Airbag kann aufgrund der erforderlichen Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie von der korrekten Sitzposition abweichen, kann der Airbag nicht wie vorgesehen schützen und durch das Auslösen sogar zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Um Risiken zu vermeiden, stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen

- richtig angegurtet sind, auch schwangere Frauen
- korrekt sitzen und den größtmöglichen Abstand zu den Airbags einhalten
- die folgenden Hinweise beachten.

Stellen Sie stets sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen Airbag und Fahrzeuginsasse befinden.

- Stellen Sie die Sitze vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht. Die Mitte der Kopfstütze muss den Kopf etwa in Augenhöhe unterstützen.
- Stellen Sie Fahrer- und Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten ein. Die Sitzposition des Fahrers muss dabei ein sicheres Führen des Fahrzeugs erlauben.
- Fassen Sie das Lenkrad nur außen am Lenkradkranz an. So kann sich der Airbag ungehindert entfalten.
- Lehnen Sie sich während der Fahrt stets an die Sitzlehne. Beugen Sie sich nicht nach vorn oder lehnen Sie sich nicht an die Tür oder das Seitenfenster. Sonst sind Sie im Entfaltungsbereich der Airbags.
- Halten Sie Ihre Füße stets im Fußraum vor dem Sitz. Legen Sie z. B. nicht Ihre Füße auf das Cockpit. Sonst sind Ihre Füße im Entfaltungsbereich des Airbags.
- Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe immer in geeigneten Rückhaltesystemen. Bis zu dieser Größe kann der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt werden.

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie zusätzlich die folgenden Hinweise.

- Sichern Sie Kinder jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m immer in geeigneten Kinder-Rückhaltesystemen.
- Montieren Sie Kinder-Rückhaltesysteme vorzugsweise auf den Fondsitzen.
- Sichern Sie ein Kind nur dann in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrer-Air-

bag abgeschaltet ist. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig leuchtet (▷ Seite 42).

- Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können die bestimmungsgemäße Funktion eines Airbags gefährden. Um Risiken durch die erforderliche Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen zu vermeiden, stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass

- sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwischen den Fahrzeuginsassen und einem Airbag befinden.
- keine Gegenstände zwischen Sitz und Tür sowie Türsäule (B-Säule) liegen.
- keine harten Gegenstände wie z. B. Kleiderbügel an Haltegriffe oder Kleiderhaken hängen.
- keine Zubehörteile wie Getränkedosenhalter im Entfaltungsbereich eines Airbags befestigt sind, z. B. an Türen oder Seitenfenstern.
- keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen Ihrer Kleidungsstücke sind. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie eine Airbagabdeckung verändern oder Gegenstände, z. B. auch Aufkleber darauf anbringen, kann der Airbag nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals eine Airbagabdeckung und bringen Sie keine Gegenstände an.

Fahrzeuge mit Windowbags für alle Sitzreihen:

⚠ WARNUNG

In den Türen sind Sensoren für die Steuerung von Airbags. Durch Veränderungen oder unsachgemäß durchgeführte Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen sowie beschädigte Türen kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt sein. Dadurch könnten die Airbags nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals die Türen oder Teile davon. Lassen Sie Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Front-Airbags

! Legen Sie keine schweren Gegenstände auf dem Beifahrersitz ab. Dadurch kann eine Belegung des Sitzes erkannt werden. Bei einem Unfall können die Rückhaltesysteme auf der Beifahrerseite auslösen und müssen erneuert werden.



Der Fahrer-Airbag ① entfaltet sich vor dem Lenkrad. Der Beifahrer-Airbag ② entfaltet sich vor und oberhalb des Handschuhfachs und der Mittelkonsole.

Die Front-Airbags erhöhen auf den Vordersitzen bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf und den Brustkorb.

Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF können Sie den Status des Beifahrer-Airbags erkennen (▷ Seite 42).

Der Beifahrer-Airbag löst nur aus, wenn

- die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung eine Belegung des Beifahrersitzes erkannt hat (▷ Seite 48). Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet nicht (▷ Seite 49)
- eine hohe Unfallschwere vom Steuergerät Rückhaltesystem prognostiziert wird.

Sidebags

⚠ WARNUNG

Ungeeignete Sitzbezüge können das Auslösen der in die Sitze integrierten Airbags behindern oder sogar verhindern. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Zudem kann die Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung beeinträchtigt sein. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verwenden Sie nur Sitzbezüge, die Mercedes-Benz für den jeweiligen Sitz frei gegeben hat.



Die Sidebags ① entfalten sich neben der äußeren Wange der Sitzlehne.

Der Sidebag erhöht bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Brustkorb und das Becken. Er schützt jedoch nicht

- den Kopf
- den Hals
- die Arme

Der Sidebag wird bei einem Seitenaufprall auf der Seite des Aufpralls ausgelöst.

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Der Sidebag auf der Beifahrerseite vorn löst unter folgenden Bedingungen aus:

- Der Beifahrersitz ist als belegt erkannt, oder
- am Beifahrersitz ist die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet.

Wenn die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist, löst der Sidebag auf der Beifahrerseite bei Eintritt der entsprechenden Unfallsituation aus. Das Auslösen ist in diesem Fall unabhängig davon, ob der Beifahrersitz belegt ist oder nicht.

Windowbags



Windowbag oberhalb der Vordertür (Beispiel)



Windowbag für alle Sitzreihen (Beispiel)

Die Windowbags ① oder ② sind seitlich im Dachrahmen eingebaut. Die Windowbags für alle Sitzreihen ② verlaufen von der Vordertür (A-Säule) bis zum hinteren Seitenfenster (D-Säule).

Der Windowbag erhöht bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf. Er schützt jedoch nicht Brust oder Arme.

Der Windowbag wird bei einem Seitenaufprall auf der Seite des Aufpralls ausgelöst.

Wenn vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird, kann ein Windowbag in weiteren Unfallsituationen auslösen (▷ Seite 53).

Automatische Beifahrer-Airbagabschaltung

Einleitung

Für die Erkennung eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem Beifahrersitz klassifiziert die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung die Per-

son auf dem Beifahrersitz. Abhängig vom Ergebnis wird der Beifahrer-Airbag aktiviert oder abgeschaltet. Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet.

Das System deaktiviert in diesem Fall nicht

- den Sidebag
- den Windowbag
- den Gurtstraffer

Stellen Sie sicher, dass Ihr Fahrzeug mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung ausgestattet ist (▷ Seite 59). Wenn das nicht der Fall ist, montieren Sie ein Kinder-Rückhaltesystem stets auf einem geeigneten Fondsitz (▷ Seite 60).

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, achten Sie unbedingt auf eine korrekte Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Nur so ist die korrekte Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung gewährleistet. Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60) sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Funktionsweise der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung



① Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF
② Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON

Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF können Sie erkennen, ob der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist.

▶ Den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
Das System führt einen Selbsttest durch.

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON ist ohne Funktion. Beim Einschalten der Zündung leuchtet sie kurz auf und geht dann wieder aus.

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss für etwa sechs Sekunden aufleuchten.

Danach zeigt die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF den Status des Beifahrer-Airbags an. Wenn sich der Status des Beifahrer-Airbags während der Fahrt ändert, kann eine Airbag Display-Meldung im Kombiinstrument angezeigt werden (▷ Seite 258). Beachten Sie bei besetztem Beifahrersitz stets die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF. Stellen Sie vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrer-Airbags sicher.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF

- **leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus.
- **nicht leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag aktiviert. Wenn bei einem Unfall die Auslösekriterien erfüllt werden, löst der Beifahrer-Airbag aus.

Wenn auf dem Beifahrersitz eine Person sitzt, muss diese

- mit dem Sicherheitsgurt richtig angegurtet sein
- eine nahezu aufrechte Sitzposition einnehmen, mit dem Rücken an der Sitzlehne
- möglichst so sitzen, dass die Füße auf dem Boden sind.

Wenn der Beifahrer dies nicht beachtet, kann die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung beeinflusst werden, z. B. weil der Beifahrer

- sein Gewicht durch Abstützen auf die Armlehne im Fahrzeug verlagert
- so sitzt, dass sein Gewicht von der Sitzfläche abgehoben ist.

Der Beifahrer-Airbag kann durch diese oder ähnliche Verhaltensweisen fälschlicherweise abgeschaltet werden. In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig. Der Beifahrer-Airbag löst dann während eines Unfalls nicht aus.

⚠ WARNUNG

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst bei einem Unfall nicht aus und kann dann nicht wie vorgesehen schützen. Eine Person auf dem Beifahrersitz kann dann z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz stets sicher, dass

- die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz korrekt und der Beifahrer-Airbag entsprechend der Person auf dem Beifahrersitz abgeschaltet oder aktiviert ist
- der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten gestellt ist
- die Person korrekt sitzt.

Sie müssen vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrer-Airbags sicherstellen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ist aus, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall auslösen. Das Kind kann vom Airbag getroffen werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie in diesem Fall stets sicher, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und den Beifahrersitz zu nah am Cockpit positionieren, kann das Kind bei einem Unfall

- z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet
- vom Airbag getroffen werden, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist.

Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten. Beachten Sie dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorne und nach unten verlaufen. Stellen Sie bei Bedarf den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend ein. Beachten Sie stets die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Wenn die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung feststellt, dass

- der Beifahrersitz nicht belegt ist, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig. Dies

weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist.

- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist.

  Aber auch bei einem Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem kann die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ausgehen. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag aktiviert ist. Das Klassifizierungsergebnis ist u. a. abhängig vom Kinder-Rückhaltesystem und von der Statur des Kinds. Montieren Sie in diesem Fall das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest in Abhängigkeit des Klassifizierungsergebnisses ständig oder sie geht aus. Das Klassifizierungsergebnis ist u. a. abhängig vom Kinder-Rückhaltesystem und von der Statur des Kinds.

  Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Beachten Sie stets auch die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 59) und zu „Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems“ (▷ Seite 60). Alternativ können Sie das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einer Person kleinerer Statur (z. B. einem Teenager oder kleinen Erwachsenen), leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest in Abhängigkeit des Klassifizierungsergebnisses ständig oder sie geht aus.
  - Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Alternativ kann sich eine Person mit kleiner Statur auf einen Fondsitz setzen.
  - Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, sollte eine Person mit kleiner Statur den Beifahrersitz nicht benutzen.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Erwachsenen oder einer Person mit entsprechender Statur, geht die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest aus. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag aktiviert ist.

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie unbedingt auch die Hinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 56).

Wenn eine Störung in der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung vorliegt, leuchten die rote Warnleuchte Rückhaltesystem im Kombiinstrument und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF gleichzeitig. Der Beifahrer-Airbag ist in diesem Fall deaktiviert und löst bei einem Unfall nicht aus. Lassen Sie das System so schnell wie möglich von qualifizierten Technikern prüfen. Wenden Sie sich an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Lassen Sie den Beifahrersitz nur in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt reparieren.

Wenn der Beifahrersitz, der Sitzbezug oder das Polster beschädigt sind, lassen Sie die erforderlichen Arbeiten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt durchführen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden, das Mercedes-Benz in Verbindung mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung geprüft und frei gegeben hat.

Systemselbsttest

⚠ GEFAHR

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF beim Systemselbsttest nicht aufleuchtet, ist das System gestört. Der Beifahrer-Airbag kann unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall mit hoher Fahrzeugverzögerung nicht auslösen. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

In diesem Fall darf niemand den Beifahrersitz benutzen. Montieren Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz. Lassen Sie die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest weiterhin leuchtet, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst bei einem Unfall nicht aus. In

diesem Fall kann der Beifahrer-Airbag nicht wie vorgesehen schützen, wenn z. B. eine Person auf dem Beifahrersitz sitzt.

Die Person kann z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz stets sicher, dass

- die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz korrekt und der Beifahrer-Airbag entsprechend der Person auf dem Beifahrersitz abgeschaltet oder aktiviert ist
- die Person korrekt sitzt und richtig angegurtet ist
- der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten gestellt ist.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF fälschlicherweise weiterhin leuchtet, darf niemand den Beifahrersitz benutzen. Montieren Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz. Lassen Sie die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

⚠ WARNUNG

Gegenstände zwischen Sitzfläche und dem Kinder-Rückhaltesystem können die Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung stören. Dadurch kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall nicht wie vorgesehen funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Legen Sie keine Gegenstände zwischen Sitzfläche und Kinder-Rückhaltesystem. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Nach dem Systemselbsttest zeigt die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF den Status des Beifahrer-Airbags an (▷ Seite 49).

Weitere Informationen finden Sie unter „Probleme mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 53).

Probleme mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum „Systemselbsttest“ (▷ Seite 51).

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet und bleibt an, obwohl der Beifahrersitz mit einem Erwachsenen oder einer Person mit entsprechender Statur besetzt ist.	Die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz ist falsch. ▶ Sicherstellen, dass die Voraussetzungen für eine korrekte Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz gegeben sind (▷ Seite 49). ▶ Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF weiterhin leuchtet, darf niemand den Beifahrersitz benutzen. ▶ Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt prüfen lassen.
Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet nicht und/oder bleibt nicht an. Der Beifahrersitz ist • leer • besetzt mit einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem.	Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung ist gestört. ▶ Sicherstellen, dass sich nichts zwischen dem Sitz und dem Kinder-Rückhaltesystem befindet. ▶ Sicherstellen, dass die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegt. ▶ Beim Einbau des Kinder-Rückhaltesytems darauf achten, dass der Sicherheitsgurt straff sitzt. Den Sicherheitsgurt nicht mit der Sitzeinstellung des Beifahrersitzes straff ziehen. Der Sicherheitsgurt und das Kinder-Rückhaltesytem könnten dadurch zu stark verspannt werden. ▶ Den korrekten Einbau des Kinder-Rückhaltesystems prüfen. ▶ Sicherstellen, dass keine Gegenstände zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben. ▶ Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus bleibt, kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren. In diesem Fall das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren. ▶ Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt prüfen lassen.

Auslösen der Gurtstraffer und Airbags

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Nach dem Auslösen eines Airbags sind die Teile des Airbags heiß. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie die Teile des Airbags nicht. Lassen Sie einen ausgelösten Airbag umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

⚠ WARNUNG

Pyrotechnisch ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen. Berücksichtigen Sie dies insbesondere, nachdem ein Gurtstraffer oder Airbag ausgelöst wurde.

Das durch PRE-SAFE® ausgelöste Vorspannen des Sicherheitsgurts in einer Gefahrensituation erfolgt durch einen Elektromotor. Dieser Vorgang ist reversibel.

Wenn Gurtstraffer oder Airbag auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten. Die Warnleuchte Rückhaltesystem geht an.

Der Knall beeinträchtigt, bis auf seltene Ausnahmefälle, nicht Ihr Hörvermögen. Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich, kann jedoch bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen. Wenn es gefahrlos möglich ist, sollten Sie zur Vermeidung von Atembeschwerden das Fahrzeug umgehend verlassen oder das Fenster öffnen.

Funktionsweise

Bei einem Aufprall bewertet das Steuergerät Rückhaltesystem während der ersten Kollisionsphase wichtige physikalische Daten der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung, wie

- Dauer
- Richtung
- Intensität

Aufgrund dieser Bewertung löst das Steuergerät Rückhaltesystem bei einem Frontal- oder Heckaufprall die Gurtstraffer aus.

Ein Gurtstraffer kann nur ausgelöst werden, wenn

- die Zündung eingeschaltet ist
- die Komponenten des Rückhaltesystems funktionsbereit sind. Weitere Informationen finden Sie unter „Warnleuchte Rückhaltesystem“ (▷ Seite 41)
- am jeweiligen Vordersitz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist.

Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine höhere Unfallschwere ermittelt, werden in bestimmten Frontalaufprall-Situationen weitere Komponenten des Rückhaltesystems unabhängig voneinander aktiviert:

- Front-Airbags
- Windowbag, wenn vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird

Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Abhängig von der Person auf dem Beifahrersitz ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert. Nur wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall auslösen. Beachten Sie die Informationen zur Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF (▷ Seite 42).

Ihr Fahrzeug hat zweistufige Front-Airbags. In der ersten Auslösestufe füllt sich der Front-Airbag mit Treibgas und vermindert dadurch das Verletzungsrisiko. Wird daraufhin innerhalb von wenigen Millisekunden die zweite Auslösestufe aktiviert, füllt sich der Front-Airbag mit der maximalen Treibgasmenge.

Die Ermittlung der Aktivierungsschwellen für Gurtstraffer und Airbag erfolgt durch die Bewertung der an verschiedenen Stellen im Fahrzeug auftretenden Fahrzeugverzögerungen oder Fahrzeugbeschleunigungen. Dieser Vorgang hat vorausschauenden Charakter. Das Auslösen muss rechtzeitig, zu Beginn des Aufpralls, erfolgen.

Die Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und die Kraftrichtung werden im Wesentlichen bestimmt von

- der Kraftverteilung während des Aufpralls
- dem Kollisionswinkel
- der Verformungseigenschaft des Fahrzeugs
- der Beschaffenheit des Gegenstands, mit dem das Fahrzeug zusammenprallt.

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, geben keinen Ausschlag für eine Airbagauslösung. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, ohne dass ein Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Verzögerung kommt. Umgekehrt kann ein Airbag ausgelöst worden sein, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Dies ist der Fall, wenn z. B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden und die Verzögerung dadurch hoch genug ist.

Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine Seitenaufprallsituation ermittelt, werden die entsprechenden Komponenten des Rückhaltesystems unabhängig voneinander aktiviert.

- Sidebag auf der Seite des Aufpralls, unabhängig vom Gurtstraffer und von der Benutzung des Sicherheitsgurts

  Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Der Sidebag auf der Beifah-

rerseite löst unter folgenden Bedingungen aus:
  - Der Beifahrersitz ist als belegt erkannt, oder
  - am Beifahrersitz ist die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet.
- Windowbag auf der Seite des Aufpralls, unabhängig von der Benutzung des Sicherheitsgurts und unabhängig davon, ob der Beifahrersitz besetzt ist
- Gurtstraffer, wenn in dieser Situation vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird

i Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall ausgelöst. Die verschiedenen Airbagsysteme arbeiten unabhängig voneinander.

Die Wirkungsweise der Airbagsysteme wird bestimmt von der ermittelten Unfallschwere, insbesondere der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und der sich abzeichnenden Unfallart:

- Frontalaufprall
- Seitenaufprall

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

Einleitung

PRE-SAFE® leitet in bestimmten Gefahrensituationen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen ein.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände im Fußraum oder hinter den Sitzen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Sitze und/oder die Gegenstände bei der Aktivierung von PRE-SAFE® beschädigt werden.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit PRE-SAFE® ausgestattet ist, kann die Möglichkeit von Verletzungen bei einem Unfall nicht ausgeschlossen werden. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Funktion

PRE-SAFE® greift ein

- in Notbremssituationen, z. B. wenn BAS aktiviert wird
- wenn das Fahrzeug in fahrdynamisch kritischen Situationen durch Überschreiten physikalischer Grenzen stark unter- oder übersteuert
- Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS oder COLLISION PREVENTION ASSIST: wenn die Radarsensorik in bestimmten Situationen eine unmittelbare Kollisionsgefahr erkennt.

PRE-SAFE® leitet, abhängig von der erkannten Gefahrensituation, folgende Maßnahmen ein:

- Die vorderen Sicherheitsgurte werden vorgespannt.
- Wenn das Fahrzeug schleudert, werden die Seitenfenster geschlossen.
- Bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion: Wenn der Beifahrersitz eine ungünstige Position hat, wird eine günstigere Sitzposition eingestellt.

Wenn die Gefahrensituation vorüber ist, ohne dass es zu einem Unfall kam, lockert PRE-SAFE® die Gurtvorspannung. Die von PRE-SAFE® vorgenommenen Einstellungen lassen sich nun wieder rückgängig machen.

Wenn sich die Gurtvorspannung nicht vermindert:

▶ Bei stehendem Fahrzeug die Sitzlehne oder den Sitz etwas zurückstellen.
Die Gurtvorspannung wird vermindert und die Verriegelung löst sich.

Die Gurtanpassung ist eine in PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Informationen zur Komfortfunktion finden Sie unter „Gurtanpassung“ (▷ Seite 45).

Automatische Maßnahmen nach dem Unfall

Unmittelbar nach einem Unfall können, abhängig von der Art und Schwere des Aufpralls, folgende Maßnahmen eingeleitet werden:

- Einschalten der Warnblinkanlage
- Einschalten der Notbeleuchtung
- Entriegeln der Fahrzeugtüren

- Absenken der vorderen Seitenfenster
- Abstellen des Motors und abschalten der Kraftstoffversorgung

Kinder im Fahrzeug

Wichtige Sicherheitshinweise

Aus den Unfallstatistiken geht hervor, dass auf den Fondsitzen gesicherte Kinder sicherer sind als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Daher empfiehlt Mercedes-Benz Ihnen dringend, das Kinder-Rückhaltesystem vorzugsweise auf einem Fondsitz zu montieren. Dort ist das Kind in der Regel besser geschützt.

Wenn Sie ein Kind jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für Mercedes-Benz Fahrzeuge geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und größengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise in diesem Abschnitt sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (▷ Seite 48).

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen. Insbesondere bei Kindern müssen Sie darauf achten.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 43) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 44).

Kinder-Rückhaltesystem

Beachten Sie unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60).

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur ein von Mercedes-Benz empfohlenes Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden (▷ Seite 64).

⚠ WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch auf der dafür geeigneten Sitzposition montiert wird, kann es nicht wie vorgesehen schützen.

Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich. Stellen Sie sicher, dass stets die gesamte Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug. Tauschen Sie beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge aus.

⚠ WARNUNG

Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem fälschlicherweise in Fahrtrichtung montiert ist, kann es nicht wie vorgesehen schützen. Das ist z. B. der Fall, wenn Sie ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem auf einem Fondsitz gegen die Fahrtrichtung einbauen. Das Kind kann z. B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Bauen Sie den Fondsitz stets in Fahrtrichtung ein, bevor Sie ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem montieren.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel lösen. Das Kinder-Rückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Montieren Sie auch unbenutzte Kinder-Rückhaltesysteme immer korrekt. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Weitere Informationen zum sicheren Verstauen von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut finden Sie unter „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 301).

⚠ WARNUNG

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Erneuern Sie umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme. Lassen Sie die Befestigungssysteme der Kinder-Rückhaltesysteme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, bevor Sie wieder ein Kinder-Rückhaltesystem montieren.

Befestigungssysteme für Kinder-Rückhaltesysteme sind

- das Sicherheitsgurtsystem
- die ISOFIX-Befestigungsbügel
- die Top Tether-Verankerungen.

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 59).

Beachten Sie die Warnhinweisschilder, die sich im Fahrzeuginnenraum und an dem Kinder-Rückhaltesystem befinden.

ⓘ Für das Reinigen der von Mercedes-Benz empfohlenen Kinder-Rückhaltesysteme verwenden Sie am besten Mercedes-Benz Pflegemittel. Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

ISOFIX-Kindersitzbefestigungen

⚠ WARNUNG

ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme bieten keine ausreichende Schutzwirkung für Kinder mit einem Gewicht über 22 kg, die mit dem integrierten Sicherheitsgurt des Kinder-Rückhaltesystems gesichert sind. Das Kind kann

▷▷

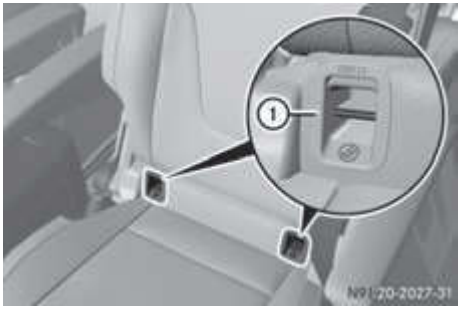
z. B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn das Kind mehr als 22 kg wiegt, verwenden Sie nur ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, bei denen das Kind mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes gesichert wird. Sichern Sie das Kinder-Rückhaltesystem zusätzlich, sofern vorhanden, mit dem Top Tether-Gurt.

Beachten Sie unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinder-Rückhaltesystems.

Stellen Sie unbedingt vor jeder Fahrt sicher, dass das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem richtig in beiden ISOFIX-Befestigungsbügeln eingerastet ist.

! Achten Sie bei Fahrzeugen mit einer Fondsitzbank darauf, dass Sie bei der Montage des Kinder-Rückhaltesystems nicht den Sicherheitsgurt des mittleren Sitzes einklemmen. Sonst kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden.



① ISOFIX-Befestigungsbügel (Beispiel Einzelsitz)

▶ Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem an beiden ISOFIX-Befestigungsbügeln ① installieren.

ISOFIX ist ein normiertes Befestigungssystem für spezielle Kinder-Rückhaltesysteme auf bestimmten Fondsitzen. Die ISOFIX-Befestigungsbügel ① für ein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem sind jeweils zwischen Sitzfläche und Sitzlehne montiert.

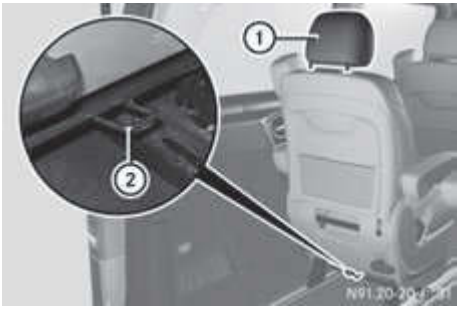
Befestigen Sie Kinder-Rückhaltesysteme ohne ISOFIX-Kindersitzbefestigung mit den Sicherheitsgurten im Fahrzeug. Beachten Sie dabei unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinder-Rückhaltesystems.

Top Tether

Einleitung

Top Tether ermöglicht eine zusätzliche Verbindung zwischen dem mit ISOFIX befestigten Kinder-Rückhaltesystem und dem Fahrzeug. Dadurch kann das Verletzungsrisiko weiter reduziert werden. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem einen Top Tether-Gurt hat, sollten Sie diesen stets verwenden.

Top Tether-Verankerungen

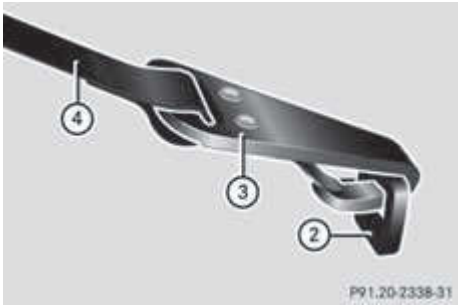


Einzelsitz (Beispiel)

Die Top Tether-Verankerung ② ist unten an der Rückseite des Fondsitzes an der Querstrebe zwischen den Sitz- oder Sitzbankfüßen.

▶ Die Kopfstütze ① nach oben schieben.

▶ Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem mit Top Tether einbauen. Dabei unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems beachten.



- ▶ Den Top Tether-Gurt ④ unter der Kopfstütze ① zwischen den beiden Kopfstützenstangen durchführen.
- ▶ Den Top Tether-Haken ③ des Top Tether-Gurts ④ in der Top Tether-Verankerung ② einhängen.
  Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt ④ nicht verdreht ist.
- ▶ Den Top Tether-Gurt ④ spannen. Dabei unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems beachten.
- ▶ Gegebenenfalls die Kopfstütze ① wieder etwas nach unten schieben (▷ Seite 110). Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt ④ nicht im Verlauf beeinträchtigt ist.

Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

Allgemeine Hinweise

Aus den Unfallstatistiken geht hervor, dass auf den Fondsitzen gesicherte Kinder sicherer sind als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Daher empfiehlt Mercedes-Benz Ihnen dringend, das Kinder-Rückhaltesystem vorzugsweise auf einem Fondsitz zu montieren.

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 48).

So können Sie Risiken vermeiden, die sich ergeben können durch

- ein nicht von der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung erkanntes Kinder-Rückhaltesystem
- den unbeabsichtigt abgeschalteten Beifahrer-Airbag
- eine ungünstige Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems, z. B. zu nah am Cockpit.



Beachten Sie den Warnhinweis auf der Beifahrersonnenblende, siehe Abbildung.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ist aus, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall auslösen. Das Kind kann vom Airbag getroffen werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie in diesem Fall stets sicher, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

NIEMALS nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONTAIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Fahrzeuge ohne automatische Beifahrer-Airbagabschaltung



Wenn Ihr Fahrzeug keine automatische Beifahrer-Airbagabschaltung hat, erkennen Sie dies an dem speziellen Aufkleber. Der Aufkleber ist auf der Beifahrerseite seitlich am Cockpit angeklebt. Wenn Sie die Beifahrertür öffnen, ist der Aufkleber sichtbar.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen, gehen die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG OFF und PASSENGER AIR BAG ON kurz an. Sie haben aber keine Funktion und sind kein Hinweis auf die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung.

Montieren Sie in diesem Fall ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem nie auf einem Beifahrersitz (▷ Seite 60).

Beachten Sie die folgenden Informationen unter „Rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem“ und „Vorwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem“ sowie zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60).

Rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, müssen Sie stets sicherstellen, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Nur wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig leuchtet (▷ Seite 42), ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Vorwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, stellen Sie den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne des Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und nach unten verlaufen. Stellen Sie bei Bedarf den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend ein.

Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems

Einleitung

Im Fahrzeug dürfen nur nach ECE-Norm ECE-R44 zugelassene Kinder-Rückhaltesysteme verwendet werden.

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind mit einem orangefarbenen Zulassungslabel und dem Text „Universal“ gekennzeichnet.



Zulassungslabel an dem Kinder-Rückhaltesystem (Beispiel)

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ können entsprechend den Tabellen „Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinder-Rückhaltesysteme“ oder „Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems“ auf den mit U, UF oder IUF gekennzeichneten Sitzplätzen verwendet werden.

Semi-universale Kinder-Rückhaltesysteme sind auf dem Zulassungslabel mit dem Text „semi-universal“ gekennzeichnet. Wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sind, dürfen diese verwendet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Hersteller des Kinder-Rückhaltesystems oder besuchen dessen Internetseite.

Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz – wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern müssen:

- ▶ Beachten Sie stets die Hinweise unter „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 59).

  Dort finden Sie auch Hinweise zum richtigen Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 60).
- ▶ Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten.

  Wenn Sie ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, stellen Sie den Beifahrersitz zusätzlich in die unterste Position.
- ▶ Stellen Sie die Sitzlehne in eine nahezu aufrechte Position ein.

  Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen.

  Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie auch die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinder-Rückhaltesysteme

Legende zur Tabelle:

X Sitzplatz, der für Kinder in dieser Gewichtsgruppe nicht geeignet ist.

U Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.

UF Geeignet für nach vorn gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.

L Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 64). Geeignet für semi-universale Kinder-Rückhaltesysteme, wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sind.

Beifahrersitz

Gewichtsgruppe		Beifahrer-Airbag aktiviert	Beifahrer-Airbag abgeschaltet[1]
0	bis 10 kg	X	U, L
0+	bis 13 kg	X	U, L
I	9 kg bis 18 kg	UF, L	U, L
II	15 kg bis 25 kg	UF, L	U, L
III	22 kg bis 36 kg	UF, L	U, L

Fondsitze

Gewichtsgruppe		Fondsitz	Fondsitzbank
0	bis 10 kg	U[2]	U[2], L[2]
0+	bis 13 kg	U[2]	U[2], L[2]
I	9 kg bis 18 kg	U[2], L[2]	U[2], L[2]
II	15 kg bis 25 kg	U, L	U, L
III	22 kg bis 36 kg	U, L	U, L

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems

Wenn Sie eine Babyschale der Gruppe 0 oder 0+ oder ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe I auf einem Fondsitzplatz verwenden, muss der Fondsitz in Fahrtrichtung montiert sein. Stellen Sie den Fondsitz und/oder den Vordersitz so ein, dass der Vordersitz das Kinder-Rückhaltesystem nicht berührt.

1 Das Fahrzeug ist mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung ausgestattet. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

2 Der Sitzplatz muss in Fahrtrichtung montiert sein.

Legende zur Tabelle:

X Sitzplatz, der für Kinder in dieser Gewichtsgruppe nicht geeignet ist.

IUF Geeignet für nach vorn gerichtete ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.

IL Geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe nachfolgende Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 64).

Eine Empfehlung für ein geeignetes ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie auch vom Hersteller. Hierzu müssen Ihr Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sein. Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Hersteller des Kinder-Rückhaltesystems, oder besuchen dessen Internetseite.

Gewichtsgruppe		Größenklasse	Vorrichtung	Einzelsitz	Fondsitzbank
Babytragetasche		F	ISO/L1	X	IL[3]
		G	ISO/L2	X	IL[4, 5]
0	bis 10 kg bis etwa 6 Monate	E	ISO/R1	IL[4, 5]	
0+	bis 13 kg bis etwa 15 Monate	E	ISO/R1	IL[4, 5]	
		D	ISO/R2	IL[4, 5]	
		C	ISO/R3	IL[4, 5, 6]	
I	9 bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	D	ISO/R2	IL[4, 5]	
		C	ISO/R3	IL[4, 5, 6]	
		B	ISO/F2	IUF	
		B1	ISO/F2X	IUF	
		A	ISO/F3	IUF	

Das Kinder-Rückhaltesystem darf nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu, wenn möglich, die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie auch die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

3 Nur in der 1. Fondsitzreihe auf einer Fondsitzbank.

4 Der Sitzplatz muss in Fahrtrichtung montiert sein.

5 Einen Sitzplatz in der 2. Fondsitzreihe dürfen Sie nur bei maximalem Abstand zwischen den beiden Fondsitzreihen nutzen. Dazu müssen der Sitzplatz der 2. Fondsitzreihe in der hintersten erlaubten Position und der davor liegende Sitzplatz der 1. Fondsitzreihe in der vordersten erlaubten Position montiert sein. Wenn Sie den mittleren Sitzplatz der 2. Fondsitzreihe nutzen, müssen alle Sitzplätze der 1. Fondsitzreihe in der vordersten erlaubten Position montiert sein.

6 Wenn Sie ein Kinder-Rückhaltesystem der Größenklasse C (ISO/R3) verwenden, achten Sie darauf, dass die Sitzlehne des Vordersitzes nicht an dem Kinder-Rückhaltesystem anliegt. Wenn möglich, stellen Sie den Vordersitz in die oberste Stellung und die Sitzlehne aufrecht.

Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie stets auch die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 59) und zu „Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems“ (▷ Seite 60).

Weitere Informationen zum richtigen Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme zur Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Gewichtsgruppen	Hersteller	Typ	Genehmigungs-Nummer (E1 ...)	Bestellnummer (A 000 ...)[7]
Gruppe 0: bis 10 kg bis etwa 6 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus	03 301146 04 301146	970 10 00
		BABY SAFE plus II	04 301146	970 20 00
Gruppe 0+: bis 13 kg bis etwa 15 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus	03 301146 04 301146	970 10 00
		BABY SAFE plus II	04 301146	970 20 00
Gruppe I: 9 kg bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	Britax Römer	DUO plus	03 301133 04 301133	970 16 00
Gruppe II/III: 15 kg bis 36 kg etwa 4 Jahre bis 12 Jahre	Britax Römer	KIDFIX[8]	04 301198	970 19 00

7 Farbcode 9H95

8 Beachten Sie vor der Befestigung des Kinder-Rückhaltesystems KIDFIX im Fahrzeug stets die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems. Dort finden Sie auch Hinweise zu den Befestigungsmöglichkeiten.

Empfohlene ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“/„Semi-Universal“

Gewichtsgruppen	Größenklasse	Hersteller	Typ	Genehmigungsnummer (E1 ...)	Bestellnummer[7]
Gruppe 0+: bis 13 kg	E	Britax Römer	BABY-SAFE plus	03 301146 04 301146	B6 6 86 8224
Gruppe I: 9 kg bis 18 kg	B1	Britax Römer	DUO plus	03 301133 04 301133	A 000 970 16 00

Kindersicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder mitfahren, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn Kinder mitfahren, aktivieren Sie stets die vorhandenen Kindersicherungen. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Kindersicherung für

- Schiebetüren (▷ Seite 66)
- elektrische Ausstellfenster im Fond (▷ Seite 66)

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an

7 Farbcode 9H95

metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Kindersicherung für Schiebetür



Schiebetür (Beispiel linke Fahrzeugseite)

① Kindersicherungsriegel

2 Schiebetür entsichert

3 Schiebetür gesichert – anschließend Funktionsfähigkeit der Kindersicherung prüfen.

Mit der Kindersicherung an den Schiebetüren sichern Sie jede Schiebetür einzeln.

Eine gesicherte Schiebetür, mit Ausnahme der elektrischen Schiebetür, lässt sich nicht von innen öffnen. Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, kann die Schiebetür von außen geöffnet werden. Bei einer gesicherten elektrischen Schiebetür sind nur die Bedienelemente der Schiebetür im Fond gesperrt. Sie können die elektrische Schiebetür jederzeit mit der entsprechenden Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole öffnen (▷ Seite 81).

Kindersicherung für Ausstellfenster



▶ **Sichern oder entsichern:** Auf Taste ① drücken.
Wenn die Kontrollleuchte der Taste an ist, ist das Bedienen der elektrischen Ausstellfenster im Fond gesperrt. Das Bedienen ist dann nur noch mit den Tasten an der Fahrertür möglich.

Haustiere im Fahrzeug

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Tiere unbeaufsichtigt oder ungesichert im Fahrzeug lassen, können sie z. B. auf Tasten oder Schalter drücken.

Dadurch können sie

- Fahrzeugausstattungen aktivieren und sich z. B. einklemmen
- Systeme ein- oder ausschalten und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Darüber hinaus können ungesicherte Tiere bei einem Unfall oder abrupten Lenk- und Bremsmanövern im Fahrzeug herumschleudern und dabei Fahrzeuginsassen verletzen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Sichern Sie Tiere während der Fahrt stets ordnungsgemäß, z. B. mit einer geeigneten Tiertransportbox.

Fahrsicherheitssysteme

Übersicht

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu folgenden Fahrsicherheitssystemen:

- EBD (**E**lectronic **B**rake-force **D**istribution)
- ABS (**A**nti**b**lockier**s**ystem)
- BAS (**B**rems-**A**ssistent-**S**ystem)
- ESP® (**E**lektronisches **S**tabilitäts-**P**rogramm)
- Adaptives Bremslicht

Wichtige Sicherheitshinweise

Fahrsicherheitssysteme können weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Fahrsicherheitssysteme sind nur Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Die beschriebenen Fahrsicherheitssysteme können nur dann ihre maximale Wirkung erzielen, wenn

- die Reifen einen möglichst guten Kontakt zur Fahrbahn haben
- Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen) gegebenenfalls mit Schneeketten verwenden
- die vom Fahrzeug ermittelte Geschwindigkeitsinformation innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigegenauigkeit liegt.

Beachten Sie deshalb insbesondere die Hinweise zu Reifen, zur Codierung der Radgrößengruppen, zum Reifenprofil und zum Winterbetrieb unter „Räder und Reifen“ (▷ Seite 339).

ABS (Antiblockiersystem)

Allgemeine Hinweise

ABS regelt den Bremsdruck so, dass beim Bremsen die Räder nicht blockieren. Dadurch bleibt die Lenkfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen erhalten.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte (ABS) im Kombiinstrument an. Wenn der Motor läuft, erlischt sie.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

ABS wirkt unabhängig von der Straßenbeschaffenheit ab einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h. Bei glatter Straße regelt ABS bereits, wenn Sie nur leicht bremsen.

⚠ WARNUNG

Wenn ABS gestört ist, können die Räder beim Bremsen blockieren. Dabei sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ABS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn ABS gestört ist, leuchtet die Warnleuchte (ABS) bei laufendem Motor (▷ Seite 282) und das Display zeigt eine Meldung (▷ Seite 257). Dann fallen auch BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme und andere Fahrsysteme aus. Beachten Sie die Hinweise zu der Warnleuchte (ABS) und den genannten Display-Meldungen.

Bremsen

Wenn ABS beim Bremsen regelt, spüren Sie ein Pulsieren am Bremspedal.

Das pulsierende Bremspedal kann ein Hinweis auf gefährliche Straßenbedingungen sein und an eine besonders sorgfältige Fahrweise erinnern.

- **Wenn ABS regelt:** Weiter kräftig auf das Bremspedal treten, bis die Bremssituation vorüber ist.
- **Vollbremsung:** Mit voller Kraft auf das Bremspedal treten.

BAS (Brems-Assistent-System)

Allgemeine Hinweise

BAS wirkt in Notbrems-Situationen. Wenn Sie schnell auf die Bremse treten, erhöht BAS automatisch den Bremsdruck der Bremse und kann so den Bremsweg verkürzen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

⚠ WARNUNG

Wenn BAS gestört ist, kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie in Notbrems-Situationen mit voller Kraft auf das Bremspedal. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn BAS gestört ist, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor (▷ Seite 282) und das Display zeigt eine Meldung (▷ Seite 261).

Bremsen

▶ So lange fest auf das Bremspedal treten, bis die Notbrems-Situation vorüber ist.
ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Allgemeine Hinweise

EBD überwacht und regelt den Bremsdruck an den Hinterrädern. Dadurch verbessert EBD die Fahrstabilität beim Bremsen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

⚠ WARNUNG

Wenn EBD gestört ist, können die Hinterräder z. B. bei einer Vollbremsung blockieren. Es besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise an das geänderte Fahrverhalten an. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn EBD gestört ist, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor (▷ Seite 281) und das Display zeigt eine Meldung (▷ Seite 260). Dann fallen auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme aus.

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Allgemeine Hinweise

ESP® überwacht die Fahrstabilität und erkennt frühzeitig ein Unter- oder Übersteuern (Schleudern) des Fahrzeugs. Wenn ESP® erkennt, dass das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, werden zur Stabilisierung einzelne oder mehrere Räder gezielt abgebremst. Um das Fahrzeug innerhalb der physikalischen Grenzen auf dem gewünschten Kurs zu halten, wird zusätzlich die Motorleistung automatisch angepasst. ESP® kann das Fahrzeug auch beim Bremsen stabilisieren.

ESP® überwacht zusätzlich die Traktion, also die Kraftübertragung zwischen Reifen und Fahrbahn. Die integrierte Traktionsregelung unterstützt Sie beim Anfahren und Beschleunigen auf nasser, glatter oder rutschiger Fahrbahn. Wenn die Antriebsräder durchdrehen, bremst die Traktionsregelung die Antriebsräder einzeln ab. Zusätzlich wird mehr Antriebsmoment an das Rad oder die Räder mit Traktion übertragen. Wenn kein ausreichend traktionsfähiger Untergrund vorhanden ist, können Sie auch mit ESP® nicht problemlos anfahren. Dabei spielen auch die Bereifung und das Gesamtgewicht des Fahrzeugs sowie die Steigung der Fahrbahn eine entscheidende Rolle. Wenn Sie ESP® ausschalten, bleibt die Traktionsregelung weiterhin aktiv.

Wenn die Warnleuchte im Kombiinstrument vor Fahrtbeginn ausgeht, ist ESP® automatisch aktiv.

Wenn ESP® regelt, blinkt die Warnleuchte im Kombiinstrument:

- ▶ Schalten Sie ESP® keinesfalls aus.
- ▶ Treten Sie beim Anfahren das Fahrpedal nur so weit wie nötig nieder.
- ▶ Passen Sie Ihre Fahrweise den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

⚠ WARNUNG

Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Betreiben Sie das Fahrzeug nicht auf einem Rollenprüfstand (z. B. zur Leistungsprüfung). Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand betreiben müssen, informieren Sie sich zuvor bei einer qualifizierten Fachwerkstatt. Sonst können Sie den Antriebsstrang oder die Bremsanlage beschädigen.

Wenn ESP® gestört ist, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor permanent (▷ Seite 282) und das Display zeigt eine Meldung (▷ Seite 261).

Wenn die Warnleuchte im Kombiinstrument bei laufendem Motor leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Verwenden Sie nur Räder mit den empfohlenen Reifengrößen. Nur so funktioniert ESP® ordnungsgemäß.

ESP® aus-/einschalten

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

Schalten Sie ESP® ein, sobald die oben beschriebenen Situationen nicht mehr vorliegen. Sonst bleibt die ESP® Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung stark reduziert, auch wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät.

Wenn Sie ESP® ausschalten,

- geht die Warnleuchte im Kombiinstrument an.
- blinkt die Warnleuchte im Kombiinstrument bei durchdrehenden Rädern.
- ist die ESP® Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung im unteren Geschwindigkeitsbereich bis etwa 60 km/h stark reduziert.
- wird der Motor in seinem Drehmoment nicht mehr begrenzt und die Antriebsräder können durchdrehen.

  Die durchdrehenden Räder erzielen auf losem Untergrund eine Fräswirkung für bessere Traktion.
- ist die Traktionsregelung weiterhin aktiv.
- können Sie weiterhin mit Unterstützung von ESP® bremsen.

Sie können ESP® bei laufendem Motor über den Bordcomputer aus- oder einschalten (▷ Seite 252).

Anhängerstabilisierung

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

⚠ WARNUNG

Bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen kann die Anhängerstabilisierung ein Schlingern des Gespanns nicht verhindern. Anhänger mit hohem Schwerpunkt können umkippen, bevor ESP® dies erkennt. Es besteht Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Die ESP® Anhängerstabilisierung wirkt kritischen Fahrzuständen frühzeitig entgegen und unterstützt Sie dadurch maßgeblich beim Fah-

ren mit einem Anhänger. Die Anhängerstabilisierung ist Bestandteil von ESP®.

Wenn die Sensorik und Auswertlogik Pendelschwingungen des Anhängers erkennt, bremst die ESP® Anhängerstabilisierung zunächst gezielt einzelne Räder des Fahrzeugs. Damit wirkt sie den Pendelschwingungen entgegen. Wenn die Pendelschwingungen anhalten, wird bis zur Stabilisierung des Gespanns das Fahrzeug gebremst und bei Bedarf dessen Motorleistung begrenzt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Anhänger (Gespann) ins Schlingern gerät, können Sie das Gespann nur durch Bremsen stabilisieren. Die ESP® Anhängerstabilisierung unterstützt Sie in dieser Situation beim Stabilisieren des Gespanns.

Die ESP® Anhängerstabilisierung ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 65 km/h aktiv.

Wenn ESP® ausgeschaltet oder wegen einer Störung abgeschaltet ist, funktioniert die Anhängerstabilisierung nicht.

Seitenwind-Assistent

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

Starke Seitenwindböen können Störungen auf das Geradeausfahrverhalten Ihres Fahrzeugs verursachen. Der in ESP® integrierte Seitenwind-Assistent reduziert diese Störungen.

In Abhängigkeit von Richtung und Intensität des auf Ihr Fahrzeug auftreffenden Seitenwinds greift der Seitenwind-Assistent automatisch ein. Der stabilisierende Bremseingriff durch ESP® unterstützt Sie, das Fahrzeug in der Spur zu halten. Wenn der Seitenwind-Assistent eingreift, zeigt das Display das Verkehrszeichen für starken Seitenwind und die Meldung SeitenwindAssistent.

Der Seitenwind-Assistent ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 80 km/h bei Geradeaus- oder leichter Kurvenfahrt automatisch aktiv.

Der Seitenwind-Assistent reagiert nicht bei

- starken Erschütterungen, z. B. beim Fahren über Bodenwellen oder durch Schlaglöcher
- schlechter Bodenhaftung, z. B. bei Schnee- oder Eisglätte oder Aquaplaning

Wenn ESP® ausgeschaltet oder wegen einer Störung abgeschaltet ist, funktioniert der Seitenwind-Assistent nicht.

Adaptives Bremslicht

Adaptives Bremslicht warnt den nachfolgenden Verkehr in einer Notbrems-Situation durch:

- blinkende Bremsleuchten
- Einschalten der Warnblinkanlage

Wenn Sie oberhalb einer Geschwindigkeit von 50 km/h stark bremsen oder durch BAS unterstützt werden, blinken die Bremsleuchten in schneller Folge.

Wenn Sie diese Bremsung von oberhalb 70 km/h bis zum Stillstand durchführen, schaltet sich die Warnblinkanlage im Stillstand automatisch ein. Bei Bremsbetätigung leuchten die Bremsleuchten wieder dauerhaft. Wenn Sie schneller als 10 km/h fahren, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus. Sie können die Warnblinkanlage auch mit der Warnblinktaste ausschalten (▷ Seite 119).

Diebstahlsicherungen

Wegfahrsperre

▶ **Einschalten:** Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

▶ **Ausschalten:** Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.

Die Wegfahrsperre verhindert, dass Ihr Fahrzeug ohne passenden Schlüssel gestartet werden kann.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, nehmen Sie immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Wenn der Schlüssel im Fahrzeug zurückgelassen wird, kann jeder den Motor starten.

ⓘ Wenn Sie den Motor starten, ist die Wegfahrsperre in jedem Fall ausgeschaltet.

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)



- ▶ **Einschalten:** Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
  Die Kontrollleuchte ① in der Dachbedieneinheit blinkt.
- ▶ **Ausschalten:** Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.

oder

- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.

Bei eingeschalteter Warnanlage wird ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst durch Öffnen

- einer Tür
- des Fahrzeugs mit dem Notschlüssel
- der Heckklappe
- der Motorhaube

- ▶ **Alarm beenden:** Taste [🔓] oder [🔒] auf dem Schlüssel drücken.

oder

- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.
  Der Alarm geht aus.

Der Alarm geht nicht aus, auch wenn Sie den Auslöser des Alarms, z. B. eine geöffnete Tür, sofort wieder schließen.

Abschleppschutz

Funktion

Wenn sich die Neigung des Fahrzeugs ändert, wird bei eingeschaltetem Abschleppschutz ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst. Wenn das Fahrzeug z. B. einseitig angehoben wird, kann dies der Fall sein.

Einschalten

- ▶ Sicherstellen, dass
  - die Türen geschlossen sind
  - die Heckklappe geschlossen ist.

  Nur dann wird der Abschleppschutz eingeschaltet.
- ▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
  Der Abschleppschutz schaltet sich nach etwa 50 Sekunden ein.

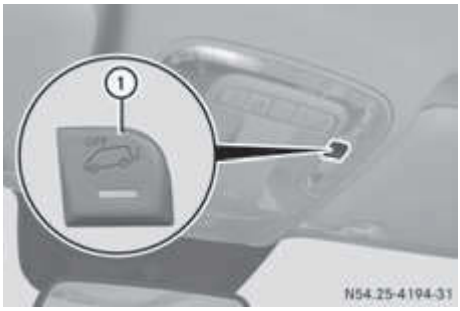
Ausschalten

- ▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.

oder

- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.
  Der Abschleppschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- ▶ Taste ① drücken.
  Nach Loslassen der Taste geht die Kontrollleuchte der Taste für etwa drei Sekunden an.
- ▶ Fahrzeug verriegeln.
  Der Abschleppschutz ist deaktiviert.

Der Abschleppschutz bleibt so lange deaktiviert, bis Sie Ihr Fahrzeug erneut verriegeln.

Deaktivieren Sie den Abschleppschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und

- verladen und/oder transportieren, z. B. auf einer Fähre oder einem Autotransporter
- auf bewegtem Untergrund abstellen, z. B. in Etagengaragen.

Sie vermeiden dadurch einen Fehlalarm.

Innenraumschutz

Funktion

Wenn bei eingeschaltetem Innenraumschutz eine Bewegung im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, löst dies einen optischen und akustischen Alarm aus. Das kann z. B. der Fall sein, wenn jemand in den Fahrzeuginnenraum greift.

Einschalten

▶ Sicherstellen, dass
- die Seitenfenster geschlossen sind
- keine Gegenstände, wie z. B. Maskottchen, am Innenspiegel oder an den Dach-Haltegriffen hängen.

Dadurch vermeiden Sie einen Fehlalarm.

▶ Sicherstellen, dass
- die Türen geschlossen sind
- die Heckklappe geschlossen ist.

Nur dann wird der Innenraumschutz eingeschaltet.

▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Innenraumschutz schaltet sich nach etwa 20 Sekunden ein.

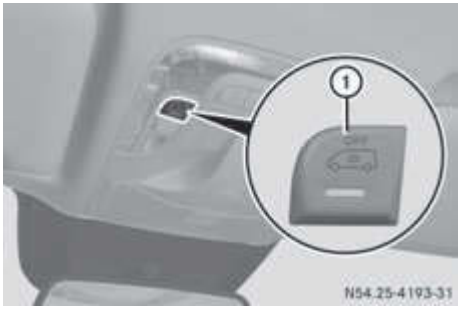
Ausschalten

▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.

oder

▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Innenraumschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



▶ Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

▶ Taste ① drücken.
Nach Loslassen der Taste blinkt die Kontrollleuchte der Taste für etwa drei Sekunden.

▶ Fahrzeug verriegeln.
Der Innenraumschutz ist deaktiviert.

Der Innenraumschutz bleibt so lange deaktiviert, bis Sie Ihr Fahrzeug erneut verriegeln.

Deaktivieren Sie den Innenraumschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und
- Personen oder Tiere im Fahrzeug bleiben
- transportieren, z. B. auf einer Fähre oder einem Autotransporter.

Sie vermeiden dadurch einen Fehlalarm.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Schlüssel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen. Dadurch kann z. B. der Motor abgestellt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Befestigen Sie keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel. Nehmen Sie z. B. einen umfangreichen Schlüsselbund ab, bevor Sie den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

! Halten Sie den Schlüssel von starken Magnetfeldern fern. Sonst könnte die Fernbedienungsfunktion beschädigt werden.

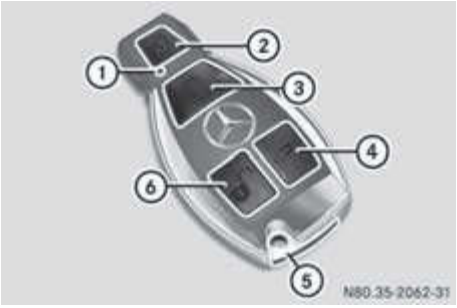
Starke Magnetfelder können z. B. in der Nähe von leistungsstarken elektrischen Anlagen auftreten.

Bewahren Sie den Schlüssel nicht auf

- mit elektronischen Geräten, wie z. B. einem Mobiltelefon oder einem anderen Schlüssel
- mit metallischen Gegenständen, wie z. B. Münzen oder Metallfolien
- in metallischen Gegenständen, wie z. B. einem Metallkoffer.

Dies kann die Funktion des Schlüssels beeinträchtigen.

Schlüsselfunktionen



Schlüssel (Beispiel Fahrzeug mit EASY-PACK Heckklappe und/oder separat zu öffnender Heckscheibe)

① Batterie-Kontrollleuchte
② EASY-PACK Heckklappe öffnen oder schließen oder separat zu öffnende Heckscheibe entriegeln
③ Fahrzeug zentral verriegeln
④ EASY-PACK Heckklappe und Schiebetüren entriegeln oder elektrische Schiebetür entriegeln und öffnen oder schließen
⑤ Notschlüssel
⑥ Fahrzeug zentral oder nur die Vordertür/-türen entriegeln

Zur Fahrzeugausstattung gehören zwei Schlüssel. In jedem Schlüssel steckt ein Notschlüssel.

Mit dem Schlüssel können Sie das Fahrzeug aus größerer Entfernung öffnen. Beugen Sie einem Diebstahl vor. Benutzen Sie deshalb den Schlüssel nur aus nächster Nähe.

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① nicht bei jedem Tastendruck kurz aufleuchtet, wechseln Sie die Batterie umgehend aus (▷ Seite 76).

▶ **Zentral entriegeln:** Taste drücken. Die Blinkleuchten blinken einmal.

▶ **Nur die Schiebetüren und die Heckklappe entriegeln**: Taste drücken. Die Blinkleuchten blinken einmal.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht innerhalb von etwa 40 Sekunden nach der Entriegelung öffnen,

- wird das Fahrzeug wieder verriegelt
- wird der Diebstahlschutz wieder aktiviert.

▶ **Zentral verriegeln:** Taste drücken. Die Blinkleuchten blinken dreimal, wenn
  - der Diebstahlschutz aktiviert ist
  - alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind.

▶ Sicherungsstifte aller Türen kontrollieren. Die Sicherungsstifte müssen heruntergefahren sein.

Der Schlüssel ver- und entriegelt bei werkseitiger Einstellung zentral

- die Fahrer- und Beifahrertür
- die Schiebetüren
- die Heckklappe

Im Notfall können Sie die Fahrertür auch mechanisch mit dem Notschlüssel entriegeln (▷ Seite 74).

Sie können sich das Verriegeln auch über ein akustisches Signal bestätigen lassen. Das akustische Signal können Sie im Audio 20 oder COMAND Online ein- und ausschalten. Informationen zum Ein- und Ausschalten der akustischen Schließrückmeldung finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Wenn die Umfeldbeleuchtung im Audio 20 oder COMAND Online eingeschaltet ist, leuchtet diese bei Dunkelheit nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung zusätzlich auf. Informationen zum Ein- und Ausschalten der Umfeldbeleuchtung finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

▶ **EASY-PACK Heckklappe automatisch von außen öffnen oder schließen:** So lange die Taste drücken, bis sich die Heckklappe öffnet oder schließt

Einstellung des Schließsystems ändern

Wenn Sie überwiegend allein unterwegs sind, können Sie die Einstellung des Schließsystems ändern. Ein Druck auf die Taste entriegelt dann zunächst die Fahrertür.

▶ **Einstellung ändern:** Solange gleichzeitig die Tasten und drücken, bis die Batterie-Kontrollleuchte zweimal blinkt (▷ Seite 73).

Wenn die Einstellung des Schließsystems innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs geändert wird, führt das Drücken der Taste oder entsprechend

- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

Jetzt funktioniert der Schlüssel wie folgt:

▶ **Fahrertür entriegeln:** Einmal Taste drücken.

▶ **Zentral entriegeln:** Zweimal kurz Taste drücken.

▶ **Zentral verriegeln:** Taste drücken.

▶ **Werkseinstellung wieder herstellen:** Solange gleichzeitig die Tasten und drücken, bis die Batterie-Kontrollleuchte zweimal blinkt (▷ Seite 73). Der Schlüssel entriegelt wieder zentral.

Notschlüssel

Allgemeine Hinweise

Wenn sich das Fahrzeug nicht mehr mit dem Schlüssel ver- oder entriegeln lässt, benutzen Sie den Notschlüssel.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln und öffnen, löst die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage (EDW) aus (▷ Seite 71).

Sie haben zwei Möglichkeiten, den Alarm zu beenden:

▶ Taste oder des Schlüssels drücken.

oder

▶ Schlüssel ins Zündschloss stecken.

Notschlüssel entnehmen



▶ Entriegelungsschieber ① in Pfeilrichtung schieben und gleichzeitig den Notschlüssel ② ganz aus dem Schlüssel herausziehen.

Notschlüssel einsetzen

▶ Den Notschlüssel ② vollständig in den Schlüssel schieben, bis er einrastet und der Entriegelungsschieber ① wieder in Grundstellung ist.

Fahrzeug mit Notschlüssel ent-/verriegeln

Das Türschloss für die Notentriegelung ist an der Fahrertür.

▶ **Fahrertür entriegeln:** Notschlüssel bis zum Anschlag in das Türschloss der Fahrertür schieben und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
Die Fahrertür ist entriegelt.

▶ **Fahrzeug verriegeln:** Alle Türen mit Ausnahme der Fahrertür von innen verriegeln. Dazu die Sicherungsstifte der Türen runter drücken.

▶ Notschlüssel bis zum Anschlag in das Türschloss der Fahrertür schieben und im Uhrzeigersinn drehen.
Die Fahrertür ist verriegelt.

Batterie des Schlüssels

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Batterie durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

Batterie kontrollieren



▶ Taste 🔒 oder 🔓 drücken.
Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① kurz aufleuchtet, ist die Batterie in Ordnung.
Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① nicht kurz aufleuchtet, ist die Batterie leer.

▶ Batterie wechseln (▷ Seite 76).

Wenn die Batterie des Schlüssels innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs kontrolliert wird, führt das Drücken der Taste [🔒] oder [🔓] entsprechend

- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

ⓘ Sie erhalten die Batterie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Batterie wechseln

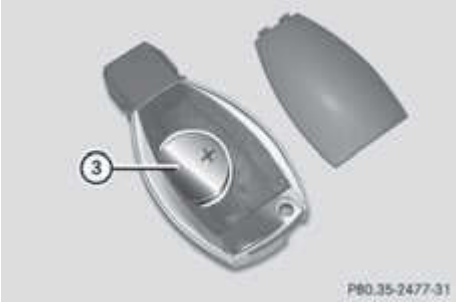
Sie benötigen eine 3-V-Knopfzelle vom Typ CR 2025.

▶ Notschlüssel aus dem Schlüssel herausziehen (▷ Seite 74).



▶ Notschlüssel ② in Pfeilrichtung in die Öffnung des Schlüssels drücken, bis sich der ① Batteriefachdeckel öffnet. Dabei den Batteriefachdeckel ① nicht zuhalten.

▶ Batteriefachdeckel ① abnehmen.



▶ Schlüssel so gegen die Handinnenfläche klopfen, dass die Batterie ③ aus dem Batteriefach herausfällt.

▶ Neue saubere Batterie mit dem Pluspol nach oben in das Batteriefach einsetzen. Dazu ein fusselfreies Tuch verwenden.

▶ Batteriefachdeckel ① mit den vorderen Laschen zuerst in das Schlüsselgehäuse einsetzen und zudrücken.

▶ Notschlüssel ② wieder in den Schlüssel schieben (▷ Seite 75).

▶ Funktion aller Tasten des Schlüssels am Fahrzeug prüfen.

Probleme mit dem Schlüssel

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Sie können das Fahrzeug mit dem Schlüssel nicht mehr verriegeln. Beim Verriegeln des Fahrzeugs blinken die Blinkleuchten nicht.	Die Türen sind nicht vollständig geschlossen. ▶ Türen vollständig schließen und das Fahrzeug erneut verriegeln.
	Die Schließanlage ist gestört. ▶ Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln (▷ Seite 75) oder Sicherungsstifte drücken und anschließend die Türen schließen. ▶ Schließanlage so bald wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
Sie können das Fahrzeug mit dem Schlüssel weder verriegeln noch entriegeln.	Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer. ▶ Spitze des Schlüssels sehr nahe auf den Türgriff der Fahrertür richten und Taste [🔓] oder [🔒] drücken. Wenn dies nicht geht: ▶ Batterie des Schlüssels wechseln (▷ Seite 76). oder ▶ Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln oder entriegeln (▷ Seite 75).
	Der Schlüssel ist defekt. ▶ Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln (▷ Seite 75). ▶ Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Der Motor lässt sich mit dem Schlüssel nicht starten.	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. ▶ Nicht benötigte Verbraucher, wie z. B. Innenbeleuchtung, ausschalten und erneut versuchen, den Motor zu starten. Wenn das nicht geht: ▶ Die Starterbatterie überprüfen und gegebenenfalls aufladen (▷ Seite 322). oder ▶ Starthilfe geben lassen (▷ Seite 333). oder ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Sie haben einen Schlüssel verloren.	▶ Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt sperren lassen. ▶ Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ▶ Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.
Sie haben den Notschlüssel verloren.	▶ Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ▶ Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.

Zentralverriegelung

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewahren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

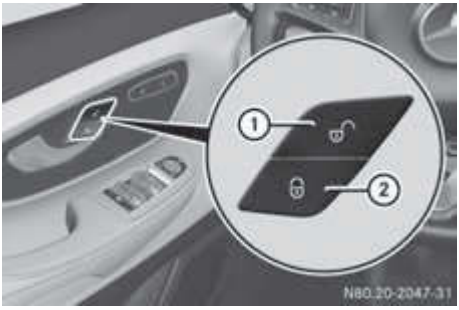
⚠ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

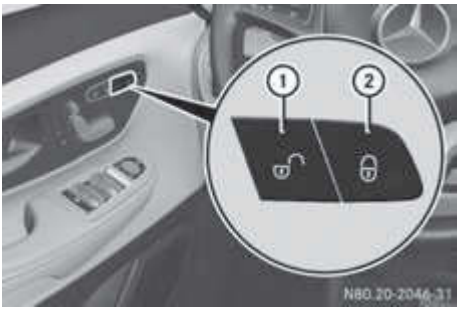
Sie können eine verriegelte Tür jederzeit von innen öffnen. An den Schiebetüren muss dazu die Kindersicherung deaktiviert sein.

Von innen zentral ver- und entriegeln

Sie können das gesamte Fahrzeug über die Zentralverriegelungstasten an der Fahrertür von innen zentral ver- und entriegeln.



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen)



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen)

▶ **Entriegeln:** Taste drücken.

▶ **Verriegeln:** Taste drücken.
Wenn die Fahrer- oder Beifahrertür offen ist, wird die geöffnete Tür nicht verriegelt.

Alle anderen Türen und die Heckklappe werden verriegelt.

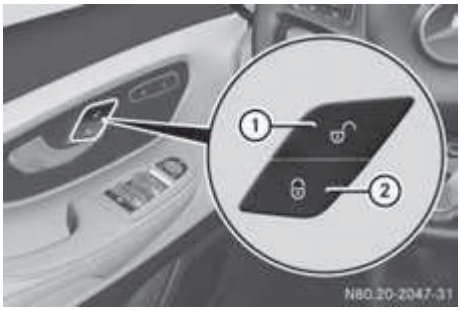
Wenn eine Schiebetür oder die Heckklappe offen ist, werden nur die Fahrer- und die Beifahrertür verriegelt.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt haben, kann es nicht von innen zentral entriegelt werden.

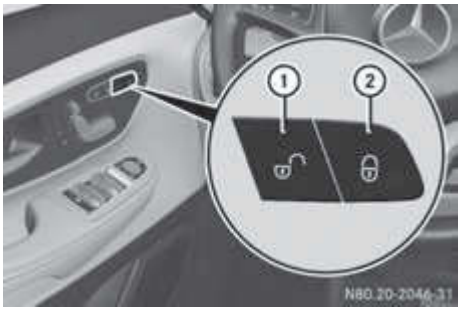
Wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde und eine Tür von innen geöffnet wird, entriegelt nur die geöffnete Tür.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt wurde, wird durch das Öffnen von innen die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ausgelöst. Alarm beenden (▷ Seite 71).

Automatische Verriegelung



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen)



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen)

- ▶ **Ausschalten:** Taste gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.
- ▶ **Einschalten:** Taste gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, verriegelt das Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch.

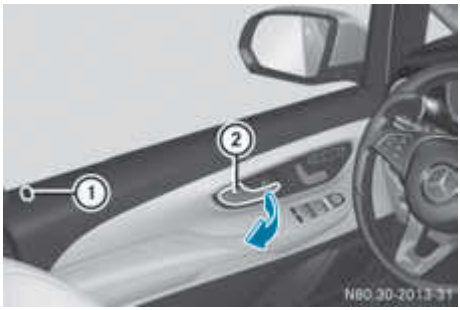
Deshalb können Sie sich ausschließen, wenn

- das Fahrzeug angeschoben wird
- das Fahrzeug abgeschleppt wird
- sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.

Wenn das Fahrzeug automatisch verriegelt wurde und bei Fahrzeugstillstand eine Vordertür von innen geöffnet wird, entriegelt das Fahrzeug zentral.

ⓘ Die automatische Verriegelung können Sie auch im Audio 20/COMAND Online ein- und ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung).

Fahrer- und Beifahrertür



Türgriff (Beispiel Fahrertür)

Sie können eine verriegelte Fahrer- oder Beifahrertür jederzeit von innen öffnen.

- ▶ Türgriff ② ziehen.
  Bei einer verriegelten Vordertür fährt der Sicherungsstift ① hoch. Die Vordertür ist entriegelt und öffnet.

Schiebetür

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Schiebetür öffnen, können andere Personen durch die nach hinten öffnende Schiebetür getroffen werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie die Schiebetür nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt.

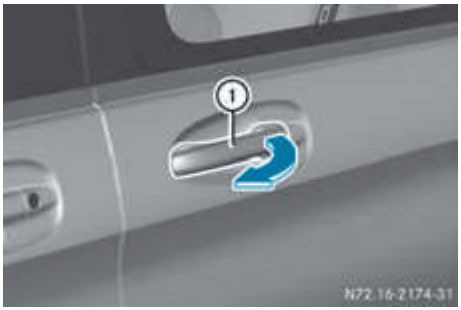
⚠ WARNUNG

Wenn die offene Schiebetür nicht eingerastet ist, kann sie sich am Hang selbstständig bewegen. Dadurch können Sie oder andere Personen eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die offene Schiebetür eingerastet ist.

! Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

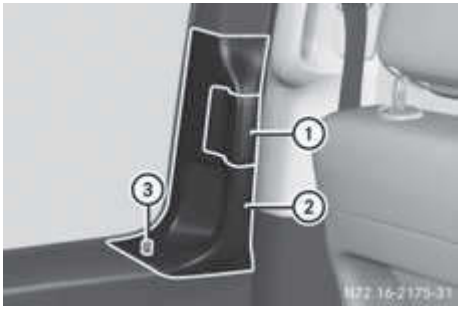
Von außen öffnen/schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

- **Öffnen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. Die Schiebetür öffnet sich.
- Schiebetür am Türgriff ① nach hinten schieben, bis sie einrastet.
- Arretierung der Schiebetür kontrollieren.
- **Schließen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung.
- Schiebetür am Türgriff ① nach vorn schieben und schließen.

Von innen öffnen/schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

- **Öffnen:** Wippe ① nach hinten ziehen. Bei einer verriegelten Schiebetür fährt der Sicherungsstift ③ hoch. Die Schiebetür ist entriegelt und öffnet.
- Schiebetür am Türgriff ② nach hinten schieben, bis sie einrastet.
- Arretierung der Schiebetür kontrollieren.
- **Schließen:** Wippe ① nach vorn drücken. Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung.
- Schiebetür am Türgriff ② nach vorn schieben und schließen.

Elektrische Schiebetür

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Schiebetür öffnen, können andere Personen durch die nach hinten öffnende Schiebetür getroffen werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie die Schiebetür nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt.

! Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

Nach einer Betriebsstörung oder Spannungsunterbrechung müssen Sie die elektrische Schiebetür neu justieren (▷ Seite 83).

Hinderniserkennung mit Reversierfunktion

Die Schiebetür ist mit einer automatischen Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt die Schiebetür beim automatischen Schließen hindert oder einschränkt, öffnet diese wieder automatisch. Wenn die Schiebetür beim Öffnen blockiert, bewegt sie sich um einige Zentimeter in die entgegengesetzte Richtung und stoppt.

Die automatische Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel. Sie ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen der elektrischen Schiebetür.

Wenn ein Hindernis erkannt wird, zeigt das Display z. B. die Meldung `Elektrische Schiebetür links Hindernis erkannt` und fünf Warntöne ertönen.

⚠ WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. Finger
- auf den letzten 8 mm des Schließwegs

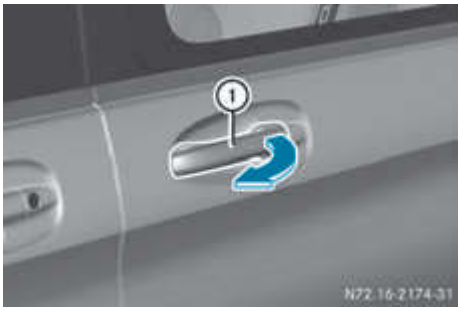
Die Reversierfunktion kann das Einklemmen insbesondere in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- drücken Sie die Taste am Schlüssel, oder
- ziehen Sie am Türgriff außen, oder
- drücken Sie die entsprechende Schiebetür-Taste in der Mittelkonsole, oder
- drücken Sie die Taste am Türeinstieg, oder
- ziehen Sie an der Wippe am Türgriff.

Von außen öffnen/schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

Wenn Ihr Fahrzeug mit zwei Schiebetüren ausgestattet ist, können Sie mit der Taste am Schlüssel nur eine der beiden Schiebetüren öffnen oder schließen (▷ Seite 83).

▶ **Öffnen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen.

oder

▶ Länger als 0,5 Sekunden Taste des Schlüssels drücken.
Die Schiebetür entriegelt, ein Automatiklauf wird gestartet und die Schiebetür öffnet sich. Zusätzlich ertönen 2 Signaltöne.

▶ **Schließen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen.

oder

▶ Länger als 0,5 Sekunden Taste des Schlüssels drücken.
Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung und ein Automatiklauf wird gestartet. Die Schiebetür schließt.
Wenn Sie die Taste des Schlüssels verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Schließvorgangs.

▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Türgriff ① erneut ziehen.

oder

▶ Taste des Schlüssels erneut drücken.

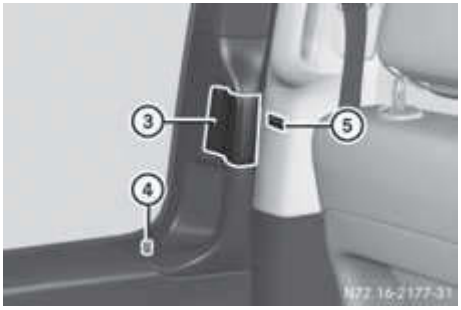
ⓘ Bei ungünstigen Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starker Verschmutzung können Sie die jeweilige Schiebetür-Taste gedrückt halten. Die elektrische Schiebetür wird dann mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los.

Von innen öffnen/schließen

Sie können die Schiebetür mit den folgenden Bedienelementen von innen öffnen und schließen:

- Schiebetür-Taste oder vorn an der unteren Mittelkonsole
- Schiebetür-Taste an der B-Säule neben dem Türeinstieg
- Wippe des Türgriffs





① Schiebetür-Taste für linke Schiebetür
② Schiebetür-Taste für rechte Schiebetür
③ Wippe
④ Sicherungsstift
⑤ Schiebetür-Taste am Türeinstieg

Nur wenn die Kindersicherung nicht aktiviert ist, können Sie eine Schiebetür mit der Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg oder mit der Wippe ③ des Türgriffs öffnen.

Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen in der Endposition arretiert.

▶ **Öffnen:** Kurz die entsprechende Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole drücken.

oder

▶ Kurz die Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg drücken.

oder

▶ Wippe ③ kurz nach hinten ziehen.
Bei einer verriegelten Schiebetür fährt der Sicherungsstift ④ hoch. Die Schiebetür entriegelt, ein Automatiklauf wird gestartet und die Schiebetür öffnet sich.

Wenn Sie die Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Öffnens.

Für die Dauer des Automatiklaufs blinkt die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole.

Wenn die Schiebetür geöffnet ist, leuchtet die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole. Abhängig von der Fahrzeugausstattung kann das Display zusätzlich die Meldung Schiebetür offen zeigen.

▶ **Schließen:** Kurz die entsprechende Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole drücken.

oder

▶ Kurz die Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg drücken.

oder

▶ Wippe ③ kurz nach vorn drücken.
Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung und ein Automatiklauf wird gestartet. Die Schiebetür schließt.

Wenn Sie die Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Schließvorgangs.

Wenn die Schiebetür geschlossen ist, geht die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole aus.

▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Schiebetür-Taste oder in der Mittelkonsole erneut drücken.

oder

▶ Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg erneut drücken.

oder

▶ Wippe ③ kurz nach hinten ziehen.

ⓘ Bei ungünstigen Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starker Verschmutzung können Sie die jeweilige Schiebetür-Taste gedrückt halten. Die elektrische Schiebetür wird dann mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los.

Schlüsseltaste für Schiebetür programmieren

Wenn Ihr Fahrzeug mit zwei elektrischen Schiebetüren ausgestattet ist, können Sie die Taste am Schlüssel nur für eine der beiden Schiebetüren programmieren. Anschließend können Sie die gewählte Schiebetür mit der Taste am Schlüssel öffnen oder schließen.



① Schiebetür-Taste für Schiebetür an der linken Fahrzeugseite
② Schiebetür-Taste für Schiebetür an der rechten Fahrzeugseite

- ▶ Sicherstellen, dass die zu programmierende Schiebetür geöffnet ist.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Schiebetür-Taste der gewünschten Schiebetür oder in der Mittelkonsole gedrückt halten, bis die Schiebetür geschlossen ist und anschließend fünf Signaltöne ertönen.
  Das Display zeigt die Meldung Elektrische Schiebetür links Schlüssel prog./ Elektrische Schiebetür rechts Schlüssel prog..

Schiebetür justieren

Nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung müssen Sie die Schiebetür neu justieren.

- ▶ Wenn die Schiebetür geöffnet ist: Schiebetür von Hand schließen.
- ▶ Mit der entsprechenden Schiebetür-Taste oder an der Mittelkonsole Schiebetür mindestens 40 cm öffnen und anschließend vollständig schließen.
- ▶ Wenn die Schiebetür geschlossen ist, mit der entsprechenden Schiebetür-Taste oder an der Mittelkonsole Schiebetür vollständig öffnen.
  Die Schiebetür ist justiert und funktionsbereit.
- ▶ Bei Bedarf Schiebetür schließen.

Probleme mit der Schiebetür

Die elektrische Schiebetür ist blockiert.

Ungünstige Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starke Verschmutzung behindern die Schiebetür.

- ▶ Schiebetür-Taste gedrückt halten, bis die Schiebetür geöffnet oder geschlossen ist. Die Schiebetür wird mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los.
- ▶ Ursachen der Blockade bei nächster Gelegenheit beseitigen.

Heckklappe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

! Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach oben und nach hinten aus. Achten Sie deshalb darauf, dass genügend Platz über und hinter der Heckklappe ist.

Die Öffnungsmaße der Heckklappe finden Sie unter „Technische Daten“ (▷ Seite 368).

Öffnen/schließen



▶ **Öffnen:** Auf Taste ① am Griff drücken.

▶ Heckklappe anheben.



▶ **Schließen:** Heckklappe an der Schlaufe ② nach unten ziehen und von außen mit Schwung schließen.

Für Servicezwecke lässt sich die Heckklappe auch von innen öffnen (▷ Seite 86).

EASY-PACK Heckklappe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

! Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach oben und nach hinten aus. Achten Sie deshalb darauf, dass genügend Platz über und hinter der Heckklappe ist.

Sie können den Öffnungswinkel der Heckklappe einstellen (▷ Seite 85).

Das maximale Öffnungsmaß der Heckklappe finden Sie unter „Technische Daten“ (▷ Seite 368).

Hinderniserkennung mit Reversierfunktion

Die Heckklappe ist mit einer automatischen Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt die Heckklappe beim automatischen Schließen hindert oder einschränkt, öffnet diese wieder automatisch. Die automatische Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel. Sie ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen der Heckklappe.

⚠ WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- auf den letzten 8 mm des Schließwegs

Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- drücken Sie die Taste am Schlüssel, oder
- drücken Sie die Schließtaste an der Heckklappe, oder
- ziehen Sie am Griff der Heckklappe.

Öffnen/schließen



Wenn Ihr Fahrzeug mit separat zu öffnender Heckscheibe ausgestattet ist, muss die Taste des Schlüssels zum Öffnen/Schließen der Heckklappe programmiert sein (▷ Seite 85).

Die Heckscheibe muss geschlossen und die Heckklappe entriegelt sein.

- **Öffnen:** Kurz auf Taste ① im Griff drücken und aus dem Schwenkbereich der Heckklappe treten.

oder

- Sicherstellen, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet und länger als 0,5 Sekunden auf die Taste des Schlüssels drücken.
  Ein Automatiklauf wird gestartet. Die Heckklappe öffnet sich und schwenkt nach oben. Zusätzlich ertönen 2 Signaltöne.
  Sie können den Öffnungswinkel der Heckklappe einstellen (▷ Seite 85).



- **Schließen:** Auf Schließtaste ② in der Heckklappe drücken und aus dem Schwenkbereich der Heckklappe treten.

oder

- Sicherstellen, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet und länger als 0,5 Sekunden auf die Taste des Schlüssels drücken.
  Ein Automatiklauf wird gestartet und die Heckklappe schließt. Während des Schließvorgangs blinkt die Schließtaste ② und es ertönen 2 Signaltöne.
- **Automatiklauf unterbrechen:** Taste ① im Griff erneut drücken.

oder

- Schließtaste ② in der Heckklappe erneut drücken.

oder

- Taste des Schlüssels erneut länger als 0,5 Sekunden drücken.

Schlüsseltaste für Heckklappe programmieren

Wenn Ihr Fahrzeug mit separat zu öffnender Heckscheibe ausgestattet ist, können Sie die Taste des Schlüssels entweder zum Öffnen/Schließen der Heckklappe oder zum Öffnen der Heckscheibe programmieren.

- Sicherstellen, dass die Heckklappe und die Heckscheibe geschlossen sind.
- Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- Für etwa 5 Sekunden gleichzeitig die Tasten im Griff der Heckklappe und im Griff der Heckscheibe drücken.
  Nach erfolgreicher Umschaltung der Funktion blinken die Blinkleuchten des Fahrzeugs einmal.
- Funktion der Taste am Schlüssel überprüfen.

Öffnungswinkel einstellen

Sie können den Öffnungswinkel der Heckklappe einstellen, in dem Sie die gewünschte Position als Endlage speichern.

- **Endlage einstellen:** Heckklappe öffnen und in der gewünschten Position den Automatiklauf stoppen.

oder

- Heckklappe öffnen und manuell in die gewünschte Position schwenken.

- ▶ Schließtaste in der Heckklappe so lange gedrückt halten, bis der Quittierungston einmal ertönt.
  Die aktuelle Stellung der Heckklappe ist als Endlage gespeichert.
- ▶ **Auf maximalen Öffnungswinkel zurücksetzen:** Heckklappe öffnen.
- ▶ Schließtaste in der Heckklappe so lange gedrückt halten, bis der Quittierungston 2-mal ertönt.
  Die gespeicherte Endlage ist gelöscht und die Heckklappe öffnet wieder maximal.

Heckklappe justieren

Nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung müssen Sie die Heckklappe neu justieren.

- ▶ Wenn die Heckklappe geöffnet ist: Heckklappe von Hand schließen.
- ▶ Kurz auf die Taste im Griff der Heckklappe drücken, aus dem Schwenkbereich der Heckklappe treten und Heckklappe öffnen.
- ▶ Wenn die Heckklappe vollständig geöffnet ist, auf die Schließtaste in der Heckklappe drücken und aus dem Schwenkbereich der Heckklappe treten.
  Die Heckklappe schließt. Wenn die Heckklappe vollständig geschlossen ist, ist sie justiert und funktionsbereit.

Wenn die Taste des Schlüssels für die Betätigung der Heckklappe programmiert ist (▷ Seite 85), können Sie auch mit dem Schlüssel die Heckklappe öffnen und schließen.

Probleme mit der Heckklappe

Die Heckklappe lässt sich nicht öffnen.

Die Spannungsversorgung ist unterbrochen oder die Batteriespannung ist nicht ausreichend.

Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die die notwendigen Fachkenntnisse und Werkzeuge zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat.

Im Notfall können Sie die Heckklappe über die Entriegelung für Servicezwecke öffnen.

- ▶ Abdeckung unten an der Heckklappe mit einem geeigneten Werkzeug abhebeln, z. B. dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug.
- ▶ Schraubendreher in die Öffnung schieben und den Entriegelungshebel verschieben bis die Heckklappe entriegelt und öffnet.
- ▶ Heckklappe nach oben schwenken.

Separat zu öffnende Heckscheibe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckscheibe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckscheibe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckscheibe.

Öffnen/schließen



Wenn Ihr Fahrzeug mit einer EASY-PACK Heckklappe ausgestattet ist, muss die Taste des Schlüssels zum Öffnen der Heckscheibe programmiert sein (▷ Seite 87).

Das Fahrzeug oder der Laderaum muss entriegelt und die Heckklappe geschlossen sein.

- ▶ **Öffnen:** Taste des Schlüssels drücken.

oder

- ▶ Taste ① im Griff der Heckscheibe drücken.
- ▶ Heckscheibe am Griff nach oben schwenken.
- ▶ **Schließen:** Heckscheibe nach unten schwenken und zudrücken.

Schlüsseltaste für Heckscheibe justieren

Wenn Ihr Fahrzeug mit der EASY-PACK Heckklappe ausgestattet ist, können Sie die Taste des Schlüssels entweder zum Öffnen/Schließen der Heckklappe oder zum Öffnen der Heckscheibe programmieren.

- ▶ Sicherstellen, dass die Heckklappe und die Heckscheibe geschlossen sind.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Für etwa 5 Sekunden gleichzeitig die Tasten im Griff der Heckklappe und im Griff der Heckscheibe drücken.
  Nach erfolgreicher Umschaltung der Funktion blinken die Blinkleuchten des Fahrzeugs einmal.
- ▶ Funktion der Taste am Schlüssel überprüfen.

Probleme mit der Heckscheibe

Die Heckscheibe lässt sich nicht öffnen.

Die Spannungsversorgung ist unterbrochen oder die Batteriespannung ist nicht ausreichend.

Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die die notwendigen Fachkenntnisse und Werkzeuge zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat.

Im Notfall können Sie die Heckscheibe über die Entriegelung für Servicezwecke öffnen.

- ▶ Abdeckung an der Heckklappenverkleidung mit einem geeigneten Werkzeug abhebeln, z. B. dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug.
- ▶ Schraubendreher in die Öffnung einschieben und den Entriegelungshebel verschieben, bis die Heckscheibe entriegelt.
- ▶ Heckscheibe nach oben schwenken.

Seitenfenster

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder ziehen Sie an der Taste, um das Seitenfenster wieder zu schließen.

⚠ WARNUNG

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Seitenfenster bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Aktivieren Sie die Kindersicherung für die Seitenfenster im Fond. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Reversierfunktion der Seitenfenster

Die vorderen Seitenfenster sind mit einer automatischen Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt ein Seitenfenster während des automatischen Schließvorgangs am Hochlaufen hindert oder einschränkt, öffnet sich das Seitenfenster wieder automatisch. Während des manuellen Schließvorgangs öffnet

sich das Seitenfenster erst nach Loslassen der entsprechenden Taste wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen eines Seitenfensters.

⚠ WARNUNG

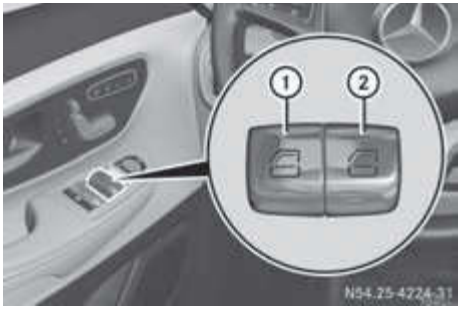
Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- während des Justierens.

Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Seitenfenster öffnen/schließen



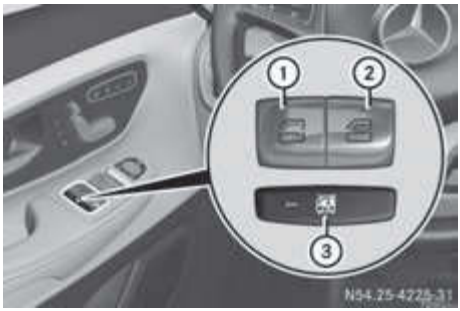
① Fensterheber links
② Fensterheber rechts

Die Tasten an der Fahrertür haben Vorrang.

- ▶ **Manuell öffnen:** Entsprechende Taste drücken und gedrückt halten.
- ▶ **Vollständig öffnen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg drücken und loslassen.
  Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Manuell schließen:** Entsprechende Taste ziehen und gezogen halten.
- ▶ **Vollständig schließen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg ziehen und loslassen.
  Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Taste erneut bedienen.

Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, können Sie die Seitenfenster weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen etwa 5 Minuten zur Verfügung oder bis Sie eine Vordertür öffnen.

Ausstellfenster öffnen/schließen



Türbedienfeld Fahrertür



Taste im Fond (Beispiel linke Fahrzeugseite)

① Ausstellfenster hinten links bedienen
② Ausstellfenster hinten rechts bedienen
③ Kindersicherung der elektrischen Ausstellfenster hinten (▷ Seite 66)
④ Ausstellfenster bedienen

Sie können die Ausstellfenster nur dann mit der Taste ④ bedienen, wenn deren Kindersicherung nicht aktiviert ist (▷ Seite 66).

- ▶ **Manuell öffnen:** Entsprechende Taste drücken und gedrückt halten.
- ▶ **Vollständig öffnen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg drücken und loslassen.
  Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Taste erneut bedienen.
- ▶ **Manuell schließen:** Entsprechende Taste ziehen und gezogen halten.

Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, können Sie die Ausstellfenster weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen etwa fünf Minuten zur Verfügung oder bis Sie eine Vordertür öffnen.

Komfortöffnen

Sie können das Fahrzeug vor der Fahrt lüften. Dazu werden mit dem Schlüssel gleichzeitig folgende Funktionen ausgeführt:

- Entriegeln des Fahrzeugs
- Öffnen der Seitenfenster
- Öffnen der Ausstellfenster
- Einschalten der Sitzbelüftung des Fahrersitzes

Die Funktion „Komfortöffnen“ können Sie nur mit dem Schlüssel auslösen. Der Schlüssel muss in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.

- ▶ **Komfortöffnen:** Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.
- ▶ Taste so lange drücken, bis die Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben.
- ▶ **Komfortöffnen unterbrechen:** Taste loslassen.

Komfortschließen

⚠ WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich der Seitenfenster eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn Sie das Fahrzeug verriegeln, können Sie gleichzeitig die Seitenfenster schließen.

Dazu muss der Schlüssel in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.

Beachten Sie die Hinweise zur automatischen Reversierfunktion der Seitenfenster (▷ Seite 87).

- ▶ **Komfortschließen:** Die Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.
- ▶ Taste so lange drücken, bis alle Seitenfenster vollständig geschlossen sind.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Seitenfenster geschlossen sind.
- ▶ **Komfortschließen unterbrechen:** Taste loslassen.

Seitenfenster justieren

Nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung müssen Sie die Seitenfenster neu justieren.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Beide Tasten der Fensterheber ziehen und noch für etwa eine Sekunde nach dem Schließen der Seitenfenster gezogen halten.
- ▶ Wenn nach dem Loslassen der Tasten die Seitenfenster geschlossen bleiben, sind sie richtig justiert. Wenn dies nicht der Fall ist, die genannten Schritte für das geöffnete Seitenfenster wiederholen.

Probleme mit den Seitenfenstern

⚠ WARNUNG

Beim erneuten Schließen eines Seitenfensters unmittelbar nach dem Blockieren oder Justieren schließt das Seitenfenster mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Die Reversierfunktion ist dabei nicht aktiv. Dabei können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

▷▷

Achten Sie darauf, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet. Um den Schließvorgang zu stoppen, lassen Sie die Taste los oder drücken Sie erneut auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Sie können ein Seitenfenster nicht vollständig öffnen oder schließen:

Wenn keine Gegenstände oder Laub in der Fensterführung das Schließen verhindern, lag eine Betriebsstörung vor oder die Bordnetzspannung war unterbrochen.

▶ Seitenfenster justieren (▷ Seite 89).

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Sitze

Fahrer- und Beifahrersitz

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrersitz nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt unerwartet bewegen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor Sie das Fahrzeug starten.

⚠ WARNUNG

Wenn die Vordersitze zu nah am Cockpit oder Lenkrad positioniert sind, können die Front-Airbags die vorderen Fahrzeuginsassen zusätzlich verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie die Vordersitze stets so ein, dass sie so weit wie möglich von den Front-Airbags entfernt sind. Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur korrekten Einstellung der Sitze.

⚠ WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

⚠ WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf-

▷▷

und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

⚠ WARNUNG

Fahrzeuge mit Verstärker unter dem Fahrersitz:

Der Verstärker kann im Betrieb heiß werden. Wenn Sie den Verstärker berühren, können Sie sich verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Fassen Sie nicht unter den Fahrersitz. Stellen Sie den Fahrersitz vorsichtig ein.

! Um Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung zu vermeiden, beachten Sie folgende Hinweise:

- Schütten Sie keine Flüssigkeiten auf die Sitze. Wenn doch etwas auf die Sitze verschüttet wurde, trocknen Sie die Sitze möglichst schnell.
- Wenn die Sitzbezüge feucht oder nass sind, schalten Sie die Sitzheizung nicht ein. Verwenden Sie die Sitzheizung auch nicht zum Trocknen des Sitzes.
- Reinigen Sie die Sitzbezüge wie empfohlen, siehe Kapitel „Pflege Interieur“.
- Transportieren Sie keine schweren Lasten auf den Sitzen. Legen Sie auch keine spitzen Gegenstände auf den Sitzflächen ab wie z. B. Messer, Nägel oder Werkzeuge. Verwenden Sie die Sitze möglichst nur für Personen.
- Decken Sie bei Betrieb der Sitzheizung die Sitze nicht mit isolierenden Materialien ab, z. B. Decken, Mäntel, Taschen, Schonbezügen, Kindersitzen oder Sitzerhöhungen.

Je nach Ausstattung können Sie die Sitze mechanisch oder elektrisch einstellen.

Ihr Sitz muss so eingestellt sein, dass Sie den Sicherheitsgurt korrekt anlegen können.

Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Stellen Sie die Sitzlehne in nahezu senkrechte Position und sitzen Sie nahezu aufrecht. Fahren Sie nicht mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne.
- Ihre Arme sollten zum Lenkrad leicht angewinkelt sein.
- Vermeiden Sie Sitzpositionen, die den richtigen Verlauf des Sicherheitsgurts beeinträchtigen. Der Schultergurtteil muss über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muss immer fest und möglichst tief am Becken, d. h. in der Hüftbeuge, anliegen.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Kopfstütze den Hinterkopf auf Augenhöhe abstützt.
- Halten Sie den Abstand zu den Pedalen so, dass Sie diese gut durchtreten können.

Beachten Sie auch die wichtigen Sicherheitshinweise zu den „Airbags“ (▷ Seite 46), den „Sicherheitsgurten“ (▷ Seite 43) und den „Kinder-Rückhaltesystemen“ (▷ Seite 56).

Sitz mechanisch einstellen



① Einstellung Sitzlängsrichtung
② Einstellung Sitzflächenneigung
③ Einstellung Sitzhöhe
④ Einstellung Sitzlehne

▶ **Sitzlängsrichtung einstellen:** Hebel ① nach oben ziehen.

ℹ Bei drehbaren Vordersitzen dient der Hebel an Position ① zum Entriegeln des Drehsitzes. Der Einstellhebel der Sitzlängsrichtung ist dann als Bügel vor dem Sitz ausgeführt (▷ Seite 94).

▶ Sitz vor- oder zurückschieben, bis Sie die Pedale durchtreten können.

▶ Hebel ① wieder loslassen.

▶ Sitz vor- oder zurückschieben, bis er hörbar einrastet.

- **Sitzhöhe einstellen:** Hebel ③ so oft drücken oder ziehen, bis die gewünschte Sitzhöhe erreicht ist.
- **Sitzlehne einstellen:** Handrad ④ nach vorn drehen.
  Die Sitzlehne richtet sich auf.
- Handrad ④ nach hinten drehen.
  Die Sitzlehne neigt sich nach hinten.
- **Sitzflächenneigung einstellen:** Handrad ② nach vorn drehen.
  Die Sitzfläche neigt sich vorn nach unten.
- Handrad ② nach hinten drehen.
  Die Sitzfläche neigt sich vorn nach oben.

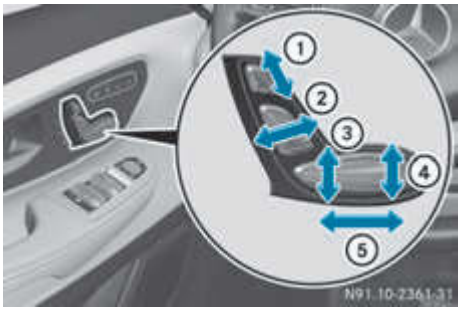
Sitz elektrisch einstellen

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Die Sitze können bei abgezogenem Schlüssel und geöffneter Tür eingestellt werden.



Tasten elektrische Sitzeinstellung an der Türverkleidung

① Einstellung Kopfstützenhöhe
② Einstellung Sitzlehnenneigung
③ Einstellung Sitzhöhe
④ Einstellung Sitzflächenneigung
⑤ Einstellung Sitzlängsrichtung

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

oder

- Tür öffnen.
- Sitz mit den Tasten an der Türverkleidung einstellen.

Nachdem Sie das Fahrzeug entriegelt haben, können Sie bei nicht eingeschalteter Zündung den Sitz innerhalb von 30 Sekunden einstellen.

Wenn Sie den Sitz nach 30 Sekunden elektrisch einstellen wollen:

- Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Taste [🔓] drücken.
- Sitz mit den Tasten an der Türverkleidung einstellen.

ⓘ Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn PRE-SAFE® eingreift, wird der Beifahrersitz automatisch aus einer ungünstigen in eine besser schützende Position verstellt. Sie können dann erst nach Beendigung der Gefahrensituation den Beifahrersitz erneut verstellen. Informationen zum System finden Sie unter „PRE-SAFE®“ (▷ Seite 55).

ⓘ Die Einstellungen für die Sitze können Sie mit der Memory-Funktion speichern (▷ Seite 116).

Lordosenstütze einstellen

Zur Unterstützung der Lendenwirbelsäule können Sie die Lehnenwölbung der Vordersitze (4-Wege-Lordosenstütze) individuell elektrisch einstellen.



Elektrisch verstellbare Lordosenstütze

① Lehnenwölbung höher einstellen
② Lehnenwölbung schwächer einstellen
③ Lehnenwölbung tiefer einstellen
④ Lehnenwölbung stärker einstellen

Sitze drehen

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer- und Beifahrersitz während der Fahrt nicht in Fahrtrichtung eingerastet sind, können die Rückhaltesysteme nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Rasten Sie den Fahrer- und Beifahrersitz in Fahrtrichtung ein, bevor Sie den Motor starten.

! Achten Sie beim Drehen der Sitze darauf, dass genügend Freiraum vorhanden ist.

Verschieben Sie den Sitz in Längsrichtung. Dadurch verhindern Sie eine Kollision mit angrenzenden Anbauteilen.



Drehbarer Vordersitz (Beispiel Fahrersitz)
① Entriegelung Drehsitz
② Einstellung Sitzlängsrichtung

Sie können den Fahrer- und den Beifahrersitz um 50° und 180° drehen.

Die Sitze rasten in Fahrtrichtung und entgegengesetzt der Fahrtrichtung sowie 50° zum Ausstieg hin, ein.

- ▶ Lenkrad so einstellen, dass ausreichend Freiraum zum Drehen und Einstellen des Vordersitzes vorhanden ist (▷ Seite 113).
- ▶ **Sitz drehen:** Entriegelungsgriff ① in Pfeilrichtung schieben.
- ▶ Sitz um etwa 50° nach außen oder nach innen in die gewünschte Position drehen.

  Wenn dabei eine Kollision mit der Mittelkonsole oder der B-Säule droht, Hebel ② nach oben ziehen und Sitz entsprechend vor- oder zurückschieben. Anschließend Hebel ② wieder loslassen.
- ▶ In der gewünschten Position sicherstellen, dass der Vordersitz eingerastet ist.

  Der Sitz darf sich weder drehen noch vor- oder zurückschieben lassen.

Fondsitze und Fondsitzbank

Allgemeine Hinweise

Ihr Fahrzeug kann mit Fondsitzen und/oder einer Fondsitzbank oder mit einer Sitz-Liege-Kombination ausgestattet sein. Zur variablen Nutzung des Fahrzeuginnenraums können Sie im Fond:

Fondsitze und Fondsitzbank

- die Sitzlehnen einstellen (▷ Seite 98)
- Fondsitze (▷ Seite 102) und Fondsitzbank (▷ Seite 98) in Längsrichtung verschieben
- die Sitzlehnen einzeln nach vorn in Tischposition klappen (▷ Seite 103)
- Fondsitze (▷ Seite 103) und Fondsitzbank (▷ Seite 99) nach vorn klappen
- Fondsitze (▷ Seite 104) und Fondsitzbank (▷ Seite 100) durch Lösen der Schnellverriegelung ausbauen
- Fondsitze und Fondsitzbank in Vis-a-vis-Position einbauen.

Sitz-Liege-Kombination

- die Sitz-Liege-Kombination in Längsrichtung verschieben (▷ Seite 106)
- die Sitz-Liege-Kombination durch Lösen der Schnellverriegelung ausbauen (▷ Seite 107)
- die Liegefläche ausreichend für zwei Personen aufbauen (▷ Seite 109)
- die Bettverlängerung der Sitz-Liege-Kombination hochklappen oder ausbauen (▷ Seite 109)

Sitzverankerung

⚠ WARNUNG

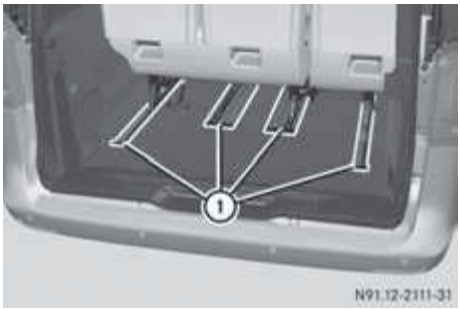
Wenn ein Sitz nicht eingerastet ist, kann er während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Sitze wie beschrieben eingerastet sind.

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.



Sitzschienensystem mit Schnellverriegelung (Beispiel)

Sie können auf den Führungsschienen ① des Sitzschienensystems

- bis zu zwei Fondsitzreihen verankern
- die beiden Fondsitzreihen vis-a-vis verankern
- Fondsitze und Fondsitzbänke verankern
- Fondsitze und Fondsitzbänke verschieben.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitze und der Fondsitzbänke ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

Bestuhlungsvarianten

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Fondsitzbänke nicht wie beschrieben einbauen, können die in den Fondsitzbänken integrierten Sicherheitsvorkehrungen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Bauen Sie die Fondsitzbänke nur wie beschrieben ein. Verwenden Sie nur für Ihr Fahrzeug frei gegebene Fondsitzbänke.

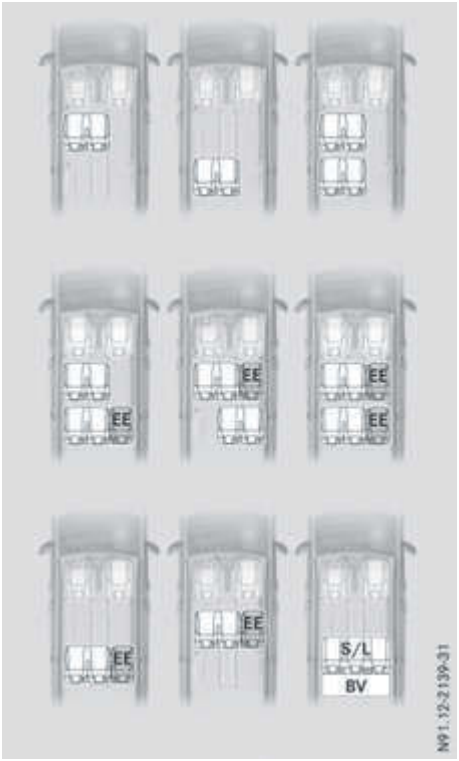
Sie können abhängig von der Art der Sitzverankerung im Fahrzeugboden die folgenden Bestuhlungsvarianten einbauen:

- Fondsitzbänke mit zwei oder drei Sitzplätzen
- einzelne Fondsitze
- Sitz-Liege-Kombination mit drei Sitzplätzen

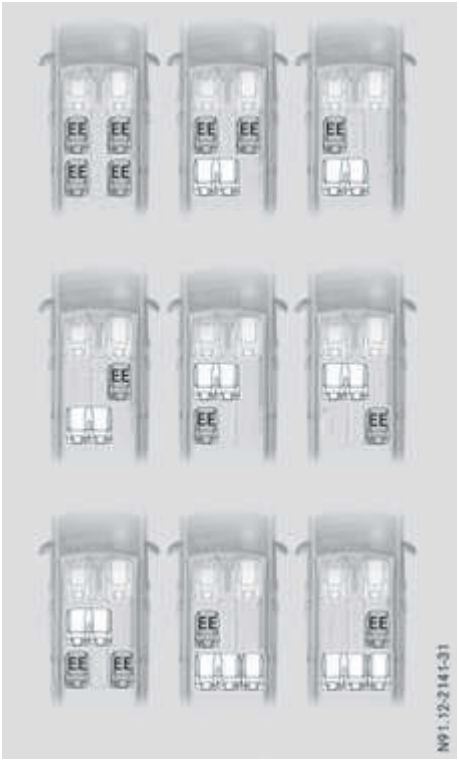
Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie die Fondsitzbänke und die Fondsitze in der 1. und/oder in der 2. Fondsitzreihe einbauen.

Nur wenn die nachfolgend genannten Bedingungen für eine sichere Fondbestuhlung erfüllt sind, sind die gezeigten Bestuhlungsvarianten zulässig. Andere Bestuhlungsvarianten sind nicht zugelassen und können die Insassensicherheit gefährden.

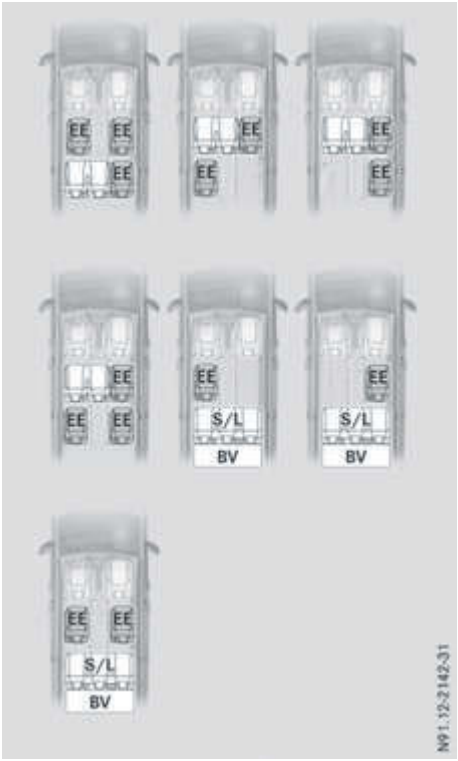
Bei alleiniger Verwendung der Einzelsitze können die Fondsitze in allen Kombinationen und Ausstattungen in Fahrtrichtung eingebaut werden.



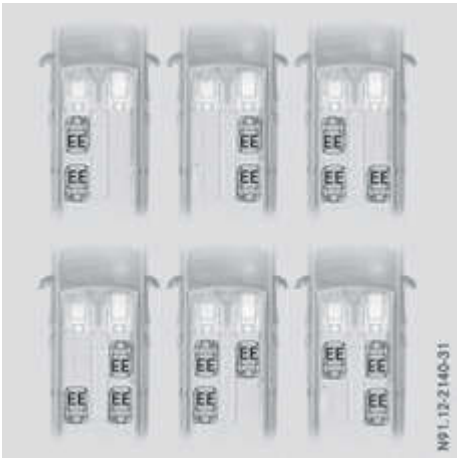
Bestuhlungsvarianten der Fondsitzbänke in Fahrtrichtung ausgerichtet



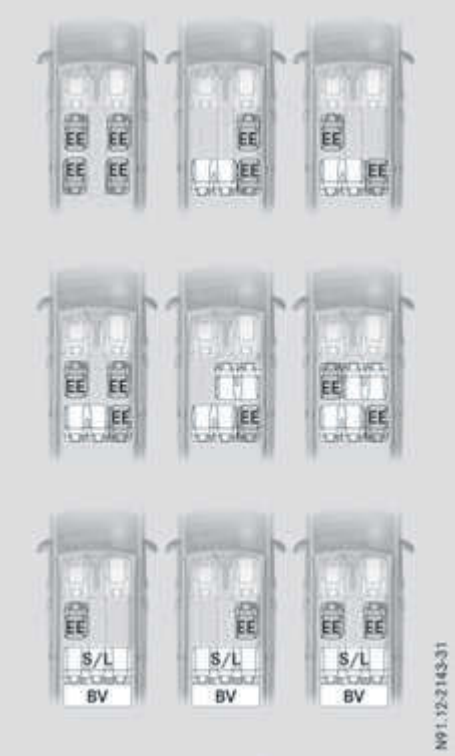
Bestuhlungsvarianten der Fondsitze und der Fondsitzbänke in Fahrtrichtung ausgerichtet, Teil 1



Bestuhlungsvarianten der Fondsitze und der Fondsitzbänke in Fahrtrichtung ausgerichtet, Teil 2



Bestuhlungsvarianten in Vis-a-vis-Position, Teil 1



Bestuhlungsvarianten in Vis-a-vis-Position, Teil 2
EE Ein- und Ausstiegshilfe – Easy-Entry
S/L Sitz-Liege-Kombination
BV Bettverlängerung

Beachten Sie die folgenden Bedingungen für eine sichere Fondbestuhlung:

- Verwenden Sie nur die für Ihr Fahrzeug frei gegebenen Fondsitze und Fondsitzbänke.
- Ein Fondsitz oder eine Fondsitzbank dürfen Sie nur dann der Fahrtrichtung entgegengesetzt einbauen, wenn jedem Sitzplatz ein Sitzplatz gegenüberliegt – Vis-a-vis-Position.
- **Fahrzeuge mit einem Sitzschienensystem im Fahrzeugboden:**
  - Sie dürfen die Sitz-Liege-Kombination (S/L) nicht in Verbindung mit Sitzbänken einbauen.
  - Mitfahrer dürfen die Sitzplätze nur nutzen, wenn der Fondsitz und/oder die Fondsitzbank innerhalb des Toleranzbereichs vor oder hinter der Grundstellung korrekt eingerastet ist (▷ Seite 100).

Fondsitzbank

Ein- und Ausstiegshilfe - Easy-Entry

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

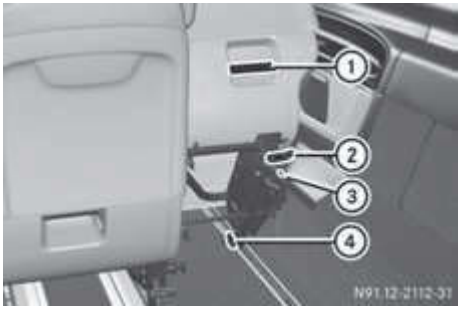
⚠ WARNUNG

Die Fondsitzbank rastet beim Vorklappen nicht ein. Die Fondsitzbank kann unvermittelt zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich der Fondsitzbank können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie eine nach vorn geklappte Fondsitzbank stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzbank eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitzbank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

Der hintere Sitzfuß ist nur dann eingerastet, wenn die rote Kontrolllasche nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist.



Fondsitzbank mit Easy-Entry
① Haltegriff
② Entriegelungsgriff Easy-Entry
③ Kontrolllasche für die Verriegelung der Sitzfüße
④ Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße

Wenn Sie den Easy-Entry-Teil der Fondsitzbank nach vorn klappen, können Sie vereinfacht und leichter in die 2. Fondsitzreihe ein- oder aussteigen.

- **Easy-Entry-Teil nach vorn klappen:** Entriegelungsgriff Easy-Entry ② nach oben ziehen.
- Easy-Entry-Teil mithilfe des Entriegelungsgriffs ② nach vorn klappen.
- **Easy-Entry-Teil zurückklappen:** Easy-Entry-Teil nach hinten klappen, bis er in die Sitzverankerungen einrastet.
  Die Kontrolllasche ③ ist nicht mehr sichtbar.
  Der Easy-Entry-Teil ist korrekt eingerastet, wenn
  - der Sitzfuß hörbar einrastet
  - die Kontrolllasche ③ nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist
- **Easy-Entry-Teil ausbauen:** Sitzlehne umklappen (▷ Seite 98).
- Entriegelungsgriff Easy-Entry ② nach oben ziehen.
- Easy-Entry-Teil nach vorn klappen.
- Entriegelungsgriff der vorderen Sitzfüße ④ nach oben ziehen.
- Easy-Entry-Teil weiter nach vorn klappen.
- Easy-Entry-Teil nach oben aus der Verankerung herausheben.
- **Easy-Entry-Teil einbauen:** Vorderen Sitzfuß des Easy-Entry-Teils auf die Sitzverankerungen setzen und einrasten.
- Easy-Entry-Teil nach hinten klappen.
  Der hintere Sitzfuß des Easy-Entry-Teils rastet hörbar ein. Die Kontrolllasche ③ am Sitzfuß ist nicht mehr sichtbar.
  Der Easy-Entry-Teil ist korrekt eingerastet, wenn
  - der Sitzfuß hörbar einrastet
  - die Kontrolllasche ③ nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist
- Sitzlehne nach hinten in Sitzposition klappen.

Wenn der Easy-Entry-Teil nicht korrekt eingerastet ist:

- Easy-Entry-Teil nach vorn klappen.
- Easy-Entry-Teil erneut nach hinten klappen und Verriegelung kontrollieren.

Sitzlehne einstellen



- Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und halten.
- Sitzlehne in gewünschte Position bringen.
- Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① loslassen und Sitzlehne etwas bewegen.
  Die Sitzlehne rastet ein.

Fondsitzbank verschieben

⚠ WARNUNG

Wenn Sie eine Fondsitzbank verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene der Fondsitzbank. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen einer Fondsitzbank niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich der Fondsitzbank hat.

⚠ WARNUNG

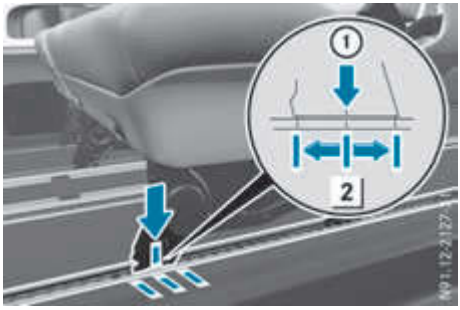
Wenn Sie während der Fahrt die Fondsitzbank verschieben, kann sie sich unerwartet und ruckartig verschieben, z. B. beim Bremsen. Sie können sich einklemmen sowie gegen Teile des Fahrzeuginnenraums oder andere Fahrzeuginsassen stoßen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verschieben Sie die Fondsitzbank nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzbank nach dem Verschieben eingerastet ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Fondsitz oder die Fondsitzbank außerhalb des Toleranzbereichs, um mehr als 5 cm vor oder hinter die markierte Grundstellung verschieben, können die Sicherheitsgurte nicht wie vorgesehen schützen. Ein Mitfahrer darf dann den Sitzplatz nicht nutzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn Sie den Sitzplatz für einen Mitfahrer nutzen, stellen Sie sicher, dass der Fondsitz oder die Fondsitzbank innerhalb des markierten Toleranzbereichs eingerastet ist.

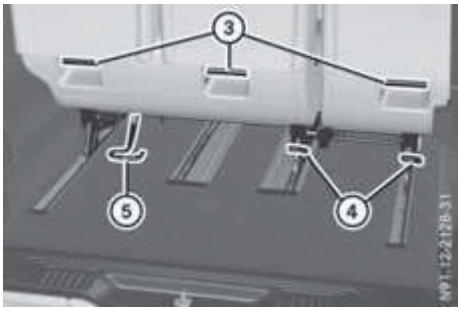


① Markierung am vorderen Sitzfuß der Fondsitzbank

2 Grundstellung

Ausgehend von der Grundstellung 2 können Sie die Fondsitzbank für Mitfahrer um jeweils 5 cm nach vorn oder hinten verschieben. Achten Sie dabei auf die verringerte Kniefreiheit der Mitfahrer, die die Verletzungsgefahr beim Bremsen erhöht.

Wenn Sie die Fondsitzbank um mehr als jeweils 5 cm nach vorn oder nach hinten verschieben, können Sie den Laderaum vergrößern. Ein Mitfahrer darf dann den Sitzplatz der Fondsitzbank nicht benutzen.



③ Haltegriffe

④ Entriegelungsgriffe Easy Entry/hintere Sitzfüße

⑤ Entriegelungsgriff Längseinstellung

Sie können die Fondsitzbank nur verschieben, wenn sie unbesetzt ist. Wenn möglich, verschieben Sie die Fondsitzbank mit einer 2. Person.

- ▶ **Fondsitzbank verschieben:** Entriegelungsgriff ⑤ für die Längseinstellung nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ in die gewünschte Position verschieben.
- ▶ Entriegelungsgriff ⑤ loslassen. Der Entriegelungsgriff ⑤ klappt wieder in die Ausgangsposition nach unten.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten. Die Fondsitzbank darf sich nicht mehr verschieben lassen.

Fondsitzbank um-/hochklappen

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.

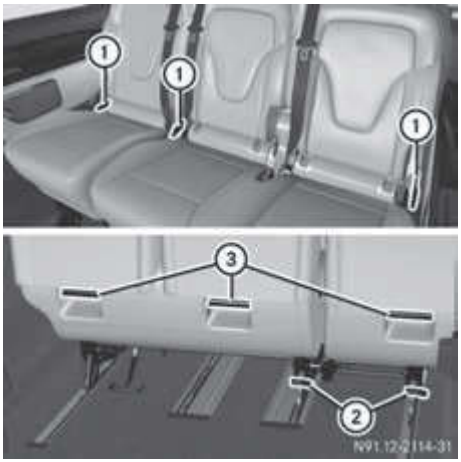
⚠ WARNUNG

Die Fondsitzbank rastet beim Vorklappen nicht ein. Die Fondsitzbank kann unvermittelt

▷▷

zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich der Fondsitzbank können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie eine nach vorn geklappte Fondsitzbank stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzbank eingerastet ist.



① Entriegelungsgriffe Sitzlehne
② Entriegelungsgriffe hintere Sitzverankerung
③ Haltegriffe

Sie können die Fondsitzbank komplett nach vorn klappen.

- ▶ Kopfstützen ausbauen (▷ Seite 110).
- ▶ **Sitzlehne umklappen (Tischposition):** Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und nach vorn klappen.
- ▶ Entriegelungsgriffe für die hintere Sitzverankerung ② nach oben ziehen und Fondsitzbank ankippen.
- ▶ Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ greifen und nach vorn klappen.

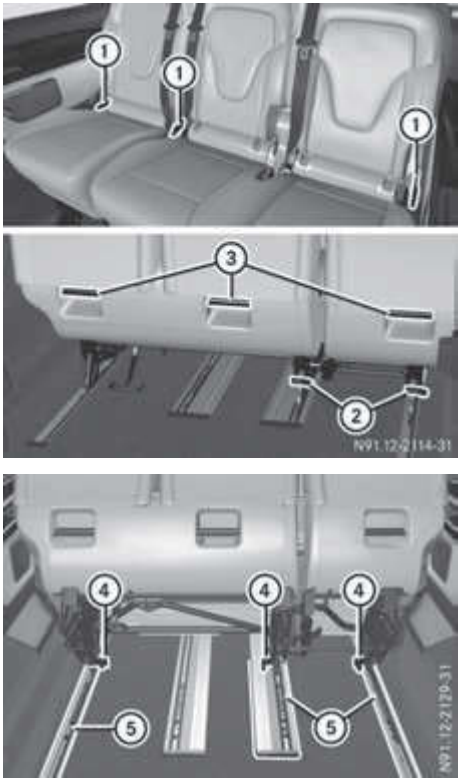
Fondsitzbank aus-/einbauen

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitzbank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.



① Entriegelungsgriffe Sitzlehne
② Entriegelungsgriffe hintere Sitzverankerung
③ Haltegriffe
④ Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße
⑤ Sitzverankerungen

ℹ Führen Sie die Entriegelung, Entnahme und den umgekehrten Wiedereinbau der Fondsitzbänke nur an der markierten Grundstellung durch (▷ Seite 102).

- ▶ **Ausbauen:** Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten eingerastet sind.
  Die Fondsitzbank darf sich nicht mehr verschieben lassen.
- ▶ Fondsitzbank nach vorn klappen (▷ Seite 99).
- ▶ Entriegelungsgriff ④ nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ greifen und aus den Sitzverankerungen ⑤ herausheben.
- ▶ **Einbauen:** Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ greifen und in die vorderen Sitzverankerungen ⑤ schräg von vorn oben einsetzen.
- ▶ Fondsitzbank nach hinten kippen und einrasten lassen.
  Die Entriegelungsgriffe ② klappen in Richtung des Fahrzeugbodens nach unten.
- ▶ Fondsitzbank in Sitzposition zurückklappen.

Die hinteren Sitzfüße der Fondsitzbank sind korrekt eingerastet, wenn

- die Sitzfüße hörbar einrasten
- die Kontrolllasche nicht mehr sichtbar und vollständig in die Sitzfüße eingezogen ist.

Wenn die hinteren Sitzfüße der Fondsitzbank nicht korrekt eingerastet sind:

- ▶ Erneut die hinteren Sitzfüße mit den Entriegelungsgriffen ② entriegeln.
- ▶ Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ mit Schwung nach hinten ziehen, damit die Sitzfüße korrekt einrasten.
  Die Sitzlehne lässt sich senkrecht aufstellen.
- ▶ Fondsitzbank in die Grundstellung verschieben (▷ Seite 98).

Fondsitz

Ein- und Ausstiegshilfe - Easy-Entry

⚠ WARNUNG

Wenn ein Sitz nicht eingerastet ist, kann er während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Sitze wie beschrieben eingerastet sind.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

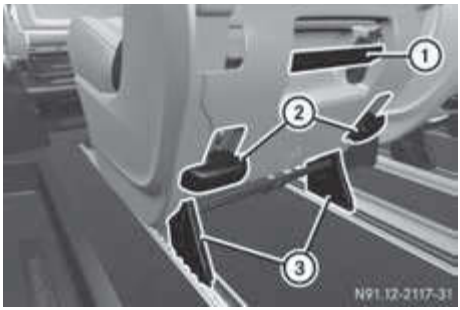
⚠ WARNUNG

Der Sitz rastet beim Vorklappen nicht ein. Der Sitz kann unvermittelt zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich des Sitzes können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie einen nach vorn geklappten Sitz stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass der Sitz eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten des Fondsitzes ist nur gewährleistet, wenn Sie die Bodenverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

Der hintere Sitzfuß ist nur dann eingerastet, wenn die rote Kontrolllasche nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist.



Fondsitz
① Haltegriff
② Entriegelungsgriffe Easy-Entry
③ Kontrolllasche für die Verriegelung der Sitzfüße

Wenn Sie den Fondsitz nach vorn klappen, können Sie vereinfacht und leichter in die 2. Fondsitzreihe ein- oder aussteigen.

- ▶ **Fondsitz nach vorn klappen:** Einen der beiden Entriegelungsgriffe Easy-Entry ② nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitz am Entriegelungsgriff ② nach vorn klappen.
- ▶ **Fondsitz zurückklappen:** Fondsitz nach hinten klappen, bis er in die Bodenverankerungen einrastet.

Der Fondsitz ist korrekt eingerastet, wenn

- der Sitzfuß hörbar einrastet
- die Kontrolllasche ③ nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist

Sitzlehne einstellen



Fondsitz

- ▶ Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und halten.
- ▶ Sitzlehne in gewünschte Position bringen.
- ▶ Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① loslassen und Sitzlehne etwas bewegen.
  Die Sitzlehne rastet ein.

Fondsitz verschieben

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt einen Fondsitz verschieben, kann er sich unerwartet und ruckartig verschieben, z. B. beim Bremsen. Sie können sich einklemmen sowie gegen Teile des Fahrzeuginnenraums oder andere Fahrzeuginsassen stoßen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verschieben Sie einen Fondsitz nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie sicher, dass der Fondsitz nach dem Verschieben eingerastet ist.

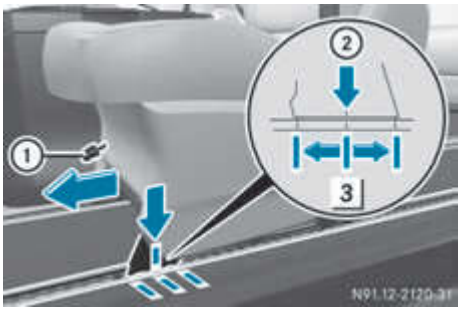
⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Fondsitz oder die Fondsitzbank außerhalb des Toleranzbereichs, um mehr als 5 cm vor oder hinter die markierte Grundstellung verschieben, können die Sicherheitsgurte nicht wie vorgesehen schützen. Ein Mitfahrer darf dann den Sitzplatz nicht nutzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn Sie den Sitzplatz für einen Mitfahrer nutzen, stellen Sie sicher, dass der Fondsitz oder die Fondsitzbank innerhalb des markierten Toleranzbereichs eingerastet ist.

Ausgehend von der Grundstellung können Sie einen Fondsitz für Mitfahrer um jeweils 5 cm nach vorn oder hinten verschieben. Achten Sie dabei auf die verringerte Kniefreiheit der Mitfahrer, die die Verletzungsgefahr beim Bremsen erhöht.

Wenn Sie den Fondsitz um mehr als jeweils 5 cm nach vorn oder nach hinten verschieben, können Sie den Laderaum vergrößern. Ein Mitfahrer darf dann den Fondsitz nicht benutzen.



① Entriegelungsgriff Längseinstellung
② Markierung Sitzstellung
3 Markierung Grundstellung

Einen Fondsitz können Sie im Sitzen verschieben.

- ▶ **Verschieben:** Entriegelungsgriff ① in Pfeilrichtung ziehen.
- ▶ Fondsitz bei gezogenem Entriegelungsgriff in die gewünschte Position verschieben.
- ▶ Entriegelungsgriff ① loslassen.
- ▶ Fondsitz nach vorn und hinten bewegen, bis die Schlitten auf beiden Seiten korrekt einrasten.
  Der Sitz darf sich nicht mehr verschieben lassen.

Fondsitz um-/hochklappen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

⚠ WARNUNG

Wenn ein Sitz nicht eingerastet ist, kann er während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Sitze wie beschrieben eingerastet sind.

⚠ WARNUNG

Der Sitz rastet beim Vorklappen nicht ein. Der Sitz kann unvermittelt zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich des Sitzes können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie einen nach vorn geklappten Sitz stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass der Sitz eingerastet ist.

! Wenn Sie den Sitz zurückklappen, entfernen Sie alle Gegenstände, die auf der erweiterten Ladefläche oder den Bodenverankerungen der Sitze liegen. Sonst können Sie diese oder andere Gegenstände einklemmen oder beschädigen.

! Wenn Sie den Fondsitz der 3. Sitzreihe nach vorn klappen, bauen Sie vorher den Cupholder im Fond aus. Beim Klappen der Sitzbank können Sie sonst den Cupholder beschädigen.

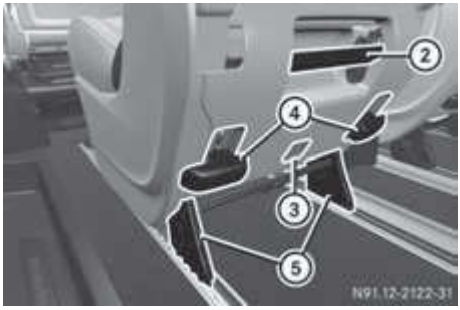
Informationen zum Ausbauen des Cupholders finden Sie unter "Cupholder im Fond" (▷ Seite 296).

Ein sicheres Einrasten der Fondsitze ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.



① Entriegelungsgriff für Sitzlehne (Bedienung von vorn)

- ▶ **Sitzlehne umklappen (Tischposition):** Armlehnen parallel zur Sitzlehne hochklappen (▷ Seite 111).
- ▶ Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen.
- ▶ Sitzlehne nach vorn klappen.



② Haltegriff
③ Piktogramm
④ Entriegelungsgriff Sitzfüße
⑤ Kontrolllasche Verriegelung Sitzfüße

Sie können Fondsitze komplett nach vorn klappen.

Das Piktogramm ③ am Sitz erinnert Sie daran, dass Sie keine Personen hinter nach vorn geklappten Sitzen befördern dürfen.

- ▶ **Fondsitz nach vorn klappen:** Kopfstütze ganz nach unten stellen (▷ Seite 110).
- ▶ Sitzlehne in Tischposition klappen.
- ▶ Entriegelungsgriff ④ nach oben ziehen.
- ▶ Sitz am Haltegriff ② greifen und nach vorn klappen.
- ▶ **Fondsitz zurückklappen:** Sitz am Haltegriff ② mit Schwung nach hinten ziehen. Die hinteren Sitzfüße rasten ein.

Die hinteren Sitzfüße sind korrekt eingerastet, wenn

- die Sitzfüße hörbar einrasten
- die Kontrolllasche ⑤ nicht mehr sichtbar und vollständig in die Sitzfüße eingezogen ist.

- ▶ Sitzlehne in die gewünschte Position stellen (▷ Seite 98).
- ▶ Kopfstütze auf die gewünschte Höhe einstellen (▷ Seite 110).

Wenn die hinteren Sitzfüße nicht korrekt eingerastet sind:

- ▶ Entriegelungsgriff ④ erneut nach oben ziehen.
- ▶ Sitz etwas nach vorn klappen und am Haltegriff ② mit Schwung nach hinten ziehen, damit die Sitzfüße korrekt einrasten.

  Die Kontrolllasche ⑤ muss vollständig in die Sitzfüße eingezogen und darf nicht mehr sichtbar sein.

Fondsitz aus-/einbauen

⚠ WARNUNG

Wenn ein Sitz nicht eingerastet ist, kann er während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Sitze wie beschrieben eingerastet sind.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Fondsitze der letzten Sitzreihe um 180° gedreht einbauen, können die Fahrzeuginsassen dieser Sitzreihe durch ungesichertes Ladegut gefährdet werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr, insbesondere bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel!

Bauen Sie niemals die Fondsitze der letzten Sitzreihe um 180° gedreht ein, wenn Sie Ladegut transportieren. Verstauen und sichern Sie Gegenstände und Ladegut im Fahrzeug immer ordnungsgemäß.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitze ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

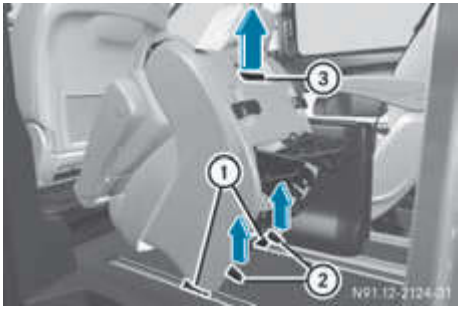
Beachten Sie beim Ein- und Ausbau der Fondsitze mit Sitzheizung und Sitzbelüftung die Kabelführung. Sie können das Kabel sonst beschädigen.

Verwenden Sie nur Fondsitze mit Sitzheizung und Sitzbelüftung, die mit dem Fahrzeug mitgeliefert wurden.

Wenn das Fahrzeug mit einem Tisch ausgestattet ist, können die Tasten für die Sitzheizung und Sitzbelüftung nicht erreichbar sein.



Gedrehte Position erste Fondsitzreihe

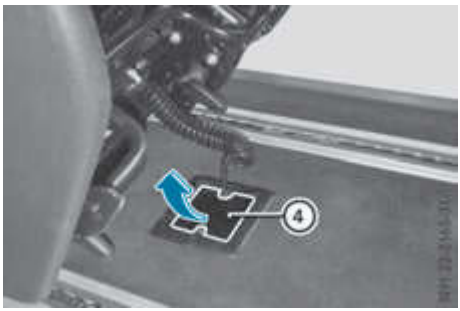


Umgeklappter Fondsitz (Beispiel Standard-Fondsitz)

① Sitzverankerung Führungsschiene
② Entriegelungsgriff
③ Haltegriff

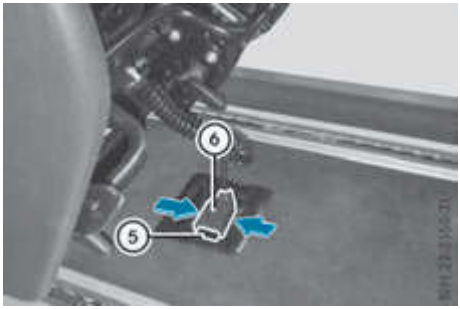
▶ **Ausbauen:** Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten eingerastet sind.
Der Fondsitz darf sich nicht mehr verschieben lassen.

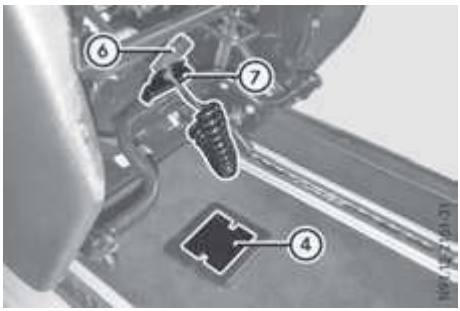
▶ Sitz nach vorn klappen (▷ Seite 103).



▶ Abdeckung ④ der Bodendose abziehen.

▶ Blindkappe vom Halter am Sitz abstecken.





▶ Elektrische Steckverbindung ⑥ in der Steckdose ⑤ seitlich drücken und entnehmen.

▶ Blindkappe in die Steckdose ⑤ stecken und Bodendose mit der Abdeckung ④ verschließen.

▶ Elektrische Steckverbindung ⑥ am Halter ⑦ am Sitz befestigen.

▶ Sitz am Haltegriff ③ halten.

▶ Beide Entriegelungsgriffe ② nach oben klappen.

▶ Den zusammengeklappten Sitz nach vorn bewegen.

▶ Sitz nach oben herausheben.

▶ **Einbauen:** Sitz am Haltegriff ③ greifen.

▶ Sitz schräg von vorn oben in die vorderen Sitzverankerungen ① einsetzen und einrasten lassen.
Nur wenn die vorderen Sitzfüße hörbar einrasten, ist der Sitz korrekt eingerastet.

▶ Abdeckung ④ der Bodendose abziehen.

▶ Blindkappe in der Steckdose ⑤ abstecken.

▶ Elektrische Steckverbindung ⑥ für die Sitzbelüftung und Sitzheizung aus dem Halter ⑦ entnehmen und in die Steckdose ⑤ stecken.

▶ Blindkappe an den Halter ⑦ am Sitz aufstecken.

- ▶ Bodendose mit der Abdeckung ④ verschließen.
- ▶ Sitz zurück in die Tisch- oder Sitzposition klappen (▷ Seite 103).
- ▶ Sitz in die Grundstellung verschieben (▷ Seite 102).

Sitz-/Liegebank

Allgemeine Hinweise

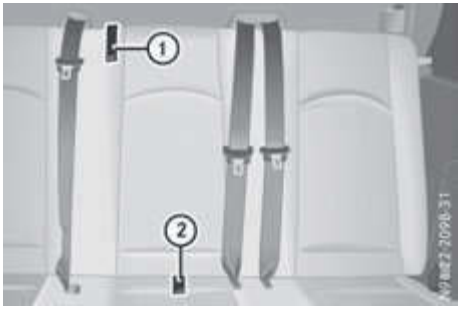
! Wenn Sie zum Verstellen der Rückenlehne an den Sicherheitsgurten ziehen, könnte die Funktion der Gurtaufroller beeinträchtigt werden. Die Sicherheitsgurte können dann nicht mehr wie vorgesehen schützen.

Greifen Sie insbesondere zum Aufrichten der Rückenlehne immer die Halteschlaufe der Rückenlehne am mittleren Sitzplatz.

! Wenn Sie die Sitz-/Liegebank nur an der Kunststoffblende der Staufächer greifen und verschieben, können Sie die Blende herausbrechen. Greifen Sie deshalb immer die Schlaufe zwischen Sitzfläche und Rückenlehne, um die Sitz-/Liegebank zu verschieben.

Achten Sie vor dem Verschieben darauf, dass der Raum vor bzw. hinter der Sitz-/Liegebank frei ist und keine Gegenstände eingeklemmt werden können.

Die Sitz-/Liegebank, die Verkleidung oder die Gegenstände könnten beschädigt werden.



Halteschlaufen

① Sitzlehne verstellen

② Sitz-/Liegebank verschieben

Die Sitz-/Liegebank bietet Platz für 3 Personen. Sie können die Sitzlehne in eine aufrechte und eine waagerechte Stellung verstellen. Wenn Sie die Sitzlehne waagerecht stellen, erhalten Sie zusammen mit der Bettverlängerung eine durchgehende Liegefläche für 2 Personen.

Mitfahrer dürfen nur dann die Sitzplätze der Sitz-/Liegebank benutzen, wenn die Sitzlehne aufrecht gestellt ist. Nur dann bieten die Sicherheitsgurte den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Die Sitz-/Liegebank ist unterhalb der Sitzfläche mit 2 herausziehbaren Staufächern ausgestattet (▷ Seite 291). Sie können die Staufächer z. B. für die Aufbewahrung von Bettzeug nutzen.

Sitz-/Liegebank verschieben

⚠ WARNUNG

Wenn Sie eine Fondsitzbank verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene der Fondsitzbank. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen einer Fondsitzbank niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich der Fondsitzbank hat.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt die Fondsitzbank verschieben, kann sie sich unerwartet und ruckartig verschieben, z. B. beim Bremsen. Sie können sich einklemmen sowie gegen Teile des Fahrzeuginnenraums oder andere Fahrzeuginsassen stoßen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verschieben Sie die Fondsitzbank nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzbank nach dem Verschieben eingerastet ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Fondsitz oder die Fondsitzbank außerhalb des Toleranzbereichs, um mehr als 5 cm vor oder hinter die markierte Grundstellung verschieben, können die Sicherheitsgurte nicht wie vorgesehen schützen. Ein Mitfahrer darf dann den Sitzplatz nicht nutzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn Sie den Sitzplatz für einen Mitfahrer nutzen, stellen Sie sicher, dass der Fondsitz oder die Fondsitzbank innerhalb des markierten Toleranzbereichs eingerastet ist.

Ähnlich wie bei der Fondsitzbank sind die Grundstellung und die Liegestellung der Sitz-/Liegebank auf den Führungsschienen markiert (▷ Seite 98).

Ausgehend von der Grundstellung können Sie die Sitz-/Liegebank für Mitfahrer um jeweils 5 cm nach vorn oder hinten verschieben.

Wenn Sie die Sitz-/Liegebank um mehr als jeweils 5 cm nach vorn oder nach hinten verschieben, können Sie den Laderaum vergrößern. Ein Mitfahrer darf dann den Sitzplatz der Sitz-/Liegebank nicht benutzen.

! Wenn Sie die Sitz-/Liegebank nur an der Kunststoffblende der Staufächer greifen und verschieben, können Sie die Blende herausbrechen. Greifen Sie deshalb immer die Schlaufe zwischen Sitzfläche und Rückenlehne, um die Sitz-/Liegebank zu verschieben.

Achten Sie vor dem Verschieben darauf, dass der Raum vor bzw. hinter der Sitz-/Liegebank frei ist und keine Gegenstände eingeklemmt werden können.

Die Sitz-/Liegebank, die Verkleidung oder die Gegenstände könnten beschädigt werden.



① Entriegelungsgriff Längseinstellung

Sie können die Sitz-/Liegebank nur verschieben, wenn sie unbesetzt ist. Ziehen Sie die Sitz-/Liegebank nur an der Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne nach vorn.

- **Verschieben:** Entriegelungsgriff Längseinstellung ① bis zum Anschlag nach oben ziehen und festhalten.
- Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne greifen (▷ Seite 106) und Sitz-/Liegebank verschieben.
- Entriegelungsgriff Längseinstellung ① loslassen.
  Die Verriegelung rastet automatisch ein.
- Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten.
  Die Sitz-/Liegebank darf sich nicht mehr verschieben lassen.

Sitz-/Liegebank aus- und einbauen

⚠ WARNUNG

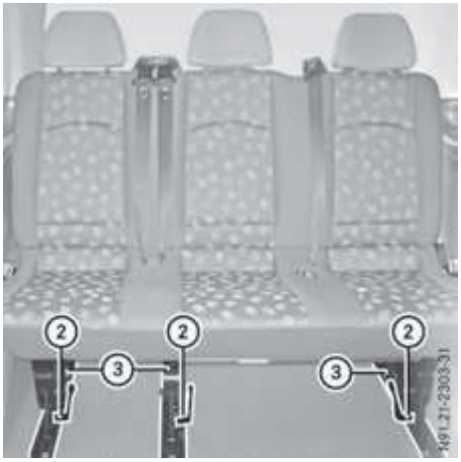
Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten der Sitz-/Liegebank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Bodenverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

Eine Sitz-/Liegebank dürfen Sie nicht in einer Vis-a-vis-Position einbauen.



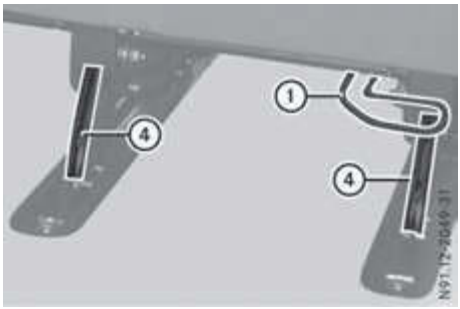


Beispiel Standard-Fondsitzbank

① Entriegelungsgriff hintere Sitzverankerung
② Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße
③ Bodenverankerungen

ℹ Führen Sie die Entriegelung, Entnahme und den umgekehrten Wiedereinbau der Sitz-/Liegebank nur an der markierten Grundstellung durch (▷ Seite 106).

▶ **Ausbauen:** Bei Bedarf Bettverlängerung ausbauen (▷ Seite 109).
▶ Staufächer herausnehmen (▷ Seite 291).
▶ Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten.
Die Sitz-/Liegebank darf sich nicht mehr verschieben lassen.
▶ Entriegelungsgriff für die hintere Sitzverankerung ① nach oben klappen.
▶ Sitz-/Liegebank an der Oberkante der Sitzlehne nach vorn kippen.
▶ Entriegelungsgriff für die vorderen Sitzfüße ② nach oben ziehen.
▶ Sitz-/Liegebank an der Unterkante des Sitzkissens greifen.
▶ Sitz-/Liegebank nach vorn kippen und aus den Bodenverankerungen ③ herausheben.



▶ **Einbauen:** Staufächer herausnehmen (▷ Seite 291).
▶ Sitz-/Liegebank an der Unterkante des Sitzkissens greifen.
▶ Sitz-/Liegebank von vorn oben in die vorderen Bodenverankerungen ③ einsetzen und einrasten lassen.
▶ Entriegelungsgriff ② in Richtung des Fahrzeugbodens nach unten klappen.
▶ Sitz-/Liegebank in die Sitzposition zurückklappen.

Die hinteren Sitzfüße der Sitz-/Liegebank sind korrekt eingerastet, wenn

- die Sitzfüße hörbar einrasten
- die Kontrolllaschen ④ an den Sitzfüßen nicht mehr sichtbar und vollständig in die Sitzfüße eingezogen sind

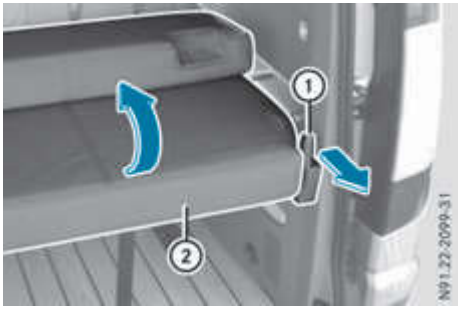
Wenn die hinteren Sitzfüße der Sitz-/Liegebank nicht korrekt eingerastet sind:

▶ Entriegelungsgriff für die hinteren Sitzfüße ① nach unten drücken, bis die Kontroll-Laschen ④ vollständig in die hinteren Sitzfüße eingezogen sind.

Wenn die hinteren Sitzfüße der Sitz-/Liegebank erneut nicht korrekt eingerastet sind:

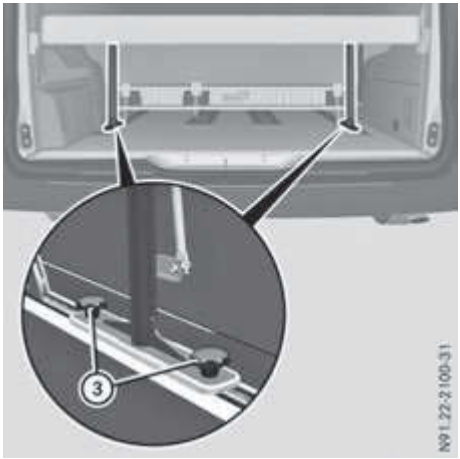
- Sitz-/Liegebank erneut nach vorn und mit Schwung zurückklappen, damit die Sitzfüße korrekt einrasten.
- Staufächer einbauen (▷ Seite 291).

Bettverlängerung



Wenn Sie die Bettverlängerung hochklappen oder ausbauen, vergrößern Sie den Laderaum.

- **Hochklappen:** Entriegelungsgriff ① nach hinten ziehen und Bettverlängerung ② senkrecht stellen.
  Die Bettverlängerung rastet in senkrechter Stellung ein.



- **Ausbauen:** Bettverlängerung ② hochklappen.
- Beide Schraubgriffe ③ auf der rechten und linken Seite herausdrehen.
- Bettverlängerung ② aus den Führungsschienen herausnehmen.
- **Einbauen:** Bettverlängerung ② über den Führungsschienen ausrichten und einsetzen.
- Beide Schraubgriffe ③ auf der rechten und linken Seite festdrehen.

Liegefläche auf- und abbauen

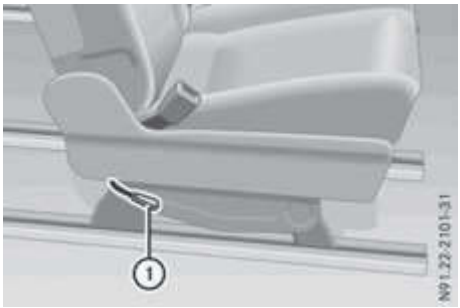
⚠ WARNUNG

Beim Hoch- oder Herunterklappen der Sitzlehne können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass der Schwenkbereich der Sitzlehne frei ist und niemand eingeklemmt wird.

Die Liegefläche bietet Platz für 2 Personen.

- **Aufbauen:** Kurzes Teil der Bettverlängerung hochklappen.
- Sitz-/Liegebank nach vorn bis zur Markierung der Liegestellung auf der Führungsschiene verschieben (▷ Seite 106).
- Kopfstützen der Sitz-/Liegebank ausbauen und um 180° gedreht in die Halter an der Rückseite der Sitzlehne einstecken.



Halten Sie die Sitzlehne zum Bewegen nur an deren Schlaufe fest.

- Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und Sitzlehne waagerecht stellen. Dabei Sitzlehne nur an der Halteschlaufe der Sitzlehne festhalten (▷ Seite 106).
  Das Sitzkissen hebt sich leicht an.
- Kurzes Teil der Bettverlängerung herunterklappen.
- **Abbauen:** Das Abbauen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge zum Aufbauen der Liegefläche.
  Dabei die Sitz-/Liegebank abschließend wieder in die Grundstellung verschieben

(▷ Seite 106) und sicherstellen, dass die Sitzlehne in aufrechter Position ist.

Kopfstützen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠ WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass

- die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt und die Kopfstütze eingerastet ist
- Ihr Hinterkopf bei entspannter Kopfhaltung möglichst nah an der Kopfstütze ist.

Mit der Neigungseinstellung stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sie möglichst nah am Hinterkopf ist.

Kopfstütze mechanisch einstellen



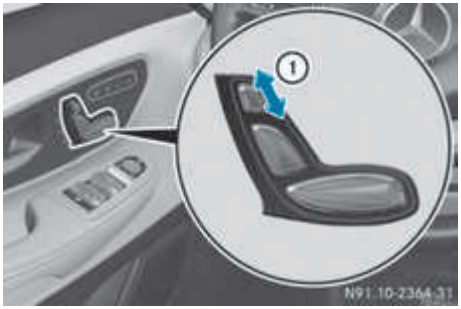
- ▶ **Höher stellen:** Kopfstütze nach oben in die gewünschte Position ziehen.
- ▶ **Tiefer stellen:** Entriegelungsknopf ① drücken und Kopfstütze nach unten in die gewünschte Position schieben.
- ▶ **Nach vorn stellen:** Kopfstütze nach vorn ziehen, bis sie in die gewünschte Position einrastet.
- ▶ **Nach hinten stellen:** Entriegelungsknopf ② gedrückt halten und Kopfstütze nach hinten in die gewünschte Position schieben.
- ▶ Entriegelungsknopf ② loslassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Kopfstütze eingerastet ist.

Sie können nur die Kopfstützen der Vordersitze, der Fondsitzbänke und der Sitz-Liege-Kombination wie nachfolgend beschrieben selbst aus- und einbauen. Lassen Sie die Kopfstütze eines Einzelfondsitzes nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt aus- und einbauen.

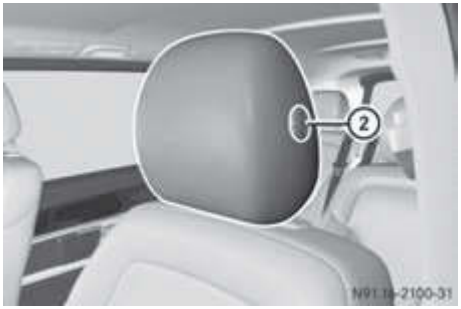
- ▶ **Ausbauen:** Kopfstütze des Vordersitzes, der Fondsitzbank oder der Sitz-Liege-Kombination bis zum Anschlag nach oben ziehen.
- ▶ Entriegelungsknopf ① drücken und Kopfstütze herausziehen.
- ▶ **Einbauen:** Kopfstütze des Vordersitzes, der Fondsitzbank oder der Sitz-Liege-Kombination so einsetzen, dass die Stange mit der Rasterung in Fahrtrichtung links ist.
- ▶ Kopfstütze nach unten drücken, bis sie einrastet.

Kopfstütze elektrisch einstellen

! Stellen Sie die Höhe der elektrisch einstellbaren Kopfstütze nicht von Hand ein. Sie beschädigen sonst die Mechanik der Kopfstütze.



Bedienfeld an der Türverkleidung



- **Höhe einstellen:** Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.

oder

- Tür öffnen.
- Taste ① in Pfeilrichtung nach oben oder unten verschieben.

Nachdem Sie das Fahrzeug entriegelt haben, können Sie bei nicht eingeschalteter Zündung die Kopfstützenhöhe innerhalb von 30 Sekunden verstellen.

- **Nach vorne stellen:** Kopfstütze nach vorne ziehen, bis sie in der gewünschten Position einrastet.
- **Nach hinten stellen:** Entriegelungsknopf ② gedrückt halten und Kopfstütze nach hinten in die gewünschte Position schieben.

Armlehnen



- **Armlehnenneigung einstellen:** Armlehne um mehr als 45° nach oben in Stellung 2 klappen.
  Die Armlehne ist entriegelt.
- Armlehne bis zum Anschlag nach vorn 3 klappen.
- Armlehne langsam nach oben in die gewünschte Stellung klappen.
- **Armlehne hochklappen:** Armlehne bei Bedarf um mehr als 90° nach oben in Stellung 1 klappen.

Sitzheizung

Sitzheizung der Vordersitze

⚠ WARNUNG

Wenn Sie wiederholt die Sitzheizung einschalten, können das Sitzkissen und die Sitzlehnenauflagen sehr heiß werden. Bei eingeschränktem Temperaturempfinden oder eingeschränkter Reaktionsmöglichkeit auf erhöhte Temperaturen kann dies zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar verbrennungsähnlichen Verletzungen führen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie daher die Sitzheizung nicht wiederholt ein.

! Wenn Sie den Sitz verlassen, stellen Sie nichts auf dem Sitz ab und schalten Sie die Sitzheizung aus. Schalten Sie die Sitzheizung nicht ein, wenn der Sitz nicht besetzt ist, z. B. bei einer Fahrt ohne Beifahrer. Sonst kann es zur Überhitzung der Sitzheizung und zu Schäden am Sitz kommen.



Die drei roten Kontrollleuchten der Taste ① zeigen die eingeschaltete Heizstufe **1** bis **3** an.

In Stufe **3** schaltet die Sitzheizung nach etwa sieben Minuten automatisch auf Stufe **2** zurück.

In Stufe **2** schaltet die Sitzheizung nach etwa zehn Minuten automatisch auf Stufe **1** zurück.

In Stufe **1** schaltet die Sitzheizung nach etwa 20 Minuten automatisch ab.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** ist.
- ▶ **Einschalten:** So oft die Taste ① drücken, bis die gewünschte Heizstufe eingestellt ist.
- ▶ **Ausschalten:** So oft die Taste ① drücken, bis alle Kontrollleuchten aus sind.

Wenn die Bordnetzspannung zu niedrig ist, schaltet sich die Sitzheizung vorzeitig aus oder lässt sich nicht einschalten. In diesem Fall sind zu viele elektrische Verbraucher eingeschaltet oder die Batterie ist nicht ausreichend geladen. Wenn die Bordnetzspannung wieder ausreichend ist, schaltet sich die Sitzheizung automatisch in die dann aktuelle Heizstufe.

Sitzheizung der Fondsitze



Die Taste ① zum Bedienen der Sitzheizung ist rechts außen am Sitz.

Die Aktivierung der Fondsitzheizung ist erst mit Motorlauf möglich. Die Bedienung der Fondsitzheizung erfolgt analog zur Sitzheizung der Vordersitze.

Analog zu den Vordersitzen kann die Sitzheizung automatisch stufenweise abgeschaltet werden, wenn

- eine zu niedrige Bordnetzspannung vorliegt oder
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist.

Sitzbelüftung

Sitzbelüftung ein- und ausschalten

Sitzbelüftung der Vordersitze



Achten Sie darauf, dass das Lufteinlassgitter an der Rückseite der Sitzlehne frei und nicht abgedeckt ist (▷ Seite 291).

Die drei blauen Kontrollleuchten in der Taste ① zeigen die eingeschaltete Gebläsestufe **1** bis **3** an.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** ist.
- ▶ **Einschalten:** So oft die Taste drücken, bis die gewünschte Gebläsestufe eingestellt ist.
  Wenn das Fahrzeug steht, kann sich die Gebläsestufe automatisch verringern. Dadurch werden die Geräusche der Sitzbelüftung reduziert.
- ▶ **Ausschalten:** So oft die Taste ① drücken, bis alle Kontrollleuchten aus sind.

Die Funktion „Komfortöffnen“ schaltet die Sitzbelüftung des Fahrersitzes automatisch in die höchste Gebläsestufe (▷ Seite 89).

Wenn die Kontrollleuchten der aktuellen Gebläsestufe in der Taste ① blinken, hat sich die Sitzbelüftung automatisch ausgeschaltet. In

diesem Fall sind zu viele elektrische Verbraucher eingeschaltet oder die Batterie ist nicht ausreichend geladen. Wenn die Bordnetzspannung wieder ausreichend ist, schaltet sich die Sitzbelüftung automatisch in die dann aktuelle Gebläsestufe.

Sitzbelüftung der Fondsitze



Die Taste ① zum Bedienen der Sitzbelüftung ist rechts außen am Sitz.

Die Aktivierung der Fondsitzbelüftung ist erst mit Motorlauf möglich. Die Bedienung der Fondsitzbelüftung erfolgt analog zur Sitzbelüftung der Vordersitze.

Analog zu den Vordersitzen kann die Sitzbelüftung automatisch abgeschaltet werden, wenn

- eine zu niedrige Bordnetzspannung vorliegt oder
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist.

Lenkrad

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠ WARNUNG

Wenn das Lenkrad während der Fahrt entriegelt ist, kann es sich unerwartet verstellen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie vor der Fahrt sicher, dass das Lenkrad verriegelt ist. Entriegeln Sie das Lenkrad niemals während der Fahrt.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder das Lenkrad einstellen, können sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Das Lenkrad lässt sich bei abgezogenem Schlüssel einstellen.



① Lenksäulen-Längsrichtung
② Lenksäulen-Höhe
③ Hebel

▶ **Lenkrad einstellen:** Hebel ③ bis zum Anschlag nach unten schwenken. Das Lenkrad ist entriegelt.
▶ Lenkrad in die gewünschte Position bringen.
▶ Hebel ③ bis zum Anschlag nach oben ziehen. Das Lenkrad ist wieder verriegelt.

Spiegel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠ WARNUNG

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen. Dadurch könnten Sie den Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern falsch einschätzen, z. B. beim Fahrspurwechsel. Es besteht Unfallgefahr!

Vergewissern Sie sich deshalb stets mit einem Blick über Ihre Schulter über den tatsächlichen Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern.

Innenspiegel



▶ **Abblenden:** Abblendhebel ① nach vorn oder nach hinten klappen.

Außenspiegel

Elektrisch einstellen



▶ Vor der Fahrt Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.

▶ Taste ② für den rechten Außenspiegel oder Taste ③ für den linken Außenspiegel drücken.

Die Kontrollleuchte der Taste geht an und der gewählte Außenspiegel kann eingestellt werden.

Die Kontrollleuchte geht nach einiger Zeit wieder aus.

▶ Wenn die Kontrollleuchte der Taste ② oder ③ leuchtet, Einstelltaste ① oben oder unten, rechts oder links drücken.

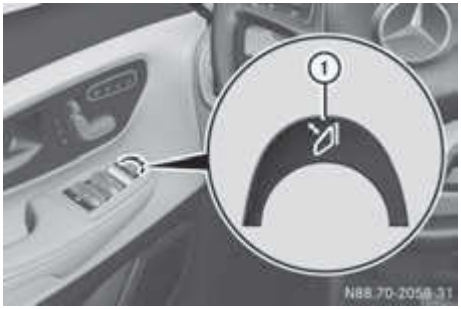
Außenspiegel so einstellen, dass Sie das Verkehrsgeschehen gut überblicken können.

Bei niedrigen Außentemperaturen und beim Einschalten der Heckscheibenheizung werden die Außenspiegel nach dem Fahrzeugstart automatisch beheizt.

Elektrisch ein-/ausklappen

! Klappen Sie die elektrischen Außenspiegel nur elektrisch ein und aus. Wenn Sie die Außenspiegel von Hand ein- oder ausklappen, können Sie die Außenspiegel beschädigen und die Außenspiegel werden nicht richtig arretiert.

Achten Sie besonders darauf, dass die Außenspiegel vor einer Fahrzeugwäsche in der Waschanlage eingeklappt sind. Sonst können die Waschbürsten diese gewaltsam einklappen und beschädigen.



- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
- ▶ Kurz Taste ① drücken.
  Beide Außenspiegel klappen ein oder aus.

Achten Sie darauf, dass die Außenspiegel während der Fahrt immer ganz ausgeklappt sind. Sonst können sie vibrieren.

Wenn Sie schneller als 47 km/h fahren, können Sie die Außenspiegel nicht mehr einklappen.

Über das Menü Fahrzeugeinstellungen des Audio 20/COMAND Online können Sie die Funktion Automatisches Spiegeleinklappen auswählen (siehe separate Betriebsanleitung). Die Außenspiegel klappen dann automatisch beim Verriegeln des Fahrzeugs ein. Wenn Sie das Fahrzeug entriegeln und eine Vordertür öffnen, klappen die Außenspiegel automatisch wieder aus.

Ausgerasteter Außenspiegel

Wenn ein Außenspiegel gewaltsam nach vorn oder hinten ausgerastet wurde, gehen Sie wie folgt vor.

- ▶ Taste gedrückt halten, bis ein Klicken mit darauf folgendem Schlaggeräusch zu hören ist.
  Das Spiegelgehäuse ist eingerastet und die Außenspiegel können wie gewohnt eingestellt werden.

Außenspiegel justieren

Wenn die Batterie abgeklemmt oder entladen war, müssen Sie die Außenspiegel neu justieren. Sonst klappen die Außenspiegel nicht automatisch ein, wenn Sie im Audio 20/COMAND Online die Funktion Automatisches Spiegel einklappen ausgewählt haben.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** ist.
- ▶ Kurz die Taste drücken.

Automatisch abblendende Spiegel

⚠ WARNUNG

Wenn das Glas eines automatisch abblendenden Spiegels bricht, kann Elektrolytflüssigkeit austreten. Die Elektrolytflüssigkeit ist gesundheitsschädlich und verursacht Reizungen. Sie darf nicht mit Haut, Augen, Atmungsorganen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit der Elektrolytflüssigkeit in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie die Elektrolytflüssigkeit auf der Haut sofort mit Wasser ab.
- Spülen Sie Elektrolytflüssigkeit in den Augen sofort gründlich mit klarem Wasser aus.
- Wenn die Elektrolytflüssigkeit verschluckt wurde, sofort den Mund gründlich ausspülen. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wenn Elektrolytflüssigkeit in Kontakt mit Haut oder Augen gekommen ist oder verschluckt wurde, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wechseln Sie mit Elektrolytflüssigkeit verschmutzte Kleidung sofort.
- Wenn allergische Reaktionen auftreten, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Innen- und Außenspiegel auf der Fahrerseite blenden automatisch ab, wenn gleichzeitig

- die Zündung eingeschaltet ist
- einfallendes Scheinwerferlicht auf den Sensor im Innenspiegel trifft.

Wenn einfallendes Scheinwerferlicht nicht auf den Sensor im Innenspiegel treffen kann, z. B. durch Beladung, müssen Sie manuell abblenden.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist oder die Innenbeleuchtung eingeschaltet ist, blenden die Spiegel nicht ab.

Memory-Funktion

Allgemeine Hinweise

Mit der Memory-Funktion können Sie bis zu 3 unterschiedliche Einstellungen speichern, z. B. für 3 verschiedene Personen.

Auf einem Speicherplatz werden folgende Einstellungen gespeichert:

- Sitz-, Lehnen- und Kopfstützenposition des Sitzes
- An der Fahrerseite zusätzlich die Position der beiden Außenspiegel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt die Memory-Funktion auf der Fahrerseite benutzen, können Sie durch die Einstellbewegungen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Benutzen Sie die Memory-Funktion auf der Fahrerseite nur bei stehendem Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn die Memory-Funktion den Sitz einstellt, können Sie und andere Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie während des Einstellvorgangs der Memory-Funktion sicher, dass niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Positionstaste der Memory-Funktion los. Der Einstellvorgang wird gestoppt.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Memory-Funktion aktivieren, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Die Memory-Funktion kann jederzeit genutzt werden, z. B. auch dann, wenn der Schlüssel nicht im Zündschloss steckt.

Einstellungen speichern



- ▶ Sitz einstellen (▷ Seite 93).
- ▶ Auf der Fahrerseite die Außenspiegel einstellen (▷ Seite 114).
- ▶ Auf Memory-Taste M drücken.
- ▶ Innerhalb von 3 Sekunden auf eine der Speicherpositions-Tasten 1, 2 oder 3 drücken.
  Die Einstellungen sind auf der gewählten Speicherposition gespeichert und ein Quittierungston ertönt.

Speicherung abrufen

! Wenn Sie den Sitz aus der Liegeposition in eine gespeicherte Sitzposition fahren wollen, stellen Sie zuvor die Sitzlehne aufrecht. Der Sitz kann sonst beschädigt werden.

- ▶ Solange auf die entsprechende Speicherpositions-Taste 1, 2 oder 3 drücken, bis der Sitz und die Außenspiegel in der gespeicherten Position sind.
  Wenn Sie die Speicherpositions-Taste loslassen, bricht die Sitz- und Außenspiegeleinstellung sofort ab.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

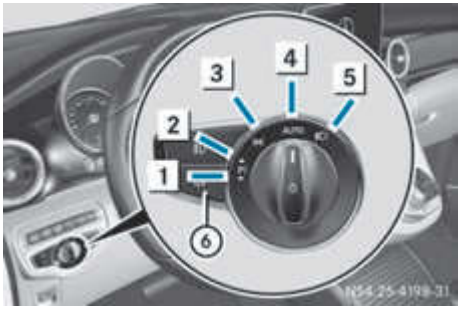
Außenbeleuchtung

Wichtige Sicherheitshinweise

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, auch bei Tag mit Licht zu fahren. In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen und freiwillige Festlegungen Abweichungen in der Bedienung möglich.

Lichtschalter

Bedienung



1 Linkes Parklicht
2 Rechtes Parklicht
3 Standlicht, Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung
4 AUTO Automatisches Fahrlicht, gesteuert durch den Lichtsensor
5 Abblendlicht oder Fernlicht
6 Nebelschlusslicht

Wenn Sie beim Verlassen des Fahrzeugs einen Warnton hören, ist möglicherweise das Licht eingeschaltet.

▶ Lichtschalter auf AUTO drehen.

Die Außenbeleuchtung (außer Stand- und Parklicht) schaltet sich automatisch aus, wenn Sie

- den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen
- die Fahrertür öffnen, während der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** steht.

Abblendlicht

Auch wenn der Lichtsensor keine Dunkelheit wahrnimmt, schaltet sich bei eingeschalteter Zündung und Stellung ≡D des Lichtschalters das Stand- und Abblendlicht ein. Dies ist vor allem bei Nebel und Niederschlag vorteilhaft.

▶ **Einschalten:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen oder den Motor starten.

▶ Lichtschalter in Stellung ≡D drehen. Die Kontrollleuchte ≡D im Kombiinstrument geht an.

Tagfahrlicht

▶ **Einschalten:** Lichtschalter in Stellung AUTO drehen.

Automatisches Fahrlicht

⚠ WARNUNG

Wenn der Lichtschalter auf AUTO steht, schaltet sich das Abblendlicht bei Nebel, Schnee und anderen Sichtbehinderungen wie Gischt nicht automatisch ein. Es besteht Unfallgefahr!

Drehen Sie den Lichtschalter in solchen Situationen auf ≡D.

Das automatische Fahrlicht ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt bei Ihnen.

Wenn das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet wird, gehen die grünen Kontrollleuchten ≡D (Standlicht) und ≡D (Abblendlicht) im Kombiinstrument an.

AUTO ist die bevorzugte Lichtschalter-Stellung. Das Licht wird entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch geschaltet (Ausnahme: wetterbedingte Sichtbehinderungen wie Nebel, Schnee und Gischt):

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1**: Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird das Standlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.
- Bei Motorlauf: Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird das Tagfahrlicht oder das Stand- und Abblendlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.

▶ **Automatisches Fahrlicht einschalten:** Lichtschalter auf AUTO drehen.

Nebelschlusslicht

Das Nebelschlusslicht verbessert bei starkem Nebel die Sichtbarkeit ihres Fahrzeugs für den nachfolgenden Verkehr. Beachten Sie bei der Nutzung der Nebelschlussleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen oder den Motor starten.

▶ Lichtschalter auf ≡D oder AUTO drehen.

▶ **Nebelschlusslicht ein-/ausschalten:** Taste 0≠ drücken.
Wenn die gelbe Kontrollleuchte 0≠ im Kombiinstrument angeht, ist das Nebelschlusslicht eingeschaltet.

Parklicht

! Bei starker Batterieentladung wird das Parklicht zu Gunsten des nächsten Motorstarts automatisch abgeschaltet. Stellen Sie ihr Fahrzeug entsprechend den gesetzlichen Regelungen immer sicher und ausreichend beleuchtet ab. Vermeiden Sie die Benutzung des Standlichts ≡DC über mehrere Stunden. Schalten Sie wenn möglich das rechte P≡→ oder linke ←P≡ Parklicht ein.

Wenn Sie das Parklicht einschalten, ist das Fahrzeug auf der entsprechenden Fahrzeugseite beleuchtet.

Parklicht einschalten

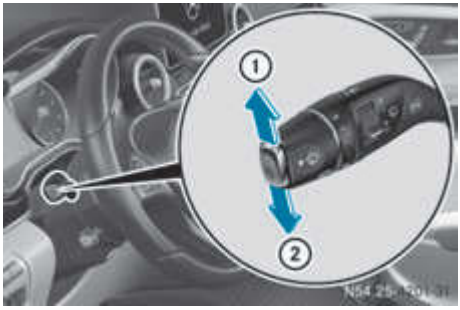
▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen (▷ Seite 165) oder Schlüssel abziehen.

▶ **Parklicht rechts:** Lichtschalter in Stellung P≡→ drehen.

▶ **Parklicht links:** Lichtschalter in Stellung ←P≡ drehen.

Kombischalter

Blinklicht



① Rechts blinken
② Links blinken

▶ **Blinken:** Kombischalter in die gewünschte Richtung ① oder ② drücken, bis er einrastet. Bei größeren Lenkbewegungen stellt sich der Kombischalter automatisch zurück.

▶ **Kurz blinken:** Kombischalter kurz in die gewünschte Richtung ① oder ② antippen. Die entsprechende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Fernlicht und Lichthupe



① Fernlicht
② Lichthupe

- ▶ **Fernlicht einschalten:** Lichtschalter auf [≡D] oder [AUTO] drehen.
- ▶ Kombischalter nach vorn ① drücken. Die Kontrollleuchte [≡D] im Kombiinstrument geht an.

ⓘ Das Fernlicht schaltet sich in Stellung [AUTO] nur bei Dunkelheit und Motorlauf ein.

- ▶ **Fernlicht ausschalten:** Kombischalter in die Ausgangsstellung zurückziehen. Die Kontrollleuchte [≡D] im Kombiinstrument geht aus.
- ▶ **Lichthupe betätigen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
- ▶ Kombischalter kurz in Pfeilrichtung ② ziehen.

Leuchtweite regulieren



- ▶ Leuchtweiteregler ① in die entsprechende Stellung drehen. Die Fahrbahnausleuchtung soll 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden.

  Bei unbeladenem Fahrzeug Stellung [0] wählen.

Mit dem Leuchtweiteregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungszustand Ihres Fahrzeugs an. Wenn Sitze belegt sind oder der Laderaum be- oder entladen wird, verändert sich der Lichtkegel. Dadurch können sich die Sichtverhältnisse verschlechtern, und Sie können den Gegenverkehr blenden.

Warnblinkanlage



Warnblinkschalter

- ▶ **Ein-/ausschalten:** Warnblinkschalter [⚠] drücken.

Wenn Sie bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken, leuchten nur die Blinkleuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite.

Das Warnblinklicht schaltet sich automatisch ein, wenn

- ein Airbag ausgelöst wurde oder
- Sie das Fahrzeug aus einer Geschwindigkeit von mehr als 70 km/h stark abbremsen und zum Stillstand bringen.

Wenn das Fahrzeug nach einer Vollbremsung wieder eine Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h erreicht, schaltet sich das Warnblinklicht automatisch aus.

ⓘ Das Warnblinklicht funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Intelligent Light System

Allgemeine Hinweise

Das Intelligent Light System passt die Lichtfunktion der Scheinwerfer der aktuellen Fahr- und Wettersituation an. Das System bietet erweiterte Funktionen zur verbesserten Ausleuchtung der Fahrbahn, z. B. in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit oder den Wetterbedingungen. Die Lichtfunktionen des Systems umfassen Aktives Kurvenlicht, Abbiegelicht, Autobahnlicht und erweitertes Nebellicht. Das System ist nur bei Dunkelheit aktiv.

Sie können die Funktion „Intelligent Light System“ über den Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 254).

Aktives Kurvenlicht



Das aktive Kurvenlicht ist ein System, bei dem die Scheinwerfer den Lenkbewegungen folgen. Dadurch werden relevante Bereiche während der Fahrt weiter ausgeleuchtet. So können Fußgänger, Radfahrer und Tiere früher erkannt werden.

Aktiv: Wenn das Licht eingeschaltet ist.

Abbiegelicht



Das Abbiegelicht verbessert die Ausleuchtung der Fahrbahn in Abbiegerichtung weitwinklig, sodass z. B. enge Kurven besser einsehbar werden. Es kann nur aktiviert werden, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Aktiv:

- Wenn Sie langsamer als 40 km/h fahren und das Blinklicht einschalten oder das Lenkrad einschlagen.
- Wenn Sie zwischen 40 km/h und 70 km/h fahren und das Lenkrad einschlagen.

Das Abbiegelicht kann noch kurze Zeit nachleuchten, wird aber spätestens nach drei Minuten automatisch ausgeschaltet.

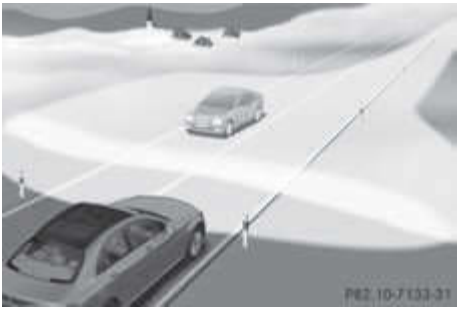
Autobahnlicht



Aktiv: Wenn Sie schneller als 110 km/h und mindestens 1000 m ohne starken Lenkradeinschlag fahren oder wenn Sie schneller als 130 km/h fahren.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung langsamer als 80 km/h fahren.

Erweitertes Nebellicht



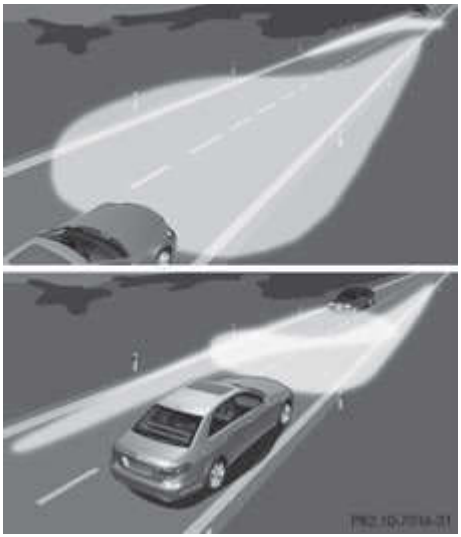
Das erweiterte Nebellicht verringert die Eigenblendung und verbessert die Ausleuchtung des Fahrbahnrands.

Aktiv: Wenn Sie langsamer als 70 km/h fahren und das Nebelschlusslicht einschalten.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung schneller als 100 km/h fahren oder das Nebelschlusslicht ausschalten.

Adaptiver Fernlicht-Assistent

Allgemeine Hinweise



Mit dieser Funktion können Sie den Wechsel zwischen Abblendlicht und Fernlicht automatisch vornehmen lassen. Das System erkennt, dass beleuchtete Fahrzeuge entgegenkommen oder vorausfahren, und wechselt in diesem Fall von Fernlicht auf Abblendlicht.

Das System passt die Leuchtweite beim Abblendlicht automatisch an die Entfernung der Fahrzeuge an. Wenn das System kein anderes Fahrzeug mehr erkennt, aktiviert es wieder das Fernlicht.

Der optische Sensor für das System ist hinter der Frontscheibe im Bereich der Dachbedieneinheit.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der adaptive Fernlicht-Assistent reagiert nicht auf Verkehrsteilnehmer,

- die keine Beleuchtung haben, z. B. Fußgänger
- die eine schwache Beleuchtung haben, z. B. Fahrradfahrer
- deren Beleuchtung verdeckt ist, z. B. durch eine Leitplanke.

In sehr seltenen Fällen reagiert der adaptive Fernlicht-Assistent nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Verkehrsteilnehmer mit eigener Beleuchtung. Dadurch wird in diesen oder ähnlichen Situationen das automatische Fernlicht nicht deaktiviert oder trotzdem aktiviert. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und schalten Sie das Fernlicht rechtzeitig aus.

Der Adaptive Fernlicht-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen sowie der Verkehrssituation liegt bei Ihnen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei:

- schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee
- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren.

Adaptiven Fernlicht-Assistenten ein- und ausschalten



① Fernlicht
② Lichthupe

▶ **Einschalten:** Lichtschalter auf AUTO drehen.

▶ Kombischalter in Pfeilrichtung ① über den Druckpunkt hinaus drücken.
Wenn der Lichtsensor das Abblendlicht bei Dunkelheit einschaltet, geht das Symbol für den Fernlicht-Assistenten im Display an.
Wenn Sie schneller als etwa 25 km/h fahren:

Die Leuchtweite wird in Abhängigkeit des Abstands zu anderen Verkehrsteilnehmern automatisch gesteuert.

Wenn Sie schneller als etwa 30 km/h fahren und keine anderen Verkehrsteilnehmer erkannt werden:

Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument geht zusätzlich an.

Wenn Sie langsamer als etwa 25 km/h fahren oder andere Verkehrsteilnehmer erkannt werden oder die Straßen ausreichend beleuchtet sind:

Das Fernlicht wird automatisch ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument geht aus. Das Symbol für den Fernlicht-Assistenten bleibt eingeschaltet.

▶ **Ausschalten:** Kombischalter in seine Ausgangsstellung zurückziehen oder Lichtschalter in eine andere Stellung drehen.
Das Symbol für den Fernlicht-Assistenten im Display geht aus.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet war, geht die Kontrollleuchte im Kombiinstrument aus.

Von innen beschlagene Scheinwerfer

Wenn die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist, können die Scheinwerfer von innen beschlagen.

▶ Abblendlicht einschalten und losfahren. Abhängig von der Fahrdauer und den Witterungsverhältnissen (Luftfeuchtigkeit und Temperatur) reduziert sich der Beschlag.

Wenn der Beschlag sich nicht reduziert:

▶ Scheinwerfer in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Innenbeleuchtung

Übersicht



① Linke vordere Leseleuchte ein- und ausschalten
② Automatische Innenlichtsteuerung ein- und ausschalten
③ Vordere Innenbeleuchtung ein- und ausschalten
④ Fondbeleuchtung ein- und ausschalten
⑤ Rechte vordere Leseleuchte ein- und ausschalten

Allgemeine Hinweise

Außer bei Stellung **2** des Schlüssels im Zündschloss werden die Innenlichtfunktionen nach einiger Zeit automatisch deaktiviert, um eine Batterieentladung des Fahrzeugs zu verhindern.

Automatische Innenlichtsteuerung

Das Innenlicht wird beim Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss für eine bestimmte Zeit aktiviert. Diese Nachleuchtzeit lässt sich über das Audio 20 oder COMAND Online verstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

▶ **Ein- oder ausschalten:** Taste drücken. Bei eingeschalteter automatischer Innenlichtsteuerung schließt die Taste bündig mit der Dachbedieneinheit ab.

Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, wenn Sie

- das Fahrzeug entriegeln
- eine Tür öffnen
- den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

Die Kofferraumleuchte schaltet sich immer automatisch ein, wenn Sie die Heckklappe öffnen.

Manuelle Innenlichtsteuerung

- ▶ **Vordere Innenbeleuchtung ein- oder ausschalten:** Taste drücken.
- ▶ **Fondbeleuchtung ein- oder ausschalten:** Taste drücken.
- ▶ **Vordere Leseleuchten ein- oder ausschalten:** Taste drücken.

Ambientebeleuchtung

Zum Umfang der Ambientebeleuchtung gehört:

- die Türgriffbeleuchtung der Vordertüren
- die Zierleistenbeleuchtung des Cockpits
- die Zierleistenbeleuchtung im Fond

Die Ambientebeleuchtung geht an, wenn Sie

- das Fahrzeug entriegeln
- die Fahrer- oder die Beifahrertür öffnen oder schließen
- die automatische Innenlichtsteuerung eingeschaltet haben
- die Zündung einschalten.

  Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Ambientebeleuchtung dauerhaft.

Die Farbe, die Helligkeit, die Zone und das Displaylicht der Ambientebeleuchtung werden über das Audio 20 oder COMAND Online eingestellt (siehe separate Betriebsanleitung).

Fondleuchte mit Leseleuchte in den Haltegriffen



① Fondleuchte und Leseleuchte
② Leseleuchte ein- und ausschalten

Leuchtmittel wechseln: Innenraum- und Umgebungsleuchten

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt die wichtigen Sicherheitshinweise zum Glühlampenwechsel (▷ Seite 125).

Lassen Sie die Leuchtmittel folgender Innenraumleuchten nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:

- beleuchteter Mercedes-Benz Schriftzug in der Einstiegsverkleidung
- Leuchten der Ambientebeleuchtung
- Leuchten der Fußraumbeleuchtung
- Leuchten der Dachbedieneinheit im Cockpit
- Fondleuchten in den Haltegriffen
- Kofferraumleuchte in der Dachverkleidung

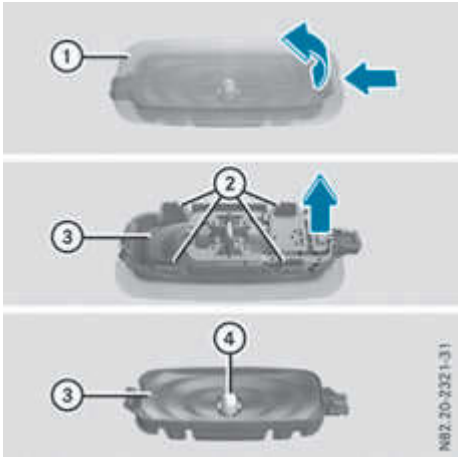
Sonst können Sie die Leuchten, deren Aufnahme oder die Seiten- und Dachverkleidung beschädigen.

Wenn Sie beim Wechseln von Leuchtmitteln anderer Innenraumleuchten Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Fondleuchten in der Dachverkleidung

Die Leuchtmittel der Kofferraumleuchte in der Dachverkleidung und der Fondleuchten in den Haltegriffen können Sie nicht selbst wechseln. Lassen Sie die Leuchtmittel nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

Informationen zum Wechsel des Leuchtmittels der Kofferraumleuchte in der Seitenverkleidung bei Fahrzeugen mit Laderaumablage finden Sie unter „Zusätzliche Innenraum- und Umfeldbeleuchtung“ (▷ Seite 124).



Fondleuchte in der Dachverkleidung

Leuchtmitteltyp: T10 6W Xenon

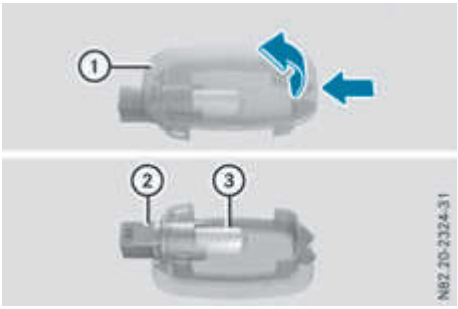
- ▶ Innenbeleuchtung ausschalten.
- ▶ Rastfeder der Lichtscheibe ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und anschließend Lichtscheibe ① mit Leuchtengehäuse ③ abhebeln.
- ▶ Rastfedern ② nach innen drücken und Lichtscheibe ① vom Leuchtengehäuse ③ abziehen.
- ▶ Glühlampe ④ aus dem Leuchtengehäuse ③ herausziehen.
- ▶ Neue Glühlampe ④ einsetzen.
- ▶ Lichtscheibe ① auf das Leuchtengehäuse ③ stecken und einrasten.
- ▶ Lichtscheibe ① mit Leuchtengehäuse ③ links ansetzen und einrasten.

Zusätzliche Innenraum- und Umfeldbeleuchtung

Der Umfang der zusätzlichen Innenraum- und Umfeldleuchten ist ausstattungsabhängig. Der hier beschriebene Wechsel des Leuchtmittels gilt für:

- die Spiegelleuchte der Sonnenblende
- die Umfeldleuchte unten in der Vordertür
- die Kofferraumleuchte in der Seitenverkleidung

Informationen zum Wechsel des Leuchtmittels der Signal- und Umfeldleuchte unten in der Heckklappe finden Sie unter „Signal- und Umfeldleuchte in der Heckklappe“ (▷ Seite 125).



Leuchtmitteltyp: W 5 W

- ▶ Rastfeder des Leuchtengehäuses ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und Leuchtengehäuse ① abhebeln.
- ▶ Fassung ② links herum drehen und aus dem Leuchtengehäuse ① herausziehen.
- ▶ Glühlampe ③ aus der Fassung ② ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe ③ in die Fassung ② drücken.
- ▶ Fassung ② in das Leuchtengehäuse ① rechts herum eindrehen.
- ▶ Leuchtengehäuse ① links ansetzen und einrasten.

Signal- und Umfeldleuchte in der Heckklappe



Leuchtmitteltyp: W 5 W

- ▶ Rastfeder des Leuchtengehäuses an der Seite der glasklaren Lichtscheibe ② mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und Leuchtengehäuse abhebeln.
- ▶ Fassung ③ links herum drehen und aus dem Leuchtengehäuse herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ③ ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung ③ drücken.
- ▶ Fassung ② in das Leuchtengehäuse rechts herum eindrehen.
- ▶ Leuchtengehäuse an der Seite der roten Lichtscheibe ① ansetzen und einrasten.

Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern

Allgemeine Hinweise

Die vorderen und hinteren Leuchteinheiten Ihres Fahrzeugs sind mit LED-Lichtquellen ausgestattet. Wechseln Sie die LED-Lichtquellen Ihres Fahrzeugs nicht selbst. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die die notwendigen Fachkenntnisse und Werkzeuge zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat.

Die Glühlampe des Rückfahrlichts können Sie selbst wechseln (▷ Seite 128).

Die Leuchteinheiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfer

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden. Wenn Sie eine Glühlampe wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie diese Bauteile abkühlen, bevor Sie die Glühlampe wechseln.

! Achten Sie immer auf den festen Sitz der Glühlampen.

Glühlampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

- Schalten Sie immer vor dem Glühlampenwechsel die Beleuchtungsanlage und die Zündung aus. So vermeiden Sie einen Kurzschluss.
- Tragen Sie beim Glühlampenwechsel eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe.
- Verwenden Sie keine Glühlampe, die heruntergefallen ist oder deren Glaskolben Kratzer aufweist. Die Glühlampe kann platzen.
- Eine Glühlampe kann platzen, wenn
  - Sie sie berühren
  - sie heiß ist
  - Sie sie fallen lassen
  - Sie sie verkratzen oder einritzen.
- Flecken auf dem Glaskolben vermindern die Lebensdauer der Glühlampe. Fassen Sie Glaskolben nicht mit bloßen Händen an. Reinigen Sie den Glaskolben bei Bedarf im kalten Zustand mit Alkohol oder Spiritus. Reiben Sie den Glaskolben anschließend mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.
- Achten Sie darauf, dass Glühlampen im Betrieb vor Feuchtigkeit geschützt sind und nicht mit Flüssigkeit in Berührung kommen. Achten Sie auf den richtigen Sitz von Dichtungen und erneuern Sie beschädigte Dichtungen.
- Kontrollieren Sie die Kontakte auf Korrosion und reinigen Sie diese bei Bedarf.

- Betreiben Sie Glühlampen nur in geschlossenen, dafür konstruierten Leuchten.
- Verwenden Sie nur Ersatzlampen des gleichen Typs, mit der vorgesehenen Spannung und der korrekten Watt-Zahl.
- Wenn die neue Glühlampe nicht leuchtet, suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
- Lassen Sie Leuchten mit Leuchtdioden nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt reparieren.
- Lassen Sie die Leuchtmittel folgender Leuchten nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:
  - Zusatzblinkleuchte im Außenspiegel
  - Zusatzbremsleuchte
  - Leuchten der Kennzeichenbeleuchtung

  Beachten Sie auch die Hinweise zu den Innenraumleuchten (▷ Seite 123).

Wenn Sie beim Wechseln von Glühlampen Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Vordere Leuchteinheiten

Übersicht Leuchtmitteltypen



	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Zusatzblinklicht im Außenspiegel	LED
②	Blinklicht	PY 21 W
③	Abblendlicht	H7 55 W
④	Fernlicht/Stand-/Parklicht/Tagfahrlicht	H15 55 W/15 W

Abdeckung im vorderen Radlauf aus-/einbauen



- ▶ **Ausbauen:** Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Für einen Leuchtmittelwechsel am linken Scheinwerfer das Lenkrad bis zum Anschlag nach rechts drehen. Für einen Leuchtmittelwechsel am rechten Scheinwerfer das Lenkrad bis zum Anschlag nach links drehen. Der Freiraum vor der Abdeckung im Radlauf ist dann größer.
- ▶ Abdeckung ① mittig greifen.
- ▶ Abdeckung ① nach oben schieben, herausnehmen und am Band hängen lassen.
- ▶ **Einbauen:** Bei Bedarf Abdeckung ① und Öffnung im Radlauf von grobem Dreck befreien.
- ▶ Abdeckung ① oben einsetzen und Band der Abdeckung durch die Öffnung im Radlauf führen.
- ▶ Abdeckung ① bis zum Einrasten nach unten schieben.

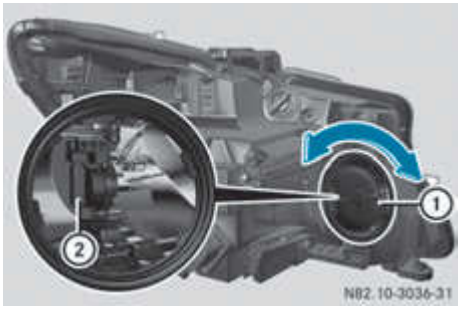
Abblendlicht



Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Abdeckung im vorderen Radlauf ausbauen (▷ Seite 126).
- ▶ Gehäusedeckel ① nach links drehen und entnehmen.
- ▶ Fassung ② für Abblendlicht nach links drehen und herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ② ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung ② einsetzen.
- ▶ Fassung ② einsetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Abdeckung im vorderen Radlauf einbauen (▷ Seite 126).

Fernlicht, Stand-/Parklicht und Tagfahrlicht



Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Motorhaube öffnen.
- ▶ Gehäusedeckel ① nach links drehen und entnehmen.
- ▶ Glühlampe mit Fassung ② herausziehen.
- ▶ Neue Glühlampe mit Fassung ② einsetzen und bis zum Anschlag verrasten.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Motorhaube schließen.

Blinklicht

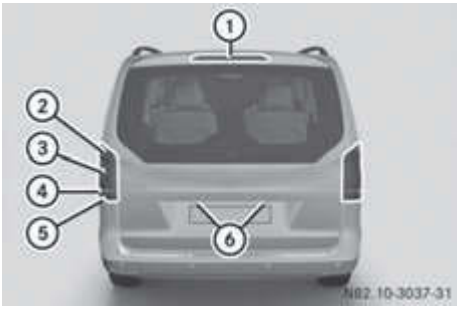


Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Motorhaube öffnen.
- ▶ Fassung ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
- ▶ Lampe aus der Fassung ① herausziehen.
- ▶ Neue Lampe in die Fassung ① einsetzen.
- ▶ Fassung ① einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, bis diese einrastet.
- ▶ Motorhaube schließen.

Hintere Leuchteinheiten wechseln

Übersicht Leuchtmitteltypen



Schlussleuchte Standard

	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Drittes Bremslicht	LED
②	Blinklicht	P 21 W
③	Bremslicht, Schlusslicht/Parklicht	P 21 W

④	Rückfahrlicht	P 21 W
⑤	Nebelschlusslicht (Fahrerseite)	P 21 W
⑥	Kennzeichenbeleuchtung	LED

Schlussleuchte LED

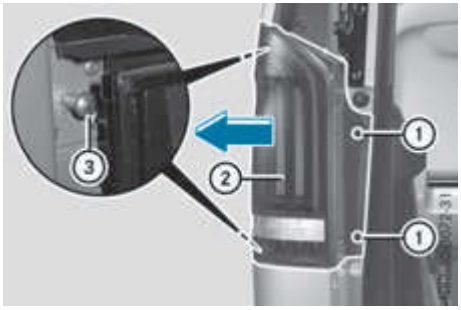
	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Drittes Bremslicht	LED
②	Blinklicht	LED
③	Bremslicht, Schlusslicht/Parklicht	LED
④	Rückfahrlicht	W 16 W
⑤	Nebelschlusslicht (Fahrerseite)	LED
⑥	Kennzeichenbeleuchtung	LED

Schlussleuchten

Schlussleuchte aus-/einbauen

! Bauen Sie die Schlussleuchten vorsichtig aus. So vermeiden Sie Lackschäden.

Aufgrund der Einbaulage empfiehlt Ihnen Mercedes-Benz, die Glühlampen der Schlussleuchten in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln zu lassen.



Schlussleuchte (Beispiel Schlussleuchte LED)

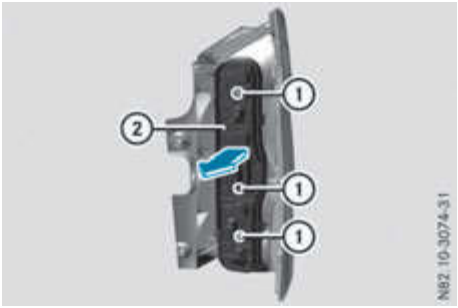
Beachten Sie, dass Sie bei der Schlussleuchte LED nur die Glühlampe des Rückfahrlichts wechseln können.

▶ **Ausbauen:** Beleuchtungsanlage ausschalten.
▶ Heckklappe öffnen.

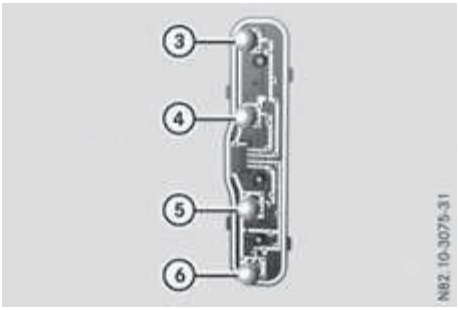
i Ein Schraubendreher ist im Bordwerkzeug (▷ Seite 331).

▶ 2 seitliche Schrauben ① herausdrehen.
▶ Schlussleuchte ② nach außen bis zum Anschlag an die Bolzen ③ drücken.
▶ Schlussleuchte ② nach außen von den Bolzen ③ abdrücken.
▶ Stecker vom Lampenträger der Schlussleuchte abziehen.
▶ **Einbauen:** Stecker in den Lampenträger der Schlussleuchte drücken.
▶ Schlussleuchte von der Seite auf die Bolzen ③ drücken und an das Fahrzeug schieben.
▶ 2 seitliche Schrauben ① festdrehen.

Schlussleuchte Standard



▶ Schlussleuchte ausbauen (▷ Seite 128).
▶ 3 Schrauben ① herausdrehen und Lampenträger ② von der Schlussleuchte abnehmen.



Lampenträger
③ Blinklicht
④ Bremslicht, Schlusslicht, Parklicht

⑤ Rückfahrlicht
⑥ Nebelschlusslicht (nur auf der Fahrerseite)

- ▶ Entsprechende Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung drücken und rechts herum eindrehen.
- ▶ Lampenträger ② in die Schlussleuchte einsetzen und alle drei Schrauben ① festdrehen.
- ▶ Schlussleuchte einbauen (▷ Seite 128).

Schlussleuchte LED



- ▶ Schlussleuchte ausbauen (▷ Seite 128).
- ▶ Gehäusedeckel ① links herum herausdrehen.
- ▶ Fassung links herum drehen und herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
- ▶ Fassung einsetzen und rechts herum festdrehen.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und rechts herum festdrehen.
- ▶ Schlussleuchte einbauen (▷ Seite 128).

Scheibenwischer

Scheibenwischer ein- und ausschalten

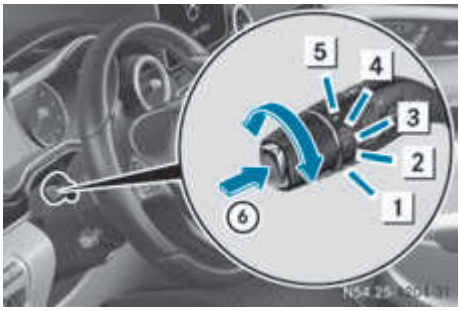
! Bedienen Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Frontscheibe, da die Wischerblätter beschädigt werden können. Zudem kann Staub, der sich auf der Frontscheibe angesammelt hat, beim trockenen Wischen die Frontscheibe zerkratzen.

Wenn es notwendig ist, die Scheibenwischer bei trockener Witterung einzuschalten, betreiben Sie die Scheibenwischer immer mit Waschwasser.

! Wenn die Scheibenwischer nach der Fahrt durch eine Waschanlage Schlieren auf der Frontscheibe bilden, können Wachs oder andere Rückstände der Grund dafür sein. Reinigen Sie die Frontscheibe nach einer automatischen Autowäsche mit Waschwasser.

! Bei Intervallbetrieb mit Regensensor: Durch optische Einflüsse und wenn die Frontscheibe bei trockener Witterung verschmutzt wird, kann sich der Scheibenwischer unbeabsichtigt einschalten. Dadurch können die Wischergummis oder die Frontscheibe beschädigt werden.

Schalten Sie daher den Scheibenwischer bei trockener Witterung aus.



1 [0] Scheibenwischer aus
2 [•••] Intervallwischen niedrig (niedrige Empfindlichkeit des Regensensors)
3 [••••] Intervallwischen hoch (hohe Empfindlichkeit des Regensensors)
4 [—] Dauerwischen langsam
5 [=] Dauerwischen schnell
⑥ [] 1. Druckpunkt – Einmalwischen/ 2. Druckpunkt – Wischen mit Waschwasser

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
- ▶ Wischerschalter [] auf die entsprechende Stellung drehen.

In den Stellungen [•••] oder [••••] stellt sich, je nach Niederschlag, die passende Wischfrequenz ein. In der Stellung [••••] reagiert der Regensensor empfindlicher auf Niederschlag als in der Stellung [•••], somit wischt der Scheibenwischer häufiger.

Wenn die Wischerblätter verschlissen sind, werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten. Informationen zum Wechseln der Wischerblätter finden Sie unter „Wischerblätter wechseln“ (▷ Seite 130).

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten



1 Wischen mit Waschwasser
2 Intervallwischen
3 0 Heckscheibenwischer aus
4 Wischen mit Waschwasser

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
- ▶ Schalter in die entsprechende Stellung schalten.
  Wenn der Heckscheibenwischer eingeschaltet ist, zeigt der Bordcomputer im Menü Assistenzgrafik das Symbol (▷ Seite 251).
- ▶ **Wischen mit Waschwasser:** Schalter über die aktuelle Stellung hinaus bis zum Anschlag 1 oder 4 drücken und halten. Wenn Sie den Schalter loslassen, wischt der Heckscheibenwischer noch für etwa fünf Sekunden. Anschließend wischt der Heckscheibenwischer entsprechend der ursprünglichen Stellung 2 oder 3.

Wenn Sie bei eingeschaltetem Scheibenwischer den Rückwärtsgang einlegen, geht der Heckscheibenwischer automatisch an.

Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug die Heckklappe öffnen, geht der Heckscheibenwischer automatisch aus. Erst wenn die Heckklappe geschlossen ist und Sie erneut anfahren, schaltet sich der Heckscheibenwischer wieder ein.

Wenn das Wischerblatt verschlissen ist, wird die Heckscheibe nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten. Informationen zum Wechseln des Wischerblatts finden Sie unter „Wischerblätter wechseln“ (▷ Seite 130).

Wischerblätter wechseln

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Wischerblätter wechseln.

! Öffnen Sie nie die Motorhaube/Heckklappe, wenn ein Wischerarm von der Frontscheibe/Heckscheibe weggeklappt ist.

Klappen Sie nie den Wischerarm zurück an die Frontscheibe/Heckscheibe, wenn noch kein Wischerblatt montiert ist.

Halten Sie den Wischerarm fest, wenn Sie ein Wischerblatt wechseln. Wenn Sie den Wischerarm ohne Wischerblatt loslassen und dieser an die Frontscheibe/Heckscheibe fällt, kann die Frontscheibe/Heckscheibe durch die Wucht des Aufpralls beschädigt werden.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Wischerblätter durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

! Fassen Sie das Wischerblatt nur am Wischerarm an. Sie können sonst das Wischergummi beschädigen.

Wischerblätter sind Verschleißteile. Wenn die Wischerblätter verschlissen sind, werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten.

Beachten Sie die Wartungsanzeige nach einem Wechsel der Wischerblätter des Frontscheibenwischers.

Wartungsanzeige

Ersatzwischerblätter für den Frontscheibenwischer haben eine Wartungsanzeige an der Wischerblattspitze.

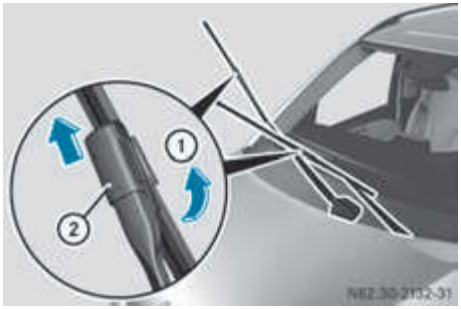
Abhängig von den Nutzungsbedingungen verfärbt sich die Wartungsanzeige von schwarz nach gelb.

Wechseln Sie das Wischerblatt, wenn

- das Wischerblatt schadhaft ist
- sich die Wartungsanzeige gelb verfärbt hat.

Zum Aktivieren der Wartungsanzeige müssen Sie deren Schutzfolie abziehen (▷ Seite 131).

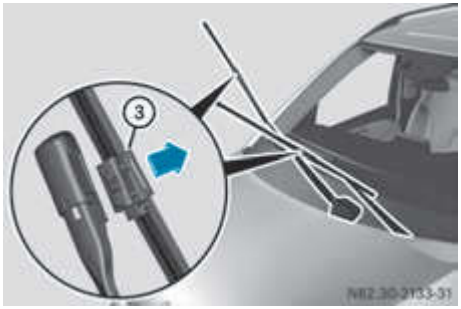
Frontscheibenwischer



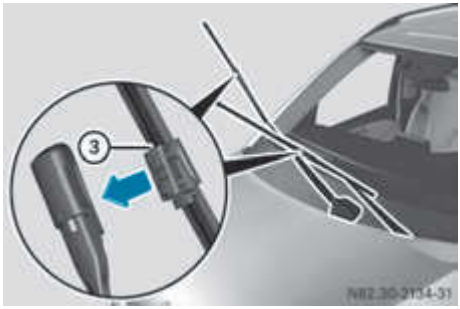
▶ Wischerarm von der Frontscheibe wegklappen.

▶ Wischerarm festhalten und Wischerblatt in Pfeilrichtung ① vom Wischerarm bis zum Anschlag wegdrehen.

▶ Schieber ② in Pfeilrichtung nach oben schieben, bis er spürbar und hörbar in der Wechselposition einrastet.



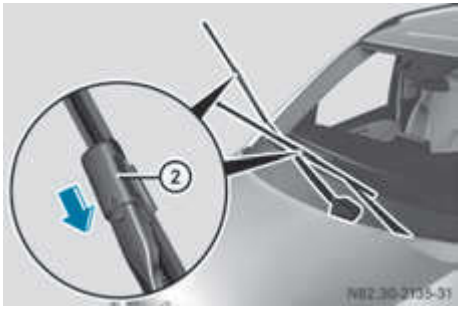
▶ Wischerblatt ③ in Pfeilrichtung vom Wischerarm abziehen.



▶ Neues Wischerblatt ③ in Pfeilrichtung in den Wischerarm einsetzen.

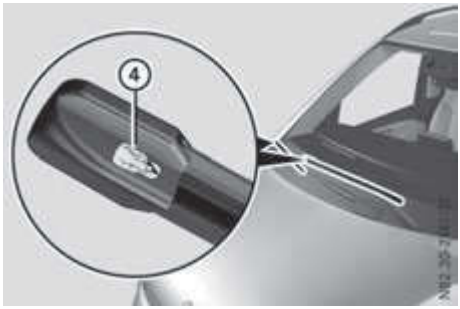
Dabei die unterschiedlichen Längen der beiden Wischerblätter beachten:

- Fahrerseite - langes Wischerblatt
- Beifahrerseite - kurzes Wischerblatt



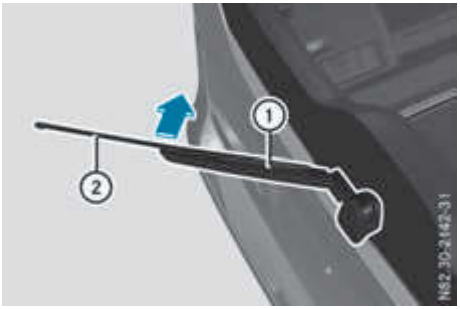
▶ Schieber ② in Pfeilrichtung nach unten schieben, bis er spürbar und hörbar einrastet.

▶ Wischerarm zurück an die Frontscheibe klappen.



▶ Schutzfolie ④ von der Wartungsanzeige an den Wischerblattspitzen abziehen.

Heckscheibenwischer



- ▶ Wischerarm ① von der Heckscheibe wegklappen, bis er spürbar einrastet.
- ▶ Wischerarm ① festhalten und Wischerblatt ② in Pfeilrichtung vom Wischerarm abziehen.
- ▶ Neues Wischerblatt ② auf den Wischerarm ① setzen.
- ▶ Wischerarm ① festhalten und Wischerblatt ② entgegen der Pfeilrichtung drücken, bis es einrastet.
- ▶ Sitz des Wischerblatts ② überprüfen.
- ▶ Wischerarm ① zurück an die Heckscheibe klappen.

Probleme mit dem Scheibenwischer

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Der Scheibenwischer blockiert.	Zum Beispiel Laub oder Schnee behindern die Bewegung des Scheibenwischers. Der Wischermotor hat sich abgeschaltet. ▶ Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Aus Sicherheitsgründen den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen. ▶ Ursache der Blockade beseitigen. ▶ Scheibenwischer wieder einschalten.
Der Scheibenwischer fällt ganz aus.	Der Scheibenwischerantrieb ist gestört. ▶ Am Kombischalter eine andere Wischergeschwindigkeit einstellen. ▶ Scheibenwischer in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Waschwasser aus den Spritzdüsen trifft nicht mehr mittig auf die Frontscheibe/Heckscheibe.	Die Spritzdüsen sind verstellt. ▶ Spritzdüsen in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Übersicht Klimatisierungssysteme

Wichtige Sicherheitshinweise

Halten Sie sich an die empfohlenen Einstellungen auf den folgenden Seiten. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Damit die Scheiben nicht beschlagen, schalten Sie

- die Klimatisierung nur kurzzeitig aus
- den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein
- die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein
- gegebenenfalls die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ kurzzeitig ein.

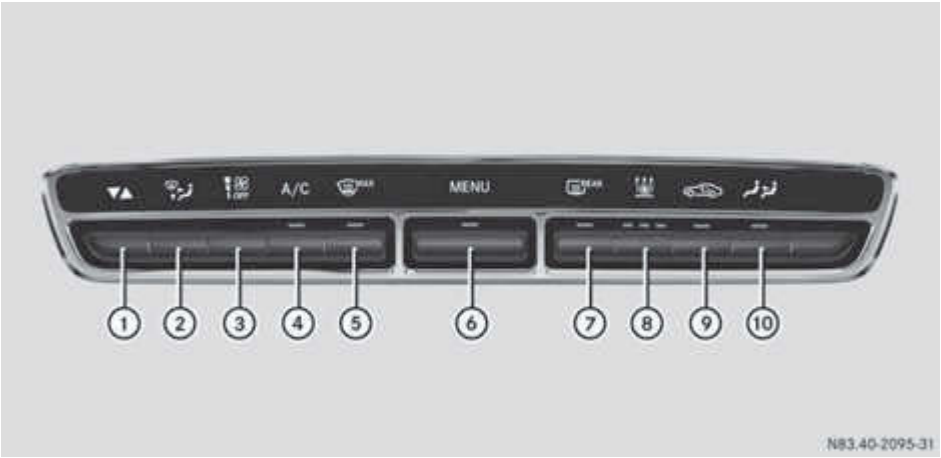
Die Klimatisierung reguliert die Temperatur und Luftfeuchtigkeit des Fahrzeuginnenraums und filtert unerwünschte Stoffe aus der Luft.

Die Klimatisierung ist nur betriebsbereit, wenn der Motor läuft. Sie funktioniert nur dann optimal, wenn die Seitenfenster geschlossen sind.

Lüften Sie bei warmer Witterung das Fahrzeug für kurze Zeit durch. Schalten Sie die Klimatisierung zur schnelleren Abkühlung kurzzeitig in den Umluftbetrieb. So beschleunigen Sie den Abkühlvorgang und die gewünschte Innenraumtemperatur wird schneller erreicht.

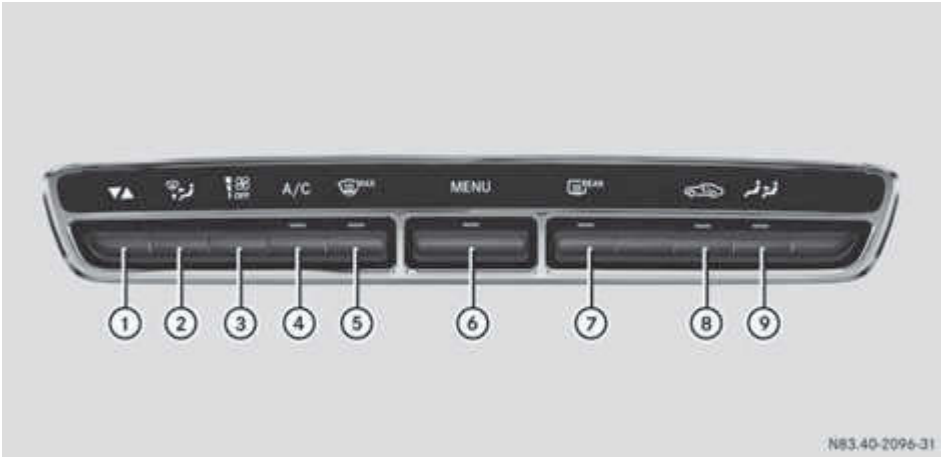
Der eingebaute Filter filtert Staubpartikel weitgehend und Blütenpollen vollständig heraus. Bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC werden zusätzlich in der Luft enthaltene gasförmige Schadstoffe und Gerüche reduziert. Ein zugesetzter Filter reduziert die Luftzufuhrmenge in den Fahrzeuginnenraum. Beachten Sie deshalb das Wechselintervall des Filters, das im Serviceheft angegeben ist. Da das Wechselintervall von Umwelteinflüssen abhängt, wie z. B. starker Luftverschmutzung, kann es kürzer sein als im Serviceheft angegeben.

Bedieneinheit Klimaanlage TEMPMATIC



Fahrzeuge mit Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung)

① Temperatur einstellen (▷ Seite 145)
② Luftverteilung einstellen (▷ Seite 145)
③ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)
④ Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 139)
⑤ Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
⑥ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑦ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
⑧ Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) ein-/ausschalten (▷ Seite 151)
⑨ Umluftbetrieb manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 148)
⑩ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online für Fondheizung/Fondklimaanlage aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)



Fahrzeuge ohne Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung)

① ▼▲ Temperatur einstellen (▷ Seite 145)
② Luftverteilung einstellen (▷ Seite 145)
③ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)
④ A/C Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 139)
⑤ MAX Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
⑥ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑦ REAR Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
⑧ Umluftbetrieb manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 148)
⑨ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online für Fondheizung/Fondklimaanlage aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)

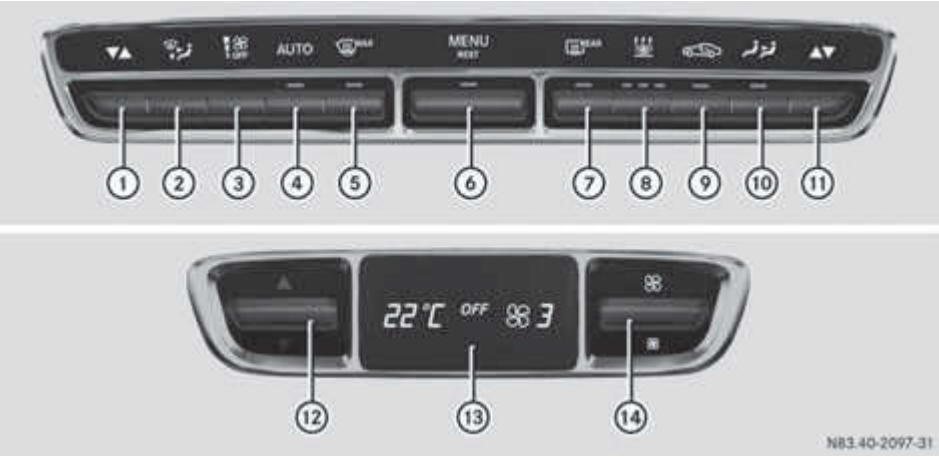
Informationen zur Klimaanlage TEMPMATIC

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimaanlage umgehen.

- Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte über der Wippe A/C an.
- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C ein. Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.
- Nutzen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte über der Wippe MAX an.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte über der Wippe an.

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet ist, steht Ihnen während des automatischen Motorstopps nur eine eingeschränkte Klimaleistung zur Verfügung. Informationen zum automatischen Motorstopp finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Bedieneinheit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC



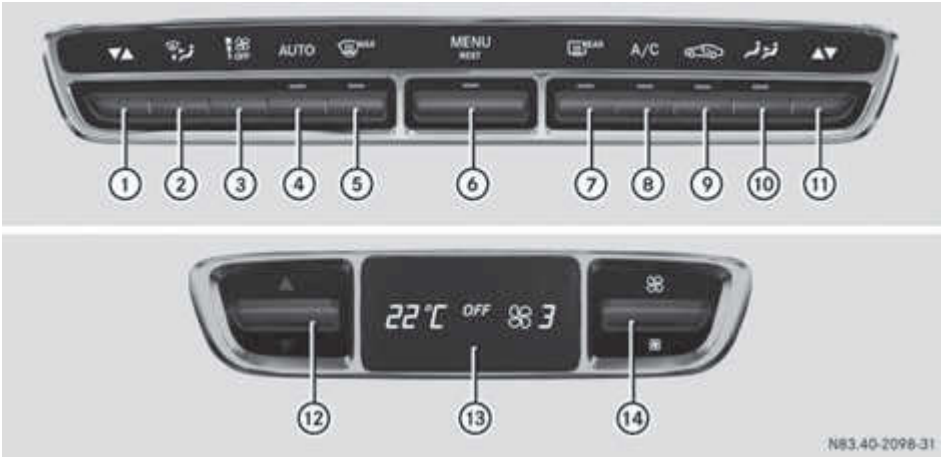
Fahrzeuge mit Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung)

Bedieneinheit vorn

① ▼▲ Temperatur einstellen links (▷ Seite 145)
② Luftverteilung einstellen (▷ Seite 145)
③ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)
④ AUTO Klimatisierung automatisch regeln (▷ Seite 141)
⑤ Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
⑥ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑥ REST Restwärmenutzung ein-/ausschalten (▷ Seite 149)
⑦ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
⑧ Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) ein-/ausschalten (▷ Seite 151)
⑨ Umluftbetrieb manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 148)
⑩ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online für Fondklimaanlage aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑪ ▼▲ Temperatur einstellen rechts (▷ Seite 145)

Bedieneinheit hinten

⑫ ▼▲ Temperatur einstellen (▷ Seite 145)
⑬ Display
⑭ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)



Fahrzeuge ohne Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung)

Bedieneinheit vorn

① ▼▲ Temperatur einstellen links (▷ Seite 145)
② Luftverteilung einstellen (▷ Seite 145)
③ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)
④ AUTO Klimatisierung automatisch regeln (▷ Seite 141)
⑤ Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
⑥ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑥ REST Restwärmenutzung ein-/ausschalten (▷ Seite 149)
⑦ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
⑧ A/C Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 139)
⑨ Umluftbetrieb manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 148)
⑩ Klimamenü des Audio 20/COMAND Online für Fondklimaanlage aufrufen (siehe separate Betriebsanleitung)
⑪ ▼▲ Temperatur einstellen rechts (▷ Seite 145)

Bedieneinheit hinten

⑫ ▼▲ Temperatur einstellen (▷ Seite 145)
⑬ Display
⑭ Luftmenge einstellen (▷ Seite 146)

Informationen zur Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimatisierungsautomatik umgehen.

- Schalten Sie die Klimatisierung über die Wippe AUTO ein. Die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO geht an.
- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.
- Nutzen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur kurzzeitig, bis die Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird.

Etwa 60 Minuten nach dem Abstellen des Fahrzeugs kann sich die Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC abhängig von der Außentemperatur automatisch einschalten. Das Fahrzeug wird dann etwa 30 Minuten mit niedriger Gebläs-

sestufe belüftet und die Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC getrocknet.

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet ist, steht Ihnen während des automatischen Motorstopps nur eine eingeschränkte Klimaleistung zur Verfügung. Informationen zum automatischen Motorstopp finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Klimatisierungssysteme bedienen

Klimatisierung ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie die Klimatisierung ausschalten, ist die Luftzufuhr und -zirkulation abgeschaltet. Wählen Sie diese Einstellung nur kurzzeitig. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Schalten Sie die Klimatisierung bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC bevorzugt über die Wippe AUTO ein (▷ Seite 141).

Schalten Sie die Klimatisierung bevorzugt über die Wippe AUTO ein (▷ Seite 141).

Ein-/Ausschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ **Einschalten:** Wippe nach oben oder unten drücken.
  Das Klimamenü von Audio 20/COMAND Online öffnet sich.
- ▶ Klimatisierung über Audio 20/COMAND Online einschalten, siehe separate Betriebsanleitung.

oder

- ▶ Luftmenge an der Wippe auf Stufe **1** oder höher stellen.
- ▶ **Ausschalten:** Wippe nach oben oder unten drücken.
  Das Klimamenü von Audio 20/COMAND Online öffnet sich.
- ▶ Klimatisierung über Audio 20/COMAND Online ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung).

oder

- ▶ Luftmenge an der Wippe auf Stufe **0** stellen.

ⓘ Wenn die Klimatisierung ausgeschaltet ist, geht im Display der hinteren Bedieneinheit die Anzeige „OFF“ an.

Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ der Klimaanlage oder der Klimatisierungsautomatik ist bei laufendem Motor betriebsbereit. Die Innenraumluft des Fahrzeugs wird entsprechend der gewählten Temperatur gekühlt und getrocknet.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten. Das ist normal und kein Anzeichen für einen Defekt.

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs nicht gekühlt (bei warmer Witterung) und nicht getrocknet. Schalten Sie deshalb die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurzzeitig aus. Sonst beschlagen die Scheiben schneller.

Ein- und Ausschalten

Klimaanlage TEMPMATIC

Sie können die Funktion nur im Klimamenü nicht aber im Klimamenü für die Fondklimaanlage (2. Menüebene) ein- oder ausschalten.

- ▶ Wippe A/C nach oben oder unten drücken.
  Wenn die Kontrollleuchte über der Wippe A/C angeht, ist die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ eingeschaltet.

oder

- ▶ Kühlung mit Lufttrocknung über Audio 20 oder COMAND Online ein- und ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Sie können die Funktion nur im Klimamenü nicht aber im Klimamenü für die Fondklimaanlage (2. Menüebene) ein- oder ausschalten.

- Bei Fahrzeugen ohne Warmwasser-Zusatzheizung Wippe A/C nach oben oder unten drücken.
  Wenn die Kontrollleuchte über der Wippe A/C angeht, ist die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ eingeschaltet.

oder

- Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ über Audio 20 oder COMAND Online ein- und ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung).

Bei Fahrzeugen mit einer Warmwasser-Zusatzheizung entfällt die Wippe A/C. Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ über das Audio 20 oder COMAND Online ein- und aus.

Im Automatikmodus ist die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ automatisch eingeschaltet (▷ Seite 141).

Probleme mit der Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC mit Warmwasser-Zusatzheizung: Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ lässt sich nicht mehr über das Audio 20 oder COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).	Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Klimaanlage TEMPMATIC mit Warmwasser-Zusatzheizung: Die Kontrollleuchte über der Wippe A/C blinkt dreimal oder bleibt aus. Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ lässt sich auch nicht mehr über Audio 20 oder COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).	Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Klimaanlage TEMPMATIC oder Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC ohne Warmwasser-Zusatzheizung: Die Kontrollleuchte über der Wippe A/C blinkt dreimal oder bleibt aus. Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ lässt sich auch nicht mehr über das Audio 20 oder COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).	Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Klimatisierung automatisch regeln

Allgemeine Hinweise

Im Automatikmodus der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC wird die eingestellte Temperatur automatisch konstant gehalten. Die Temperatur der ausströmenden Luft, die Luftmenge und die Luftverteilung werden automatisch angepasst.

Der Automatikmodus funktioniert optimal, wenn die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ eingeschaltet ist. Bei Bedarf kann die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausgeschaltet werden (▷ Seite 139).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Sie können den Automatikmodus nur im Klimamenü nicht aber im Klimamenü für die Fondklimaanlage (2. Menüebene) ein- oder ausschalten.

▶ **Automatikmodus ein- und ausschalten:** Wippe AUTO nach oben oder unten drücken. Wenn die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO angeht, ist der Automatikmodus eingeschaltet.

Wenn Sie im Automatikmodus die Luftmenge oder die Luftverteilung manuell verändern, geht die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO aus. Die Funktion, die nicht manuell verändert wurde, wird jedoch weiterhin automatisch geregelt. Wenn die manuell veränderte Funktion wieder in den Automatikmodus versetzt wird, geht die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO erneut an.

Wenn Sie die Luftmenge für den Fondbereich an der Bedieneinheit hinten verändern,

- bleibt die Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC für den Frontbereich im Automatikmodus
- bleibt die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO an.

Wenn Sie die Wippe AUTO dann erneut nach oben oder unten drücken, ist der Automatikmodus auch für den Fondbereich wieder eingeschaltet.

Luftstrom einstellen bei Klimaanlage TEMPMATIC

Wichtige Sicherheitshinweise

In allen Luftverteilstellungen werden aus Sicherheitsgründen die Seitenscheiben über die Seitendüsen mit Luft versorgt. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Empfohlene Luftverteileinstellungen

Kühlbetrieb	direkte/körperbetonte Klimatisierung
	indirekte/zugfreie Klimatisierung
Übergangsbereich	Übergang Kühlen Heizen
	Übergang Heizen Kühlen
Kühl-/Heizbetrieb	
Heizbetrieb	Scheibenentfrostung, beschlagfreie Scheiben
	direkte/körperbetonte Heizung
	indirekte/fußraumbetonte Heizung
	fußraumbetonte Heizung

Klimastil einstellen bei Klimatisierungsautomatic THERMOTRONIC

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Der Klimastil MEDIUM ist die Standardeinstellung.

Sie können im Automatikmodus für den Fahrer- und Beifahrerbereich zwischen folgenden Klimastilen wählen:

Klimastil FOCUS

Hohe Luftmenge. Sehr direkte, körper- und kopfbetonte Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum. Sehr schnelles Erreichen der Solltemperatur.



Kühlbetrieb

Abkühlung ausschließlich über Belüftungsdüsen. Kältere Luft, somit sehr schnelle und direkte Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

Körper- und fußraumbetonte Aufheizung mit Anteilen der Warmluft über die Seiten-, Mitten- und Entfrosterdüsen.

Klimastil MEDIUM

Standardeinstellung. Mittlere Luftmenge. Ausgewogene, gleichmäßige Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum und Erreichung der Solltemperatur.



Kühlbetrieb

Startphase der Abkühlung über Belüftungsdüsen. Anschließend Luftverteilung auch über Entfrosterdüsen, gute Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

In der Startphase fußraumbetonte Aufheizung mit mittleren Anteilen der Warmluft über die Seiten-, Mitten- und Entfrosterdüsen. Anschließend fußraumbetonte Anströmung mit gleichmäßiger Durchwärmung des Fahrzeuginnenraums.

Klimastil DIFFUSE

Indirekte, zugfreie Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum. Geringe Luftmengen, reduzierte Spotwirkung der Belüftungsdüsen.



Kühlbetrieb

Startphase der Abkühlung über Belüftungsdüsen. Anschließend Luftverteilung auch über Entfrosterdüsen, mit mäßig gekühlter Luft, somit geringere Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

Indirekte, fußraumbetonte Aufheizung mit geringen Anteilen der Warmluft über die Seiten- und Entfrosterdüsen, keine Warmluftanströmung im Kopfraum.

▶ **Einstellen:** Klimastil über Audio 20 oder COMAND Online einstellen, siehe separate Betriebsanleitung.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC mit Leistungssteigerung

Benutzen Sie den empfohlenen Klimastil MEDIUM als Standardeinstellung.

Sie können im Automatikmodus für den Fahrer- und Beifahrerbereich zwischen folgenden Klimastilen wählen:

Klimastil FOCUS

Sehr hohe Luftmenge. Sehr direkte, körper- und kopfbetonte Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum. Sehr schnelles Erreichen der Solltemperatur.



Kühlbetrieb

Abkühlung ausschließlich über Belüftungsdüsen. Kalte Luft, somit sehr schnelle und direkte Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

Körper- und fußraumbetonte Aufheizung mit Anteilen der Warmluft über die Seiten-, Mitten- und Entfrosterdüsen.

Klimastil MEDIUM

Hohe Luftmenge. Direkte, körper- und kopfbetonte Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum. Schnelles Erreichen der Solltemperatur.



Kühlbetrieb

Abkühlung ausschließlich über Belüftungsdüsen. Kalte Luft, somit schnelle und direkte Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

In der Startphase fußraumbetonte Aufheizung mit mittleren Anteilen der Warmluft über die Seiten-, Mitten- und Entfrosterdüsen. Anschließend fußraumbetonte Anströmung mit gleichmäßiger Durchwärmung des Fahrzeuginnenraums.

Klimastil DIFFUSE

Mittlere Luftmenge. Ausgewogene, gleichmäßige Klimatisierung im Fahrzeuginnenraum und Erreichung der Solltemperatur.



Kühlbetrieb

Startphase der Abkühlung über Belüftungsdüsen. Anschließend Luftverteilung auch über Entfrosterdüsen, somit gute Abkühlung im Fahrzeuginnenraum.



Heizbetrieb

Indirekte, fußraumbetonte Aufheizung mit geringen Anteilen der Warmluft über die Seiten-, Mitten- und Entfrosterdüsen, keine Warmluftanströmung im Kopfraum.

- **Einstellen:** Klimastil über Audio 20 oder COMAND Online einstellen, siehe separate Betriebsanleitung.

Temperatur einstellen

Temperatur über Bedieneinheit vorn erhöhen oder verringern

- **Erhöhen oder verringern:** Wippe ▼▲ nach oben oder unten drücken.

oder

- Temperatur über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

  Die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern. Bei 22 °C beginnen.

Temperatur für den Fondbereich über Bedieneinheit vorn einstellen

- **Erhöhen oder verringern:** Temperatur über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

oder

- Taste drücken.
- **Erhöhen oder verringern:** Wippe ▼▲ nach oben oder unten drücken.
  Die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern. Bei 22 °C beginnen.

Temperatur für den Fondbereich über Bedieneinheit hinten einstellen

- **Erhöhen oder verringern:** Wippe ▼▲ an der Bedieneinheit hinten nach oben oder unten drücken (▷ Seite 137).

  Die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern. Bei 22 °C beginnen.
  Das Display in der Bedieneinheit hinten zeigt die eingestellte Temperatur.

Luftverteilung einstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

In allen Luftverteilstellungen werden aus Sicherheitsgründen die Seitenfenster über die Seitendüsen mit Luft versorgt. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Klimaanlage TEMPMATIC und Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Stellungen der Luftverteilung

- Lenkt Luft durch die Entfrosterdüsen
- Lenkt Luft durch die Mittel- und die Seitendüsen
- Lenkt Luft durch die Fußraumdüsen
- Lenkt Luft durch die Mittel-, die Seiten- und die Fußraumdüsen
- Lenkt Luft durch die Entfroster- und die Fußraumdüsen
- Lenkt Luft durch die Entfroster-, die Mittel-, die Seiten- und die Fußraumdüsen
- Lenkt Luft durch die Entfroster-, die Mittel- und die Seitendüsen
- Regelt die Luftverteilung automatisch

Luftverteilung einstellen

- Wippe nach oben oder unten drücken. Das Audio 20 oder COMAND Online zeigt die verschiedenen Stellungen der Luftverteilung.
- Wippe so lange nach oben oder unten drücken, bis die gewünschte Stellung gewählt ist.

oder

- Luftverteilung über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

Wenn Sie im Automatikmodus die Luftverteilung einstellen, schaltet sich deren automatische Regelung aus. Die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO geht dann aus. Die Luftmenge wird jedoch weiterhin automatisch geregelt.

Fondheizung oder Fondklimaanlage

Wenn die Fondheizung eingeschaltet ist, wird die Warmluft automatisch zum Luftauslass an der linken Fahrzeugseite im Fußraum des Fondbereichs geleitet.

Wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist, gilt die Einstellung der Luftverteilung an der Bedieneinheit auch für die Fondklimatisierung.

Dies gilt auch für den Automatikmodus der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC. Die Luft wird dann automatisch in den Fuß- und/oder Kopfraum des Fondbereichs geleitet.

Luftmenge einstellen

Luftmenge über Bedieneinheit vorn erhöhen oder verringern

- **Erhöhen oder verringern:** Wippe nach oben oder unten drücken.

oder

- Luftmenge über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

Wenn Sie im Automatikmodus die Luftmenge einstellen, schaltet sich deren automatische Regelung aus. Die Kontrollleuchte über der Wippe AUTO geht dann aus. Die Luftverteilung wird jedoch weiterhin automatisch geregelt.

Luftmenge für den Fondbereich über Bedieneinheit vorn einstellen

- **Erhöhen oder verringern:** Luftmenge über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

oder

- Taste drücken.
- **Erhöhen oder verringern:** Wippe nach oben oder unten drücken.

Luftmenge für den Fondbereich über Bedieneinheit hinten einstellen

- **Erhöhen oder verringern:** Wippe an der Bedieneinheit hinten nach oben oder unten drücken (▷ Seite 137).

Synchronisierungsfunktion ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Mit der Funktion „Synchronisierung“ stellen Sie die Temperatur zentral ein. Die Temperatureinstellung der Fahrerseite wird dann für die Beifahrerseite und für den Fondbereich übernommen.

Synchronisieren ein- und ausschalten

- Funktion „Synchronisierung“ über Audio 20 oder COMAND Online ein- und ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung).

  Klimaanlage TEMPMATIC: Wenn Sie die Einstellungen für den Fondbereich ändern, schaltet sich die Synchronisierungsfunktion aus.

  Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC: Wenn die Einstellungen für die Beifahrerseite oder Fondbereich geändert werden, schaltet sich die Synchronisierungsfunktion aus.

Frontscheibe entfrosten

Allgemeine Hinweise

Mit dieser Funktion können Sie die Frontscheibe entfrosten oder den Beschlag von innen auf Frontscheibe und den vorderen Seitenfenstern entfernen.

Schalten Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ aus, sobald die Frontscheibe frei ist.

Funktion „Frontscheibe entfrosten“ ein-/ausschalten

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ **Einschalten:** Wippe MAX an der Bedieneinheit vorn nach oben oder unten drücken.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe MAX geht an. Die aktuellen Klimaeinstellungen werden deaktiviert.
  Das Klimatisierungssystem schaltet in folgende Funktionen:
  - bedarfsgerechte Luftmengenerhöhung
  - bedarfsgerechte Temperaturerhöhung
  - Luftverteilung in Richtung Frontscheibe und vordere Seitenfenster
  - Umluftbetrieb aus

ⓘ Bei Bedarf wird die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Kontrollleuchte über der Wippe A/C ausgeschaltet.

- ▶ **Ausschalten:** Wippe MAX nach oben oder unten drücken.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe MAX geht aus. Die vorherigen Einstellungen werden wieder wirksam. Der Umluftbetrieb bleibt ausgeschaltet.

oder

- ▶ Bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik: Wippe AUTO nach oben oder unten drücken.

Beschlag auf Scheiben entfernen

Innen beschlagene Scheiben

- ▶ Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ über die Wippe A/C einschalten.

oder

- ▶ Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ über das Audio 20 oder COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
  Bei der Klimatisierungsautomatik mit Warmwasser-Zusatzheizung kann die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur über das Audio 20 oder COMAND Online eingeschaltet werden.

- ▶ Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen: Funktion „Frontscheibe entfrosten“ über die Wippe MAX einschalten.
  Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

Außen beschlagene Scheiben

Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

- ▶ Scheibenwischer einschalten (▷ Seite 129).
- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 139).
- ▶ **Sommerbetrieb bei Fahrzeugen mit Klimaanlage TEMPMATIC:** Luftverteilung ohne DEFROST -Anteile wählen (▷ Seite 142).
- ▶ **Sommerbetrieb bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC:** Klimastil FOCUS wählen (▷ Seite 142).
- ▶ **Winterbetrieb:** Bei Bedarf Luftverteilung DEFROST oder MAX DEFROST MAX wählen (▷ Seite 145).
- ▶ Bei Bedarf Seitendüsen schließen (▷ Seite 162).

Heckscheibenheizung ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Die Heckscheibenheizung verbraucht viel Strom. Schalten Sie sie deshalb aus, sobald die Heckscheibe frei ist. Sonst schaltet sich die Heckscheibenheizung erst nach einigen Minuten automatisch ab.

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann sich die Heckscheibenheizung abschalten.

Ein-/Ausschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Wippe REAR nach oben oder unten drücken.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe REAR geht an oder aus.

Probleme mit der Heckscheibenheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Die Heckscheibenheizung hat sich vorzeitig ausgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten.	Die Batterie ist nicht ausreichend geladen. ▶ Nicht benötigte Verbraucher ausschalten, z. B. Leseleuchte, Innenbeleuchtung oder Sitzheizung. Wenn die Batterie ausreichend geladen ist, lässt sich die Heckscheibenheizung wieder einschalten.

Umluftbetrieb ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Bei unangenehmen Gerüchen in der Außenluft können Sie die Frischluftzufuhr vorübergehend abschalten. Dann wird die Innenraumluft umgewälzt.

Wenn Sie den Umluftbetrieb einschalten, können die Seitenfenster und Scheiben schneller beschlagen, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen. Schalten Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein.

Ein- und Ausschalten

▶ Wippe nach oben oder unten drücken. Wenn die Kontrollleuchte über der Wippe angeht, ist der Umluftbetrieb eingeschaltet.

Der Umluftbetrieb schaltet sich automatisch ein

- bei hohen Außentemperaturen
- während einer Tunnelfahrt (nur Fahrzeuge mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC)

Die Kontrollleuchte über der Wippe ist dann nicht an. Nach etwa 30 Minuten wird automatisch wieder Außenluft zugemischt.

Der Umluftbetrieb schaltet sich automatisch aus

- bei Außentemperaturen unter etwa 7 °C nach etwa fünf Minuten
- ohne eingeschaltete Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nach etwa fünf Minuten
- bei Außentemperaturen über etwa 7 °C und eingeschalteter Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nach etwa 30 Minuten.

Komfortöffnen-/schließen über Umlufttaste

⚠ WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich der Seitenfenster eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

⚠ WARNUNG

Beim Komfortöffnen können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie umgehend die Taste in der Tür zum Stoppen des Laufs der Seitenfenster. Um die Seitenfenster wieder zu schließen, ziehen Sie an der Taste .

▶ **Komfortschließen mit der Umluftwippe:** So lange Wippe nach oben oder unten drücken, bis die Seitenfenster beginnen, sich automatisch zu schließen.
Die Kontrollleuchte über der Wippe geht an. Die anfängliche Position der Seitenfenster ist gespeichert. Der Umluftbetrieb wird eingeschaltet.
Wenn Sie nach dem Komfortschließen die Seitenfenster manuell öffnen, öffnen sich diese zunächst automatisch bis zur anfänglichen Position vor dem Komfortschließen.

Wenn sich beim Komfortschließen Körperteile im Schließbereich befinden, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Taste zum Öffnen oder Schließen der Seitenfenster drücken.
  Die Seitenfenster stoppen.
- ▶ Zum Öffnen der Seitenfenster anschließend erneut Taste drücken.

Bei Gefahr des Einklemmens:

- ▶ Erneut Wippe nach oben oder unten drücken.
- ▶ **Komfortöffnen mit der Umluftwippe:** So lange Wippe nach oben oder unten drücken, bis die Seitenfenster beginnen sich automatisch zu öffnen.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe geht aus. Der Umluftbetrieb wird ausgeschaltet.
- ▶ **Vorklimatisierung und Komfortöffnen mit dem Schlüssel:** Taste auf dem Schlüssel gedrückt halten.
  Die Seitenfenster werden automatisch geöffnet und das Gebläse der Klimatisierung aktiviert.
- ▶ Taste loslassen.

ⓘ Bei höheren Innenraumtemperaturen wird das Gebläse auch beim Öffnen einer Tür aktiviert. Dadurch gelangt nach dem Motorstart eher gekühlte Luft in den Fahrzeuginnenraum und sorgt für eine schnellere Abkühlung.

Restwärmenutzung ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Die Funktion „Restwärme“ ist nur bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC verfügbar.

Bei abgestelltem Motor können Sie mit der Motorrestwärme den Frontraum des Fahrzeugs etwa 30 Minuten heizen oder belüften. Die Heiz- oder Belüftungsdauer hängt von der eingestellten Innenraumtemperatur ab.

Ein-/Ausschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen oder abziehen.
- ▶ **Einschalten:** Wippe REST nach oben oder unten drücken.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe REST geht an.
  Unabhängig von der eingestellten Luftmenge läuft das Gebläse auf niedriger Stufe.
  Wenn Sie die Funktion „Restwärme“ bei hohen Außentemperaturen einschalten, schaltet sich nur die Standbelüftung ein. Das Gebläse läuft dann auf mittlerer Stufe.
- ▶ **Ausschalten:** Wippe REST nach oben oder unten drücken.
  Die Kontrollleuchte über der Wippe REST geht aus.

Die Restwärmenutzung schaltet sich automatisch ab

- nach etwa 30 Minuten
- wenn der Ladezustand der Starterbatterie zu niedrig ist
- wenn Sie die Zündung einschalten
- wenn Sie die Warmwasser-Zusatzheizung einschalten.

Zusatzheizung bedienen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ GEFAHR

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Schalten Sie in geschlossenen Räumen ohne Absaugung die Zusatzheizung aus, z. B. in der Garage. Wenn das Fahrzeug im Schnee stecken geblieben ist und Sie die Zusatzheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

⚠ WARNUNG

Bei eingeschalteter Zusatzheizung können Teile des Fahrzeugs, z. B. der Abgasanlage, sehr heiß werden.

▷▷

Brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden, wenn sie in Kontakt kommen mit

- heißen Teilen der Abgasanlage
- dem Abgas selbst

Es besteht Brandgefahr!

Stellen Sie sicher, dass bei eingeschalteter Zusatzheizung

- heiße Fahrzeugteile nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien kommen
- die Abgase am Abgasendrohr ungehindert austreten können
- die Abgase nicht mit brennbaren Materialien in Kontakt kommen.

Das Heizgerät der Zusatzheizung ist am vorderen Teil des Unterbodens des Fahrzeugs verbaut. Der Abgasaustrittsort ist an der linken Fahrzeugseite unterhalb der Vordertür.

⚠ WARNUNG

Fahrzeuge mit Warmluft-Zusatzheizung:

Durch unsachgemäß durchgeführte Arbeiten am Wärmetauscher der Warmluft-Zusatzheizung können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungs- oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie Arbeiten an der Warmluft-Zusatzheizung immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Ihr Fahrzeug kann entweder mit einer Warmwasser- oder mit einer Warmluft-Zusatzheizung ausgestattet sein. Das Einstellen und Bedienen der

- Warmwasser-Zusatzheizung erfolgt über die Wippe  der Bedieneinheit des Klimatisierungssystems und über das Audio 20 oder COMAND Online oder über die Fernbedienung (▷ Seite 152).
- Warmluft-Zusatzheizung erfolgt über die Schaltuhr in der unteren Mittelkonsole (▷ Seite 157) oder über die Fernbedienung (▷ Seite 156).

Warmwasser-Zusatzheizung

Allgemeine Hinweise

! Der Betrieb der Warmwasser-Zusatzheizung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach 2-maligem Heizen oder Lüften das Fahrzeug für eine längere Strecke.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Die Warmwasser-Zusatzheizung ergänzt das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hat eine Zuheiz-, eine Standheizungs- und eine Standbelüftungsfunktion. Zusätzlich erwärmt die Zusatzheizung das Kühlmittel des Motors, sodass dieser geschont und in dessen Aufwärmphase Kraftstoff gespart wird.

Die Standheizung beheizt die Luft des Fahrzeuginnenraums auf die eingestellte Temperatur. Sie ist dabei nicht auf die Wärmeabgabe des laufenden Motors angewiesen. Die Standheizung wird direkt mit dem Kraftstoff des Fahrzeugs betrieben. Deswegen muss der Kraftstoffbehälter mindestens bis zum Reservestand gefüllt sein, damit die Standheizung funktioniert.

Die Standheizung passt sich Änderungen der Außentemperatur und der Witterung automatisch an. Deshalb kann es vorkommen, dass die Standheizung vom Lüftungs- in den Heizbetrieb oder vom Heiz- in den Lüftungsbetrieb umschaltet.

Wenn der Motor läuft, ist die Standbelüftung nicht aktiv.

Die Standheizung schaltet sich nach maximal 50 Minuten automatisch aus. Dieser Zeitraum ist in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellbar.

Mit der Standbelüftung können Sie die Luft des Fahrzeuginnenraums nicht unter die Außentemperatur abkühlen.

Die Zuheizfunktion unterstützt das Klimatisierungssystem bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen.

Vor dem Einschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Gewünschte Temperatur über Wippe ▼▲ an der Bedieneinheit des Klimatisierungssystems an der Mittelkonsole einstellen.

oder

- ▶ Gewünschte Temperatur über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsleitung).

Wenn Sie die Temperatur vor dem Einschalten der Zusatzheizung nicht ändern, wird die zuletzt verwendete Temperatureinstellung übernommen.

Die Zusatzheizung kann auch bei manuell geregelter Klimatisierung eingeschaltet werden. Wenn der Automatikmodus eingestellt ist, erhalten Sie ein optimales Raumklima. Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.

Sie können die Zusatzheizung wie folgt ein- oder ausschalten:

- über die Wippe der Bedieneinheit des Klimatisierungssystems an der Mittelkonsole (▷ Seite 151)
- über die Fernbedienung (▷ Seite 152)

Sie können bis zu 3 Abfahrtszeitpunkte, von denen Sie jeweils einen vorwählen können, wie folgt festlegen:

- über die Fernbedienung (▷ Seite 152)
- über das Audio 20 oder COMAND Online (siehe separate Betriebsanleitung)

Die Vorwahlzeitfunktion der Zusatzheizung berechnet abhängig von der Außentemperatur und der aktivierten Abfahrtzeit den Einschaltzeitpunkt. So ist Ihr Fahrzeug zur eingestellten Abfahrtszeit vorgewärmt oder vorgekühlt.

Wenn die Abfahrtszeit erreicht ist und Sie den Motor nicht starten, läuft die Zusatzheizung noch etwa 5 Minuten weiter. Anschließend schaltet sie sich automatisch aus.

Wenn die Zusatzheizung heizt und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, aktivieren Sie die Zuheizfunktion der Zusatzheizung. Die Zuheizfunktion können Sie wie oben für die Zusatzheizung beschrieben über die Wippe der Bedieneinheit ausschalten.

Wenn die Zusatzheizung belüftet und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus.

Zusatzheizung über die vordere Bedieneinheit ein-/ausschalten

Die farbigen Kontrollleuchten über der Wippe haben folgende Bedeutung:

blau	Standbelüftung ist eingeschaltet
rot	Standheizung ist eingeschaltet
gelb	Abfahrtszeitpunkt ist vorgewählt



- ▶ **Zusatzheizung einschalten:** Wippe ① nach oben oder unten drücken.
  Die rote oder blaue Kontrollleuchte über der Wippe ① geht an.
- ▶ **Temperatur einstellen:** Zusatzheizung einschalten.
  Audio 20 oder COMAND Online wird für etwa 1 Minute aktiviert.
- ▶ Gewünschte Temperatur über Audio 20 oder COMAND Online einstellen (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ **Zusatzheizung ausschalten:** Wippe ① nach oben oder unten drücken.
  Die rote oder blaue Kontrollleuchte über der Wippe ① geht aus.

Wenn Sie die Zusatzheizung einschalten, während der Motor läuft, aktivieren Sie die Zuheizfunktion der Zusatzheizung. Die Zuheizfunktion unterstützt dann das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hilft bei der schnellstmöglichen Erwärmung des Fahrzeuginnenraums.

Bei Außentemperaturen unter -9 °C schaltet sich die Zuheizfunktion nach einem Motorstart automatisch ein. Die rote Kontrollleuchte über der Wippe geht an. Bis zu einem erneuten Motorstart können Sie die Zuheizfunktion wie für die Zusatzheizung beschrieben ausschalten. Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet sich die Zuheizfunktion automatisch aus.

Das automatische Einschalten der Zuheizfunktion können Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Zusatzheizung über die Fernbedienung bedienen

Allgemeine Hinweise

Sie können die Zusatzheizung mit bis zu 3 Fernbedienungen bedienen. Eine Fernbedienung muss auf den Empfänger der Zusatzheizung abgestimmt sein. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bewahren Sie die Fernbedienung der Zusatzheizung so auf, dass die Zusatzheizungsfunktion nicht ungewollt eingeschaltet werden kann. Achten Sie darauf, dass die Fernbedienung insbesondere für Kinder unzugänglich aufbewahrt ist.

Die Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 300 Meter. Die Reichweite wird reduziert durch:

- Funkstörquellen
- massive Hindernisse zwischen Fernbedienung und Fahrzeug
- ungünstige Position der Fernbedienung zum Fahrzeug
- Senden aus geschlossenen Räumen

Wenn Sie die Fernbedienung beim Senden senkrecht nach oben halten, erzielen Sie eine optimale Reichweite.

Wenn die Batterie der Fernbedienung schwach ist, wird das Batteriesymbol links im Display der Fernbedienung leer dargestellt. Tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus (▷ Seite 153).

Zusatzheizung ein- und ausschalten



① Display
② ON Standheizung/-belüftung ein und Status der Zusatzheizung prüfen
③ ▷ Abfahrtszeit einstellen
④ OFF Standheizung/-belüftung aus
⑤ ◁ Abfahrtszeit einstellen

▶ **Einschalten:** Taste ON lange drücken. Das Display der Fernbedienung zeigt ON.
▶ **Ausschalten:** Taste OFF lange drücken. Das Display der Fernbedienung zeigt OFF.

Status der Zusatzheizung prüfen

▶ Kurz auf Taste ON drücken.

Folgende Displayanzeigen sind möglich:

Anzeige	Bedeutung
	Die Standheizung ist ausgeschaltet.
	Die Standbelüftung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten.
	Die Standheizung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Uhrzeit im Display zeigt die Abfahrtszeit.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standbelüftung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten. Wenn das Fahrzeug nach Ablauf der Restlaufzeit nicht gestartet wird, verlängert sich die Laufzeit um 5 Minuten.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standheizung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten. Wenn das Fahrzeug nach Ablauf der Restlaufzeit nicht gestartet wird, verlängert sich die Laufzeit um 5 Minuten.

Abfahrtszeit einstellen

Beachten Sie die Hinweise zur Vorwahlzeitfunktion der Zusatzheizung (▷ Seite 151).

Stellen Sie sicher, dass vor Einstellen der Abfahrtszeit die Uhrzeit im Fahrzeug korrekt eingestellt ist (siehe separate Betriebsanleitung). Sonst schaltet sich die Zusatzheizung zur falschen Zeit und möglicherweise an einem ungeeigneten Abstellort ein. Beachten Sie beim Einstellen der Abfahrtszeit auch die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

- ▶ Kurz auf Taste ON drücken.
- ▶ So oft auf Taste ◁ oder ▷ drücken, bis das Display die Zeit zeigt, die geändert werden soll.
- ▶ Tasten ON und OFF gleichzeitig drücken. Das Symbol im Display der Fernbedienung blinkt.
- ▶ Mit Taste ◁ oder ▷ die gewünschte Abfahrtszeit einstellen.

ⓘ Je länger Sie auf eine der Tasten ◁ oder ▷ drücken, desto schneller ändert sich die angezeigte Uhrzeit.

- ▶ Tasten ON und OFF gleichzeitig drücken. Die neue Abfahrtszeit ist gespeichert.

Eingestellte Abfahrtszeit aktivieren

- ▶ Kurz auf Taste ON drücken.
- ▶ So oft auf Taste ◁ oder ▷ drücken, bis das Display die gewünschte Abfahrtszeit zeigt.
- ▶ Taste ON drücken. Das Display zeigt das Symbol und die Abfahrtszeit mit deren Kennbuchstaben **A**, **B** oder **C**.

Eingestellte Abfahrtszeit deaktivieren

- ▶ Kurz auf Taste ON drücken.
- ▶ Taste ◁ oder ▷ drücken. Das Display zeigt den Status der Zusatzheizung.
- ▶ Taste ▷ drücken. Das Display zeigt die 1. gespeicherte Abfahrtszeit.
- ▶ Taste OFF drücken. Das Display zeigt OFF.

Batterie der Fernbedienung wechseln

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



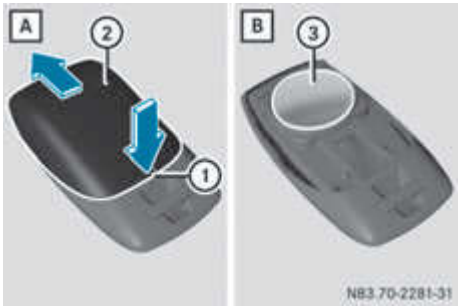
Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Wenn das Display der Fernbedienung ein leeres Batteriesymbol zeigt, muss deren Batterie gewechselt werden.

Sie benötigen eine Lithiumbatterie vom Typ CR 2450, die Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt erhalten.



- ▶ Mit einem spitzen Gegenstand in die Aussparung ① drücken.
- ▶ Batterieabdeckung ② in Pfeilrichtung nach hinten schieben.
- ▶ Batterie ③ entnehmen.
- ▶ Neue saubere Batterie mit der Beschriftung nach oben einsetzen. Dazu ein fuselfreies Tuch verwenden.

- ▶ Batterieabdeckung ② gegen die Pfeilrichtung auf die Fernbedienung schieben, bis sie einrastet.
- ▶ Alle Funktionen der Fernbedienung prüfen.

Probleme mit der Zusatzheizung

Entsprechende Meldungen können auch im Display des Bordcomputers angezeigt werden (▷ Seite 278).

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL und das Symbol .	Keine Verbindung zwischen der Fernbedienung und dem Empfänger im Fahrzeug. ▶ Position zum Fahrzeug verändern, z. B. Fernbedienung höher halten oder zur Seite bewegen. ▶ Distanz verringern.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL und das Symbol .	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL.	Kraftstoffmangel. Der Kraftstoffbehälter ist weniger als ¼ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken. ▶ Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL.	Der im Steuergerät integrierte Unterspannungsschutz schaltet die Zusatzheizung ab, da die Bordnetzspannung unter 10 V liegt. ▶ Generator und Starterbatterie überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der Kraftstoffbehälter ist weniger als ¼ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken. ▶ Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der im Steuergerät integrierte Unterspannungsschutz schaltet die Zusatzheizung ab, da die Bordnetzspannung unter 10 V liegt. ▶ Generator und Starterbatterie überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Die elektrische Sicherung ist defekt. ▶ Elektrische Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ▶ Ursache für die defekte Sicherung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Warmluft-Zusatzheizung

Allgemeine Hinweise

! Der Betrieb der Warmluft-Zusatzheizung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach 2-maligem Heizen das Fahrzeug für eine längere Strecke.

! Achten Sie darauf, dass der Heizluftstrom nicht blockiert ist. Sonst überhitzt die Zusatzheizung und schaltet ab.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Die Luftansaugöffnung der Warmluft-Zusatzheizung ist seitlich am Sitzkasten des linken Vordersitzes an der innen liegenden Seite. Die Warmluft-Auslassöffnung ist an dessen Rückseite zum Fond gerichtet.

Die Warmluft-Zusatzheizung ergänzt das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hat eine Standheizungsfunktion.

Die Standheizung beheizt die Luft des Fahrzeuginnenraums auf die eingestellte Heizstufe (Vorwahltemperatur). Sie ist dabei nicht auf die Wärmeabgabe des laufenden Motors angewiesen. Die Standheizung wird direkt mit dem Kraftstoff des Fahrzeugs betrieben. Deswegen muss der Kraftstoffbehälter mindestens bis zum Reservestand gefüllt sein, damit die Standheizung funktioniert.

Die Standheizung schaltet sich beim Abstellen des Motors oder nach Ablauf der eingestellten Heizdauer automatisch aus.

Der Sofortheizbetrieb der Zusatzheizung unterstützt das Klimatisierungssystem bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen.

Sie können die Zusatzheizung bedienen:

- über die Schaltuhr in der unteren Mittelkonsole (▷ Seite 157)
- über die Fernbedienung (▷ Seite 156)

Sie können bis zu 3 Abfahrtszeitpunkte, von denen Sie jeweils einen vorwählen können, über die Schaltuhr festlegen.

Zusatzheizung über die Fernbedienung bedienen

Allgemeine Hinweise

Sie können die Zusatzheizung mit einer Fernbedienung ein- und ausschalten und deren Betriebsdauer ändern. Die Fernbedienung muss auf den Empfänger der Zusatzheizung abgestimmt sein. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bewahren Sie die Fernbedienung der Zusatzheizung so auf, dass die Standheizungsfunktion nicht ungewollt eingeschaltet werden kann. Achten Sie darauf, dass die Fernbedienung insbesondere für Kinder unzugänglich aufbewahrt ist.

Die Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 300 Meter. Die Reichweite wird reduziert durch:

- Funkstörquellen
- massive Hindernisse zwischen Fernbedienung und Fahrzeug
- ungünstige Position der Fernbedienung zum Fahrzeug
- Senden aus geschlossenen Räumen

Übersicht Fernbedienung



① Kontrollleuchte
② Einstellungen bestätigen
③ Fernbedienung ein- und ausschalten, Betriebsdauer ändern oder Einstellungen abbrechen oder beenden

Die Leuchtzustände der Kontrollleuchte ① haben folgende Bedeutungen:

Signalisierung	Bedeutung
leuchtet rot	Fernbedienung eingeschaltet
	Datenübertragung
blinkt rot	Zusatzheizung ausgeschaltet
leuchtet grün	Zusatzheizung eingeschaltet

Signalisierung	Bedeutung
blinkt grün	Option Betriebsdauer ändern aktiv
blinkt abwechselnd rot und grün	Fernbedienung im Abstimmungsmodus

Wenn die Batterie der Fernbedienung schwach ist, blinkt die Kontrollleuchte ① schnell rot. Tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus (▷ Seite 160).

Informationen zu weiteren Leuchtzuständen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 161).

Fernbedienung ein- und ausschalten

Die Fernbedienung schaltet sich nach 10 Sekunden in den Ruhezustand. Die Kontrollleuchte ① geht aus.

- **Einschalten:** Taste ⏻ gedrückt halten, bis die Kontrollleuchte ① rot angeht.
  Wenn eine Verbindung zwischen Fernbedienung und Empfänger im Fahrzeug aufgebaut ist und die Kontrollleuchte ①
  - rot blinkt, ist die Zusatzheizung ausgeschaltet.
  - grün angeht, ist die Zusatzheizung eingeschaltet.
- **Ausschalten:** Taste ⏻ gedrückt halten, bis die Kontrollleuchte ① ausgeht.

Zusatzheizung ein- und ausschalten

- Fernbedienung einschalten (▷ Seite 156).
- **Einschalten:** Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, auf Taste OK drücken.
  Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an.
  Wenn die Kontrollleuchte ① grün angeht, ist die Zusatzheizung eingeschaltet.
- **Ausschalten:** Wenn die Kontrollleuchte ① grün angeht, auf Taste OK drücken.
  Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an.
  Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, ist die Zusatzheizung ausgeschaltet.

Betriebsdauer ändern

- Fernbedienung einschalten (▷ Seite 156).
- Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, auf Tasten ⏻ und OK gleichzeitig drücken.
  Die Kontrollleuchte ① blinkt grün.
- Auf Taste ⏻ so oft drücken, bis die gewünschte Betriebsdauer angezeigt wird.
  - 20 Minuten
    Die Kontrollleuchte ① blinkt 2-mal grün.
  - 30 Minuten
    Die Kontrollleuchte ① blinkt 3-mal grün.
  - 40 Minuten
    Die Kontrollleuchte ① blinkt 4-mal grün.
- Auf Taste OK drücken.
  Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an.
  Wenn die Kontrollleuchte ① 2-mal lang grün blinkt, ist die ausgewählte Betriebsdauer gespeichert.
  Wenn Sie die Betriebsdauer nicht ändern, blinkt die Kontrollleuchte ① 6-mal und die Fernbedienung geht in den Ruhezustand.

Zusatzheizung über die Schaltuhr bedienen

Übersicht Schaltuhr



Schaltuhr in der unteren Mittelkonsole

① **Programm-Spalte**
123 Speicherplatz 1 – 3 für Abfahrtszeiten einstellen
Mo – So, Wochentage einstellen

② **Menü-Zeile**
Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ein-/ausschalten
P Abfahrtszeiten einstellen
Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

Heizstufe einstellen

③ **Anzeigefeld für Uhrzeit, Heizstufe und Betriebsdauer**
Dauerbetrieb ein
Heizstufe eingestellt

④ Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (vorwärts)
Werte erhöhen

⑤ Auswahl oder Einstellung bestätigen

⑥ **Statuszeile**
Heizbetrieb ein

⑦ Schaltuhr aktivieren
Einstellungen in einem Menü abbrechen oder beenden

⑧ Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (rückwärts)
Werte verringern

Sie können mit der Schaltuhr

- den Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ein-/ausschalten (▷ Seite 158)
- bis zu 3 Abfahrtszeiten P 123 einstellen (▷ Seite 159)
- die Betriebsdauer zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen (▷ Seite 158)
- die Heizstufe (Vorwahltemperatur) zwischen 10 und 30 einstellen (▷ Seite 159).

Schaltuhr aktivieren

Die Schaltuhr schaltet nach 10 Sekunden in den Ruhezustand. Das Display geht aus.

▶ Taste gedrückt halten, bis im Display die Menü-Zeile und die Uhrzeit eingeblendet werden.

Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

Sie müssen den Wochentag, die Uhrzeit und den Standardwert der Betriebsdauer neu einstellen

- bei der Erstinbetriebnahme
- nach einer Spannungsunterbrechung (z. B. wenn die Batterie abgeklemmt war)
- nach einer Betriebsstörung.

Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 161).

▶ Auf Taste ◀ oder ▶ drücken, bis das Symbol in der Menü-Zeile ② blinkt.

▶ Auf Taste OK drücken.
In der Programm-Spalte ① blinkt der angewählte Wochentag.

▶ Mit Taste ◀ oder ▶ den gewünschten Wochentag auswählen.

▶ Auf Taste OK drücken.
Der ausgewählte Wochentag ist gespeichert. Der Stundenwert der Uhrzeit blinkt.

▶ Entsprechend den Wochentag, den Stundenwert und anschließend den Minutenwert der Uhrzeit einstellen und mit der Taste OK bestätigen.
Die Uhrzeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte ① wird ausgeblendet und die Betriebsdauer blinkt.

Die einzustellende Betriebsdauer ist die Standardeinstellung für den Sofortheizbetrieb. Sie können die Betriebsdauer zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen.

▶ Mit Taste ◀ oder ▶ den Minutenwert einstellen oder das Symbol für den Dauerbetrieb auswählen.

▶ Auf Taste OK drücken.
Die Betriebsdauer ist gespeichert. Die Uhrzeit wird eingeblendet.

Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ein-/ausschalten

▶ **Einschalten:** Auf Taste ◀ oder ▶ drücken, bis das Symbol in der Menü-Zeile blinkt.

▶ Auf Taste OK drücken.
Die Anzeige der Betriebsdauer blinkt.

ⓘ Sie können den angezeigten Standardwert voreinstellen (▷ Seite 158).

▶ Mit Taste ◀ oder ▶ den Minutenwert (10 – 120) einstellen oder das Symbol für den Dauerbetrieb auswählen.

▶ Auf Taste OK drücken.
Der Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ist eingeschaltet. Die Uhrzeit und das Symbol werden eingeblendet.

▶ **Ausschalten:** Auf Taste ◀ oder ▶ drücken, bis das Symbol in der Menü-Zeile blinkt und anschließend auf Taste OK drücken.
Der Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ist ausgeschaltet. Das Symbol wird ausgeblendet.

Die Zusatzheizung läuft etwa 2 Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Wenn Sie während des Sofortheizbetriebs (Betriebsdauer 10 – 120 Minuten) die Zündung ausschalten, schalten Sie auch den Sofortheizbetrieb aus. Die Zusatzheizung läuft dann etwa 2 Minuten nach und schaltet sich automatisch ab.

Wenn Sie als Betriebsdauer Dauerbetrieb eingestellt haben und die Zündung ausschalten, schaltet die Zusatzheizung nach etwa 15 Minuten automatisch ab. Wenn Sie innerhalb dieser Restlaufzeit erneut die Zündung einschalten, wird der Dauerbetrieb der Zusatzheizung fortgesetzt.

Abfahrtszeit einstellen

Sie können mit der Schaltuhr 3 Abfahrtszeiten einstellen.

Stellen Sie sicher, dass vor Einstellen der Abfahrtszeit das Datum und die Uhrzeit der Schaltuhr korrekt eingestellt sind (▷ Seite 158). Sonst schaltet sich die Zusatzheizung zur falschen Zeit und möglicherweise an einem ungeeigneten Abstellort ein. Beachten Sie beim Einstellen der Abfahrtszeit auch die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Wenn Sie die Abfahrtszeit aktivieren, startet die Zusatzheizung automatisch um den für die Betriebsdauer eingestellten Zeitwert früher.

Wenn Sie identische Abfahrtszeiten (Uhrzeit und Wochentag) für die 3 Speicherplätze einstellen, wird nur der zuletzt eingestellte Zeiteintrag gespeichert.

Nach Betriebsstörungen oder wenn die Batterie abgeklemmt war, müssen Sie die Abfahrtszeiten neu einstellen. Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 161).

- Auf Taste ◄ oder ► drücken, bis das Symbol P in der Menü-Zeile blinkt.
- Auf Taste OK drücken.
  In der Programm-Spalte sind die Nummern der Speicherplätze 123 eingeblendet. Der angewählte Speicherplatz blinkt.
- Mit Taste ◄ oder ► den gewünschten Speicherplatz auswählen.
- Auf Taste OK drücken.
  Der Speicherplatz ist ausgewählt. Die Wochentage werden eingeblendet.
- Wochentag und Uhrzeit wie unter „Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen“ beschrieben einstellen (▷ Seite 158).
  Die Abfahrtszeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte wird ausgeblendet. Im Anzeigefeld werden die Meldung on und das Symbol ≋ eingeblendet.
- Auf Taste OK drücken.
  Die Betriebsdauer blinkt.
- Mit Taste ◄ oder ► den Minutenwert (10 – 120) einstellen.
- Auf Taste OK drücken.
  Die Betriebsdauer für die Abfahrtszeit ist gespeichert. Die Uhrzeit und die Nummer des eingestellten Speicherplatzes werden eingeblendet.

  Ein Unterstrich kennzeichnet den Speicherplatz, der in der zeitlichen Reihenfolge als nächstes aktiviert wird. Zusätzlich ist der eingestellte Wochentag eingeblendet.

Abfahrtszeiten deaktivieren

- Arbeitsschritte wie unter „Abfahrtszeiten einstellen“ beschrieben durchführen (▷ Seite 159).

Wenn das Symbol ≋ in der Statuszeile angezeigt wird:

- Auf Taste ◄ oder ► drücken, bis die Meldung off im Anzeigefeld angezeigt wird.
- Auf Taste OK drücken.
  Die Abfahrtszeit ist deaktiviert. Die Uhrzeit wird eingeblendet.

Heizstufe einstellen

Sie können die Heizstufe zwischen 10 und 30 einstellen.

Die Heizstufe entspricht einer Vorwahltemperatur für den Fahrzeuginnenraum. Sie ist ein Richtwert und kann abhängig von der Umgebungstemperatur von der tatsächlichen Innenraumtemperatur abweichen.

- Auf Taste ◄ oder ► drücken, bis das Symbol ↻ in der Menü-Zeile blinkt.
- Auf Taste OK drücken.
  Die Heizstufenanzeige blinkt.
- Mit Taste ◄ oder ► die gewünschte Heizstufe zwischen 10 und 30 einstellen.
- Auf Taste OK drücken.
  Die Heizstufe ist eingestellt und das Symbol ≋ wird eingeblendet.

Batterie der Fernbedienung wechseln

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

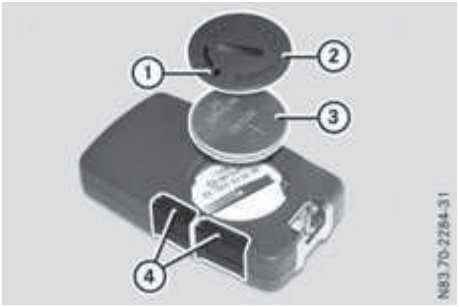
Umwelthinweis

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.

Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Wenn die Kontrollleuchte in der Fernbedienung schnell rot blinkt, muss deren Batterie gewechselt werden.

Sie benötigen eine Lithiumbatterie vom Typ CR 2430, die Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt erhalten.



- ▶ Batterieabdeckung ② mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einer Münze, gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
- ▶ Dichtung der Batterieabdeckung ② auf Beschädigungen überprüfen und gegebenenfalls wechseln.
- ▶ Batterie ③ entnehmen.
- ▶ Neue saubere Batterie ③ mit dem Pluspol nach oben in das Batteriefach einsetzen. Dazu ein fusselfreies Tuch verwenden.
- ▶ Batterieabdeckung ② so aufsetzen, dass die Markierung ① auf den Steg zwischen den beiden Vertiefungen ④ zeigt.
- ▶ Batterieabdeckung ② mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einer Münze, im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Alle Funktionen der Fernbedienung prüfen.

Probleme mit der Zusatzheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung Err.	Kraftstoffmangel. Der Kraftstoffbehälter ist weniger als ¼ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch ab. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken. ▶ Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung Err.	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch ab. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung ini.	Die Spannungsversorgung war unterbrochen. Alle gespeicherten Einstellungen sind gelöscht. Die automatische Hardware-Erkennung ist gerade aktiv. ▶ Wenn die automatische Hardware-Erkennung beendet ist, Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen (▷ Seite 158). ▶ Abfahrtszeit einstellen (▷ Seite 159).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell rot.	Die Batterie der Fernbedienung ist leer. Eine Datenübertragung ist nicht möglich. ▶ Batterie der Fernbedienung wechseln (▷ Seite 160).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell abwechselnd rot und grün.	Keine Verbindung zwischen der Fernbedienung und dem Empfänger im Fahrzeug. ▶ Position zum Fahrzeug verändern, z. B. Fernbedienung höher halten oder zur Seite bewegen. ▶ Distanz verringern. Wenn Sie keine Verbindung herstellen können und die Zusatzheizung eingeschaltet ist, können Sie die Zusatzheizung nur über die Schaltuhr im Fahrzeug ausschalten (▷ Seite 157).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell abwechselnd rot und grün.	Fernbedienung ist nicht abgestimmt. ▶ Fernbedienung in einer qualifizierten Fachwerkstatt abstimmen lassen.
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt langsam abwechselnd rot und grün.	Fernbedienung ist nicht abgestimmt. ▶ Fernbedienung in einer qualifizierten Fachwerkstatt abstimmen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der Kraftstoffbehälter ist weniger als ¼ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken. ▶ Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der im Steuergerät integrierte Unterspannungsschutz schaltet die Zusatzheizung ab, da die Bordnetzspannung unter 10 V liegt. ▶ Generator und Starterbatterie überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Die elektrische Sicherung ist defekt. ▶ Elektrische Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ▶ Ursache für die defekte Sicherung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. ▶ 2-mal Zündung ein- und ausschalten. Wenn sich die Zusatzheizung weiterhin nicht einschalten lässt, ist das Heizgerät defekt. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung ist überhitzt.	Die Luftkanäle sind verstopft. ▶ Darauf achten, dass der Heizluftstrom hinter und neben dem linken Vordersitz nicht blockiert ist. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Belüftungsdüsen einstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Belüftungsdüsen zu Verbrennungen oder Erfrierungen kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten. Leiten Sie bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Die Mittel- und die Seitendüsen sind einstellbar.

Bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage können Sie auch die Fonddüsen einstellen.

Um die Frischluftzufuhr durch die Belüftungsdüsen in den Fahrzeuginnenraum zu gewährleisten, beachten Sie folgende Hinweise:

- Halten Sie das Lufteinlassgitter zwischen Motorhaube und Frontscheibe frei von Ablagerungen, z. B. Eis, Schnee oder Laub.
- Halten Sie Düsen und Lüftungsgitter im Fahrzeuginnenraum immer frei.

Mitteldüsen einstellen



- ▶ **Öffnen/schließen:** Regler ③ oder ④ bis zum Anschlag nach rechts oder links drehen.
- ▶ **Luftrichtung einstellen:** Mitteldüse ① oder ② am Regler ③ oder ④ fassen und nach oben, unten, links oder rechts schwenken.

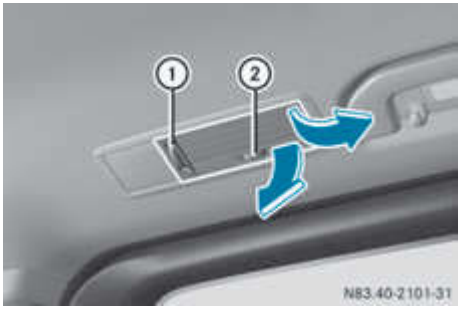
Seitendüsen einstellen



① Seitendüse
② Regler Seitendüse

- ▶ **Öffnen/schließen:** Regler ② bis zum Anschlag nach rechts oder links drehen.
- ▶ **Luftrichtung einstellen:** Seitendüse ① am Regler ② fassen und nach oben, unten, links oder rechts schwenken.

Fonddüsen einstellen



Fonddüsen (Beispiel rechte Fahrzeugseite)
① Stellrad vertikale Verstellung des Luftstroms und Regelung der Luftmenge
② Stellrad horizontale Verstellung des Luftstroms

Die Fonddüsen können Sie nur bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage einstellen.

Fahrzeuge mit einer Fondklimaanlage: Die Luft im Fond wird automatisch beim Heizen, nach Erreichen der erforderlichen Kühlmitteltemperatur, in den Fuß- und Dachbereich verteilt. Beim Kühlen wird in einem aufgeheizten Fahrzeug die Luft in der Startphase automatisch in den Fuß- und Dachbereich und anschließend nur in den Dachbereich verteilt.

- ▶ **Öffnen:** Stellrad ① der Fonddüse in die Mittelstellung drehen.
- ▶ **Schließen:** Stellrad ① in die obere oder untere Endstellung drehen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Einfahrhinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Sensorik einiger Fahr- und Fahrsicherheitssysteme justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung oder einer Reparatur selbstständig. Die volle Systemwirksamkeit wird erst nach Abschluss dieses Einlernvorgangs erreicht.

Neue oder gewechselte Bremsbeläge und Bremsscheiben haben erst nach einigen 100 km eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Die ersten 1500 km

Für die Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit des Fahrzeugs ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie den Motor schonend einfahren.

- Fahren Sie daher während der ersten 1500 km motorschonend mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.
- Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Drehzahlen und Belastungen, z. B. Vollgas fahren. Fahren Sie maximal ¾ der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eines jeden Gangs.
- Schalten Sie rechtzeitig.
- Schalten Sie zum Bremsen nicht von Hand zurück.
- Treten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Fahrpedal möglichst nicht über den Druckpunkt durch (Kick-down).

Ab 1500 km können Sie die Motordrehzahl kontinuierlich steigern und das Fahrzeug auf die volle Geschwindigkeit beschleunigen.

ⓘ Beachten Sie auch dann diese Einfahrhinweise, wenn an Ihrem Fahrzeug der Motor oder Teile des Antriebsstrangs erneuert wurden.

Fahren

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Durch Umwelteinflüsse oder Tiere eingebrachte brennbare Materialien können sich an heißen Teilen des Motors oder der Abgasanlage entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie daher regelmäßig, dass sich kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr!

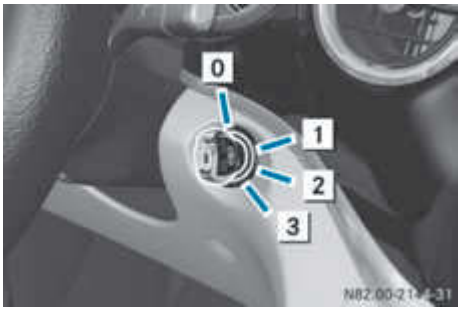
Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

! Fahren Sie den Motor zügig warm. Nutzen Sie seine volle Motorleistung erst nach Erreichen der Betriebstemperatur.

Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug in die jeweilige Fahrstellung.

Wenn Sie auf rutschigem Untergrund anfahren, lassen Sie die Antriebsräder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst den Antriebsstrang beschädigen.

Schlüsselstellungen



0 Schlüssel stecken/abziehen, Lenkrad verriegeln

1 Lenkrad entriegeln, Spannungsversorgung für einige Verbraucher, wie z. B. Radio

2 Zündung einschalten. Spannungsversorgung für alle Verbraucher. Vorglüh- und Fahrstellung.

3 Starten

Wenn der Schlüssel nicht zum Fahrzeug passt, lässt er sich trotzdem im Zündschloss drehen. Die Zündung wird nicht eingeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden.

Vorbereitung zur Fahrt

Sichtkontrolle am Fahrzeug außen

- Besonders folgende Fahrzeugelemente am Fahrzeug und gegebenenfalls am Anhänger prüfen:
  - Kennzeichen, Fahrzeugbeleuchtung, Blinkleuchten und Bremsleuchten, Wischerblätter auf Sauberkeit und unversehrten Zustand
  - Reifen und Räder auf Festsitz, Reifendruck und allgemeinen Reifenzustand
  - Anhängevorrichtung auf Spiel und Sicherung

    Die Anhängevorrichtung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie die Bedien-, Pflege- und Wartungshinweise für die Anhängevorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).
- Erkennbare Mängel vor Fahrtantritt beseitigen.

Kontrollen im Fahrzeug

Notgeräte/Verbandstasche

- Ausrüstung auf Zugänglichkeit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit prüfen.

Die Ausrüstung für Erste Hilfe und Pannenhilfe ist in den Staufächern der Vordertüren, im Handschuhfach und im Fondstauraum auf der rechten Fahrzeugseite (▷ Seite 331).

Fahrzeugbeleuchtung

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- Beleuchtungsanlage mit einer weiteren Person auf Funktion prüfen.
- Defekte Glühlampen erneuern (▷ Seite 125).

Vor dem Losfahren

⚠ WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Stellen Sie bei Fußmatten und Teppichen eine rutschsichere Befestigung und ausreichenden Freiraum der Pedale sicher. Legen Sie nicht mehrere Fußmatten oder Teppiche übereinander.

⚠ WARNUNG

Die Bedienung der Pedale kann durch ungeeignetes Schuhwerk beeinträchtigt werden, z. B.

- Schuhe mit Plateausohlen
- Schuhe mit hohen Absätzen
- Pantoffeln

Es besteht Unfallgefahr!

Tragen Sie beim Fahren stets geeignetes Schuhwerk, um die Pedale sicher bedienen zu können.

- ▶ Gepäckstücke sicher ablegen und verstauen. Ladung den Beladungsrichtlinien entsprechend sichern (▷ Seite 301).
- ▶ Fußmatten und Teppiche auf sichere, rutschfeste Befestigung und auf ausreichenden Freiraum der Pedale überprüfen.
- ▶ Alle Türen schließen.

Starten

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase führt zu Vergiftungen. Es besteht Lebensgefahr! Lassen Sie den Motor deshalb niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.

! Geben Sie beim Starten kein Gas.

- ▶ Vor dem Starten sicherstellen, dass
  - alle Türen geschlossen sind
  - alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind

i Wenn Sie vor dem Motorstart auf das Bremspedal treten, kann dies einen kürzeren Pedalweg und einen höheren Pedalwiderstand haben.

Wenn Sie nach dem Motorstart das Bremspedal erneut treten, sind der Pedalweg und -widerstand wieder wie gewohnt.

Schaltgetriebe



Schaltschema

R Rückwärtsgang
1 – 6 Vorwärtsgänge
⑦ Zugring Rückwärtsgang

Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Kupplungspedal vollständig durchtreten.

- ▶ Bremspedal treten und gedrückt halten.
- ▶ Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- ▶ Schaltgetriebe in den Leerlauf **N** schalten.

Wenn Sie beim Starten das Kupplungspedal nicht oder nicht ausreichend durchtreten, zeigt das Display die Meldung Für Motorstart Kupplung durchtreten.

Automatikgetriebe

- ▶ Getriebe in Stellung **P** bringen (▷ Seite 172). Die Anzeige der Getriebestellung im Display zeigt auf **P**.

Sie können den Motor auch in Neutralstellung **N** starten.

Starten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** (▷ Seite 165) drehen.
  Die Vorglüh-Kontrollleuchte [00] im Kombiinstrument geht kurz an.
- ▶ Wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte [00] aus ist, den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **3** drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.

Wenn der Dieselmotor warm ist, können Sie ohne Vorglühen starten.

Wenn der Dieselmotor kalt ist, kann die Leerlaufdrehzahl nach dem Starten erhöht sein. Die erhöhte Motordrehzahl wird innerhalb weniger

Sekunden automatisch auf die Leerlaufdrehzahl abgesenkt.

Das Vorglühsystem ist gestört, wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte [00] etwa eine Minute

- nach dem Einschalten der Zündung leuchtet
- bei laufendem Dieselmotor leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen können Sie dann eventuell den Dieselmotor nicht mehr starten. Lassen Sie die Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt beseitigen.

Anfahren

Schaltgetriebe

Anfahren

! Schalten Sie rechtzeitig und lassen Sie die Räder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst Ihr Fahrzeug beschädigen.

▶ Bremspedal treten und gedrückt halten.

▶ Kupplungspedal vollständig durchtreten.

▶ 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
Die Haltekraft der Feststellbremse wird automatisch mit dem Einlegen des Anfahrgangs verringert. So ist ein komfortables Anfahren gewährleistet.

i Die Feststellbremse wird nur dann automatisch gelöst, wenn Sie angegurtet sind.

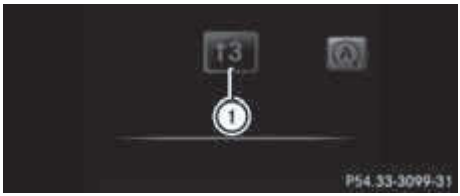
▶ Bremspedal loslassen.
Nach dem Lösen des Bremspedals hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden. Dadurch wird ein Anfahren ohne sofortiges Wegrollen des Fahrzeugs ermöglicht (▷ Seite 168).

▶ Kupplungspedal langsam loslassen und vorsichtig Gas geben.
Die Feststellbremse wird automatisch gelöst. Die rote Kontrollleuchte [(P)] im Kombiinstrument geht aus.

Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungsstifte an den Türen fahren herunter. Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (▷ Seite 79).

Schaltempfehlung



Die Schaltempfehlung ① gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise. Das Display zeigt Ihnen den empfohlenen Gang an.

Rückwärtsgang einlegen

! Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang **R**. Sonst können Sie das Getriebe beschädigen.

▶ Zugring nach oben ziehen und halten (▷ Seite 166).

▶ Schalthebel bis zum Anschlag nach links schwenken und dann nach unten ziehen.

▶ Zugring loslassen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Automatikgetriebe

⚠ WARNUNG

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leerlaufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebestellung **D** oder **R** einlegen, kann das Fahrzeug ruckartig beschleunigen. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie beim Einlegen der Getriebestellung **D** oder **R** immer fest auf das Bremspedal und geben Sie nicht gleichzeitig Gas.

! Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang **R**. Sonst können Sie das Getriebe beschädigen.

▶ Bremspedal treten und gedrückt halten.
Die Parksperre ist aufgehoben.

▶ Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.
Die Feststellbremse wird automatisch gelöst. Die rote Kontrollleuchte [(P)] im Kombiinstrument geht aus.

i Die Feststellbremse wird nur dann automatisch gelöst, wenn Sie angegurtet sind.

▶ Bremspedal loslassen.
Nach dem Lösen des Bremspedals hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden. Dadurch wird ein Anfahren ohne sofortiges Wegrollen des Fahrzeugs ermöglicht (▷ Seite 168).

▶ Vorsichtig Gas geben.

Nur wenn Sie auf das Bremspedal treten, können Sie das Getriebe von der Stellung **P** in die gewünschte Getriebestellung bringen. Nur dann ist die Parksperre aufgehoben. Wenn das Bremspedal nicht getreten ist, kann der DIRECT SELECT Wählhebel zwar bewegt werden, die Parksperre bleibt jedoch eingelegt.

Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungsstifte an den Türen fahren herunter. Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (▷ Seite 79).

Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe unterstützt Sie beim Vorwärts- und Rückwärtsanfahren bergauf. Dabei hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden, nachdem Sie den Fuß vom Bremspedal genommen haben. Sie haben dadurch Zeit, den Fuß auf das Fahrpedal umzusetzen und anzufahren, ohne dass das Fahrzeug sofort anrollt.

⚠ WARNUNG

Nach kurzer Zeit hält die Berganfahrhilfe das Fahrzeug nicht mehr und es kann wegrollen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Setzen Sie daher den Fuß zügig vom Bremsauf das Fahrpedal. Versuchen Sie niemals, das Fahrzeug zu verlassen, wenn es mit der Berganfahrhilfe gehalten wird.

Die Berganfahrhilfe ist nicht aktiv, wenn

- Sie auf ebener Strecke oder bergab anfahren
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe
  - das Getriebe in Stellung **N** geschaltet ist
  - die Feststellbremse festgestellt ist
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Getriebe in den Leerlauf geschaltet ist
- ESP® gestört ist.

ECO Start-Stopp-Funktion

Allgemeine Hinweise

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion betriebsbereit ist, stellt sie nach dem Abbremsen des Fahrzeugs in den Stillstand den Motor unter bestimmten Bedingungen automatisch ab.

Für ein erneutes Anfahren startet sie den Motor automatisch. Auf diese Weise unterstützt Sie die ECO Start-Stopp-Funktion dabei, den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen Ihres Fahrzeugs zu reduzieren.

Jedes Mal, wenn Sie den Motor mit dem Schlüssel neu starten, ist die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist die ECO Start-Stopp-Funktion im Getriebeprogramm **M** automatisch ausgeschaltet. Sie können die ECO Start-Stopp-Funktion bei Bedarf manuell einschalten.



Wenn das Display das ECO-Symbol Ⓐ ① grün angezeigt, stellt die ECO Start-Stopp-Funktion beim Anhalten des Fahrzeugs den Motor automatisch ab.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und Sie dann aussteigen, wird er automatisch wieder gestartet. Das Fahrzeug kann anfahren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schalten Sie immer die Zündung aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Automatischer Motorstopp

Allgemeine Hinweise

Die ECO Start-Stopp-Funktion ist betriebsbereit, wenn das Display das ECO-Symbol Ⓐ grün anzeigt.

Dazu müssen unter anderem folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die ECO Start-Stopp-Funktion ist eingeschaltet. Die Kontrollleuchte der ECO-Taste Ⓐ leuchtet (▷ Seite 170).
- Die Außentemperatur liegt über 0 °C.
- Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum ist eingeregelt.
- Der Ladezustand der Starterbatterie ist ausreichend.
- Das System erkennt bei eingeschalteter Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik keinen Feuchtigkeitsbeschlag auf der Frontscheibe.
- Die Motorhaube ist geschlossen.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist die Fahrertür geschlossen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe sind alle Türen und die Heckklappe geschlossen.
- Es besteht keine Gefahr des unmittelbaren Zurückrollens, z. B. beim Halten an einer starken Steigung.

  Wenn ein Anhänger angekuppelt und/oder ein Heckträgersystem montiert und elektrisch angeschlossen sind, wird diese Gefahr bereits bei weniger starken Steigungen erkannt.

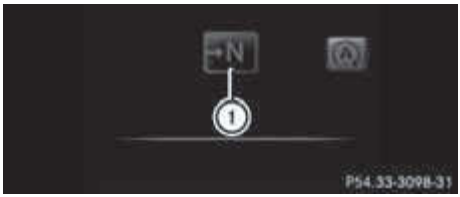
Wenn nicht alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, zeigt das Display das ECO-Symbol Ⓐ gelb an.

Alle Fahrzeugsysteme sind im automatischen Motorstopp weiterhin aktiv.

Der automatische Motorstopp kann höchstens viermal (Erststopp und drei Wiederholungen) nacheinander erfolgen. Das Display zeigt anschließend das ECO-Symbol Ⓐ gelb an. Erst wenn das Display das ECO-Symbol Ⓐ erneut grün anzeigt, ist der automatische Motorstopp wieder möglich.

Wenn Sie nach einem automatischen Motorstopp die Motorhaube öffnen, ist der automatische Motorstart ausgeschaltet. Nach dem Schließen der Motorhaube müssen Sie den Motor manuell starten.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe



- ▶ Fahrzeug bis in den Stillstand abbremsen.
- ▶ Schalthinweis ① zum Einlegen des Leerlaufs **N** beachten und Leerlauf einlegen.
- ▶ Kupplungspedal lösen.
  Wenn Sie nicht mehr auf das Kupplungspedal treten, wird der Motor automatisch abgestellt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn Sie das Fahrzeug in Getriebestellung **D** oder **N** abbremsen, stellt die ECO Start-Stopp-Funktion den Motor im Stillstand automatisch ab.

Automatischer Motorstart

Allgemeine Hinweise

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn

- Sie die ECO Start-Stopp-Funktion über die ECO-Taste Ⓐ ausschalten. Die Kontrollleuchte der ECO-Taste Ⓐ ist dann aus (▷ Seite 170)
- Sie auf das Fahrpedal treten
- Sie den Rückwärtsgang **R** einlegen
- Sie sich abgurten
- Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Fahrertür öffnen
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine Tür oder die Heckklappe öffnen
- das Fahrzeug anrollt
- das Bremssystem dies erfordert
- die Temperatur im Fahrzeuginnenraum von dem eingestellten Wert zunehmend abweicht
- das System bei eingeschalteter Klimaanlage Feuchtigkeitsbeschlag auf der Frontscheibe erkennt
- der Ladezustand der Batterie zu niedrig ist.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

! Legen Sie den Gang nicht ohne Treten des Kupplungspedals ein.

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie das Kupplungspedal durchtreten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie

- in das Getriebeprogramm **M** wechseln (▷ Seite 175)
- in der Getriebestellung **D** oder **N** das Bremspedal lösen
- in die Getriebestellung **P** schalten.

Nach einem Wechsel der Getriebestellung von **R** nach **D** ist die ECO Start-Stopp-Funktion erst verfügbar, wenn das Display das ECO-Symbol Ⓐ grün anzeigt.

ECO Start-Stopp-Funktion aus-/einschalten



▶ ECO-Taste Ⓐ drücken.
Wenn die Kontrollleuchte der ECO-Taste Ⓐ angeht und das Display das ECO-Symbol Ⓐ zeigt, ist die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet.

Wenn alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, zeigt das Display das ECO-Symbol Ⓐ grün an (▷ Seite 169). Der Motor wird dann beim Anhalten automatisch abgestellt.

Probleme mit dem Motor

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Der Motor springt nicht an.	DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet. ▶ DISTRONIC PLUS (▷ Seite 195) ausschalten. ▶ Motor erneut starten.
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar.	Die Kraftstoffversorgung ist gestört. ▶ Vor dem nächsten Startversuch Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** zurückstellen. ▶ Motor erneut starten. Dabei beachten, dass zu lange und häufige Startversuche die Batterie entladen. Wenn der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt: ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar. Die Tankreserve-Warnleuchte ist an und die Kraftstoffanzeige steht auf **0**.	Der Kraftstoffbehälter wurde leer gefahren. ▶ Fahrzeug tanken. Wenn Sie den Kraftstoffbehälter leer fahren, kann Luft in die Kraftstoffanlage gelangen. Wenn der Motor nach dem Tanken nicht anspringt, Kraftstoffanlage wie folgt entlüften. ▶ Schlüssel im Zündschloss für etwa zehn Sekunden in Stellung **2** drehen. ▶ Motor maximal 60 Sekunden ununterbrochen starten. Wenn der Motor nicht anspringt: ▶ Etwa zwei Minuten warten. ▶ Motor erneut maximal 60 Sekunden ununterbrochen starten. ▶ Wenn der Motor wieder nicht anspringt, Motor nicht weiter starten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter ist nicht hörbar.	Die Bordnetzspannung ist zu gering. Die Batterie ist zu schwach oder leer. ▶ Starthilfe geben lassen (▷ Seite 333). Wenn der Motor trotz Starthilfe nicht anspringt, ist der Starter defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter ist nicht hörbar.	Die Batterie ist entladen oder schadhaft. ▶ Batterie auf Beschädigung prüfen. ▶ Batterie laden (▷ Seite 322).

Automatikgetriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leerlaufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebestellung **D** oder **R** einlegen, kann das Fahrzeug ruckartig beschleunigen. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie beim Einlegen der Getriebestellung **D** oder **R** immer fest auf das Bremspedal und geben Sie nicht gleichzeitig Gas.

⚠ WARNUNG

Beim Abstellen des Motors schaltet das Automatikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie vor dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

! Wenn der Motor abgestellt ist, kann das Rollen im Leerlauf **N** die Kraftübertragung beschädigen und zu einem Getriebeschaden führen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise unter „An- und Abschleppen“ (▷ Seite 334).

Denken Sie daran, dass beim Abstellen des Motors die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe unterbrochen wird. Bringen Sie daher vor dem Abstellen des Motors bei stehendem Fahrzeug das Automatikgetriebe in Getriebestellung **P**. Um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern, stellen Sie die Feststellbremse fest.

Wenn Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen, wird die Feststellbremse automatisch festgestellt.

DIRECT SELECT Wählhebel

Übersicht Getriebeschaltung



P Parkstellung mit Parksperre
R Rückwärtsgang
N Neutral – Leerlauf
D Drive – Fahren

Der DIRECT SELECT Wählhebel ist rechts an der Lenksäule.

Der DIRECT SELECT Wählhebel springt immer in die Ausgangsstellung zurück. Das Display im Kombiinstrument zeigt die aktuelle Getriebestellung **P**, **R**, **N** oder **D** (▷ Seite 173).

Getriebestellungen einlegen

! Schalten Sie das Automatikgetriebe bei zu hoher Motordrehzahl oder bei rollendem Fahrzeug nicht direkt von **D** nach **R**, von **R** nach **D** oder direkt nach **P**. Das Automatikgetriebe kann sonst beschädigt werden.

! Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug auf **R**.

- Wenn die Parkstellung **P** eingelegt ist, zum Schalten auf das Bremspedal treten.
- **Fahrstellung D:** DIRECT SELECT Wählhebel über den 1. Widerstand hinaus nach unten drücken.
- **Rückwärtsgang R:** DIRECT SELECT Wählhebel über den 1. Widerstand hinaus nach oben drücken.

i Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter ECO Start-Stopp-Funktion (▷ Seite 168).

- **Leerlauf N:** DIRECT SELECT Wählhebel bis zum 1. Widerstand nach oben oder unten drücken.

ⓘ Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch auf **N**.

▶ **Parkstellung P:** Taste des DIRECT SELECT Wählhebels in Pfeilrichtung **P** drücken.

Die Parkstellung **P** wird automatisch eingelegt, wenn

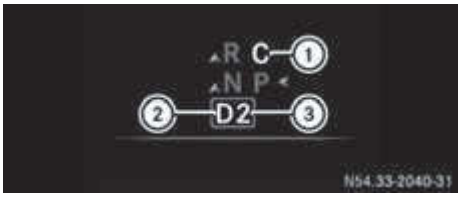
- Sie den Schlüssel abziehen
- Sie im Stillstand oder bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit in der Getriebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen.

Wenn das Automatikgetriebe nach dem Abstellen des Motors im Leerlauf **N** bleiben soll, müssen Sie den Schlüssel im Zündschloss lassen. Dies ist z. B. für das Waschen des Fahrzeugs in Waschanlagen mit Schleppvorrichtung notwendig.

Getriebestellungen

P	**Parkstellung** Sichert das abgestellte Fahrzeug gegen Wegrollen. Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **P**. Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in **P**, wenn Sie • den Schlüssel abziehen • im Stillstand oder bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit in der Getriebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen. Die Parksperre dient nicht als Bremse beim Parken. Stellen Sie beim Parken immer zusätzlich die Feststellbremse fest.
R	**Rückwärtsgang** Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **R**.
N	**Neutral – Leerlauf** Es wird keine Kraft vom Motor auf die Antriebsräder übertragen. Wenn Sie die Bremsen lösen, können Sie das Fahrzeug frei bewegen, z. B. schieben oder abschleppen. Wenn ESP® abgeschaltet oder gestört ist: Bringen Sie das Getriebe in Stellung **N**, wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, z. B. bei glatter Straße. Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in den Leerlauf **N**. **!** Wenn der Motor abgestellt ist, kann das Rollen im Leerlauf **N** die Kraftübertragung beschädigen und zu einem Getriebeschaden führen.
D	**Drive – Fahren** Das Automatikgetriebe schaltet selbstständig. Alle Vorwärtsgänge stehen zur Verfügung. Mit der Wahl des Getriebeprogramms beeinflussen Sie das Schalten. Zusätzlich können Sie den Schaltbereich begrenzen.

Getriebestellungs- und Getriebeprogrammanzeige



① Getriebeprogramm
② Aktuelle Getriebestellung und
③ Schaltbereich, wenn begrenzt oder aktueller Gang im Getriebeprogramm **M**

Das Display im Kombiinstrument zeigt im oberen Bereich die Getriebestellungen und das aktuelle Getriebeprogramm ① an. Die aktuelle Getriebestellung ist markiert.

Im Getriebeprogramm **M** zeigt die Getriebestellungsanzeige an der Position **D** den Buchstaben

M ergänzt um den aktuellen Gang, z. B. **M3** (▷ Seite 176).

Wenn Sie den Schaltbereich begrenzen, zeigt die Getriebestellungsanzeige die aktuelle Getriebestellung ergänzt um den begrenzten Schaltbereich ③, z. B. **D2** (▷ Seite 174).

Die Pfeile in der Anzeige der Getriebestellung geben an, wie und in welche Getriebestellung mit dem DIRECT SELECT Wählhebel gewechselt werden kann.

Schaltvorgang

Das 7-Gang-Automatikgetriebe passt sich Ihrer individuellen Fahrweise durch kontinuierlich ablaufende Schaltpunktverschiebung an. Die Schaltpunktverschiebung berücksichtigt den momentanen Betriebs- und Fahrzustand. Wenn sich Betriebs- oder Fahrzustand ändern, reagiert das Automatikgetriebe mit einem angepassten Schaltprogramm.

Das 7-Gang-Automatikgetriebe schaltet in der Getriebestellung **D** automatisch in die einzelnen Gänge. Dies hängt ab von

- der Wahl des Getriebeprogramms (▷ Seite 175)
- einer möglichen Begrenzung des Schaltbereichs (▷ Seite 174)
- der Stellung des Fahrpedals
- der gefahrenen Geschwindigkeit.

Zusätzlich können Sie bei Wahl des Getriebeprogramms **M** die Gänge manuell schalten (▷ Seite 176).

Schaltbereiche



① Zurückschalten und Schaltbereich begrenzen

② Hochschalten und Schaltbereich erweitern

In der Getriebestellung **D** und den Getriebeprogrammen **E**, **C** und **S** können Sie mit den Lenkradschaltpaddles bedingt selbst schalten und den Schaltbereich des Automatikgetriebes begrenzen oder frei geben.

▶ **Zurückschalten/Schaltbereich begrenzen:** Linkes Lenkradschaltpaddle ① kurz ziehen.
Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe in den nächstniedrigeren Gang. Gleichzeitig wird der Schaltbereich begrenzt.

Die Anzeige der Getriebestellung wird um den eingestellten Schaltbereich ergänzt, z. B. **D2**. Das Automatikgetriebe schaltet nur bis zum jeweiligen Gang.

oder

▶ Linkes Lenkradschaltpaddle ① gezogen halten.
Das Automatikgetriebe wechselt in den Schaltbereich, von dem aus das Fahrzeug günstig beschleunigt oder verzögert werden kann. Dazu schaltet das Automatikgetriebe einen oder mehrere Gänge zurück und begrenzt den Schaltbereich.

Die Anzeige der Getriebestellung wird um den eingestellten Schaltbereich ergänzt, z. B. **D2**. Das Automatikgetriebe schaltet nur bis zum jeweiligen Gang.

Wenn Sie bei einer zu hohen Geschwindigkeit das linke Lenkradschaltpaddle ziehen, schaltet das Automatikgetriebe nicht zurück. Wenn die maximale Motordrehzahl des begrenzten Schaltbereichs erreicht ist und Sie weiterhin Gas geben, schaltet das Automatikgetriebe automatisch hoch. Dadurch ist der Motor vor Überdrehzahl geschützt.

▶ **Hochschalten/Schaltbereich erweitern:** Rechtes Lenkradschaltpaddle ② kurz ziehen.
Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe in den nächsthöheren Gang. Gleichzeitig ist dadurch der Schaltbereich erweitert.

Wenn das Display nur die Getriebestellung **D** zeigt, ist die Schaltbereichsbegrenzung aufgehoben.

▶ **Schaltbereich frei geben:** Rechtes Lenkradschaltpaddle ② gezogen halten.
Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe einen oder mehrere Gänge hoch. Gleichzeitig ist die Schaltbereichsbegrenzung aufgehoben und das Display zeigt die Getriebestellung **D**.

Schaltbereiche und Fahrsituationen

3	Bremswirkung des Motors nutzen.
2	Bremswirkung des Motors im Gefälle nutzen und für Fahrten • auf steilen Pässen • im Gebirge • unter erschwerten Betriebsbedingungen.
1	Bremswirkung des Motors nutzen bei extremem Gefälle und langen Passabfahrten.

Getriebeprogramme

Allgemeine Hinweise

Mit dem AGILITY SELECT Schalter können Sie für das Automatikgetriebe zwischen mehreren Getriebeprogrammen wählen. Abhängig vom gewählten Getriebeprogramm verändern sich das Schaltverhalten des Automatikgetriebes und das Motormanagement. Damit wird abhängig vom Fahrerwunsch eine eher sportliche oder eine mehr komfortable oder eine verbrauchsoptimierte Fahrweise unterstützt. Bei Wahl des Getriebeprogramms **M** schalten Sie zusätzlich den automatischen Schaltvorgang aus und müssen die Gänge manuell schalten.

Nach einem Motorstart wechselt das Automatikgetriebe automatisch in das Getriebeprogramm **C** Comfort für eine komfortable und verbrauchsoptimierte Fahrweise.

AGILITY SELECT Schalter



▶ So oft den AGILITY SELECT Schalter ① nach oben oder unten drücken, bis das gewünschte Getriebeprogramm gewählt ist. Das Display zeigt den Buchstaben des gewählten Getriebeprogramms oberhalb der Getriebestellungsanzeige (▷ Seite 173).

M Manual	manuelles Schalten
S Sport	sportliche Fahrweise
C Comfort	komfortable und verbrauchsoptimierte Fahrweise
E Eco	besonders verbrauchsoptimierte Fahrweise

Getriebeprogramm M

Das Getriebeprogramm **Manual** hat folgende Eigenschaften:

- Das Automatikgetriebe muss permanent manuell geschaltet werden. Das Automatikgetriebe schaltet auch beim Erreichen der maximalen Motordrehzahl nicht automatisch hoch (▷ Seite 176).
- Die ECO Start-Stopp-Funktion muss manuell eingeschaltet werden.

Getriebeprogramm S

Das Getriebeprogramm **Sport** hat folgende Eigenschaften:

- Das Fahrzeug weist ein sportliches Fahrverhalten auf.
- Das Automatikgetriebe schaltet später hoch und früher zurück. Diese Schaltzeitpunkte des Automatikgetriebes können zu einem höheren Kraftstoffverbrauch führen.

Getriebeprogramm C

Das Getriebeprogramm **Comfort** hat folgende Eigenschaften:

- Das Fahrzeug weist ein komfortables, verbrauchsoptimiertes Fahrverhalten auf.
- Optimaler Kraftstoffverbrauch durch frühe Schaltzeitpunkte des Automatikgetriebes.

- Die Dosierbarkeit ist erhöht. Dadurch hat das Fahrzeug z. B. auf glatten Straßen eine verbesserte Fahrstabilität.
- Das Automatikgetriebe schaltet früher hoch. Das Fahrzeug fährt dadurch in niedrigen Drehzahlbereichen.

Getriebeprogramm E

Das Getriebeprogramm **Eco** hat folgende Eigenschaften:

- Das Fahrzeug weist ein besonders verbrauchsoptimiertes Fahrverhalten auf.
- Das maximal zur Verfügung stehende Motordrehmoment ist reduziert.
- Optimaler Kraftstoffverbrauch durch deutlich spätere Rückschalt- und deutlich frühere Hochschaltzeitpunkte, auch bei Volllastbetrieb.

  Keine Schaltpunktverschiebung zur Anpassung an die individuelle, dynamische Fahrweise.

  Bei Kick-down wechselt das Automatikgetriebe automatisch in das Getriebeprogramm **C**.
- Die Dosierbarkeit ist erhöht. Dadurch hat das Fahrzeug z. B. auf glatten Straßen eine verbesserte Fahrstabilität.

Fahrhinweise

Fahrpedalstellung

Ihre Fahrweise beeinflusst das Schalten des Automatikgetriebes:

- wenig Gas: frühes Hochschalten
- viel Gas: spätes Hochschalten

Kick-down

Wenn Sie maximal beschleunigen wollen, verwenden Sie den Kick-down:

▶ Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten.
Das Automatikgetriebe schaltet abhängig von der Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang. Das Getriebeprogramm wechselt automatisch von **E** in **C**.

▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas zurücknehmen.
Das Automatikgetriebe schaltet wieder hoch.

▶ Gegebenenfalls erneut das Getriebeprogramm **E** wählen.

Freischaukeln

Bis zu einer Geschwindigkeit von maximal 9 km/h können Sie zwischen der Fahrstellung **D** und dem Rückwärtsgang **R** ohne Bremsen wechseln. Dies hilft Ihnen beim Freischaukeln in Schnee oder Matsch.

▶ DIRECT SELECT Wählhebel abwechselnd über den 1. Widerstand hinaus nach oben und unten drücken.

Anhängerbetrieb

▶ Je nach Gefälle den Schaltbereich begrenzen (▷ Seite 174) oder manuell in einen niedrigeren Gang schalten (▷ Seite 176), in dem der Motor im mittleren Drehzahlbereich betrieben wird. Dies gilt auch bei eingeschaltetem TEMPOMAT oder bei eingeschalteter DISTRONIC oder SPEEDTRONIC.

Manuelles Schalten

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie das Getriebeprogramm **M** wählen, ist der automatische Schaltvorgang ausgeschaltet und das manuelle Schalten automatisch aktiviert. Sie müssen dann für die Dauer der Getriebeprogrammwahl die Gänge permanent selbst schalten.

Wenn Sie aus dem Getriebeprogramm **M** in ein anderes Getriebeprogramm wechseln, ist das manuelle Schalten automatisch deaktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet dann die Gänge wieder automatisch. Das Display zeigt das gewählte Getriebeprogramm und erneut die Getriebestellung **D**.

Schalten



① Zurückschalten
② Hochschalten

Die Getriebestellungsanzeige im Display zeigt das Getriebeprogramm **M** und den geschalteten Gang.

▶ **Hochschalten:** Kurz am rechten Lenkradschaltpaddle ② ziehen.
Wenn die Motordrehzahl ausreichend ist, schaltet das Automatikgetriebe in den nächsthöheren Gang.

Wenn die maximale Motordrehzahl des momentan eingelegten Gangs erreicht ist und Sie weiterhin Gas geben, schaltet das Automatikgetriebe nicht automatisch hoch. Achten Sie unbedingt selbst darauf, dass die Motordrehzahl nicht den roten Bereich im Drehzahlmesser erreicht. Beachten Sie die Schaltempfehlung im Display (▷ Seite 177). Wenn der Motor die maximale Motordrehzahl erreicht, wird die Kraftstoffzufuhr unterbrochen und so das Überdrehen des Motors vermieden.

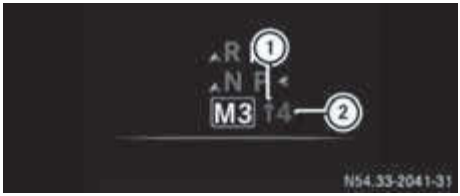
▶ **Zurückschalten:** Kurz am linken Lenkradschaltpaddle ① ziehen.
Wenn der Motor beim Zurückschalten die maximale Motordrehzahl nicht überschreitet, schaltet das Automatikgetriebe in den nächstniedrigeren Gang.

oder

▶ So lange am linken Lenkradschaltpaddle ziehen, bis das Automatikgetriebe in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit den optimalen Gang gewählt hat.

ⓘ Beim Ausrollen schaltet das Automatikgetriebe automatisch zurück.

Schaltempfehlung



① Schaltrichtung
② Empfohlener Gang

Die Schaltempfehlung gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise.

▶ Wenn das Display die Schaltempfehlung zeigt, in den empfohlenen Gang ② schalten.

Probleme mit dem Getriebe

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Das Getriebe ist in Stellung **P** gesperrt.	Die Fahrzeugelektronik ist gestört. ▶ Fahrzeugelektronik umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Beschleunigungsvermögen verschlechtert sich. Das Getriebe schaltet nicht mehr.	Das Getriebe ist im Notbetrieb. Sie können nur noch in den 2. Gang und in den Rückwärtsgang **R** schalten. ▶ Anhalten. ▶ Auf Bremspedal treten. ▶ Wählhebel auf **P** stellen. ▶ Motor abstellen. ▶ Mindestens 10 Sekunden warten, bevor der Motor erneut gestartet wird. ▶ Auf Bremspedal treten. ▶ Wählhebel auf **D** oder **R** stellen. Das Getriebe schaltet bei Stellung **D** in den 2. Gang, bei Stellung **R** in den Rückwärtsgang. ▶ Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Tanken

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Zusatzheizung aus.

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

⚠ WARNUNG

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und Kraftstoffdämpfe entzünden. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Berühren Sie stets die Karosserie des Fahrzeugs unmittelbar bevor Sie den Tankdeckel

öffnen oder die Zapfpistole anfassen. Eine eventuell vorhandene elektrostatische Aufladung wird so abgebaut.

Steigen Sie während des Tankens nicht wieder in das Fahrzeug ein. Sie könnten sich wieder elektrostatisch aufladen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Dieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieselkraftstoff niemals Benzin bei.

Umwelthinweis

Bei unsachgemäßem Umgang gehen von Kraftstoffen Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Kraftstoffe dürfen nicht in die Kanalisation, in Oberflächengewässer, in das Grundwasser oder in den Boden gelangen.

! Tanken Sie kein Benzin in Fahrzeuge mit Dieselmotoren. Bereits kleine Mengen Benzin führen zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor.

! Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffleitungen gelangen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

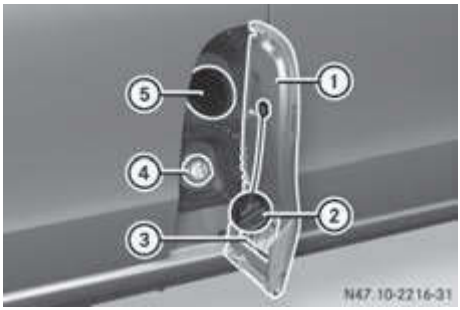
! Wenn Sie den Kraftstoffbehälter überfüllen, können Sie die Kraftstoffanlage beschädigen.

! Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.

! Benutzen Sie beim Nachtanken aus einem Kanister einen Filter. Sonst können Partikel aus dem Kanister die Kraftstoffleitungen und/oder das Einspritzsystem verstopfen.

Weitere Informationen zum Kraftstoff und zur Kraftstoffqualität finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 360).

Tankvorgang



① Tankklappe
② Tankdeckel
③ Reifendrucktabelle (▷ Seite 343)
④ Blauer Tankdeckel und Einfüllstutzen für AdBlue®
⑤ Tankschaft für Kraftstoff

Die Tankklappe ① ist an der linken Fahrzeugseite hinter der Vordertür. Sie können die Tankklappe ① nur bei geöffneter Vordertür öffnen.

- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 149).
- ▶ Zuerst linke Vordertür und dann Tankklappe ① öffnen.
- ▶ Alle Fahrzeugtüren schließen, damit keine Kraftstoffdämpfe in den Fahrzeuginnenraum gelangen können.
- ▶ Tankdeckel ② nach links drehen, abnehmen und am Band hängen lassen.
- ▶ Einfüllstutzen der Zapfpistole vollständig in den Tankschaft ⑤ schieben und auftanken.
- ▶ Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet. Sonst kann Kraftstoff auslaufen.
- ▶ Tankdeckel ② auf den Tankschaft ⑤ aufsetzen und nach rechts drehen.

  Ein Knacken signalisiert, dass der Tankdeckel ganz geschlossen ist.
- ▶ Zuerst linke Vordertür öffnen und dann Tankklappe ① schließen.

Probleme mit Kraftstoff und Kraftstoffbehälter

Wenn Ihr Fahrzeug Kraftstoff verliert, ist die Kraftstoffleitung oder der Kraftstoffbehälter defekt.

- ▶ Sofort den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
- ▶ Motor keinesfalls neu starten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Wenn der Kraftstoffbehälter vollständig leergefahren wurde, führen Sie nach dem Tanken folgende Schritte durch:

- ▶ Vor dem Starten: Zündung dreimal bis viermal einschalten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen (▷ Seite 165).
  Die Vorglüh-Kontrollleuchte [00] im Kombiinstrument geht kurz an.
- ▶ Wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte [00] aus ist, den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **3** drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.

Wenn der Dieselmotor warm ist, können Sie ohne Vorglühen starten.

AdBlue®

Allgemeine Hinweise

Die Abgasnachbehandlung in BlueTEC® Fahrzeugen muss zur ordnungsgemäßen Funktion mit dem Reduktionsmittel AdBlue® betrieben werden (▷ Seite 29).

Wenn der AdBlue® Vorrat bis auf eine Reserve von etwa 2,4 l aufgebraucht ist, zeigt das Display die 1. Warnmeldung AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung.

Lassen Sie den AdBlue® Behälter des Fahrzeugs in einer qualifizierten Fachwerkstatt wieder auffüllen. Sie können den AdBlue® Behälter aber auch

- mit der Zapfpistole einer AdBlue® Zapfsäule befüllen (▷ Seite 181)
- mit einem AdBlue® Nachfüllkanister befüllen (▷ Seite 182)
- mit AdBlue® Nachfüllflaschen auffüllen (▷ Seite 182).

Prüfen Sie vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat (▷ Seite 251) und lassen Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten.

Weiterführende Informationen zur Abgasnachbehandlung in BlueTEC® Fahrzeugen und zu AdBlue® erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das Fahrzeug ist ab Werk mit einer AdBlue® Vorwärmanlage ausgerüstet. Ein Winterbetrieb ist somit auch bei Temperaturen unter -11 °C gewährleistet.

Wenn Sie AdBlue® bei Temperaturen unter -11 °C nachfüllen, kann der AdBlue® Füllstand im Kombiinstrument nicht korrekt angezeigt werden. Fahren Sie bei gefrorenem AdBlue® mindestens 20 Minuten und parken das Fahrzeug anschließend für mindestens 30 Sekunden, damit der Füllstand korrekt angezeigt wird.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241 entspricht.

Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei und verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Wasser. Sonst kann die Abgasnachbehandlung in der Funktion gestört und deren Komponenten beschädigt werden.

! Zum Befüllen des AdBlue® Behälters muss das Fahrzeug waagerecht abgestellt werden. Nur bei einem waagerecht abgestellten Fahrzeug kann der AdBlue® Behälter wie vorgesehen befüllt werden. So werden Schwankungen bei der Füllmenge vermieden.

Das Befüllen eines schräg stehenden Fahrzeugs ist nicht zulässig. Es besteht die Gefahr der Überfüllung. Die Komponenten der Abgasnachbehandlung können dadurch beschädigt werden.

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisie-

ren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen.

! AdBlue® ist kein Kraftstoff-Additiv und darf nicht in den Kraftstoffbehälter gefüllt werden. Wenn AdBlue® in den Kraftstoffbehälter gelangt, kann dies zu einem Motorschaden führen.

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem Haut, Schleimhäute und Augen. Dadurch kann es zu einem Brennen der Nase, des Rachens und der Augen kommen. Hustenreiz und tränende Augen sind möglich.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Vermeiden Sie, dass AdBlue® mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Halten Sie Kinder von AdBlue® fern.

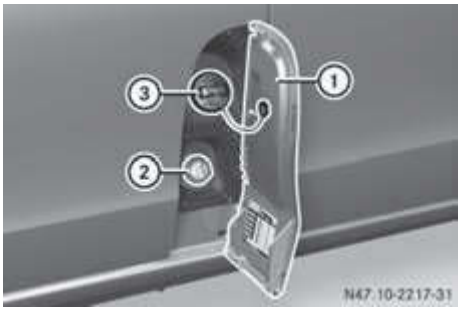
Wenn Sie oder andere Personen mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie AdBlue® auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn AdBlue® verschluckt wurde, spülen Sie umgehend den Mund gründlich aus. Trinken Sie reichlich Wasser nach. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wechseln Sie mit AdBlue® benetzte Kleidung umgehend.

Entleeren Sie Nachfüllflaschen oder Nachfüllkanister beim Befüllen des AdBlue® Behälters nach Möglichkeit vollständig. So vermeiden Sie den Transport angebrochener Nachfüllbehälter im Fahrzeug.

Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 362).

AdBlue® Tankdeckel öffnen und schließen



① Tankklappe
② Blauer AdBlue® Tankdeckel
③ Kraftstoff-Tankdeckel

Die Tankklappe ① ist an der linken Fahrzeugseite hinter der Vordertür. Sie können die Tankklappe ① nur bei geöffneter Vordertür öffnen.

▶ Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 149).
▶ Zuerst linke Vordertür und dann Tankklappe ① öffnen.
▶ Alle Fahrzeugtüren schließen, damit keine Ammoniakdämpfe in den Fahrzeuginnenraum gelangen können.
▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel ② nach links drehen und abnehmen.
▶ Tankvorgang beginnen:
mit Zapfpistole (▷ Seite 181)
mit Nachfüllkanister (▷ Seite 182)
mit Nachfüllflasche (▷ Seite 182)
▶ Nach dem Befüllen des AdBlue® Behälters AdBlue® Tankdeckel ② auf den Einfüllstutzen aufsetzen und rechts herum festdrehen.
▶ AdBlue® Tankdeckel ② soweit drehen, dass dessen Beschriftung lesbar ist und waagerecht steht.
Nur so ist der Einfüllstutzen korrekt verschlossen.
▶ Zuerst linke Vordertür öffnen und dann Tankklappe ① schließen.

Tankvorgang mit Zapfpistole einer AdBlue® Zapfsäule

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser

abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen.

AdBlue® Zapfsäulen finden Sie an zahlreichen Tankstellen.

- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 181).
- ▶ Zapfpistole in den Einfüllstutzen des Fahrzeugs schieben und AdBlue® nachfüllen. Dabei den AdBlue® Behälter nicht überfüllen.
- ▶ Wenn beim Nachfüllen die Zapfpistole automatisch abschaltet, den Tankvorgang nicht fortsetzen. Der AdBlue® Behälter ist vollständig gefüllt.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 181). Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

Tankvorgang mit AdBlue® Nachfüllkanister

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen.

AdBlue® Nachfüllkanister erhalten Sie an zahlreichen Tankstellen oder in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Häufig werden AdBlue® Nachfüllkanister mit Nachfüllschlauch angeboten. Ein Nachfüllschlauch ohne festen Verschluss zum fahrzeugseitigen AdBlue® Behälter bietet keinen Überfüllschutz. Es besteht die Möglichkeit, dass AdBlue® durch Überfüllung austreten kann. AdBlue® wird in den unterschiedlichsten Gebinden und Behältern angeboten.

- ▶ Verschlussdeckel des AdBlue® Nachfüllkanisters abschrauben.
- ▶ Nachfüllschlauch auf die Öffnung des AdBlue® Nachfüllkanisters handfest aufschrauben.
- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 181).
- ▶ Nachfüllschlauch in den Einfüllstutzen des Fahrzeugs schieben und AdBlue® nachfüllen. Dabei den AdBlue® Behälter nicht überfüllen. Wenn AdBlue® überläuft, den Tankvorgang nicht erneut fortsetzen.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 181).
- ▶ Nachfüllschlauch vom AdBlue® Nachfüllkanisters abschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllkanister mit dem Verschlussdeckel verschließen.
- ▶ Teilentleerten AdBlue® Nachfüllkanister und Nachfüllschlauch verstauen oder entleerten AdBlue® Nachfüllkanister und Nachfüllschlauch umweltgerecht entsorgen. Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

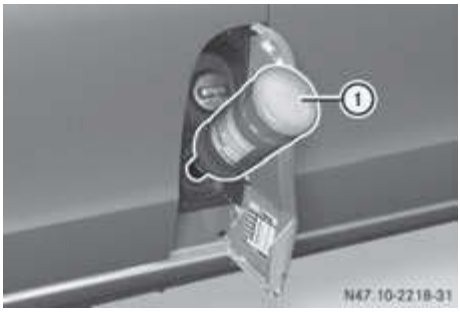
Tankvorgang mit AdBlue® Nachfüllflasche

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen.

! Die AdBlue® Nachfüllflasche nur handfest aufschrauben. Sonst kann sie zerstört werden.

AdBlue® Nachfüllflaschen erhalten Sie an zahlreichen Tankstellen oder in einem Mercedes-

Benz Servicestützpunkt. Nachfüllflaschen ohne Gewindeverschluss bieten keinen Überfüllschutz. Es besteht die Möglichkeit, dass AdBlue® durch Überfüllung austreten kann. Mercedes-Benz bietet Ihnen spezielle Nachfüllflaschen mit Gewindeverschluss an. Diese erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.



- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 181).
- ▶ Verschluss der AdBlue® Nachfüllflasche ① abschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① wie dargestellt auf den Einfüllstutzen setzen und nach rechts handfest aufschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① kräftig in Richtung des Einfüllstutzens drücken.
  Der AdBlue® Behälter wird befüllt. Dies kann bis zu eine Minute dauern.

  Wenn Sie die AdBlue® Nachfüllflasche ① loslassen, stoppt der Befüllvorgang. Die AdBlue® Nachfüllflasche lässt sich teilentleert abnehmen.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① loslassen.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① nach links drehen und abnehmen.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 181).
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① verschließen.
- ▶ Teilentleerte AdBlue® Nachfüllflasche ① verstauen oder entleerte AdBlue® Nachfüllflasche ① umweltgerecht entsorgen.
  Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

Parken

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage oder dem Abgasstrom in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Parken Sie das Fahrzeug so, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen. Parken Sie insbesondere nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

! Sichern Sie das Fahrzeug immer korrekt gegen Wegrollen. Sonst kann das Fahrzeug oder der Antriebsstrang des Fahrzeugs beschädigt werden.

! Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, ziehen Sie den Schlüssel immer ab, damit die Batterie nicht entladen wird.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer verkehrssicher ab und sichern Sie es gegen Wegrollen. Beachten Sie beim Parken die gesetzlichen Bestim-

mungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug korrekt gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert ist,

- muss die Feststellbremse festgestellt sein
- muss sich bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **P** befinden und der Schlüssel abgezogen sein
- muss bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe der 1. Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt sein
- müssen an Steigungen oder Gefälle die Vorderräder in Richtung Bordsteinkante gedreht sein.

Feststellbremse

Wichtige Sicherheitshinweise

Grundsätzlich dürfen Sie die Feststellbremse nur bei stehendem Fahrzeug feststellen.

Ihr Fahrzeug ist mit einer elektrischen Feststellbremse ausgestattet. Die Funktion der Feststellbremse ist abhängig von der Bordnetzspannung. Wenn die Bordnetzspannung gering oder das Feststellbremssystem gestört ist, kann die Feststellbremse unter Umständen nicht gelöst oder festgestellt werden.

Wenn die Feststellbremse gestört ist, geht die gelbe Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument an und das Display zeigt eine entsprechende Meldung. Handeln Sie dann entsprechend der Display-Meldung (▷ Seite 261).

Automatisch feststellen/lösen

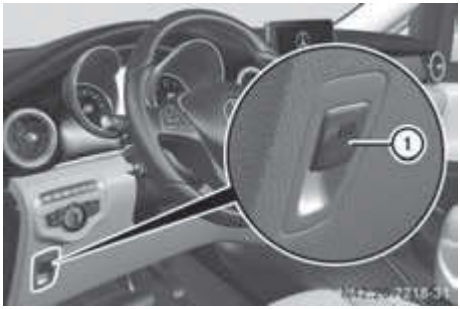
Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen, wird die Feststellbremse automatisch festgestellt.

Wenn Sie angegurtet sind und zum Anfahren auf das Fahrpedal treten, wird die Feststellbremse automatisch gelöst.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird die Feststellbremse gelöst, wenn Sie angegurtet sind und zum Anfahren auf das Fahrpedal treten. Die Haltekraft der Feststellbremse ist bereits mit dem Einlegen des Anfahrgangs verringert. Treten Sie deshalb zusätzlich beim Einlegen des Gangs auf das Bremspedal. Nur so ist Ihr Fahrzeug gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird die Feststellbremse gelöst, wenn Sie angegurtet sind und das Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen. Treten Sie dazu auf das Bremspedal.

Manuell feststellen/lösen



Griff der Feststellbremse

Wenn Sie innerhalb kürzester Zeit die Feststellbremse häufig feststellen und lösen, kann die Feststellbremse unter Umständen nicht mehr gelöst werden. Zum Schutz vor Beschädigung ist das Lösen der Feststellbremse dann kurzzeitig blockiert – Spielschutz. Nach etwa 20 Sekunden ist die Feststellbremse wieder funktionsbereit.

- ▶ **Feststellen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
  Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen, können Sie die Feststellbremse nur innerhalb der folgenden fünf Minuten feststellen.
- ▶ Auf den Griff ① drücken.
  Die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht an.
- ▶ **Lösen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** oder **2** drehen.
  Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss aus Stellung **1** in Stellung **0** drehen, können Sie die Feststellbremse einmalig lösen.
- ▶ Auf das Bremspedal treten.
- ▶ Griff ① ziehen.
  Die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht aus.

Notbremsung

Im Ausnahmefall können Sie bei Ausfall der Betriebsbremse mit der Feststellbremse eine Notbremsung durchführen. Der Bremsweg ist dann wesentlich länger.

▶ Während der Fahrt auf den Griff der Feststellbremse drücken (▷ Seite 184).
Die Bremsleuchten des Fahrzeugs gehen an. Es ertönt ein Warnton und die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument blinkt. Das Display zeigt die Meldung Parkbremse lösen.

Ihr Fahrzeug wird so lange gebremst, wie Sie den Griff für die elektrische Feststellbremse gedrückt halten.

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse bis in den Stillstand abbremsen, ist die Feststellbremse festgestellt.

Motor abstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

Beim Abstellen des Motors schaltet das Automatikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie nach dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

! Wenn die Kühlmitteltemperatur stark erhöht ist, z. B. nach einer Bergfahrt, lassen Sie den Motor vor dem Abstellen noch etwa 2 Minuten mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen.

Die Kühlmitteltemperatur kann sich so wieder normalisieren.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

▶ Fahrzeug anhalten.
▶ Den 1. Gang oder den Rückwärtsgang **R** einlegen.
▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
Die Wegfahrsperre ist eingeschaltet. Die Feststellbremse ist automatisch festgestellt.
▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

▶ Fahrzeug anhalten.
▶ Getriebe in Stellung **P** bringen.
▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
Die Wegfahrsperre ist eingeschaltet. Die Feststellbremse ist automatisch festgestellt.

Wenn Sie den Motor in der Getriebestellung **R** oder **D** ausschalten, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in **N**.

Wenn Sie danach eine Vordertür öffnen oder den Schlüssel abziehen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in **P**.

Wenn Sie das Automatikgetriebe vor dem Abstellen des Motors in **N** gestellt haben, bleibt das Automatikgetriebe in **N**, auch wenn eine Vordertür geöffnet wird.

▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).

Fahrzeug stilllegen

Wenn Sie das Fahrzeug länger als 4 Wochen stilllegen, kann die Batterie durch Tiefentladung vorbeschädigt oder beschädigt werden.

▶ Batterie abklemmen (▷ Seite 319).

Oder

▶ Batterie an ein Ladeerhaltungsgerät anschließen.
Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum Laden der Batterien (▷ Seite 322).

Informationen über Ladeerhaltungsgeräte erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wenn Sie das Fahrzeug länger als 6 Wochen stilllegen, kann das Fahrzeug durch eine längere Stilllegung Standschäden erleiden.

▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen und sich beraten lassen.

Fahrhinweise

Allgemeine Hinweise

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktio-

nen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

Wenn Sie ganz vom Gas gehen, wird im Schubbetrieb bei Drehzahlen außerhalb des Leerlaufregelbereichs die Kraftstoffzufuhr unterbrochen.

Kurzstreckenfahrt

! Wenn das Fahrzeug überwiegend im Kurzstreckenbetrieb bewegt wird, kann es zu Störungen bei der automatischen Reinigung des Dieselpartikelfilters kommen. Dadurch kann sich Kraftstoff im Motoröl ansammeln und einen Motorschaden verursachen.

! Während der automatischen Regeneration treten sehr heiße Abgase aus dem Abgasendrohr aus. Halten Sie einen Mindestabstand von 1 Meter zu anderen Gegenständen, z. B. parkenden Fahrzeugen ein, um Sachschäden zu vermeiden.

Führen Sie bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb alle 500 km eine 20-minütige Autobahn- oder Überlandfahrt durch. Damit unterstützen Sie die Regeneration des Dieselpartikelfilters.

Geschwindigkeitsbegrenzung

⚠ **WARNUNG**

Das Überschreiten der angegebenen Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindexes kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie deshalb nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen. Beachten Sie die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex.

Sie müssen sich als Fahrer über die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit und die aus der Bereifung (Reifen und Reifendruck) resultierende zulässige Höchstgeschwindigkeit erkundigen. Beachten Sie insbesondere auch die landesspezifischen Zulassungsvorschriften für Reifen.

Sie dürfen die durch den Geschwindigkeitsindex vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung der Bereifung auf keinen Fall überschreiten. Der Geschwindigkeitsindex wird in den Tabellen zur Bereifung genannt (▷ Seite 355).

Sie können die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs, z. B. bei Winterreifenbetrieb, permanent begrenzen.

Mercedes-Benz empfiehlt für die Programmierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Bei Fahrzeugen mit SPEEDTRONIC können Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs über den Bordcomputer temporär und/oder permanent begrenzen (▷ Seite 193).

Achten Sie bei Überholvorgängen darauf, dass der Motor automatisch abregelt, wenn die programmierte zulässige Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Bei Gefälle kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Bremsen Sie gegebenenfalls. Display-Meldungen machen Sie auf das Erreichen der Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam.

Auslandsreise

Service

Auch im Ausland steht ein weit verbreiteter Mercedes-Benz Service zur Verfügung. Bedenken Sie, dass trotzdem Serviceeinrichtungen oder Ersatzteile möglicherweise nicht sofort verfügbar sind. Die betreffenden Werkstatt-Verzeichnisse erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Kraftstoff

In einigen Ländern sind nur Kraftstoffe mit erhöhtem Schwefelgehalt erhältlich.

Ungeeigneter Kraftstoff kann Motorschäden hervorrufen. Informationen zum Kraftstoff finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 360).

AdBlue®

AdBlue® ist nicht überall im Ausland in ausreichender Qualität erhältlich. Prüfen Sie daher insbesondere vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat (▷ Seite 251). Lassen Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten.

Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 362).

Abblendlicht

Allgemeine Hinweise

In Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, müssen Sie die Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht umstellen. Dadurch wird der Gegenverkehr nicht geblendet. Das symmetrische Abblendlicht leuchtet den Fahrbahnrand nicht mehr so weit und so hoch aus.

Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Eine Umstellung der Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht ist nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen der Länder, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, werden auch ohne Umstellung erfüllt.

Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern

Sie können das Abblendlicht über das Menü Einstellungen im Bordcomputer umstellen. Im Untermenü Licht schalten Sie über die Funktion Abblendlicht Einstellung für zwischen Rechtsverkehr und Linksverkehr um (▷ Seite 254).

Sie können das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr auch in einer qualifizierten Fachwerkstatt umstellen lassen.

- ▶ Stellen Sie das Abblendlicht vor dem jeweiligen Grenzübertritt bei der Einreise und bei der Rückkehr möglichst nahe an der Grenze um. Wenn die aktuelle Einstellung nicht der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entspricht, stehen das Autobahnlicht und das erweiterte Nebellicht nicht zur Verfügung.

Bahntransport

Der Transport Ihres Fahrzeugs mit der Bahn kann in einigen Ländern aufgrund unterschiedlicher Tunnelhöhen und Verladenormen eingeschränkt sein oder besondere Maßnahmen erfordern.

Informationen hierzu erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Bremsen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

Gefällstrecken

! Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Dies gilt auch für das automatische Bremsen, wenn Sie TEMPOMAT, SPEEDTRONIC oder DISTRONIC PLUS eingeschaltet haben.

Schalten Sie deshalb bei einem langen und steilen Gefälle, auch bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, frühzeitig in einen niedrigeren Gang. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ohne das Getriebeprogramm **M** müssen Sie dazu frühzeitig den Schaltbereich auf 2 oder 1 begrenzen (▷ Seite 174).

Beachten Sie dies insbesondere bei einem beladenen Fahrzeug und bei Fahrten mit einem Anhänger.

So nutzen Sie die Bremswirkung des Motors zum Halten der Geschwindigkeit und müssen weniger bremsen. Dadurch entlasten Sie die Betriebsbremse und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleißen.

Hohe und geringe Beanspruchung

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsan-

lage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

! Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Wenn Sie die Bremsen stark beansprucht haben, stellen Sie das Fahrzeug nicht sofort ab. Fahren Sie kurze Zeit weiter. Die Bremsen kühlen sich durch den Fahrtwind schneller ab.

Wenn Sie die Bremse nur mäßig beanspruchen, überzeugen Sie sich gelegentlich von ihrer Wirksamkeit. Bremsen Sie dazu unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens aus höherer Geschwindigkeit stärker ab. Die Bremse wird dadurch griffiger.

Nasse Fahrbahn

Wenn Sie längere Zeit bei starkem Regen fahren, ohne zu bremsen, kann die Bremse beim 1. Bremsen verzögert ansprechen. Auch nach der Fahrzeugwäsche oder einer Durchfahrt durch tiefes Wasser kann dieses Verhalten auftreten.

Sie müssen dann fester auf die Bremse treten. Halten Sie einen größeren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Bremsen Sie nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn und nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens spürbar ab. Die Bremsscheiben werden warm, trocknen schneller und werden vor Korrosion geschützt.

Eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen

Wenn Sie auf salzgestreuten Straßen fahren, kann sich eine Salzschicht auf Bremsscheiben und Bremsbelägen bilden. Dadurch kann sich der Bremsweg erheblich verlängern.

Halten Sie einen besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Zum Beseitigen einer möglichen Salzschicht

▶ Bei Fahrtbeginn, gelegentlich während der Fahrt und am Fahrtende bremsen. Achten Sie darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer dabei nicht gefährdet werden.

Neue Bremsscheiben und Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge und Bremsscheiben haben erst nach einigen 100 Kilometern eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur folgende Bremsscheiben und Bremsbeläge in Ihr Fahrzeug einbauen zu lassen:

- für Mercedes-Benz frei gegebene Bremsscheiben
- für Mercedes-Benz frei gegebene Bremsbeläge oder Bremsbeläge mit gleichem Qualitätsstandard

Andere Bremsscheiben oder Bremsbeläge können die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Lassen Sie Bremsscheiben und Bremsbeläge immer achsweise und nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln. Lassen Sie bei einem Bremsscheibenwechsel immer auch die Bremsbeläge erneuern.

Fahren bei Nässe

Aquaplaning

⚠ **WARNUNG**

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann es trotz ausreichender Reifenprofiltiefe und niedriger Geschwindigkeit zu Aquaplaning kommen. Es besteht Unfallgefahr!

Meiden Sie deshalb Spurrillen und bremsen Sie vorsichtig.

Fahren Sie deshalb bei starken Niederschlägen oder bei Bedingungen, bei denen Aquaplaning auftreten kann, folgendermaßen:

- Verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Meiden Sie Spurrillen.
- Bremsen Sie vorsichtig.

Wasserdurchfahrt auf Straßen

! Beachten Sie, dass vorausfahrende oder entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen. Dadurch kann die maximal zulässige Wasserhöhe überschritten werden.

Beachten Sie diese Hinweise unbedingt. Sonst können Sie Motor, Elektrik und Getriebe beschädigen.

Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, das sich auf der Straße gesammelt hat, beachten Sie, dass

- der Wasserstand bei ruhigem Wasser maximal bis zur Unterkante des vorderen Stoßfängers reichen darf
- Sie maximal Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen.

Fahren im Winter

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

⚠ **GEFAHR**

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. der Fall, wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Wenn Sie den Motor oder die Zusatzheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

! Ansammlungen von Schnee und Eis können insbesondere in festgefrorenem Zustand im Bereich der Luftansaugung, beweglicher Teile, der Achsen und der Radeinbauten

- die Luftansaugung behindern
- Fahrzeugteile beschädigen
- Funktionsstörungen durch Einschränkung der konstruktiv vorgesehenen Beweglichkeit hervorrufen (z. B. verringerter möglicher Lenkeinschlag).

Prüfen Sie bei Fahrten unter winterlichen Bedingungen regelmäßig das Fahrzeug und entfernen Sie Schnee und Eis.

Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen in Neutralstellung **N** nur kurzzeitig rollen. Ein längeres Rollen der Räder, z. B. beim Abschleppen, führt zu einem Getriebeschaden.

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen.

Fahren Sie bei Glätte besonders vorsichtig. Vermeiden Sie abruptes Beschleunigen, Lenken und Bremsen. Verwenden Sie nicht den TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht oder bei geringer Geschwindigkeit nicht zum Stehen gebracht werden kann:

▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Den Leerlauf einlegen.

▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung **N** bringen.

▶ Versuchen, das Fahrzeug durch Lenkkorrekturen unter Kontrolle zu halten.

Die Außentemperaturanzeige ist nicht als Eiswarner vorgesehen und ist daher für diesen Zweck ungeeignet. Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Die angezeigten Temperaturen dicht über dem Gefrierpunkt sind keine Garantie dafür, dass die Fahrbahn eisfrei ist. Die Straße kann trotzdem vereist sein, besonders in Waldschneisen oder auf Brücken. Bei nicht angepasster Fahrweise könnte dadurch das Fahrzeug ins Schleudern geraten. Passen Sie daher Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit immer an die Witterungsverhältnisse an.

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind.

Weitere Informationen finden Sie unter

- „M+S-Reifen“ (▷ Seite 342)
- „Schneeketten“ (▷ Seite 342)
- „Fahren mit Sommerreifen“ (▷ Seite 341).

Beachten Sie auch die Hinweise unter „Betrieb im Winter“ (▷ Seite 341).

Fahren im Gebirge

! Fahrzeuge mit Dieselmotor: Die Betriebssicherheit des Dieselmotors ist bis zu einer Höhe von 2500 m über dem Meeresspiegel gewährleistet. Sie dürfen diese Höhe kurzzeitig überschreiten, z. B. für Passfahrten. Fahren Sie nicht dauerhaft in Höhen über 2500 m. Sonst können Sie den Dieselmotor beschädigen.

Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnehmen. Beachten Sie dies insbesondere bei Fahrten mit Anhänger im Gebirge.

Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrten in Höhen bis zu 1000 m über dem Meeresspiegel mit Steigungen bis zu 12 %.

Angaben zu den zulässigen Anhängelasten finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren und auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 359) oder unter „Anhängelasten“ (▷ Seite 369).

Bei Fahrten in einer Höhe von 2500 m über dem Meeresspiegel steht die ECO Start-Stopp-Funktion nicht mehr zur Verfügung.

Hinweise zum Bremsen auf Gefällstrecken finden Sie unter „Bremsen“ (▷ Seite 187).

Fahrsysteme

TEMPOMAT

Allgemeine Hinweise

Der TEMPOMAT hält für Sie die Geschwindigkeit. Um die eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, bremst er selbsttätig.

Wenn Sie längere Zeit mit gleich bleibender Geschwindigkeit fahren können, schalten Sie den TEMPOMAT ein. Sie können jede Geschwindigkeit ab 30 km/h in 1-km/h- und 10-km/h-Schritten einstellen.

Wenn Sie für den digitalen Tachometer als Einheit `Meilen` eingestellt haben (▷ Seite 254), können Sie jede Geschwindigkeit ab 20 mph in 1-mph- und 5-mph-Schritten einstellen.

Der TEMPOMAT sollte bei Fahrten im Gelände oder auf Baustellen nicht eingeschaltet werden.

An einer Steigung kann es sein, dass der TEMPOMAT die Geschwindigkeit nicht halten kann. Wenn die Steigung nachlässt und 30 km/h nicht unterschritten wurden, regelt sich die gespeicherte Geschwindigkeit wieder ein. Im Gefälle hält der TEMPOMAT die Geschwindigkeit durch automatisches Bremsen. Beachten Sie die ergänzenden Fahrhinweise (▷ Seite 187).

Schalthinweise für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

- Fahren Sie immer mit ausreichender, aber nicht zu hoher Motordrehzahl.
- Schalten Sie insbesondere an starken Steigungen rechtzeitig.
- Schalten Sie nicht über mehrere Gänge zurück.
- Wenn Sie das Kupplungspedal länger als sechs Sekunden treten, schaltet sich der TEMPOMAT aus.
- Wenn Sie in den Leerlauf schalten und das Kupplungspedal loslassen, kann die Motordrehzahl deutlich ansteigen. Schalten Sie den TEMPOMAT vorher aus.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die Hinweise zum Bremsen (▷ Seite 187).

Der TEMPOMAT kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der TEMPOMAT kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der TEMPOMAT ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann der TEMPOMAT in seiner Funktion beeinträchtigt sein.

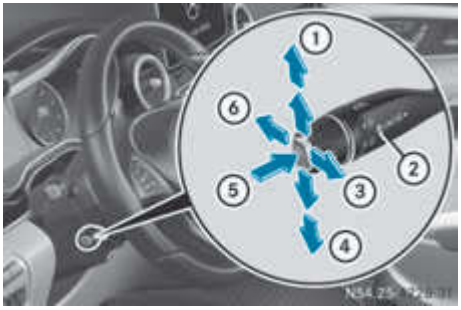
Benutzen Sie den TEMPOMAT nicht

- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben,

z. B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen oder im Gelände.
- auf glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern.
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

TEMPOMAT Hebel und Anzeige



① Einschalten und aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
② LIM-Kontrollleuchte
③ Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
④ Einschalten und aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
⑤ Zwischen TEMPOMAT und variabler SPEEDTRONIC wechseln
⑥ TEMPOMAT ausschalten

Der TEMPOMAT Hebel ist der untere Hebel links an der Lenksäule.

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT und die variable SPEEDTRONIC.

▶ **TEMPOMAT vorwählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② aus ist.

Wenn ja, ist der TEMPOMAT bereits gewählt.

Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② zeigt Ihnen, welche Funktion Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte leuchtet:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

Wenn Sie den TEMPOMAT einschalten, zeigt das Display kurz die Meldung TEMPOMAT und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Einschaltbedingungen

Damit Sie den TEMPOMAT einschalten können, müssen alle folgenden Einschaltbedingungen erfüllt sein:

- Die Funktion TEMPOMAT muss gewählt sein (▷ Seite 191).
- Die Feststellbremse muss gelöst sein. Die Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument ist aus.
- ESP® muss eingeschaltet sein und darf aktuell nicht eingreifen oder regeln.
- Sie fahren schneller als 30 km/h.
- Sie treten nicht auf das Brems- oder auf das Kupplungspedal.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten

▶ Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit ab 30 km/h beschleunigen.
▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ④ tippen.
▶ Fahrpedal loslassen.
Der TEMPOMAT ist eingeschaltet. Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert und wird kurz im Display angezeigt.

Gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ③.
▶ Fahrpedal loslassen.
Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und regelt auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.
Das Display zeigt kurz die gespeicherte Geschwindigkeit.

ⓘ Wenn Sie erstmalig nach einem Motorstart den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen, übernimmt der TEMPOMAT die aktuelle Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit einstellen

Es kann einen Augenblick dauern, bis das Fahrzeug auf die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder abbremst. Berücksichtigen Sie diese Verzögerung beim Einstellen der Geschwindigkeit.

▶ TEMPOMAT Hebel zum Erhöhen der Geschwindigkeit nach oben ① oder zum Verringern der Geschwindigkeit nach unten ④ drücken.
Das Fahrzeug beschleunigt oder verzögert. Die Geschwindigkeit wird im Display angezeigt.
▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, TEMPOMAT Hebel loslassen.
Die angezeigte Geschwindigkeit ist gespeichert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ④ tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht/verringert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt hinaus nach oben ① oder nach unten ④ tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht/verringert.

ⓘ Durch Gasgeben schalten Sie den TEMPOMAT nicht aus. Wenn Sie z. B. zum Überholen kurzfristig beschleunigen, regelt der TEMPOMAT hinterher wieder auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

TEMPOMAT ausschalten

Sie haben mehrere Möglichkeiten, den TEMPOMAT auszuschalten:

▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ⑥ tippen.

oder

▶ Bremsen.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ⑤ drücken.
Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt. Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel geht an.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Der TEMPOMAT schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie bremsen
- Sie die Feststellbremse feststellen und die Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument leuchtet
- Sie langsamer als 30 km/h fahren
- Sie die Kupplung während der Fahrt länger als sechs Sekunden treten
- Sie das Schaltgetriebe während der Fahrt in die Leerlaufstellung schalten und das Kupplungspedal loslassen
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in einen zu hohen Gang schalten und die Motordrehzahl sich dadurch zu stark absenkt
- Sie das Automatikgetriebe während der Fahrt in die Neutralstellung **N** schalten
- ESP® regelt oder Sie ESP® ausschalten
- ESP® oder ABS gestört sind.

Wenn sich der TEMPOMAT automatisch ausschaltet, ertönt ein Signalton und das Display zeigt kurz die Meldung TEMPOMAT Aus.

Probleme mit TEMPOMAT

Die Geschwindigkeit lässt sich bei eingeschaltetem TEMPOMAT nicht einstellen.

Das Display zeigt eine Meldung mit hoher Priorität und kann deshalb die Geschwindigkeitsänderung nicht anzeigen.

▶ Entsprechend der Meldung im Display handeln.

SPEEDTRONIC

Allgemeine Hinweise

Die SPEEDTRONIC hilft Ihnen, eine eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Die Geschwindigkeit können Sie variabel oder permanent begrenzen:

- **Variabel** für Geschwindigkeitsbeschränkungen, z. B. in geschlossenen Ortschaften
- **Permanent** für langfristige Geschwindigkeitsbeschränkungen, z. B. für den Winterreifenbetrieb (▷ Seite 195)

Sie können bereits im Stillstand bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie in Schrittweiten von 1 km/h und 10 km/h einstellen.

Wenn Sie für den digitalen Tachometer als Einheit Meilen eingestellt haben (▷ Seite 254), können Sie jede Geschwindigkeit ab 20 mph begrenzen. Die Schrittweiten zum Einstellen der Geschwindigkeitsbegrenzung sind dann 1 mph und 5 mph.

ⓘ Die angezeigte Geschwindigkeit im Tachometer kann geringfügig von der gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzung abweichen.

Die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung der variablen SPEEDTRONIC können Sie nur dann überschreiten, wenn Sie

- die variable SPEEDTRONIC mit dem TEMPOMAT Hebel ausschalten (▷ Seite 195)
- das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kickdown bei Automatikgetriebe). Die variable SPEEDTRONIC schaltet sich dann passiv (▷ Seite 195).

ⓘ Sie können die variable SPEEDTRONIC nicht durch Bremsen abschalten.

Wichtige Sicherheitshinweise

Die SPEEDTRONIC bremst selbsttätig, damit Sie eine eingestellte Geschwindigkeit nicht überschreiten. Beachten Sie die ergänzenden Hinweise zum Bremsen (▷ Seite 187).

Die SPEEDTRONIC kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die SPEEDTRONIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen.

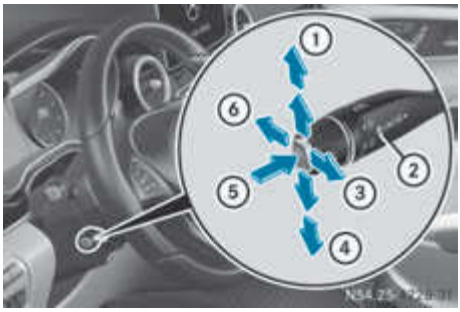
Die SPEEDTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann die SPEEDTRONIC in ihrer Funktion beeinträchtigt sein.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

Variable SPEEDTRONIC

TEMPOMAT Hebel und Anzeige



① Einschalten und aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
② LIM-Kontrollleuchte
③ Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
④ Einschalten und aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
⑤ Zwischen TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS und variabler SPEEDTRONIC wechseln
⑥ Variable SPEEDTRONIC ausschalten

Der TEMPOMAT Hebel ist der untere Hebel links an der Lenksäule.

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT oder die DISTRONIC PLUS und die variable SPEEDTRONIC.

▶ **Variable SPEEDTRONIC vorwählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② leuchtet.

Wenn ja, ist die variable SPEEDTRONIC bereits gewählt.

Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② zeigt Ihnen, welche Funktion Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte leuchtet:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

Sie können bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen.

Wenn Sie die variable SPEEDTRONIC einschalten, zeigt das Display kurz die Meldung SPEEDTRONIC Limit und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS leuchten zusätzlich die Segmente im Tachokranz vom Skalenanfang bis zur gespeicherten Geschwindigkeit.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern

▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ④ tippen.
Die variable SPEEDTRONIC ist eingeschaltet. Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert und wird als Geschwindigkeitsbegrenzung kurz im Display angezeigt. Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS leuchten zusätzlich die Segmente im Tachokranz vom Skalenanfang bis zur gespeicherten Geschwindigkeit.

Sie können mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen.

Gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese niedriger ist als die aktuelle Geschwindigkeit, bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ③.
Die variable SPEEDTRONIC ist eingeschaltet. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird kurz im Display angezeigt. Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS leuchten zusätzlich die Segmente im Tachokranz vom Skalenanfang bis zur gespeicherten Geschwindigkeit.

ⓘ Wenn Sie erstmalig nach einem Motorstart den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen, ist die variable SPEEDTRONIC eingeschaltet. Dann wird die aktuell gefahrene Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit einstellen

▶ TEMPOMAT Hebel zum Erhöhen der Geschwindigkeit nach oben ① oder zum Verringern der Geschwindigkeit nach unten ④ drücken.
Die Geschwindigkeit wird im Display angezeigt.

▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird, TEMPOMAT Hebel loslassen.
Die angezeigte Geschwindigkeit ist gespeichert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ④ tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht/verringert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt hinaus nach oben ① oder nach unten ④ tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht/verringert.

Variable SPEEDTRONIC passiv schalten

Wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), wird die SPEEDTRONIC passiv geschaltet. Das Display zeigt dann die Meldung SPEEDTRONIC passiv und Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit überschreiten.

Die variable SPEEDTRONIC ist wieder aktiviert, wenn Sie

- ohne Kick-down langsamer fahren als die gespeicherte Geschwindigkeit
- eine neue Geschwindigkeit einstellen oder
- die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erneut abrufen.

Die Display-Meldung SPEEDTRONIC passiv ist dann aus.

Variable SPEEDTRONIC ausschalten

Sie haben mehrere Möglichkeiten, die variable SPEEDTRONIC auszuschalten:

▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ⑥ tippen.

oder

▶ Den TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ⑤ drücken.
Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel geht aus. Die variable SPEEDTRONIC ist ausgeschaltet und der TEMPOMAT oder die DISTRONIC PLUS ist vorgewählt.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung bleibt gespeichert. Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung gelöscht.

Die variable SPEEDTRONIC schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie ESP® ausschalten
- ESP® oder ABS gestört sind.

Permanente SPEEDTRONIC

ⓘ Die permanente SPEEDTRONIC ist nur für bestimmte Länder verfügbar.

Mit dem Bordcomputer können Sie die Geschwindigkeit permanent auf einen Wert zwischen 160 km/h (z. B. für Winterreifenbetrieb) und der Höchstgeschwindigkeit begrenzen (▷ Seite 255).

Wenn Sie das Fahrzeug über das Fahrpedal beschleunigen, zeigt das Display kurz vor dem Erreichen der Geschwindigkeitsbegrenzung die Meldung SPEEDTRONIC Limit und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Die permanente SPEEDTRONIC bleibt auch bei abgeschalteter variabler SPEEDTRONIC aktiv.

Die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie auch dann nicht überschreiten, indem Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kickdown bei Automatikgetriebe).

ⓘ Wenn ESP® oder ABS gestört ist, ist die permanente SPEEDTRONIC für die Dauer der Störung ausgeschaltet.

Probleme mit SPEEDTRONIC

Die Geschwindigkeit lässt sich bei eingeschalteter SPEEDTRONIC nicht einstellen.

Das Display zeigt eine Meldung mit hoher Priorität und kann deshalb die Geschwindigkeitsänderung nicht anzeigen.

▶ Entsprechend der Meldung im Display handeln.

DISTRONIC PLUS

Allgemeine Hinweise

DISTRONIC PLUS regelt die Geschwindigkeit und unterstützt Sie, automatisch den Abstand zu einem erkannten vorausfahrenden Fahrzeug zu halten. Die Fahrzeuge erfasst das System mithilfe der Radarsensorik. Um die eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, bremst DISTRONIC PLUS selbsttätig. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit während einer Kurvenfahrt zu hoch ist, verzögert DISTRONIC PLUS Ihr Fahrzeug automatisch.

Beachten Sie die ergänzenden Hinweise zum Bremsen (▷ Seite 187).

DISTRONIC PLUS beinhaltet den COLLISION PREVENTION ASSIST, der Sie optisch und akustisch vor einer erkannten Auffahrgefahr warnt. COLLISION PREVENTION ASSIST nutzt dann die Radarsensorik und die Daten der DISTRONIC PLUS. In diesem Fall unterstützt Sie der adaptive Brems-Assistent im Geschwindigkeitsbereich zwischen 7 km/h und etwa 30 km/h auch bei erkannten stehenden Hindernissen beim Bremsen (▷ Seite 205).

DISTRONIC PLUS funktioniert im Geschwindigkeitsbereich zwischen 0 km/h und maximal 200 km/h.

Wenn Sie mit einem voll beladenemn Fahrzeug oder auf einer Straße mit starkem Gefälle oder starker Steigung fahren, benutzen Sie DISTRONIC PLUS nicht.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

DISTRONIC PLUS reagiert nicht auf

- Personen oder Tiere
- stehende Hindernisse auf der Fahrbahn, z. B. haltende oder parkende Fahrzeuge
- entgegenkommende Fahrzeuge und Querverkehr

Dadurch kann DISTRONIC PLUS in diesen Situationen nicht warnen oder eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

⚠ WARNUNG

DISTRONIC PLUS kann andere Verkehrsteilnehmer und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann DISTRONIC PLUS

- unbegründet warnen und dann das Fahrzeug bremsen
- nicht warnen oder eingreifen
- unerwartet beschleunigen oder bremsen.

Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie aufmerksam weiter und seien Sie bremsbereit, insbesondere wenn DISTRONIC PLUS Sie warnt.

⚠ WARNUNG

DISTRONIC PLUS bremst Ihr Fahrzeug mit bis zu 50 % der maximal möglichen Verzögerung. Wenn diese Verzögerung nicht ausreicht, warnt DISTRONIC PLUS Sie optisch und akustisch. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie in diesen Fällen selbstständig und versuchen Sie auszuweichen.

! Wenn DISTRONIC PLUS eingeschaltet ist, bremst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie DISTRONIC PLUS in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

DISTRONIC PLUS kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. DISTRONIC PLUS kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. DISTRONIC PLUS ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Benutzen Sie DISTRONIC PLUS nicht

- bei voll beladenem Fahrzeug.
- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben, z. B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen oder im Gelände.
- auf glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern.
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

DISTRONIC PLUS erkennt möglicherweise vorausfahrende, schmale Fahrzeuge nicht, z. B. Motorräder und versetzt fahrende Fahrzeuge.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.

Wenn DISTRONIC PLUS ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erkennt, kann DISTRONIC PLUS unerwartet auf die gespeicherte Geschwindigkeit beschleunigen.

Diese Geschwindigkeit kann

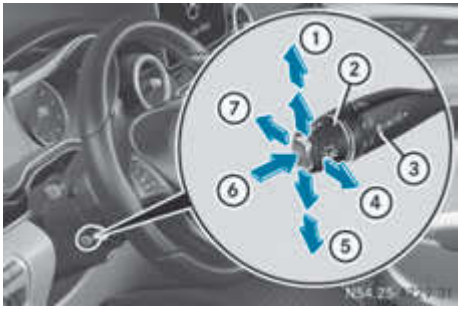
- auf einer Abbiegespur oder einem Ausfädelungsstreifen zu hoch sein
- auf der rechten Fahrspur so hoch sein, dass Sie Fahrzeuge auf der linken Spur überholen
- auf der linken Fahrspur so hoch sein, dass Sie Fahrzeuge auf der rechten Spur überholen.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann DISTRONIC PLUS in der Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

TEMPOMAT Hebel



① Einschalten und aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
② Sollabstand einstellen
③ LIM-Kontrollleuchte
④ Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
⑤ Einschalten und aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
⑥ Zwischen DISTRONIC PLUS und variabler SPEEDTRONIC wechseln
⑦ DISTRONIC PLUS ausschalten

Der TEMPOMAT Hebel ist der untere Hebel links an der Lenksäule.

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie die DISTRONIC PLUS und die variable SPEEDTRONIC.

▶ **DISTRONIC PLUS vorwählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ③ aus ist.

Wenn ja, ist DISTRONIC PLUS bereits gewählt.

Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑥ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ③ zeigt Ihnen, welche Funktion Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** DISTRONIC PLUS ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte leuchtet:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

DISTRONIC PLUS einschalten

Einschaltbedingungen

Damit Sie den DISTRONIC PLUS einschalten können, müssen alle folgenden Einschaltbedingungen erfüllt sein:

- Die Funktion DISTRONIC PLUS muss gewählt sein (▷ Seite 197).
- Die Feststellbremse muss gelöst sein. Die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument ist aus.
- Der Fahrer muss angegurtet sein.
- Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein.
- Der Motor muss gestartet sein. Gegebenenfalls kann es bis zu 2 Minuten nach dem Losfahren dauern, bis die DISTRONIC PLUS einsatzbereit ist.
- ESP® muss eingeschaltet sein und darf aktuell nicht regeln.
- Der aktive Park-Assistent darf nicht eingeschaltet sein.
- Das Automatikgetriebe muss sich in Stellung **D** befinden.

Einschalten

▶ Während der Fahrt TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ⑤ tippen und Fahrpedal loslassen.
DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet. Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert und wird im Tachometer und kurz im Display angezeigt.

▶ Gegebenenfalls Geschwindigkeit (▷ Seite 199) und Sollabstand (▷ Seite 200) einstellen.
Ihr Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug maximal bis zur gespeicherten Geschwindigkeit an.

Wenn Sie das Fahrpedal nicht vollständig loslassen, zeigt das Display die Meldung DISTRONIC PLUS passiv. Der Abstand zu einem langsameren, vorausfahrenden Fahrzeug wird dann nicht eingestellt. Sie fahren mit der Geschwindigkeit, die Sie mit dem Fahrpedal vorgeben.

Wenn Sie DISTRONIC PLUS bei Fahrzeugstillstand einschalten, ist die geringste einstellbare Geschwindigkeit 30 km/h. Nach dem Anfahren passt Ihr Fahrzeug seine Geschwindigkeit einem vorausfahrenden Fahrzeug maximal bis zur gespeicherten Geschwindigkeit an.

Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

- ▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ④.
- ▶ Fahrpedal loslassen.
  DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet. Ihr Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug maximal bis zur gespeicherten Geschwindigkeit an.

  Die Geschwindigkeit wird im Tachometer und kurz im Display angezeigt.

Wenn Sie erstmalig nach einem Motorstart den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen, übernimmt DISTRONIC PLUS die aktuelle Geschwindigkeit. Wenn dabei die aktuelle Geschwindigkeit kleiner als 30 km/h ist, übernimmt DISTRONIC PLUS 30 km/h.

Mit DISTRONIC PLUS fahren

Anfahren und Fahren

Das Fahrzeug kann auch dann anfahren, wenn es vor einem nicht erkannten Hindernis oder versetzt zu einem anderen Fahrzeug steht. Das Fahrzeug bremst dann nicht selbsttätig. Bleiben Sie stets bremsbereit.

Wenn Sie während der Fahrt bremsen, schaltet sich DISTRONIC PLUS aus. Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand auf die Bremse treten, bleibt DISTRONIC PLUS eingeschaltet.

- ▶ **Mit DISTRONIC PLUS anfahren:** Fuß vom Bremspedal nehmen.
- ▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ④.

oder

- ▶ Kurz auf das Fahrpedal treten.
  Das Fahrzeug fährt an und passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

  Wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, beschleunigt das Fahrzeug auf die gespeicherte Geschwindigkeit.

Wenn DISTRONIC PLUS kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, funktioniert das System wie ein TEMPOMAT.

Wenn DISTRONIC PLUS erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug langsamer fährt, bremst Ihr Fahrzeug. So wird der von Ihnen gewählte Sollabstand eingehalten.

Wenn DISTRONIC PLUS erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug schneller fährt, beschleunigt Ihr Fahrzeug auf die gespeicherte Geschwindigkeit.

Getriebeprogramm wählen

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe können Sie zwischen verschiedenen Getriebeprogrammen wählen. Wenn Sie das Getriebeprogramm **S** oder **M** gewählt haben, unterstützt DISTRONIC PLUS eine sportliche Fahrweise. Eine Kurvendurchfahrt oder die Beschleunigung hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug oder auf die gespeicherte Geschwindigkeit sind dann spürbar dynamischer.

In den Getriebeprogrammen **E** oder **C** beschleunigt DISTRONIC PLUS das Fahrzeug sanfter. Diese Einstellung empfiehlt sich bei Stop-and-go-Verkehr oder beim Fahren mit beladenem Fahrzeug.

Informationen zu den Getriebeprogrammen des Automatikgetriebes finden Sie unter „Automatikgetriebe“ (▷ Seite 175).

Fahrspurwechsel

DISTRONIC PLUS unterstützt Sie beim Wechseln auf die Überholspur, wenn

- Sie schneller als 70 km/h fahren
- DISTRONIC PLUS den Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug regelt
- Sie den Fahrtrichtungsanzeiger einschalten
- DISTRONIC PLUS in diesem Moment keine Kollisionsgefahr erkennt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, beschleunigt Ihr Fahrzeug beim Spurwechsel. Wenn der Spurwechsel zu lange dauert oder der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering wird, bricht DISTRONIC PLUS den Beschleunigungsvorgang ab.

DISTRONIC PLUS erkennt Rechts- und Linksverkehr und überwacht beim Fahrspurwechsel die entsprechende Fahrspur.

Anhalten

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Fahrersitz verlassen, obwohl das Fahrzeug nur von DISTRONIC PLUS gebremst wird, kann es wegrollen, wenn

- eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt
- DISTRONIC PLUS mit dem TEMPOMAT Hebel ausgeschaltet wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen oder von außerhalb des Fahrzeugs
- an der Elektrik im Motorraum, der Batterie oder an den Sicherungen manipuliert wird
- die Batterie abgeklemmt wird
- Gas gegeben wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen.

Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie DISTRONIC PLUS stets aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie den Fahrersitz verlassen.

Informationen zum Ausschalten finden Sie unter „DISTRONIC PLUS ausschalten“ (▷ Seite 201).

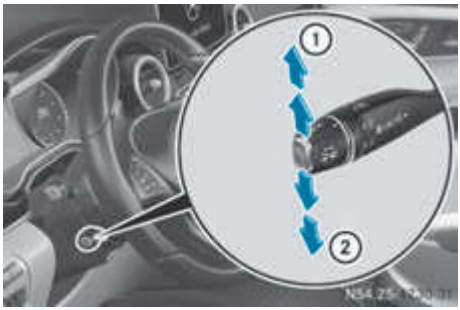
Wenn DISTRONIC PLUS erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug anhält, bremst Ihr Fahrzeug bis zum Stillstand. Ihr Fahrzeug hält in einem angemessenen Abstand zum vorausstehenden Fahrzeug. Der Halteabstand ist abhängig von dem eingestellten Sollabstand (▷ Seite 200).

Im Stand wird Ihr Fahrzeug automatisch gehalten, ohne dass Sie auf das Bremspedal treten müssen. Danach müssen Sie zum Anfahren kurz auf das Fahrpedal treten oder den TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen. Wenn der Stillstand nur einen kurzen Augenblick dauert, fährt Ihr Fahrzeug auch automatisch wieder an. Wenn der Stillstand länger als etwa 20 Minuten dauert, schaltet das Getriebe automatisch in die Stellung **P**.

Die Getriebestellung **P** sichert das Fahrzeug automatisch, wenn bei eingeschalteter DISTRONIC PLUS

- der Fahrer nicht angegurtet ist und eine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird
- der Motor abgestellt wird, außer er wird durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt
- das System gestört ist
- die Spannungsversorgung nicht ausreicht.

Geschwindigkeit einstellen



① Aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern

② Aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern

Es kann einen Augenblick dauern, bis das Fahrzeug auf die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder abbremst. Berücksichtigen Sie diese Verzögerung beim Einstellen der Geschwindigkeit.

▶ TEMPOMAT Hebel zum Erhöhen der Geschwindigkeit nach oben ① oder zum Verringern der Geschwindigkeit nach unten ② drücken.
Das Fahrzeug beschleunigt oder verzögert. Die Geschwindigkeit wird im Tachometer und im Display angezeigt.

▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, TEMPOMAT Hebel loslassen.
Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert.

oder

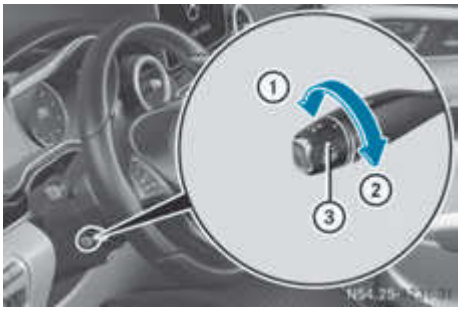
▶ TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht/verringert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt hinaus nach oben ① oder nach unten ② tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht/verringert.

ⓘ Durch Gasgeben schalten Sie DISTRONIC PLUS nicht aus. Wenn Sie z. B. zum Überholen kurzfristig beschleunigen, regelt DISTRONIC PLUS hinterher wieder auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

Sollabstand einstellen



Der Sollabstand beschreibt den Abstand (Distanz) zum vorausfahrenden Fahrzeug, den DISTRONIC PLUS abhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit einhalten soll. Sie können den Sollabstand der DISTRONIC PLUS einstellen. Da der Abstand (Distanz) abhängig von der Fahrgeschwindigkeit variiert, stellen Sie für die DISTRONIC PLUS den zeitlichen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sie können zwischen einem kurzen und einem längeren Zeitabstand wählen. Das Display zeigt den eingestellten Abstand als Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug an (▷ Seite 200).

Sie bleiben immer verantwortlich, den gesetzlich geforderten Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Passen Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug gegebenenfalls an.

▶ Regler ③ zum Vergrößern des Sollabstands in Richtung ② und zum Verringern des Sollabstands in Richtung ① drehen.
DISTRONIC PLUS passt den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug entsprechend an.

DISTRONIC PLUS-Anzeigen im Kombiinstrument

Anzeigen im Tachometer



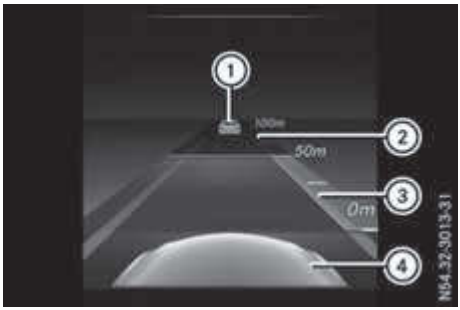
Anzeige im Tachometer bei einem vorausfahrenden Fahrzeug (Beispiel für eine gespeicherte Geschwindigkeit von 130 km/h)

Wenn Sie DISTRONIC PLUS einschalten, leuchten im Tachometerkranz 1 oder 2 Skalensegmente im Bereich der gespeicherten Geschwindigkeit ②.

Wenn DISTRONIC PLUS ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, leuchten die Skalensegmente zwischen der Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs ① und der gespeicherten Geschwindigkeit ②.

ⓘ Die angezeigte Geschwindigkeit im Tachometer kann konstruktionsbedingt von der gespeicherten Geschwindigkeit der DISTRONIC PLUS abweichen.

Anzeige im Display bei ausgeschalteter DISTRONIC PLUS



① Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt
② Abstandsskala: aktuelle Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug

③ Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
④ Eigenes Fahrzeug

▶ Mit dem Bordcomputer die Funktion Assistenzgrafik auswählen (▷ Seite 251).

Anzeige im Display bei eingeschalteter DISTRONIC PLUS

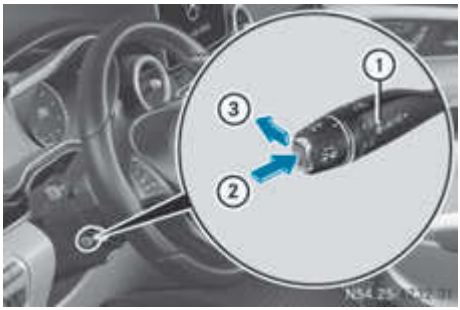


① DISTRONIC PLUS aktiv (Text wird nur bei Betätigung des TEMPOMAT Hebels angezeigt)
② Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt
③ Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
④ Eigenes Fahrzeug

▶ Mit dem Bordcomputer die Funktion Assistenzgrafik auswählen (▷ Seite 251).

Wenn Sie DISTRONIC PLUS einschalten, zeigt das Display zuerst kurz die gespeicherte Geschwindigkeit.

DISTRONIC PLUS ausschalten



Sie haben mehrere Möglichkeiten DISTRONIC PLUS auszuschalten:

▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ③ tippen.

oder

▶ Wenn sich das Fahrzeug bewegt, bremsen.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ② drücken.
Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt. Die LIM-Kontrollleuchte ① im TEMPOMAT Hebel geht an.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

DISTRONIC PLUS schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie bremsen
- Sie die Feststellbremse feststellen und die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument leuchtet
- Sie den aktiven Park-Assistenten einschalten
- Sie sich abgurten
- eine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird
- Sie das Automatikgetriebe in die Stellung **P**, **R** oder **N** schalten
- ESP® regelt oder Sie ESP® ausschalten
- das Fahrzeug ins Rutschen gekommen ist
- ESP® oder ABS gestört sind.

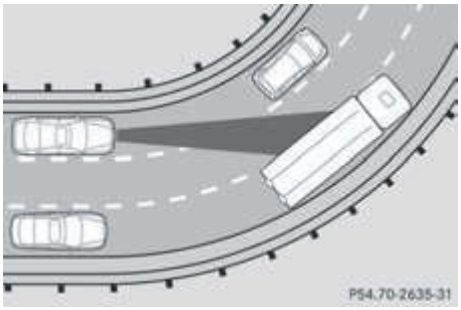
Wenn sich DISTRONIC PLUS automatisch ausschaltet, ertönt ein Signalton und das Display zeigt kurz die Meldung DISTRONIC PLUS Aus.

Tipps zum Fahren mit DISTRONIC PLUS

Allgemeine Hinweise

Nachfolgend sind einige Verkehrssituationen beschrieben, bei denen Sie besonders aufmerksam sein müssen. Bremsen Sie in solchen Situationen gegebenenfalls. DISTRONIC PLUS ist dann ausgeschaltet.

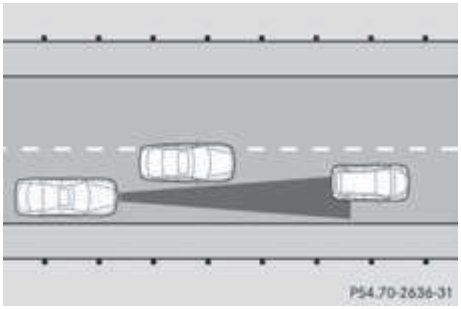
Kurven, Kurvenein- und -ausfahrten



Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit während einer Kurvenfahrt zu hoch ist, verzögert DISTRONIC PLUS Ihr Fahrzeug automatisch.

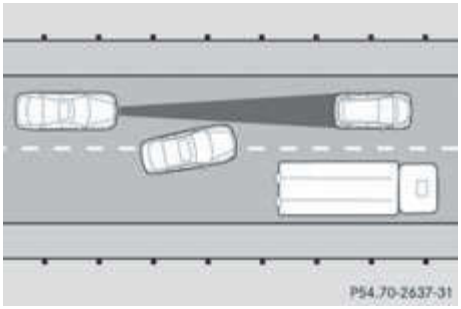
DISTRONIC PLUS erkennt im Bereich von Kurven Fahrzeuge nur eingeschränkt. Ihr Fahrzeug kann dann unerwartet oder verspätet bremsen.

Versetzte Fahrweise



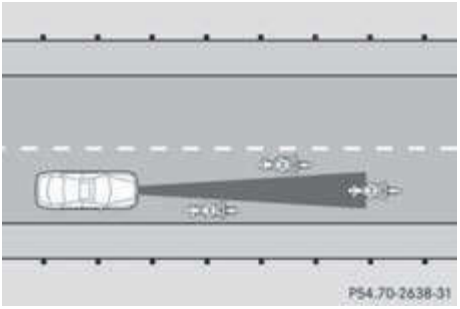
DISTRONIC PLUS kann versetzt fahrende Fahrzeuge eventuell nicht erkennen. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird zu klein.

Spurwechsel anderer Fahrzeuge



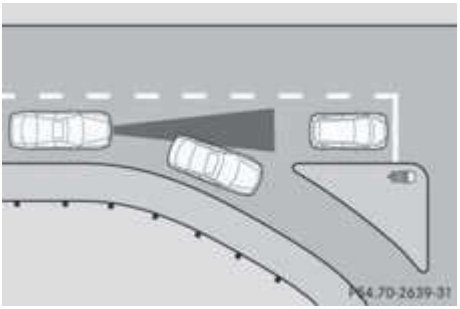
DISTRONIC PLUS erkennt das einscherende Fahrzeug noch nicht. Der Abstand zum einscherenden Fahrzeug wird zu klein.

Schmale Fahrzeuge



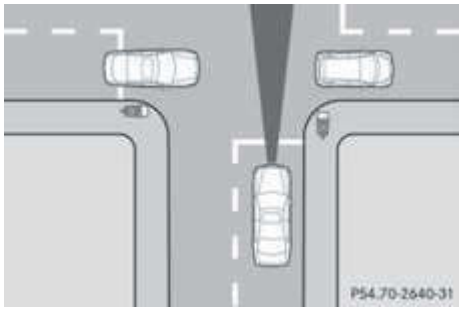
DISTRONIC PLUS erkennt das vorausfahrende Fahrzeug am Fahrbahnrand wegen dessen geringerer Breite nicht. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird zu klein.

Hindernisse und stehende Fahrzeuge



DISTRONIC PLUS bremst nicht bei Hindernissen oder stehenden Fahrzeugen. Wenn z. B. das erfasste Fahrzeug abbiegt und dahinter ein Hindernis oder stehendes Fahrzeug ist, bremst DISTRONIC PLUS nicht.

Querende Fahrzeuge



DISTRONIC PLUS kann fälschlicherweise kreuzende Fahrzeuge erfassen. Wenn Sie DISTRONIC PLUS z. B. an einer Ampel mit Querverkehr einschalten, kann das Fahrzeug ungewollt losfahren.

4MATIC (Permanenter Allradantrieb)

Allgemeine Hinweise

4MATIC sorgt für permanenten Antrieb aller 4 Räder und verbessert zusammen mit ESP® die Traktion Ihres Fahrzeugs.

Wenn ein Antriebsrad wegen zu geringer Fahrbahnhaftung durchdreht:

- Nutzen Sie beim Anfahren die Unterstützung der im ESP® integrierten Traktionsregelung. Treten Sie das Fahrpedal so weit wie nötig nieder.
- Nehmen Sie während der Fahrt langsam den Fuß vom Fahrpedal.

Verwenden Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen), gegebenenfalls mit Schneeketten (▷ Seite 341). Nur so erreichen Sie die maximale Wirkung des Allradantriebs.

Nutzen Sie bei Bergabfahrt im Gelände DSR (Downhill Speed Regulation) (▷ Seite 203).

Wichtige Sicherheitshinweise

4MATIC kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. 4MATIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. 4MATIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

! Eine Funktions- oder Leistungsprüfung darf nur auf einem 2-Achs-Prüfstand gefahren werden. Bevor Sie das Fahrzeug auf einem solchen Prüfstand betreiben, informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt. Sonst können Sie den Antriebsstrang oder die Bremsanlage beschädigen.

! Schleppen Sie das Fahrzeug nie mit einer angehobenen Achse ab. Dies kann das Verteilergetriebe beschädigen. Derartige Schäden sind nicht durch die Mercedes-Benz Sachmängelhaftung abgedeckt. Alle Räder müssen entweder am Boden oder vollständig angehoben sein. Beachten Sie die Anweisungen zum Abschleppen des Fahrzeugs mit vollständigem Bodenkontakt aller Räder.

Informationen zum Abschleppen finden Sie unter „An- und Abschleppen“ (▷ Seite 337).

DSR (Downhill Speed Regulation)

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit 4MATIC können Sie zur Unterstützung bei Bergabfahrt im Gelände DSR einschalten. Durch gezielte Bremseingriffe hält DSR für Sie die eingestellte Setzgeschwindigkeit auf der Gefällstrecke. Je steiler das Gefälle, desto stärker bremst DSR das Fahrzeug. In der Ebene oder in einer Steigung bremst DSR kaum oder gar nicht.

Sie können die Setzgeschwindigkeit zwischen 4 und 18 km/h mit dem Brems- und Fahrpedal oder mit dem TEMPOMAT Hebel einstellen. Die Setzgeschwindigkeit können Sie jederzeit durch Bremsen oder Beschleunigen unter- oder überschreiten.

Wenn Sie im Gelände schneller als 18 km/h fahren, ist DSR nicht aktiv. DSR bleibt eingeschaltet, bremst aber nicht automatisch. Wenn Sie anschließend bergab langsamer als 18 km/h fahren, bremst DSR wieder auf die eingestellte Setzgeschwindigkeit.

Wenn Sie schneller als 45 km/h fahren, schaltet sich DSR automatisch aus.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn die gefahrene Geschwindigkeit und die Setzgeschwindigkeit unterschiedlich sind und Sie auf glatter Fahrbahn DSR einschalten, können die Räder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Untergrundverhältnisse und die Differenz zwischen gefahrener Geschwindigkeit und Setzgeschwindigkeit, bevor Sie DSR einschalten.

DSR kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. DSR kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. DSR ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Die Verantwortung für die Beherrschbarkeit der Gefällstrecke und für die Kontrolle über das Fahrzeug liegt immer bei Ihnen. Je nach Untergrundverhältnissen und Bereifung kann DSR die Setzgeschwindigkeit nicht immer halten. Wählen Sie eine den Umgebungsbedingungen angepasste Setzgeschwindigkeit und bremsen Sie gegebenenfalls zusätzlich selbst.

DSR ein- oder ausschalten

Nur wenn Sie 40 km/h oder langsamer fahren, können Sie DSR einschalten. Wenn die aktuelle Geschwindigkeit zu hoch ist, zeigt das Display das Symbol und die Meldung max. 40 km/h fahren.

Wenn DSR eingeschaltet ist, wird beim Beschleunigen und Bremsen nach dem Loslassen des Fahr- oder Bremspedals die aktuelle Geschwindigkeit als Setzgeschwindigkeit gespeichert. Dies ist nur der Fall, solange Sie nicht schneller als 18 km/h fahren.



▶ Auf Taste ① drücken.
Wenn die Kontrollleuchte der Taste leuchtet, ist DSR eingeschaltet. Wenn Sie langsamer als 18 km/h fahren, zeigt das Display im Statusbereich DSR mit der aktuellen Setzgeschwindigkeit (▷ Seite 243).

Beim Umschalten zeigt das Display jeweils kurz das Symbol mit der Setzgeschwindigkeit oder mit der Meldung Aus.

Wenn DSR eingeschaltet ist, zeigt der Bordcomputer im Menü Assistenzgrafik das Symbol (▷ Seite 251).

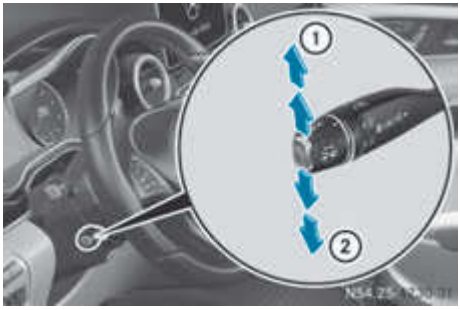
Wenn Sie bei eingeschalteter DSR schneller als 18 km/h fahren,

- bleibt DSR eingeschaltet, ist aber nicht aktiv
- blendet das Display die Anzeige DSR im Statusbereich aus
- zeigt das Display kurz das Symbol mit der Meldung --- km/h.

Wenn Sie schneller als 45 km/h fahren, schaltet sich DSR automatisch aus.

Wenn Sie mit dem Aktiven Park-Assistenten ein- oder ausparken und auf die Taste ① drücken, blinkt deren Kontrollleuchte. Sie können DSR dann nicht einschalten.

Geschwindigkeit einstellen



TEMPOMAT Hebel

① Setzgeschwindigkeit erhöhen

② Setzgeschwindigkeit verringern

Wenn DSR aktiv ist, können Sie die Setzgeschwindigkeit auf einen Wert zwischen 4 km/h und 18 km/h ändern. Dazu müssen DSR eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit zwischen 4 km/h und 18 km/h sein.

▶ Fahrzeug auf die Setzgeschwindigkeit abbremsen oder beschleunigen und Brems- oder Fahrpedal loslassen.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② tippen. Die Setzgeschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht oder verringert.

Das Display zeigt die Setzgeschwindigkeit im Statusbereich (▷ Seite 243).

COLLISION PREVENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

COLLISION PREVENTION ASSIST unterstützt Sie,

- die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem erkannten Hindernis in Ihrem Fahrweg zu minimieren
- die Folgen eines Auffahrunfalls zu reduzieren.

Vorausfahrende Fahrzeuge erfasst das System mithilfe der Radarsensorik. Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS ist COLLISION PREVENTION ASSIST Bestandteil des Systems und nutzt dessen Radarsensorik und Daten.

COLLISION PREVENTION ASSIST besteht aus den Funktionen Abstandswarnung und Adaptiver Brems-Assistent.

Wenn COLLISION PREVENTION ASSIST gestört ist, zeigt das Display eine entsprechende Meldung (▷ Seite 272).

Abstandswarnfunktion

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Die Abstandswarnfunktion reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr
- in Kurven

Dadurch kann die Abstandswarnfunktion nicht in allen kritischen Situationen warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

⚠ WARNUNG

Die Abstandswarnfunktion kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann die Abstandswarnfunktion

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Abstandswarnfunktion.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen auch zu Warnungen kommen.

Die Abstandswarnfunktion kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die Abstandswarnfunktion kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die Abstandswarnfunktion ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann die Abstandswarnfunktion in ihrer Funktion beeinträchtigt sein. COLLISION PREVENTION ASSIST kann dann eine Störung erkennen und sich abschalten.

Funktion

▶ **Ein- oder ausschalten:** Abstandswarnfunktion mit dem Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 253).
Wenn die Abstandswarnfunktion ausgeschaltet ist, zeigt das Display in der Assistenzgrafik das Symbol OFF.

Die Abstandswarnfunktion kann Sie unterstützen, die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem vorausfahrenden Fahrzeug zu minimieren oder die Unfallfolgen zu reduzieren. Die Abstandswarnfunktion kann mithilfe der Radarsensorik Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Wenn die Abstandswarnfunktion eine Auffahrgefahr erkannt hat, werden Sie optisch und gegebenenfalls akustisch gewarnt. Ohne ihr Eingreifen kann die Abstandswarnfunktion eine Kollision nicht verhindern.

Die Abstandswarnfunktion warnt Sie ab einer Geschwindigkeit

- von etwa 30 km/h, wenn über mehrere Sekunden der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug für die gefahrene Geschwindigkeit zu gering ist. Die Warnleuchte im Kombiinstrument geht dann an.
- von etwa 7 km/h, wenn Sie sich einem vorausfahrenden oder anhaltenden Fahrzeug sehr schnell nähern. Dann blinkt die Warnleuchte im Kombiinstrument und zusätzlich ertönt ein Intervallton.

  Bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 70 km/h werden dabei auch stehende Hindernisse erkannt, wie z. B. haltende oder parkende Fahrzeuge.

▶ Umgehend bremsen, bis der Abstand zum Hindernis vergrößert und die Auffahrgefahr vorüber ist.

oder

▶ Dem Hindernis ausweichen, wenn dies gefahrlos möglich ist.

Adaptiver Brems-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Adaptive Brems-Assistent bewertet die Verkehrssituation mithilfe der Radarsensorik und kann Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Ab einer Geschwindigkeit über 7 km/h unterstützt Sie der Adaptive Brems-Assistent beim Bremsen in einer Gefahrensituation.

Der Adaptive Brems-Assistent kann bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 200 km/h auf Hindernisse reagieren, die über die Beobachtungszeit mindestens einmal als fahrend erkannt wurden.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der Adaptive Brems-Assistent reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr
- auf stehende Hindernisse
- in Kurven

Dadurch kann der Adaptive Brems-Assistent nicht in allen kritischen Situationen eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

⚠ WARNUNG

Der Adaptive Brems-Assistent kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Adaptive Brems-Assistent

- unbegründet eingreifen
- nicht eingreifen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit. Beenden Sie den Eingriff in unkritischen Fahrsituationen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren.

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen beim Bremsen auch zu Eingriffen des Adaptiven Brems-Assistenten kommen.

Der Adaptive Brems-Assistent kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Adaptive Brems-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Adaptive Brems-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann der Adaptive Brems-Assistent in seiner Funktion beeinträchtigt sein. COLLISION PREVENTION ASSIST kann dann eine Störung erkennen und sich abschalten.

Wenn der Adaptive Brems-Assistent aufgrund einer Störung in der Radarsensorik nicht verfügbar ist, steht die Bremsanlage weiterhin mit voller Bremskraftverstärkung und BAS zur Verfügung.

Funktion

Der Adaptive Brems-Assistent kann mithilfe der Radarsensorik Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Der Adaptive Brems-Assistent reagiert nicht auf stehende Hindernisse. Wenn der Adaptive Brems-Assistent eine Auffahrgefahr auf ein vorausfahrendes oder anhaltendes Hindernis erkannt hat, errechnet er den notwendigen Bremsdruck, um einen Auffahrunfall zu vermeiden. Wenn Sie kräftig auf die Bremse treten, erhöht der Adaptive Brems-Assistent den Bremsdruck automatisch auf einen der Verkehrssituation angepassten Wert.

▶ So lange bremsen, bis der Abstand zum Hindernis vergrößert und die Auffahrgefahr vorüber ist.
ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Die Bremse funktioniert wieder wie gewohnt, wenn

- Sie das Bremspedal lösen
- keine Gefahr eines Auffahrunfalls mehr besteht
- kein Hindernis in Ihrem Fahrweg erkannt wird.

Die Bremsunterstützung ist dann beendet.

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn der Adaptive Brems-Assistent einen besonders hohen Bremsdruck anfordert, werden gleichzeitig präventive Insassenschutzmaßnahmen ausgelöst. Informationen hierzu finden Sie unter „PRE-SAFE®“ (▷ Seite 55).

Totwinkel-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Totwinkel-Assistent überwacht mit zwei nach hinten gerichteten Radarsensoren im Stoßfänger die vom Fahrer nicht einsehbaren Bereiche seitlich des Fahrzeugs. Er unterstützt Sie ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h. Eine Warnanzeige in den Außenspiegeln macht Sie auf ein erkanntes Fahrzeug im überwachten Bereich aufmerksam. Wenn Sie dann das entsprechende Blinklicht zum Spurwechsel einschalten, erhalten Sie zusätzlich eine optische und akustische Kollisionswarnung.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der Totwinkel-Assistent reagiert nicht auf Fahrzeuge,

- wenn Sie diese in geringem seitlichen Abstand überholen und die dann im Totwinkelbereich sind
- die sich mit großem Geschwindigkeitsunterschied nähern und Sie überholen.

Dadurch kann der Totwinkel-Assistent in diesen Situationen nicht warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie ausreichend seitlichen Sicherheitsabstand.

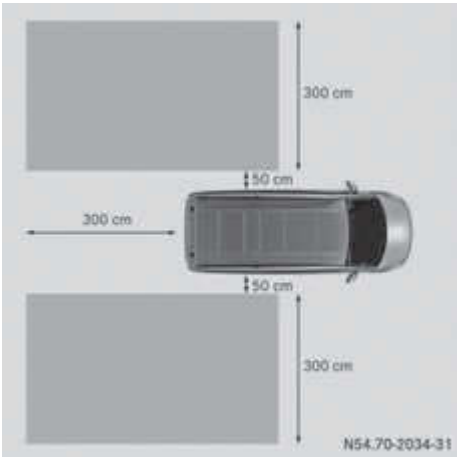
Der Totwinkel-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er erkennt möglicherweise nicht alle Fahrzeuge und kann Ihre Aufmerksamkeit nicht ersetzen. Halten Sie stets ausreichenden seitlichen Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern und Hindernissen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Nebel, starken Regen oder Schnee
- schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorräder oder Fahrräder
- sehr breiten Fahrspuren
- engen Fahrspuren
- stark seitlich versetzter Fahrweise
- Leitplanken oder ähnlichen Straßenbegrenzungen

Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.

Überwachungsbereich der Sensoren



Der Totwinkel-Assistent überwacht den im Bild dargestellten Bereich bis zu 3 m hinter und unmittelbar neben Ihrem Fahrzeug.

Bei engen Fahrspuren, insbesondere bei stark seitlich versetzter Fahrweise, werden möglicherweise Fahrzeuge angezeigt, die sich auf der übernächsten Fahrspur befinden. Dies kann der Fall sein, wenn Fahrzeuge jeweils am inneren Rand ihrer Fahrspur fahren.

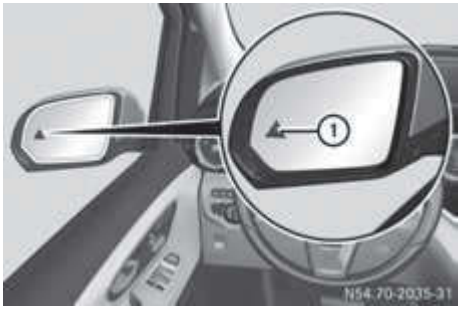
Systembedingt kann

- es an Leitplanken oder ähnlichen baulichen Begrenzungen zu unbegründeten Warnungen kommen
- bei längerer Fahrt neben langen Fahrzeugen, z. B. Lastkraftwagen, die Warnung unterbrochen werden.

Die zwei Sensoren des Totwinkel-Assistenten sind seitlich im hinteren Stoßfänger integriert. Stellen Sie sicher, dass der Stoßfänger im Bereich der Sensoren frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch ist. Die Radarsensoren dürfen nicht verdeckt werden, z. B. durch Heckfahrradträger oder überstehendes Ladegut. Lassen Sie nach einem starken Aufprall oder einer Beschädigung des Stoßfängers die Funktion der Radarsensoren in einer qualifizierten Fachwerkstatt

prüfen. Sonst kann der Totwinkel-Assistent möglicherweise nicht korrekt funktionieren.

Warnanzeige



Der Totwinkel-Assistent ist unterhalb einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h nicht aktiv. Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.

Wenn ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h im Totwinkel-Überwachungsbereich ein Fahrzeug erkannt wird, leuchtet auf der entsprechenden Seite die Warnleuchte ① im Außenspiegel rot. Immer wenn ein Fahrzeug von hinten oder von der Seite in den Totwinkel-Überwachungsbereich fährt, geht die Warnleuchte ① an. Wenn Sie ein Fahrzeug überholen, erfolgt die Warnung nur, wenn die Differenzgeschwindigkeit kleiner als 11 km/h ist.

Wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen, ist der Totwinkel-Assistent nicht aktiv.

Die Leuchtstärke der Warnleuchten ① ist abhängig von der Umgebungshelligkeit und wird automatisch gesteuert.

Kollisionswarnung

Wenn ein Fahrzeug im Totwinkel-Überwachungsbereich erkannt wird und Sie das entsprechende Blinklicht einschalten, ertönt einmalig ein Doppel-Warnton. Die Warnleuchte im entsprechenden Außenspiegel blinkt. Wenn das Blinklicht eingeschaltet bleibt, werden erkannte Fahrzeuge durch Blinken der Warnleuchte im Außenspiegel angezeigt. Es erfolgt keine weitere akustische Warnung.

Totwinkel-Assistenten einschalten

- Sicherstellen, dass der Totwinkel-Assistent im Bordcomputer eingeschaltet ist (▷ Seite 253).
- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
  Die Warnleuchten in den Außenspiegeln gehen für etwa 1,5 Sekunden an.



Wenn der Totwinkel-Assistent eingeschaltet ist, zeigt das Display in der Assistenzgrafik neben dem Fahrzeug graue, sich nach hinten ausbreitende Radarwellen. Oberhalb einer Geschwindigkeit von 30 km/h wechselt die Farbe der Radarwellen in der Assistenzgrafik auf grün ②. Der Totwinkel-Assistent ist dann einsatzbereit.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie einen Anhänger ankuppeln, müssen Sie sicherstellen, dass die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist. Dies kann durch eine Überprüfung der Anhängerbeleuchtung erfolgen. Der Totwinkel-Assistent ist dann abgeschaltet und das Display zeigt die Meldung `Totwinkel-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.`

Spurhalte-Assistent

Allgemeine Hinweise



Der Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit einer Kamera ①, die oben hinter der Frontscheibe befestigt ist. Wenn der Spurhalte-Assistent Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen auf der Fahrbahn erkennt, kann er Sie vor dem ungewollten Verlassen der Fahrspur warnen.

Die Funktion steht Ihnen im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h zur Verfügung.

Wenn ein Vorderrad die Fahrspur-Begrenzungsmarkierung befährt, kann eine Warnung erfolgen. Sie werden dann durch ein Intervall-Vibrieren im Lenkrad für die Dauer von bis zu 1,5 Sekunden gewarnt.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der Spurhalte-Assistent kann Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Spurhalte-Assistent

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie die Fahrspur, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent Sie warnt.

⚠ WARNUNG

Die Warnung des Spurhalte-Assistenten führt das Fahrzeug nicht auf die ursprüngliche Fahrspur zurück. Es besteht Unfallgefahr!

Lenken, bremsen oder beschleunigen Sie immer selbstständig, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent warnt.

Der Spurhalte-Assistent kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Spurhalte-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Spurhalte-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Der Spurhalte-Assistent hält das Fahrzeug nicht in der Fahrspur.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung oder durch Schnee, Regen, Nebel, starker Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen (z. B. bei Fahrbahn-Nässe)
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber
- wenn keine oder mehrere, nicht eindeutige Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z. B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z. B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht erkannt werden
- wenn sich Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen schnell ändern, z. B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei stark wechselnden Schattenverhältnissen auf der Fahrbahn.

Spurhalte-Assistent aus- und einschalten



▶ Taste ① drücken.
Wenn die Kontrollleuchte der Taste leuchtet, ist der Spurhalte-Assistent eingeschaltet. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, kann eine Warnung erfolgen.

Wenn Sie mit eingeschaltetem Spurhalte-Assistenten schneller als 60 km/h fahren und Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen erkannt werden, werden die Linien in der Assistenzgrafik (▷ Seite 251) grün angezeigt. Der Spurhalte-Assistent ist einsatzbereit.

Beim Umschalten zeigt das Display jeweils kurz die Meldung Spurhalte-Assistent Ein oder Spurhalte-Assistent Aus.

Empfindlichkeit des Spurhalte-Assistenten einstellen

▶ Mit dem Bordcomputer im Menü Assistenz die Funktion Spurhalte-Assistent wählen (▷ Seite 253).

▶ Die Einstellung Standard oder Adaptiv wählen.

In der Einstellung Standard erfolgt keine Vibrationswarnung, wenn

- Sie in die entsprechende Fahrtrichtung blinken. Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt.
- ein Fahrsicherheitssystem eingreift oder regelt, z. B. ABS, BAS oder ESP®.

In der Einstellung Adaptiv wird zusätzlich eine Vibrationswarnung unterdrückt, wenn Sie

- stark beschleunigen, z. B. Kick-down bei einem Automatikgetriebe
- stark bremsen
- aktiv lenken, z. B. bei einem Ausweichmanöver oder einem schnellen Fahrspurwechsel
- eine enge Kurve schneiden.

Damit Sie rechtzeitig und nicht unnötig gewarnt werden, wenn Sie die Fahrspur-Begrenzungsmarkierung überfahren, kann das System verschiedene Bedingungen unterscheiden.

Die Vibrationswarnung erfolgt früher, wenn

- Sie sich in Kurven der kurvenäußeren Fahrspur-Begrenzungsmarkierung nähern
- Sie auf sehr breiten Fahrspuren, z. B. auf Autobahnen, fahren
- das System durchgezogene Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen erkennt.

Die Vibrationswarnung erfolgt hingegen später, wenn Sie

- auf engen Fahrspuren fahren
- eine Kurve schneiden.

Verkehrszeichen- Assistent

Allgemeine Hinweise



Der Verkehrszeichen-Assistent zeigt erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbote im Display. Bei Einfahrt in einen Straßenabschnitt entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung warnt er optisch und akustisch. Der Verkehrszeichen-Assistent erfasst die Verkehrszeichen mit einem Kamerasystem ①, das oben hinter der Frontscheibe befestigt ist. Darüber hinaus werden die im Navigationssystem hinterlegten Daten und allgemeine Verkehrsregeln herangezogen, um die aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln.

Wenn ein für das eigene Fahrzeug relevantes Verkehrszeichen passiert wird, wird die Anzeige von Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverboten aktualisiert.

Auch ohne ein sichtbares Verkehrszeichen kann die Anzeige aktualisiert werden, wenn

- die Straße gewechselt wird, wie z. B. bei einer Autobahnauffahrt oder -ausfahrt
- eine Ortsgrenze passiert wird, die in der digitalen Karte des Navigationssystems hinterlegt ist
- das letzte von der Kamera erkannte Verkehrszeichen nicht wiederholt wurde.

Beim Passieren eines Aufhebungszeichens für eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder ein Überholverbot wird das Aufhebungszeichen für fünf Sekunden im Display gezeigt. Danach erscheint die gültige Verkehrsvorschrift im Kombiinstrument.

Verkehrszeichen mit einer Einschränkung durch ein Zusatzzeichen, wie z. B. "bei Nässe", werden von der Kamera ebenfalls erkannt.

Die Verkehrszeichen werden nur dann mit der Einschränkung angezeigt, wenn

- die Vorschrift mit der Einschränkung zu beachten ist oder
- der Verkehrszeichen-Assistent nicht sicher entscheiden kann, ob die Einschränkung zutrifft.

Wenn der Verkehrszeichen-Assistent aus allen verfügbaren Quellen keine zulässige Höchstgeschwindigkeit ermitteln kann, wird auch keine Geschwindigkeitsbegrenzung im Kombiinstrument angezeigt.



Der Verkehrszeichen-Assistent ist nicht in allen Ländern verfügbar. In diesem Fall wird die Anzeige ① in der Assistenzgrafik (▷ Seite 251) angezeigt.

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Verkehrszeichen-Assistent ist nur ein Hilfsmittel und kann Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Überholverbote nicht immer richtig anzeigen. Die tatsächlich vorhandenen Verkehrszeichen haben immer Vorrang vor der Anzeige des Verkehrszeichen-Assistenten.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. durch Schnee, Regen, Nebel oder Gischt
- bei Blendung, z. B. durch tief stehende Sonne
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber
- bei schlecht erkennbaren Verkehrszeichen, z. B. durch Verschmutzung, Verdeckung oder Schnee
- bei unzureichender Beleuchtung der Verkehrszeichen in der Nacht
- bei mehrdeutigen Beschilderungen, z. B. Verkehrszeichen in Baustellen oder benachbarten Fahrspuren
- bei fehlerhafter oder nicht aktueller Information in der digitalen Straßenkarte des Navigationssystems.

Verkehrszeichen-Assistent einschalten

Sie können im Bordcomputer die Hinweisfunktion des Verkehrszeichen-Assistenten einschalten. Wenn Sie ein Verkehrszeichen passieren, zeigt das Display die Verkehrsvorschriften (Geschwindigkeitsbegrenzung und Überholverbot) für fünf Sekunden an. Danach erscheint automatisch erneut das vorherige Menü.

Die Falschfahrwarnung bleibt auch dann aktiv, wenn Sie die Hinweisfunktion des Verkehrszeichen-Assistenten ausschalten.

▶ Hinweisfunktion des Verkehrszeichen-Assistenten mit dem Bordcomputer einschalten (▷ Seite 252).

Anzeigen im Kombiinstrument

Verkehrszeichen anzeigen

▶ Mit dem Bordcomputer die Funktion Assistenzgrafik aufrufen (▷ Seite 251).

▶ Die Anzeige des Verkehrszeichen-Assistenten wählen.
Erkannte Verkehrszeichen werden im Kombiinstrument angezeigt.

Geschwindigkeitsbegrenzung mit Überholverbot



Es gelten eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h ① und ein Überholverbot ②.

Geschwindigkeitsbegrenzung mit unbekannter Einschränkung



① Zulässige Höchstgeschwindigkeit
② Zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge, für die die Einschränkung im Zusatzzeichen relevant ist
③ Zusatzzeichen für unbekannte Einschränkung

Es gelten eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h und eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h mit einer unbekannten Einschränkung.

Geschwindigkeitsbegrenzung bei Nässe



① Zulässige Höchstgeschwindigkeit
② Zusatzzeichen "bei Nässe"

Es gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h bei Nässe und der Verkehrszeichen-Assistent hat ermittelt, dass die Beschränkung gilt.

Aufhebung des Überholverbots



Es gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h ①. Das Überholverbot wurde aufgehoben ②. Das Verkehrszeichen für die Aufhebung des Überholverbots wird für fünf Sekunden angezeigt.

Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung



Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist aufgehoben ①.

ⓘ Die Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung (km/h oder mph) hängt von dem Land ab, in dem Sie fahren. Sie wird im Allgemeinen weder auf den Verkehrszeichen noch im Kombiinstrument wiedergegeben. Beachten Sie immer die gesetzlich vorgeschriebene zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Verbot der Einfahrt – Falschfahrwarnung

Diese Funktion ist nicht in allen Ländern verfügbar.



Wenn das Display die Warnmeldung ① beim Passieren eines Einfahrtverbotszeichens oder eines Kreisverkehrszeichens zeigt, hat der Verkehrszeichen-Assistent eine Befahrung entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung erkannt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Kontrollieren Sie dann sofort Ihre Fahrtrichtung. Nur so können Sie eine mögliche Gefährdung von sich selbst und anderen Verkehrsteilnehmern abwenden.

Aufmerksamkeits-Assistent ATTENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

ATTENTION ASSIST unterstützt Sie bei langen monotonen Fahrten, z. B. auf Autobahnen und Fernstraßen. Er ist im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h aktiv. Wenn ATTENTION ASSIST typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers erkennt, schlägt das System eine Pause vor.

Wichtige Sicherheitshinweise

ATTENTION ASSIST ist nur ein Hilfsmittel. Das System kann Müdigkeit oder zunehmende Unaufmerksamkeit nicht immer rechtzeitig oder überhaupt nicht erkennen. ATTENTION ASSIST kann einen ausgeruhten und aufmerksamen Fahrer nicht ersetzen.

ATTENTION ASSIST funktioniert eingeschränkt und eine Warnung erfolgt nicht oder verzögert

- bei einer Fahrtdauer von weniger als etwa 30 Minuten
- bei schlechtem Fahrbahnzustand, z. B. starken Bodenwellen, Schlaglöchern
- bei starkem Seitenwind
- bei sportlicher Fahrweise mit hohen Kurvengeschwindigkeiten oder starker Beschleunigung
- wenn Sie überwiegend langsamer als 60 km/h oder schneller als 200 km/h fahren
- wenn die Uhrzeit falsch eingestellt ist
- in aktiven Fahrsituationen, z. B. wenn Sie die Spur wechseln oder die Fahrgeschwindigkeit ändern.

ATTENTION ASSIST wird zurückgestellt und beginnt bei Weiterfahrt mit der Bewertung Ihrer Aufmerksamkeit von Neuem, wenn

- Sie den Motor abstellen
- Sie den Sicherheitsgurt ablegen und die Fahrertür öffnen, z. B. bei einem Fahrerwechsel oder einer Pause.

Attention Level anzeigen



Über das Menü Assistenzgrafik des Bordcomputers können Sie sich die aktuelle Bewertung des ATTENTION ASSIST anzeigen lassen.

▶ Aktuelle Bewertung des ATTENTION ASSIST über das Menü Assistenzgrafik aufrufen (▷ Seite 251).

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Fahrtdauer seit der letzten Pause
- Der von ATTENTION ASSIST ermittelte Aufmerksamkeitszustand (Attention Level), dargestellt als Balkenanzeige in fünf Stufen von niedrig bis hoch
- Wenn ATTENTION ASSIST keinen Aufmerksamkeitszustand berechnen und dadurch keine Warnung ausgeben kann, zeigt das Display die Meldung System passiv. Die Balkenanzeige ist dann dunkler dargestellt. Dies ist z. B. der Fall, wenn Sie langsamer als 60 km/h oder schneller als 200 km/h fahren.

ATTENTION ASSIST einschalten

▶ ATTENTION ASSIST mit dem Bordcomputer einschalten (▷ Seite 253).
Das System ermittelt den Aufmerksamkeitszustand des Fahrers in Abhängigkeit von der gewählten Einstellung:

Auswahl Standard: Die Empfindlichkeit, mit der das System den Aufmerksamkeitszustand ermittelt, ist normal eingestellt.

Auswahl Empfindlich: Die Empfindlichkeit ist höher eingestellt. Der von ATTENTION ASSIST ermittelte Aufmerksamkeitszustand (Attention Level) wird entsprechend angepasst und der Fahrer wird früher gewarnt.

Wenn ATTENTION ASSIST ausgeschaltet ist, zeigt das Display in der Assistenzgrafik bei laufendem Motor das Symbol [☕] und OFF.

Wenn Sie ATTENTION ASSIST ausschalten, wird das System nach einem Motorstart automatisch wieder eingeschaltet. Die Systemempfindlichkeit entspricht dabei der zuletzt aktivierten Auswahl – Standard oder Empfindlich.

Warnung im Display

Wird eine Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit erkannt, zeigt das Display neben der Fahrtdauer seit der letzten Pause die Warnung Attention Assist: Pause!.

Zusätzlich ertönt ein Warnton.

▶ Bei Bedarf eine Pause einlegen.

▶ Meldung durch Drücken der Lenkradtaste [OK] bestätigen.

Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, in denen Sie sich erholen können. Wenn Sie keine Pause einlegen und ATTENTION ASSIST weiterhin zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt, werden Sie frühestens nach 15 Minuten erneut gewarnt. Voraussetzung dafür ist, dass ATTENTION ASSIST weiterhin typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt.

Wenn das Display die Warnung zeigt, kann das Audio 20/COMAND Online eine Raststättensuche anbieten. Sie können eine Raststätte auswählen und die Navigation zu dieser Raststätte starten. Diese Funktion können Sie im Audio 20/COMAND Online aktivieren oder deaktivieren (siehe separate Betriebsanleitung).

PARKTRONIC

Allgemeine Hinweise

Die PARKTRONIC ist eine elektronische Parkhilfe. Das System überwacht mit Ultraschallsensoren im vorderen und hinteren Stoßfänger das Umfeld Ihres Fahrzeugs. Die PARKTRONIC zeigt Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis optisch und akustisch an.

Ihr Fahrzeug ist mit zwei separaten Tongebern mit unterschiedlichen Warnfrequenzen für die akustische Warnung ausgestattet. Die Warnbereiche vor und hinter dem Fahrzeug werden durch unterschiedliche Warntöne gekennzeichnet.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen und die Feststellbremse lösen, ist die PARKTRONIC automatisch aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie zusätzlich das Getriebe in Stellung **D**, **N** oder **R** bringen.

Bei Geschwindigkeiten über 18 km/h schaltet sich die PARKTRONIC ab. Bei Geschwindigkeiten unter 16 km/h schaltet sich die PARKTRONIC wieder ein.

Wichtige Sicherheitshinweise

Die PARKTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren, Ein- oder Ausparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

! Achten Sie beim Einparken besonders auf Hindernisse, die unter- oder oberhalb der Sensoren sind, z. B. Blumentöpfe oder Anhängerdeichseln. Die PARKTRONIC erkennt solche Gegenstände im Nahbereich nicht. Sie können sonst das Fahrzeug oder die Objekte beschädigen.

Die PARKTRONIC kann gestört werden durch:

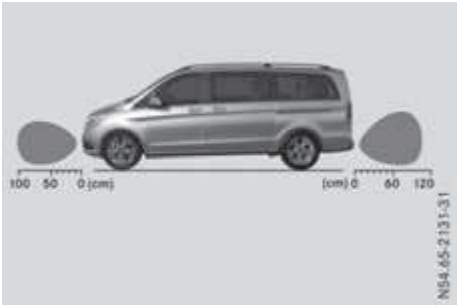
- Ultraschallquellen, wie z. B. die Druckluftbremse von Lastkraftwagen, eine Autowaschanlage oder ein Presslufthammer
- Anbauteile am Fahrzeug, wie z. B. Heckträger
- Nummernschilder (Kraftfahrzeug-Kennzeichen), die nicht plan am Stoßfänger anliegen
- verschmutzte oder vereiste Sensoren

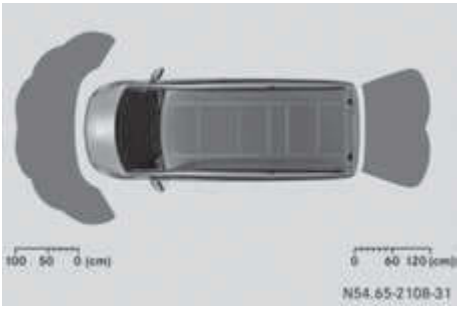
Wenn Sie eine steckbare Anhängerkupplung nicht mehr benötigen, bauen Sie sie ab. Der minimale Erfassungsbereich der PARKTRONIC zu einem Hindernis bezieht sich auf den Stoßfänger und nicht auf den Kugelhals.

Reichweite der Sensoren

Die PARKTRONIC berücksichtigt keine Hindernisse, die sich

- unterhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. Personen, Tiere oder Gegenstände
- oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen





Die Sensoren müssen frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch sein. Sonst können diese nicht korrekt funktionieren. Reinigen Sie die Sensoren regelmäßig, ohne sie zu zerkratzen oder zu beschädigen (▷ Seite 326).

Vordere Sensoren

Mitte	etwa 100 cm
Ecken	etwa 60 cm

Hintere Sensoren

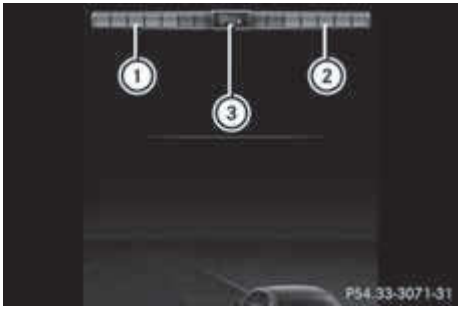
Mitte	etwa 120 cm
Ecken	etwa 80 cm

Mindestabstand

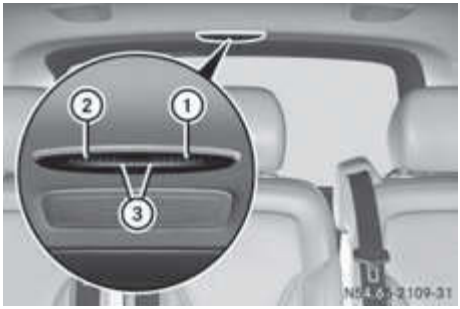
Mitte	etwa 20 cm
Ecken	etwa 20 cm

Wenn in diesem Bereich ein Hindernis ist, leuchten die entsprechenden Segmente der Warnanzeigen und es ertönt ein Warnton. Wenn Sie den Mindestabstand unterschreiten, wird der Abstand zu einem Hindernis eventuell nicht mehr angezeigt.

Warnanzeigen



Warnanzeige Frontzone im Display des Kombiinstruments



Warnanzeige Heckzone hinten mittig in der Dachverkleidung

① Warnsegmente für linke Fahrzeugseite
② Warnsegmente für rechte Fahrzeugseite
③ Messbereitschaftsanzeige

Die Warnanzeigen zeigen den Abstand zwischen Sensor und Hindernis an.

Die Warnanzeige ist für jede Fahrzeugseite in 5 gelbe und 2 rote Segmente eingeteilt. Wenn die Messbereitschaftsanzeige ③ aufleuchtet, ist die PARKTRONIC messbereit.

Wenn nur die roten Segmente der Warnanzeige aufleuchten, liegt eine Störung vor (▷ Seite 219).

Die gewählte Getriebestellung bestimmt, ob die Front- und/oder die Heckzone überwacht werden.

Getriebestellung	Überwachung
Vorwärtsgang, **Leerlauf** oder **D**	Frontzone
Rückwärtsgang, **R** oder **N**	Front- und Heckzone
P	keine aktiv

Wenn Sie sich mit dem Fahrzeug einem Hindernis nähern, leuchten je nach Abstand ein oder mehrere Segmente.

Ab dem

- 6. Segment ertönt ein Intervallwarnton für etwa 2 Sekunden
- 7. Segment ertönt ein Dauerwarnton. Sie haben den Mindestabstand erreicht.

Rückrollwarnung

Wenn Ihr Fahrzeug zurückrollt, z. B. beim Halten an einer Steigung, überwacht die PARKTRONIC unabhängig von der Getriebestellung automatisch die Heckzone.

PARKTRONIC aus-/einschalten



▶ Taste ① drücken.
Wenn die PARKTRONIC ausgeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte in der Taste an.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt haben, ist die PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Ziehen Sie den Adapter für einen Anhänger mit 7-poligem Stecker nach dem Abkoppeln des Anhängers aus der Steckdose (▷ Seite 239). Sonst bleibt die PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Probleme mit PARKTRONIC

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Nur die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC sind an. Zusätzlich ertönt für etwa 2 Sekunden ein Warnton. Die PARKTRONIC schaltet sich danach ab. Die Kontrollleuchte der Taste [OFF P] geht an, und die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC gehen aus.	Die PARKTRONIC ist gestört und hat sich abgeschaltet. ▶ Bei anhaltenden Problemen die PARKTRONIC in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
Die Warnanzeigen der PARKTRONIC zeigen Ihnen unplausible Abstände an. Z. B. können dann alle Segmente an sein, obwohl kein Hindernis vorhanden ist.	Die Sensoren der PARKTRONIC sind verschmutzt oder vereist. ▶ Sensoren der PARKTRONIC reinigen (▷ Seite 326). ▶ Schlüssel im Zündschloss wieder auf Stellung **2** drehen.
	Eventuell ist das Kennzeichen oder andere Anbauteile in der Nähe der Sensoren nicht korrekt befestigt. ▶ Kennzeichenschild und Anbauteile in der Nähe der Sensoren auf korrekten Sitz überprüfen.
	Eventuell stört eine andere Funk- oder Ultraschallquelle. ▶ Funktion der PARKTRONIC an einem anderen Ort überprüfen.

Aktiver Park-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Aktive Park-Assistent ist eine elektronische Parkhilfe. Das System vermisst mit Ultraschallsensoren den Straßenraum zu beiden Seiten Ihres Fahrzeugs und zeigt Ihnen eine geeignete Parklücke an. Sie können sich dann zusätzlich durch einen aktiven Lenk- und Bremseingriff beim Einparken und Ausparken unterstützen lassen.

Der aktive Bremseingriff steht nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zur Verfügung. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ist die aktive Parkhilfe auf die Lenkhilfe beschränkt.

Der Aktive Park-Assistent beinhaltet die Einparkhilfe PARKTRONIC, die Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis optisch und akustisch anzeigt. Dazu nutzt PARKTRONIC die Ultraschallsensoren des Aktiven Park-Assistenten (▷ Seite 215).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Aktive Park-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

Wenn Sie PARKTRONIC ausschalten, ist auch der Aktive Park-Assistent ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit angebauter Anhängerkupplung vergrößert sich die Mindestlänge von Parklücken geringfügig.

Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug angekuppelt haben, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden. Ist die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt, ist der Aktive Park-Assistent nicht verfügbar. PARKTRONIC ist dann für die Heckzone deaktiviert.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug schert beim Ein- und Ausparken aus und kann dabei auch Bereiche der Gegenfahrspur befahren. Dadurch können Sie mit anderen Verkehrsteilnehmern kollidieren. Es besteht Unfallgefahr!

Achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer. Halten Sie gegebenenfalls an oder brechen Sie den Parkvorgang mit dem Aktiven Park-Assistenten ab.

! Falls nicht vermeidbar, überfahren Sie Hindernisse, wie z. B. Bordsteine, nur im stumpfen Winkel und langsam. Sie können sonst Felgen und Reifen beschädigen.

Der Aktive Park-Assistent kann möglicherweise auch Parklücken anzeigen, die nicht zum Parken geeignet sind, z. B.

- im Park- oder Haltverbot
- vor Ein- und Ausfahrten oder Ein- und Ausgängen
- auf ungeeignetem Untergrund.

Parkhinweise:

- In engen Straßen möglichst nahe an der Parklücke vorbeifahren.
- Parklücken, die verschmutzt oder bewachsen sind, werden möglicherweise nicht erkannt oder nicht richtig vermessen.
- Parklücken vor geparkten Anhängern, deren Zugdeichsel in die Parkfläche ragt, werden möglicherweise nicht als Parklücke erkannt oder nicht richtig vermessen.
- Schneefall oder starker Regen können zu einer ungenauen Vermessung der Parklücke führen.
- Beachten Sie während des Einparkvorgangs auch die Warnanzeige der PARKTRONIC (▷ Seite 217).
- Sie können jederzeit korrigierend in den Lenkvorgang eingreifen, die Parkhilfe wird dann abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet.
- Wenn Sie eine Last transportieren, die über das Fahrzeug hinausragt, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden.
- Wenn Sie Schneeketten montiert haben, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden.
- Achten Sie stets auf den richtigen Reifendruck. Dieser hat eine direkte Auswirkung auf das Einparkverhalten des Fahrzeugs.

Benutzen Sie den Aktiven Park-Assistenten für Parklücken, die

- parallel oder quer zur Fahrtrichtung liegen
- sich auf gerader Straße befinden, also nicht in Kurven
- auf der gleichen Ebene liegen wie die Straße, also z. B. nicht auf Gehsteigen.

Parklücke erkennen

⚠ WARNUNG

Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, kann

- der Aktive Park-Assistent zu früh einlenken
- das Fahrzeug vor diesen Objekten nicht anhalten.

Dadurch können Sie eine Kollision verursachen. Es besteht Unfallgefahr!

Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, halten Sie an und schalten Sie den Aktiven Park-Assistenten aus.

Objekte, die sich oberhalb des Erkennungsbereichs des Aktiven Park-Assistenten befinden, werden bei der Vermessung der Parklücke nicht erkannt. Diese werden dann bei der Berechnung des Parkvorgangs auch nicht berücksichtigt, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen.

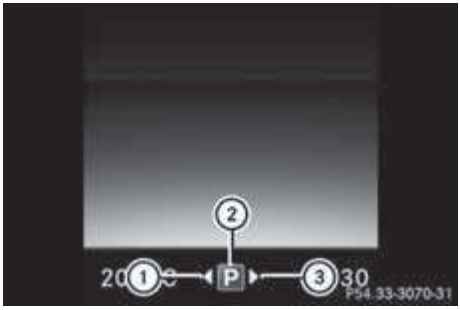
Weitere Informationen zum Erkennungsbereich (▷ Seite 216).

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie nicht bei Parklücken quer zur Fahrtrichtung, wenn

- Zwei Parklücken unmittelbar nebeneinanderliegen
- sich die Parklücke unmittelbar neben einer niedrigen Begrenzung befindet, z. B. einem niedrigen Bordstein
- Sie vorwärts einparken.

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie nicht bei Parklücken parallel oder quer zur Fahrtrichtung, wenn

- die Parklücke auf dem Bordstein liegt
- die Parklücke für das System versperrt erscheint, z. B. durch Laub oder Rasengittersteine
- die Fläche, die das Fahrzeug zum Rangieren benötigt, zu klein ist
- die Parklücke von einem Hindernis wie z. B. von einem Baum, Pfosten oder Anhänger begrenzt wird.



① Gefundene Parklücke links
② Parksymbol
③ Gefundene Parklücke rechts

Wenn der Fahrer angegurtet und alle Türen geschlossen sind, ist der Aktive Park-Assistent automatisch bei Vorwärtsfahrt eingeschaltet. Das System arbeitet bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 35 km/h. Es sucht und vermisst dabei selbsttätig Parklücken auf beiden Seiten des Fahrzeugs.

Damit eine Parklücke vom Aktiven Park-Assistenten erfasst wird, muss sie

- parallel oder quer zur Fahrtrichtung liegen
- bei parallel zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,5 m breit sein
- bei parallel zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,0 m länger als Ihr Fahrzeug sein
- bei quer zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,0 m breiter als Ihr Fahrzeug sein.

ⓘ Beachten Sie, dass der Aktive Park-Assistent bei quer zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken die Tiefe der Parklücke nicht vermessen kann. Sie müssen selbst beurteilen, ob ihr Fahrzeug in die Parklücke passt.

Bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zeigt das Kombiinstrument als Statusanzeige das Parksymbol ②.

Das System erkennt und unterscheidet zwischen einer Parklücke parallel oder quer zur Fahrtrichtung. Wenn eine Parklücke erkannt wurde, zeigt ein Pfeil neben dem Parksymbol ② die Seite der Parklücke an. Die Parklücke wird Ihnen im Vorbeifahren noch bis zu einer Entfernung von etwa 15 m angezeigt.

Der Aktive Park-Assistent zeigt standardmäßig die Parklücken auf der Beifahrerseite an. Die Parklücken auf der Fahrerseite werden nur angezeigt, wenn Sie fahrerseitig blinken. Zum Einparken auf der Fahrerseite müssen Sie so lange blinken, bis Sie die aktive Parkhilfe mit der Lenkradtaste OK gestartet haben.

Einparken

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Fahrersitz verlassen, obwohl das Fahrzeug nur vom Aktiven Park-Assistenten gebremst wird, kann es wegrollen, wenn

- eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt
- an der Elektrik im Motorraum, der Batterie oder an den Sicherungen manipuliert wird
- die Batterie abgeklemmt wird
- Gas gegeben wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen.

Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie das Fahrzeug stets gegen Wegrollen, bevor Sie den Fahrersitz verlassen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn PARKTRONIC Hindernisse erkennt, bremst der Aktive Park-Assistent beim Einparken selbsttätig. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen.

▶ Fahrzeug verkehrssicher anhalten, solange die gewünschte Parklücke durch das Parksymbol mit Pfeil angezeigt wird.

▶ Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Rückwärtsgang einlegen.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Getriebe in Stellung **R** bringen.
Das Display zeigt die Meldung `Parkassist. starten? Ja: OK Nein:` ⮌ und die Lage der Parklücke.

- **Vorgang abbrechen:** Lenkradtaste ⮌ drücken oder losfahren.

oder

- **Mit aktiver Parkhilfe einparken:** Lenkradtaste OK drücken.
  Das Display zeigt die Meldung Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten.
- Lenkrad loslassen.
- Zurücksetzen und dabei immer bremsbereit sein. Beim Zurücksetzen langsam und nicht schneller als 10 km/h fahren. Sonst wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet.
  Wenn sich ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe der hinteren Begrenzung der Parklücke nähert, bremst der Aktive Park-Assistent es bis zum Stillstand.
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An der hinteren Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

In kleinen Parklücken können nun Rangiervorgänge nötig sein. Abhängig vom Fahrzeuggetriebe zeigt das Display die Meldung Parkassistent aktiv Vorwärtsgang einlegen Umgebung beachten oder Parkassistent aktiv Fahrstufe D einlegen Umgebung beachten.

- Bei Fahrzeugstillstand 1. Gang einlegen oder Getriebe in Stellung **D** bringen.
  Der Aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung. Das Display zeigt die Meldung Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten.

ⓘ Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Einparkergebnis.

- Vorwärtsfahren und dabei immer bremsbereit sein.
  Der Aktive Park-Assistent bremst ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe bis zum Stillstand.
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An der vorderen Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Abhängig vom Fahrzeuggetriebe zeigt das Display die Meldung Parkassistent aktiv Rückwärtsgang einlegen Umgebung beachten oder Parkassistent aktiv Fahrstufe R einlegen Umgebung beachten.

Sobald der Einparkvorgang abgeschlossen ist, zeigt das Display die Meldung Parkassistent beendet und es ertönt ein Signalton. Die Parkhilfe des Aktiven Park-Assistenten ist beendet. Das Fahrzeug ist eingeparkt und wird gehalten, ohne dass Sie auf die Bremse treten müssen. Wenn Sie Gas geben, wird die Bremswirkung aufgehoben.

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie jetzt nicht mehr durch Lenk- und Bremseingriffe. Wenn die aktive Parkhilfe beendet ist, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken und bremsen. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Einparkhinweise:

- Wie Ihr Fahrzeug nach dem Einparkvorgang in der Parklücke stehen wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind Position und Form der davor und dahinter parkenden Fahrzeuge sowie die örtlichen Gegebenheiten. Es kann vorkommen, dass der Aktive Park-Assistent Sie zu weit oder nicht weit genug in die Parklücke führt. Er führt Sie unter Umständen auch über oder auf Bordsteine. Brechen Sie dann die aktive Parkhilfe ab.
- Sie können den 1. Gang oder die Getriebestellung **D** auch vorzeitig einlegen. Das Fahrzeug lenkt dann um und fährt nicht so weit in die Parklücke hinein. Wenn Sie die Fahrtrichtung zu früh wechseln, wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet. Eine sinnvolle Einparkstellung ist dann aus der aktuellen Position nicht mehr möglich.

Ausparken

Damit der Aktive Park-Assistent Sie beim Ausparken unterstützt

- muss die Begrenzung der Parklücke nach vorn und hinten hoch genug sein. Ein Bordstein ist z. B. nicht ausreichend.
- darf die Begrenzung der Parklücke nicht zu breit sein. Ihr Fahrzeug kann maximal in einen Winkel von 45° zur Ausgangsposition in der Parklücke rangiert werden.
- muss mindestens ein Rangierabstand von 1,0 m vorhanden sein.

Nur wenn Sie mit dem Aktiven Park-Assistenten parallel zur Fahrtrichtung eingeparkt haben, kann er Sie auch beim Ausparken unterstützen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn PARKTRONIC Hindernisse erkennt, bremst der

Aktive Park-Assistent beim Ausparken selbsttätig. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen.

- ▶ Motor starten.
- ▶ In Ausparkrichtung blinken.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
  Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.
  Das Display zeigt die Meldung Parkassist. starten? Ja: OK Nein: ⮌.
- ▶ **Vorgang abbrechen:** Lenkradtaste ⮌ drücken oder losfahren.

oder

- ▶ **Mit aktiver Parkhilfe ausparken:** Lenkradtaste OK drücken.
  Das Display zeigt die Meldung Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten.
- ▶ Lenkrad loslassen.
- ▶ Anfahren, dabei immer bremsbereit sein.
  Beim Ausparken langsam und nicht schneller als 10 km/h fahren. Sonst wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet.
  Wenn sich ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe einer Begrenzung der Parklücke nähert, bremst der Aktive Park-Assistent es bis zum Stillstand.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An einer Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.
- ▶ Je nach Meldung oder Erfordernis, bei Fahrzeugstillstand 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.
  Der Aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung. Das Display zeigt die Meldung Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten.

ⓘ Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Ausparkergebnis.

Wenn Sie nach der Aktivierung zunächst rückwärtsfahren, wird das Lenkrad gerade gestellt.

- ▶ Entsprechend der PARKTRONIC Warnanzeigen, gegebenenfalls mehrfach vor- und rückwärtsfahren.

  Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Dabei immer spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Sobald der Ausparkvorgang abgeschlossen ist,

- zeigt das Display die Meldung Parkassistent beendet
- ertönt ein Signalton
- wird das Lenkrad gerade gestellt.

Die Parkhilfe des Aktiven Park-Assistenten ist beendet. Sie müssen dann sofort selbst lenken und sich in den fließenden Verkehr einordnen. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Sie können bereits vor Ende des Ausparkvorgangs wieder selbst lenken. Wenn Sie erkennen, dass ein Ausfahren aus der Parklücke bereits möglich ist, kann dies sinnvoll sein.

Aktive Parkhilfe abbrechen

- ▶ Lenkrad festhalten oder selbst lenken.

oder

- ▶ Taste OFF P+ drücken und PARKTRONIC ausschalten (▷ Seite 217).
  Die Parkhilfe wird sofort abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet. Das Display zeigt die Meldung Parkassistent abgebrochen.

Die aktive Parkhilfe wird automatisch abgebrochen, wenn

- Sie die elektrische Feststellbremse feststellen
- mit dem Aktiven Park-Assistenten kein Einparken mehr möglich ist
- Sie schneller als 10 km/h fahren
- ein Rad durchdreht, ESP® regelt oder ausfällt. Die Warnleuchte 🚗 im Kombiinstrument geht dann an.
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe die Fahrertür oder eine Schiebetür öffnen
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:
  - Sie sich abgurten
  - Sie eine Tür oder die Heckklappe öffnen
  - Sie das Automatikgetriebe in Stellung **P** bringen.

Es ertönt ein Signalton, das Parksymbol im Display geht aus und die Meldung Parkassistent abgebrochen erscheint.

Wenn der Aktive Park-Assistent abgebrochen wird, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken und bremsen.

Wenn ein Systemfehler auftritt, werden Fahrzeuge mit Automatikgetriebe automatisch bis in den Stillstand abgebremst. Zum Weiterfahren müssen Sie erneut auf das Fahrpedal treten.

Rückfahrkamera

Allgemeine Hinweise

Die Rückfahrkamera ist neben dem Griff der Heckklappe (▷ Seite 327).

Die Rückfahrkamera ist eine optische Parkhilfe. Sie zeigt Ihnen auf dem Audio 20 oder COMAND Online Display den Bereich hinter dem Fahrzeug an.

Der Bereich hinter dem Fahrzeug wird wie im Innenspiegel oder in den Außenspiegeln spiegelverkehrt dargestellt. Eingeblendete Hilfslinien unterstützen Sie bei der Rückwärtsfahrt.

Die eingeblendeten Textanzeigen sind abhängig von der Spracheinstellung des Audio 20 oder COMAND Online. Die folgenden Anzeigen der Rückfahrkamera sind beispielhaft.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Gegenstände, die nicht auf Bodenhöhe sind, erscheinen weiter entfernt als sie es tatsächlich sind, z. B.

- der Stoßfänger eines dahinter geparkten Fahrzeugs
- die Zugdeichsel eines Anhängers
- der Kugelhals einer Anhängevorrichtung
- ein Lkw-Heck
- ein schräger Pfahl

Verwenden Sie die Hilfslinien des Kamerabilds nur zur Orientierung. Nähern Sie sich Gegenständen nicht weiter als bis zur untersten horizontalen Hilfslinie. Sonst können Sie Ihr Fahrzeug und/oder den Gegenstand beschädigen.

Die Rückfahrkamera ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

Die Rückfahrkamera kann Hindernisse perspektivisch verzerrt, nicht richtig oder gar nicht anzeigen. Die Rückfahrkamera kann nicht alle Objekte anzeigen, die sich sehr nahe an und/oder unter dem hinteren Stoßfänger befinden. Sie warnt Sie nicht vor einer Kollision, Personen oder Gegenständen.

Die Rückfahrkamera funktioniert nicht oder nur eingeschränkt, wenn

- die Heckklappe geöffnet ist
- es sehr stark regnet, schneit oder nebelig ist
- es Nacht ist oder Sie mit Ihrem Fahrzeug an einem sehr dunklen Ort sind
- die Kamera sehr starkem hellen Licht ausgesetzt ist. Es können weiße Streifen im Kamerabild erscheinen.
- die Umgebung mit fluoreszierendem Licht, z. B. von Leuchtstofflampen oder LED-Beleuchtung ausgeleuchtet wird. Das Kamerabild kann flimmern.
- die Kameralinse beschlägt, z. B. wenn Sie im Winter vom Kalten in eine beheizte Garage fahren und es zu einem schnellen Temperaturwechsel kommt
- die Kameralinse verschmutzt oder bedeckt ist. Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung (▷ Seite 327).
- die Rückseite Ihres Fahrzeugs beschädigt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Position und Einstellung der Kamera in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Verwenden Sie die Rückfahrkamera nicht in diesen Situationen. Sonst können Sie andere beim Einparken und Rangieren verletzen oder Gegenstände das Fahrzeug beschädigen.

Durch zusätzliche Fahrzeuganbauten hinten (z. B. Kennzeichenhalter, Heckfahrradträger), können der Sichtbereich und weitere Funktionen der Rückfahrkamera eingeschränkt werden.

Hilfslinien werden grundsätzlich auf Fahrbahnhöhe dargestellt. Die Hilfslinien im Anhängermodus sind auf Höhe der Anhängerkupplung dargestellt.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann sich die Rückfahrkamera nicht genau kalibrieren. Eine

korrekte Anzeige der Hilfslinien auf Fahrbahnhöhe oder auf Höhe der Anhängerkupplung ist dann nicht möglich.

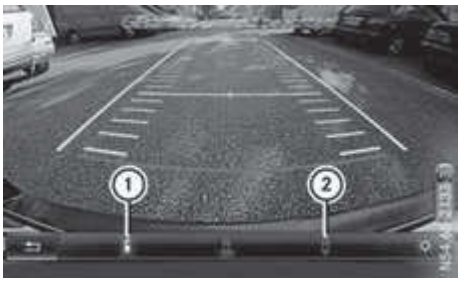
Die Rückfahrkamera ist durch eine Klappe vor Regentropfen oder Staub geschützt. Wenn Sie die Rückfahrkamera einschalten, öffnet sich diese Klappe.

Die Klappe schließt sich wieder, wenn

- Sie den Rangiervorgang beendet haben
- Sie den Motor ausschalten.

Aus technischen Gründen kann die Klappe nach dem Ausschalten der Rückfahrkamera noch kurze Zeit geöffnet bleiben.

Rückfahrkamera ein- oder ausschalten



- ▶ **Einschalten:** Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** steht.
- ▶ Sicherstellen, dass das Audio 20 oder das COMAND Online eingeschaltet und im Menü Rückfahrkamera die Funktion `Im Rückwärtsgang autom. ein` gewählt ist (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebe in Stellung **R** bringen.
  Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich. Das Audio 20 oder das COMAND Online Display zeigt die Umgebung hinter dem Fahrzeug. Die eingeblendete Heckzone ist mit Hilfslinien unterteilt.

Bei Fahrzeugen mit angebauter Anhängerkupplung können Sie den Funktionsmodus der Rückfahrkamera beim Erreichen des Anhängers umschalten. Die Rückfahrkamera ändert dann den Blickwinkel und zeigt eine Peilhilfe für den Kugelkopf der Anhängerkupplung zum Erreichen der Zugdeichsel.

- ▶ **Funktionsmodus umschalten:** Funktion „Rückwärtseinparken“ ① oder Funktion „Anhänger ankuppeln“ ② mit dem Controller des Audio 20 oder des COMAND Online auswählen und bestätigen.
  Das Symbol der gewählten Funktion wird hervorgehoben.
- ▶ **Ausschalten:** Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten oder einen Gang einlegen. Automatikgetriebe in Stellung **N** oder **D** bringen.
  Die dynamischen Hilfslinien werden ausgeblendet und nach etwa 15 Sekunden schaltet sich die Rückfahrkamera aus.

oder

- ▶ Mehr als etwa 10 m vorwärts fahren.

oder

- ▶ Schneller als 10 km/h vorwärts fahren.

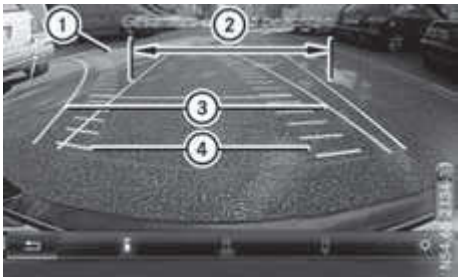
oder

- ▶ Automatikgetriebe in Stellung **P** bringen.

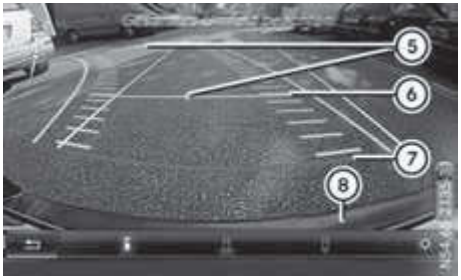
Bei Fahrzeugen mit Aktivem Park-Assistenten bleibt die Rückfahrkamera nach dem erstmaligen Einlegen des Rückwärtsgangs für die gesamte Dauer der aktiven Parkhilfe eingeschaltet. Informationen zur aktiven Parkhilfe finden Sie unter „Aktiver Park-Assistent“ (▷ Seite 219).

Informationen zum Controller des Audio 20 oder des COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Anzeigen im Audio 20 oder COMAND Online Display



① Gelbe Hilfslinie in etwa 4,0 m Abstand zum Heckbereich
② Weiße Hilfslinie ohne Lenkradeinschlag, Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (statisch)
③ Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
④ Gelbe Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)



⑤ Fahrzeugmittelachse (Peilhilfe)
⑥ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
⑦ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich
⑧ Stoßfänger

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist oder sich das Getriebe in Stellung **R** befindet, werden Ihnen die Hilfslinien angezeigt.

Die Abstandsangaben gelten nur für Objekte, die sich auf Bodenhöhe befinden.

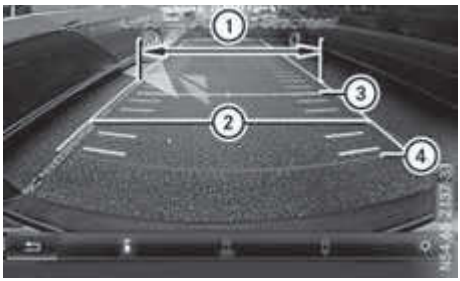


⑨ Vordere Warnanzeigen
⑩ Fahrzeugsymbol als PARKTRONIC Messbereitschaftsanzeige
⑪ Hintere Warnanzeigen

Fahrzeuge mit Aktivem Park-Assistenten:
Wenn die PARKTRONIC eingeschaltet und messbereit ist (▷ Seite 217), erscheint im Kamerabild das Fahrzeugsymbol ⑩. Wenn die Warnanzeigen der PARKTRONIC leuchten, leuchten die Warnanzeigen ⑨ und ⑪ entsprechend als rote oder gelbe Klammer um das Fahrzeugsymbol ⑩.

Funktion „Rückwärtseinparken“

Ohne Lenkradeinschlag gerade rückwärts einparken



① Weiße Hilfslinie ohne Lenkradeinschlag, Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (statisch)
② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
③ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
④ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

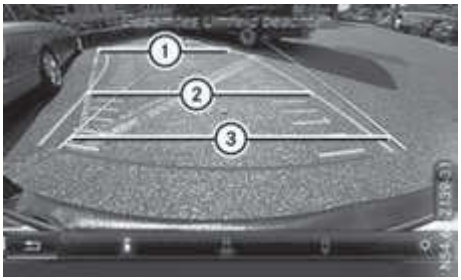
▶ Sicherstellen, dass die Rückfahrkamera eingeschaltet ist (▷ Seite 225).
Die Fahrspur und die Hilfslinien werden angezeigt.
▶ Mithilfe der weißen Hilfslinie ① prüfen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.
▶ Solange vorsichtig rückwärtsfahren und dabei an der weißen Hilfslinie ① orientieren, bis die Endposition erreicht ist.
Die rote Hilfslinie ④ befindet sich dann am Parkplatzende. Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

Mit Lenkradeinschlag quer rückwärts einparken



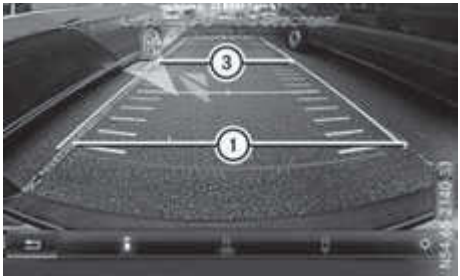
① Parkplatzmarkierung
② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)

▶ Fahrzeug nach Vorbeifahrt an der Parklücke verkehrssicher anhalten.
▶ Sicherstellen, dass die Rückfahrkamera eingeschaltet ist (▷ Seite 225).
Die Fahrspur und die Hilfslinien werden angezeigt.
▶ Bei Fahrzeugstillstand das Lenkrad so weit in Richtung Parklücke einschlagen, bis die gelbe Hilfslinie ② die Parkplatzmarkierung ① erreicht.
▶ Lenkradeinschlag beibehalten und vorsichtig rückwärtsfahren.



① Parkplatzmarkierung
② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
③ Weiße Hilfslinie ohne Lenkradeinschlag

▶ Wenn das Fahrzeug etwa gerade vor der Parklücke steht, anhalten.
Die weiße Fahrspur ③ sollte möglichst parallel zur Parkplatzmarkierung sein.



① Parkplatzmarkierung
③ Weiße Hilfslinie ohne Lenkradeinschlag

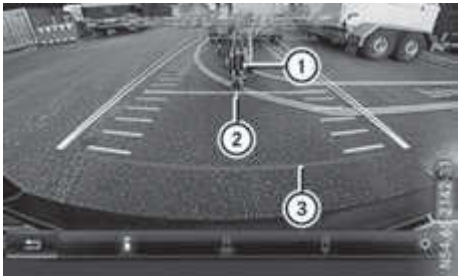
▶ Bei Fahrzeugstillstand Lenkrad in Geradeausstellung drehen.



④ Parkplatzende
⑤ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Endposition erreicht ist.
Die rote Hilfslinie ⑤ befindet sich dann am Parkplatzende ④. Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

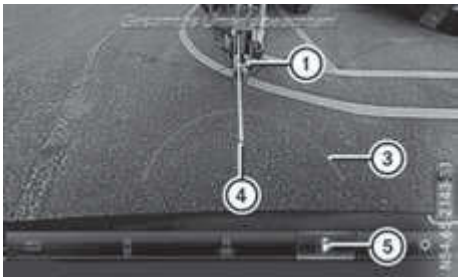
Funktion „Anhänger ankuppeln“



① Zugdeichsel
② Fahrzeugmittelpunkt an der gelben Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
③ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Kugelkopf

Die Funktion steht Ihnen nur bei Fahrzeugen mit angebauter Anhängerkupplung zur Verfügung.

- ▶ Zugdeichsel ① vor dem Ankuppeln des Anhängers in der Höhe so einstellen, dass sie etwas höher ist als der Kugelkopf.
- ▶ Fahrzeug mittig ② vor der Zugdeichsel ① positionieren.

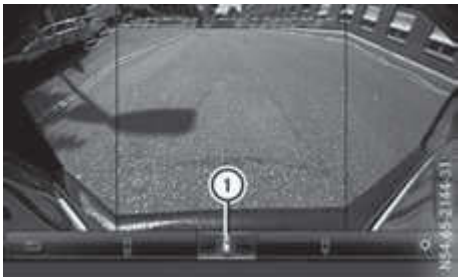


① Zugdeichsel
③ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Kugelkopf
④ Zugdeichsel-Peilhilfe
⑤ Symbol für die Funktion „Anhänger ankuppeln“

- ▶ Funktion „Anhänger ankuppeln“ ⑤ mit dem Controller des AUDIO 20 oder des COMAND Online auswählen und bestätigen.

  Informationen zum Controller des Audio 20 oder des COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.
  Das Symbol ⑤ wird hervorgehoben. Die Abstandsangaben gelten nun für Objekte, die sich auf Kugelkopfhöhe befinden.
- ▶ Vorsichtig rückwärtsfahren, dabei muss die Zugdeichsel-Peilhilfe ④ etwa auf die Zugdeichsel ① zeigen.
- ▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Zugdeichsel ① die rote Hilfslinie ③ erreicht. Der Abstand zwischen Zugdeichsel ③ und Kugelkopf beträgt nun etwa 0,30 m.
- ▶ Anhänger ankuppeln (▷ Seite 234).

Funktion „Weitwinkel“



Weitwinkelansicht (Beispiel mit PARKTRONIC Anzeige)
① Symbol für die Funktion „Weitwinkel“

- ▶ Funktion „Weitwinkel“ ① mit dem Controller des AUDIO 20 oder des COMAND Online auswählen und bestätigen.

  Informationen zum Controller des Audio 20 oder des COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.
  Das Symbol ① wird hervorgehoben. Das Audio 20 oder das COMAND Online Display zeigt die Heckzone in der Weitwinkelansicht ohne Hilfslinien.

360°-Kamera

Allgemeine Hinweise

Die 360°-Kamera ist ein Kamerasystem, das aus vier Kameras besteht.

Das System wertet Bilder der unmittelbaren Fahrzeugumgebung von den folgenden Kameras aus:

- Rückfahrkamera
- Frontkamera
- Seitenkameras in den beiden Außenspiegeln

Während der Fahrt lässt sich das Kamerasystem nur einschalten, wenn Sie nicht schneller als mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Die 360°-Kamera unterstützt Sie z. B. beim Einparken oder bei schlecht einsehbaren Ausfahrten.

Die Bilder der 360°-Kamera können Sie als Vollbilddarstellung oder in sieben verschiedenen Split-Screen-Ansichten auf dem Audio 20 oder COMAND Online Display anzeigen.

Eine Split-Screen-Ansicht enthält zusätzlich eine Draufsicht auf das Fahrzeug. Diese wird aus den Daten der installierten Kameras berechnet (virtuelle Ansicht).

Sie können sich eine der folgenden maximal sieben Split-Screen-Ansichten anzeigen lassen:

- Draufsicht und Bild der Rückfahrkamera (130°-Blickwinkel)
- Draufsicht und Bild der Frontkamera (130°-Blickwinkel ohne Anzeige des maximalen Lenkradwinkels)
- Draufsicht und vergrößerte Heckansicht
- Draufsicht und vergrößerte Frontansicht
- Draufsicht und Anhängersicht (nur Fahrzeuge mit angebauter Anhängevorrichtung)
- Draufsicht und Bilder der Seitenkameras rückwärts (Felgenansicht der Hinterräder)
- Draufsicht und Bilder der Seitenkameras vorwärts (Felgenansicht der Vorderräder)

Wenn Sie bei eingeschaltetem Kamerasystem in den Leerlauf oder in die Getriebestellung **N** wechseln, werden die dynamischen Hilfslinien ausgeblendet.

Wenn Sie zwischen einem Vorwärtsgang und dem Rückwärtsgang oder zwischen den Getriebestellungen **D** und **R** wechseln, sehen Sie jeweils die zuletzt gewählte Front- oder Heckansicht.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Gegenstände, die nicht auf Bodenhöhe sind, erscheinen weiter entfernt als sie es tatsächlich sind, z. B.

- der Stoßfänger eines dahinter geparkten Fahrzeugs
- die Zugdeichsel eines Anhängers
- der Kugelhals einer Anhängevorrichtung
- ein Lkw-Heck
- ein schräger Pfahl

Verwenden Sie die Hilfslinien des Kamerabilds nur zur Orientierung. Nähern Sie sich Gegenständen nicht weiter als bis zur untersten horizontalen Hilfslinie. Sonst können Sie Ihr Fahrzeug und/oder den Gegenstand beschädigen.

Die 360°-Kamera ist nur ein Hilfsmittel. Das Kamerasystem kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

Sie tragen stets die Verantwortung für die Sicherheit und müssen weiterhin beim Einparken und Manövrieren auf Ihre unmittelbare Umgebung achten. Dies gilt für die Bereiche hinter, vor und seitlich des Fahrzeugs. Sonst gefährden Sie sich und andere.

Das Kamerasystem kann Hindernisse perspektivisch verzerrt, nicht richtig oder gar nicht anzeigen. An folgenden Stellen zeigt das System Hindernisse nicht an:

- unter dem vorderen und hinteren Stoßfänger
- sehr nahe am vorderen und hinteren Stoßfänger
- im Nahbereich oberhalb der Griffmulde der Heckklappe
- im Nahbereich der Außenspiegel
- in den Übergangsbereichen zwischen verschiedenen Kameras bei der virtuellen Draufsicht

Die 360°-Kamera funktioniert nicht oder nur eingeschränkt, wenn

- die Türen geöffnet sind
- die Außenspiegel angeklappt sind
- die Heckklappe geöffnet ist
- es sehr stark regnet, schneit oder nebelig ist

- es Nacht ist oder Sie mit Ihrem Fahrzeug an einem sehr dunklen Ort sind
- die Kameras sehr starkem hellen Licht ausgesetzt sind. Es können weiße Streifen im Kamerabild erscheinen.
- die Umgebung mit fluoreszierendem Licht, z. B. von Leuchtstofflampen oder LED-Beleuchtung ausgeleuchtet wird. Das Kamerabild kann flimmern.
- die Kameralinsen beschlagen, z. B. wenn Sie im Winter vom Kalten in eine beheizte Garage fahren und es zu einem schnellen Temperaturwechsel kommt
- die Umgebungstemperaturen sehr hoch sind
- die Kameralinsen verschmutzt oder bedeckt sind. Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung (▷ Seite 327)
- die Fahrzeugteile des Fahrzeugs beschädigt sind, in denen die Kameras verbaut sind. Lassen Sie in diesem Fall die Position und Einstellung der Kameras in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen.

Verwenden Sie die 360°-Kamera nicht in diesen Situationen. Sonst können Sie andere beim Einparken verletzen oder Gegenstände das Fahrzeug beschädigen.

Hilfslinien werden grundsätzlich auf Fahrbahnhöhe dargestellt. Die Hilfslinien im Anhängermodus sind auf Höhe der Anhängerkupplung dargestellt.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann sich die 360°-Kamera nicht genau kalibrieren. Eine korrekte Anzeige der Hilfslinien auf Fahrbahnhöhe oder auf Höhe der Anhängerkupplung ist dann nicht möglich.

360°-Kamera mit Taste einschalten



- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** steht.
- ▶ Sicherstellen, dass das Audio 20 oder COMAND Online eingeschaltet ist (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Taste ① drücken.
  Abhängig von der Getriebestellung zeigt das Audio 20 oder COMAND Online Display
  - bei einem Vorwärtsgang oder der Getriebestellung **D** einen Split Screen mit der Draufsicht und dem Bild der Frontkamera
  - beim Rückwärtsgang oder der Getriebestellung **R** einen Split Screen mit der Draufsicht und dem Bild der Rückfahrkamera.

360°-Kamera mit Audio 20 oder COMAND Online einschalten

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** steht.
- ▶ Im Fahrzeugmenü des Audio 20 oder COMAND Online die Funktion 360°-Kamera auswählen (siehe separate Betriebsanleitung).
  Abhängig von der Getriebestellung zeigt das Audio 20 oder COMAND Online Display
  - bei einem Vorwärtsgang oder der Getriebestellung **D** einen Split Screen mit der Draufsicht und dem Bild der Frontkamera
  - beim Rückwärtsgang oder der Getriebestellung **R** einen Split Screen mit der Draufsicht und dem Bild der Rückfahrkamera.

360°-Kamera mit dem Rückwärtsgang einschalten

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** steht.
- ▶ Sicherstellen, dass das Audio 20 oder COMAND Online eingeschaltet und im Menü 360°-Kamera die Funktion Im Rückwärtsgang autom. ein gewählt ist (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebestellung **R** wählen.
  Das Audio 20 oder COMAND Online Display zeigt einen Split Screen mit der Draufsicht und dem Bild der Rückfahrkamera.

Split Screens und Vollbilddarstellung wählen

Split-Screen-Ansicht umschalten:

- ▶ Mit dem Controller des AUDIO 20 oder COMAND Online-Symbol der entsprechenden Ansicht in der Kopfzeile des Displays auswählen.
  Informationen zum Controller des Audio 20 oder COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Auf Vollbilddarstellung umschalten:

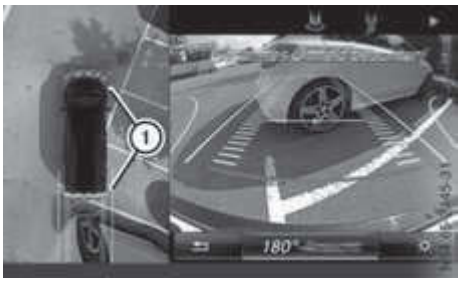
- ▶ Mit dem Controller die Funktion 180°-Ansicht auswählen und bestätigen.

ⓘ Die Vollbilddarstellung steht nur in den folgenden beiden Ansichten zur Verfügung:

- Draufsicht mit Bild der Rückfahrkamera
- Draufsicht mit Bild der Frontkamera

Anzeigen im Audio 20 oder COMAND Online Display

Warnanzeigen der PARKTRONIC



PARKTRONIC Warnanzeigen (Beispiel Draufsicht mit Bild der Rückfahrkamera)



PARKTRONIC Warnanzeigen (Beispiel Vollbilddarstellung Heckansicht)

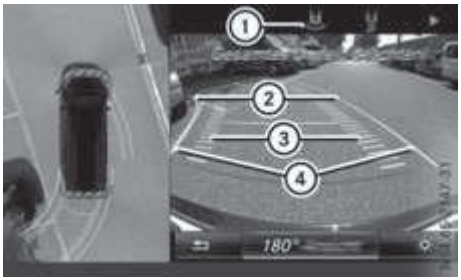
① PARKTRONIC Warnanzeigen
② Fahrzeugsymbol

Das Display zeigt die PARKTRONIC Warnanzeigen ①

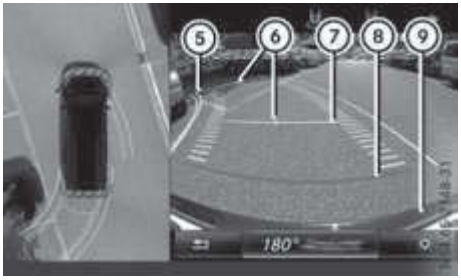
- im Split Screen als Klammer um das Fahrzeug in der Draufsicht
- in der Vollbilddarstellung als Klammer um das eingeblendete Fahrzeugsymbol ②.

Wenn die Warnanzeigen der PARKTRONIC leuchten, leuchten die Warnanzeigen ① entsprechend vor oder hinter dem Fahrzeug als rote oder gelbe Klammer.

Draufsicht mit Bild der Rückfahrkamera



① Symbol für die Einstellung Split Screen mit Draufsicht und Bild der Rückfahrkamera
② Gelbe Hilfslinie des maximalen Lenkradeinschlags
③ Gelbe Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
④ Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)

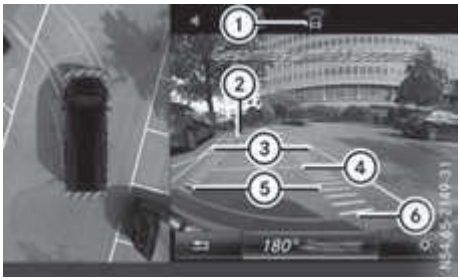


⑤ Gelbe Hilfslinie in etwa 4,0 m Abstand zum Heckbereich
⑥ Fahrzeugmittelachse (Peilhilfe)
⑦ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
⑧ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich
⑨ Stoßfänger

Bei eingelegtem Rückwärtsgang oder in der Getriebestellung **R** werden die Hilfslinien angezeigt.

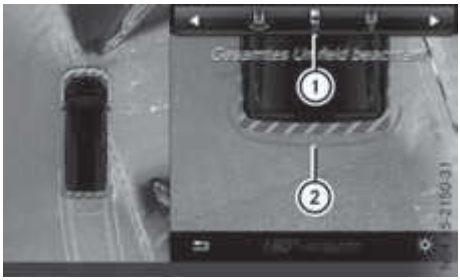
Die Abstandsangaben gelten nur für Objekte, die sich auf Bodenhöhe befinden.

Draufsicht mit Bild der Frontkamera



① Symbol für die Einstellung Split Screen mit Draufsicht und Bild der Frontkamera
② Gelbe Hilfslinie in etwa 4,0 m Abstand zum Frontbereich
③ Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
④ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Frontbereich
⑤ Gelbe Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
⑥ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Frontbereich

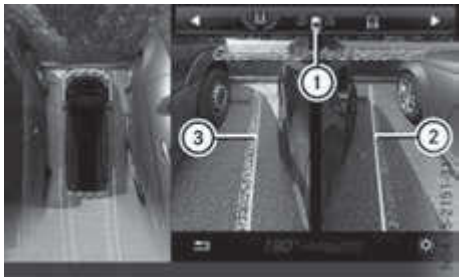
Draufsicht und vergrößerte Heckansicht



① Symbol für die Einstellung Split Screen mit Draufsicht und Bild der Rückfahrkamera vergrößert
② Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

Mit dieser Ansicht können Sie den Abstand zum hinteren Fahrzeug besser abschätzen. Sie können diese Einstellung auch als vergrößerte Frontansicht wählen.

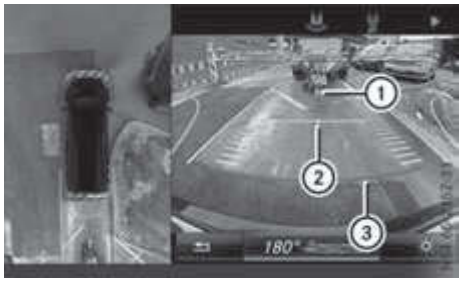
Draufsicht mit Bild der Seitenkameras



① Symbol für die Einstellung Draufsicht mit Bild der Seitenkameras vorwärts
② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (rechte Fahrzeugseite)
③ Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (linke Fahrzeugseite)

Sie können die Einstellung der Seitenkameras auch für die Sicht nach hinten wählen.

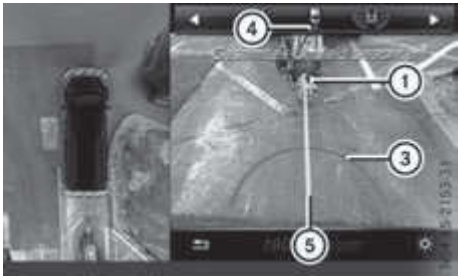
Funktion „Anhänger ankuppeln“



① Zugdeichsel
② Peilhilfe – Fahrzeugmittelpunkt an der gelben Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
③ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

Die Funktion steht Ihnen nur bei Fahrzeugen mit angebauter Anhängerkupplung zur Verfügung. Beim Erreichen des Anhängers können Sie den Blickwinkel der Rückfahrkamera umschalten. Die Rückfahrkamera zeigt dann eine Peilhilfe für den Kugelkopf der Anhängerkupplung zum Erreichen der Zugdeichsel.

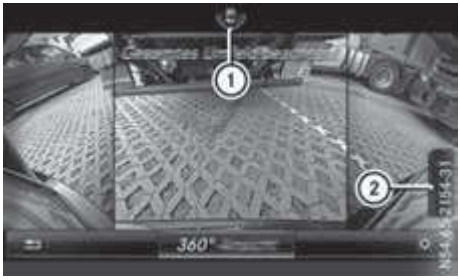
- ▶ Zugdeichsel ① vor dem Ankuppeln des Anhängers in der Höhe so einstellen, dass sie etwas höher ist als der Kugelkopf.
- ▶ Fahrzeug mittig ② vor der Zugdeichsel ① positionieren.



① Zugdeichsel
③ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Kugelkopf
④ Symbol für die Funktion „Anhänger ankuppeln“
⑤ Zugdeichsel-Peilhilfe

- ▶ Mit dem Controller des AUDIO 20 oder COMAND Online das Symbol ④ wählen.
  Informationen zum Controller des Audio 20 oder COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.
  Die Funktion „Anhänger ankuppeln“ ist gewählt. Die Abstandsangaben gelten nun für Objekte, die sich auf Kugelkopfhöhe befinden.
- ▶ Vorsichtig rückwärtsfahren, dabei muss die Zugdeichsel-Peilhilfe ⑤ etwa auf die Zugdeichsel ① zeigen.
- ▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Zugdeichsel ① die rote Hilfslinie ③ erreicht. Der Abstand zwischen Zugdeichsel ① und Kugelkopf beträgt dann etwa 0,30 m.
- ▶ Anhänger ankuppeln (▷ Seite 234).

Funktion „Weitwinkel“



① Symbol für die Einstellung Vollbild mit Bild der Rückfahrkamera (Heckansicht)
② Eigenes Fahrzeug

Das Display zeigt das entsprechende Vollbild der Heck- oder Frontansicht und das Fahrzeugsymbol des eigenen Fahrzeugs ②.

Wählen Sie die Frontansicht z. B. dann, wenn Sie aus einer Ausfahrt fahren und die Sicht auf den querenden Verkehr eingeschränkt ist.

▶ **Zur Split-Screen-Ansicht wechseln:** Zurücktaste ⮌ drücken.

oder

▶ Mit Controller Display-Symbol ⮌ auswählen und bestätigen.

oder

▶ Mit Controller die Funktion 360°-Ansicht auswählen und bestätigen.

Informationen zur Zurücktaste und zum Controller des Audio 20 oder COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Anzeige der 360°-Kamera beenden



▶ Taste ① drücken.

oder

▶ Schneller als mit mäßiger Geschwindigkeit vorwärts fahren.

oder

▶ Automatikgetriebe in Stellung **P** bringen.

oder

▶ In einer Split-Screen-Ansicht die Zurück-Funktion mit der Zurücktaste ⮌ oder über das Display-Symbol ⮌ bestätigen.

Informationen zur Zurücktaste und zum Controller des Audio 20 oder COMAND Online finden Sie in der separaten Betriebsanleitung. Das Audio 20 oder COMAND Online Display zeigt die Anzeige, der vorher aktiven Funktion.

Anhängerbetrieb

Hinweise zum Anhängerbetrieb

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals stets wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die zulässige Stützlast bei Trägernutzung überschreiten, kann sich das Trägersystem vom Fahrzeug lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Halten Sie stets die zulässige Stützlast bei Trägernutzung ein.

⚠ WARNUNG

Wenn das Gespann schlingert, können Sie die Kontrolle über das Gespann verlieren. Das Gespann kann sogar umkippen. Es besteht Unfallgefahr!

Versuchen Sie keinesfalls durch Erhöhen der Geschwindigkeit das Gespann zu strecken. Verringern Sie die Geschwindigkeit und lenken Sie nicht gegen. Bremsen Sie notfalls ab.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der

Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

! Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Sie können Trägersysteme, z. B. Fahrradträger oder Lastenträger, auf dem Kugelhals befestigen. Bei der Verwendung von Trägersystemen auf dem Kugelhals beträgt die maximale Traglast 75 kg.

Beachten Sie bei einer abnehmbaren Anhängerkupplung unbedingt die Angaben des Herstellers der Anhängerkupplung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

Kuppeln Sie den Anhänger vorsichtig an und ab. Achten Sie beim Zurückfahren des Zugfahrzeugs darauf, dass niemand zwischen Fahrzeug und Anhänger steht.

Wenn Sie den Anhänger nicht korrekt am Zugfahrzeug anhängen, kann der Anhänger abreißen. Der fahrbereit angehängte Anhänger muss waagerecht hinter dem Zugfahrzeug stehen.

Achten Sie darauf, dass folgende Werte nicht überschritten werden:

- die zulässige Stützlast
- die zulässige Anhängelast
- die zulässige Hinterachslast des Zugfahrzeugs
- die zulässige Gesamtmasse sowohl des Zugfahrzeugs als auch des Anhängers
- die zulässige Gesamtmasse des Zugs

Die maßgeblich zulässigen Werte, die nicht überschritten werden dürfen, finden Sie

- in Ihren Fahrzeugpapieren
- auf dem Typschild der Anhängevorrichtung
- auf dem Typschild des Anhängers
- auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 359).

Bei abweichenden Angaben gilt der niedrigste Wert.

Grundsätzlich vom Hersteller frei gegebene Werte finden Sie auf den Typschildern und für das Zugfahrzeug unter „Technische Daten“ (▷ Seite 369).

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger.

Das Gespann

- ist schwerer
- ist in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt
- hat einen längeren Bremsweg
- reagiert stärker auf böigen Seitenwind
- erfordert feinfühligeres Lenken
- hat einen größeren Wendekreis.

Dadurch kann sich das Fahrverhalten verschlechtern.

Passen Sie beim Fahren mit Gespann Ihre Geschwindigkeit immer den aktuellen Straßen- und Witterungsbedingungen an. Fahren Sie aufmerksam. Halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand.

Allgemeine Hinweise

! Nutzen Sie die maximal zulässige Stützlast möglichst aus. Unterschreiten Sie nicht eine Stützlast von 50 kg, sonst kann sich der Anhänger lösen.

- Halten Sie die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit für Gespanne des jeweiligen Lands ein. Entnehmen Sie vor der Fahrt den Fahrzeugpapieren des Anhängers, für welche zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihr Anhänger zugelassen ist. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt in Deutschland 80 km/h und in Ausnahmefällen 100 km/h.
- Stellen Sie bei Anhängerbetrieb an der Hinterachse des Zugfahrzeugs den Reifendruck für ein voll beladenes Fahrzeug ein (▷ Seite 343).
- Die Anhängevorrichtung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie die Bedien-, Pflege- und Wartungshinweise für die Anhängevorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).
- Fahrzeuge mit abnehmbarer Anhängerkupplung: Verringern Sie die Gefahr eines Schadens am Kugelhals. Wenn Sie den Kugelhals nicht brauchen, entfernen Sie ihn aus der Kugelhalsaufnahme.

i Im Anhängerbetrieb erhöht sich bei Fahrzeugen mit Pkw-Zulassung die zulässige Gesamtmasse um 100 kg. Die maximal zulässige Hinterachslast muss eingehalten werden.

Informationen zur Installation der Anhängerelektrik erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt. Die Anbaumaße und die Lasten finden Sie unter „Technische Daten“ (▷ Seite 369).

Die Kugelkopfhöhe ändert sich mit der Beladung des Fahrzeugs. Verwenden Sie in diesem Fall einen Anhänger mit höhenverstellbarer Zugdeichsel.

Fahrhinweise

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger und verbraucht mehr Kraftstoff.

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig einen kleineren Gang wählen.

ⓘ Das gilt auch bei eingeschaltetem TEMPOMAT, eingeschalteter DISTRONIC PLUS oder eingeschalteter SPEEDTRONIC.

Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors und müssen zum Halten der Geschwindigkeit weniger bremsen. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleißen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, treten Sie das Bremspedal nicht dauerhaft, sondern in Intervallen.

Beachten Sie auch die Hinweise zur ESP® Anhängerstabilisierung (▷ Seite 69).

Fahrtipps

Wenn der Anhänger pendelt:

- ▶ Keinesfalls Gas geben.
- ▶ Nicht gegenlenken.
- ▶ Notfalls bremsen.

- Halten Sie größeren Abstand als beim Fahren ohne Anhänger.
- Vermeiden Sie abruptes Bremsen. Bremsen Sie nach Möglichkeit erst leicht, damit der Anhänger aufläuft. Steigern Sie dann die Bremskraft zügig.
- Die Anfahrsteigfähigkeiten beziehen sich auf Meereshöhe. Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnehmen.

Kugelhals anbauen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

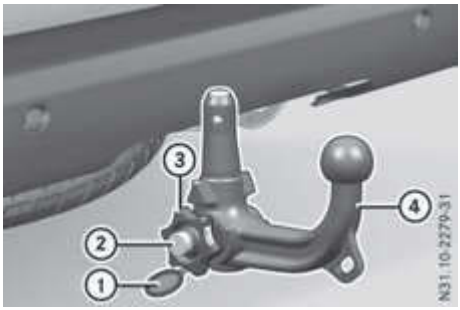
⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen. Es besteht Unfallgefahr!

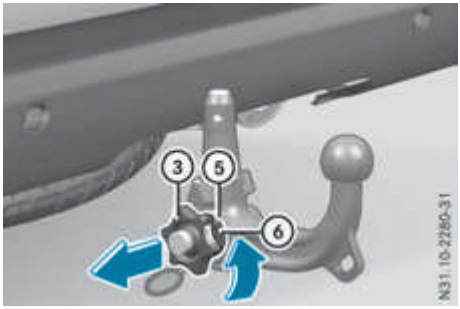
Rasten Sie den Kugelhals stets wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug einen Anhänger ziehen können, müssen Sie den Kugelhals montieren.

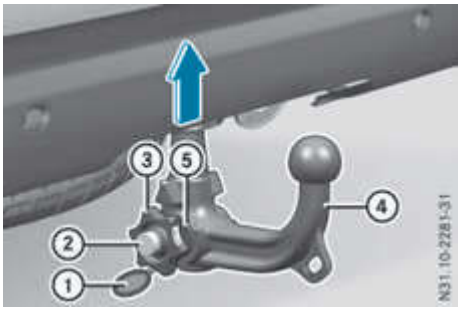
- ▶ Nummer des Schlüssels notieren, der zum Kugelhals der Anhängevorrichtung gehört. Mit dieser Nummer bekommen Sie bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt einen Ersatzschlüssel.



- ▶ Kugelhals der Anhängevorrichtung aus dem Stauraum auf der rechten Seite im Fond nehmen (▷ Seite 331).
- ▶ Schloss ② im Handrad ③ mit dem Schlüssel aufschließen. Die rote Markierung am Kugelhals ④ muss sich mit dem grünen Bereich am Handrad ③ decken (Montagestellung).



- Wenn sich die rote Markierung ⑥ nicht mit dem grünen Bereich ⑤ deckt, Schloss ② im Handrad ③ mit dem Schlüssel entriegeln.
- Handrad ③ nach außen ziehen. Die rote Markierung ⑥ in den grünen Bereich ⑤ drehen, bis das Handrad ③ einrastet.



- Kugelhals ④ senkrecht in den Halter schieben, bis er hörbar einrastet.

  Der Kugelhals verriegelt selbsttätig. Die grüne Markierung am Handrad ③ deckt sich mit dem grünen Bereich ⑤ am Kugelhals.
  Nur wenn sich die grüne Markierung am Handrad mit dem grünen Bereich am Kugelhals deckt, ist der Kugelhals sicher eingerastet.

- Schloss ② im Handrad ③ mit dem Schlüssel abschließen.
- Schlüssel abziehen und Kappe ① auf das Schloss ② aufstecken.
  Nur wenn sich der Kugelhals abschließen und der Schlüssel abziehen lässt, ist der Kugelhals sicher montiert.

  Bewahren Sie den Schlüssel der Anhängevorrichtung sicher auf, z. B. in der Wagenpapiertasche.

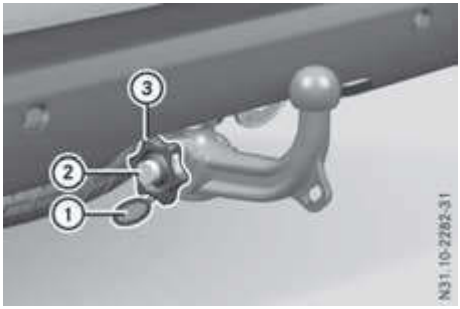
Wenn Sie den Schlüssel nicht abziehen können, kann der Kugelhals verschmutzt sein.

- Kugelhals abnehmen und reinigen (▷ Seite 328).

Wenn Sie nach der Reinigung den Kugelhals nicht abschließen können, ist die Anhängevorrichtung beschädigt.

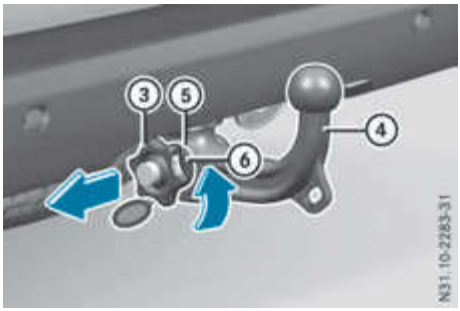
- Kugelhals abnehmen.
  Ein sicherer Anhängerbetrieb ist nicht gewährleistet. Der Kugelhals darf nicht mehr für den Anhängerbetrieb verwendet werden.
- Anhängevorrichtung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Kugelhals abbauen



Für den Abbau benötigen Sie den Schlüssel der Anhängevorrichtung.

- Kappe ① vom Schloss ② im Handrad ③ abziehen.
- Schloss ② im Handrad ③ mit dem Schlüssel aufschließen.

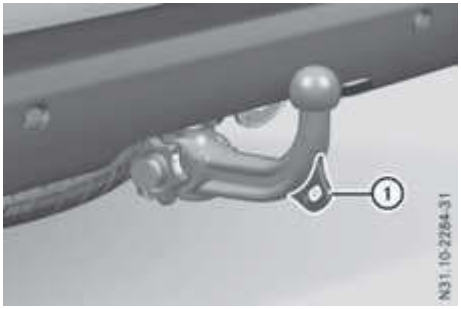


- Kugelhals ④ festhalten.
- Handrad ③ nach außen ziehen. Die rote Markierung ⑥ in den grünen Bereich ⑤ drehen, bis das Handrad ③ einrastet.

Piktogramm auf dem Handrad ③ beachten.
- ▶ Kugelhals ④ nach unten herausziehen.
- ▶ Wenn der Kugelhals verschmutzt ist, Kugelhals reinigen (▷ Seite 328).
- ▶ Kugelhals mit gestecktem Schlüssel im Stauraum auf der rechten Seite im Fond verstauen (▷ Seite 331).

Anhänger ankuppeln

! Die Öse am Kugelhals dient ausschließlich der Befestigung des Anhänger-Abreißseils. Sie dürfen weder ein Abschleppseil noch eine Abschleppstange oder Ähnliches an der Öse befestigen. Die Öse ist für eine solche Belastung nicht ausgelegt und kann abreißen.



- ▶ Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sicherstellen, dass das Getriebe in Stellung **P** geschaltet ist.
- ▶ Feststellbremse des Fahrzeugs feststellen.
- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Anhänger waagerecht hinter Ihr Fahrzeug stellen.

i Die Kugelkopfhöhe ändert sich mit der Beladung des Fahrzeugs. Verwenden Sie in dem Fall einen Anhänger mit höhenverstellbarer Zugdeichsel.

- ▶ Anhänger ankuppeln.
- ▶ Alle elektrischen und anderen Anhängerverbindungen herstellen. Dabei das Abreißseil des Anhängers in die Öse ① am Kugelhals einhängen.
- ▶ Beleuchtungsanlage des Anhängers auf Funktion prüfen.
- ▶ Zu beiden Seiten blinken und dabei prüfen, ob das entsprechende Blinklicht am Anhänger blinkt.
  Ein Anhänger wird nur bei korrekter elektrischer Verbindung und intakter Beleuchtungsanlage erkannt. Hiervon hängt auch die Funktion anderer Systeme ab, z. B. ESP®, PARKTRONIC, Aktiver Park-Assistent, Totwinkel- oder Spurhalte-Assistent.
- ▶ Wegrollsicherung des Anhängers, z. B. Unterlegkeile entfernen.
- ▶ Feststellbremse des Anhängers lösen.

Anhänger abkuppeln

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse im aufgelaufenen Zustand abkuppeln, können Sie sich Ihre Hand zwischen Fahrzeug und Zugdeichsel einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Kuppeln Sie einen Anhänger nicht im aufgelaufenen Zustand ab.

! Kuppeln Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse nicht im aufgelaufenen Zustand ab, sonst kann durch das Ausfedern der Auflaufbremse Ihr Fahrzeug beschädigt werden.

- ▶ Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sicherstellen, dass das Getriebe in Stellung **P** geschaltet ist.
- ▶ Feststellbremse des Fahrzeugs feststellen.
- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Feststellbremse des Anhängers anziehen.
- ▶ Anhänger zusätzlich mit einem Unterlegkeil oder Ähnlichem gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Anhängerkabel entfernen und Abreißseil aushängen.
- ▶ Anhänger abkuppeln.

Spannungsversorgung des Anhängers

! Sie können Zubehör an die Dauerspannungsversorgung bis maximal 240 W anschließen.
Über die Spannungsversorgung dürfen Sie keine Anhängerbatterie laden.

Die Anhängersteckdose Ihres Fahrzeugs ist ab Werk mit einer Dauerspannungsversorgung und einer über das Zündschloss geschalteten Spannungsversorgung ausgestattet.

Die Dauerspannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung neun.

Die über die Zündschloss-Stellung **2** geschaltete Spannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung zehn.

Die Dauerspannungsversorgung des Anhängers wird bei geringer Bordnetzspannung, aber spätestens nach sechs Stunden abgeschaltet.

Weitere Informationen zur Installation der Anhängerelektrik erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Lampenausfallkontrolle bei LED-Leuchten

Wenn der Anhänger mit LED-Leuchten ausgestattet ist, kann das Display eine Fehlermeldung zur Anhängerbeleuchtung zeigen.

Die Anhängerbeleuchtung wird als fehlerhaft erkannt, obwohl ihre Funktion in Ordnung ist. Der Grund für die Fehlermeldung kann ein Unterschreiten des Mindeststroms von 50 mA sein.

Zur sicheren Lampenausfallerkennung muss – je LED-Kette der Anhängerbeleuchtung – ein Mindeststrom von 50 mA garantiert sein.

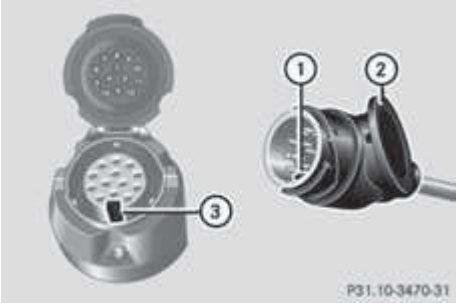
Anhänger mit 7-poligem Stecker

Allgemeine Hinweise

Wenn Ihr Anhänger mit einem 7-poligen Stecker ausgestattet ist, müssen Sie für den Anschluss einen Adapterstecker oder ein Adapterkabel verwenden. Sie erhalten Adapterstecker oder Adapterkabel für die 13-polige Fahrzeugsteckdose in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Adapter montieren

! Achten Sie auf ausreichenden Kabelfreigang für Kurvenfahrten, damit das Kabel nicht abreißen kann.



- ▶ Deckel der Fahrzeugsteckdose öffnen.
- ▶ Adapterstecker ② mit der Nase ① in die Nut ③ der Fahrzeugsteckdose einsetzen. Adapterstecker ② im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Deckel einrasten lassen.
- ▶ Bei Benutzung eines Adapterkabels das Kabel mit Kabelbindern am Anhänger befestigen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Bedienen des Bordcomputers die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Bordcomputer zeigt im Display nur Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie dann eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Ermittlung der Geschwindigkeitsinformation ist abhängig von der Radgröße oder dem Abrollumfang der Räder. Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Eine Übersicht des Kombiinstruments finden Sie unter „Kombiinstrument“ (▷ Seite 33).

Anzeigen und Bedienung

Instrumentenbeleuchtung



Bei Tageslicht werden die Anzeigen im Kombiinstrument beleuchtet. Eine Dimmfunktion ist bei Tageslicht nicht möglich.

Der Lichtsensor im Kombiinstrument regelt automatisch die Helligkeit der Display-Beleuchtung.

Bei eingeschaltetem Licht wird die Helligkeitsregelung von der Umgebungshelligkeit beeinflusst. Sie können dann zusätzlich die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung und der Display-Beleuchtung mit dem Regler ① einstellen.

▶ Regler ① nach oben oder unten drehen.

Tachometer

Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS sind leuchtende Segmente im Tachometerkranz. Die Segmente zeigen Ihnen an, welcher Geschwindigkeitsbereich zur Verfügung steht.

- Variable SPEEDTRONIC eingeschaltet (▷ Seite 193):

  Die Segmente leuchten vom Skalenanfang bis zur gewählten Geschwindigkeitsbegrenzung.
- DISTRONIC PLUS eingeschaltet (▷ Seite 195):

  1 oder 2 Segmente leuchten im Bereich der gespeicherten Geschwindigkeit.
- DISTRONIC PLUS erkennt ein vorausfahrendes Fahrzeug:

  Die Segmente leuchten von der Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs bis zur gespeicherten Geschwindigkeit.

Sie können sich die Geschwindigkeit auch als digitaler Tachometer im Display anzeigen lassen (▷ Seite 255).

Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Die aktuelle Fahrgeschwindigkeit kann dann höher sein als die vom Tachometer angezeigte Geschwindigkeit.

ⓘ In einigen Ländern ertönt bei Erreichen der gesetzlich zulässigen Höchstgeschwindigkeit ein akustisches Signal und/oder das Display zeigt eine Meldung, z. B. bei 120 km/h.

Drehzahlmesser

! Fahren Sie nicht im Überdrehzahlbereich. Sie beschädigen sonst den Motor.

Umwelthinweis

Vermeiden Sie hohe Drehzahlen. Sie treiben damit den Verbrauch Ihres Fahrzeugs unnötig in die Höhe und belasten die Umwelt durch eine erhöhte Schadstoffemission.

Die rote Markierung im Drehzahlmesser kennzeichnet den Überdrehzahlbereich des Motors.

Bei Erreichen der roten Markierung wird die Kraftstoffzufuhr zum Schutz des Motors unterbrochen.

Außentemperaturanzeige

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind.

Beachten Sie, dass die Außentemperaturanzeige die gemessene Lufttemperatur und nicht die Straßentemperatur erfasst.

Das Display zeigt die Außentemperatur in der Fußzeile an (▷ Seite 243).

Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Kühlmitteltemperaturanzeige

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ist im Drehzahlmesser des Kombiinstruments (▷ Seite 33).

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige bis 120 °C ansteigen.

Bedienung des Bordcomputers



① Display
② Rechtes Bedienfeld
③ Linkes Bedienfeld

▶ **Bordcomputer aktivieren:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** drehen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie den Schlüssel abziehen, schnell wieder einstecken und in Stellung **1** drehen, werden der Bordcomputer und das Kombiinstrument nicht aktiviert.

Die Display-Anzeigen und die Einstellungen im Bordcomputer steuern Sie mit den Lenkradtasten des linken ③ und rechten Bedienfelds ②.

Linkes Bedienfeld ③

⌂	• Hauptmenü aufrufen
▲ ▼	**Kurz drücken:** • In Listen blättern • Menü oder Funktion wählen • Im Menü Radio oder Medien Titel- oder Senderliste öffnen und einen Sender, einen Audiotitel oder eine Videoszene wählen • Im Menü Telefon zum Telefonbuch wechseln und einen Namen oder eine Telefonnummer auswählen
▲ ▼	**Lang drücken:** • In allen Listen schnell blättern • Im Menü Radio oder Medien mit Schnelldurchlauf einen Sender, einen Audiotitel oder eine Videoszene wählen • Im Menü Telefon bei geöffnetem Telefonbuch den Schnelldurchlauf starten
OK	• In allen Menüs den gewählten Eintrag in der Liste oder die Anzeige bestätigen • Im Menü Radio oder Medien die Liste der verfügbaren Radioquellen oder Medien öffnen • Im Menü Telefon zum Telefonbuch wechseln und Wählvorgang für ausgewählte Nummer starten
OFF	• Fahrzeuge mit Audio 20: Sprachsteuerung Navigation ausschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers) • Fahrzeuge mit COMAND Online: LINGUATRONIC ausschalten (siehe separate Betriebsanleitung)
↩	**Kurz drücken:** • Zurück • Im Menü Radio oder Medien Titel-, Senderliste oder Liste der verfügbaren Radioquellen oder Medien verlassen • Display-Meldungen ausblenden • Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen
↩	**Lang drücken:** • Standardanzeige im Menü Reise aufrufen

Rechtes Bedienfeld ②

☎	• Anruf ablehnen oder beenden • Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen
☎	• Anruf tätigen oder annehmen • Zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln

+ / −	• Lautstärke ändern
	• Ton aus- und einschalten
	• Fahrzeuge mit Audio 20: Sprachsteuerung Navigation einschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers) • Fahrzeuge mit COMAND Online: LINGUATRONIC einschalten (siehe separate Betriebsanleitung)

Display



Display im Kombiinstrument

① Getriebeprogramm (▷ Seite 173)
② Getriebestellung (▷ Seite 173)
③ Anzeigefeld für Display-Meldungen, Menüs und Menüliste
④ Uhrzeit
⑤ Außentemperatur (▷ Seite 241)
⑥ Zusatztacho (▷ Seite 255)
⑦ Statusbereich

▶ **Menüliste im Anzeigefeld ③ aufrufen:** Auf Lenkradtaste ⌂ drücken.
Das Anzeigefeld ③ zeigt das gewählte Menü oder Untermenü sowie Display-Meldungen an.

Im Statusbereich des Displays können folgende Anzeigen erscheinen:

⬆	Schaltempfehlung bei Schaltgetriebe (▷ Seite 167) oder Automatikgetriebe (▷ Seite 177)
	eine Tür ist nicht vollständig geschlossen
P	PARKTRONIC (▷ Seite 215)
	TEMPOMAT (▷ Seite 190)
LIM	SPEEDTRONIC (▷ Seite 193)
DSR	DSR (▷ Seite 203)
	Adaptiver Fernlicht-Assistent (▷ Seite 121)
Ⓐ	ECO Start-Stopp-Funktion (▷ Seite 168)
120 km/h!	maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten (nur für bestimmte Länder)

In der Fußzeile des Displays kann zusätzlich die Anzeige des Aktiven Park-Assistenten ← P → eingeblendet sein (▷ Seite 219).

Menüs und Untermenüs

Menü Übersicht

Mit der Lenkradtaste ⌂ können Sie die Liste der Menüs aufrufen und ein Menü wählen.

Informationen zur Bedienung finden Sie unter „Bedienung des Bordcomputers“ (▷ Seite 242).

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie folgende Menüs aufrufen:

- Menü Reise (▷ Seite 244)
- Menü Navi (Navigationshinweise) (▷ Seite 245)
- Menü Radio (▷ Seite 247)
- Menü Medien (▷ Seite 247)
- Menü Telefon (▷ Seite 249)
- Menü Assistenzgrafik (▷ Seite 251)
- Menü Service (▷ Seite 251)
- Menü Einstellungen (▷ Seite 252)

Menü Reise

Standardanzeige



▶ Lenkradtaste [↩] gedrückt halten, bis das Display das Menü Reise mit Tageswegstrecke ① und Gesamtwegstrecke ② zeigt.

Reichweite und aktuellen Kraftstoffverbrauch anzeigen



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Reise wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] die ungefähre Reichweite ① und den aktuellen Kraftstoffverbrauch ② wählen.

Die ungefähre Reichweite ① ergibt sich aus der aktuellen Fahrweise und dem Kraftstoffvorrat. Wenn nur noch wenig Kraftstoff im Kraftstoffbehälter ist, wird statt der ungefähren Reichweite ① ein tankendes Fahrzeug [⛽] angezeigt.

Die Rekuperationsanzeige ③ zeigt an, ob und wie viel Bewegungsenergie während des Ausrollens des Fahrzeugs in elektrischen Strom gewandelt wird. Anschließend wird die rückgewonnene Energie in der Starterbatterie gespeichert. Die Rekuperationsanzeige ③ ist abhängig vom verbauten Motor und daher nicht in allen Fahrzeugen vorhanden.

Reiserechner „Ab Start“ oder „Ab Reset“



① Wegstrecke
② Fahrtdauer
③ Durchschnittsgeschwindigkeit
④ Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Reise wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Ab Start oder Ab Reset wählen.

Die Werte im Untermenü Ab Start beziehen sich auf den Fahrtbeginn, im Untermenü Ab Reset auf das letzte Zurücksetzen dieses Untermenüs (▷ Seite 245).

Wenn 9999 Stunden oder 99999 Kilometer überschritten sind, werden die beiden Reiserechner automatisch zurückgesetzt. Wenn die Zündung länger als 4 Stunden ausgeschaltet ist, wird nur der Reiserechner Ab Start automatisch zurückgesetzt.

Digitaler Tachometer



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Reise wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] den digitalen Tachometer wählen.

Werte zurücksetzen



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Reise wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] die Funktion wählen, die Sie zurücksetzen wollen.
- ▶ Auf [OK] drücken.
- ▶ Mit [▼] Ja wählen und mit [OK] bestätigen.

Sie können die Werte folgender Funktionen zurücksetzen:

- Tageswegstrecke
- Reiserechner „Ab Start“
- Reiserechner „Ab Reset“
- ECO-Anzeige

Wenn Sie die Werte in der „ECO-Anzeige“ zurücksetzen, werden die Werte im Reiserechner „Ab Start“ ebenfalls zurückgesetzt. Wenn Sie die Werte im Reiserechner „Ab Start“ zurücksetzen, werden die Werte in der „ECO-Anzeige“ ebenfalls zurückgesetzt.

Menü Navigation

Navigationshinweise anzeigen

Im Menü Navi zeigt das Display die Navigationshinweise vom Audio 20/COMAND Online. Weitere Informationen zum Navigationssystem finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ COMAND Online oder GARMIN® MAP PILOT und Audio 20 einschalten (siehe separate Betriebsanleitungen).
- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Navi wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.

Zielführung nicht aktiv



① Fahrtrichtung
② Aktuell befahrene Straße

Zielführung aktiv

Kein Fahrmanöver angekündigt



① Entfernung bis zum nächsten Ziel
② Erwartete Ankunftszeit
③ Entfernung bis zum nächsten Fahrmanöver
④ Aktuell befahrene Straße

Fahrmanöver angekündigt mit Fahrspurempfehlung



① Straße, in die das Fahrmanöver führt
② Entfernung bis zum Fahrmanöver
③ Symbol Fahrmanöver
④ Empfohlene Fahrspur und im Verlauf des Fahrmanövers dazukommende Fahrspur (weiß)
⑤ Mögliche Fahrspur (hellgrau)
⑥ Nicht empfohlene Fahrspur (dunkelgrau)

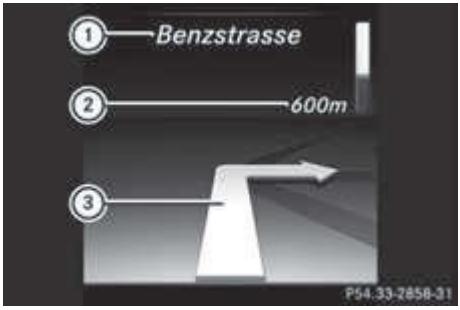
Wenn die digitale Karte entsprechende Daten enthält, können bei mehrspurigen Straßen Fahrspurempfehlungen für bevorstehende Fahrmanöver angezeigt werden. Im Verlauf des Fahrmanövers können Fahrspuren neu hinzukommen.

Nicht empfohlene Fahrspur ⑥: Auf dieser Fahrspur ist es nicht möglich, das nächste Fahrmanöver ohne Spurwechsel durchzuführen.

Mögliche Fahrspur ⑤: Nur auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste Fahrmanöver durchzuführen.

Empfohlene Fahrspur ④: Auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste und das übernächste Fahrmanöver durchzuführen.

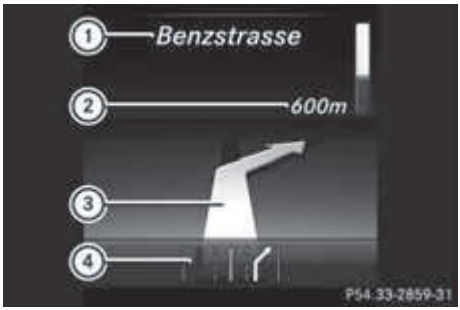
Fahrmanöver ohne Fahrspurempfehlung



① Straße, in die das Fahrmanöver führt
② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
③ Symbol Fahrmanöver

Wenn ein Fahrmanöver erfolgt, sehen Sie neben dem Symbol für das Fahrmanöver ③ eine grafische Entfernungsanzeige ②. Diese verkleinert sich von unten nach oben, je näher Sie dem angekündigten Fahrmanöver kommen. Wenn die Entfernungsanzeige abgelaufen ist, beginnt das Fahrmanöver.

Fahrmanöver mit Fahrspurempfehlung



① Straße, in die das Fahrmanöver führt
② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
③ Symbol Fahrmanöver
④ Fahrspurempfehlung

Weitere Statusanzeigen der Navigation



① Zusatzinformation

Weitere mögliche Zusatzinformationen:

- Neue Route... oder Routenberechnung
  Eine neue Route wird berechnet.
- Straße nicht erfasst
  Die Fahrzeugposition ist innerhalb des Bereichs der digitalen Karte, jedoch ist die Straße nicht bekannt, z. B. unbefestigte Straßen (Off-Road).
- Keine Route
  Die Route zum gewählten Ziel kann nicht berechnet werden.
- 🏁
  Sie haben das Ziel oder ein Zwischenziel erreicht.

Menü Radio



① Frequenzband
② Sender mit Speicherplatz
③ Name des Interpreten
④ Name des Titels

Der Sender ② wird mit Senderfrequenz oder Sendernamen angezeigt. Nur wenn der Sender ② gespeichert ist, wird zusätzlich der Speicherplatz angezeigt.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Radio wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Das Display zeigt den aktuell eingestellten Sender ②.
- ▶ **Senderliste öffnen:** Kurz auf [▼] oder [▲] drücken.
- ▶ **Einen Sender in der Senderliste wählen:** Kurz auf [▼] oder [▲] drücken.
- ▶ **Einen Sender mit Schnelldurchlauf in der Senderliste wählen:** Länger auf [▼] oder [▲] drücken.
- ▶ **Frequenzband oder Senderspeicher wählen:** Kurz auf [OK] drücken.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Frequenzband oder Senderspeicher wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.

Weitere Informationen, z. B. zum Speichern von Sendern und zum DAB-Radiobetrieb (**D**igital **A**udio **B**roadcasting), finden Sie unter „Radio“ in der separaten Betriebsanleitung.

Menü Medien

Medienquelle wechseln



Im Menü Medien können Sie die Medienquelle und die Wiedergabeart (Audio, Video oder TV) wechseln.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Medien wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ **Medienquellenliste öffnen/schließen:** Kurz auf [OK] drücken.
  Die Liste zeigt abhängig von der Fahrzeugausstattung z. B. folgende Medienquellen:
  - Disc (CD/DVD)
  - Speicherkarte (SD/SDHC)
  - MEDIA REGISTER
  - USB-Speichermedien
  - Bluetooth® Audiogerät

Beachten Sie die zusätzlichen Informationen zur Medienunterstützung unter „Medien“ in der separaten Betriebsanleitung.

Audiolaufwerk oder -datenträger bedienen



① Medienquelle, z. B. Name des USB-Sticks
② Aktueller Titel
③ Name des Interpreten
④ Name des Albums
⑤ Name des Ordners

Je nach Ausstattung können Sie Audiodateien von verschiedenen Audiolaufwerken oder -datenträgern wiedergeben. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Medien wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ **Audiolaufwerk oder -datenträger wählen:** Kurz auf [OK] drücken.
  Das Display zeigt die Liste der Medienquellen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Audiolaufwerk oder -datenträger wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ **Titelliste öffnen:** Kurz auf [▼] oder [▲] drücken.
- ▶ **Nächsten oder vorherigen Titel in der Titelliste wählen:** Kurz auf [▼] oder [▲] drücken.
- ▶ **Einen Titel mit Schnelldurchlauf in der Titelliste wählen:** [▼] oder [▲] gedrückt halten, bis der gewünschte Titel erreicht ist.
  Wenn Sie [▼] oder [▲] länger gedrückt halten, beschleunigt der Schnelldurchlauf nach kurzer Zeit. Nicht alle Audiolaufwerke oder -datenträger unterstützen diese Funktion.

Wenn auf dem Audiolaufwerk oder -datenträger entsprechende Titelinformationen gespeichert sind, kann das Display Folgendes anzeigen:

- die Nummer des Titels
- den Namen des Titels
- den Interpreten
- das Album

Im Audio-AUX-Betrieb werden Titelinformationen nicht angezeigt (Audio-**Aux**iliary-Betrieb: externe Audioquelle angeschlossen).

DVD-Video bedienen



① Aktuelle Szene

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Medien wählen.

- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ **DVD-Laufwerk oder -Datenträger wählen:** Kurz auf OK drücken.
  Das Display zeigt die Liste der Medienquellen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ DVD-Laufwerk oder -Datenträger wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ **Szenenliste öffnen:** Kurz auf ▼ oder ▲ drücken.
- ▶ **Nächste oder vorherige Szene in der Szenenliste wählen:** Kurz auf ▼ oder ▲ drücken.
- ▶ **Eine Szene mit Schnelldurchlauf in der Szenenliste wählen:** ▼ oder ▲ gedrückt halten, bis die gewünschte Szene ① erreicht ist.
- ▶ Mit OK Auswahl bestätigen.

TV bedienen



① TV-Sender mit Speicherplatz
② Programminformation, z. B. Name des Films
③ Name der Senderliste

Nur wenn der TV-Sender ① gespeichert ist, erscheint zusätzlich der Speicherplatz.

- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit ⌂ am Lenkrad die Menüliste öffnen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ am Lenkrad das Menü Medien auswählen.
- ▶ Mit OK am Lenkrad bestätigen.
- ▶ **TV auswählen:** Kurz auf OK drücken. Die Liste mit den Medienquellen erscheint.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ TV auswählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ **Senderliste öffnen:** Kurz auf ▼ oder ▲ drücken.
- ▶ **Einen Sender in der Senderliste auswählen:** Kurz auf ▼ oder ▲ drücken.
- ▶ **Einen Sender mit Schnelldurchlauf in der Senderliste auswählen:** Länger auf ▼ oder ▲ drücken.
- ▶ Mit OK Auswahl bestätigen.

Menü Telefon

Einleitung

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Telefonieren die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Mobiltelefon einschalten (siehe separate Betriebsanleitung des Herstellers).
- ▶ Audio 20/COMAND Online einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mobiltelefon in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale einsetzen (▷ Seite 298).

oder

- ▶ Eine Bluetooth® Verbindung zum Audio 20/COMAND Online herstellen (siehe separate Betriebsanleitung).

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ⌂ Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Menü Telefon wählen.
- ▶ Mit OK am Lenkrad bestätigen.

Das Display zeigt eine der folgenden Meldungen:

- Telefon bereit oder Name des Mobilfunknetz-Anbieters: Das Mobiltelefon hat ein Netz gefunden und ist empfangsbereit.
- Telefon Kein Service: Es ist kein Netz verfügbar oder das Mobiltelefon sucht ein Netz.

Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- in Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter http://www.mercedes-benz.com/connect

Anruf annehmen



▶ Mit Lenkradtaste [✆] Anruf annehmen.

Wenn Sie im Menü Telefon sind und angerufen werden, zeigt das Display eine entsprechende Meldung.

Anruf ablehnen und beenden

▶ Auf Lenkradtaste [✆] drücken.

Nummer aus Telefonbuch wählen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Telefon wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] oder [OK] zum Telefonbuch wechseln.
▶ Mit [▼] oder [▲] Namen nacheinander auswählen.
Wenn Sie die Taste länger als 1 Sekunde gedrückt halten, werden die Namen im Telefonbuch schnell nacheinander angezeigt.

oder

▶ [▼] oder [▲] länger als 5 Sekunden gedrückt halten.
Schnelldurchlauf – der Name mit dem nächsten oder dem vorangegangenen Anfangsbuchstaben im Alphabet wird angezeigt. Wenn Sie die Taste loslassen oder das Ende der Liste erreicht wird, stoppt der Schnelldurchlauf.
▶ **Wenn zu einem Namen nur eine Telefonnummer gespeichert ist:** Mit [✆] oder [OK] Wählvorgang starten.

oder

▶ **Wenn zu einem Namen mehrere Telefonnummern gespeichert sind:** Mit [✆] oder [OK] die Telefonnummern anzeigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Telefonnummer auswählen.
▶ Mit [✆] oder [OK] Wählvorgang starten.

oder

▶ **Telefonbuch verlassen:** Auf [✆] oder [↩] drücken.

Wahl wiederholen

Der Bordcomputer speichert die zuletzt gewählten Namen oder Telefonnummern im Wahlwiederholungsspeicher. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Telefon wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [✆] zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln.
▶ Mit [▼] oder [▲] Namen oder Telefonnummer auswählen.
▶ Mit [✆] oder [OK] Wählvorgang starten.

oder

▶ **Wahlwiederholungsspeicher verlassen:** Auf [✆] oder [↩] drücken.

Menü Assistenzgrafik



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Assistenzgrafik wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Die Assistenzgrafik zeigt Ihnen von folgenden Fahrsystemen oder Fahrsicherheitssystemen den Status und/oder Informationen an:
  - Heckscheibenwischer (▷ Seite 130)
  - COLLISION PREVENTION ASSIST (▷ Seite 205)
  - ATTENTION ASSIST (▷ Seite 214)
  - DSR (▷ Seite 203)
  - Verkehrszeichen-Assistent (▷ Seite 211)
  - DISTRONIC PLUS (▷ Seite 200)
  - Spurhalte-Assistent (▷ Seite 210)
  - Totwinkel-Assistent (▷ Seite 208)
- ▶ Mit [▼] und [▲] zwischen der Assistenzgrafik und der Bewertung des ATTENTION ASSIST umschalten (▷ Seite 214).
  Die Bewertung des ATTENTION ASSIST zeigt die Fahrtdauer seit der letzten Pause und den ermittelten Aufmerksamkeitszustand (Attention Level) (▷ Seite 214).

Menü Service

Einleitung



Im Menü Service haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Display-Meldungen im Meldungsspeicher abrufen (▷ Seite 256)
- Reifendruck elektronisch prüfen oder Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 345)
- Motorölstand elektronisch prüfen (▷ Seite 311)
- Servicetermin abrufen (▷ Seite 317)
- AdBlue® Füllstand anzeigen in BlueTEC® Fahrzeugen (▷ Seite 251)

AdBlue® Füllstand anzeigen

Die Anzeige ist nur für BlueTEC® Fahrzeuge verfügbar.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Service wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü AdBlue wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Das Display zeigt den AdBlue® Füllstand.

Informationen zum Nachfüllen von AdBlue® finden Sie unter „Tanken“ (▷ Seite 180).

Menü Einstellungen

Einleitung



Im Menü Einstellungen haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Im Untermenü Assistenz Einstellungen der Fahr- und Fahrerassistenzsysteme ändern (▷ Seite 252)
- Im Untermenü Licht Einstellungen der Außenbeleuchtung ändern (▷ Seite 254)
- Im Untermenü Kombiinstrument Anzeigeoptionen ändern (▷ Seite 254)
- Im Untermenü Fahrzeug die permanente SPEEDTRONIC einstellen (▷ Seite 255)
- Einstellungen auf Werkseinstellungen zurücksetzen (▷ Seite 255)

Untermenü Assistenz

ESP aus-/einschalten

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 69).

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

Weitere Informationen finden Sie unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 69).

▶ Motor starten.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] ESP wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf [OK] drücken.
Wenn die Warnleuchte [OFF] im Kombiinstrument im fahrbereiten Zustand leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Wenn die Warnleuchte [🚗] permanent leuchtet, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar.

Beachten Sie die Informationen zu Warnleuchten (▷ Seite 282) und Display-Meldungen (▷ Seite 261).

Verkehrszeichen-Assistenten ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
▶ Mit [OK] bestätigen.
▶ Mit [▼] oder [▲] Verkehrszeichen-Asst. wählen.
▶ Auf [OK] drücken.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
▶ **Ein- oder ausschalten:** Auf [OK] drücken.
Wenn Sie die Hinweisfunktion einschalten, werden erkannte Verkehrszeichen für 5 Sekunden im Display angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichen-Assistent“ (▷ Seite 211).

Abstandswarnfunktion ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▲] oder [▼] Abstandswarner wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf [OK] drücken.
  Wenn die Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST eingeschaltet ist, werden die Radarwellen vor dem Fahrzeug und das [!] im Display farbig angezeigt.
  Wenn die Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST ausgeschaltet ist, zeigt das Display im Menü Assistenzgrafik das Symbol [OFF] als Hinweis an.

Weitere Informationen finden Sie unter „COLLISION PREVENTION ASSIST“ (▷ Seite 205).

Totwinkel-Assistent ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Totwinkel-Assistent wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf [OK] drücken.
  Wenn der Totwinkel-Assistent eingeschaltet ist, zeigt das Display im Menü Assistenzgrafik neben dem Fahrzeug graue, sich nach hinten ausbreitende Radarwellen.

Weitere Informationen finden Sie unter „Totwinkel-Assistent“ (▷ Seite 208).

ATTENTION ASSIST einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Attention Assist wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Aus, Standard oder Empfindlich wählen.
- ▶ Mit [OK] die Auswahl bestätigen.
  Wenn der ATTENTION ASSIST ausgeschaltet ist, zeigt das Display im Menü Assistenzgrafik das Symbol [OFF] als Hinweis an. Die Auswahl Standard oder Empfindlich stellt die Empfindlichkeit, mit der das System den Aufmerksamkeitszustand (Attention Level) ermittelt, ein.

Weitere Informationen finden Sie unter „ATTENTION ASSIST“ (▷ Seite 214).

Spurhalte-Assistent einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Assistenz wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Spurhalte-Assistent wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
  Die aktuelle Einstellung Standard oder Adaptiv wird angezeigt.
- ▶ **Einstellung ändern** Erneut auf [OK] drücken.

Weitere Informationen finden Sie unter „Spurhalte-Assistent“ (▷ Seite 210).

Untermenü Licht

Intelligent Light System ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Licht wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Funktion Intelligent Light System wählen.
  Wenn die Funktion Intelligent Light System eingeschaltet ist, werden der Lichtkegel und das Symbol [≡D] im Display weiß angezeigt.
- ▶ Mit [OK] Einstellung ändern.

Wenn Sie die Funktion Intelligent Light System einschalten, aktivieren Sie folgende Funktionen:

- Autobahnlicht
- aktives Kurvenlicht
- Abbiegelicht
- erweitertes Nebellicht

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr einstellen, zeigt das Display im Untermenü Licht statt der Funktion Intelligent Light System die Display-Meldung Nicht aktiv bei Linksverkehr oder Nicht aktiv b. Rechtsverkehr an (▷ Seite 254). Diese Display-Meldung erfolgt nur dann, wenn die Einstellung zum Rechts- oder Linksverkehr der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entgegengesetzt ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Intelligent Light System“ (▷ Seite 119).

Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr umschalten

Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Intelligent Light System vorhanden. Für Fahrten ins Ausland können Sie über den Bordcomputer zwischen symmetrischem und asymmetrischem Abblendlicht umschalten (▷ Seite 187).

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Licht wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Funktion Abblendlicht Einstellung für wählen.
  Das Display zeigt die gewählte Einstellung Rechtsverkehr oder Linksverkehr.
- ▶ Mit [OK] Einstellung ändern.
  Wenn Sie die Einstellung ändern, erfolgt die Umstellung erst beim nächsten Fahrzeugstillstand.

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr umschalten, können anschließend das Autobahnlicht und das erweiterte Nebellicht nicht zur Verfügung stehen. Diese Abschaltung erfolgt nur dann, wenn die Einstellung zum Rechts- oder Linksverkehr der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entgegengesetzt ist.

Sie können das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr auch in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Untermenü Kombiinstrument

Entfernungseinheit wählen

Mit der Funktion Anzeigeeinheit Tacho/Wegstrecke: können Sie wählen, ob das Display bestimmte Anzeigen in Kilometer oder Meilen anzeigt.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Untermenü Kombiinstrument wählen.
- ▶ Mit [OK] bestätigen.
- ▶ Mit [▼] oder [▲] Funktion Anzeigeeinheit Tacho/Wegstrecke wählen.
  Das Display zeigt die gewählte Einstellung km oder Meilen.
- ▶ Mit [OK] Einstellung ändern.

Die gewählte Entfernungseinheit gilt für:

- Digitaler Tachometer im Menü Reise
- Gesamt- und Tageswegstrecke
- Reiserechner
- Momentanverbrauch und Reichweite
- Navigationshinweise im Menü Navi
- TEMPOMAT

- SPEEDTRONIC
- DISTRONIC PLUS
- Serviceintervallanzeige

Zusatztacho ein-/ausschalten

Mit der Funktion Zusatztacho können Sie wählen, ob das Display im Statusbereich die Geschwindigkeit digital anzeigt (▷ Seite 243). Die Einheit im Zusatztachometer ist immer invers zur Einheit des Tachometers.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ⌂ Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Untermenü Kombiinstrument wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Funktion Zusatztacho wählen.
  Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf OK drücken.

Untermenü Fahrzeug

Permanente SPEEDTRONIC einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ⌂ Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ das Untermenü Fahrzeug wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Funktion Geschw.begrenzung (Winterreifen) wählen.
  Das Display zeigt die aktuelle Einstellung.
- ▶ Mit OK Einstellung ändern.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ die permanente SPEEDTRONIC in Zehnerschritten (240 km/h bis 160 km/h) einstellen. Bei Auswahl der Einstellung Aus ist die permanente SPEEDTRONIC ausgeschaltet.
- ▶ Mit OK die Eingabe speichern.

Weitere Informationen finden Sie unter „Permanente SPEEDTRONIC“ (▷ Seite 195).

Auf Werkseinstellung zurücksetzen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ⌂ Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Menü Einstellungen wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Untermenü Werkseinstellung wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
  Die Funktion Zurücksetzen aller Einstellungen? wird angezeigt.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Nein oder Ja wählen.
- ▶ Mit OK die Auswahl bestätigen.
  Wenn Sie Ja gewählt hatten, zeigt das Display eine Bestätigungsanzeige an.

Aus Sicherheitsgründen werden nicht alle Funktionen zurückgesetzt: Die Funktion Geschw.begrenzung (Winterreifen) der permanenten SPEEDTRONIC können Sie ausschließlich im Untermenü Fahrzeug einstellen.

Display-Meldungen

Einleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Bordcomputer zeigt im Display des Kombiinstruments Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie dann eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Display-Meldungen mit grafischen Darstellungen können in der Betriebsanleitung vereinfacht dargestellt sein und von der Darstellung im Display abweichen. Das Display zeigt Meldungen mit hoher Priorität rot an. Bei bestimmten Display-Meldungen ertönt zusätzlich einen Warnton.

Handeln Sie entsprechend den Display-Meldungen und beachten Sie die zusätzlichen Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Display-Meldungen niedriger Priorität können Sie mit der Lenkradtaste OK oder ⮌ ausblenden. Dabei werden die Display-Meldungen im Meldungsspeicher abgelegt. Beheben Sie die Ursache einer Display-Meldung schnellstmöglich.

Display-Meldungen mit hoher Priorität können Sie nicht ausblenden. Das Display zeigt diese Display-Meldungen dauerhaft an, bis die Ursache für die Display-Meldung behoben ist.

Meldungsspeicher

Der Bordcomputer speichert bestimmte Display-Meldungen im **Meldungsspeicher**. Sie können die gespeicherten Display-Meldungen abrufen. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ⌂ die Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ das Menü Service wählen.
- ▶ Mit OK bestätigen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Meldungen wählen.
  Die Zeile zeigt die Anzahl der gespeicherten Meldungen an.
- ▶ Mit OK bestätigen.
  Die erste gespeicherte Display-Meldung wird angezeigt.
  Wenn keine Display-Meldungen vorliegen, zeigt das Display Keine Meldungen vorhanden.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ durch die Display-Meldungen blättern.
  Alle gespeicherten Display-Meldungen sind im Meldungsspeicher nummeriert. Die aktuelle Meldungsnummer wird zusammen mit der Anzahl der gespeicherten Display-Meldungen als Orientierungshilfe auf der untersten Zeile im Display angezeigt.
- ▶ Mit ⮌ die Anzeige der Display-Meldungen verlassen.

Sicherheitssysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. **⚠ WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind vorübergehend nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. Die Bordnetzspannung kann z. B. zu gering sein. **⚠ WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig weiterfahren und auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung	Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt deaktiviert, obwohl sich ein Erwachsener oder eine Person mit entsprechender Statur auf dem Beifahrersitz befindet. Wenn zusätzliche Kräfte auf den Sitz wirken oder der Beifahrer nicht korrekt auf der Sitzfläche sitzt (▷ Seite 49), könnte das System ein zu geringes Gewicht messen. ⚠ **WARNUNG** Der Beifahrer-Airbag löst bei einem Unfall nicht aus. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Zündung ausschalten. ▶ Beifahrer aussteigen lassen. ▶ Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und Zündung einschalten. ▶ Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display-Meldungen beobachten und Folgendes prüfen: Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (▷ Seite 49). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung oder Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung zeigen. ▶ Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ▶ Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 49).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung	Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt aktiviert, obwohl der Beifahrersitz • besetzt ist mit einem Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem oder einer Person kleiner Statur oder • nicht besetzt ist. Das System erkennt unter Umständen Gegenstände oder Kräfte, die zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben. ⚠ **WARNUNG** Der Beifahrer-Airbag kann ungewollt auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Zündung ausschalten. ▶ Beifahrertür öffnen. ▶ Kind und Kinder-Rückhaltesystem vom Beifahrersitz nehmen. ▶ Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf dem Sitz befinden, die zusätzliches Gewicht ausüben. Sonst kann das System das zusätzliche Gewicht erkennen und einen Insassen auf dem Beifahrersitz für schwerer halten, als er ist. ▶ Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und die Zündung einschalten. ▶ Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display beobachten und Folgendes prüfen: Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (▷ Seite 49). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung oder Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung zeigen. ▶ Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ▶ Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden. Beachten Sie die Hinweise zur Sitzbelegungserkennung und zum Klassifizierungsergebnis der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (▷ Seite 49). Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört. ▶ Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren. oder ▶ Person mit kleiner Statur auf einem geeigneten Fondsitz setzen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 49).
 Bremsbelagverschleiß	Die Bremsbeläge sind an der Verschleißgrenze. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Bremse überhitzt Vorsichtig weiterfahren	Bei Fahrzeugen mit 4MATIC ist die Bremsanlage überhitzt. ⚠ **WARNUNG** Die Traktionsregelung und die Bremsleistung sind beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig weiterfahren. Wenn die Bremsanlage abgekühlt ist, geht die Display-Meldung aus. Die Traktionsregelung ist dann wieder voll funktionsfähig.
 Bremsflüssigkeitsstand prüfen	Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit. ⚠ **WARNUNG** Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	EBD ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. ⚠ **WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. **⚠ WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Die Selbstdiagnose ist z. B. noch nicht abgeschlossen. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. **⚠ WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Display-Meldung ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Parkbremse lösen	Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an und zusätzlich ertönt ein Warnton. Sie fahren mit festgestellter Feststellbremse an oder machen eine Notbremsung mit der Feststellbremse (▷ Seite 184).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
(P) Parkbremse s. Betriebsanleitung	Die gelbe Warnleuchte (P) leuchtet und die rote Kontrollleuchte (P) ist aus. Die Feststellbremse ist gestört, z. B. nach dem Abklemmen der Starterbatterie. **Zum Lösen:** ▶ Zündung aus- und erneut einschalten. ▶ Auf Bremspedal treten und Griff der Feststellbremse kurz ziehen (▷ Seite 184). ▶ Nach etwa zehn Sekunden auf den Griff der Feststellbremse drücken. Wenn die gelbe Warnleuchte (P) aus ist, Feststellbremse lösen. Wenn die gelbe Warnleuchte (P) weiterhin leuchtet: ▶ Nicht weiterfahren. ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern. ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang einlegen. ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe auf **P** stellen. ▶ Vorderräder in Richtung Bordsteinkante drehen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
	Die gelbe Warnleuchte (P) und die rote Kontrollleuchte (P) leuchten. Die Feststellbremse ist gestört. **Zum Lösen:** ▶ Zündung aus- und erneut einschalten. ▶ Feststellbremse lösen. Wenn sich die Feststellbremse weiterhin nicht lösen lässt: ▶ Nicht weiterfahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
	Die rote Kontrollleuchte (P) blinkt und die gelbe Warnleuchte (P) leuchtet. Die Feststellbremse ist gestört. ▶ Zündung aus- und erneut einschalten. ▶ Feststellbremse lösen oder feststellen Wenn die rote Kontrollleuchte (P) weiterhin blinkt: ▶ Nicht weiterfahren. ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern. ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang einlegen. ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe auf **P** stellen. ▶ Vorderräder in Richtung Bordsteinkante drehen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Zum Lösen Bremspedal betätigen	Die rote Kontrollleuchte  leuchtet. Sie haben versucht, die Feststellbremse zu lösen, ohne auf das Bremspedal zu treten. ▶ Auf Bremspedal treten. ▶ Zum Lösen Griff der Feststellbremse ziehen.
PRE-SAFE ohne Funktion s. Betriebsanleitung	Wichtige Funktionen des PRE-SAFE® sind ausgefallen. Alle sonstigen Systeme zum Insassenschutz, z. B. die Airbags, sind weiterhin verfügbar. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Informationen zu den Funktionen finden Sie unter „PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)“ (▷ Seite 55).
 Rückhaltesystem Störung Werkstatt aufsuchen	Das Rückhaltesystem ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. ⚠ **WARNUNG** Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen. Weitere Informationen zum Rückhaltesystem und dessen Komponenten finden Sie unter „Insassensicherheit“ (▷ Seite 41).
 vorne links Störung Werkstatt aufsuchen oder vorne rechts Störung Werkstatt aufsuchen	Das Rückhaltesystem ist vorn links oder rechts gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. ⚠ **WARNUNG** Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Windowbag links Störung Werkstatt aufsuchen oder Windowbag rechts Störung Werkstatt aufsuchen	Der linke oder rechte Windowbag ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. ⚠ **WARNUNG** Der linke oder rechte Windowbag kann entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Rückhaltesystem umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Licht

Bei Fahrzeugen mit LED-Scheinwerfern und/oder LED-Heckleuchten zeigt das Display bestimmte Meldungen erst, wenn eine bestimmte Anzahl von Leuchtdioden einer Lichtfunktion defekt sind.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Abbiegelicht links oder Abbiegelicht rechts	Das linke oder rechte Abbiegelicht ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Abblendlicht links oder Abblendlicht rechts	Das linke oder rechte Abblendlicht ist defekt. ▶ **Halogen-Scheinwerfer:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **LED-Scheinwerfer:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Adaptiver Fernlicht-Assistent ohne Funktion	Adaptiver Fernlicht-Assistent ist gestört. ▶ Fernlicht manuell ein-/ausschalten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Adaptiver Fernlicht-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. ▶ Frontscheibe reinigen. Wenn das System die volle Kameraverfügbarkeit erkennt, zeigt das Display die Meldung Adaptiver Fernlicht-Assistent wieder verfügbar. Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist dann wieder funktionsbereit.
 Aktives Kurvenlicht ohne Funktion	Aktives Kurvenlicht ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhänger Blinker links oder Anhänger Blinker rechts	Das linke oder rechte Anhängerblinklicht ist defekt. ▶ Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (▷ Seite 239).
 Anhänger Bremslicht	Das Anhängerbremslicht ist defekt. ▶ Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (▷ Seite 239).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Anhänger Rücklicht links oder Anhänger Rücklicht rechts	Das linke oder rechte Anhängerschlusslicht ist defekt. ▶ Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (▷ Seite 239).
 AUTO-Licht ohne Funktion	Der Lichtsensor ist defekt. Das automatische Fahrlicht ist gestört. ▶ Lichtfunktionen manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 117). ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker hinten links oder Blinker hinten rechts	Das linke oder rechte hintere Blinklicht ist defekt. ▶ **Schlussleuchte Standard:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **Schlussleuchte LED:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker Spiegel links oder Blinker Spiegel rechts	Das Blinklicht am linken oder rechten Außenspiegel ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker vorne links oder Blinker vorne rechts	Das linke oder rechte vordere Blinklicht ist defekt. ▶ **Halogen-Scheinwerfer:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **LED-Scheinwerfer:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 3. Bremslicht	Das 3. Bremslicht ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Brems-/Schlusslicht links oder Brems-/Schlusslicht rechts	Das linke oder rechte Brems-/Schlusslicht ist defekt. ▶ **Schlussleuchte Standard:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **Schlussleuchte LED:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Fernlicht links oder Fernlicht rechts	Das linke oder rechte Fernlicht ist defekt. ▶ **Halogen-Scheinwerfer:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **LED-Scheinwerfer:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Intell. Light System ohne Funktion	Das Intelligent Light System ist gestört. Die Beleuchtungsanlage steht weiterhin ohne die Funktionen des Intelligent Light Systems zur Verfügung. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kennzeichenlicht	Die linke oder rechte Kennzeichenleuchte ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Licht ausschalten	Beim Verlassen des Fahrzeugs ist das Licht eingeschaltet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ▶ Lichtschalter auf Stellung AUTO drehen.
 Nebelschlusslicht	Die Nebelschlussleuchte ist defekt. ▶ **Schlussleuchte Standard:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **Schlussleuchte LED:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Parklicht vorne links oder Parklicht vorne rechts	Das linke oder rechte vordere Stand- oder Parklicht ist defekt. ▶ **Halogen-Scheinwerfer:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **LED-Scheinwerfer:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Rückfahrlicht	Das linke oder rechte Rückfahrlicht ist defekt. ▶ Glühlampe wechseln (▷ Seite 125).
 Schlusslicht links oder Schlusslicht rechts	Das linke oder rechte Schlusslicht ist defekt. ▶ **Schlussleuchte Standard:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **Schlussleuchte LED:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Störung s. Betriebsanleitung	Die Außenbeleuchtung ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung: Eine Sicherung kann defekt sein. ▶ Sicherungen überprüfen und gegebenenfalls eine durchgebrannte Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ▶ Wenn das Display die Meldung weiterhin anzeigt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Tagfahrlicht links oder Tagfahrlicht rechts	Das linke oder rechte Tagfahrlicht ist defekt. ▶ **Halogen-Scheinwerfer:** Glühlampe wechseln (▷ Seite 125). ▶ **LED-Scheinwerfer:** Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Motor

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Batterie wird nicht mehr geladen. Mögliche Ursachen: • defekter Generator • gerissener Keilrippenriemen • eine Störung in der Elektronik ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ! Fahren Sie nicht weiter. Der Motor kann sonst überhitzen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist unter die Reservemarke gesunken. ▶ AdBlue® so schnell wie möglich nachfüllen (▷ Seite 180).
 AdBlue nachfüllen Notlauf in ... km s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist nahezu aufgebraucht und reicht nur noch für die angezeigte Wegstrecke. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben. ▶ Umgehend AdBlue® nachfüllen (▷ Seite 180).
 Notlauf: 20km/h Kein Start in: ... km s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist aufgebraucht. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben. Wenn Sie das Fahrzeug abstellen: ▶ Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen. ▶ Mindestens zwei Nachfüllflaschen oder etwa 4 l AdBlue® nachfüllen (▷ Seite 180). ▶ Für etwa eine Minute Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen. Wenn danach der neue Füllstand von dem Motormanagement erkannt wurde, können Sie den Motor erneut starten. ▶ Motor starten.
 AdBlue-System Störung s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 AdBlue-Störung Notlauf in ... km s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie dürfen noch maximal die angezeigte Wegstrecke fahren. Danach verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Notlauf: 20km/h Kein Start in: ... km s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. ▶ Zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. oder ▶ Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen und eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Kraftstofffilter reinigen	Im Kraftstofffilter ist Wasser. Das Wasser muss abgelassen werden. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kühlmittel Anhalten Motor aus	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das Kühlmittel ist zu heiß. **⚠ WARNUNG** Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Das kann dazu führen, dass sich Flüssigkeiten entzünden, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind. Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird. Es besteht Verletzungsgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Warten, bis der Motor abgekühlt ist. ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ▶ Erst wenn die Display-Meldung ausgeht und die Kühlmitteltemperatur unter 120 °C ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden. ▶ Kühlmitteltemperaturanzeige  im Kombiinstrument beobachten. ▶ Wenn die Temperatur erneut ansteigt, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige  bis 120 °C ansteigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Der Lüftermotor ist defekt. ▶ Kühlmitteltemperaturanzeige  im Kombiinstrument kontrollieren. Bei einer Kühlmitteltemperatur unter 120 °C bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.
 Kühlmittel nachfüllen s. Betriebsanleitung	Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. ! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Kühlmittel im Motorkühlsystem. Sie beschädigen sonst den Motor. ▶ Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 313). ▶ Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Luftfilter ersetzen	Der Luftfilter des Motors ist verschmutzt und muss ersetzt werden. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Bei Tankstopp Motorölstand prüfen	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der Ölstand ist auf das Mindestmaß abgesunken. ▶ Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (▷ Seite 312). ▶ Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (▷ Seite 312). ▶ Wenn öfter Motoröl nachgefüllt werden muss, Motor in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. ! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor.
 Motorölstand Anhalten Motor aus	Der Ölstand ist zu niedrig. Der Motor kann beschädigt werden. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Ölstand prüfen (▷ Seite 312). ▶ Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (▷ Seite 312).
 Tankreserve	Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Zusatzheizung (Standheizung) wird im Reservebereich deaktiviert. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken.
	Im Kraftstoffbehälter ist nur noch sehr wenig Kraftstoff. ▶ Unbedingt an der nächsten Tankstelle tanken.

Fahrsysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
120 km/h! Maximale Geschwin- digkeit überschrit- ten	Nur für bestimmte Länder: Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten. ▶ Langsamer fahren.
 Attention Assist ohne Funktion	Der ATTENTION ASSIST ist ausgefallen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Attention Assist: Pause!	Der ATTENTION ASSIST hat aufgrund bestimmter Kriterien Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers festgestellt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ▶ Bei Bedarf eine Pause einlegen. Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, damit Sie sich erholen können.
DISTRONIC PLUS - - - km/h	Eine Einschaltbedingung der DISTRONIC PLUS ist nicht erfüllt. ▶ Einschaltbedingungen der DISTRONIC PLUS beachten (▷ Seite 195).
DISTRONIC PLUS Aus	Die DISTRONIC PLUS wurde ausgeschaltet (▷ Seite 195). Bei einer nicht vom Fahrer initiierten Abschaltung ertönt zusätzlich ein Warnton.
DISTRONIC PLUS ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die DISTRONIC PLUS ist gestört. Zusätzlich kann BAS ausgefallen sein. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
DISTRONIC PLUS und SPEEDTRONIC ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. DISTRONIC PLUS und SPEEDTRONIC sind gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
DISTRONIC PLUS pas- siv	Sie geben Gas. Für die Dauer der Beschleunigung regelt DISTRONIC PLUS nicht. ▶ Fuß vom Fahrpedal nehmen. DISTRONIC PLUS ist wieder aktiv.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
DISTRONIC PLUS z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die DISTRONIC PLUS ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und die DISTRONIC PLUS ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motor neu starten.
DISTRONIC PLUS wieder verfügbar	Die DISTRONIC PLUS ist nach vorübergehender Nichtverfügbarkeit wieder funktionsbereit. Sie können die DISTRONIC PLUS jetzt wieder einschalten (▷ Seite 195).
 --- km/h	DSR ist eingeschaltet aber nicht aktiv, da Sie schneller als 18 km/h fahren. Wenn Sie langsamer als 18 km/h fahren, bremst DSR wieder automatisch auf die eingestellte Setzgeschwindigkeit.
 Aus	DSR wurde ausgeschaltet. Bei einer nicht vom Fahrer initiierten Abschaltung, wie z. B. aufgrund einer Störung des ESP®, ertönt zusätzlich ein Warnton.
 ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. DSR ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Parkassistent abgebrochen	Zusätzlich ertönt ein Signalton. Die aktive Parkhilfe wurde abgebrochen und Aktiver Park-Assistent automatisch beendet. Sie haben z. B. das Lenkrad berührt oder sind zu schnell gefahren. ▶ Selbst lenken und bremsen. ▶ Parkvorgang gegebenenfalls wiederholen. Dabei die Abschaltbedingungen beachten (▷ Seite 223).
Parkassistent ohne Funktion	Die PARKTRONIC ist gestört oder defekt. ▶ Anweisungen und Hilfestellungen unter „Probleme mit PARKTRONIC“ beachten (▷ Seite 219). ▶ Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Aktiver Park-Assistent ist nicht verfügbar oder gestört. ▶ Zündung ausschalten. ▶ Motor erneut starten. ▶ Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird oder das Display nicht das Symbol P zeigt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
PRE-SAFE Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung	COLLISION PREVENTION ASSIST ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
PRE-SAFE Funktionsumfang z.Zt. eingeschränkt s. Betriebsanleitung	COLLISION PREVENTION ASSIST ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Sensoren im vorderen Stoßfänger sind verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und COLLISION PREVENTION ASSIST ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motor abstellen. ▶ Sensoren im vorderen Stoßfänger reinigen (▷ Seite 326). ▶ Motor neu starten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Radarsensorik ver-schmutzt s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Mindestens eines der folgenden Fahrsysteme oder Fahrsicherheits-systeme ist vorübergehend nicht oder eingeschränkt funktionsbereit: • COLLISION PREVENTION ASSIST • Totwinkel-Assistent • DISTRONIC PLUS Mögliche Ursachen: • Die Sensoren in der Kühlerverkleidung und/oder in den Stoßfän-gern sind verschmutzt. • Die Funktion des Fahrsystems und/oder Fahrsicherheitssystems ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und die Fahrsysteme/Fahrsicherheitssysteme sind wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motor abstellen. ▶ Sensoren an folgenden Stellen reinigen (▷ Seite 326): • in der Kühlerverkleidung • im vorderen Stoßfänger • im hinteren Stoßfänger
SPEEDTRONIC Limit - - - km/h	Während Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), ist eine Aktivierung der SPEEDTRONIC nicht möglich. ▶ Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern.
SPEEDTRONIC passiv	Sie treten das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durch. Für die Dauer der Beschleunigung regelt SPEEDTRONIC nicht. ▶ Fuß vom Fahrpedal nehmen. SPEEDTRONIC ist wieder aktiv und begrenzt die Geschwindigkeit.
Spurhalte-Assis-tent ohne Funktion	Der Spurhalte-Assistent ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Spurhalte-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Spurhalte-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. • Für lange Zeit sind keine Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen vorhanden. • Die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen sind abgefahren, dunkel oder bedeckt, z. B. durch Schmutz oder Schnee. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und der Spurhalte-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Frontscheibe reinigen.
TEMPOMAT - - - km/h	Eine Einschaltbedingung des TEMPOMAT ist nicht erfüllt. Sie wollen z. B. eine Geschwindigkeit unter 30 km/h speichern. ▶ Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern. ▶ Einschaltbedingungen des TEMPOMAT beachten (▷ Seite 190).
TEMPOMAT und SPEEDTRONIC ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. TEMPOMAT und SPEEDTRONIC sind gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Totwinkel-Assistent im Anhängerbetrieb nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Totwinkel-Assistent ist im Anhängerbetrieb ausgeschaltet. ▶ Display-Meldung mit Lenkradtaste OK bestätigen.
Totwinkel-Assistent ohne Funktion	Der Totwinkel-Assistent ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Totwinkel-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Totwinkel-Assistent ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und der Totwinkel-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motor neu starten.
VerkehrszeichenAssistent ohne Funktion	Der Verkehrszeichen-Assistent ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
VerkehrszeichenAssistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Verkehrszeichen-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und der Verkehrszeichen-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Frontscheibe reinigen.

Reifen

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Reifendruck korri- gieren	An mindestens einem Reifen ist der Reifendruck zu niedrig oder die Reifendrücke der einzelnen Räder weichen zu stark voneinander ab. ▶ Bei nächster Gelegenheit Reifendruck prüfen (▷ Seite 345). ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren. ▶ Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 346).
Reifen überprüfen	Zusätzlich ertönt ein Warnton. An einem oder mehreren Reifen ist der Reifendruck stark abgesunken. Das Display zeigt die Radposition. ⚠ **WARNUNG** Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren: • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 349). ▶ Reifendruck prüfen (▷ Seite 345). ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren.
Achtung Reifende- fekt	An einem oder mehreren Reifen sinkt der Reifendruck plötzlich ab. Das Display zeigt die Radposition. ⚠ **WARNUNG** Fahren mit einem drucklosen Reifen birgt folgende Gefahren: • Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Lenk- und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs. • Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. • Die Fortsetzung der Fahrt mit einem drucklosen Reifen führt zu übermäßiger Aufheizung und möglicherweise einem Brand. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 349).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Reifendruckkon‐ trolle z.Zt. nicht verfügbar	Wegen einer Funkstörquelle werden keine Signale der Reifendrucksensoren empfangen. Die Reifendruckkontrolle ist vorübergehend gestört. Sobald die Ursache beseitigt ist, schaltet sich die Reifendruckkontrolle automatisch ein.
Radsensorik fehlt	An einem oder mehreren Reifen fehlt das Signal des Reifendrucksensors. Das Display zeigt beim betreffenden Reifen kein Druckwert an. ▶ Defekten Reifendrucksensor in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen lassen.
Reifendruckkon‐ trolle ohne Funk‐ tion Radsensoren fehlen	Die montierten Räder haben keine geeigneten Reifendrucksensoren. Die Reifendruckkontrolle ist ausgeschaltet. ▶ Räder mit geeigneten Reifendrucksensoren montieren. Die Reifendruckkontrolle schaltet sich nach einigen Minuten Fahrt ein.
Reifendruckkon‐ trolle ohne Funktion	Die Reifendruckkontrolle ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Zum Starten: Fahr‐ stufe P oder N	Sie haben versucht, den Motor in Getriebestellung **R** oder **D** zu starten. ▶ Getriebe in Stellung **P** oder **N** bringen.
Backup Batterie Stö‐ rung	Die Notbatterie für das Getriebe wird nicht mehr geladen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Zum Verlassen von Fahrstufe P Bremse betätigen	Sie haben versucht, das Getriebe in Stellung **D**, **R** oder **N** zu bringen, ohne auf die Bremse zu treten. ▶ Auf das Bremspedal treten.
Wegrollgefahr Getriebe nicht in P	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Fahrertür ist geöffnet und das Getriebe ist in Stellung **R**, **N** oder **D**. ▶ Getriebe in Stellung **P** bringen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
Ohne Gangwechsel Werkstatt aufsuchen	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Sie können die Getriebestellung aufgrund einer Störung nicht mehr ändern. Wenn die Getriebestellung **D** gewählt ist: ▶ Ohne die Getriebestellung **D** zu ändern eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Wenn die Getriebestellung **R**, **N** oder **P** gewählt ist: ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Fahrstufe P nur bei Fahrzeugstillstand	Das Fahrzeug ist noch in Bewegung. ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Getriebe in Stellung **P** bringen.
Kupplung überhitzt Anfahren vermeiden Bei Bedarf zügig aus- und einkuppeln	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Kupplung ist stark belastet und die zulässige Betriebstemperatur der Kupplung ist überschritten. Vermeiden Sie häufiges Anfahren oder längere Fahrten mit Schrittgeschwindigkeit. ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motor laufen lassen. Die Kupplung wird durch den laufenden Motor schneller abgekühlt. oder ▶ Wenn möglich, bei gleichmäßiger Geschwindigkeit weiterfahren. ▶ Fuß vom Kupplungspedal nehmen und Kupplung nicht schleifen lassen. Die Kupplung kann sich auch während der Fahrt abkühlen. Das Abkühlen kann einige Minuten dauern. Wenn die Kupplung abgekühlt ist, geht die Display-Meldung aus und die Kupplung ist wieder voll funktionsfähig.
	Die Heckklappe ist offen. ▶ Heckklappe schließen.
	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Motorhaube ist offen. **⚠ WARNUNG** Die geöffnete Motorhaube kann Ihnen die Sicht während der Fahrt versperren. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Motorhaube schließen.
	Während der Fahrt ertönt zusätzlich ein Warnton. Das Display zeigt die geöffnete Tür/Türen. ▶ Alle Türen schließen.
 ohne Funktion Batterie schwach	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) hat sich abgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten. ▶ Eine längere Strecke fahren. Die Batterie wird geladen. Sobald die Bordnetzspannung ausreicht, ist die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) wieder betriebsbereit.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion Kraftstoff tanken	Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) lässt sich nicht einschalten. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken.
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) ist gestört. ▶ Bei waagerecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor: Viermal im Abstand von mehreren Minuten versuchen, die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) einzuschalten (▷ Seite 151). ▶ Wenn sich die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) nicht einschaltet, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Lenkhilfe Störung s. Betriebsanleitung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Servo-Unterstützung für die Lenkung kann gestört sein. Sie brauchen gegebenenfalls mehr Kraft zum Lenken. ▶ Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren und umgehend Lenkung überprüfen lassen.
Telefon Kein Service	Ihr Fahrzeug ist außerhalb des Sende- und Empfangsbereichs des Mobilfunknetz-Anbieters.
 Wischwasser nachfüllen	Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter ist unter das Minimum gesunken. ▶ Waschwasser nachfüllen (▷ Seite 315).

Schlüssel

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Schlüssel gehört nicht zum Fahrzeug	Sie haben einen falschen Schlüssel in das Zündschloss gesteckt. ▶ Richtigen Schlüssel verwenden.
 Schlüssel abziehen	Der Schlüssel steckt im Zündschloss. ▶ Schlüssel abziehen.
 Schlüssel erneuern	Der Schlüssel muss erneuert werden. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Schlüssel-Batterie wechseln	Die Batterie des Schlüssels ist leer. ▶ Batterie wechseln (▷ Seite 76).

Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument

Allgemeine Hinweise

Beim Einschalten der Zündung führen manche Systeme einen Selbsttest durch. Einige Warn- und Kontrollleuchten können dabei vorübergehend angehen oder blinken. Dieses Verhalten ist unkritisch. Erst wenn diese Warn- und Kontrollleuchten ab Motorstart oder während der Fahrt angehen oder blinken, signalisieren sie eine Störung.

Sicherheitsgurt

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet oder blinkt nach dem Motorstart. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen. Nur für bestimmte Länder: Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für maximal sechs Sekunden. Die Warnleuchte Sicherheitsgurt erinnert Fahrer und Beifahrer daran, sich anzugurten. ▶ Angurten (▷ Seite 44).
	▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt geht nach dem Motorstart an, sobald die Fahrer- oder Beifahrertür geschlossen wird. Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet. ▶ Angurten (▷ Seite 44). Die Warnleuchte geht aus. Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung liegen Gegenstände auf dem Beifahrersitz. ▶ Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen. Die Warnleuchte geht aus.
	▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt und ein Intervallwarnton ertönt. Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren. ▶ Angurten (▷ Seite 44). Die Warnleuchte und der Intervallwarnton gehen aus. Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung liegen Gegenstände auf dem Beifahrersitz. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren. ▶ Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen. Warnleuchte und Intervallwarnton gehen aus.

Sicherheitssysteme

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
(!)	▷ Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während der Motor läuft. EBD ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. ⚠ **WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
(!)	▷ Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ⚠ **WARNUNG** Die Bremskraftverstärkung ist gestört und das Bremsverhalten kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Display-Meldungen beachten.
(!)	▷ Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit. ⚠ **WARNUNG** Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Display-Meldungen beachten.

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während der Motor läuft. ABS ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. Damit sind z. B. auch BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. ⚠ **WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Wenn das Steuergerät ABS defekt ist, können auch andere Systeme nur eingeschränkt oder nicht verfügbar sein, z. B. das Navigationssystem oder das Automatikgetriebe.
	▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® blinkt während der Fahrt. ESP® oder die Traktionskontrolle regelt, weil Schleudergefahr besteht oder mindestens ein Rad durchdreht. TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS ist automatisch ausgeschaltet. ▶ Beim Anfahren nur so viel Gas wie nötig geben. ▶ Während der Fahrt weniger Gas geben. ▶ Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen. ▶ ESP® nicht ausschalten. In Ausnahmefällen kann es besser sein, ESP® auszuschalten (▷ Seite 69).

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® ist an, während der Motor läuft. ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein. ⚠ **WARNUNG** Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® OFF ist an, während der Motor läuft oder die ECO Start-Stopp-Funktion aktiv ist. ESP® ist ausgeschaltet. ⚠ **WARNUNG** Wenn ESP® ausgeschaltet ist, ist dessen Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung stark reduziert. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ▶ ESP® wieder einschalten. In Ausnahmefällen kann es besser sein, ESP® auszuschalten (▷ Seite 69). ▶ Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen. Wenn sich ESP® nicht einschalten lässt: ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Kontrollleuchte Feststellbremse blinkt oder ist an und/oder die gelbe Warnleuchte der Feststellbremse ist an. Die Feststellbremse ist gestört oder das Display zeigt eine Anweisung zum Lösen der Feststellbremse. Wenn nur die rote Kontrollleuchte Feststellbremse leuchtet, ist die Feststellbremse angezogen. ▶ Display-Meldungen beachten (▷ Seite 261).
	▷ Die rote Warnleuchte Rückhaltesystem ist an, während der Motor läuft. Das Rückhaltesystem ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen. Weitere Informationen zum Rückhaltesystem und dessen Komponenten finden Sie unter „Insassensicherheit“ (▷ Seite 41).

Motor	
Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ist an, während der Motor läuft. Es kann eine Störung vorliegen, zum Beispiel: • am Motormanagement • an der Einspritzung • an der Abgasanlage • am Zündsystem (bei Fahrzeugen mit Benzinmotor) • an der Kraftstoffanlage Die Emissionsgrenzwerte können dadurch überschritten werden und der Motor kann im Notbetrieb laufen. ▶ Fahrzeug so schnell wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
	▷ Die gelbe Warnleuchte Kraftstoffreserve ist an, während der Motor läuft. Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Zusatzheizung (Standheizung) wird im Reservebereich deaktiviert. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken.

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft und die Kühlmitteltemperaturanzeige steht am Anfang der Skala. Der Temperatursensor für die Kühlmitteltemperaturanzeige ist defekt. Die Kühlmitteltemperatur wird nicht mehr überwacht. Wenn das Kühlmittel zu heiß ist, kann der Motor beschädigt werden. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. Nicht weiterfahren! ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft. Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. Wenn der Kühlmittelstand in Ordnung ist, kann die Luftzufuhr zum Motorkühler behindert oder der Elektrolüfter des Motorkühlers defekt sein. Das Kühlmittel ist zu heiß und der Motor wird nicht ausreichend gekühlt. ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist. ▶ Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 313). ▶ Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorkühlsystem überprüfen lassen. ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ▶ Kühlmitteltemperaturanzeige im Kombiinstrument beobachten. ▶ Erst wenn die Kühlmitteltemperatur unter 120 °C ist, Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden. ▶ Bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.
	▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das Kühlmittel hat die Temperatur von 120 °C überschritten. Die Luftzufuhr zum Motorkühler kann behindert oder der Kühlmittelstand kann zu niedrig sein. ⚠ **WARNUNG** Der Motor wird nicht ausreichend gekühlt und kann beschädigt werden. Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Sonst können sich Flüssigkeiten, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind, entzünden. Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird. Es besteht Verletzungsgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist. ▶ Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 313). ▶ Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorkühlsystem überprüfen lassen.

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ▶ Kühlmitteltemperaturanzeige im Kombiinstrument beobachten. ▶ Bei einer Kühlmitteltemperatur unter 120 °C bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.

Fahrsysteme

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist zu gering für die gewählte Geschwindigkeit. ▶ Abstand vergrößern.
	▷ Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Sie nähern sich einem Fahrzeug oder einem stehenden Hindernis auf Ihrer voraussichtlichen Fahrstrecke mit zu hoher Geschwindigkeit. ▶ Sofort bremsbereit sein. ▶ Verkehrssituation aufmerksam beobachten. Wenn erforderlich, bremsen oder einem Hindernis ausweichen. Weitere Informationen zur Abstandswarnfunktion finden Sie unter „COLLISION PREVENTION ASSIST“ (▷ Seite 205).

Reifen

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
(!)	▷ Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) ist an. Die Reifendruckkontrolle hat einen Reifendruckverlust an mindestens einem Reifen festgestellt. ⚠ **WARNUNG** Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren: • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 349). ▶ Reifendruck prüfen (▷ Seite 345). ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren.
(!)	▷ Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) blinkt etwa eine Minute lang und leuchtet dann dauernd. Die Reifendruckkontrolle ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Das System ist möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck bestimmungsgemäß zu erkennen oder zu melden. Es besteht Unfallgefahr! ▶ Display-Meldungen beachten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug

Warn-/ Kontroll-leuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▷ Die rote Warnleuchte Servolenkung ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Servo-Unterstützung für die Lenkung kann gestört sein. Sie brauchen gegebenenfalls mehr Kraft zum Lenken. ▶ Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren und umgehend Lenkung überprüfen lassen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Ablagen und Staufächer

Wichtige Sicherheitshinweise

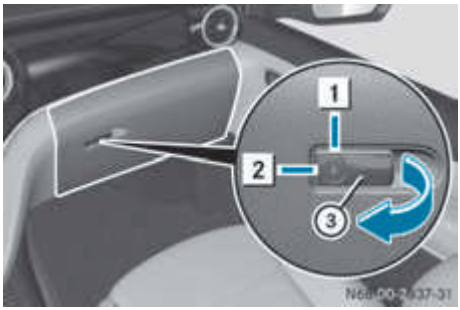
⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefon-Aufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere auch bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stellen Sie stets sicher, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Schließen Sie verschließbare Ablagen vor Fahrtantritt.
- Verstauen und sichern Sie schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum.

Beachten Sie die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 301).

Handschuhfach



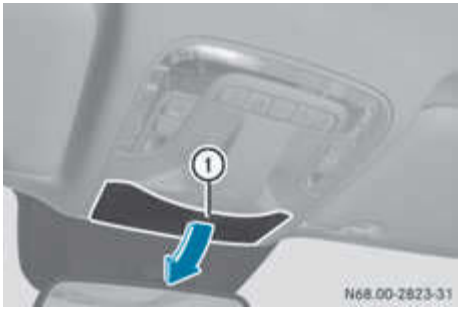
1 Entriegelt
2 Verriegelt
③ Handschuhfachgriff

Sie können das Handschuhfach mit dem Notschlüssel (▷ Seite 74) ver- und entriegeln.

Wenn Sie die Handschuhfachklappe öffnen, sind an der Innenseite ein Münz-, ein Stift- und ein Kreditkartenhalter integriert.

- ▶ **Öffnen:** Handschuhfachklappe gegebenenfalls entriegeln.
- ▶ Handschuhfachgriff ③ in Pfeilrichtung ziehen.
- ▶ **Schließen:** Handschuhfachklappe nach oben klappen und andrücken, bis sie einrastet.

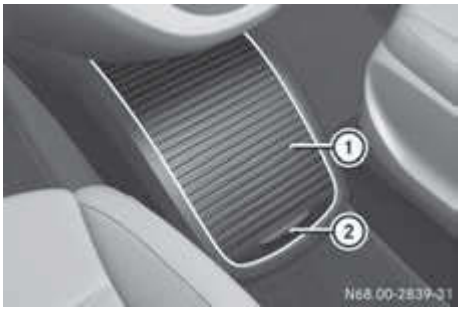
Brillenfach in der Dachbedieneinheit



- ▶ **Öffnen:** Kurz Abdeckung ① drücken. Das Brillenfach klappt herunter.
- ▶ **Schließen:** Brillenfach in die Dachbedieneinheit drücken, bis es einrastet.

Stellen Sie sicher, dass das Brillenfach während der Fahrt geschlossen ist.

Ablagefach in der Mittelkonsole



Mittelkonsole (Beispiel Mittelkonsole mit Rollo)

▶ **Öffnen und schließen:** Rollo ① der Mittelkonsole am Griff ② nach oben oder unten schieben.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung sind in der Mittelkonsole

- eine 12-V-Steckdose (▷ Seite 298) oder der Zigarettenanzünder (▷ Seite 297)
- das Media Interface mit zwei USB-Anschlüssen oder mit zwei USB-Anschlüssen und einem SD-Kartenslot.

  Entsprechende Anschluss- und Adapterkabel sind ausstattungsabhängig und als Mercedes-Benz Zubehör erhältlich. Der Leitungssatz ist im Handschuhfach.
- der Halter für die Mobiltelefon-Aufnahmeschale (▷ Seite 298)
- zwei Cupholder (▷ Seite 296)
- der Aschenbecher (▷ Seite 297)
- ein Ablagefach oder ein Geräteeinbaurahmen für ein Zusatzgerät, wie z. B. ein Tachograf

Staunetz

Sie können die Staunetze an den Rückseiten der Sitzlehnen für die Aufbewahrung von leichten Kleinteilen nutzen. Achten Sie bei Vordersitzen mit Sitzbelüftung darauf, dass keine Gegenstände über das Staunetz hinausragen und den darüberliegenden Lufteintritt der Sitzbelüftung abdecken.

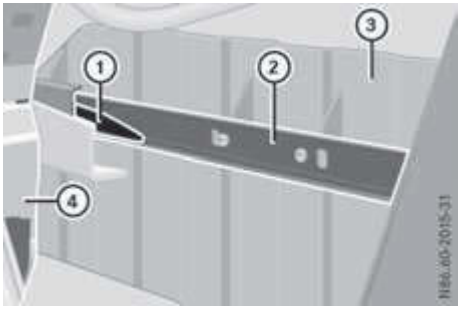
Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 301) und die Sicherheitshinweise zu den Ablagen (▷ Seite 290).

Staufächer unter der Sitz-/Liegebank

Die Sitz-/Liegebank ist unterhalb der Sitzfläche mit 2 herausziehbaren Staufächern ausgestattet. Sie können die Staufächer z. B. für die Aufbewahrung von Bettzeug nutzen.

Sie dürfen jedes Staufach mit maximal 13 kg belasten.

! Schieben Sie das Staufach immer bis zum Anschlag unter die Sitz-/Liegebank, um Beschädigungen zu vermeiden.



Sie können jedes Staufach ausbauen und so den Laderaum Ihres Fahrzeugs vergrößern.

▶ **Ausbauen:** Sitz-/Liegebank ④ möglichst weit nach hinten verschieben (▷ Seite 106).

▶ Staufach ③ bis zum Anschlag herausziehen.

▶ In Fahrtrichtung gesehen linke Kunststoffzunge ① nach unten und rechte Kunststoffzunge ① nach oben drücken. Dabei das Staufach ③ jeweils etwas herausziehen.
Der jeweilige Anschlag ist entriegelt.

i Die Bewegungsrichtung der Kunststoffzunge zum Entriegeln des Anschlags ist in die Führungsschiene gestanzt.

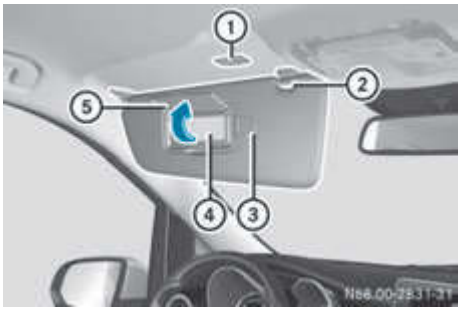
▶ Staufach ③ herausziehen.

▶ **Einbauen:** Sitz-/Liegebank ④ möglichst weit nach hinten verschieben (▷ Seite 106).

▶ Staufach ③ in den Führungsschienen ② unter die Sitz-/Liegebank schieben.
Die Kunststoffzungen ① rasten automatisch ein.

Sonnenblenden

Übersicht



① Spiegelleuchte
② Halter
③ Halteklipp, z. B. für Parkticket
④ Kosmetikspiegel
⑤ Spiegelabdeckung

Kosmetikspiegel in der Sonnenblende

Wenn Sie die Spiegelabdeckung ⑤ nach oben klappen und der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** steht, leuchtet die Spiegelleuchte ①.

Blendung von der Seite

- ▶ Sonnenblende nach unten klappen.
- ▶ Sonnenblende aus dem Halter ② herausziehen.
- ▶ Sonnenblende zur Seite schwenken.

Klapptisch

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

⚠ **WARNUNG**

Wenn der Klapptisch nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie den Klapptisch wie beschrieben ein. Verschieben Sie den Klapptisch nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie nach dem Verschieben des Klapptischs stets sicher, dass er richtig eingerastet ist.

Der Klapptisch ist nur dann ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Ver- und Entriegelungshebel verriegelt sind.

Beachten Sie die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 301).

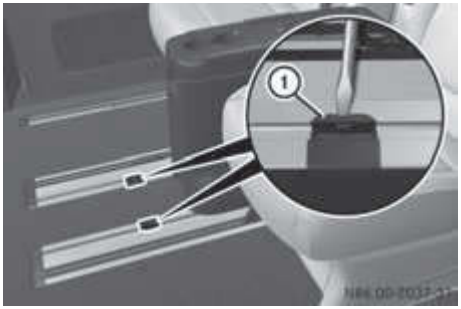
Klapptisch einbauen

⚠ **WARNUNG**

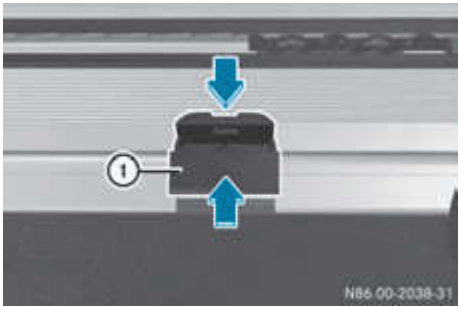
Wenn der Klapptisch nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie den Klapptisch wie beschrieben ein. Verschieben Sie den Klapptisch nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie nach dem Verschieben des Klapptischs stets sicher, dass er richtig eingerastet ist.

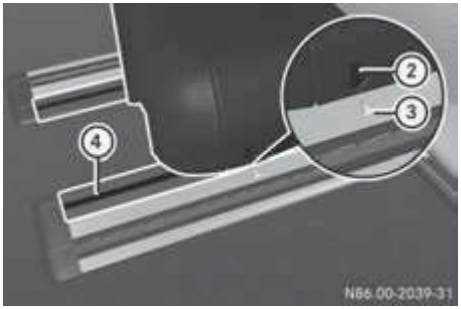
Der Klapptisch ist nur ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Ver- und Entriegelungshebel verriegelt sind.



- Die vorderen Sitze ganz nach hinten schieben oder bei Bedarf ausbauen.
- Beide Abdeckungen ① mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. einem Schraubendreher etwas aus der Führungsschiene herausheben.

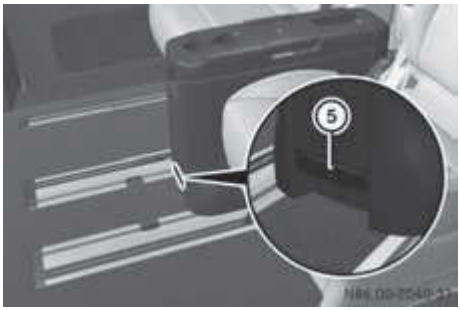


- Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und aus der Führungsschiene herausnehmen.
  Die Schienenöffnungen für die mittigen Gleiter an der Unterseite des Klapptisches sind offen.
- Klapptisch so drehen, dass der Pfeil an der Unterseite des Klapptisches in Fahrtrichtung zeigt.



Einbauposition

- Klapptisch so in die Führungsschiene einsetzen, dass die Pfeile ② am Klapptisch auf die beiden Markierungen ③ der Führungsschiene ④ zeigen.
  Die Führungen und Gleiter an der Unterseite des Klapptisches passen in die Führungsschiene.



- Hebel ⑤ an der Vorder- oder an der Rückseite des Klapptisches nach oben ziehen und Klapptisch nach hinten schieben.
  Der Klapptisch ist richtig eingesetzt, wenn Sie ihn
  - mit nach oben gezogenem Hebel ⑤ in der Führungsschiene verschieben können
  - in keiner anderen Position als der Einbauposition herausheben können.
- Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und in die Öffnungen der Führungsschienen einrasten.
- Hebel ⑤ gezogen halten und Klapptisch an die gewünschte Position schieben.
- Klapptisch nach vorn oder hinten verschieben, bis beim Herunterdrücken des Hebels ⑤ ein Widerstand festzustellen ist.
- Hebel ⑤ gegen den Widerstand bis zum Anschlag nach unten drücken.
  Der Klapptisch ist ordnungsgemäß befestigt.

Klapptisch verschieben

- Hebel ⑤ gezogen halten und Klapptisch in die gewünschte Position verschieben.
- Hebel ⑤ loslassen.
- Klapptisch verschieben, bis er automatisch in die nächstmögliche Position einrastet.
- Nach dem Verschieben sicherstellen, dass der Klapptisch wieder ordnungsgemäß befestigt ist.

Klapptisch in der Höhe verstellen



- ▶ **Ausfahren:** Taste Tischhöheneinstellung ① gegen einen Widerstand ganz nach unten drücken.
- ▶ Taste ① loslassen.
  Der Klapptisch fährt nach oben und verrastet automatisch.

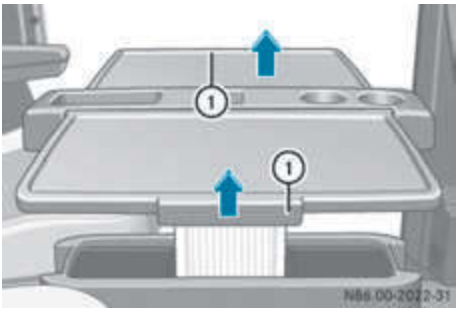
  Sollte die Armlehnenverstellung bei ausgefahrenem Klapptisch nicht möglich sein, neigen Sie die Sitzlehne etwas nach hinten.
- ▶ **Einfahren:** Taste Tischhöheneinstellung ① gegen einen Widerstand ganz nach unten drücken.
- ▶ Taste ① gedrückt halten und gleichzeitig den Mittelteil des Klapptisches nach unten drücken.
- ▶ Wenn der Klapptisch in der eingefahrenen Position ist, Taste ① loslassen.
  Der Mittelteil des Klapptisches rastet automatisch ein.

Tischplatte ausklappen



- ▶ Tischplatten am Griff ① bis zum Anschlag in Pfeilrichtung aus dem Klapptisch herausziehen.
- ▶ Tischplatten bis zum Einrasten zur Seite schwenken.
  Die Tischplatten müssen eingerastet sein.

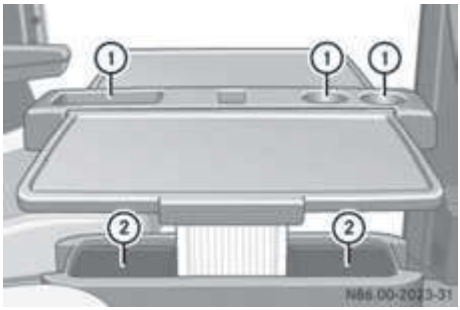
Tischplatte einklappen



Klappen Sie die Tischplatten immer ein, bevor Sie den Klapptisch verschieben.

- ▶ Tischplatten am Griff ① nach oben schwenken.
- ▶ Tischplatten am Griff ① bis zum Anschlag senkrecht nach unten in den Tisch schieben.

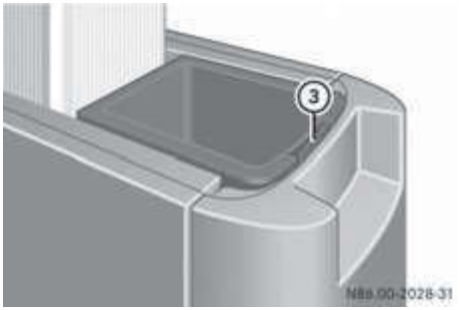
Ablagen und Staufächer



① Ablagemulden auf dem Klapptisch
② Staufächer

In den Staufächern ② können Sie auch größere Gegenstände, z. B. Flaschen unterbringen.

Für kleinere Gegenstände können Sie in die Staufächer ② ein Einhängefach einbauen.

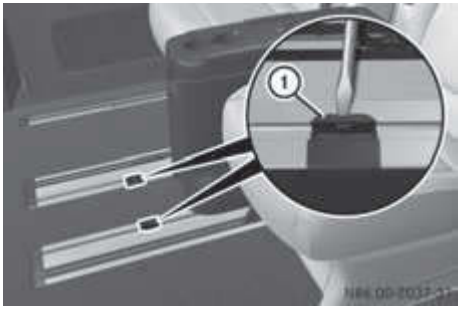


Einhängefach

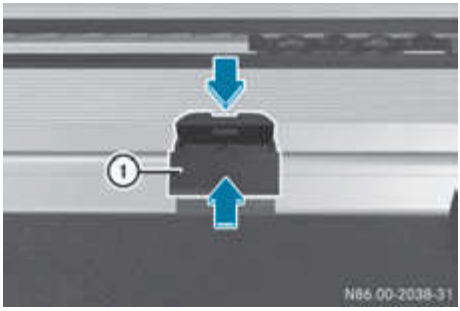
- ▶ **Ausbauen:** Rastnase ③ drücken und Einhängefach entnehmen.
- ▶ **Einbauen:** Einhängefach so einsetzen, dass die Rippen auf der Rückseite des Einhängefachs einrasten.
- ▶ Einhängefach nach unten drücken, bis es einrastet.

Klapptisch ausbauen

- ▶ Tischplatten einklappen.
- ▶ Tischhöheneinstellung in die eingefahrene Position schieben.
- ▶ Die vorderen Sitze ganz nach hinten schieben oder bei Bedarf ausbauen.

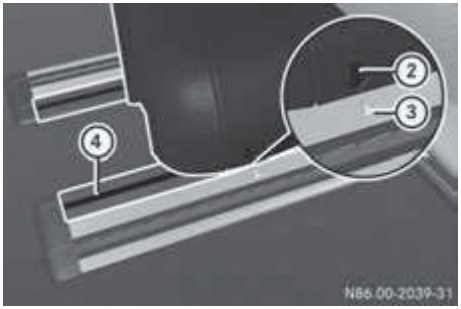


- ▶ Klapptisch so weit nach hinten schieben, dass die Abdeckungen ① der Schienenöffnungen ausgebaut werden können.
- ▶ Beide Abdeckungen ① mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. einem Schraubendreher etwas aus der Führungsschiene herausheben.



- ▶ Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und aus der Führungsschiene herausnehmen.

Die Schienenöffnungen für die mittigen Gleiter an der Unterseite des Klapptisches sind offen.



Einbauposition

- Klapptisch nach vorn in die Einbauposition schieben.
  Die Pfeile ② am Klapptisch zeigen auf die beiden Markierungen ③ der Führungsschiene ④.
- Klapptisch aus der Führungsschiene ④ heben.
- Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und in die Öffnungen der Führungsschienen einrasten.

Cupholder

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

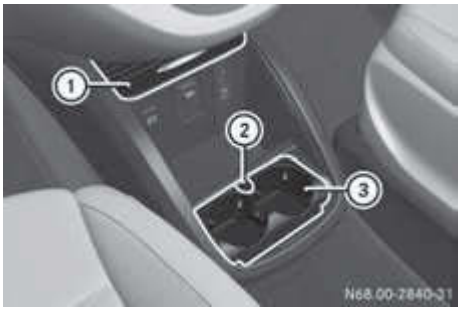
Der Cupholder kann während der Fahrt keinen Behälter sichern. Wenn Sie während der Fahrt einen Cupholder verwenden, kann der Behälter herumschleudern und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Fahrzeuginsassen können mit der Flüssigkeit in Berührung kommen und insbesondere durch heiße Flüssigkeit verbrüht werden. Sie können vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden und die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie den Cupholder nur bei stehendem Fahrzeug. Setzen Sie nur passende Behälter in den Cupholder. Verschließen Sie den Behälter, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.

! Setzen Sie nur passende und verschließbare Behälter in den Cupholder ein. Sonst könnten die Getränke überschwappen.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 301).

Cupholder in der Mittelkonsole



- **Öffnen:** Rollo ① der Mittelkonsole nach oben schieben (▷ Seite 291).
- **Herausnehmen:** Verriegelung ② nach hinten schieben und Cupholder ③ herausziehen.
- **Einsetzen:** Cupholder ③ einsetzen und Verriegelung ② zurückschieben.
- **Schließen:** Rollo ① der Mittelkonsole nach unten ziehen und Ablagefach schließen.

Sie können die Gummimatte des Cupholders zum Reinigen herausnehmen. Reinigen Sie sie nur mit klarem und lauwarmem Wasser.

Cupholder im Fond



Ablagefach im Fond für Cupholder (Beispiel linke Seitenverkleidung)

Der Cupholder ① wird in das Ablagefach ③ der Seitenverkleidung im Fond eingesetzt.

- **Einsetzen:** Cupholder ① so über dem Ablagefach ③ ausrichten, dass der Schriftzug

"INSIDE" auf dessen Fuß ② in Richtung Fahrzeuginnenraum zeigt.

▶ Fuß ② in das Ablagefach einsetzen und beidseitig nach unten drücken.
Der Cupholder ist korrekt eingesetzt, wenn
- beide Dichtringe ④ im Ablagefach ③ stecken
- die Oberkante ⑤ des Fußes formschlüssig mit dem Ablagefach ③ abschließt.

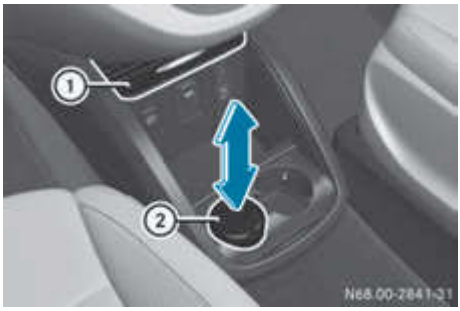
▶ **Herausnehmen:** Boden des Cupholders ① von unten fassen und dessen Fuß ② senkrecht nach oben herausziehen.

Bottleholder

Die Bottleholder sind vor den Ablagefächern in den Vordertüren.

Weitere Bottleholder sind links und rechts im Fond in den Seitenverkleidungen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise (▷ Seite 290).

Aschenbecher



Aschenbecher (Beispiel Mittelkonsole mit Rollo)

▶ **Öffnen:** Rollo ① der Mittelkonsole nach oben schieben (▷ Seite 291).

Sie können den Aschenbecher mit Deckel ② in einen Cupholder in der Mittelkonsole mit Rollo oder in einen Cupholder im Fond stecken.

Zigarettenanzünder

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden, wenn
- der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt
- z. B. Kinder den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.

Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Fassen Sie den Zigarettenanzünder stets am Griff an. Stellen Sie stets sicher, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit vorrangig dem Verkehrsgeschehen. Sie können sonst einen Unfall verursachen und sich und andere verletzen. Benutzen Sie den Zigarettenanzünder nur, wenn das Verkehrsgeschehen dies zulässt.



Zigarettenanzünder in der Mittelkonsole (Beispiel Mittelkonsole mit Rollo)

▶ **Zigarettenanzünder nutzen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** drehen.

▶ Rollo ① der Mittelkonsole nach oben schieben (▷ Seite 291).

▶ Zigarettenanzünder ② eindrücken.
Wenn die Spirale glüht, springt der Zigarettenanzünder selbstständig zurück.

▶ Zigarettenanzünder am Griff aus der Steckdose ziehen.

Sie können die Steckdose des Zigarettenanzünders für Zubehör bis 180 W (15 A) verwenden.

Wenn der Motor ausgeschaltet ist und die Steckdose sehr lange für den Anschluss von Zubehör benutzt wird, kann sich die Starterbatterie entladen. Eine Notabschaltung sorgt dafür, dass die Bordnetzspannung nicht zu weit abfällt. Bei zu geringer Bordnetzspannung wird die Steckdose des Zigarettenanzünders automatisch abgeschaltet. Dadurch bleibt genug Strom zum Starten des Motors erhalten.

12-V-Steckdose



Steckdose in der Mittelkonsole (Beispiel Mittelkonsole mit Rollo)

Wenn der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** steht, können Sie die Steckdosen für Zubehör bis maximal 180 W (15 A) verwenden.

Wenn der Motor ausgeschaltet ist und die Steckdosen sehr lange benutzt werden, kann sich die Starterbatterie entladen. Wenn die Bordnetzspannung zu niedrig ist, können Sie dadurch möglicherweise den Motor nicht mehr starten.

Die Steckdose in der Mittelkonsole und die Steckdose seitlich im Laderaum werden bei niedriger Bordnetzspannung nicht automatisch abgeschaltet. Die zusätzlichen Steckdosen im Fond werden bei niedriger Bordnetzspannung automatisch abgeschaltet.

Zusätzliche 12-V-Steckdosen können im Fond in der Eckverkleidung neben der Heckklappe und links und rechts in den Seitenverkleidungen sein.

- ▶ **Öffnen:** Rollo ① der Mittelkonsole nach oben schieben (▷ Seite 291).
- ▶ Deckel der Steckdose ② aufklappen.
- ▶ **Schließen:** Rollo ① der Mittelkonsole nach unten ziehen und Ablagefach schließen.

Mobiltelefon

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie mobile Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

Beachten Sie beim Betrieb von Mobiltelefonen die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

In der Bundesrepublik Deutschland ist es verboten, Mobiltelefone in Fahrzeugen ohne Freisprecheinrichtungen während der Fahrt oder bei laufendem Motor zu benutzen.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Mercedes-Benz empfiehlt für den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten den Anschluss an eine frei gegebene Außenantenne. Nur so ist eine optimale Empfangsqualität im Fahrzeug sichergestellt und die gegenseitige Beeinflussung von Fahrzeugelektronik und Mobiltelefon oder Funkgerät minimiert.

Allgemeine Hinweise

Je nach Fahrzeugausstattung gibt es für Ihr Fahrzeug verschiedene und gegebenenfalls länderspezifische Mobiltelefon-Aufnahmeschalen, die Sie einbauen können.

Nähere Informationen zu passenden Mobiltelefonen, Aufnahmeschalen und zum Verbinden von Bluetooth® fähigen Mobiltelefonen mit dem Audio 20 oder COMAND Online erhalten Sie

- in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- über das Internet unter http://www.mercedes-benz.com/connect.

Welche Funktionen und Dienste Ihnen beim Telefonieren zur Verfügung stehen, hängt von Ihrem Mobiltelefon-Typ und Diensteanbieter ab.

Mobiltelefon einsetzen



Mittelkonsole mit Rollo

- Rollo ① der Mittelkonsole nach oben schieben (▷ Seite 291).
- Die Mobiltelefon-Aufnahmeschale auf den vorinstallierten Halter ② stecken (siehe separate Montageanleitung Halter Mobiltelefon).
- Das Mobiltelefon in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale einsetzen (siehe separate Montageanleitung Halter Mobiltelefon).

Um das Mobiltelefon an die Außenantenne anzukoppeln, setzen Sie es in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale ein. Zum Laden verbinden Sie das Ladekabel des Mobiltelefons mit dem USB-Anschluss ③.

Wenn Sie das Telefon-Modul mit Bluetooth® (SAP-Profil) verwenden, ist es an die Außenantenne angekoppelt.

Weitere Informationen zum Telefon-Modul mit Bluetooth® (SAP-Profil) finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Mobiltelefon bedienen

Sie können mit den Lenkradtasten [📞] und [📵] das Mobiltelefon bedienen. Weitere Funktionen des Mobiltelefons können Sie über den Bordcomputer bedienen (▷ Seite 249).

Wenn kein Gespräch aktiv ist und Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen, trennt sich das Mobiltelefon vom Fahrzeug. Sie können dann nicht mehr über die Freisprecheinrichtung telefonieren.

Wenn ein Gespräch aktiv ist und Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen, bleibt das Mobiltelefon mit dem Fahrzeug verbunden. Sie können dann noch für maximal 30 Minuten über die Freisprecheinrichtung telefonieren, ohne erneut die Zündung einzuschalten.

Wenn Sie ein aktives Gespräch nach Abziehen des Schlüssels am Mobiltelefon fortsetzen wollen, müssen Sie es in den „Private Mode“ übernehmen. Das aktive Gespräch wird dann auf das Mobiltelefon übergeben. Die Verbindung des Mobiltelefons zur Freisprecheinrichtung wird getrennt.

Hinweise auf die notwendigen Bedienschritte für das Einstellen des „Private Mode“ finden Sie in der separaten Betriebsanleitung des Mobiltelefons. Nicht alle Mobiltelefone unterstützen den „Private Mode“.

Zusätzliche Kommunikationsgeräte

⚠ WARNUNG

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

Beachten Sie beim Betrieb von mobilen Kommunikationsgeräten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Denken Sie daran, dass ein Navigationssystem keine Informationen zu Brückentragfähigkeiten und Durchfahrtshöhen von Unterführungen liefert. Sie tragen stets die Verantwortung für die Sicherheit.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Wenn Sie nicht die Einbaubedingungen von Mercedes-Benz beachten, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

Informationen zum Einbau von elektrischen/elektronischen Geräten finden Sie unter „Fahrzeugelektronik“ (▷ Seite 358).

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Beladungsrichtlinien

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

Wenn Gegenstände ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Dies gilt auch für

- Gepäck oder Ladegut
- ausgebaute Sitze, die ausnahmsweise im Fahrzeug transportiert werden.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen. Wenn Sie einen Sitz ausbauen, bewahren Sie diesen vorzugsweise außerhalb des Fahrzeugs auf.

⚠ **WARNUNG**

Durch falsch platziertes oder ungünstig verteiltes Ladegut kann der Beladungsschwerpunkt zu hoch und/oder zu weit hinten liegen. Dadurch können sich die Fahr-, Lenk- und Bremseigenschaften deutlich verschlechtern. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass der Beladungsschwerpunkt

- zwischen den Achsen ist

  und
- möglichst niedrig nahe der Hinterachse ist.

⚠ **WARNUNG**

Wenn die zulässigen Radlasten, Achslasten und/oder die zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs überschritten werden, ist die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können sich deutlich verschlechtern. Überlastete Reifen können überhitzen und dadurch platzen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie mit der Zuladung einschließlich Fahrzeuginsassen stets die zulässigen Radlasten, Achslasten und die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs ein.

! Wenn Sie einen Dachträger verwenden, beachten Sie die maximale Dachlast und die maximale Traglast des Dachträgers.

- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung nicht höher als die Sitzlehnen.
- Mitzuführende Gegenstände sollten vorzugsweise im Laderaum untergebracht werden.
- Wenn Sie Gepäck transportieren, verwenden Sie zur Ladegutsicherung immer Zurrösen und, falls vorhanden, ein Sicherheitsnetz.
- Verwenden Sie Zurrösen und Befestigungsmaterialien, die für Gewicht und Größe der Last geeignet sind.

Beachten Sie bei der Verwendung von geeigneten Transporthilfsmitteln und Zurrmitteln immer die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers und insbesondere die darin enthaltenen Hinweise zur Ablegereife.

Transporthilfsmittel und Zurrmittel dürfen z. B. nicht verwendet werden, bei

- fehlender oder unlesbarer Kennzeichnung
- Garnbrüchen, Beschädigungen an tragenden Nähten oder anderen Spuren von Rissbildung
- Ausstanzungen, Verformungen, Quetschungen oder anderen Schädigungen
- Beschädigungen an Spann- oder Verbindungselementen.

Solche Transporthilfsmittel und Zurrmittel sind ablegereif, unbrauchbar und müssen ersetzt werden. Wenn Sie ablegereife Transporthilfsmittel und Zurrmittel verwenden, ist das Ladegut nicht ausreichend gesichert und kann zu Sachschäden führen.

Lassen Sie nach einem Unfall einen beschädigten Laderaumboden oder eine beschädigte Ladefläche, die Zurrösen und die Zurrmittel durch eine Fachwerkstatt prüfen. Sonst kann das Ladegut beim nächsten Transport nicht ausreichend gesichert sein.

Auch wenn Sie alle Beladungsrichtlinien befolgen, erhöht die Zuladung das Verletzungsrisiko bei Unfällen. Beachten Sie die Hinweise unter „Ladegutsicherung“ (▷ Seite 303) und unter „Lastverteilung“ (▷ Seite 302).

Informationen zur maximalen Dachlast finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 368). Informationen zu Dachträgern finden Sie unter „Trägersysteme“ (▷ Seite 308).

Vor dem Beladen

- **Reifendruck:** Reifendruck kontrollieren und korrigieren (▷ Seite 343).

Beim Beladen

- Zulässige Achslasten und zulässige Gesamtmasse für das Fahrzeug beachten. Berücksichtigen Sie, dass sich die Leermasse Ihres Fahrzeugs durch den Einbau von Sonderausstattungen und Zubehör erhöht. Dadurch verringert sich die maximale Nutzlast.
- Hinweise zur Lastverteilung beachten (▷ Seite 302). Der Gesamtschwerpunkt der Ladung muss immer möglichst tief, mittig und zwischen den Achsen nahe der Hinterachse sein.
- Ladegut sichern (▷ Seite 303). Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Kontrollen nach dem Beladen

⚠ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

- **Gepäck-/Ladegutsicherung:** Vor jeder Fahrt und in regelmäßigen Abständen während einer längeren Fahrt die Gepäck- und/oder Ladegutsicherung kontrollieren und ausbessern.
- **Türen/Heckklappe:** Schiebetüren und Heckklappe schließen.
- **Scheinwerfer:** Lichtkegel der Scheinwerfer anpassen. Leuchtweite regulieren (▷ Seite 119).
- **Reifendruck:** Reifendruck entsprechend dem Beladungszustand des Fahrzeugs anpassen (▷ Seite 343).
- **Fahrverhalten:** Fahrweise entsprechend der Beladung anpassen.

Lastverteilung

Allgemeine Hinweise

! Zu hohe Punktlasten auf dem Laderaumboden oder auf der Ladefläche führen zur Verschlechterung der Fahreigenschaften und können den Bodenbelag beschädigen.

Der Gesamtschwerpunkt der Ladung muss immer möglichst tief, mittig und zwischen den Achsen nahe der Hinterachse sein.

- Ladegut immer im Laderaum und mit hochgeklappten und eingerasteten Sitzlehnen transportieren.
- Ladegut immer an die Sitzlehnen der Rück- oder Vordersitze anlegen.
- Größeres und schweres Ladegut, so weit wie möglich, in Fahrtrichtung nach vorn an die

Rück- oder Vordersitze schieben. Ab den Rück- oder Vordersitzen bündig verstauen.

▶ Ladegut immer mit geeigneten Transporthilfsmitteln und/oder Zurrmitteln zusätzlich sichern.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Laden Sie nicht über die Oberkante der Sitzlehnen.
- Transportieren Sie Ladegut hinter nicht besetzten Sitzen.
- Wenn die Fondsitzbank nicht besetzt ist, stecken Sie die Sicherheitsgurte über Kreuz in das jeweils gegenüberliegende Gurtschloss.

Laderaumvarianten

Sie können den Laderaum wie folgt nach Ihren Transportbedürfnissen verändern:

- Sitzlehnen der Fondsitze oder der Fondsitzbank nach vorn in Tischposition klappen.
- Fondsitze nach vorn klappen.
- Fondsitzbank nach vorn klappen.
- Fondsitze und/oder Fondsitzbank ausbauen.
- Sitz-Liege-Kombination ausbauen.
- Bettverlängerung der Sitz-Liege-Kombination hochklappen oder ausbauen.

Informationen zu den Fondsitzen und der Fondsitzbank finden Sie unter „Sitze“ (▷ Seite 94).

Ladegutsicherung

Wichtige Sicherheitshinweise

! Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Zurrpunkte.

Wenn Sie zur Ladegutsicherung verschiedene Zurrpunkte kombinieren, müssen Sie immer die maximale Belastbarkeit des schwächsten Zurrpunkts berücksichtigen.

Bei einer Vollbremsung z. B. wirken Kräfte, die ein Vielfaches der Gewichtskraft des Ladeguts erreichen können. Um die Kraftaufnahme zu verteilen, nutzen Sie immer mehrere Zurrpunkte. Belasten Sie die Zurrpunkte gleichmäßig.

Belasten Sie die Zurrpunkte/Zurrösen gleichmäßig. Informationen zur maximalen Belastbarkeit der Zurrpunkte finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 368).

Nehmen Sie an den Zurrpunkten/Zurrösen und den Zurrmitteln keine Veränderungen oder Reparaturen vor. Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Sie sind als Fahrer grundsätzlich dafür verantwortlich, dass

- das Ladegut sowohl bei verkehrsüblichen Situationen als auch bei Ausweichmanövern oder Vollbremsungen und auf schlechten Wegstrecken gegen Verrutschen, Kippen, Rollen oder Herabfallen gesichert ist.
- Ihre Ladegutsicherung den geltenden Anforderungen und Regeln der Technik zur Ladegutsicherung entsprechen.

  Wenn dies nicht der Fall ist, kann das, abhängig vom Gesetzgeber und von den dadurch eintretenden Folgen, strafbar sein.

  Beachten Sie daher immer die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt und in regelmäßigen Abständen während einer längeren Fahrt die Ladegutsicherung. Korrigieren Sie eine falsche oder ungenügende Ladegutsicherung.

Informationen zur fachgerechten Ladegutsicherung erhalten Sie z. B. bei den Herstellern von Transporthilfsmitteln oder Zurrmitteln zur Ladegutsicherung. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zu den Beladungsrichtlinien (▷ Seite 301).

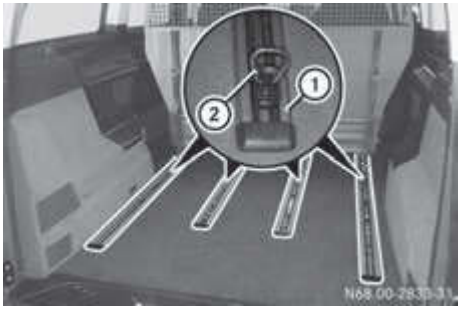
▶ Zwischenräume zwischen dem Ladegut und den Laderaumwänden und Radeinbauten formschlüssig ausfüllen. Hierfür formstabile Transporthilfsmittel, wie z. B. Keile, Festlegehölzer oder Staupolster benutzen.

▶ Kipp- und standsicheres Ladegut in alle Richtungen an den Zurrösen und Führungsschienen im Fond sichern.

Nur nach gültigen Normen (z. B. DIN EN) geprüfte Zurrmittel, beispielsweise Zurrnetze und Zurrgurte verwenden.

Nach gültigen Normen (z. B. DIN EN) geprüfte Zurrmittel erhalten Sie in jedem Fachbetrieb oder Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Zur Sicherung Zurrösen möglichst nah am Ladegut verwenden und scharfe Kanten abpolstern.



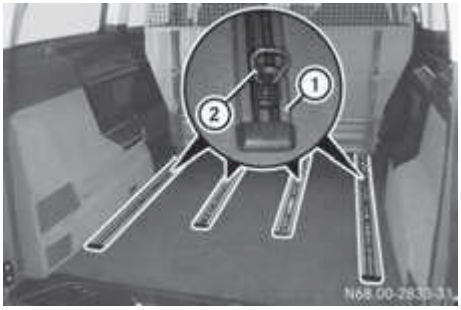
Variable Zurrpunkte in den Führungsschienen (Beispiel)
① Führungsschienen
② Zurröse

Zurrösen für die Führungsschiene ein-/ausbauen

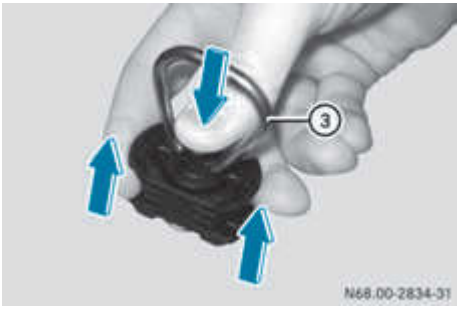
⚠ WARNUNG

Wenn die Zurröse nicht richtig eingebaut ist, kann sie bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall verrutschen oder herausreißen. Dadurch können Gegenstände, Gepäck oder Ladegut verrutschen, umkippen oder herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie vor der Benutzung stets sicher, dass die Zurrösen richtig eingebaut sind und sich nicht verschieben lassen.



Führungsschienen (Beispiel)



Zurröse für Führungsschienen

Einbauen

- ▶ Metallring ③ wie abgebildet parallel zur Längsachse der Zurröse ② drehen.
  Nur wenn der Metallring parallel zur Längsachse der Zurröse steht, kann der Verriegelungsstift ausreichend weit nach unten gedrückt werden. Sonst kann die Zurröse nicht eingebaut, bewegt oder ausgebaut werden.
- ▶ Zurröse ② wie abgebildet zwischen Zeige- und Mittelfinger halten und Daumen durch den Metallring ③ auf den mittigen Druckpunkt legen.
- ▶ Mit dem Daumen den Verriegelungsstift bis zum Anschlag nach unten drücken.
- ▶ Zurröse ② in der Nähe des Ladeguts durch die Rasterung der Führungsschiene ① drücken und um etwa 12 mm verschieben.
- ▶ Daumen von dem Druckpunkt nehmen und Zurröse ② verschieben, bis diese einrastet.
- ▶ Metallring ③ quer zur Längsachse der Zurröse ② drehen.
  Wenn der Metallring quer zur Längsachse der Zurröse steht, kann der Verriegelungsstift nicht weit nach unten gedrückt werden. Dadurch ist die Zurröse auch gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert, z. B. durch Treten auf die Zurröse.
- ▶ Zurröse ② auf korrekten Sitz überprüfen. Die Zurröse lässt sich nicht verschieben.

Ausbauen

- ▶ Metallring ③ parallel zur Längsachse der Zurröse ② drehen.
- ▶ Zurröse ② wie beim Einbauen beschrieben greifen und mit dem Daumen den Verriege-

lungsstift bis zum Anschlag nach unten drücken.

▶ Zurröse ② verschieben und durch die Rasterung der Führungsschiene ① nach oben herausziehen.

Transporthilfsmittel

Lastschutznetz

⚠ WARNUNG

Das Lastschutznetz alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern. Bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden. Es besteht Verletzungs- oder sogar Lebensgefahr!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung des Lastschutznetzes gegen Verrutschen oder Umkippen, z. B. durch Verzurren.

⚠ WARNUNG

Wenn hinter einem eingebauten Lastschutznetz Fahrzeuginsassen sitzen, können die Fahrzeuginsassen gegen das Lastschutznetz gedrückt werden. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

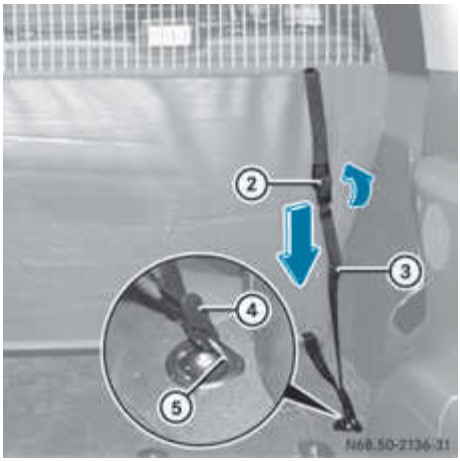
Lassen Sie niemals Fahrzeuginsassen hinter dem Lastschutznetz sitzen.

Das Lastschutznetz begrenzt den Laderaum. Es schützt die Fahrzeuginsassen vor rutschenden oder umkippenden leichten Gegenständen und/oder Gepäckstücken. Beachten Sie immer die Hinweise zur Ladegutsicherung (▷ Seite 303).

Sie können das Lastschutznetz schräg hinter den Vordersitzen oder hinter der 1. Fondsitzreihe einbauen.



Obere Halter



Bodenverankerung (Beispiel mit fester Zurröse)

Einbauen

▶ Gegebenenfalls Laderaumablage ausbauen (▷ Seite 307).

▶ Lastschutznetz so in die oberen Halter ① einhängen, dass die Spannbänder ③ nach hinten zeigen.

▶ Zurrösen ⑤ möglichst nahe an den hinteren Sitzfüßen in die Führungsschienen einbauen (▷ Seite 304). Dabei einen Abstand von mindestens 5 cm zu den Sitzfüßen einhalten, um ein nachträgliches Verschieben des Fondsitzes zu ermöglichen.

▶ Zurrösen ⑤ auf korrekten Sitz überprüfen. Die Zurrösen lassen sich nicht verschieben.

▶ Spannbänder ③ des Lastschutznetzes straff spannen.

▶ Haken ④ der Spannbänder ③ in die Zurrösen ⑤ einhängen.

▶ Spannteil ② nach oben klappen.

- ▶ Spannbänder ③ am losen Ende in Pfeilrichtung nach unten ziehen, bis die Spannbänder ③ gespannt sind.
- ▶ Spannteil ② nach unten klappen, damit die Bänder die endgültige Spannung erhalten.
- ▶ Bei Bedarf Laderaumablage einbauen (▷ Seite 307).
- ▶ Nach kurzer Fahrt die Spannung des Lastschutznetzes kontrollieren.
- ▶ Gegebenenfalls nachspannen.

Ausbauen

- ▶ Gegebenenfalls Laderaumablage ausbauen (▷ Seite 307).
- ▶ Spannteil ② nach oben klappen. Die Spannbänder ③ sind entspannt.
- ▶ Haken ④ der Spannbänder ③ unten an den Zurrösen ⑤ aushängen.
- ▶ Lastschutznetz an den oberen Haltern ① aushängen.
- ▶ Bei Bedarf Zurrösen ⑤ ausbauen (▷ Seite 304).
- ▶ Bei Bedarf Laderaumablage einbauen (▷ Seite 307).
- ▶ Lastschutznetz zusammenrollen und im eingerollten Zustand mit dem Klettverschluss fixieren.

Vordersitz bei eingebautem Lastschutznetz verstellen

- ▶ Spannteil ② an den Spannbändern ③ nach oben klappen. Das Lastschutznetz ist entspannt.
- ▶ Vordersitz richtig einstellen.
- ▶ Lastschutznetz erneut spannen.

Laderaumablage

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

⚠ WARNUNG

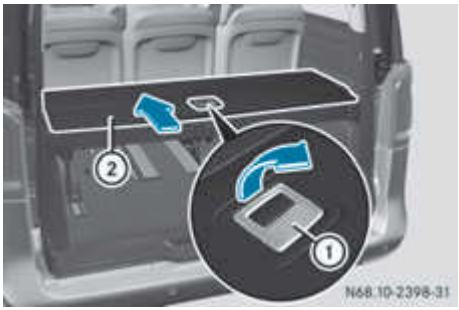
Wenn die Laderaumunterteilung nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann sie sich während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie die Laderaumunterteilung wie beschrieben ein. Stellen Sie nach dem Einbau der Laderaumunterteilung stets sicher, dass die Laderaumunterteilung verriegelt und heruntergeklappt ist.

Die Laderaumunterteilung ist nur ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Hebel verriegelt sind.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 301).

Ablagefächer

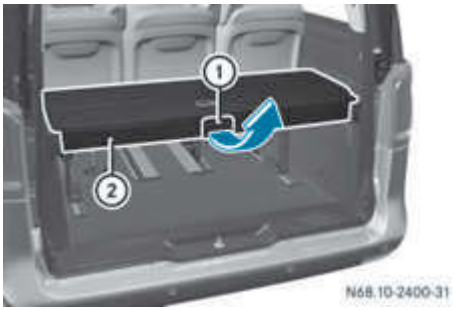


- ▶ **Öffnen:** Auf den Griff ① in Pfeilrichtung drücken. Der Deckel ② klappt in der Mitte nach oben.
- ▶ Deckel ② bis zum Anschlag nach hinten schieben.

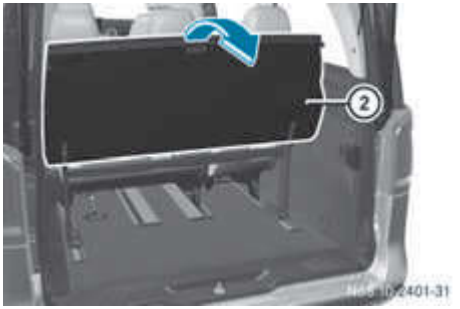


- **Schließen:** Deckel ② am Griff ① nach vorne ziehen.
- Deckel ② in der Mitte nach unten drücken, bis er vollständig schließt.

Hoch-/herunterklappen



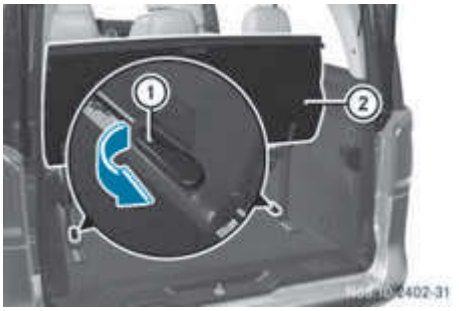
- **In 70° Stellung hochklappen:** Griff ① in Pfeilrichtung ziehen.
  Die Laderaumunterteilung ist entriegelt.
- Laderaumunterteilung ② nach oben schwenken.



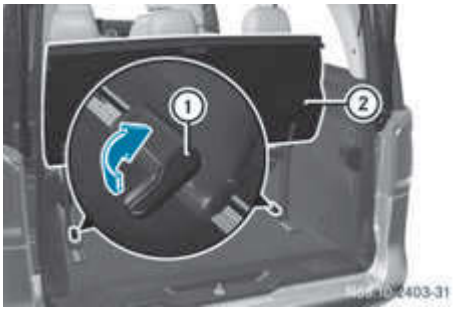
Achten Sie darauf, dass die Laderaumunterteilung im Fahrbetrieb immer heruntergeklappt ist.

- **Herunterklappen:** Laderaumunterteilung ② nach unten ziehen, bis sie einrastet.
  Die Laderaumunterteilung ② ist verriegelt.

Aus-/einbauen



- **Ausbauen:** Laderaumunterteilung ② hochklappen (▷ Seite 307).
- Hebel ① nach innen schwenken.
  Die Laderaumunterteilung ② rastet aus.
- Laderaumunterteilung ② herausnehmen.



Wenn möglich, bauen Sie die Laderaumunterteilung mit einer 2. Person ein.

- **Einbauen:** Laderaumunterteilung ② schräg in das Fahrzeug stellen.
- Laderaumunterteilung ② im Fahrzeug drehen und in die Führungsschienen einsetzen.
  Die Führungsschienen haben an den Einsetzstellen dreieckige Markierungen, die mit den Hebeln ① auf einer Höhe sein müssen.
- Hebel ① nach außen schwenken.
  Die Laderaumunterteilung ② rastet ein.
- Laderaumunterteilung ② herunterklappen.

Trägersysteme

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Dach beladen, erhöht sich der Fahrzeugschwerpunkt und das Fahrverhalten ändert sich. Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie unbedingt die maximale Dachlast ein und passen Sie Ihre Fahrweise an.

Informationen zur maximalen Dachlast finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 368).

! Achten Sie darauf, dass

- die Schrauben des Dachträgers in den vorgesehenen Einschraubpunkten mit einem maximalen Drehmoment von 10 Nm und
- einer Mindesteinschraubtiefe von 4 Umdrehungen im Gewinde verschraubt sein müssen.

Verwenden Sie für Mercedes-Benz frei gegebene oder empfohlene Dach- und Heckträger. Diese helfen Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Sie können einen Dachträger auf dem Dach und z. B. einen Heckfahrradträger an der Heckklappe montieren.

Montieren Sie die Abdeckkappen der Befestigungsgewinde, nachdem Sie den Dachträger abgebaut haben.

Wenn Sie einen Heckträger an der Heckklappe montiert haben, schränkt das zusätzliche Gewicht die Unterstützung der Gasdruckfedern beim Öffnen der Heckklappe ein. Sie brauchen dann mehr Kraft zum Öffnen der Heckklappe. Gerade bei niedrigen Außentemperaturen unterhalb des Gefrierpunkts sollten Sie die Heckklappe nach dem Öffnen zusätzlich abstützen, um einem unbeabsichtigten Absenken vorzubeugen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Motorraum

Motorhaube

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Eine entriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und Ihnen die Sicht versperren. Es besteht Unfallgefahr!

Entriegeln Sie die Motorhaube niemals beim Fahren. Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass die Motorhaube verriegelt ist.

⚠ WARNUNG

Die Motorhaube kann beim Öffnen und Schließen ruckartig in die Endstellung fallen. Für Personen im Schwenkbereich der Motorhaube besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen und schließen Sie die Motorhaube nur dann, wenn sich keine Person im Schwenkbereich aufhält.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Im Motorraum sind Komponenten, die sich bewegen. Bestimmte Komponenten können auch bei ausgeschalteter Zündung weiterlaufen oder unvermittelt wieder anlaufen, z. B. der Lüfter des Kühlers. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen,

- schalten Sie die Zündung aus
- fassen Sie niemals in den Gefahrenbereich sich bewegender Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters
- nehmen Sie Schmuck und Uhren ab
- halten Sie z. B. Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fern.

⚠ WARNUNG

Das Kraftstoffeinspritzsystem arbeitet mit hoher Spannung. Wenn Sie spannungsführende Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag bekommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie niemals Bauteile des Kraftstoffeinspritzsystems bei eingeschalteter Zündung.

Die spannungsführenden Bauteile des Kraftstoffeinspritzsystems sind z. B. die Injektoren.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen, berühren Sie nur folgende Bauteile:

- Motorhaube
- Ölmessstab
- Verschlussdeckel Einfüllöffnung Motoröl

- Verschlussdeckel Waschwasserbehälter
- Verschlussdeckel Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

Motorhaube öffnen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

! Stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischer nicht von der Scheibe abgeklappt sind. Sie können sonst die Scheibenwischer oder die Motorhaube beschädigen.



Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise, wenn Sie die Motorhaube öffnen.

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagerecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Entriegelungsgriff ① der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube ist entriegelt.



- ▶ In den Spalt greifen, Hebel ② der Motorhaubensicherung nach links drücken und Motorhaube anheben.
  Wenn die Motorhaube etwa 40 cm geöffnet ist, wird die Motorhaube automatisch durch die Gasdruck-Federdämpfer geöffnet und gehalten.

Motorhaube schließen

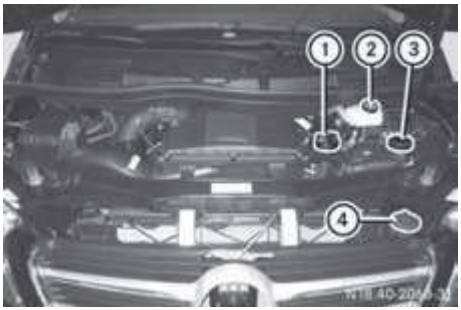
⚠ Warnung

Im Motorraum vergessene Lappen oder andere brennbare Materialien können sich an heißen Teilen des Motors oder der Abgasanlage entzünden. Es besteht Brandgefahr! Stellen Sie sicher, dass sich nach der Durchführung von Wartungsarbeiten kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

! Drücken Sie die Motorhaube nicht mit den Händen zu. Sie können sie sonst beschädigen.

- ▶ Motorhaube absenken und aus etwa 30 cm Höhe mit etwas Schwung zufallen lassen.
  Die Motorhaube fällt hörbar ins Schloss.
- ▶ Überprüfen, ob die Motorhaube richtig verriegelt ist.
  Wenn Sie die Motorhaube ein Stück anheben können, ist sie nicht richtig verriegelt. Wenn die Motorhaube nicht richtig verriegelt ist, öffnen Sie die Motorhaube noch einmal. Lassen Sie die Motorhaube mit etwas mehr Schwung zufallen.

Überblick Motorraum



① Verschlussdeckel Einfüllöffnung Motoröl (▷ Seite 311)
② Verschlussdeckel Bremsflüssigkeitsbehälter (▷ Seite 315)
③ Verschlussdeckel Kühlmittel-Ausgleichsbehälter (▷ Seite 313)
④ Verschlussdeckel Waschwasserbehälter (▷ Seite 315)

Prüfen Sie regelmäßig die Flüssigkeitsstände und die Aggregate auf Dichtheit. Wenn Sie einen Flüssigkeitsverlust feststellen, z. B. Ölflecken auf der Abstellfläche des Fahrzeugs, wenden Sie sich umgehend an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

! Motoröl wird im Laufe des Betriebs verschmutzt und verliert an Qualität und schrittweise auch Volumen. Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig und füllen Sie Öl nach oder lassen Sie es bei Bedarf wechseln.

Beachten Sie die Informationen zu den frei gegebenen Motorölen und den Ölverbrauch unter „Betriebsstoffe und Füllmengen" (▷ Seite 363).

Sie können den Ölstand im Motor

- am Display des Bordcomputers prüfen.
- mit dem Ölmessstab prüfen.

Ölstand elektronisch prüfen

Wenn bei extrem niedrigen Temperaturen das Display nach fünf Minuten keinen Ölstand anzeigt, wiederholen Sie die Motorölstands-Messung nach weiteren fünf Minuten.

Wenn wiederholt kein Ölstand angezeigt wird, prüfen Sie den Ölstand mit dem Ölmessstab (▷ Seite 312). Lassen Sie die Motorölstands-Messung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Zum Messen müssen die Zündung eingeschaltet und der Motor betriebswarm abgestellt sein. Das Fahrzeug muss waagerecht stehen. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Fahrzeug waagerecht abstellen.
▶ Motor abstellen.
▶ 5 Minuten warten.
▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▲] oder [▼] Menü Service auswählen.
▶ Auf [OK] drücken.
▶ Mit [▲] oder [▼] Motoröl stand auswählen.
▶ Auf [OK] drücken.
Solange die Motorölstands-Messung läuft, zeigt das Display die Meldung Motoröl- stand Messung läuft! Korrekte Mes- sung nur wenn Fzg. eben steht.

Nach der Motorölstands-Messung kann das Display folgende Meldungen anzeigen.

Display-Meldung:
Motorölstand in Ordnung-
▶ **Maßnahme:** Kein Öl nachfüllen.

Display-Meldung:
Bei Tankstopp X.X l Motoröl nachfül- len-
▶ Die angegebene Menge X.X l Öl nachfüllen (▷ Seite 312).
▶ **Maßnahme:** Motorölstands-Messung nach wenigen Minuten wiederholen.

Display-Meldung:
Motorölstand Ölstand reduzieren-
Der Ölstand ist zu hoch.
▶ **Maßnahme:** Öl absaugen lassen.

Display-Meldung:
Für Motorölstand Zündung Ein-
▶ **Maßnahme:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

Display-Meldung:

Für Motorölstand Wartezeit nicht eingehalten–

- **Maßnahme:** Wenn der Motor betriebswarm ist, nach etwa fünf Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.
- Wenn der Motor nicht betriebswarm ist, nach etwa 30 Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.

Display-Meldung:

Motorölstand nicht bei Motorlauf–

- **Maßnahme:** Motor abstellen und bei betriebswarmem Motor etwa fünf Minuten bis zur Motorölstands-Messung warten.

Display-Meldung:

Motorölstand System ohne Funktion–

Die Motorölstands-Messung ist gestört.

- **Maßnahme:** Ölstand mit dem Ölmessstab prüfen (▷ Seite 312).
- Ölstandsanzeige in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Ölstand mit Ölmessstab prüfen

⚠ WARNUNG

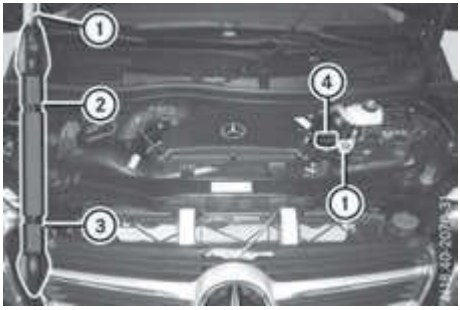
Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.



Prüfen Sie den Ölstand nur bei betriebswarmem Motor.

- Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagerecht abstellen.
- Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Motor abstellen.
- Fünf Minuten warten.
- Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).
- Ölmessstab ① herausziehen.
- Ölmessstab ① mit einem fusselfreien Tuch abwischen.
- Ölmessstab ① wieder bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben und erneut herausziehen.
  Wenn der Pegel zwischen der MIN-Markierung ③ und der MAX-Markierung ② steht, ist der Ölstand ausreichend.
- Wenn der Ölstand bis auf die MIN-Markierung ③ oder darunter gesunken ist, Verschlussdeckel ④ öffnen und Motoröl nachfüllen (▷ Seite 312).
  Die Differenzmenge zwischen den beiden Markierungen ② und ③ beträgt etwa 2 l.
- Motorhaube schließen.

Motoröl nachfüllen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motor-

haube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

⚠ WARNUNG

Wenn Motoröl auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Motoröl neben die Einfüllöffnung gelangt. Lassen Sie den Motor abkühlen und reinigen Sie mit Motoröl verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

Umwelthinweis

Achten Sie darauf, dass Sie beim Nachfüllen nichts verschütten. Wenn Öl ins Erdreich oder in Gewässer gelangt, schädigen Sie die Umwelt.

! Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein. Wenn Sie zu viel Motoröl einfüllen, kann der Motor oder der Katalysator beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Motoröl absaugen.

! Verwenden Sie keine zusätzlichen Additive im Motoröl. Dies kann den Motor beschädigen.

Beachten Sie die Informationen zu den frei gegebenen Motorölen unter „Betriebsstoffe und Füllmengen" (▷ Seite 363).

- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).
- ▶ Verschlussdeckel ④ aufdrehen und abnehmen.
- ▶ Motoröl nachfüllen.
- ▶ Verschlussdeckel ④ auf die Einfüllöffnung aufsetzen und zudrehen.
  Dabei auf sicheres Einrasten des Verschlussdeckels achten.
- ▶ Ölstand mit dem Ölmessstab prüfen (▷ Seite 312).
- ▶ Motorhaube schließen.

Kühlmittel

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Kühlmittel enthält Glykol und ist somit giftig. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise unter „Betriebsstoffe und Füllmengen" (▷ Seite 359).

⚠ WARNUNG

Das Motorkühlsystem steht unter Druck, insbesondere bei warmem Motor. Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich

▷▷

durch herausspritzendes heißes Kühlmittel verbrühen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Verschlussdeckel öffnen. Tragen Sie beim Öffnen Handschuhe und Schutzbrille. Öffnen Sie den Verschlussdeckel langsam, um den Druck abzulassen.

Prüfen Sie den Kühlmittelstand und/oder füllen Sie das Kühlmittel nur bei waagerecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor nach. Die Kühlmitteltemperatur muss unter 50 °C liegen.

! Prüfen Sie das Motorkühlsystem und die Heizungsanlage regelmäßig auf Dichtheit.

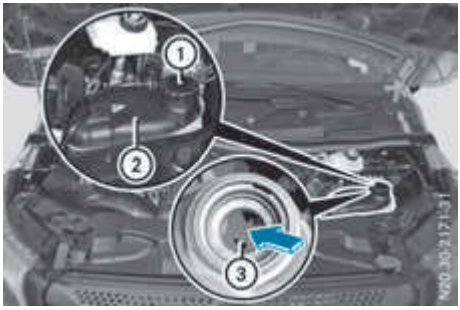
Lassen Sie bei größerem Kühlmittelverlust die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beheben.

⚠ **WARNUNG**

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

! Achten Sie darauf, dass Sie kein Kühlmittel auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.



Verschlussdeckel und Kühlmittel-Ausgleichsbehälter (Beispiel)

Kühlmittelstand prüfen

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagerecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).
- ▶ Verschlussdeckel ① langsam um eine halbe Drehung nach links drehen und den Überdruck ablassen.
- ▶ Verschlussdeckel ① weiter aufdrehen und vom Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ② abnehmen.
- ▶ Kühlmittelstand prüfen.
  Wenn das Kühlmittel im kalten Zustand bis zum Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, ist ausreichend Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ②.

  Wenn das Kühlmittel im warmen Zustand etwa 1,5 cm über dem Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, ist ausreichend Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ②.

Kühlmittel nachfüllen

- ▶ Wenn der Kühlmittelstand unter dem Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, Kühlmittel nachfüllen.
  Beachten Sie die Angaben zur Kühlmittelzusammensetzung und Wasserqualität unter „Betriebsstoffe und Füllmengen” (▷ Seite 365). Um Schäden im Motorkühlsystem zu vermeiden, verwenden Sie nur frei gegebene Korrosions-/Frostschutzmittel, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften entsprechen.
- ▶ Verschlussdeckel ① aufsetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Motor starten.

- ▶ Temperatur im Fahrzeuginnenraum an der Bedieneinheit der Klimatisierung auf das Maximum stellen.
- ▶ Nach etwa fünf Minuten Motor wieder abstellen und abkühlen lassen.
- ▶ Kühlmittelstand erneut prüfen und, wenn erforderlich, Kühlmittel nachfüllen.
- ▶ Motorhaube schließen.

Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

Bremsflüssigkeit ist gesundheitsschädlich. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 359).

⚠ WARNUNG

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

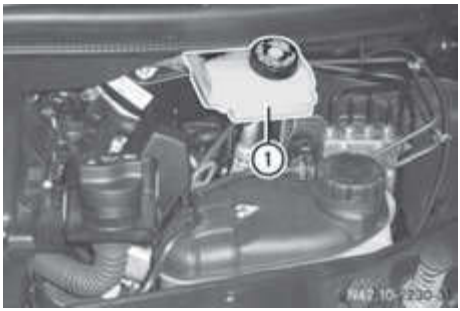
Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern.

! Wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter auf die MIN-Markierung oder darunter gefallen ist, sofort die Bremsanlage auf Undichtigkeiten prüfen. Zudem die Bremsbelagstärke prüfen. Kontaktieren Sie sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Dadurch wird der Fehler nicht behoben.

! Bremsflüssigkeit greift Lack, Kunststoff und Gummi an. Wenn Lack, Kunststoff oder Gummi mit Bremsflüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen.

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern. Beachten Sie die Informationen zu Bremsflüssigkeit unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 365).



Das Kupplungsbetätigungssystem und die Bremsanlage werden hydraulisch mit Bremsflüssigkeit betrieben.

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand regelmäßig, z. B. wöchentlich oder bei jedem Tanken.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagerecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).
- ▶ Bremsflüssigkeitsstand prüfen.
  Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zwischen der MIN-Markierung und der MAX-Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter ① steht, ist der Bremsflüssigkeitsstand ausreichend.
- ▶ Motorhaube schließen.

Scheibenwaschmittel

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie

▷▷

bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

⚠ WARNUNG

Wenn Scheibenwaschmittelkonzentrat auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

! Verwenden Sie nur Scheibenwaschmittel, die für Kunststoff-Streuscheiben geeignet sind, z. B. MB SummerFit oder MB WinterFit. Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoff-Streuscheiben der Scheinwerfer beschädigen.



Waschwasserbehälter (Beispiel)

Mischen Sie dem Waschwasser ganzjährig Scheibenwaschmittelkonzentrat bei. Beachten Sie die Informationen zu Scheibenwaschmittel unter „Betriebsstoffe und Füllmengen” (▷ Seite 366).

Waschwasser nachfüllen

- ▶ Waschwasser im richtigen Mischungsverhältnis in einem Behälter vormischen.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).
- ▶ Verschlussdeckel ① des Waschwasserbehälters an der Lasche nach oben ziehen.
- ▶ Vorgemischtes Waschwasser nachfüllen.
- ▶ Verschlussdeckel ① auf die Einfüllöffnung drücken, bis er hörbar einrastet.
- ▶ Motorhaube schließen.

Wartung

Allgemeine Hinweise

Umwelthinweis

Achten Sie bei allen Arbeiten auf Umweltmaßnahmen. Bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, z. B. Motoröl, müssen Sie die gesetzlichen Vorschriften beachten. Davon betroffen sind auch alle Teile, wie z. B. Filter, die mit Betriebsstoffen in Berührung kamen. Auskunft erteilt jede qualifizierte Fachwerkstatt.

Entsorgen Sie leere Gebinde, Reinigungstücher und Pflegemittel umweltgerecht. Beachten Sie auch die Gebrauchsanweisung der Pflegemittel.

Lassen Sie den Motor nicht länger als notwendig im Stand laufen.

Lesen Sie unbedingt vor der Durchführung von Wartungsmaßnahmen und Reparaturen die mit den Wartungsmaßnahmen und Reparaturen zusammenhängenden:

- maßgeblichen Abschnitte der technischen Dokumentation, wie z. B. Betriebsanleitung und Werkstatt-Information.
- gesetzlichen Bestimmungen, wie z. B. Arbeitsschutzvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften.

Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Sie das Fahrzeug durch Unterstellböcke mit ausreichender Traglast sichern.

Nehmen Sie keinesfalls einen Wagenheber als Ersatz. Ein Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.

Beachten Sie auch die Hinweise zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Der Umfang und die Häufigkeit der Prüf- und Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen. Für die Ausführung von Prüf- und Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt werden können. Nur geschultes Personal sollte diese Arbeiten durchführen.

Das Serviceheft des Fahrzeugs beschreibt Umfang und Häufigkeit der Wartungsarbeiten und enthält zusätzliche Hinweise zur Sachmängelhaftung. Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffen und den Füllmengen finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 359).

Wartungsdienste müssen gemäß den im Serviceheft genannten Vorschriften und Empfehlungen durchgeführt werden. Sonst kann dies nach Vorliegen eines herstellerseitigen Untersuchungsbefunds zum Verlust von Garantieansprüchen und zur Ablehnung von Kulanz führen.

Beachten Sie die Hinweise unter „Mercedes-Benz Original-Teile“ (▷ Seite 30).

Serviceintervallanzeige

Allgemeine Hinweise

Die Serviceintervallanzeige informiert Sie über den nächsten Servicetermin. Informationen zum Serviceumfang und den Serviceintervallen finden Sie im Serviceheft.

ⓘ Die Serviceintervallanzeige gibt keine Auskunft über den Motorölstand. Verwechseln Sie die Serviceintervallanzeige deshalb nicht mit einer Motorölstands-Anzeige.

Das Display zeigt für einige Sekunden z. B. eine der folgenden Servicemeldungen:

- Service A in XX Tagen
- Serviceumfang A fällig
- Service A fällig seit XX Tagen

Dabei wird entweder der verbleibende Zeitraum oder die verbleibende Fahrtstrecke bis zum Servicetermin angezeigt. Wenn der Servicetermin überschritten ist, wird der bereits verstrichene Zeitraum oder die bereits zurückgelegte Fahrtstrecke nach dem noch fälligen Servicetermin angezeigt. Der Buchstabe in der Display-Meldung zeigt den Serviceumfang an. A steht für einen kleinen und B für einen großen Serviceumfang.

Wenn die qualifizierte Fachwerkstatt, z. B. ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt, die Servicearbeiten durchgeführt hat, wird die Serviceintervallanzeige zurückgesetzt. Dort können Sie auch weitere Informationen erhalten, z. B. zu Servicearbeiten.

Das vorgeschriebene Serviceintervall ist abgestimmt auf den normalen Betrieb des Fahrzeugs. Bei erschwerten Betriebsbedingungen oder erhöhter Beanspruchung des Fahrzeugs müssen Servicearbeiten öfter als vorgeschrieben durchgeführt werden, z. B.

- bei regelmäßigen Stadtfahrten mit häufigen Zwischenstopps
- bei hauptsächlichem Kurzstreckenbetrieb
- bei häufigem Betrieb im Gebirge oder auf schlechten Straßen
- bei häufigem, lang andauerndem Leerlaufbetrieb.

Lassen Sie bei diesen oder ähnlichen Betriebsbedingungen z. B. Luftfilter, Motoröl und Ölfilter öfter wechseln. Bei erhöhter Beanspruchung müssen die Reifen öfter überprüft werden. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt, z. B. einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Servicemeldung ausblenden

▶ Lenkradtaste OK oder ⮌ drücken.

Servicetermin abrufen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

▶ Mit ⌂ Liste der Menüs aufrufen.

▶ Mit ▲ oder ▼ Menü Service wählen und mit OK bestätigen.

▶ Mit ▲ oder ▼ Untermenü ASSYST PLUS wählen und mit OK bestätigen. Das Display zeigt den Servicetermin.

ASSYST (Aktives Service-System)

Bei Fahrzeugen mit ASSYST wird der nächste Servicetermin in Abhängigkeit von Ihrer Fahrleistung und Ihrer Fahrweise ermittelt.

Die Zeit zwischen einzelnen Serviceterminen verlängert sich, wenn Sie

- schonend, bei mittleren Drehzahlen fahren
- Kurzstrecken vermeiden, bei denen der Motor die Betriebstemperatur nicht erreicht.

ASSYST erfasst nur Zeiten, in denen die Batterie angeklemmt ist. Um den zeitabhängigen Service einzuhalten, ziehen Sie deshalb die Standzeiten ohne Batterie von den angezeigten Tagen der Servicemeldung ab.

Batterie

Wichtige Sicherheitshinweise

Für Arbeiten an der Batterie, wie z. B. Aus- oder Einbau, sind Sonderwerkzeuge und fachmännisches Wissen erforderlich. Lassen Sie deshalb Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Arbeiten an der Batterie können z. B. zu einem Kurzschluss führen. Dadurch kann es zu Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme kommen, z. B. der Beleuchtungsanlage, des ABS (Antiblockiersystem) oder des ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm). Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, z. B.:

- beim Bremsen
- bei abrupten Lenkbewegungen und/oder unangepasster Geschwindigkeit.

Es besteht Unfallgefahr!

Verständigen Sie bei einem Kurzschluss oder ähnlichen Vorfall umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Fahren Sie nicht weiter. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Weitere Informationen finden Sie unter „ABS“ (▷ Seite 67) und unter „ESP®“ (▷ Seite 68).

⚠ WARNUNG

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und dadurch das leicht explosive Gasgemisch einer Batterie entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

Berühren Sie unmittelbar vor dem Anfassen der Batterie die metallische Karosserie, um eine vorhandene elektrostatische Aufladung abzubauen.

Das leicht explosive Gasgemisch entsteht beim Laden der Batterie sowie bei der Starthilfe.

Achten Sie stets darauf, dass weder Sie noch die Batterie elektrostatisch aufgeladen sind. Elektrostatische Aufladung entsteht z. B.

- durch Tragen von synthetischer Kleidung
- durch Reibung der Kleidung am Sitz
- wenn Sie die Batterie über Teppichböden oder andere synthetische Materialien ziehen oder schieben
- wenn Sie mit Lappen oder Tüchern an einer Batterie reiben.

Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie folgende Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.



Explosionsgefahr. Beim Laden von Batterien entsteht explosives Knallgas. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen.



Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung!



Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Tragen Sie säurefeste Schutzhandschuhe! Säurespritzer auf Haut oder Kleidung sofort mit Seifenlauge oder Säureumwandler neutralisieren und mit Wasser reinigen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.



Tragen Sie eine Schutzbrille. Beim Mischen von Wasser und Säure kann die Flüssigkeit in die Augen spritzen. Säurespritzer im Auge sofort mit klarem Wasser ausspülen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen!



Halten Sie Kinder fern. Kinder können Gefahren im Umgang mit Batterien und Säure nicht abschätzen.



Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, Schutzmaßnahmen und Vorgehensweisen.

Umwelthinweis



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Lassen Sie die Batterien öfter nachladen, wenn Sie
  - überwiegend Kurzstrecken fahren
  - überwiegend bei niedrigen Außentemperaturen fahren
  - das Fahrzeug für längere Zeit abstellen.

  Nur wenn die Batterien immer ausreichend geladen sind, erreichen sie ihre vorgesehene Lebensdauer.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit stilllegen werden, lassen Sie sich von einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt beraten.
- Wenn Sie das Fahrzeug abstellen und keine elektrischen Verbraucher benötigen, ziehen Sie den Schlüssel ab. Das Fahrzeug entnimmt dann nur sehr wenig Energie und die Batterie wird geschont.
- Wenn Sie Starthilfe benötigen oder Starthilfe geben, verwenden Sie nur den Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum (▷ Seite 333).
- Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen beim Austausch einer Batterie nur eine von Mercedes-Benz empfohlene Batterie.

  Diese Batterien sind für Ihr Fahrzeug geprüft und frei gegeben. Sie bieten einen erhöhten Auslaufschutz, damit Insassen nicht verätzt werden, wenn eine Batterie bei einem Unfall beschädigt wird.
- Lassen Sie die Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt ausbauen.

Einbauorte

Ihr Fahrzeug ist je nach Ausstattungsvariante mit zwei Batterien im Sitzkasten des rechten Vordersitzes ausgestattet:

- Starterbatterie
- Stützbatterie

Abklemmen und Ausbauen

⚠ WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.
- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

▷▷

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

! Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

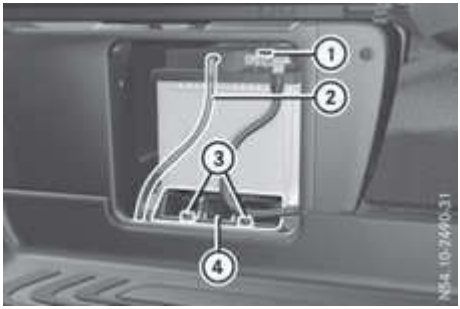
Sollte es in einem Ausnahmefall zwingend erforderlich sein, dass Sie die Batterie selbst abklemmen, achten Sie bitte darauf, dass

- Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Sie den Motor ausschalten und den Schlüssel abziehen. Stellen Sie sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist. Achten Sie darauf, dass im Kombiinstrument alle Kontrollleuchten aus sind. Sonst können elektronische Aggregate, wie z. B. der Generator, beschädigt werden.
- nach dem Abklemmen der Batterie die Feststellbremse automatisch festgestellt ist. Sie können das Fahrzeug dann nicht bewegen.
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nach dem Abklemmen der Batterie das Getriebe in Stellung **P** blockiert ist. Sie können das Fahrzeug dann nicht bewegen.
- Sie zunächst die Minusklemme und anschließend die Plusklemme abnehmen. Vertauschen Sie keinesfalls die Batterieklemmen! Sonst kann die Elektronik des Fahrzeugs beschädigt werden.

Die Batterie und die Abdeckung der Plusklemme müssen bei Betrieb immer fest eingebaut sein.

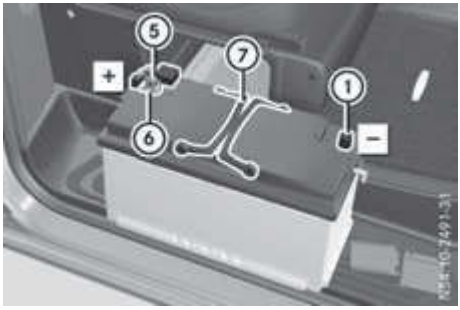
Die Starterbatterie ist im Sitzkasten des rechten Vordersitzes.

▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
▶ Motor abstellen und Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
▶ Rechte Vordertür öffnen.
▶ Mit beiden Händen das seitliche Ablagefach oben vom Sitzkasten abziehen.
Das Ablagefach lässt sich bis zur B-Säule aufklappen.
▶ Ablagefach nach schräg oben vom Sitzkasten abnehmen.



Sitzkasten geöffnet

▶ Schrauben ③ des Halters ④ lösen.
▶ Halter ④ abnehmen.
▶ Entlüftungsschlauch ② oben von der Batterie abziehen.
▶ Batterie so weit aus dem Sitzkasten herausziehen, dass die Minusklemme gelöst und abgenommen werden kann.
▶ Minusklemme vom Minuspol ① lösen.
▶ Minusklemme so abnehmen, dass die Batterieklemme den Minuspol ① nicht mehr berührt.



Starterbatterie (Beispiel)

▶ Batterie aus dem Sitzkasten herausziehen und wie abgebildet auf die Einstiegsleiste setzen. Batterie bei Bedarf an den Bügeln ⑦ festhalten.
▶ Abdeckung der Plusklemme am Pluspol ⑤ entfernen.
▶ Plusklemme ⑥ vom Pluspol ⑤ lösen.
▶ Plusklemme ⑥ so abnehmen, dass die Batterieklemme den Pluspol ⑤ nicht mehr berührt.
▶ Batterie an den Bügeln ⑦ von der Einstiegsleiste heben.

Anklemmen und Einbauen

⚠ WARNUNG

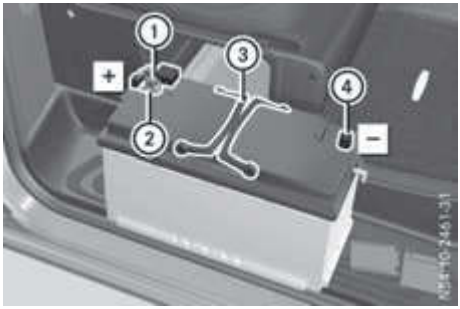
Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.
- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

! Klemmen Sie die Batterie immer in der im Folgenden beschriebenen Reihenfolge an. Vertauschen Sie keinesfalls die Batterieklemmen! Sonst beschädigen Sie die Elektronik des Fahrzeugs.

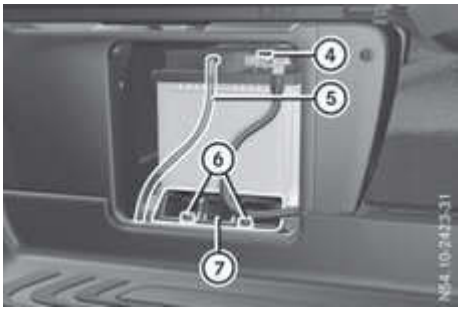
Beachten Sie unbedingt die vorgeschriebene Einbaulage der Plusklemme! Sonst kann die Plusklemme mit Fahrzeugteilen in Berührung kommen. In diesem Fall besteht Kurzschluss- und Brandgefahr.

Der Einbauort der Starterbatterie ist im Sitzkasten des rechten Vordersitzes.



Starterbatterie (Beispiel)

- ▶ Batterie wie abgebildet auf die Einstiegsleiste setzen und bei Bedarf an den Bügeln ③ festhalten.
- ▶ Plusklemme ② am Pluspol ① anschließen. Dabei unbedingt die abgebildete Einbaulage der Plusklemme beachten. Die Plusleitung muss im Anschlussbereich parallel zur Gehäuseseite der Batterie verlaufen.
- ▶ Abdeckung der Plusklemme am Pluspol ① aufsetzen.
- ▶ Beide Bügel ③ nach unten auf die Batterie klappen.
- ▶ Batterie so weit in den Sitzkasten schieben, dass die Minusklemme angeschlossen werden kann.
- ▶ Minusklemme am Minuspol ④ anschließen.
- ▶ Batterie bis zum Anschlag in den Sitzkasten schieben.



Sitzkasten geöffnet mit eingebauter Starterbatterie

- ▶ Entlüftungsschlauch ⑤ oben auf den Batterieanschluss stecken.
- ▶ Halter ⑦ über der unteren Gehäusekante der Batterie und den Gewindebohrungen der Schrauben ⑥ ausrichten.
- ▶ Halter ⑦ mit Schrauben ⑥ festdrehen. Die Batterie ist gegen Verrutschen gesichert.

▶ Ablagefach von schräg oben in das Batteriefach einsetzen und zuklappen.
Das Ablagefach muss oben hörbar in die beiden Halter des Sitzkastens einrasten.

Führen Sie nach dem Anklemmen der Batterie folgende Arbeiten durch:

▶ Seitenfenster justieren (▷ Seite 89).
▶ Außenspiegel justieren (▷ Seite 115).
▶ Elektrische Schiebetüren justieren (▷ Seite 83).
▶ EASY-PACK Heckklappe justieren (▷ Seite 86).

Laden

⚠ WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie weder die Batterie laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

! Laden Sie die eingebaute Batterie nur mit einem von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Ladegerät. Diese Geräte lassen das Laden im eingebauten Zustand zu. Die Elektronik des Fahrzeugs kann sonst beschädigt werden.

! Laden Sie die Batterie nur über den Fremdstart-Stützpunkt.

Das speziell an Fahrzeuge von Mercedes-Benz angepasste und von Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Ladegerät ist als Zubehör erhältlich. Nur dieses Ladegerät lässt das Laden im eingebauten Zustand zu. Wenden Sie sich wegen Informationen und Verfügbarkeit an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Lesen Sie die Betriebsanleitung des Ladegeräts, bevor Sie die Batterie laden.

Wenn Sie überwiegend Kurzstrecken und/oder bei niedrigen Außentemperaturen fahren, laden Sie die Batterie öfter nach.

Laden Sie die eingebaute Batterie mit dem von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Ladegerät nur über den Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum.

▶ Das Ladegerät in der gleichen Reihenfolge wie die Fremdbatterie bei der Starthilfe an Pluspol und Massekontakt anschließen (▷ Seite 333).

i Laden Sie eine ausgebaute, nicht in Gebrauch stehende Batterie alle drei Monate nach. So wirken Sie der Selbstentladung entgegen und vermeiden Schäden an der Batterie.

Pflege

! Unsaubere Batterieklemmen und Batterieoberflächen verursachen Kriechströme. Dadurch können sich die Batterien entladen.

! Verwenden Sie keine kraftstoffhaltigen Reinigungsmittel. Kraftstoffhaltige Reinigungsmittel greifen das Gehäuse der Batterie an.

! Wenn Schmutz in die Batteriezelle gelangt, wird die Selbstentladung der Batterie erhöht und die Batterie kann beschädigt werden.

Beachten Sie unbedingt die folgenden Punkte zur Batteriepflege:

- Batterieklemmen und die Befestigung des Minuskabels am Fahrgestell regelmäßig auf festen Sitz prüfen.
- Batterieklemmen und Batterieoberflächen stets sauber und trocken halten.
- Klemmenunterseiten der Batterieklemmen leicht mit Säureschutzfett einfetten.
- Batteriegehäuse nur mit handelsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.

Pflege

Pflegehinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

! Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

! Verwenden Sie zur Reinigung Ihres Fahrzeugs keine

- trockenen, rauen oder harten Tücher
- Scheuermittel
- Lösungsmittel
- lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel

Scheuern Sie nicht.

Berühren Sie die Oberflächen und Schutzfolien nicht mit harten Gegenständen, z. B. einem Ring oder Eiskratzer. Sie können die Oberflächen und Schutzfolien sonst verkratzen oder beschädigen.

! Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreinigungsmitteln. Felgenreinigungsmittel können an den Bremsscheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Bremsscheiben und die Bremsbeläge und trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

Umwelthinweis

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug nur auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz. Entsorgen Sie leere Gebinde und gebrauchte Reinigungsmaterialien umweltgerecht.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie leere Verpackungen und Reinigungstextilien umweltgerecht.

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs ist Voraussetzung, dass die Qualität langfristig erhalten bleibt.

Verwenden Sie zur Pflege die von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Pflege- und Reinigungsmittel.

Fahrzeugwäsche und Lackreinigung

Waschanlage

⚠ WARNUNG

Nach einer Fahrzeugwäsche haben Ihre Bremsen eine verminderte Bremswirkung. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig ab, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

! Achten Sie darauf, dass die Waschanlage für die Fahrzeuggröße geeignet ist.

Klappen Sie vor einer Fahrzeugwäsche in der Waschanlage die Außenspiegel ein und montieren Sie gegebenenfalls eine zusätzliche Antenne ab. Sonst können Außenspiegel, Antenne oder das Fahrzeug beschädigt werden.

Achten Sie beim Verlassen der Waschanlage darauf, dass die Außenspiegel wieder ganz ausgeklappt sind und gegebenenfalls eine zusätzliche Antenne wieder montiert ist.

! Achten Sie darauf, dass

- die Seitenfenster und das Dach vollständig geschlossen sind
- das Gebläse der Klimatisierung ausgeschaltet ist
- der Schalter des Scheibenwischers auf **0** steht.

Sonst können Schäden am Fahrzeug entstehen.

Sie können das Fahrzeug von Anfang an in einer automatischen Waschanlage waschen.

Reinigen Sie bei grober Verschmutzung das Fahrzeug vor, bevor Sie in die Waschanlage fahren.

Entfernen Sie nach der automatischen Fahrzeugwäsche das Wachs von der Frontscheibe und den Wischergummis. So vermeiden Sie Schlieren und verringern Wischergeräusche, die durch Rückstände auf der Frontscheibe entstehen können.

Handwäsche

Die Handwäsche ist in einigen Ländern nur an speziell für diesen Zweck eingerichteten Waschplätzen erlaubt. Beachten Sie bei der Handwäsche die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Kein heißes Wasser verwenden und Fahrzeug nicht im direkten Sonnenlicht waschen.
- ▶ Zum Reinigen einen weichen Autoschwamm verwenden.
- ▶ Ein mildes Reinigungsmittel verwenden, z. B. von Mercedes-Benz frei gegebenes Autoshampoo.
- ▶ Fahrzeug mit einem weichen Wasserstrahl gründlich abspritzen.
- ▶ Wasserstrahl nicht direkt auf die Lufteinlassgitter richten.
- ▶ Reichlich Wasser verwenden und den Schwamm häufig ausspülen.
- ▶ Fahrzeug mit sauberem Wasser nachspülen und gründlich mit einem Fensterleder abtrocknen.
- ▶ Reinigungsmittel nicht auf dem Lack antrocknen lassen.

Beseitigen Sie bei Winterbetrieb sorgfältig und so bald wie möglich alle Ablagerungen von Streusalz.

Hochdruckreiniger

⚠ WARNUNG

Der Wasserstrahl einer Rundstrahldüse (Dreckfräse) kann äußerlich nicht sichtbare Schäden an Reifen oder Fahrwerksteilen verursachen. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie für die Reinigung des Fahrzeugs keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen. Lassen Sie beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern.

! Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger im Fahrzeuginnenraum. Denn die durch den Hochdruckreiniger mit Druck erzeugte Wassermenge und der damit verbundene Sprühnebel können das Fahrzeug erheblich beschädigen.

! Halten Sie bei der Hochdruckreinigung einen Mindestabstand von etwa 30 cm zwischen der Hochdruckdüse und den Fahrzeugteilen ein. Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüse. Sonst können Sie die Fahrzeug- oder Motorteile beschädigen.

! Bewegen Sie während der Reinigung ständig den Wasserstrahl. Dadurch vermeiden Sie Beschädigungen.

Richten Sie den Wasserstrahl nicht auf

- Türspalten
- Rückfahrkamera
- Federbälge
- Bremsschläuche
- Auswuchtgewichte
- elektrische Bauteile
- elektrische Steckverbindungen

- Dichtungen
- Antriebsstrang, insbesondere nicht auf die Gelenkwellen-Zwischenlager

! Die Komponenten der Abgasnachbehandlung dürfen nur im abgekühlten Zustand gereinigt werden. Sonst können die Sensoren beschädigt werden.

Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt in das Abgasrohr. Sonst können die Komponenten der Abgasnachbehandlung beschädigt werden.

Motorwäsche

! Vermeiden Sie unbedingt den Wassereintritt in Ansaug-, Be- und Entlüftungsöffnungen. Richten Sie bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigern den Strahl nicht direkt auf elektrische Bauteile und elektrische Leitungsenden.

Konservieren Sie den Motor nach der Motorwäsche. Schützen Sie dabei den Riementrieb vor dem Konservierungsmittel.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise unter „Hochdruckreiniger“ (▷ Seite 324).

Lack reinigen

! Befestigen Sie auf lackierten Flächen keinesfalls

- Aufkleber
- Folien
- Magnetschilder oder Ähnliches

Sie können sonst den Lack beschädigen.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch unsachgemäße Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer restlos beseitigen. In diesem Fall wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

▶ Verunreinigungen möglichst sofort beseitigen und dabei starkes Reiben vermeiden.
▶ Insektenrückstände mit Insektenentferner einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
▶ Vogelkot mit Wasser einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
▶ Kühlmittel, Bremsflüssigkeit, Baumharze, Öle, Kraftstoffe und Fette mit einem in Reinigungs- oder Feuerzeugbenzin getränkten Tuch durch leichtes Reiben entfernen.
▶ Teerspritzer mit Teerentferner entfernen.
▶ Wachs mit Silikonentferner entfernen.

Scheiben reinigen

⚠ **WARNUNG**

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Scheibenwischer nur senkrecht von der Scheibe weg, wenn die Motorhaube geschlossen ist. Sie beschädigen sonst die Motorhaube.

! Halten Sie den Wischerarm beim Zurückklappen fest. Wenn der Wischerarm plötzlich auf die Frontscheibe schlägt, kann sie beschädigt werden.

! Benutzen Sie zum Reinigen der Innenseiten der Scheiben keine trockenen Tücher, Scheuermittel, Lösemittel oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel. Berühren Sie die Innenseiten der Scheiben nicht mit harten Objekten, z. B. einem Eiskratzer oder Ring. Sonst können die Scheiben beschädigt werden.

! Reinigen Sie den Wasserablauf der Front- und Heckscheibe in regelmäßigen Abständen. Durch Umweltablagerungen wie Blätter, Blüten und Pollen kann unter Umständen das Wasser nicht abfließen. Dies kann zu Korrosionsschäden und Schäden an elektronischen Bauteilen führen.

▶ Außen- und Innenseiten der Scheiben mit einem feuchten Tuch und einem von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Reinigungsmittel reinigen.

Exterieur

Räder reinigen

! Verwenden Sie keine säurehaltigen oder alkalischen Reinigungsmittel. Sie können Korrosion an den Radschrauben oder den Haltefedern der Auswuchtgewichte verursachen.

! Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreinigungsmitteln. Felgenreinigungsmittel können an den Bremsscheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Bremsscheiben und die Bremsbeläge und trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

Wenn Sie die Räder mit einem Hochdruckreiniger reinigen, beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Hochdruckreiniger (▷ Seite 324). Sonst können Sie die Reifen beschädigen.

Wischerblätter reinigen

⚠ **WARNUNG**

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Scheibenwischer nur senkrecht von der Scheibe weg, wenn die Motorhaube geschlossen ist. Sie beschädigen sonst die Motorhaube.

! Ziehen Sie nicht am Wischerblatt. Sonst kann das Wischerblatt beschädigt werden.

! Reinigen Sie die Wischerblätter nicht zu oft und vermeiden Sie starkes Reiben. Sonst kann die Grafitbeschichtung beschädigt werden. Dadurch können Wischergeräusche entstehen.

! Halten Sie den Wischerarm beim Zurückklappen fest. Wenn der Wischerarm plötzlich auf die Frontscheibe schlägt, kann sie beschädigt werden.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen oder den Schlüssel abziehen.
- ▶ Wischerarme von der Frontscheibe wegklappen, bis sie spürbar einrasten.
- ▶ Wischerblätter vorsichtig mit einem feuchten Tuch reinigen.
- ▶ Wischerarme wieder zurückklappen, bevor die Zündung eingeschaltet wird.

Außenbeleuchtung reinigen

! Verwenden Sie nur Reinigungsmittel oder Reinigungstücher, die für Kunststoffscheiben geeignet sind. Ungeeignete Reinigungsmittel oder Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung zerkratzen oder beschädigen.

- ▶ Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung mit einem nassen Schwamm und einem milden Reinigungsmittel, z. B. Mercedes-Benz Autoshampoo, oder mit Reinigungstüchern reinigen.

Spiegelblinker reinigen

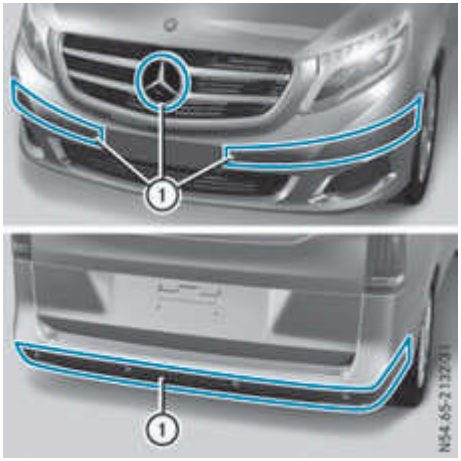
! Verwenden Sie nur Reinigungsmittel oder Reinigungstücher, die für Kunststoffscheiben geeignet sind. Ungeeignete Reinigungsmittel oder Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Spiegelblinker zerkratzen oder beschädigen.

- ▶ Kunststoffscheiben der Spiegelblinker im Außenspiegelgehäuse mit einem nassen Schwamm und mildem Reinigungsmittel, z. B. Mercedes-Benz Autoshampoo, oder mit Reinigungstüchern reinigen.

Sensoren reinigen

! Verwenden Sie keine trockenen, rauen oder harten Tücher und scheuern Sie nicht. Sie zerkratzen oder beschädigen sonst die Sensoren.

Wenn Sie die Sensoren mit einem Hochdruck- oder Dampfstrahlreiniger reinigen, beachten Sie die Informationen des Geräteherstellers zum Einhalten des Abstands zwischen Fahrzeug und Düse des Hochdruckreinigers.



▶ Sensoren ① der Fahrsysteme mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch reinigen.

Rückfahrkamera reinigen

! Verwenden Sie keine trockenen, rauen oder harten Tücher und scheuern Sie nicht. Sonst zerkratzen oder beschädigen Sie die Linse der Rückfahrkamera.

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruck- oder Dampfstrahlreiniger reinigen, halten Sie einen Mindestabstand von 50 cm zur Rückfahrkamera ein. Zielen Sie dabei nicht direkt auf die Rückfahrkamera. Sonst können Sie die Rückfahrkamera beschädigen.

Die Kameralinse ist neben dem Griff der Heckklappe.

Achten Sie darauf, dass Sie kein Wachs auf die Kameralinse auftragen, wenn Sie das Fahrzeug mit geöffneter Kameraklappe einwachsen. Wenn nötig, entfernen Sie das Wachs mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch.

▶ Sicherstellen, dass der Motor abgestellt und der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** ist.

▶ Sicherstellen, dass im Menü Rückfahrkamera des Audio 20/COMAND Online die Funktion Im Rückwärtsgang autom. ein gewählt ist (siehe separate Betriebsanleitung).

▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebestellung **R** wählen.
Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich.

▶ Kameralinse mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Bei Fahrzeugen mit einem COMAND Online können Sie die Klappe der Rückfahrkamera auch direkt mit einer Menüfunktion öffnen:

▶ Im Menü Rückfahrkamera des COMAND Online die Funktion Kameraabdeckung öffnen auswählen (siehe separate Betriebsanleitung).
Das Display zeigt für etwa drei Sekunden die Meldung Bitte warten .
Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** oder **1** drehen, schließt die Klappe der Rückfahrkamera automatisch.

360°-Kamera reinigen

! Verwenden Sie keine trockenen, rauen oder harten Tücher und scheuern Sie nicht. Sonst zerkratzen oder beschädigen Sie die Linsen der Kameras.

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruck- oder Dampfstrahlreiniger reinigen, halten Sie einen Mindestabstand von 50 cm zu den Kameras ein. Zielen Sie dabei nicht direkt auf die Kameras. Sonst können Sie die Kameras beschädigen.

Das System besteht aus der Rückfahrkamera neben dem Griff der Heckklappe, der Frontkamera in der Kühlerverkleidung und den beiden Kameras in den Außenspiegeln.

Achten Sie darauf, dass Sie kein Wachs auf die Kameralinsen auftragen, wenn Sie das Fahrzeug einwachsen. Wenn nötig, entfernen Sie das Wachs mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch.

▶ Alle Kameralinsen mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Zum Reinigen der Rückfahrkamera muss diese ausgeklappt sein.

▶ Sicherstellen, dass der Motor abgestellt und der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** ist.

▶ Sicherstellen, dass im Menü 360°-Kamera des Audio 20 oder COMAND Online die Funktion Im Rückwärtsgang autom. ein gewählt ist (siehe separate Betriebsanleitung).

und

▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebestellung **R** wählen.
Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich.

oder

▶ Im Menü 360°-Kamera des Audio 20 oder COMAND Online die Funktion Kameraabdeckung öffnen auswählen (siehe separate Betriebsanleitung).
Das Display zeigt für etwa drei Sekunden die Meldung Bitte warten....
Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** oder **1** drehen, schließt die Klappe der Rückfahrkamera automatisch.

Schiebetür reinigen

Die Pflegeanweisung gilt nicht für elektrische Schiebetüren.



▶ Fremdkörper im Bereich der Kontaktplatten ② und der Kontaktstiftspitzen ① der Schiebetür entfernen.
▶ Kontaktplatten ② und Kontaktstiftspitzen ① mit einem milden Reinigungsmittel und einem weichen Tuch reinigen.
Ölen oder fetten Sie die Kontaktplatten ② und Kontaktstiftspitzen ① nicht ein.

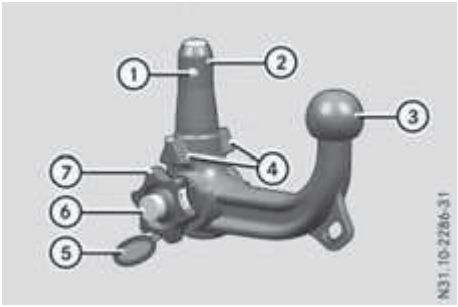
Anhängevorrichtung reinigen

Umwelthinweis

Entsorgen Sie öl- und fettgetränkte Lappen umweltgerecht.

! Reinigen Sie den Kugelhals nicht mit einem Hochdruckreiniger. Verwenden Sie keine Lösungsmittel.

! Beachten Sie auch die zusätzlichen Pflegehinweise für die Anhängevorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).



① Verriegelungskugeln
② Führungszapfen
③ Kugelkopf
④ Führungsflächen
⑤ Kappe
⑥ Schloss
⑦ Handrad

Reinigen Sie den Kugelhals bei Verschmutzung oder Korrosion.

▶ Rostansatz entfernen, z. B. mit einer Drahtbürste.
▶ Schmutz mit einem sauberen, flusenfreien Tuch oder einer Bürste entfernen.
▶ Nach dem Reinigen Positionen ① bis ④ und die Kugelhalsaufnahme am Fahrzeug leicht einölen oder fetten.
▶ Schloss ⑥ unter der Kappe ⑤ und die Welle des Handrads ⑦ mit säure- und harzfreiem Öl behandeln.
▶ Funktion der Anhängevorrichtung am Fahrzeug überprüfen.

Die Pflegearbeiten an Kugelhals und Anhängevorrichtung übernimmt auch eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Interieur

Innenraum reinigen

! Beachten Sie folgende Punkte bei der Feuchtreinigung des Fahrzeuginnenraums:

- Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger.
- Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in Spalten und Hohlräume eindringen oder zurückbleiben.

- Sorgen Sie während der Reinigung für ausreichende Be- und Entlüftung.
- Achten Sie darauf, dass der Fahrzeuginnenraum nach der Reinigung vollständig abtrocknet.

Display reinigen

! Verwenden Sie zur Reinigung keine
- alkoholischen Verdünner oder Benzin
- scheuernden Reinigungsmittel
- handelsüblichen Haushaltsreiniger

Diese können die Displayoberfläche beschädigen. Üben Sie bei der Reinigung keinen Druck auf die Displayoberfläche aus. Dies kann zu irreparablen Schäden am Display führen.

▶ Display ausschalten und abkühlen lassen.
▶ Displayoberfläche mit einem handelsüblichen Mikrofasertuch und Reiniger für TFT/LCD-Displays reinigen.
▶ Displayoberfläche mit einem trockenen Mikrofasertuch abtrocknen.

Kunststoffverkleidungen reinigen

⚠ **WARNUNG**

Durch lösungsmittelhaltige Pflege- und Reinigungsmittel können die Oberflächen im Cockpit porös werden. Wenn dann die Airbags auslösen, können sich Kunststoffteile lösen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits.

! Befestigen Sie auf Kunststoffoberflächen keinesfalls
- Aufkleber
- Folien
- Duftölbehälter oder Ähnliches.

Sie können sonst den Kunststoff beschädigen.

! Vermeiden Sie, dass Kosmetika, Insektenschutzmittel oder Sonnencremes mit den Kunststoffverkleidungen in Kontakt kommen. Dadurch bleibt die Optik der hochwertigen Oberflächen erhalten.

▶ Kunststoffverkleidungen und Cockpit mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. Mikrofasertuch.
▶ **Starke Verschmutzung:** Eine milde Seifenlauge oder von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Lenkrad und Schalthebel reinigen

▶ Mit einem feuchten Tuch gründlich abwischen.
▶ **Fahrzeuge mit Lederausstattung:** Nach der Reinigung ein von Mercedes-Benz empfohlenes und frei gegebenes Lederpflegemittel verwenden.

Zierelemente reinigen

! Verwenden Sie weder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel wie Teerentferner oder Felgenreiniger noch Polituren oder Wachse. Sonst kann die Oberfläche beschädigt werden.

▶ Zierelemente mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. einem Mikrofasertuch.
▶ **Starke Verschmutzung:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Sitzbezüge reinigen

! Verwenden Sie kein Mikrofasertuch zur Reinigung von Bezügen aus Echtleder- oder Kunstleder. Das Mikrofasertuch kann bei häufigem Gebrauch den Bezug beschädigen.

! Reinigen Sie
- Bezüge aus Kunstleder mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Tuch.
- Bezüge aus Stoff mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Mikrofasertuch. Ränder vermeiden Sie, in dem Sie komplette Bezugsteile durch vorsichtiges Reiben reinigen. Lassen Sie den Sitz anschließend trocknen. Das Reinigungsergebnis hängt von Art und Alter der Verschmutzung ab.
- Bezüge aus Echtleder vorsichtig mit einem feuchten Tuch und wischen Sie mit einem trockenen Tuch nach. Achten Sie darauf,

dass das Leder nicht durchnässt wird. Sonst kann das Leder spröde oder rissig werden. Verwenden Sie zur Lederpflege die von Mercedes-Benz empfohlenen Lederpflegemittel. Diese erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Beachten Sie, dass

- Bezüge aus Leder als Naturprodukt einem natürlichen Alterungsprozess unterliegen. Bei bestimmten Umgebungseinflüssen (z. B. hoher Luftfeuchtigkeit oder starke Hitze) kann sich Leder unterschiedlich verhalten, z. B. stärkerer Faltenwurf.
- die regelmäßige Pflege Voraussetzung dafür ist, die Optik und Haptik der Bezüge aus Leder langfristig zu erhalten.

Sicherheitsgurte reinigen

⚠ WARNUNG

Sicherheitsgurte können durch Bleichen oder Einfärben stark geschwächt werden. Dadurch können die Sicherheitsgurte z. B. bei einem Unfall reißen oder ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder Lebensgefahr!

Bleichen Sie niemals Sicherheitsgurte und färben Sie Sicherheitsgurte nicht ein.

! Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nicht mit chemischen Reinigungsmitteln. Trocknen Sie die Sicherheitsgurte nicht durch Erwärmung über 80 °C oder im direkten Sonnenlicht.

Entfernen Sie Flecken und Verunreinigungen unverzüglich. Dadurch vermeiden Sie bleibende Rückstände oder Schäden.

▶ Klares lauwarmes Wasser und Seifenlauge verwenden.

Dachverkleidung und Teppiche reinigen

▶ **Dachverkleidung:** Bei starker Verschmutzung weiche Bürste oder Trockenshampoo verwenden.

▶ **Teppiche:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Teppich- und Textilreinigungsmittel verwenden.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Wo finde ich was?

Bordwerkzeug

Allgemeine Hinweise

Das Bordwerkzeug ist im Staufach im Fond.

Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge ohne Reserverad nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Wenn Ihr Fahrzeug mit Radwechselwerkzeug ausgestattet ist, ist es beim Bordwerkzeug im Staufach im Fond. Einige Werkzeuge für den Radwechsel sind fahrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radwechsel an Ihrem Fahrzeug nötig und frei gegeben sind.

Benötigtes Radwechselwerkzeug kann z. B. sein

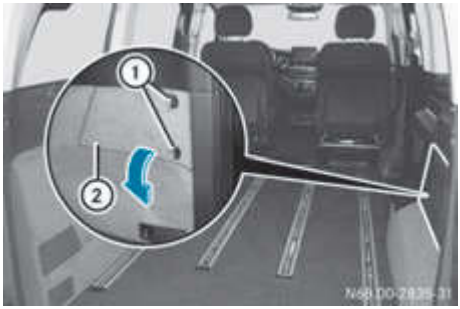
- Wagenheber
- Radschlüssel
- Knarren-Ringschlüssel

ⓘ Der Wagenheber hat ausstattungsabhängig ein Gewicht von maximal 7,5 kg.

Die maximale Traglast des Wagenhebers finden Sie auf dem Klebeschild am Wagenheber.

Der Wagenheber ist wartungsfrei. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Staufach im Fond



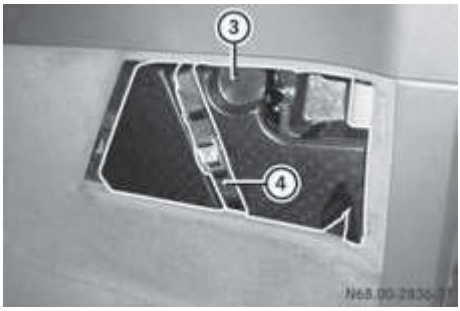
Staufach im Fond auf der rechten Fahrzeugseite

Abdeckung entriegeln und abnehmen

▶ Gegebenenfalls hinteren Sitz hochklappen.
▶ Oberen Drehverschluss ① nach rechts und unteren Drehverschluss ① nach links drehen.
▶ Abdeckung ② abnehmen.

Abdeckung einsetzen und verriegeln

▶ Abdeckung ② einsetzen.
▶ Oberen Drehverschluss ①nach links und unteren Drehverschluss ① nach rechts drehen.
▶ Hinteren Sitz herunterklappen.



Bordwerkzeug und Wagenheber herausnehmen

▶ Spanngurt ④ lösen.
▶ Deckel ③ des Werkzeugträgers abheben.
▶ Bordwerkzeug und Wagenheber vorsichtig aus dem Staufach nach oben herausziehen. Dabei den Wagenheber vor der Entnahme etwas anheben und im Staufach in eine diagonale Stellung drehen.

Bordwerkzeug und Wagenheber verstauen

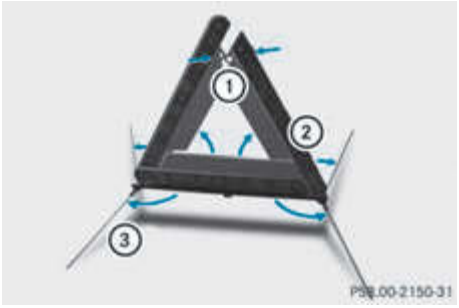
- Wagenheber vor dem Verstauen bis zum Anschlag zusammendrehen und so ausrichten, dass das Handrad nach vorn und der Teller nach innen zeigen.
- Wagenheber und Bordwerkzeug in den Werkzeugträger einsetzen.
- Deckel ③ des Werkzeugträgers einsetzen.
- Spanngurt ④ festziehen.

Warndreieck

Warndreieck herausnehmen

Das Warndreieck ist im Ablagefach der Fahrertür.

Warndreieck aufstellen



- Standfüße ③ seitlich nach unten herausklappen.
- Seitliche Reflektoren ② bis zur Dreiecksform nach oben ziehen und durch den oberen Druckknopf ① verbinden.

ⓘ Beachten Sie beim Gebrauch des Warndreiecks die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Verbandstasche

Verbandstasche herausnehmen

Die Verbandstasche ist im Ablagefach der Beifahrertür.

ⓘ Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich das Verfallsdatum auf der Verbandstasche. Tauschen Sie abgelaufene Verbandsmaterialien aus und ersetzen Sie fehlende Teile.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Feuerlöscher

Feuerlöscher herausnehmen



- Verschluss des Halters ② öffnen.
- Feuerlöscher ① aus dem Halter herausnehmen.

Bei Fahrzeugen mit einem drehbaren Vordersitz ist der Halter mit dem Feuerlöscher seitlich am Sitzkasten.

ⓘ Lesen Sie aufmerksam die Anweisungen auf dem Feuerlöscher und machen Sie sich mit dessen Handhabung vertraut. Lassen Sie den Feuerlöscher nach jedem Gebrauch neu befüllen und alle 1 bis 2 Jahre überprüfen. Sonst kann er im Notfall versagen.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Reifenpanne

Einen Aufkleber mit der Telefonnummer des Mercedes-Benz Service24h finden Sie z. B. an der B-Säule der Fahrerseite.

Bei Fahrzeugen mit Reserverad finden Sie im Falle einer Reifenpanne Informationen zur Pannenhilfe unter „Räder und Reifen“ (▷ Seite 349).

Starthilfe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

⚠ WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Kontroll- und Warnleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie die Batterie weder laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Starten Sie das Fahrzeug nicht mithilfe eines Schnellladegeräts. Wenn die Batterie entladen ist, kann Ihnen ein anderes Fahrzeug oder eine Fremdbatterie mit Starthilfekabel Starthilfe leisten. Das Fahrzeug ist dazu mit einem Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum ausgestattet.

Beachten Sie bei der Starthilfe folgende Punkte:

- Nicht bei allen Fahrzeugen ist die Batterie zugänglich. Wenn die Batterie des anderen Fahrzeugs nicht zugänglich ist, Starthilfe durch eine Fremdbatterie oder mithilfe einer Starthilfe-Vorrichtung geben.
- Wenn die Batterie eingefroren ist, den Motor nicht starten. Die Batterie zuerst auftauen lassen.
- Nur von Batterien mit 12-V-Nennspannung Starthilfe geben lassen.
- Nur Starthilfekabel mit ausreichendem Querschnitt und isolierten Polklemmen verwenden.
- Wenn die Batterie völlig entladen ist, die Fremdbatterie vor dem Startversuch einige Minuten anschließen. Dadurch wird die leere Batterie etwas aufgeladen.
- Darauf achten, dass sich die Fahrzeuge nicht berühren.

Stellen Sie sicher, dass

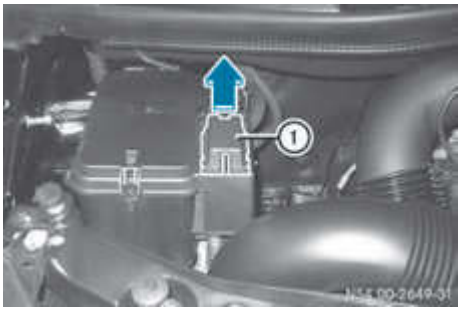
- die Starthilfekabel unbeschädigt sind
- unisolierte Teile der Polklemmen nicht mit anderen Metallteilen in Berührung kommen, solange die Starthilfekabel mit der Batterie verbunden sind
- die Starthilfekabel nicht Teile, z. B. die Keilriemenscheibe oder den Lüfter, berühren können. Diese Teile bewegen sich beim Starten oder Laufen des Motors.

Starthilfekabel und weitere Informationen zur Starthilfe erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

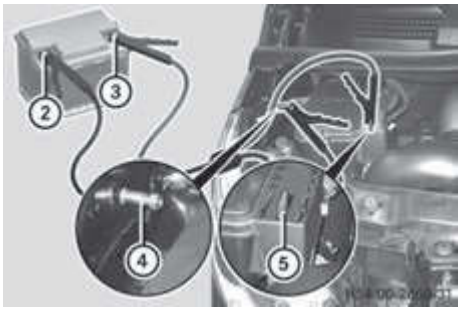
Vor dem Anklemmen der Starthilfekabel

▶ Feststellbremse feststellen.
▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.
▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Leerlauf einlegen.
▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten, z. B. Audiogerät, Gebläse.
▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 310).

Starthilfekabel anklemmen



- ▶ Berührungsschutz ① des Fremdstart-Stützpunkts gegen die Federkraft bis zum Anschlag nach hinten schieben.
  Der Fremdstart-Stützpunkt ist sichtbar.



Anschlussplan

- ▶ Abdeckung vom Pluspol ③ der Fremdbatterie abnehmen.
- ▶ Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst am Pluspol ③ der Fremdbatterie und dann am Pluspol ⑤ des Fremdstart-Stützpunkts anklemmen.
- ▶ Beim helfenden Fahrzeug den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst am Minuspol ② der Fremdbatterie und dann am Massekontakt ④ des eigenen Fahrzeugs anklemmen.
- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken und den Motor starten.
  Sie können jetzt elektrische Verbraucher mit Ausnahme der Beleuchtungsanlage wieder einschalten.
- ▶ Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel den Motor einige Minuten laufen lassen.
- ▶ Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst vom Massekontakt ④ und dann vom Minuspol ② der Fremdbatterie abklemmen.
- ▶ Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst vom Pluspol ⑤ am Fremdstart-Stützpunkt und dann vom Pluspol ③ der Fremdbatterie abklemmen.
  Der Berührungsschutz ① wird durch die Federkraft automatisch nach vorn in die Ausgangsposition gebracht und der Fremdstart-stützpunkt wird verschlossen.
- ▶ Abdeckung auf den Pluspol ③ der Fremdbatterie setzen.
  Sie können jetzt die Beleuchtungsanlage einschalten.
- ▶ Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

An- und Abschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Sicherheitsrelevante Funktionen sind eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar, wenn

- der Motor nicht läuft
- die Bremsanlage oder die Servolenkung gestört ist
- die Energieversorgung oder das Bordnetz gestört ist.

Wenn Ihr Fahrzeug dann abgeschleppt wird, kann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft erforderlich sein. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie in diesen Fällen eine Abschleppstange. Stellen Sie vor dem Abschleppen sicher, dass die Lenkung freigängig ist.

⚠ WARNUNG

Wenn die Lenkradsperre eingerastet ist, können Sie das Fahrzeug nicht mehr lenken. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie stets die Zündung ein beim Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange.

⚠ **WARNUNG**

Wenn das an- oder abzuschleppende Fahrzeug schwerer ist als die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs, kann

- die Abschleppöse abreißen
- das Gespann schlingern und sogar umkippen.

Es besteht Unfallgefahr!

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug an- oder abschleppen, darf dessen Gewicht die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten.

Angaben zur zulässigen Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 359).

! Wenn DISTRONIC PLUS eingeschaltet ist, bremst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie DISTRONIC PLUS in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

! Stellen Sie sicher, dass die elektrische Feststellbremse gelöst ist. Wenn die elektrische Feststellbremse defekt ist, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an der Abschleppöse oder der Anhängevorrichtung. Sonst kann es zu Schäden am Fahrzeug kommen.

! Beachten Sie beim Abschleppen mit einem Abschleppseil folgende Punkte:

- Befestigen Sie das Abschleppseil an beiden Fahrzeugen möglichst auf der gleichen Seite.
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht länger ist als gesetzlich erlaubt. Markieren Sie das Abschleppseil in der Mitte, z. B. mit einem weißen Tuch (30 x 30 cm). Dadurch erkennen andere Verkehrsteilnehmer die Abschleppsituation.
- Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den Abschleppösen.
- Beachten Sie während der Fahrt die Bremsleuchten des ziehenden Fahrzeugs. Halten Sie den Abstand immer so ein, dass das Abschleppseil nicht durchhängt.
- Verwenden Sie zum Abschleppen keine Stahlseile oder Ketten. Sonst können Sie das Fahrzeug beschädigen.

! Verwenden Sie die Abschleppöse nicht zur Bergung. Dies kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen. Im Zweifelsfall ist das Fahrzeug mit einem Kran zu bergen.

! Fahren Sie beim Ab- oder Anschleppen langsam und nicht ruckartig an. Sonst können zu hohe Zugkräfte die Fahrzeuge beschädigen.

! Bringen Sie das Automatikgetriebe in Stellung **N** und öffnen Sie beim Abschleppen nicht die Fahrer- oder Beifahrertür. Sonst kann es dazu kommen, dass das Automatikgetriebe nach Stellung **P** wechselt, was zu Schäden am Getriebe führen kann.

! Sie dürfen das Fahrzeug maximal 50 km weit abschleppen. Dabei darf eine Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschritten werden.

Bei einer Schleppstrecke über 50 km muss das gesamte Fahrzeug angehoben und transportiert werden.

Beachten Sie beim Abschleppen die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Lassen Sie das Fahrzeug besser transportieren, statt es abzuschleppen.

Wenn das Fahrzeug einen Getriebeschaden hat, lassen Sie es auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Beim Abschleppen muss sich das Automatikgetriebe in Stellung **N** befinden. Wenn sich das Automatikgetriebe nicht in Stellung **N** bringen lässt, lassen Sie es auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Die Batterie muss angeklemmt und aufgeladen sein. Sonst können Sie

- den Schlüssel im Zündschloss nicht in Stellung **2** drehen
- die Feststellbremse nicht lösen
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe nicht in Stellung **N** bringen.

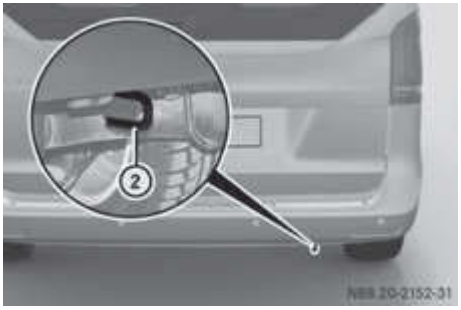
Schalten Sie vor dem Abschleppen die automatische Verriegelung (▷ Seite 79) aus. Sonst können Sie sich beim Schieben oder Abschleppen des Fahrzeugs aussperren.

Schalten Sie vor dem Abschleppen den Abschleppschutz (▷ Seite 71) aus.

Abschleppöse an-/abbauen



Aufnahme für vordere Abschleppöse im Stoßfänger



Hintere Abschleppöse unter dem Stoßfänger

Wenn Sie ein Fahrzeug an- oder abschleppen, befestigen Sie die Abschleppvorrichtung an der hinteren Abschleppöse ②.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet ist, befestigen Sie die Abschleppvorrichtung an der Anhängevorrichtung (▷ Seite 234).

Vordere Abschleppöse anbauen

- ▶ Abschleppöse und Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 331).
- ▶ Auf den Pfeil der Abdeckung ① drücken und die Abdeckung ① von der Öffnung nehmen. Die Aufnahme für die Abschleppöse ist sichtbar.
- ▶ Abschleppöse nach rechts bis zum Anschlag einschrauben.
- ▶ Schraubendreher in die Abschleppöse stecken und Abschleppöse festdrehen.
- ▶ Schraubendreher mit dem Bordwerkzeug im Fahrzeug verstauen (▷ Seite 331).

Vordere Abschleppöse abbauen

- ▶ Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 331).
- ▶ Schraubendreher in die Abschleppöse stecken und den Schraubendreher nach links drehen.
- ▶ Abschleppöse abschrauben.
- ▶ Abdeckung ① mit der Nase oben einsetzen und unten hineindrücken, bis sie einrastet.
- ▶ Abschleppöse und Schraubendreher mit dem Bordwerkzeug im Fahrzeug verstauen (▷ Seite 331).

Mit angehobener Hinterachse abschleppen

Abschleppen mit angehobener Hinterachse ist nur bei Fahrzeugen ohne 4MATIC möglich.

! Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen Sie nicht mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen, da sonst das Getriebe beschädigt wird.

Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen entweder mit beiden Achsen am Boden abgeschleppt oder aufgeladen und transportiert werden.

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen nicht mit angehobener Hinterachse abgeschleppt werden. Sonst kann das Gespann schlingern und sogar umkippen.

! Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Hinterachse abschleppen lassen, muss die Zündung ausgeschaltet sein. Sonst kann ein Eingriff von ESP® die Bremsanlage beschädigen.

- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 119).
- ▶ Die Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Gegebenenfalls den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und den Schlüssel vom Zündschloss abziehen.

- Beim Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel mitnehmen.
- Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs mit angehobener Hinterachse die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 334).

Fahrzeug mit beiden Achsen am Boden abschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn die Lenkradsperre eingerastet ist, können Sie das Fahrzeug nicht mehr lenken. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie stets die Zündung ein beim Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange.

! Überschreiten Sie nicht die Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h. Sonst könnten Sie das Getriebe beschädigen.

Beachten Sie vor dem Abschleppen Ihres Fahrzeugs die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 334).

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe abschleppen

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** drehen.
- Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 119).
- Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** stecken lassen.
- Bremspedal treten und Feststellbremse lösen.
- Bremspedal loslassen.
- Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe abschleppen

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- Bremspedal treten und halten.
- Automatikgetriebe in Stellung **N** bringen.
- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** stecken lassen.
- Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 119).
- Feststellbremse lösen.
- Bremspedal loslassen.
- Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Herausschleppen eines festgefahrenen Fahrzeugs

! Ziehen Sie beim Herausschleppen des festgefahrenen Fahrzeugs grade und möglichst gleichmäßig. Zu hohe Zugkräfte können die Fahrzeuge beschädigen.

Wenn sich die Antriebsräder in lockeren oder schlammigen Grund festgefahren haben, schleppen Sie das Fahrzeug nur mit größter Vorsicht heraus. Besonders dann, wenn das Fahrzeug beladen ist.

Schleppen Sie das festgefahrene Fahrzeug nicht mit angekoppeltem Anhänger heraus.

Schleppen Sie das festgefahrene Fahrzeug möglichst in der zuvor befahrenen Spur rückwärts heraus.

Fahrzeug transportieren

! Sie dürfen das Fahrzeug nur an den Rädern, nicht an Fahrzeugteilen wie z. B. Achs- oder Lenkungsteilen festzurren. Sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Wenn Sie das Fahrzeug für den Transport auf einen Anhänger oder Transporter ziehen, verwenden Sie die Anhängevorrichtung oder die Abschleppöse.

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **N** bringen.
- Feststellbremse lösen.

Wenn das Fahrzeug verladen ist:

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Feststellbremse festgestellt ist.
- ▶ Fahrzeug festzurren.

Anschleppen (Motornotstart)

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen Sie nicht durch Anschleppen starten. Sonst können Sie das Automatikgetriebe beschädigen.

Informationen zum Thema Starthilfe finden Sie unter „Starthilfe“ (▷ Seite 333).

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Vor dem Anschleppen:

- Stellen Sie sicher, dass die Batterie angeklemmt und aufgeladen ist. Sonst können Sie die Zündung nicht einschalten und Sie haben keine Unterstützung beim Lenken und Bremsen.
- Verwenden Sie eine Abschleppstange und befestigen Sie diese nur an der vorderen Abschleppöse (▷ Seite 336).
- Lassen Sie vorher den Motor und die Abgasanlage abkühlen.
- Wenn der Motor nicht nach wenigen Sekunden anspringt, versuchen Sie es mit der Starthilfe durch eine Fremdbatterie (▷ Seite 333).

Anschleppvorgang:

- ▶ Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 119).
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Fahrzeug anschleppen lassen.
- ▶ 2. oder 3. Gang einlegen und die Kupplung langsam kommenlassen. Dabei nicht auf das Fahrpedal treten.
- ▶ Wenn der Motor gestartet wird, sofort das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.
- ▶ An geeigneter Stelle verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Nach dem Abbau der Abschleppöse Warnblinkanlage ausschalten.

Elektrische Sicherungen

Den Sicherungsbelegungsplan und wichtige Sicherheitshinweise zu den elektrischen Sicherungen finden Sie in der Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ Warnung

Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeugs stark. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie nicht mit einem drucklosen Reifen. Tauschen Sie umgehend den drucklosen Reifen gegen Ihr Reserverad oder verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Räder und Reifen mit falschen Abmessungen montieren, können die Radbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Ersetzen Sie Räder und Reifen stets durch solche mit den Spezifikationen des Original-Teils.

Achten Sie dabei bei Rädern auf

- Bezeichnung
- Typ

Achten Sie dabei bei Reifen auf

- Bezeichnung
- Hersteller
- Typ

Zubehörteile, die nicht von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind oder nicht fachgerecht verwendet werden, können die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Informieren Sie sich vor Kauf und Verwendung von nicht frei gegebenem Zubehör in einer qualifizierten Fachwerkstatt über:

- Zweckmäßigkeit
- gesetzliche Bestimmungen
- werkseitige Empfehlungen

Besondere, speziell für Ihr Fahrzeug abgestimmte und frei gegebene Reifen sind mit dem Zusatz MO oder MO1 (Original-Teil) auf dem Reifen gekennzeichnet.

Die ermittelte Geschwindigkeitsinformation des Fahrzeugs wird im Kombiinstrument angezeigt und ist für die Steuerung der Fahrsicherheits- und Fahrsysteme wichtig. Die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Ermittlung der Geschwindigkeitsinformation ist abhängig von der Radgröße oder dem Abrollumfang der Räder und damit von deren Felgendurchmesser. Der Felgendurchmesser wird immer in Zoll angegeben.

Deshalb können die Steuergeräte des Fahrzeugs für die folgenden zwei Radgrößengruppen codiert werden:

Radgrößengruppe 1
195/65 R 16 C
205/65 R 16 C
225/60 R 16 C
225/55 R 17 C
225/55 R 17 RF
245/45 R 18 RF

Radgrößengruppe 2
225/55 R 17 RF
245/45 R 18 RF
245/45 R 19 RF

ⓘ Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, beim Reifenwechsel innerhalb einer Radgrößengruppe zu bleiben. Dadurch vermeiden Sie die Umcodierung der Steuergeräte.

Beachten Sie folgende Besonderheit bei Taxis und Mietwagen: Aufgrund der gesetzlich vorge-

schriebenen Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist in der Radgrößengruppe 2 nur die Bereifung 245/45 R 19 RF zulässig.

Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, z. B. bei einem Radwechsel für den Winterbetrieb, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe. Wenn sich die Zuordnung zur Radgrößengruppe ändert, müssen Sie die Steuergeräte Ihres Fahrzeugs in einer qualifizierten Fachwerkstatt neu codieren lassen.

Sonst liegt die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Toleranz. Sie kann auch nach unten hin abweichen, d. h. die aktuelle Fahrgeschwindigkeit ist dann höher als die vom Tachometer angezeigte Geschwindigkeit. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können bei einer Abweichung außerhalb des Toleranzbereichs in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten. Zusätzlich ist die Anzeigegenauigkeit der Rückfahrkamera oder der 360°-Kamera beeinträchtigt, da die Radgröße für deren Kalibrierung wichtig ist.

Informationen zu den Abmessungen und Typen von Rädern und Reifen für Ihr Fahrzeug finden Sie unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (▷ Seite 353).

Informationen zum Reifendruck für die Reifen Ihres Fahrzeugs finden Sie:

- in der Reifendrucktabelle in der Tankklappe (▷ Seite 343)
- unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 348)
- unter „Reifendruck“ (▷ Seite 343)

Nacharbeiten an der Bremsanlage und den Rädern sind nicht zulässig. Der Einsatz von Ausgleichsscheibe und Bremsstaub-Scheiben ist nicht zulässig. Dadurch erlischt die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug.

Weitere Informationen zu Rädern und Reifen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Betrieb

Informationen zur Fahrt

Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist, prüfen Sie den Reifendruck und korrigieren Sie ihn bei Bedarf (▷ Seite 343).

Achten Sie während der Fahrt auf Vibrationen, Geräusche und ungewohntes Fahrverhalten, z. B. einseitiges Ziehen. Dies kann auf Schäden an Rädern oder Reifen hindeuten. Reduzieren Sie bei Verdacht auf einen Reifendefekt die Geschwindigkeit. Halten Sie baldmöglichst an und kontrollieren Sie Räder und Reifen auf Beschädigungen. Versteckte Reifenschäden können ebenfalls Ursache für dieses ungewohnte Fahrverhalten sein. Wenn keine Schäden erkennbar sind, lassen Sie die Räder und Reifen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Achten Sie darauf, dass beim Parken die Reifen nicht gequetscht werden. Überfahren Sie Bordsteine, Geschwindigkeitsschwellen oder ähnliche Kanten, wenn nicht vermeidbar, langsam und in stumpfem Winkel. Sonst können die Reifen, insbesondere die Reifenflanken, beschädigt werden.

Regelmäßige Überprüfung der Räder und Reifen

⚠ WARNUNG

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden und ersetzen Sie beschädigte Reifen umgehend.

Prüfen Sie Räder und Reifen regelmäßig, mindestens alle zwei Wochen sowie nach der Fahrt im Gelände oder auf Schlechtwegstrecken auf Beschädigungen. Beschädigte Räder können zu Reifendruckverlust führen. Achten Sie auf Beschädigungen wie

- Einschnitte am Reifen
- Stiche am Reifen
- Risse am Reifen
- Beulen am Reifen
- Verbiegung oder starke Korrosion an Rädern

Prüfen Sie regelmäßig die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen (▷ Seite 341). Um die Innenseite besser überprüfen zu können, schlagen Sie gegebenenfalls die Vorderräder ein.

Zum Schutz des Ventils vor Schmutz und Feuchtigkeit müssen alle Räder über eine Ventilkappe verfügen. Montieren Sie auf das Ventil nur die serienmäßige Ventilkappe oder sonstige von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug freigegebene Ventilkappen. Montieren Sie keine anderen Ventilkappen und Systeme, z. B. Systeme zur Reifendruckkontrolle.

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck aller Reifen. Passen Sie den Reifendruck gegebenenfalls an (▷ Seite 343).

Die Lebensdauer eines Reifens ist unter anderem abhängig von folgenden Faktoren:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Laufleistung

Reifenprofil

⚠ WARNUNG

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach. Das Reifenprofil kann das Wasser nicht mehr abführen. Dadurch erhöht sich bei nasser Fahrbahn die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit. Es besteht Unfallgefahr!

Bei zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck können Reifen an verschiedenen Stellen der Reifenlauffläche unterschiedlich verschleißen. Prüfen Sie deshalb die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig.

Mindestprofiltiefe bei

- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen die Reifen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern.

Auswahl, Montage und Erneuerung von Reifen

- Verwenden Sie nur Reifen und Räder gleicher Bauart und gleichen Fabrikats.
- Wenn Sie bei einem Radwechsel auch die Radgröße ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.
- Montieren Sie auf die Räder nur passende Reifen.
- Fahren Sie neue Reifen während der ersten 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit ein.
- Fahren Sie die Reifen nicht zu stark ab. Sonst lässt die Haftung auf nassen Straßen stark nach (Aquaplaning).
- Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren. Dies gilt auch für das Reserverad.

Betrieb im Winter

Allgemeine Hinweise

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren lassen und dabei die Radgröße geändert wird, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Stellen Sie rechtzeitig vor Winterbeginn sicher, dass Schneeketten im Fahrzeug sind (▷ Seite 342). Sie dürfen nicht auf alle Rad-Reifen-Kombinationen Schneeketten montieren. Beachten Sie den einschränkenden Hinweis für Schneekettenbetrieb unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (▷ Seite 355).

Beachten Sie auch die Hinweise unter „Räder tauschen“ (▷ Seite 349).

Fahren mit Sommerreifen

Sommerreifen verlieren bei Temperaturen unter +7 °C deutlich an Elastizität und damit an Haftung und Bremsvermögen. Rüsten Sie Ihr Fahrzeug auf M+S-Reifen um. An Sommerreifen können durch den Betrieb bei sehr kalten Tempe-

raturen Risse entstehen und die Reifen dadurch dauerhaft geschädigt werden. Mercedes-Benz kann für diese Art von Schäden keine Verantwortung übernehmen.

M+S-Reifen

⚠ WARNUNG

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Wenn Sie das Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet
- benutzen Sie ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- lassen Sie ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

⚠ WARNUNG

M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm sind nicht wintertauglich und bieten keine ausreichende Haftung mehr. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm unbedingt aus.

Verwenden Sie bei Temperaturen unter +7 °C Winterreifen oder Ganzjahresreifen – beide sind mit M+S gekennzeichnet.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen bieten nur Winterreifen mit dem zusätzlichen Schneeflockensymbol neben der M+S-Kennzeichnung bestmögliche Haftung.

Nur mit diesen Reifen können Fahrsicherheitssysteme, wie z. B. ABS und ESP®, auch im Winter optimal wirken. Diese Reifen wurden speziell für das Fahren im Schnee entwickelt.

Für ein sicheres Fahrverhalten verwenden Sie für alle Räder M+S-Reifen gleichen Fabrikats und gleichen Profils.

Beachten Sie bei montierten M+S-Reifen unbedingt die zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit unter der bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit liegt, müssen Sie im Sichtfeld des Fahrers ein entsprechendes Hinweisschild befestigen. Dieses erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren und dabei die Radgröße ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Fahrzeuge mit SPEEDTRONIC: Begrenzen Sie in diesem Fall zusätzlich die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit mit der permanenten SPEEDTRONIC auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit der M+S-Reifen (▷ Seite 195).

Wenn Sie die Winterreifen montiert haben:

▶ Reifendruck überprüfen (▷ Seite 343).

▶ Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 346).

Schneeketten

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Schneeketten auf die Vorderräder montieren, können die Schneeketten an der Karosserie oder an Fahrwerksteilen schleifen. Dadurch können Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- montieren Sie niemals Schneeketten auf die Vorderräder
- montieren Sie Schneeketten auf den Hinterrädern immer paarweise.

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie mit Schneeketten zu schnell fahren, können sie reißen. Dadurch können Sie andere Personen verletzen und das Fahrzeug beschädigen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den Betrieb mit Schneeketten ein.

Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Schneeketten von 50 km/h. Beachten Sie beim Betrieb mit Schneeketten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

! Kontrollieren Sie vor der Montage die Schneeketten auf Schäden. Beschädigte oder verschlissene Schneeketten können reißen und folgende Bauteile beschädigen:

- Rad
- Radeinbau
- Radaufhängung

Verwenden Sie deshalb nur mängelfreie Schneeketten. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers.

! **Fahrzeuge mit Stahlrädern:** Wenn Sie Schneeketten auf Stahlräder montieren, können Sie die Radkappen beschädigen. Montieren Sie an den jeweiligen Rädern die Radkappen ab, bevor Sie die Schneeketten montieren.

Schneeketten ermöglichen bei winterlichen Straßenverhältnissen eine bessere Traktion.

Informationen über Schneeketten erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Wenn Sie Schneeketten montieren, beachten Sie Folgendes:

- Sie dürfen nicht auf alle Rad-Reifen-Kombinationen Schneeketten montieren. Achten Sie bei der Montage der Schneeketten auf die zugelassenen Reifen- und Schneekettendimensionen. Beachten Sie den einschränkenden Hinweis für Schneekettenbetrieb unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (▷ Seite 355).
- Montieren Sie Schneeketten nur paarweise und nur auf die Hinterräder. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers.
- Verwenden Sie Schneeketten nur auf einer geschlossenen Schneedecke. Wenn Sie nicht mehr auf schneebedeckter Straße fahren, nehmen Sie die Schneeketten so bald wie möglich ab.
- Örtliche Bestimmungen können die Verwendung von Schneeketten einschränken. Beachten Sie entsprechende Vorschriften, bevor Sie die Schneeketten montieren.
- Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Schneeketten von 50 km/h.
- Kontrollieren Sie nach etwa 1,0 km die Kettenspannung.

Zum Anfahren mit Schneeketten können Sie ESP® ausschalten (▷ Seite 69). Damit können Sie die Räder kontrolliert durchdrehen lassen und eine erhöhte Vortriebskraft erzeugen (Fräswirkung).

Reifendruck

Angaben zum Reifendruck

⚠ **WARNUNG**

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

Beachten Sie die empfohlenen Reifendrücke und kontrollieren Sie den Reifendruck aller Reifen inklusive Reserverad

- mindestens alle zwei Wochen
- bei veränderter Beladung
- vor Antritt einer längeren Fahrt
- bei veränderten Einsatzbedingungen, z. B. Geländefahrt

Wenn erforderlich, passen Sie den Reifendruck an.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ungeeignetes Zubehör auf Reifenventile montieren, können die Reifenventile überlasten und versagen, was Reifendruckverlust verursachen kann. Zur Nachrüstung angebotene Reifendruckkontrollsysteme halten das Reifenventil bauartbedingt geöffnet. Das kann zusätzlich zu Reifendruckverlust führen. Es besteht Unfallgefahr!

Schrauben Sie nur die serienmäßigen oder von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegebenen Ventilkappen auf die Reifenventile.

⚠ WARNUNG

Wenn der Reifendruck wiederholt abfällt, können Rad, Ventil oder Reifen beschädigt sein. Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen. Es besteht Unfallgefahr!

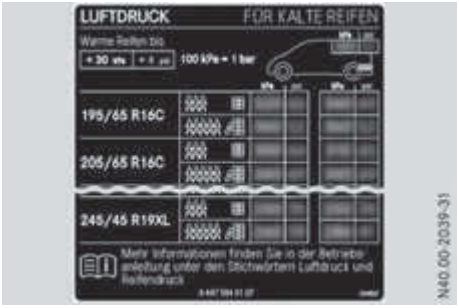
- Untersuchen Sie den Reifen auf Fremdkörper.
- Prüfen Sie, ob das Rad oder das Ventil undicht sind.

Wenn Sie den Schaden nicht beheben können, verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Umwelthinweis

Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig, jedoch mindestens alle 14 Tage.

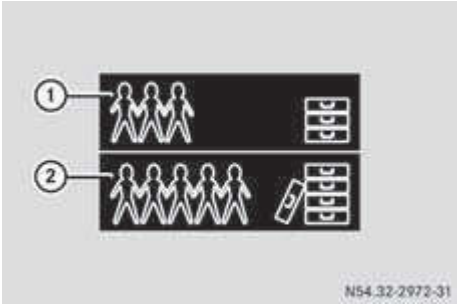


Reifendrucktabelle in der Tankklappe (Beispiel)

Den empfohlenen Reifendruck bei verschiedenen Betriebszuständen finden Sie in der Tankklappe Ihres Fahrzeugs (▷ Seite 179) und unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 348).

Wenn keine Reifendimensionen angegeben sind, sind die Reifendrücke in der Reifendrucktabelle für alle werkseitig auf diesem Fahrzeug zugelassenen Reifen gültig.

Wenn den Reifendrücken eine Reifendimension vorangestellt ist, dann ist die nachfolgende Reifendruckangabe nur für diese Reifendimension gültig.



① Teil beladenes Fahrzeug
② Voll beladenes Fahrzeug

Zusätzlich können in der Reifendrucktabelle die Reifendrücke für unterschiedliche Beladungszustände angegeben sein. Diese sind in der Reifendrucktabelle durch eine unterschiedliche Anzahl von Personen und Gepäck in der Tabelle gekennzeichnet. Die tatsächliche Sitzplatzanzahl kann davon abweichen – Informationen dazu finden Sie in den Fahrzeugpapieren.

Die angegebenen Werte für den Reifendruck eines teil beladenen Fahrzeugs sind Mindestwerte, die Ihnen einen guten Fahrkomfort bieten. Sie gelten aber nicht für den Anhängerbetrieb.

Sie können auch die Reifendruckwerte für ein voll beladenes Fahrzeug verwenden. Diese sind jederzeit erlaubt und zulässig. Bei einem teilbeladenen Fahrzeug verschlechtert sich dann jedoch der Fahrkomfort, während sich der Kraftstoffverbrauch nur minimal verringert. Zusätzlich ist dann der Profilverschleiß in der Mitte der Reifenlaufflächen erhöht.

Für den Anhängerbetrieb gilt immer der in der Reifendrucktabelle in der Tankklappe für die Hinterachse angegebene maximale Wert.

Verwenden Sie zum Prüfen des Reifendrucks einen geeigneten Reifendruckprüfer. Das

äußere Erscheinungsbild eines Reifens erlaubt keinen Rückschluss auf den Reifendruck.

Bei Fahrzeugen mit elektronischer Reifendruckkontrolle können Sie den Reifendruck auch über den Bordcomputer abfragen.

Stellen Sie vor dem Beladen den Reifendruck richtig. Kontrollieren Sie bei beladenem Fahrzeug den Reifendruck und korrigieren Sie ihn falls nötig.

Korrigieren Sie den Reifendruck möglichst nur bei kalten Reifen.

Die Reifen sind kalt,

- wenn das Fahrzeug ohne Sonneneinstrahlung auf die Reifen für mindestens drei Stunden geparkt war, und
- wenn das Fahrzeug weniger als 1,6 km gefahren wurde.

Abhängig von der Umgebungstemperatur, der gefahrenen Geschwindigkeit und der Reifenbelastung ändert sich die Reifentemperatur und damit der Reifendruck: pro 10 °C um etwa 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi). Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie bei warmen Reifen den Reifendruck kontrollieren. Korrigieren Sie den Reifendruck nur, wenn er für den aktuellen Betriebszustand zu niedrig ist.

Zu geringer oder zu hoher Reifendruck

- verkürzt die Lebensdauer der Reifen
- begünstigt Reifenschäden
- beeinträchtigt das Fahrverhalten und damit die Fahrsicherheit (z. B. durch Aquaplaning).

Reifendruckkontrolle

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrolle sind in die Räder des Fahrzeugs Sensoren eingebaut, die den Reifendruck in allen 4 Reifen überwachen. Wenn der Druck an einem oder mehreren Reifen absinkt, warnt die Reifendruckkontrolle. Nur wenn in allen Rädern entsprechende Sensoren montiert sind, funktioniert die Reifendruckkontrolle.



Anzeige Reifendruck

Informationen zum Reifendruck werden im Display angezeigt. Nach einigen Minuten Fahrt erscheint im Display im Menü Service der aktuelle Reifendruck der einzelnen Räder.

Informationen zum Anzeigen der aktuellen Reifendrücke finden Sie unter „Reifendruck elektronisch prüfen“ (▷ Seite 346).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, den Reifendruck auf den empfohlenen, für die Betriebssituation geeigneten Reifendruck für kalte Reifen einzustellen (▷ Seite 343).

Beachten Sie, dass die Reifendruckkontrolle den für die aktuelle Betriebssituation richtigen Reifendruck erst einlernen muss. Die Warnschwelle für die Warnmeldung bei deutlichem Druckverlust orientiert sich an den eingelernten Bezugswerten. Nachdem Sie den Reifendruck bei kalten Reifen eingestellt haben, können Sie die Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 346). Die aktuellen Drücke werden dabei als neue Bezugswerte gespeichert. Damit ist sichergestellt, dass Sie erst dann eine Warnmeldung erhalten, wenn der Reifendruck deutlich abgesunken ist.

Die Reifendruckkontrolle warnt Sie nicht vor einem falsch eingestellten Reifendruck. Beachten Sie die Hinweise zum empfohlenen Reifendruck (▷ Seite 343).

Die Reifendruckkontrolle kann Sie nicht vor einem plötzlichen Luftverlust warnen, der z. B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird. Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig bis zum Stillstand. Vermeiden Sie dabei heftige Lenkbewegungen.

Die Warnleuchte [(!)] im Kombiinstrument zeigt einen erkannten Druckverlust oder eine Störung an:

- Wenn die Warnleuchte [(!)] ständig leuchtet, ist der Reifendruck bei einem oder mehreren Reifen deutlich zu niedrig. Die Reifendruckkontrolle hat keine Störung.
- Wenn die Warnleuchte [(!)] etwa eine Minute lang blinkt und dann ständig leuchtet, ist die Reifendruckkontrolle gestört.

Zusätzlich zeigt das Display eine Meldung (▷ Seite 276).

Bei einer Störung der Reifendruckkontrolle können mehr als zehn Minuten vergehen, bis Ihnen die Störung mit der Warnleuchte [(!)] angezeigt wird. Wenn der Fehler behoben ist, erlischt die Warnleuchte [(!)] nach einigen Minuten Fahrt.

Die Werte für den Reifendruck im Bordcomputer können von denen abweichen, die Sie an der Tankstelle mit einem Luftdruckprüfer messen. Die vom Bordcomputer angezeigten Reifendrücke beziehen sich auf Meereshöhe. An hoch gelegenen Standorten zeigen Luftdruckprüfer einen höheren Reifendruck an als der Bordcomputer. Reduzieren Sie in diesem Fall nicht den Reifendruck.

Wenn im Fahrzeug oder in dessen Umgebung Funksendeeinrichtungen (z. B. Funkkopfhörer, Sprechfunkgeräte) betrieben werden, kann dies die Funktion der Reifendruckkontrolle stören.

Reifendruck elektronisch prüfen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
▶ Mit [⌂] Liste der Menüs aufrufen.
▶ Mit [▲] oder [▼] Menü Service auswählen.
▶ Auf [OK] drücken.
▶ Mit [▲] oder [▼] Reifendruck auswählen.
▶ Auf [OK] drücken.
Das Display zeigt den aktuellen Reifendruck der einzelnen Räder.

Wenn das Fahrzeug länger als 20 Minuten geparkt war, zeigt das Display die Meldung Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt.

Die Reifendruckkontrolle erkennt nach einem Einlernvorgang automatisch neue Räder oder neue Sensoren. Solange noch keine eindeutige Zuordnung der Druckwerte zu den Radpositionen möglich ist, wird anstelle der Reifendruckanzeige die Meldung Reifendruckkontrolle aktiv angezeigt. Die Reifendrücke werden dann bereits überwacht.

Warnmeldungen der Reifendruckkontrolle

Wenn die Reifendruckkontrolle einen Druckverlust an einem oder mehreren Reifen erkennt, zeigt das Display eine Warnmeldung und die Warnleuchte [(!)] geht an.

- Wenn das Display die Meldung Reifendruck korrigieren zeigt, ist der Reifendruck an mindestens einem Reifen zu niedrig und muss bei Gelegenheit aufgefüllt werden.
- Wenn das Display die Meldung Reifendruck Reifen überprüfen zeigt, ist der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen stark abgesunken und die Reifen müssen überprüft werden.
- Wenn das Display die Meldung Reifendruck Achtung Reifendefekt zeigt, sinkt der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen plötzlich ab und die Reifen müssen überprüft werden.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu den Display-Meldungen, die Sie unter „Reifen“ finden (▷ Seite 276).

Wenn die Positionen der Räder am Fahrzeug getauscht werden, kann es für kurze Zeit sein, dass der Luftdruck an der falschen Position angezeigt wird. Dies wird nach einigen Minuten Fahrt korrigiert und der Luftdruck wird an der richtigen Position angezeigt.

Reifendruckkontrolle neu starten

Wenn Sie die Reifendruckkontrolle neu starten, werden alle anstehenden Warnmeldungen und die Warnleuchte gelöscht. Die aktuell eingestellten Reifendrücke werden als Bezugswerte für die Überwachung übernommen. In den meisten Fällen erkennt die Reifendruckkontrolle die neuen Bezugswerte automatisch, nachdem Sie den Reifendruck geändert haben. Sie können die Bezugswerte aber auch, wie hier beschrieben, von Hand festlegen. Die Reifendruckkontrolle überwacht dann die neuen Reifendruckwerte.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Sicherstellen, dass der Reifendruck an allen vier Rädern für die jeweilige Betriebssituation richtig eingestellt ist. Dazu die unter „Reifendruck“ genannten Hinweise beachten (▷ Seite 343).
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Mit [⌂] am Lenkrad die Liste der Menüs aufrufen.
- ▶ Mit [▲] oder [▼] am Lenkrad das Menü Service auswählen.
- ▶ Auf [OK] drücken.
- ▶ Mit [▲] oder [▼] Service auswählen.
- ▶ Auf [OK] drücken.
  Das Display zeigt den aktuellen Reifendruck der einzelnen Räder oder die Meldung Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt.
- ▶ Auf [▼] drücken.
  Das Display zeigt die Meldung Aktuelle Drücke als neue Richtwerte übernehmen.

Wenn Sie den Neustart bestätigen wollen:

- ▶ Auf [OK] drücken.
  Nach einigen Minuten Fahrzeit prüft das System, ob die aktuellen Reifendruckwerte innerhalb des vorgegebenen Bereichs liegen. Danach werden die neuen Reifendruckwerte als Bezugswerte angenommen, überwacht und angezeigt.

Wenn Sie den Neustart abbrechen wollen:

- ▶ Auf [↩] drücken.
  Die beim letzten Neustart gespeicherten Reifendruckwerte werden weiterhin überwacht.

Funkzulassung für Reifendruckkontrolle

Land	Funkzulassungsnummer
Argentinien	CNC: H-12336 Model: Schrader HSW4
Brasilien	0381-13-8001 Model: GG4
Jordanien	Model: Mercedes HS Snap in 433 MHz Manufacturer: Schrader Electronics Ltd. Type Approval Number: TRC/LPD/2013/48 Type Number: LPD
Marokko	MR7907 ANRT 2013 05/03/2013
Moldawien	1024
Philippinen	No: ESD-1306995C
Serbien	И 011 13
Singapur	Übereinstimmung mit IDA Standard DA-103365
Südafrika	TA-2013/461
Vereinigte Arabische Emirate Abu Dhabi und Dubai	TRA, Registered NO: ER0104996/13 Dealer NO: DA0047074/10

Reifendrucktabellen

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 2,8 t

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von 2,8 t,
- einer zulässigen Achslast von 1490 kg an der Vorder- und Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 355).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (▷ Seite 343).
Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 51 psi).

	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
Reifendimension	**Vorderachse**	**Hinterachse**	**Vorderachse**	**Hinterachse**
195/65 R 16 C	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)
205/65 R 16 C	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)
225/60 R 16 C	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)
225/55 R 17 RF	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)
245/45 R 18 RF	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
245/45 R 19 XL	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 3,05 t

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von 3,05 t,
- einer zulässigen Achslast von 1550 kg an der Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 355).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (▷ Seite 343).
Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 51 psi).

	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
Reifendimension	**Vorderachse**	**Hinterachse**	**Vorderachse**	**Hinterachse**
205/65 R 16 C	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)
225/60 R 16 C	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)
225/55 R 17 RF	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
245/45 R 18 RF	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
245/45 R 19 XL	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)

Radwechsel

Räder tauschen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Zudem können die Radbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie die Vorder- mit den Hinterrädern ausschließlich dann, wenn Räder und Reifen identische Abmessungen haben.

! Wenn Ihr Fahrzeug mit der Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, sind elektronische Bauteile im Rad.

Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden. Sonst können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

Lassen Sie die Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen.

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise unter „Radmontage“ (▷ Seite 350).

Die Vorder- und Hinterräder nutzen sich, abhängig von den Einsatzbedingungen, unterschiedlich ab. Tauschen Sie die Räder, bevor sich ein charakteristisches Abnutzungsbild an den Reifen gebildet hat. Charakteristisch ist die Abnutzung bei Vorderrädern an der Schulter und bei Hinterrädern in der Mitte des Reifens.

Bei Fahrzeugen mit gleicher Rad- und Reifengröße können Sie je nach Abnutzungsgrad die Räder alle 5000 bis 10000 km tauschen. Behalten Sie dabei die Laufrichtung der Räder bei.

Reinigen Sie bei jedem Radtausch gründlich die Anlageflächen von Rad und Bremsscheibe. Vermeiden Sie ölhaltige oder fetthaltige Reinigungsmittel.

Kontrollieren Sie den Reifendruck und starten Sie gegebenenfalls die Reifendruckkontrolle neu.

Kontrollieren Sie den Reifendruck.

Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung bieten zusätzliche Vorteile, z. B. bei Aquaplaning. Diese Vorteile können Sie nur nutzen, wenn Sie sich an die Laufrichtung halten.

Ein Pfeil auf der Seitenwand kennzeichnet die Laufrichtung eines Reifens.

Das Reserverad dürfen Sie auch gegen die Laufrichtung montieren. Beachten Sie die zeitlich begrenzte Verwendung sowie die Geschwindigkeitsbegrenzung, die auf dem Reserverad angegeben ist.

Räder lagern

Lagern Sie abmontierte Räder kühl, trocken und möglichst im Dunkeln. Schützen Sie die Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

Radmontage

Fahrzeug vorbereiten

- Fahrzeug möglichst entfernt vom fließenden Verkehr auf festem, rutschsicherem und ebenem Untergrund abstellen.
- Wenn Ihr Fahrzeug eine Gefahr für den nachfolgenden Verkehr darstellt, Warnblinkanlage einschalten.
- Feststellbremse feststellen.
- Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.
- Motor abstellen.
- Mitfahrer aussteigen lassen. Darauf achten, dass die Mitfahrer außerhalb des Gefahrenbereichs der Straße aussteigen.
- Dafür sorgen, dass sich die Mitfahrer während des Radwechsels außerhalb des Gefahrenbereichs aufhalten, z. B. hinter der Leitplanke.
- Bei Bedarf Warndreieck oder Warnleuchte in ausreichendem Abstand aufstellen.

  Beachten Sie beim Gebrauch des Warndreiecks oder der Warnleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.
- Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
  Dabei die Sicherheitshinweise zum Thema Parken unter „Fahren und Parken“ beachten (▷ Seite 183).
- **Auf ebenem Terrain:** Vorn und hinten Unterlegkeile oder andere geeignete Gegenstände unter das Rad legen, das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegt.
- **An leichtem Gefälle:** Unterlegkeile oder andere geeignete Gegenstände unter die Räder der Vorder- und Hinterachse legen, die dem zu wechselnden Rad gegenüberliegen.
- Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, Radwechselwerkzeug aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 331).
  Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Einige Werkzeuge für den Radwechsel sind fahrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radtausch an Ihrem Fahrzeug nötig sind.
- Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, Reserverad aus dem Reserveradhalter nehmen (▷ Seite 356). Die unter „Reserverad“ genannten Sicherheitshinweise beachten (▷ Seite 355).
- Radkappen vorsichtig abziehen.



- Am zu wechselnden Rad die Radschrauben mit dem Radschlüssel ① nach links um etwa eine Umdrehung lösen. Die Radschrauben nicht herausschrauben.

Fahrzeug anheben

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug an. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.

⚠ WARNUNG

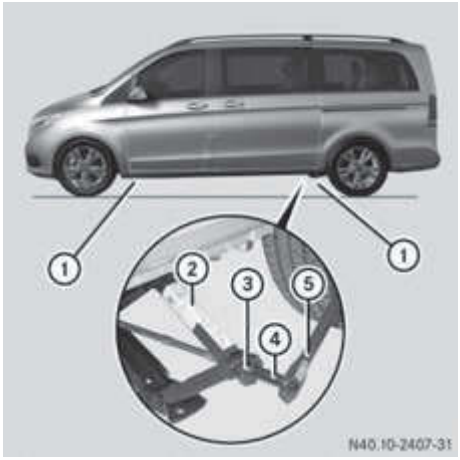
An Steigungen und Gefällstrecken kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wechseln Sie niemals Räder an einer Steigung oder an einem Gefälle. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Setzen Sie den Wagenheber nur an den Wagenheber-Aufnahmepunkten an. Sie können sonst das Fahrzeug beschädigen.

Beachten Sie beim Anheben des Fahrzeugs Folgendes:

- Verwenden Sie nur den fahrzeugspezifischen, von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Wagenheber zum Anheben des Fahrzeugs. Bei unsachgemäßem Gebrauch des Wagenhebers kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.
- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.
- Vermeiden Sie den Radwechsel an Steigungen und Gefällstrecken.
- Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Anheben mit der Feststellbremse und Unterlegkeilen gegen Wegrollen. Lösen Sie nicht die Feststellbremse, während das Fahrzeug angehoben ist.
- Die Standfläche des Wagenhebers muss eben, fest und rutschsicher sein. Auf losem Untergrund müssen Sie eine große und tragfähige Unterlage verwenden. Auf rutschigem Untergrund müssen Sie eine rutschsichere Unterlage verwenden, z. B. auf Fliesen eine Gummimatte.
- Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen Unterseite Reifen und Boden maximal 3 cm betragen darf.
- Halten Sie Ihre Hände und Füße nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Legen Sie sich nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Starten Sie nicht den Motor, wenn das Fahrzeug angehoben ist.
- Öffnen oder schließen Sie nicht eine Tür oder die Heckklappe, wenn das Fahrzeug angehoben ist.
- Achten Sie darauf, dass sich beim Anheben keine Personen im Fahrzeug befinden.



Die Wagenheber-Aufnahmepunkte ① (Gummipfropfen) sind hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.

▶ Wagenheber ② unter den entsprechenden Wagenheber-Aufnahmepunkt ① stellen.
▶ Handrad ③ so lange drehen, bis der Teller des Wagenhebers ② am Wagenheber-Aufnahmepunkt ① fest anliegt.
▶ Darauf achten, dass sich der Fuß des Wagenhebers ② lotrecht unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt ① befindet.
▶ Adapter ④ und die Ratsche ⑤ aus dem Bordwerkzeug zusammenstecken.
▶ Adapter ④ und die Ratsche ⑤ so auf den Sechskant des Wagenhebers ② stecken, dass der Schriftzug **AUF/UP** sichtbar ist.
▶ Ratsche ⑤ so lange in Richtung **AUF/UP** drehen, bis der Reifen maximal 3 cm vom Boden entfernt ist.
Dabei kann sich der Wagenheber ② auf eine der seitlichen Aufstandsflächen bewegen.

Rad abnehmen

! Legen Sie die Radschrauben nicht in Sand oder Schmutz. Die Gewinde der Radschrauben und Radnaben können sonst beim Einschrauben beschädigt werden.

▶ Radschrauben abschrauben.
▶ Rad abnehmen.

Neues Rad montieren

⚠ WARNUNG

Durch geölte oder gefettete Radschrauben sowie beschädigte Radschrauben- oder Radnabengewinde können sich Radschrauben lösen. Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Ölen oder fetten Sie niemals die Radschrauben. Verständigen Sie bei beschädigtem Gewinde umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Lassen Sie beschädigte Radschrauben oder das beschädigte Radnabengewinde erneuern. Fahren Sie nicht weiter.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern bei angehobenem Fahrzeug festschrauben, kann der Wagenheber umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schrauben Sie die Radschrauben oder Radmuttern nur bei abgelassenem Fahrzeug fest.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel“ (▷ Seite 349).

Verwenden Sie nur Radschrauben, die für das Rad und das Fahrzeug vorgesehen sind. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz und das entsprechende Rad frei gegebenen Radschrauben zu verwenden.

! Wenn Ihr Fahrzeug mit der Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, sind elektronische Bauteile im Rad.

Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden. Sonst können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

Lassen Sie die Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen.



- ▶ Anlageflächen von Rad und Radnabe reinigen.
- ▶ Das neu zu montierende Rad auf die Radnabe schieben und andrücken.
- ▶ Radschrauben einschrauben und leicht anziehen.

Fahrzeug ablassen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie nach einem Radwechsel das Anziehdrehmoment umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



①–⑤ Radschrauben

- ▶ Adapter und die Ratsche so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug **AB/DOWN** sichtbar ist (▷ Seite 350).
- ▶ Ratsche so lange in Richtung **AB/DOWN** drehen, bis das Fahrzeug wieder fest auf dem Boden steht.
- ▶ Wagenheber zur Seite legen.

- Radschrauben in der angegebenen Reihenfolge ① bis ⑤ über Kreuz gleichmäßig festdrehen.

  Die Radschrauben mit folgendem Anziehdrehmoment festdrehen:

  - Stahlrad **200 Nm**
  - Leichtmetallrad **180 Nm**
- Wagenheber in die Ausgangsstellung zurückdrehen.
- Wagenheber und das restliche Radwechselwerkzeug wieder im Fahrzeug verstauen.
- Rad mit Radzierblende: Radzierblende mit der Aussparung für das Reifenventil über das Reifenventil positionieren.
- Radzierblende mit beiden Händen am Umfang an die Felge drücken und verrasten. Darauf achten, dass die Haltenocken der Radzierblende in das Stahlrad eingreifen.
- Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, defektes Rad im Reserveradhalter befestigen (▷ Seite 356). Sonst defektes Rad im Laderaum transportieren.
- Reifendruck des neu montierten Rads prüfen und bei Bedarf anpassen.

  Dabei den empfohlenen Reifendruck beachten (▷ Seite 343).
  Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Alle montierten Räder müssen mit funktionierenden Sensoren ausgestattet sein.
- Radschrauben nach 50 km mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment nachziehen.

Wenn Sie ein Rad/Reserverad mit neuem oder neu lackiertem Scheibenrad verwenden: Lassen Sie die Radschrauben zusätzlich nach etwa 1000 bis 5000 km nachziehen. Beachten Sie das vorgeschriebene Anziehdrehmoment.

Rad-Reifen-Kombinationen

Allgemeine Hinweise

! Runderneuerte Reifen werden von Mercedes-Benz nicht geprüft und empfohlen, da beim Runderneuern Vorschädigungen nicht immer erkannt werden. Daher kann Mercedes-Benz die Fahrsicherheit nicht gewährleisten. Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren bisherige Nutzung Sie nicht kennen.

! Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Reifen, Räder und Zubehörteile zu verwenden, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegeben hat.

Diese Reifen sind speziell auf die Fahrsicherheitssysteme wie z. B. ABS oder ESP® abgestimmt.

Verwenden Sie nur die von Mercedes-Benz geprüften und empfohlenen Reifen, Räder oder Zubehörteile. Sonst können sich bestimmte Eigenschaften, wie z. B. Fahrverhalten, Fahrgeräusch, Verbrauch usw., nachteilig verändern. Zusätzlich können andere Reifenmaße unter Belastung zum Anstreifen der Reifen an Karosserie und Achsbauteilen führen. Eine Beschädigung des Reifens oder des Fahrzeugs kann die Folge sein.

Mercedes-Benz haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung von anderen als den geprüften und empfohlenen Reifen, Rädern oder Zubehörteilen entstehen.

Informationen zu Reifen, Rädern und erlaubten Kombinationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

! Große Räder: Je geringer bei einer bestimmten Radgröße der Querschnitt der Reifen ist, desto schlechter ist der Fahrkomfort auf schlechten Straßen. Abroll- und Dämpfungskomfort nehmen ab und die Gefahr, dass es beim Überfahren von Hindernissen zu Beschädigungen von Rädern und Reifen kommt, steigt.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 339). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Eine Tabelle mit den empfohlenen Reifendrücken für unterschiedliche Beladungszustände finden Sie innen an der Tankklappe Ihres Fahrzeugs oder unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 348). Weitere Informationen finden Sie unter „Reifendruck“ (▷ Seite 343).

Prüfen Sie den Reifendruck regelmäßig und ausschließlich bei kalten Reifen.

Hinweise zur Ausstattung am Fahrzeug: Das Fahrzeug

- immer mit Rädern gleicher Größe auf einer Achse ausrüsten (links/rechts)
- immer mit der gleichen Ausführung ausrüsten (Sommerreifen, Winterreifen).

Besondere, speziell für Ihr Fahrzeug abgestimmte und frei gegebene Reifen sind mit dem Zusatz MO oder MO1 (Mercedes-Benz Original) gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung finden Sie auf dem Reifen und in den folgenden Tabellen.

ⓘ Nicht alle Rad-Reifen-Kombinationen sind ab Werk für alle Länder lieferbar.

Bereifung

R 16

Reifen	Stahl- oder Leichtmetallrad
195/65 R16 C 100/98T[9]	6,5 J x 16 H2 ET 52
195/65 R16 C 104/102T (100T)[9]	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 107/105T (103T)	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 107/105T (103H)	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 103/101H	6,5 J x 16 H2 ET 52
225/60 R16 C 105/103H	6,5 J x 16 H2 ET 52

R 17

Reifen	Stahlrad
225/55 R17 RF (XL) 101V	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 RF (XL) 101H	6,5 J x 17 H2 ET 50

R 17

Reifen	Leichtmetallrad
225/55 R17 RF (XL) 101V	7 J x 17 H2 ET 51
225/55 R17 RF (XL) 101H	7 J x 17 H2 ET 51

R 18

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R18 RF (XL) 100W	7,5 J x 18 H2 ET 52

R 19

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R19 XL MO 102Y[10]	8 J x 19 H2 ET 52

Reserverad

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ **WARNUNG**

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Wenn Sie das Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

[9] Nur für Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 2,8 t.

[10] Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Beachten Sie die Hinweise unter „Schneeketten“.

▷▷

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet
- benutzen Sie ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- schalten Sie ESP® nicht aus
- lassen Sie ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

Bei Verwendung eines Reserverads unterschiedlicher Größe dürfen Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten.

Allgemeine Hinweise

Die Montage des Reserverads ist unter „Radmontage“ beschrieben (▷ Seite 350).

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt

- den Reifendruck des Reserverads und passen Sie ihn gegebenenfalls an (▷ Seite 343)
- die Befestigung des Reserveradhalters.

Das Reserverad ist hinten unter dem Fahrzeug in einem Reserveradhalter untergebracht.

Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren. Dies gilt auch für das Reserverad.

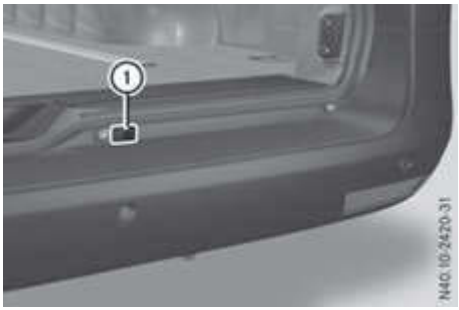
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor für die Reifendruckkontrolle ausgestattet. Wenn Sie ein Reserverad montiert haben, funktioniert die Reifendruckkontrolle nicht für dieses Rad. Das System kann noch einige Minuten den Reifendruck des entfernten Rads anzeigen. Der angezeigte Wert an der Stelle des montierten Reserverads ist dann nicht gleichbedeutend mit dem aktuellen Reifendruck des Reserverads.

Solange Sie mit dem Reserverad fahren, kann die Reifendruckkontrolle nicht zuverlässig funktionieren. Starten Sie die Reifendruckkontrolle erst neu, wenn das defekte Rad durch ein neues Rad mit Sensor ersetzt wurde.

Informationen zur Reifendruckkontrolle finden sie unter „Reifendruckkontrolle“ (▷ Seite 345).

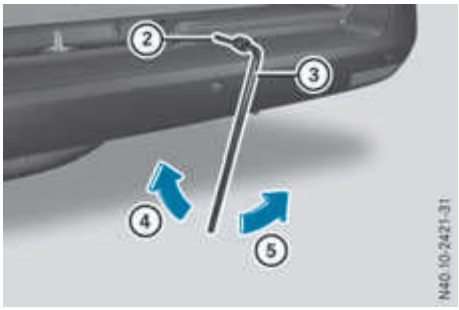
Reserverad aus- und einbauen

Reserverad hinten unter dem Fahrzeug



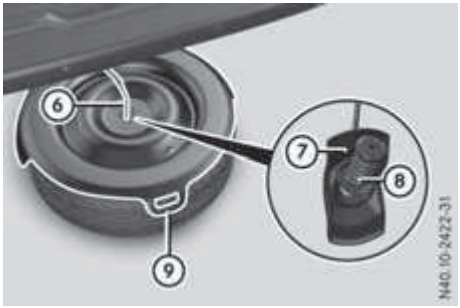
Ausbauen

- ▶ Radschlüssel und Zusatzwerkzeug für den Reserveradlifter aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 331).
- ▶ Heckklappe öffnen.
- ▶ Abdeckkappe ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, vorsichtig heraushebeln. Dabei darauf achten, den Lack und die Abdeckkappe nicht zu beschädigen.



- ▶ Zusatzwerkzeug ② durch die Öffnung bis in die Führung der Winde hineinschieben.
- ▶ Radschlüssel ③ auf das Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter stecken.
- ▶ Radschlüssel ③ in Pfeilrichtung ④ so lange drehen, bis ein Widerstand spürbar ist oder

danach die Rutschkupplung der Winde überdreht.
Das Reserverad ist herabgelassen.

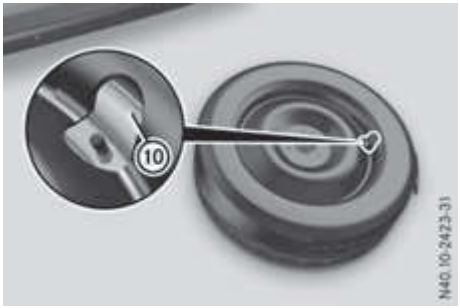


- ▶ Reserverad am Griff der Abdeckschale ⑨ unter dem Fahrzeug hervorziehen.
- ▶ Drahtseil ⑥ nach unten drücken und Feder ⑧ mit dem Radgreifer ⑦ gegeneinander verdrehen.
  Der Radgreifer ⑦ ist gelöst.
- ▶ Radgreifer ⑦ durch die Öffnung der Abdeckschale ⑨ aus der Felgenschüssel herausziehen.
- ▶ Abdeckschale ⑨ vom Reserverad abnehmen.

! Achten Sie beim Hochdrehen darauf, dass der Griff der Abdeckschale nach hinten zeigt.

Überprüfen Sie den Festsitz und die Position des Reserverads

- nach jedem Radwechsel
- bei jedem Wartungsintervall
- mindestens 1-mal jährlich



Einbauen

i Leichtmetallräder können nicht unter dem Fahrzeug transportiert werden. Transportieren Sie in diesem Fall das Leichtmetallrad im Laderaum, und heben Sie nur die Abdeckschale ⑨ an.

- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 331).
- ▶ Rad mit der Felgenschüssel nach oben auf den Boden legen.
- ▶ Abdeckschale ⑨ so auf das Rad legen, dass die Aussparung für das Reifenventil ⑩ über dem Ventil ist.
- ▶ Abdeckschale ⑨ auf Felgenschüssel drücken und Rad so ausrichten, dass der Griff der Abdeckschale ⑨ nach hinten zeigt.
- ▶ Radgreifer ⑦ abgewinkelt auf dem Drahtseil ⑥ von oben durch die Öffnung der Abdeckschale ⑨ in die Felgenschüssel führen.
- ▶ Rad etwas unter das Fahrzeug schieben.
- ▶ Radschlüssel ③ auf das Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter stecken.
- ▶ Radschlüssel ③ in Pfeilrichtung ⑤ drehen, bis ein Widerstand spürbar ist und die Rutschkupplung der Winde ruckweise überdreht.
  Das Rad ist unter dem Fahrzeug verspannt.
- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter aus der Öffnung für die Winde herausziehen.
- ▶ Öffnung für die Winde mit Abdeckkappe ① verschließen.
- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter im Bordwerkzeug verstauen.
- ▶ Heckklappe schließen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 28).

Fahrzeugelektronik

Eingriffe in die Motorelektronik

! Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen, nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleißen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Einbau von elektrischen/elektronischen Geräten

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Wenn Sie im Fahrzeug elektrische oder elektronische Geräte nutzen, müssen die nachfolgend genannten Bedingungen erfüllt werden. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.

Elektrische und elektronische Geräte können nicht nur den Komfort beeinträchtigen, sondern auch die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Wenn Sie solche Geräte nachträglich einbauen, muss deren elektromagnetische Verträglichkeit geprüft und nachgewiesen sein.

Wenn diese Geräte im Zusammenhang mit Funktionen der Störfestigkeit stehen, müssen diese Geräte eine Typgenehmigung besitzen. Dies gilt entweder für das Gerät oder dessen Schnittstellen zur Fahrzeugelektronik, wie z. B. Ladehalterungen.

Die Typgenehmigung muss entweder nach der Richtlinie 72/245/EWG oder nach der Regelung ECE-R 10, jeweils in der aktuell gültigen Fassung, durchgeführt worden sein. Die typgenehmigten Geräte müssen mit dem **e**-/**E**-Zeichen gekennzeichnet sein. Das **e**-/**E**-Zeichen erhalten Sie von dem Gerätehersteller oder einer autorisierten Prüfstelle.

Geräte, die nicht im Zusammenhang mit Funktionen der Störfestigkeit stehen, benötigen keine Typgenehmigung. Diese Geräte müssen aber eine Übereinstimmungserklärung gemäß der Richtlinie 89/336/EWG oder der Richtlinie 1995/5/EG für die Einhaltung bestimmter Grenzwerte besitzen. Diese Grenzwerte sind im Anhang I der aktuell gültigen Fassung der Richtlinie 72/245/EWG festgelegt.

Wenn Sie ein Telefon oder Funkgerät in das Fahrzeug einbauen, müssen Sie dies genehmigen lassen. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

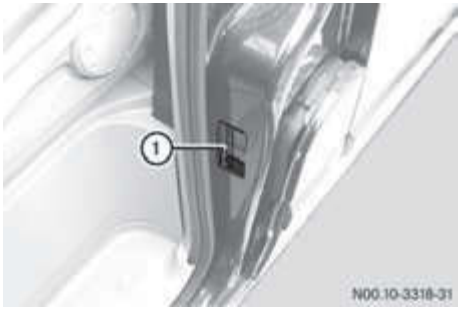
Mercedes-Benz empfiehlt für den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten den Anschluss an eine frei gegebene Außenantenne. Nur so ist eine optimale Empfangsqualität im Fahrzeug sichergestellt und die gegenseitige Beeinflussung von Fahrzeugelektronik und Mobiltelefon oder Funkgerät minimiert.

Die Sendeleistung des Mobiltelefons oder Funkgeräts darf die nachfolgend aufgeführte maximale Sendeleistung (PEAK) nicht überschreiten:

Frequenzbereich	maximale Sendeleistung (PEAK)
Kurzwelle (f < 50 MHz)	100 W
4 m-Band	30 W
2 m-Band	50 W
Bündelfunk/Tetra	35 W
70 cm-Band	35 W
GSM/UMTS/LTE	10 W

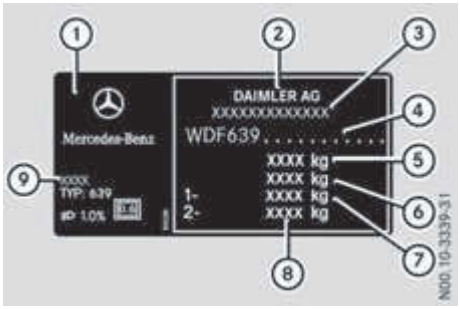
Typschilder

Fahrzeugtypschild mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



Fahrzeugtypschild an der B-Säule der Fahrerseite

▶ Fahrertür öffnen.
Sie sehen das Fahrzeugtypschild ① mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) und den Angaben zu den zulässigen Gewichten.

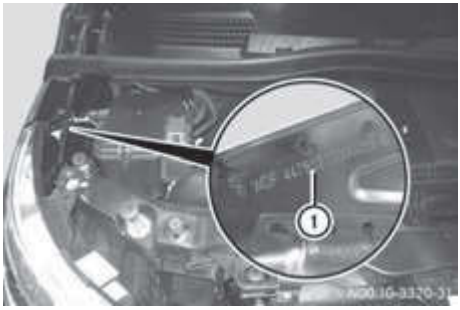


Fahrzeugtypschild (Beispiel mit Anhängevorrichtung)

① Fahrzeugtypschild
② Fahrzeughersteller (Daimler AG)
③ EG-Betriebserlaubnis-Nummer (nur für bestimmte Länder)
④ FIN
⑤ Zulässige Gesamtmasse (kg)
⑥ Zulässige Gesamtmasse des Zugs (kg) (nur für bestimmte Länder)
⑦ Zulässige Achslast vorn (kg)
⑧ Zulässige Achslast hinten (kg)
⑨ Lackcode

ⓘ Die auf dem Fahrzeugtypschild angegebenen Daten sind Beispieldaten. Diese Daten sind für jedes Fahrzeug unterschiedlich und können von den hier gezeigten Daten abweichen. Die für Ihr Fahrzeug geltenden Daten finden Sie auf dem Typschild Ihres Fahrzeugs.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



FIN im Motorraum

Die FIN ist auf dem Fahrzeugtypschild angegeben (▷ Seite 359).

Zusätzlich ist die FIN ① im Motorraum neben dem Sicherungskasten in den Längsträger eingeschlagen.

Motornummer

Die Motornummer ist am Kurbelgehäuse eingeschlagen. Nähere Informationen erhalten Sie bei jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Betriebsstoffe und Füllmengen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie Betriebsstoffe umweltgerecht!

Beachten Sie beim Umgang mit allen Betriebsstoffen sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen.

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe, z. B. Diesel
- Zusatzstoffe zur Abgasnachbehandlung, z. B. AdBlue®
- Schmierstoffe, z. B. Motoröl, Getriebeöl
- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Frei gegebene Betriebsstoffe erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen und sind in den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften dokumentiert. Verwenden Sie deshalb für Ihr Fahrzeug nur frei gegebene Betriebsstoffe. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Sachmängelhaftung.

Sie erkennen die von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffe an folgender Aufschrift auf den Behältern:

- MB-Freigabe (z. B. MB-Freigabe 228.5)
- MB-Approval (z. B. MB-Approval 228.5)

Andere Kennzeichnungen und Empfehlungen weisen auf ein Qualitätsniveau oder eine Spezifikation gemäß einer MB-Blatt-Nummer (z. B. MB 228.5) hin. Sie sind nicht zwingend von Mercedes-Benz frei gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com.

Für frei gegebene Betriebsstoffe sind keine Additive erforderlich oder zulässig. Ausgenommen sind frei gegebene Kraftstoff-Additive. Additive können zu Aggregatsschäden führen und dürfen deshalb den Betriebsstoffen nicht zugemischt werden.

Die Anwendung von Additiven liegt immer in der Verantwortung des Fahrzeugbetreibers. Die Anwendung von Additiven kann die Einschränkung oder den Verlust von Sachmängelansprüchen zur Folge haben.

Kraftstoff

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Zusatzheizung aus.

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

Beachten Sie beim Umgang mit Kraftstoffen sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen.

Tankinhalt

Je nach Ausstattung kann der Gesamtinhalt des Kraftstoffbehälters variieren.

Gesamtinhalt	etwa 57 l
davon Reserve	etwa 10 l

Gesamtinhalt	etwa 70 l
davon Reserve	etwa 10 l

Diesel

Kraftstoffqualität

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Dieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieselkraftstoff niemals Benzin bei.

! Tanken Sie nur handelsüblichen Fahrzeug-Dieselkraftstoff, der die Europäische Norm EN 590 (oder vergleichbare nationale Kraftstoffnormen) erfüllt. Qualitäten wie Alternativ-Kraftstoffe (Bio-Dieselkraftstoffe), Marine Diesel Fuel, Heizöle usw. sind nicht zulässig.

Verwenden Sie keine Kraftstoff-Additive. Sonst können Sie die Motorleistung beeinträchtigen oder den Motor und den Katalysator schädigen.

! **Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter:** Tanken Sie in Ländern außerhalb der EU nur schwefelarmen Euro-Diesel mit einem Schwefelgehalt unter 50 ppm. Sonst kann es zu Schäden am Abgasreinigungssystem kommen.

! **Fahrzeuge ohne Dieselpartikelfilter:** In Ländern, in denen nur Dieselkraftstoff mit höherem Schwefelgehalt erhältlich ist, wird der Ölwechsel Ihres Fahrzeugs in kürzeren Intervallen durchgeführt. Weitere Informationen zum Ölwechselintervall erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

! Wenn Sie das Fahrzeug aus Fässern oder Kanistern betanken, filtern Sie den Kraftstoff vor dem Einfüllen.

So vermeiden Sie Störungen in der Kraftstoffanlage durch verunreinigten Kraftstoff.

Informationen über aktuelle länderspezifische Schwefelgehalte erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com unter Angabe der Blatt-Nr. 136.2.

ⓘ Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Regel an der Tanksäule. Sonst fragen Sie das Tankstellenpersonal.

Diesel bei niedrigen Außentemperaturen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Teile der Kraftstoffanlage erwärmen, z. B. mit einer Heißluftpistole oder offenem Licht, können diese Teile beschädigt werden. Dadurch kann Kraftstoff austreten und sich entzünden. Je nach Art der Beschädigung kann der Kraftstoff auch erst bei laufendem Motor austreten. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Erwärmen Sie niemals Teile der Kraftstoffanlage. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Störung beheben zu lassen.

Das Fließvermögen des Dieselkraftstoffs kann bei tiefen Außentemperaturen infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend sein.

Störungen infolge von Paraffinausscheidung können Sie nur durch Erwärmung der gesamten Kraftstoffanlage beseitigen. Stellen Sie das Fahrzeug z. B. in einer beheizten Halle ab.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, werden in den Wintermonaten Dieselkraftstoffe mit besserem Fließverhalten angeboten.

Winter-Dieselkraftstoffe sind in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen mitteleuropäischen Ländern bis zu Außentemperaturen von -22 °C betriebssicher. Winter-Dieselkraftstoff können Sie in den meisten Fällen bei den landesüblichen Außentemperaturen störungsfrei verwenden.

Kraftstoff-Additive

! Verwenden Sie keine Kraftstoff-Additive. Kraftstoff-Additive können Funktionsstörungen und Motorschäden verursachen.

Mischen Sie dem Dieselkraftstoff zur Verbesserung des Fließverhaltens kein Benzin, Petroleum oder Fließverbesserer bei. Solche Fließverbesserer verschlechtern die Schmierfähigkeit des Dieselkraftstoffs. Dies kann zu Schäden z. B. am Einspritzsystem führen.

Informationen zum Kraftstoffverbrauch

Umwelthinweis

CO_2 (Kohlendioxid) ist das Gas, das nach heutigem Wissensstand hauptsächlich für die Erwärmung der Erdatmosphäre verantwortlich ist (Treibhauseffekt). Der CO_2-Ausstoß Ihres Fahrzeugs variiert direkt mit dem Kraftstoffverbrauch und ist damit abhängig von

- der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch den Motor
- der jeweiligen Fahrweise
- anderen nichttechnischen Faktoren, wie z. B. Umwelteinflüssen, Straßenzustand oder Verkehrsfluss.

Durch zurückhaltende Fahrweise und regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs können Sie zur Minimierung des CO_2-Ausstoßes beitragen.

Nur für bestimmte Länder: Die jeweils aktuellen Verbrauchs- und Emissionswerte Ihres Fahrzeugs können Sie aus den COC-Papieren (EG-CERTIFICATE OF CONFORMITY) entnehmen. Diese Papiere erhalten Sie bei der Fahrzeug-Auslieferung.

Die Verbrauchswerte wurden in der jeweiligen, gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt:

- für Fahrzeuge bis einschließlich Euro-4-Norm nach der EU-Richtlinie RL 80 / 1268 / EWG
- für Fahrzeuge ab der Euro-5-Norm nach der Verordnung (EG) Nr. 715 / 2007
- für Fahrzeuge ab der Euro-6-Norm nach der Verordnung (EG) Nr. 595 / 2009

Der Kraftstoffverbrauch ist abhängig von

- der Fahrzeugausführung
- der Fahrweise
- den Betriebsbedingungen
- der verwendeten Kraftstoffart und Kraftstoffqualität.

Unter folgenden Bedingungen verbraucht das Fahrzeug mehr Kraftstoff als normal:

- bei sehr niedrigen Außentemperaturen
- im Stadtverkehr
- bei Kurzstreckenfahrten
- in bergigem Gelände
- bei Fahrten mit Anhänger

Um den Kraftstoffverbrauch niedrig zu halten, beachten Sie die unter „Umweltschutz“ genannten Hinweise (▷ Seite 26).

Folgende Komponenten der Fahrzeugausführung beeinflussen zusätzlich den Kraftstoffverbrauch:

- Reifengröße, Reifenprofil, Reifendruck, Reifenzustand
- Getriebeübersetzung der Antriebsaggregate
- Zusatzaggregate (z. B. Klimaanlage, Zusatzheizung).

Aus diesen Gründen können die tatsächlichen Verbrauchswerte Ihres Fahrzeugs von den ermittelten Verbrauchswerten nach EU-Richtlinie 80/1268/EWG abweichen.

Sie können Angaben zum Kraftstoffverbrauch im Bordcomputer abrufen (▷ Seite 244).

AdBlue®

Wichtige Sicherheitshinweise

AdBlue® ist das Reduktionsmittel der Abgasnachbehandlung in BlueTEC® Fahrzeugen. AdBlue® ist:

- ungiftig
- farblos
- wasserlöslich
- nicht brennbar

Wenn Sie den AdBlue®Behälter öffnen, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem Haut, Schleimhäute und Augen. Dadurch kann es zu einem Brennen der Nase, des Rachens und der Augen kommen. Hustenreiz und tränende Augen sind möglich.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Beachten Sie beim Umgang mit AdBlue® die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (▷ Seite 359).

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das Fahrzeug ist ab Werk mit einer AdBlue® Vorwärmanlage ausgerüstet. Ein Winterbetrieb ist somit auch bei Temperaturen unter -11 °C gewährleistet.

Wenn Sie AdBlue® bei Temperaturen unter -11 °C nachfüllen, kann der AdBlue® Füllstand im Kombiinstrument nicht korrekt angezeigt werden.

- Fahren Sie bei gefrorenem AdBlue® mindestens 20 Minuten.
- Parken Sie das Fahrzeug anschließend für mindestens 30 Sekunden, damit der Füllstand korrekt angezeigt wird.

Additive

! Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241 entspricht.

Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei und verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Wasser. Sonst kann die Abgasnachbehandlung in der Funktion gestört und deren Komponenten beschädigt werden.

Reinheit

! Verunreinigungen von AdBlue®, z. B. durch andere Betriebsstoffe, Reinigungsmittel oder Staub, führen zu

- erhöhten Emissionswerten
- Katalysatorschäden
- Motorschäden
- Funktionsstörungen an der Abgasnachbehandlung

Die Reinheit von AdBlue® ist besonders wichtig. Nur so können Funktionsstörungen der Abgasnachbehandlung und Schäden an deren Komponenten vermieden werden.

Wenn AdBlue®, z. B. bei einer Reparatur, aus dem AdBlue® Behälter abgepumpt wird, darf dieses nicht wieder eingefüllt werden. Die Reinheit der Flüssigkeit ist nicht mehr gewährleistet.

Füllmengen

Modell	Gesamtinhalt
Alle Modelle	11,5 l

Motoröl

Allgemeine Hinweise



Beachten Sie beim Umgang mit Motoröl die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 359).

Für die Funktion und Lebensdauer eines Motors ist die Qualität von Motorölen entscheidend. Auf Basis aufwändiger Versuche gibt Mercedes-Benz laufend Motoröle entsprechend dem aktuellen technischen Stand frei.

In Mercedes-Benz Motoren dürfen daher nur von Mercedes-Benz frei gegebene Motoröle eingesetzt werden. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Motorölen erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com unter Angabe der Spezifikationsbezeichnung, z. B. 229.5.

Sie erkennen die Mercedes-Benz Freigabe auf dem Ölbehälter an der Aufschrift „MB-Freigabe“ oder „MB Approval“ und der zugehörigen Spezifikationsbezeichnung, z. B. MB-Freigabe oder MB Approval 229.5.

Spezifikationsbezeichnungen der frei gegebenen Motoröle für Ihr Fahrzeug

Fahrzeuge	MB-Freigabe
Alle Modelle	228.51, 229.31, 229.51, 229.52

ⓘ Für bestimmte Länder besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit reduzierten Wartungsintervallen andere Motoröle zu verwenden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, nur frei gegebene Mehrbereichsmotoröle in den SAE-Klassen SAE 0W-30 und SAE 0W-40 oder SAE 5W-30 und SAE 5W-40 zu verwenden. Diese Motoröle gewährleisten ein optimales Schmierverhalten auch bei tiefen Außentemperaturen (▷ Seite 364).

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur Motoröle der gleichen Qualitätsstufe (Spezifikationsbezeichnung der MB-Freigabe oder MB Approval) und SAE-Klasse, die beim letzten Ölwechsel eingefüllt wurden.

ⓘ Wenn die in der Tabelle aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, dürfen Sie folgende Motoröle bis zum nächsten Ölwechsel nachfüllen:

- MB-Freigabe oder MB Approval 228.5, 229.3, 229.5 oder ACEA C3

Dabei darf die einmalige Nachfüllmenge maximal 1,0 l betragen.

Lassen Sie anschließend sofort zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Ölwechsel durchführen.

❗ Motoröle einer anderen Qualitätsstufe sind nicht zulässig.

Füllmengen

❗ Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein. Wenn Sie zu viel Motoröl einfüllen, kann der Motor oder der Katalysator beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Motoröl absaugen.

Ölwechsel inklusive Ölfilter

Fahrzeuge	Motoröl
Alle Modelle	etwa 9,0 l

Additive

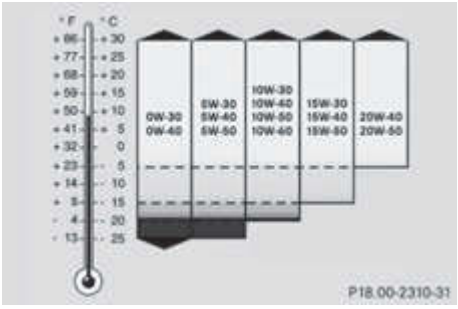
❗ Verwenden Sie keine zusätzlichen Additive im Motoröl. Dies kann den Motor beschädigen.

Viskosität des Motoröls

❗ Die SAE-Klasse (Viskosität) des Motoröls muss in Abhängigkeit von der jahreszeitlich bedingten durchschnittlichen Außenlufttemperatur ausgewählt werden. Wenn die SAE-Klasse des Motoröls nicht zur Außenlufttemperatur passt, wechseln Sie insbesondere vor Eintritt der kalten Jahreszeit rechtzeitig das Motoröl. Die Verwendung eines Motoröls mit nicht ausreichenden Temperatureigenschaften kann zu einem Motorschaden führen.

Die Temperaturangaben der SAE-Klasse beziehen sich immer auf Frischöle. Die Temperatureigenschaften des Motoröls, gerade bei niedrigen Außentemperaturen, können sich durch die Alterung im Fahrbetrieb deutlich verschlechtern.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen daher, das Motoröl vor Eintritt der kalten Jahreszeit zu wechseln. Verwenden Sie hierfür nur ein frei gegebenes Motoröl in der vorgeschriebenen SAE-Klasse.



Motoröle SAE-Klassen

Die Viskosität kennzeichnet das Fließverhalten einer Flüssigkeit. Beim Motoröl ist eine hohe Viskosität gleichbedeutend mit Dickflüssigkeit, eine niedrige Viskosität mit Dünnflüssigkeit.

Wählen Sie abhängig von den jeweiligen Außentemperaturen das Motoröl entsprechend der SAE-Klasse (Viskosität). Die Tabelle zeigt Ihnen die zu verwendenden SAE-Klassen. Die Tieftemperatureigenschaften von Motorölen können sich z.B. durch Alterung, Ruß- und Kraftstoffeintrag im Betrieb deutlich verschlechtern. Ein

regelmäßiger Ölwechsel mit einem frei gegebenen Motoröl in der geeigneten SAE-Klasse wird daher dringend empfohlen.

Ölwechsel

Ölwechselintervalle sind abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs und der Qualität des eingefüllten Motoröls. Der Bordcomputer zeigt automatisch den Ölwechsel-Zeitpunkt als Ereignismeldung im Display an.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Informationen zum Ölverbrauch

Je nach Fahrweise verbraucht das Fahrzeug maximal 1,0 l Motoröl auf 1000 km.

Der Ölverbrauch kann auch darüber liegen, wenn

- das Fahrzeug neu ist
- Sie das Fahrzeug vorwiegend unter erschwerten Betriebsbedingungen nutzen
- Sie häufiger mit hoher Drehzahl fahren.

Die regelmäßige Wartung ist mit einer Voraussetzung für günstige Verbrauchswerte.

Sie können den Ölverbrauch erst nach längerer Fahrstrecke beurteilen.

Kontrollieren Sie regelmäßig, z. B. wöchentlich oder bei jedem Tanken, den Ölstand im Motor (▷ Seite 311).

Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern.

! Bremsflüssigkeit greift Lack, Kunststoff und Gummi an. Wenn Lack, Kunststoff oder Gummi mit Bremsflüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen.

Beachten Sie beim Umgang mit Bremsflüssigkeit sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen und die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 359).

Die Bremsflüssigkeit nimmt im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt ihr Siedepunkt.

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle **zwei Jahre** in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

i Üblicherweise ist im Motorraum ein Hinweis, der Sie an den nächsten Bremsflüssigkeitswechsel erinnert.

Verwenden Sie nur frei gegebene Bremsflüssigkeiten, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften entsprechen. Achten Sie unbedingt auf die Kennzeichnung DOT 4 plus.

Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Bremsflüssigkeiten erhalten Sie

- im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com.

Kühlmittel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

! Achten Sie darauf, dass Sie kein Kühlmittel auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.

Beachten Sie beim Umgang mit Kühlmittel und Frostschutz sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen und die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (▷ Seite 359).

Kühlmittelzusatz mit Korrosions- und Frostschutzeigenschaft

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions- und Frostschutzmittel. Dieses sorgt für:

- Korrosionsschutz
- Frostschutz
- Erhöhung des Siedepunkts

Bei der Erstauslieferung des Fahrzeugs ist ein Kühlmittel eingefüllt, das den Frost- und Korrosionsschutz sicherstellt. Das Kühlmittel muss aus Gründen des Korrosionsschutzes und zur Erhöhung des Siedepunkts ganzjährig im Motorkühlsystem bleiben – auch in Ländern mit hohen Außentemperaturen.

Um Schäden im Motorkühlsystem zu vermeiden, verwenden Sie nur frei gegebene Korrosions- und Frostschutzmittel, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften entsprechen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen ein Korrosions- und Frostschutzmittel nach den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften Blatt-Nr. 310.1.

Informationen über von Mercedes-Benz frei gegebene Korrosions- und Frostschutzmittel erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com unter Angabe der Blatt-Nr. 310.1.

Prüfen Sie die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel halbjährlich.

Der Anteil an Korrosions- und Frostschutzmittel im Motorkühlsystem sollte

- mindestens 50 % betragen. Damit ist das Motorkühlsystem bis etwa -37 °C gegen Einfrieren geschützt.
- 55 % (Frostschutz bis -45 °C) nicht überschreiten. Sonst wird Wärme schlechter abgeführt.

Füllen Sie bei Kühlmittelverlust nicht nur Wasser nach. Wenn das Fahrzeug Kühlmittel verloren hat, füllen Sie etwa zu gleichen Teilen Wasser und Korrosions- und Frostschutzmittel ein. Das Wasser im Kühlmittel muss bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Wenn die Wasserqualität nicht ausreicht, müssen Sie das Wasser aufbereiten.

Weitere Informationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Wartungsintervall

Lassen Sie das Kühlmittel alle **15 Jahre** erneuern.

Füllmengen

Motorkühlsystem

Fahrzeuge	Kühlmittel
alle Modelle	etwa 10,4 l
	etwa 13,4 l bei Fahrzeugen mit Zusatzheizung

Scheibenwaschmittel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Scheibenwaschmittelkonzentrat auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

! Verwenden Sie nur Scheibenwaschmittel, die für Kunststoff-Streuscheiben geeignet sind, z. B. MB SummerFit oder MB WinterFit. Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoff-Streuscheiben der Scheinwerfer beschädigen.

Beachten Sie beim Umgang mit Scheibenwaschmittel die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 359).

Mischungsverhältnis

Mischen Sie dem Waschwasser ganzjährig Scheibenwaschmittelkonzentrat bei. Passen Sie das Mischungsverhältnis den Außentemperaturen an.

Bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt:

▶ Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittelkonzentrat auffüllen, z. B. Summerwash gegen Schlierenbildung.

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt:

▶ Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittelkonzentrat auffüllen, z. B. Winterwash bei Frostgefahr.
Damit verhindern Sie, dass das Waschwasser auf der Frontscheibe gefriert.

Füllmengen

Scheibenwaschanlage mit/ohne Heizung

Waschwasserbehälter	Waschwasser
nicht beheizt	etwa 3,5 Liter
beheizt	etwa 6,0 Liter

Fahrzeugdaten

Allgemeine Hinweise

Im folgenden Abschnitt finden Sie wichtige technische Daten des Fahrzeugs. Weitere fahrzeugspezifische und ausstattungsabhängige technische Daten, wie z. B. Fahrzeuggewichte finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Aktuelle technische Daten finden Sie auch im Internet unter:
http://www.mercedes-benz.com

Motor

Die technischen Daten wurden nach den einschlägigen EU-Richtlinien ermittelt. Alle Daten gelten für die Serienausstattung der Fahrzeuge. Deshalb können sie bei Fahrzeugen mit Sonderausstattungen abweichen.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Informationen zum Geräuschpegel und zur Abgasnorm Ihres Fahrzeugs finden Sie in Ihrem Fahrzeugschein.

V 200 CDI / V 200 BlueTEC / V 200 4MATIC

Nennleistung	100 kW (136 PS)
bei Drehzahl	3800 1/min
Nenndrehmoment	330 Nm
bei Drehzahl	1200 – 2400 1/min
Zylinderzahl	4
Ventile je Zylinder	4
Gesamthubraum	2143 cm^3
Motorhöchstdrehzahl	4550 ± 50 1/min

V 220 CDI / V 220 BlueTEC / V 220 4MATIC

Nennleistung	120 kW (163 PS)
bei Drehzahl	3800 1/min
Nenndrehmoment	380 Nm
bei Drehzahl	1400 – 2400 1/min
Zylinderzahl	4
Ventile je Zylinder	4
Gesamthubraum	2143 cm^3
Motorhöchstdrehzahl	4550 ± 50 1/min

V 250 BlueTEC / V 250 4MATIC

Nennleistung	140 kW (190 PS)
bei Drehzahl	3800 1/min
Nenndrehmoment	440 Nm
bei Drehzahl	1400 – 2400 1/min
Zylinderzahl	4
Ventile je Zylinder	4
Gesamthubraum	2143 cm^3
Motorhöchstdrehzahl	4550 ± 50 1/min

Abmessung

Die angegebenen Längen variieren aufgrund von:

- Bereifung
- Beladung
- Fahrwerkszustand
- Sonderausstattungen

Alle Modelle	
Schwenkhöhe der Heckklappe	2153 mm
Schwenkweite der Heckklappe (Aushub)	1047 mm
Ladebreite	1205 mm
Ladehöhe	
kompakte Version	1327 mm
lange Version	1326 mm
extralange Version	1297 mm
Fahrzeuglänge	
kompakte Version	4895 mm
lange Version	5140 mm
extralange Version	5370 mm
Fahrzeugbreite	
über Außenspiegel	2249 mm
ohne Außenspiegel	1928 mm
Radstand	
kompakte Version	3200 mm
lange Version	3200 mm
extralange Version	3430 mm

Zurrpunkte und Trägersysteme

Zurrpunkte

Allgemeine Hinweise

! Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Zurrpunkte.

Wenn Sie zur Ladegutsicherung verschiedene Zurrpunkte kombinieren, müssen Sie immer die maximale Belastbarkeit des schwächsten Zurrpunkts berücksichtigen.

Bei einer Vollbremsung z. B. wirken Kräfte, die ein Vielfaches der Gewichtskraft des Ladeguts erreichen können. Um die Kraftaufnahme zu verteilen, nutzen Sie immer mehrere Zurrpunkte. Belasten Sie die Zurrpunkte gleichmäßig.

Weitere Informationen zu den Zurrpunkten finden Sie unter „Ladegutsicherung“ (▷ Seite 303).

Führungsschienen

Die maximale Zugbelastung der Zurrpunkte einer Führungsschiene beträgt 350 daN, wenn

- die auf dem Laderaumboden stehende Last an zwei Zurrpunkten der Schiene gesichert ist und
- der Abstand zur nächsten Lastsicherung an der gleichen Schiene etwa 1 m ist.

Maximale Dachlast

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

! Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

⚠ **WARNUNG**

Wenn Sie das Dach beladen, erhöht sich der Fahrzeugschwerpunkt und das Fahrverhalten ändert sich. Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie unbedingt die maximale Dachlast ein und passen Sie Ihre Fahrweise an.

! Das Gewicht des Dachgepäcks einschließlich des Dachträgers darf die maximal zulässige Dachlast nicht überschreiten.

Die Stützfüße des Dachträgers müssen in einem gleichmäßigen Abstand angeordnet sein.

Montieren Sie die Relingträger jeweils vor und hinter der Mittelstütze.

! Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur für Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Dachträger zu verwenden. Diese helfen, Schäden zu vermeiden.

Maximale Dachlast	150 kg bei mindestens drei Stützfuß-Paaren

Die Angaben gelten bei gleichmäßiger Lastverteilung über die gesamte Dachfläche.

Verringern Sie bei einem kürzeren Dachträger die Beladung prozentual. Die Höchstbelastung je Dachträger-Stützfuß-Paar ist 50 kg. Die Höchstbelastung eines Relingträgers ist 100 kg.

Die Beladungsrichtlinien und weitere Informationen zur Lastverteilung und Ladegutsicherung finden Sie unter „Transportieren“ (▷ Seite 301).

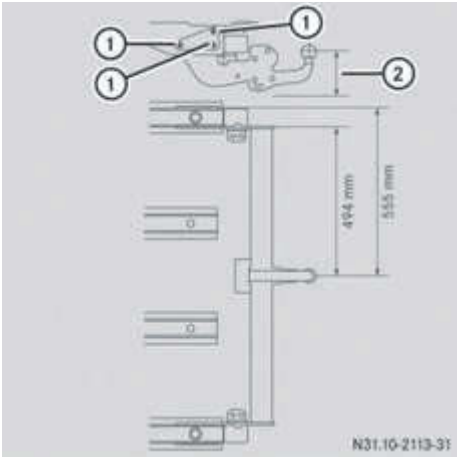
Anhängevorrichtung

Anbaumaße

! Der Abstand der Anhängevorrichtung zur Fahrbahn bei unbeladenem Fahrzeug ist abhängig vom Typ und der Ausstattung des Fahrzeugs. Er kann deshalb nicht angegeben werden.

Beachten Sie die Befestigungspunkte am Fahrgestellrahmen beim nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung.

Weitere Informationen zum nachträglichen Einbau erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.



① Befestigungspunkte
② Abstand zur Fahrbahn (350 – 420 mm, beladen)

Der Abstand zur Fahrbahn ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Verwenden Sie nur Anhängevorrichtungen, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug erprobt und frei gegeben hat.

Anhängelasten

Im Anhängerbetrieb erhöht sich bei Fahrzeugen mit Pkw-Zulassung die zulässige Gesamtmasse um 100 kg. Die maximal zulässige Hinterachslast muss eingehalten werden.

Dabei muss entsprechend der Richtlinie 92/21/EWG die Fahrgeschwindigkeit auf 100 km/h oder weniger begrenzt sein.

Die nachfolgenden Werte variieren und sind abhängig

- vom Fahrzeugtyp
- von der zulässigen Gesamtmasse des Fahrzeugs
- von der Hinterachsübersetzung
- von anderen möglichen Sonderausstattungen

Beachten Sie deshalb für den Betrieb mit Anhänger die Eintragungen in den Fahrzeugpapieren. Dort finden Sie auch die maßgeblich zulässigen Werte, die nicht überschritten werden dürfen. Zusätzlich finden Sie diese Angaben auf den Typschildern der Anhängevorrichtung, des Anhängers und des Fahrzeugs. Wenn die Angaben voneinander abweichen, gilt der niedrigste Wert.

Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit des Fahrzeugs abnehmen.

Zulässige Gesamtmasse des Zugs bei 12 % Steigung	4800 – 5550 kg
Zulässige Anhängelast, gebremst bei 12 % Steigung	2000 – 2500 kg
Zulässige Anhängelast, ungebremst	750 kg
Zulässige Stützlast	100 kg

Impressum

Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Daimler AG erhalten Sie im Internet unter:

http://www.mercedes-benz.com

http://www.daimler.com

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung wenden Sie sich an:

Daimler AG, HPC: CAC, Customer Service, 70546 Stuttgart, Deutschland

©Daimler AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Daimler AG nicht erlaubt.

Fahrzeughersteller

Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Deutschland

Redaktionsschluss 16.04.2015



Bestellnummer 6463 7290 00 Teilenummer 447 584 01 02 Z100 Ausgabe ohne